Staatl. Bibliothek
Regensburg

Hist. 1204 (1

H. 10. 23.

Die

Durchläuch

Re

Die Durchläuchtige Welt.

D. Lemkus fe.

Die
Durchläuchtige Welt
Oder
Kurtzgefaßte Genealogische/ Historische und P
Beschreibung/ meist aller jetzt lebenden Durchläuch
Hohen Personen/ sonderlich in EUROPA,
Als
Käyser/Könige/Chur- und Fürsten/ Ertz-Bischöf
Aebte und Aebtißinnen/ wie auch Grafen des Heil. Röm. Re
vornehmsten und bekandtesten Regenten in den übrigen Theilen
In Vorstellung
Dero Nahmen/ Geburts-Zeit/ Regierung/ Bedienun
fahren/ Vermählung/ Kinder/ Geschwister und Anverwandten/ Gesandten u
sionen, Wapen und deren Ursprung/ Titul/ Religion/ Residentzen, Academ
Müntzen/ &c. mit Beyfügung der berühmten und
Scribenten eines jeden Hauses/ und dem
Im Anhang
Einer kurtzen Beschreibung der fürnehmsten Ritter-O
samt denen Collegiis C
Der Politischen Jugend zu Nutzen/ und den Reisenden
abgefasset von einem/ Der
Sehr Hoch schätzet.
Mit Röm. Käyserl. Allergnädigsten Pr

HAMBURG, bey Benjamin Schiller, Buchhändl

Die
...chtige Welt/
Oder
...che/ Historische und Politische
...r jetztlebenden Durchläuchtigen
...onderlich in EUROPA,
Als
...ürsten/Ertz-Bischöfe/Bischöfe/
...rafen des Heil. Röm. Reichs/ nebst den
...egenten in den übrigen Theilen der Welt:
... Vorstellung
...Regirung/Bedienung/nechsten Vor-
...Anverwandten/Länder und Herrschafften/ Præten-
...eligion, Residencen, Academien und deren Fundation,
...erühmtesten und bewehrtesten alten und neuen
...eden Staats/ und denn
...Anhange
...nehmsten Ritter-Orden in EUROPA,
... Curiosis von jeder Nation.
... und denen Reisenden zur Beqvemligkeit
... der solche Wissenschafften
...och Schätzet.
...llergnädigsten Privilegio.

...ern, Buchhändlern im Dohm/ 1704.

Vorbericht.

Nach Standes Gebühr geehrter Leser.

Es könte schwerlich Jemand die vortref-liche Nutzbarkeiten der Historie mit so kurtzen und sinnreichen Worten besser ausdrücken/ als selbige der klug-beredte Staats-Mann und Bürgermeister zu Rom Cicero der Nach-Welt vorgeleget/ wenn Er sich lib. 2 de Oratore ad Qvint. Fratr. folgender massen vernehmen lässet: Historia testis temporum, lux veritatis; vita memoriæ, magistra vitæ, nuntia vetustatis, welches man nach Teutscher Mund-Art ohngefehr also erklären möchte:

Es sind die Schrifften der Geschicht
Der Zeiten Zeugnis/ und der Warheit Licht/
Des Späten Angedenckens Leben/
Ein Unterricht/ den Sie dem Leben geben/
Des grauen Alterthums Bericht!

Gewißlich lauter hochwichtige Vortheile/ so aus diesem einigen Grund-Quell herfürfliessen/durch deren Ermangelung ohne Zweiffel son-

sonsten die vergnügte Glückseligkeit menschlicher Gesellschafft ziemlich geschmälert / die beste Wissenschafft aber kluger Künste ohnfehlbar zerstümmelt / ja beständig ohne zuverläßige Sicherheit seyn würde. Solchem nach ist ohnschwer zu ermessen / in was für einen weiten Umbfang sich die Nothwendigkeit der Geschicht-Urkunden erstrecken müsse / zumahl der gantze Inhalt dieses grossen Welt-gebäues nebst allen Verrichtungen und Begebenheiten der darin blühenden Stände der Menschē / durch richtige Historische Auffzeichnung mehrentheils sein Ansehen erhält / und der flüchtigen Vergängligkeit destomehr entzogen wird / weßwegen auch aus so mancherley Abwechselung der Sachen / diese angenehme Wissenschafft sich selbst in gar vielfältige Arten und Stücke eintheilet / wovon nur das geringste anzuführen / viel zu weitläufftig allhier fallen würde. Indessen wird niemand leichtlich in Abrede seyn können / daß unter andern die Anmerckung der Stamm-Register den ansehnlichsten Antheil von dem augenscheinlichen Nutzen der Geschichte mit Recht verdiene / immassen durch dergleichen bequemes Mittel / Völcker und Geschlechte / zu Verhütung aller Verwirrung deutlich unterschieden / Dero löbliche und tadelhaffte Thaten als ein merckwürdiges Beyspiel / denen Nachkömmlingen vor Augen gestellet / zu geschweigen was

hier-

hiernechst bey hohen Familien / der Erbfolge halber / solcher gestalt vor Richtigkeit beybehalten / und sonst nachtheilige Streitigkeiten gegen theils hingeleget werden.

Es hat die himmlische Weißheit selbst in heiliger Schrifft / Alten und Neuen Testaments / dessen ein unfehlbares Muster gezeiget / wenn Sie nicht allein durch hocherleuchte Männer die Geburts-Ordnung und Nachkommen unserer ersten Eltern und der Ertz-Väter klärlich bemercken / sondern auch die Eintheilung sämtlicher Stämme / samt den Lebens-Thaten und Abwechselung der Israelitischen Könige / nebst einer grossen Menge anderer Denckwürdigkeiten / zu unserer nützlichen Nachricht und Erbauung auffzeichnen / Hauptsächlich aber deren vornehmsten Inhalt zur völligen Ausführung der Stamm-Reihe unsers Heylandes von denen Evangelisten wiederhohlen lassen / damit iedermann der nunmehr erfüllten Weissagungen von Ankunfft des Messiæ, aus dem Stamm Davids, desto nachdrücklicher versichert seyn möchte / ob wohl dennoch die boßhaffte Verstockung das Hertz der Jüden so sehr verfinstert / daß sie auch im klaren Mittage diese hellgläntzende Sonne nicht erkennen wollen / welche doch ihre gläubige Vorfahren so sehnlich zu sehen gewünschet haben. Sonsten hatte zwar das Jüdische Volck diese Göttliche Stamm-An-

weisung mit genugsamer Bemühung/ wiewohl einem meist irdischen Absehen fest beobachtet/ und auff Fortsetzung und Erhaltung ihrer Geschlecht-Register unbeschreiblichen Fleiß und Sorgfalt angewendet/ sonderlich weil nach der Verordnung im 4. Buch Mos. III. 6. seqv. * niemand zum Priesterthum gelangete/ er wäre denn aus dem Stamm Levi entsprossen: nachdem aber der Tempel zu Jerusalem/ als ihr herrlichstes Archiv, von König Nebucadnezar ✠ eingeäschert und verwüstet/ und Sie dabey in harte Babylonische Gefangenschafft verfallen/ ist zugleich der so mühsam gesammlete Vorrath solcher Urkunden verlohren gangen/ ob sie wohl nach wieder erlangter Freyheit den Verlust der Geschlecht-Bücher zu ergäntzen euserst beflissen gewesen/ wie aus Nehem. VII. 64. † unter andern erhellet. Endlich hat auch der Vier-Fürst Herodes nebst anderer wieder die Jüden verübten Grausamkeit/ den gäntzlichen über-Rest erwehnter Stamm-Bücher verbrennen lassen/ aus vermuhtlicher Absicht/ damit er den erschlichenen Königlichen Scepter durch Verwirrung der Geschlechte desto füglicher wieder den Stamm David hinkünfftig behaupten/ und seinen Thron umb so viel sicherer befestigen möchte. Und hat er hierin eines theils seinen

Zweck

* Num. III. 6. ✠ 2. Reg. XXV. 8.
† Nehem. VII. 64.

Zweck ziemlich erhalten / indem bald darauff die Jüdischen Stämme in solche Unordnung gerahten / daß sie fast nicht mehr gewust / wo Sie zu Hause wären; dahero denn aus ruhmrähtiger Erörterung der Geschlechte stete Zwistigkeiten und Gezäncke unter ihnen entstanden / von welchem ungebührlichen Mißbrauche der Apostel Paulus 1. Tim. I. 4. und Tit. III. 9 nicht lange zuvor abgemahnet / als Käyser Flavius Vespasianus mit seinem Sohne Tito, durch eine greuliche Zerstörung und Zerstreuung / dem gantzen Volcke den unwidertreiblichen Untergang zu wege gebracht. Nechst diesen haben zwar auch andere alte Nationen, sonderlich die Chaldæer, Ægyptier, Araber, Griechen und Römer / in Anmerckung ihres Ursprunges / löblichen Fleiß bewiesen / deren Schrifften aber zum theil durch Unglück der Zeiten / vorlängst verzehret / theils in so dunckeln Poetischen Fabuln verwickelt / daß man das Wahre von dem Erdichteten schwerlich zu unterscheiden weiß. Unser Teutsches Vaterland ist anfänglich gleichem Geschick unterworffen gewesen / da von dessen ersten Alterthum und unterschidlichen Völckern offt kaum der Nahme übergeblieben / hingegen so viel betrachtens-werthe Thaten tapfferer Helden mit ihnen selber hingestorben; und hat man nur wenige hundert Jahr her / meist nach Käyser Maximiliani I. Zeiten / erst angefangen grössere

sere Vorsorge vor das unvergängliche Andencken Durchläuchtiger Personen zu tragen/ nachdem sich verschiedene hochgelehrte Männer gefunden/ die ihre geschickte Feder zum Ruhm hoher Regenten angesetzet/ und sich selbst mit jenen der Ewigkeit einverleibet haben/ wodurch insonderheit das nunmehr hinterlegte Seculum, wie durch anderwärtige Verbesserung guter Künste und Wissenschafften/ auch sein Ansehen und Verdienst bey der Nach-Welt billig vergrössern muß.

Was gegenwärtige kurtzgefaßte Genealogische/ Historische und Politische Beschreibung anbelanget/ welche den Nahmen der **Durchläuchtigen Welt** zu führen sich unterwindet/ ist selbige nicht von solcher unbesonnenen Vermessenheit/ daß sie ihr einen Platz unter vorangeregten Schrifften auszusuchen gedencke/ indem ihr mangelhafftes Wesen und Unvollkommenheit viel zu ungeschickt sich gerne erkennet/ das geringste hierin zu vermögen/ zumahl nicht unansehnliche Steine und geringe materie, sondern prächtige Meister-Stücke berühmter Künstler/ ja kostbare Ehren-Seulen und Mausolea, das ruhmwürdige Andencken Durchläuchtiger Häupter bewahren müssen. Es ist dieses vielmehr nur ein roher Entwurff derjenigen guten Absicht/ welche man hinkünfftig zum Dienst der Anfänger dieser Wissenschafften besser ins Werck zu richten

ten gewillet ist/ weshalben denn auch desto weniger des geehrten Lesers Ungunst zu vermuthen stehet/ wenn etwan einige Unrichtigkeit oder Verfehlung Ihm zu Gesichte kommen solte/ dergleichen man in solcher Enge der Zeit bey annoch ermangelender gnugsamen Nachricht und gründlicher Nachsuchung hierzu gehöriger weitläufftigen vielen Bücher/ schwerlich wird haben vermeiden können. So grossen Fleiß und Kosten auch die Fürtreflichste Männer in diesem Stück angewendet/ ist ihnen doch nicht möglich gewesen/ ihr Absehen nach Wunsch zu erhalten/ in Betracht eines privat-Menschen Bemühung/ wie sorgfältig sie gleich seyn möchte/ nicht leicht hinlänglich ist/ so vielfältige Abwechselungen und Merckwürdigkeiten/ ohne allen Verstoß und Mangel/ in völlige Richtigkeit zu bringen. Keine Geographische Scribenten, so viel ihrer auch bißhero zum Vorschein kommen/ haben das vorgesetzte Ziel ihrer Schrifften unzerstümmelt erreichet/ ja des Grund-belesenen und höchst-curieusen Martini Zeileri weitläufftige und kostbare Topographien, sind annoch viel zu kurtz und mangelhafft/ daß sie durch vollkommenen sicheren Bericht/ des Lesers Verlangen überall vergnügen sollen. Doch wie ein Tag den andern lehret/ so ist nicht zu zweifeln/ es werde mit fernern Erfolg der Zeit hierin gleichfals Rath geschaffet werden/ da-

dabey man denn seines theils/ so viel zum Zweck dieses kleines Werckes dienen kan / alle mögliche Untersuchung und Erkundigung zu dessen Verbesserung hiernechst willigst anwenden wird / weilen ohne dem die beständig sich ereignende Veränderungen ebenmäßig dieser **Durchläuchtigen Welt** von Zeit zu Zeit eine Veränderung wieder veranlassen müssen.

Wie nun aber nebst denen Genealogien die Erkündigung der **Herolds- oder Wapen-Kunst** / kein geringes Stück der Politischen Wissenschafft abgiebet / so ist nicht allein vor dienlich erachtet worden / deren Inhalt und Visirung sampt einer kurtzen Historischen Erläuterung allhie anzumercken / und die Wapen selbst zu mehrer Vergnügung des Lesers durch saubere Kupffer nicht ohne ziemliche Kosten abzubilden/ so daß man sonder eitlen Ruhm wol versichern kan / daß dergleichen in so bequemer Form und leidlichem Werth nicht zu finden seyn werden: zwar solte sich bey dieser Gelegenheit wohl geschickt haben von Ursprung dieser Herrlichen Wissenschafft mit anführung deren vornehmsten Grund-Reguln einige Meldung beyzufügen doch weil der Verleger allbereit vor einigen Jahren in der von dem berühmten Herrn *Büssing* wohl ausgeführten **Einleitung zur Herolds-Kunst** den Liebhabern mit sothanen Bericht gedienet/

auch

auch desselben bester Kern in einigen Bögen mit allen Grund-Reguln derselben durch benötigte Exempel aus denen vorkommenden Wapen selbst mit sonderbahrẽ Fleiß zuerklähren/ dabey die rechte praxin angewiesen/ in dem 4ten Theile beygefüget worden/ verweisen wir dem geneigten Leser dahin.

Die Prætensionen sind nicht minder zu Erlangung Historischer und Politischer Klugheit in genaue Obacht zu nehmen/ weswegen man gleichfals denen Ungeübten einige kurtzgefaßte Vorstellung machen wollen/ zu dessen Behuf denn bisweilen gar alter und bereits durch Vergleich schon hingelegter Anfoderungen gedacht/ aus keiner anderen Ursach/ als daß denen Lehrlingen auch das Vergangene etlicher massen bekand seyn möchte/ da man gegentheils auffs feyerlichste bezeuget und beteuret/ daß nicht das geringste Durchläuchtigen Häuptern zum Nachtheil aus einer Verfäng- oder Partheyligkeit angeführet worden/ als Deren wichtige Handlungen man jederzeit in ihren höchsten Werth mit tieffster Ehrerbietigkeit beruhen lässet. Warumb übriges mit beygebracht/ wird keiner Erklärung vielleicht mehr bedürffen/ in Hoffnung/ es werde solche wohlgeführte Meynung von Niemanden leicht für nichtig und vergeblich angesehen werden.

Von den Scribenten ist noch dieses wenig zuerinneren / daß solche zu fernerer beliebigen Nachschlagung denen Geschicht-begierigen in hier befindliche Ordnung gebracht / weil ohne dem die Wissenschafft guter Bücher / denen Studirendenhöchstnöthig/und ein besonderes Ansehen zu geben pfleget. Wolte aber jemand nebst denen Special-Auctoren auch an einigen allgemeinen Historischen Schrifften sich belustigen / könten hier nachgesetzte / mit unfehlbaren Nutzen in Betracht genommen werden / als:

Anton Albizii Christlicher Potentaten und Fürsten Stammbaum. Straßburg 1627. fol.

Allgemeine Schau-Bühne der Welt / oder Beschreibung der Vornehmsten Welt-Geschichte / so sich von Anfang dieses Siebenzehenden Jahrhunderts biß zum Ende deßselben in allen Theilen des Erd-Kreises / sonderlich im Röm. Reiche nach und nach begeben / mit vielen Kupffern/von einem Mit-Glied des Collegii Imperialis Historici. Frf. 1699. 2. voll. fol. 1701.

Archontologia Cosmica, oder vermehrte Beschreibung aller Reiche und Republ. der Welt. Frf. 1695. Fol. mit Fig.

Era

Erasmi Francisci Geschicht und Sittenspiegel Außländischer Völcker in Asia, Africa und America. Nürnberg. 1670. fol. Fig.

——— Ost und West-Indischer Lust und Staats-Garten Ibid. 1668. fol.

Frid. Leutholff von Franckenberg / Europæischer Herold. Frf. 1688 und neuverbessert Leipz. 1704. fol.

Genealogien der meisten jetzo im Römischen Reich lebenden Fürsten. Straßburg 1627 fol.

Joh. Lud. Gothofredi Historische Chronica von Erschaffung der Welt biß 1619. Frf. 1674. fol. mit Fig.

Everhardi Guerneri Happelii, Mundus Mirabilis Tripartitus oder Wunderbahre Welt / in einer kurtzen Cosmographie, Ulm 1689. 4to. 3 voll.

Johann Hübners kurtze Fragen aus der Politischen Historia biß auf gegenwärtige zeit / Leipzig 7 voll. 12mo.

Imhoffs, Neueröfneter Historischer Bilder-Saal d. i. Kurtze deutliche und unpaßionirte Beschreibung der Historiæ Universalis von Anfang der Welt biß auf unsere Zeiten. Nürnberg 1697. 5. voll. Fig. in groß. 8vo.

Joh. Georg Lairitzens neu-angelegter Historischer Genealogischer Palm-Wald. Nürnberg 1686. fol.

Christoph Lehmanns Speyrische Chronica, Franckfurth 1612. und 1698. fol.

Georg Lohmeiers, Historische und Genealogische Erläuterung der Europæischen Reiche auch Chur- und Fürstl. Häuser/ verm. durch den A. N. P. I. Lüneb. 1700. f.

Caspar Londorpii, Acta Publica, Frankf. 1668. seqv. fol. 12. Tom. samt Register.

Frider. Lucæ des Heil. Röm. Reichs Uhralter Grafen-Saal/ Franckf. 1602. 4to.

C. Nothnagels Einleitung zu der Historie der ältern Fürstlichen Häuser in Teutschland. Hamburg 8vo. 1700.

Samuel von *Puffendorffs* Einleitung zu der Historie der vornehmsten Reiche/ so itziger Zeit in Europa sich befinden. Frf. 1699. 2. voll.

Veit Ludwig von Seckendorfs teutscher Fürsten-Staat/ Jena 1703. 8vo.

Petri Valckenier JCti verwirrtes Europa. Amsterdam 1679. 1680. 1683. fol. 3. Tom.

Theatrum Europæum. Frf. 1626. seqv. 14. Tom. fol. mit Fig.

Mar-

Martin Zeilers Topographiæ, Frf. 1642 bis 1673. 20 voll. mit herrlichen Kupfern.

Henr. Anshelm von Ziegler / Täglicher Schau-Platz der Welt und dessen Historisches Labyrinth, Leipz, 1700 fol.

Mich. Aizingeri, Thesaurus Principum, Aug. Vind. 1593. 8vo.

Christ. Becmanni Syntagma Dignitatum Illustrium Civilium Sacrar. Equestrium &c. Francofurti 1696. 4to.

Petri Bertii Comment. rer. Germ. libri tres, Amst. 1616. 4to. cum Fig.

Joh. Bissely Medulla Historica, Ambergæ 1675. 5. voll.

Marci Zuerii Boxhornii, Chronol. præcip. universi orbis imperiorum, regnorum, Principatuum rerumq; publ. ortus & occasus designans, additionibus Dan. Hartnacci, Budissæ, 1688. fol.

Gabriel. Bucelini, Germania Topo-Chrono-Stemmatographica. Tom. 4. qvorum prior Aug. Vindel. 1655. secundus ibid. 1662. tertius Frf. 1671. qvartus Umæ 1671 impressus, fol.

Seth-

Sethi Calvisii Opus Chronologicum. Francofurt. ad Oderam 1629. & Francof. 1680 in fol.

Joh. Gans Arboretum Genealogicum omnium Principum Imperii Romani & Europæ Regum, a Rudolpho I. descendentium. Colon. Agripp. 1638. in fol.

Hieronymi Henninges, Theatrum Genealogicum, omnes omnium ætatum familias Monarcharum, Regum, Ducum, Marchionum, Principum, Comitum, atq; Illustrium Heroum & Heroinarum, item Philosophorum, Historicorum, Oratorum ostendens. Magdeb. 1598 fol. 4 Tom.

Idem ——————— Ulysseæ 1584. 2. voll. Fig.

Historia nostri Temporis cum continuatione *Thuldeni & Breweri*. Coloniæ 1672. 8. voll.

Joh. Jacob. Hofmanni Lexicon Universale 4. vol. Lugd. Batav. 1698 fol.

Jacob Wilh. Imhof. Notitia S. R. I. Germ. Imp. Procerum. Tubing. 1699. fol.

Godofr: Gulielmi Leibnitii Accessiones Historicæ, 2 tom. Lipsiæ. 1698. 4to.

Ejus-

———— Ejusdem Codex juris Gentium Diplomaticus cum mantiſſa &c. Hannoveræ 1693. & 1700.

Heinrici Meibomii Rerum Germanicarum Scriptores varii cum Diſſertationibus 3. Tom. 2 voll. Helmſtad. 1688 fol.

Joh. Micralii Syntagma Hiſtor. Politicarum. Stetin 1654. & Hamburg. 1702. 4to.

Phil. Jac. Oldenburgeri Theſaurus rerumpublicarum. Genevæ 1675. 4 voll.

Opus Chronologicum Orbis Univerſi a Mundo exordio ad An. 1611. Auctoribus *P. Opmeer & Laurent. Beierlinck*. Antwerpiæ 1611. cum jconibus 2. Tom. fol.

Pancirolli notitia dignitatum Imperii Orientis & Occidentis, Genevæ 1623. fol.

Pfannerus de præcipuis Germaniæ Principum gentibus, earum nempe ortu, diviſione in familias ſive lineas, titulis denique titulorumque juribus. Rudelſtad. 1682. in 12mo.

Reineri Reinecci, Syntagma Heroicum, Helmſt. 1594. fol.

Eliæ Reuſneri Genealogia Wedekindi, Lipſiæ 1610. fol.

Opus

——————— Opus Genealogicum Romanum Francof. 1589. fol.

——————— Basilicon Catholicon orbis Christiani cum Auctuariis, ibid. 1593.

Nicol. Rittershusii, Genealogiæ Imperatorum, Ducum & Comitum, præcipuorumq; aliorum orbis Christiani ab A. C. 1400 usq: ad 1664. Tub. fol.

————— Ejusd. Exegesis; Historica Genealogiar. præcipuar. orbis Christiani, ib. 1674. fol.

————— Spicilegium Rittershusianum (Jacob With. Imhofii) s. Tab. Geneal. qvibus Stemmata aliqvot Illustrium in Germania familiarum, qvas Vir Clariss. Nicol. Rittershusius in opere suo vel plane præteriit, vel a posteriore saltim stipite enumeravit, exhibentur, Decades tres. Tubing. 1683. fol.

————— Ejusd. Spicilegii, pars posterior, s. Tab. Genealog. 40 ibid. 1685. fol.

Schardius redivivus, s. rerum Germ. Scriptores varii Giessæ, 1673. 3. Tom. fol.

Simsonii Chronicon Catholicon ab exordio Mundi ad A. C. 1651. Oxonii 1652. fol.

D. Phil.

D. Phil. Jac. Speneri, Theatrum Nobilitatis Europeæ, Frf. 1669. fol.

———— Ejusd. Historia Insignium s. Opus Heraldicum pars specialis & gener. Frf. 1680. fol. 2 voll.

———— Sylloge. Genealogico-Historica Francof. 1686. 8vo.

Tab. Geneal. Tubingenses Tub. 1692. f. Germ. 1696.

Jacobi Augusti Thuani Historiæ sui temporis. Francof. in 8vo.

Phil. Reinh. Vitriary Institut: Jur. Publ. Rom. Germ. cum notis perpetuis Joh. Fr. Pfeffingeri Gothæ 1698. 4to.

Charron Histoire Universelle de toutes les nations & specialement des Gaulois ou Francois, depuis la Creation du Monde jusques a 1621. Paris 1621 fol.

Dictionaire Critique & Historique de Mons. Bayle, 3 vol. Rotterdam 1701 fol.

Description de l'Univers par Anneson. Mallet Paris 1683. 8vo. 5. voll. Item teutsch Franckf. 1686. in 4to.

Estats

Estats, Empires, Royaumes & Principautés du monde, par Pierre d'Avity. Paris 1661. *fol.*

Estat de l'Europe, contenant les noms, qualités. armes, & alliances des Princes de l'Empire, de la grande Bretagne, de Dannemarc, de Suede, de Pologne &c. Paris 1680. 8*vo.*

Les Forçes de l'Europe, ou Description des principales Villes de l'Europe par le Sr. du Fer, Geographe du Roy. Paris 1693. 10 *voll. fol.*

Histoire & Geographie ancienne & moderne, par Mr. d'Audiffret. Paris 1695. 8*vo.* 3 *voll.*

Le grand Dictionaire Historique par Louis Morery. Amsterd. 1702. *fol.* 2 *Tom.*

Histoire Chronologique des Papes, des Empereurs & des Rois, depuis la naissance de J. C. Paris 1684. 12*mo.*

Histoire des Choses memorables de l'Europe dedepuis 1300 *par Colins, Tournai* 1646. 4.

Histoire d'Allemagne par Prade, Paris 1684. 2 *voll.* 12*mo.*

Histoire de l'Empire par Heiss, Amsterdam 1698. 2 *voll.* 12*mo.*

Nouvelle Geopraphie ou description exacte de l'univers par Martin du Plessis, Amsterdam 1700. 12mo. 3 voll.

Recueil des Traitez de Paix, de Treve, de Neutralité &c. & autres Actes publics, comme Contracts de mariage, Testaments, Manifestes, Declarations de Guerre &c. faits entre les Empereurs, Rois, Republiques &c. depuis la Naissance de JESUS CHRIST, jusqu' a present. &c. en Trois Tomes Amst. 1700. in fol.

Descrittioni universali e particolari del mondo & delle republiche di Linda. In Venetia 1660. 4to. Lateinisch *Jena* 1670. 8vo.

Historia del Mondo de Tarcagnotta Venetia, 1617. 5 voll. 4.

Historia Universale d'Europa da 1627 *a* 1657 *Venetia* 1657. 2 voll.

Il Mercurio, o Historia de correnti tempi del D. Vittorio Siri. In Casale & Ligue 1647. 1652. 1656. *Geneve* 1649. *in* 4to 16 *voll.*

Memorie recondite del Vittorio Siri, Ronco 1677. 8 *voll.*

Solchem nach trägt man zu dem geehrten Leser das nochmahlige versicherte Vertrauen

en/ Er werde diese geringfügige Arbeit ihm hochgeneigt gefallen lassen/ und seiner Gütigkeit nach/ die im Druck und sonst eingeschlichene Fehler übersehen und verbessern/ wie man denn auch selbst nicht ermangeln wird/ die Hauptsächlichste hinten anzufügen nebst denjenigen Veränderungen/ so etwa Zeit währender Ausfertigrng sich ereignet.

Avertissement.

Zum Beschluß hat man dieses zu dienlicher nachricht mit anfügen wollen: daß zum Unterschied der Regierenden Herrn und deren Gemahlinnen mann sich der Antiqua VERSAL, zu deren noch lebenden hohen Familien aber der dazu gehörigen kleinern Antiqua bedienet: die *Cursiv* schrifften zeigen zum Unterscheid die Verstorbenen an/ uñ zwar die grösseren die Eltern/ die kleinern dero Kinder und Anverwandten/ welches auch sonsten beym durchlesen leichtich kann observirt werden.

I.
Die gekrönten Häupter Der Christenheit/ Als Käyser und Könige.

BEy nachgesetzter Ordnung der gekrönten Häupter hat man kein Absehen auff Deroselben annoch unausgemachte Rang-Streitigkeiten gehabt/ vielmehr bey dem natürlichen Wege der Länder bleiben wollen/ inzwischen aber von Röm. Käyserl. Majest. als ungezweiffelten Ober-Haupte den Anfang gemacht/ denn sich nach Spanien gewendet/ und endlich bey dem Königreich Böhmen fast wie im Circul das Ende mit dem Anfange wieder verknüpffet. Ist also in diese erste Abtheilung eingeschrencket:

1. Der Röm. Käyser.
2. König in Spanien.
3. König in Portugal.
4. König in Franckreich.
5. König in Engeland.
6. König in Dännemarck.
7. König in Schweden.
8. König in Pohlen.
9. König in Ungarn.
10. König in Böhmen.
11. König in Preussen.

I.

Der Römische Käyser.

LEOPOLDUS, Ignatius, Franciscus, Balthasar, Josephus, Felicianus, geb 9. Jun. st. n. 1640. h. 4. m. ward König in Ungarn 27. Jun. 1655. König in Böhmen 24. Sept. 1656. Röm. Käyser erwehlt 18. Jul. gekrönt 22. Jul. 1658.

Seine Durchl. Eltern waren:

FERDINANDUS III. Röm. Käyser/ geb. 13. Jul. 1608. ✝ 2. April 1657. ein Sohn Käyser *Ferdinand* II. und *Maria Anna*, Hertzog *Wilhelm* in Bäyern Tochter.

MARIA ANNA, geb. 18. August. 1606. verm. 1631. ✠ 13. May 1646. eine Tochter *Philipp*. III. Königs in Spanien / und *Margareta*, Ertz-Hertzogs *Carol*. II. in Oesterreich / Tochter.

Gemahlinnen:

I. *MARGARETA THERESIA*, geb. 12. Jul. 1651. verm. 12. Dec. 1666. ✠ 22. Mart. 1673. eine Tochter Königs *Philipp*. IV. in Spanien / und *Maria Anna*, seiner gewesenen Frau Schwester.

Von welcher gebohren:

1. *Ferdinand, Wencesl. Joseph. Michael Eleazar*, geb. 28. Sept. 1667. ✠ 13. Jan. 1668.
2. *Maria, Anton. Josepha, Benedictina, Rosalia, Petronella*, geb. 18. Jan. 1669. verm. an Maximilian Emanuel Churfürsten in Bäyern / 15. Jul. 1685. ✠ 24. Decemb. 1692. zu Wien in Wochen.
3. *Johannes*, geb. und ✠ 20. Febr. 1670.
4. *Mariana, Josepha, Antonia, Apollon. Scholastica*, geb. 9. Febr. und ✠ 23. ejusd. 1672.

II. *CLAUDIA FELICITAS*, gebohren 30. May 1653. verm. 15. Oct. 1673. ✠ 8. Apr. 1676. eine Tochter *Ferd. Carol.* Ertz-

Ertz-Hertzogs von Oesterreich zu Inspruck/ und *Anna*, Groß-Hertzogs *Ferdinand* II. zu Florenz Tochter.

Mit der gezeuget:

1. *Anna Maria Josepha Theres. Anton. Dominica Xaveria Dorothea*, geb. 11. Sept. ✠ 22. Dec. 1674.

2. *Maria Josepha Clementia, Anna, Gabrielis, Anton. Francisca, Dominica, Theres. Eva, Placidia*, geb. 11. Octob. 1675. ✠ 11. Jul. 1676.

III. ELEONORA MAGDALENA THERESIA, geb. 6. Jan. st. n. 1655. verm. zu Passau 14. Dec. 1676. und zur Römisch. Käyserin zu Augspurg gekrönt 19. Jan. 1690. eine Tochter Chur-Fürst *Philipp Wilhelm* zu Pfaltz / und Elisabet Amaliæ, Landgraff *Georg* II. zu Hessen-Darmstadt Tochter.

Wovon gebohren:

1. JOSEPHUS, Jacobus, Ignatius, Johannes, Antonius, Eustachius, geb. 26. Jul. 1678. König in Ungarn 9. Dec. 1687. Röm. König 24. gekrönt 26. Jan. 1690.

Vermählet mit

WILHELMINA AMALIA, geb. 21. Apr. 1673. verlobt 22. Nov. 1698. verm. 24. Febr.

 1699.

1699. eine Tochter Hertzog Johann Friderich zu Braunschweig-Hannover und Benedictæ Henriettæ Philippinæ, Pfaltzgraff Eduard bey Rhein Tochter.

Von welcher gebohren:

1. Maria, Josepha, Benedicta, Antonia, Theresia, Xaveria, Philippina, 8. Dec. 1699.

2. *Leopoldus, Josephus, Johannes, Thaddaeus, Antonius, Narcissus, Ignatius, Xaverius, Philippus,* geb. 30. Oct. 1700. ✠ 4. Aug. 1701.

3. Maria, Amalia, Josepha, Anna, Theresia, Cordula, geb. 22. Octob. 1701.

2. Maria, Elisabet, Lucia, Theresia, Josepha, geb. 13. Dec. 1680.

3. *Leopoldus, Josephus, Philippus, Wilhelmus, Antonius, Franciscus, Erasmus,* geb. 12. Jun. 1682. ✠ 3. Aug. 1684.

4. Maria, Anna, Josepha, Anton. Regina, geb. 7. Sept. 1683.

5. *Maria, Theresia, Josepha, Anton. Xaveria,*

ria, geb. 22. Aug. 1684. ✝ 1696. 28. Sept. zu Ebersdorff an Blattern.

6. CAROLUS, Franciscus, Josephus, Wenceslaus, Balthasar, Johannes, Antonius, Ignatius, geb. 1. Oct. 1685. wurde von Käyserl. Majest. den 12. Sept 1703. nebst Uberlassung Dero Recht auff die Spanischen Königr. und Länder zum König von Spanien unter Nahmen Carol. III. declariret.

7. *Maria, Josepha, Colletta, Antonia*, geb. 6. Mart. 1687. ✝ 14. Apr. 1703.

8. Maria, Magdalena, Josepha, Antonia, Gabrielis, geb. 26. Mart. 1689.

9. *Maria, Margareta, Magdalena. Gabrielis, Josepha, Antonia*, geb. 22. Jul. 1690. ✝ im Apr. 1691.

Ihr. Käyserl. Majest.

Voll-bürtige Brüder und Schwestern:

1. *FERDINAND* IV. geb. 8. Sept. 1633. König in Böhmen 5. August. 1646. Ungarn 16. Jun. 1647. Röm. König 21. May 1653. ✝ 9. Jul. 1654.

2. *Maria Anna*, geb. 22. Dec. 1634. verm. *Philipp.* IV. König in Spanien 8. Nov. 1649. ✝ 16. May 1696.

3. *Philipp Augustin*, geb. 5. Jul. 1637. ✝ 29. Jun. 1639.

4. *Maximilian Thomas*, geb. 20. Dec. 1638. ✝ 6. Jul. 1639.

5. *Maria*, aus Mutter Leibe geschnitten / ✝ 13. May 1646.

Halb-Geschwister:

Von Käyser *Ferdinand* III. andern Gemahlin *Maria Leopoldina*, einer Tochter Ertz-Hertzog *Leopold* zu Inspruck / und *Claudia*, *Ferdinandi Medices*, Groß-Hertzogs zu Florenz Tochter / geb. 28. Nov. 1632. verm. 2. Jul. 1647. ✝ 9. Aug. 1649.

Carolus Josephus, geb. 7. Aug. 1649. Bischof zu Passau/Olmütz und Breßlau/ wie auch Teutsch-Meister / ✝ 27. Jan. 1664.

Von der III. Gemahlin *Eleonora Gonzaga*, eine Tochter Hertzog *Carol.* II. zu Mantua und Nevers / und *Maria Gonzaga*, *Franc.* III. zu Mantua Tochter / geb. 18. Nov. 1629. verm. 30. Apr. 1651. ✝ 6. Dec. 1686.

1. *Theresia Maria Josepha*, geb. 26. Mart. 1652. ✝ 22. May 1653.

2. *Eleonora Maria Josepha*, geb. 21. May 1653. verm. (1) Mit *Michael Wisniowizcky* König in Pohlen / 17. Febr. 1670. ✝ 10. Nov.

Nov. 1673. (2) Mit *Carl Leopold*, Hertzog von Lothringen / 16. Febr. 1678. ✝ zu Wien 17. Dec. 1697.

3. *Maria Anna Josepha*, geb. 20. Dec. 1654. verm. Johann Wilhelm, jetzigem Chur-Fürsten zur Pfaltz / 25. Oct. 1678. ✝ 14. Apr. 1689.

4. *Ferdinandus Josephus Aloysius*, geb. 1. Febr. 1657. ✝ 16. Jun. 1658.

Das Römische Reich / Teutscher Nation, hat seine Auffrichtung mit allen Recht Carolo Magno zu dancken / der solches aus dem zerfallenen alten Römischen Reiche / durch Besiegung der Longobarden wiederum zusammen gesetzet / und mit einhelliger Wahl des Pabstes und Römischen Volckes Anno 800. am Heil. Christ-Tage / zu Rom in der St. Peters Kirche / vom Pabst öffentlich zu einen Röm. Käyser erkläret und gekrönet worden. Allein nach Abgang des Carolinischen Stammes / in Käyser Ludwig den IV. Anno 912. ist solches Käyserthum / nach langwieriger Verwirrung / durch Ottonem I. erst Anno 962. mit den Teutschen Königreich unzertrennlich verknüpffet worden. Massen selbiger nach abermahliger Bezwingung Italiens, die Verordnung that / daß allezeit ein in Teutschland erwehlter König / zugleich ein Römischer Käyser und König in Italien seyn solte: worzu er auch in erwehnten 962sten Jahr am Heil. Christ-Tage von Pabst Johanne XIII. sich selbst zu Rom krönen ließ. Henricus II. so Anno 1024. zu Gröningen starb / war der letzte aus dem Sächsischen Stamme / nach dessen Verlöschung Con-

radus Saliqvus, Hertzog in Francken/ den Henricus selbst dazu vorgeschlagen hatte/ die Käyser-Würde auff die Fränckische Familie versetzte. Als aber auch dieser Stamm Anno 1125. mit Henrico V. verblühete/ wurde zwar Lotharius, Hertzog zu Sachsen/ von denen Fürsten des Reichs/ zu einem Käyser erwehlet/ weil aber selbiger auch ohne Erben Anno 1137. verstarb/ hatte Conradus III. Hertzog in Schwaben das Glück/ daß er Anno 1139. durch einhellige Wahl der Fürsten des Reichs/ sein Hauß mit der Käyserl. Crone beehrete. Fridericus II. beschloß Anno 1250. diese Stamm-Linie/ und nach seinem Tode erfolgte das bekandte langwierige Interregnum, bey welcher Zeit es wunderlich im Römischen Reiche aussahe/ biß endlich die Chur-Fürsten Anno 1273. durch einhellige Wahl/ Rudolph I. Grafens von Habspurg/ dem gäntzlichen Ruin zuvor kamen/ welcher tapffere Käyser durch seine Tapfferkeit/ alles wieder in ruhigen Wohlstand setzete. Nach dessen tödtlichen Abgang Anno 1291. sind die Römischen Käyser/ bald aus diesem/ bald aus andern Häusern/ damit keine Familie das Käyserthum Erblich machen möchte/ auff den Käyserlichen Thron erhaben worden/ biß endlich von Alberto II. Anno 1437. an/ biß auff jetzt-regierende Käyserl. Majest. Leopoldum, und Röm. Königl. Majest. Josephum, die einhellige Wahl der Chur-Fürsten/ das Römische Reich/ Teutscher Nation, allezeit in unverrückter Ordnung/ mit Käysern aus dem Durchl. Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich/ beglückseeliget.

Sonst stammet dieses Durchläuchtigste Oesterreichische Hauß her von obgenandten *Rudolph I.* Grafen

sen zu Habsburg und Ergow / so den 1. May Anno 1218. gebohren / Anno 1273. 29. Sept. zum Röm. Käyser erwehlet / Anno 1274. 5. Jan. zu Aachen gekröhnt / sich mit *Anna*, Graf Albert von Hohenburg am Neckar / Tochter / Anno 1245. vermählet / mit welcher er 15. Kinder gezeuget / ✝ 15. Jul. 1291. Die Cron Spanien ist durch Vermählung *Philippi*, Ertz-Hertzogs von Oesterreich / Käyser *Maximilian I.* Sohn / mit *Johanna*, Königs *Ferd. Cathol.* Tochter / an das Hauß Oesterreich Anno 1496. verknüpffet / welcher solche seinem Sohn *Carol V.* Anno 1506. nachgelassen / von dem aber die Oesterreichische und Spanische Linie wieder getheilet / und das Käyserthum bey seinem Hrn. Bruder *Ferdinand. I.* das Königreich Spanien seinem Herrn Sohn *Philippo II.* geblieben.

Käyserliche Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Ungarn / nebst den grösten Theil Sclavonien / und Croatien / so durch den Carlowitzischen Friedens-Schluß 26. Jan. 1699. per Art. 4. und 5. von der Ottomannischen Pforte an den Käyser abgetreten worden.

2. Das gantze Fürstenthum Siebenbürgen / ausser der Provintz Themeswar / so gleichfalls durch diesen Friedens-Tractat per Art. I. den Käyser überlassen worden.

3. Das Königreich Böhmen / mit der Marggraffschafft Mähren.

4. In dem Hertzogthum Schlesien die Fürstenthümer: Teschen / Schweidnitz / Glogau / Jauer / Oppeln / Ratibor / Lignitz / Brieg und Wolau / welche drey letztere durch Absterben Hertzog *Georg Wilhelms* 11. Nov. 1675. an Ihro Käyserl. Majest. verfallen.

5. Gantz Oesterreich.

6. Die Ober- und Nieder-Steyermarck.

7. Ober-Kärnthen.

8. Crain / benebenst der Windischen Marck und der gefürsteten Graffschafft Görz.

9. In Istrien / das Fürstenthum Trieste / etc.

10. In Friaul die wüste Stadt Aquileja, vor andern das herrliche Queck-Silber Berg-Werck zu Idria.

11. Die Gefürstete Graffschafft Tyrol / die Bisthümer Brixen und Trient ausgenommen.

12. In Schwaben: Die Marggraffschafft Burgau / die Graffschafft Montfort und Hohenberg / die Herrschafft Bregentz / Nellenburg und Hohenberg / die Stadt Costnitz / das Schloß Rotenburg.

13. Die Wald-Städte an der Schweitz: Rheinfelden / Seckingen / Waldshut und Lauffenburg.

14. In Brisgau: Neuburg. Brisach und Freyburg aber wie auch alle im Schwartzwald und Brißgau neu-erbauete oder verbesserte Festungen / Dörf-

fer /

ser / und deren Zubehör an der rechten Seiten des Rheins / hat Franckreich durch den Ryßwickischen Frieden / in jetzigem Stande / dem Hause Oesterreich / als ein Æquivalent vor Straßburg / abgetreten ; und die neue Stadt bey Brisach / an der lincken Seiten des Rheins / die Brücke / und die auff der Rhein-Insul gebauete Schantze schleiffen lassen.

15. In der Unter-Pfaltz: Philipsburg / sammt denen Fortificationen an der rechten Seiten des Rheins / doch mit Vorbehalt des Rechts des Bischoffs von Speyer.

Prætensiones.

1. An Franckreich / mit so gutem Recht als dieser König an andern prætendiret, zumahl unterschiedliche Könige solche Ober-Herrschafft erkennen müssen. Vornehmlich aber auff das Königreich Arelat, welches ein groß Stück von dem jetzigen Franckreich ist / so sich von dem Gebürge Vogeso biß an das Mittelländische Meer erstrecket / welches Käyser Friderich I. durch Vermählung mit Beatrice, Reinoldi, Grafens von Burgund / und nechsten Erbens zu besagtem Königreich / Tochter / an das Römische Reich gebracht.

2. Auff unterschiedliche Italiänische Lehen / so der Pabst ihm angemasset / als das Königreich Neapolis, welches Käyser Friderichs Nachkommen

gehörte / von Pabst Clemens IV. aber ohne Recht Anno 1265. dem Charles Duo d' Anjou, mit dieser Bedinge / übergeben / daß er der Käyserlichen Ober-Herrschafft abschwüre.

3. Auff das so genandte Patrimonium Petri, welches die Gräfin Mathildis, eines mächtigen Italiänischen Fürsten / Bonifacii Tochter / der ein Vasall Käysers Henr. III. gewesen / dem Pabst Gregorio VII. Anno 1097. soll geschencket haben / welches doch die unrichtige Zeit selbst wiederleget / da es nachhin viele Käyser / in unterschiedlichen Seculis im Besitz gehabt.

4. Auff die Oerter / welche die Venetianer auff festem Lande inne haben / nach welchen sie dem Käyser Maximilian I. Anno. 1509. noch demüthig erkandt / und nebst einem Jährlichen Tribut von 50. Pfund Goldes abgetragen / jetzo aber nicht mehr abstatten wollen.

5. Das Hertzogthum Friaul / dessen grösten Theil die Venetianer Anno 1420. durch den Doge Thoma Mazeno erobert / deßhalben auch noch Käyser Ferdinand II. Anno 1628. beym Pabste protestiret.

6. Alles was die Türcken im Königreich Ungarn annoch besitzen / nebst dessen Dependences Moldau / Wallachey und Bulgarien.

7. Preussen / dessen Stück durch Unruh- des Teutschen Ritter-Ordens Anno 1466 an Pohlen kommen /

kommen/ welcher Orden endlich gar daselbst von Sigismund. I. König in Pohlen Anno 1525. auffgehoben / und Albert Marggraff von Brandenburg/ zum Hertzog in Preussen von Pohlen ernennet.

8. Liefland/ welches durch gleiche Unordnung mit den Schwerdträger-Rittern vom Reiche kommen/ und endlich Anno 1660. in dem Olivischen Frieden/ von Pohlen an Schweden überlassen.

9. Auff alles was Franckreich bißhero dem Reiche/ wie auch Spanien/ als nächsten Agnaten, unrechtmäßig entzogen.

Wapen.

Das Wapen Ihr. Röm. Käyserlichen Majestät.

JSt ein schwartzer ausgebreiteter Adler mit zweyen Köpffen/ (die mit güldenen Zirckeln umgeben sind) auch rothen Schnäbeln und Füssen/ in güldenem Felde/ sammt der darüber schwebenden Käyserl. Crone/ als das eigentliche Wapen des *Heil. Röm. Reichs*, so etwa von den ehmahligen Adlern der Römischen Legionen seinen

seinen Ursprung haben / und mit den beyden Köpffen auff die Eintheilung des Reichs / in das Occidentalische und Orientalische / deuten mag. Dieser Adler hat auff der Brust einen gespaltenen (zuweilen gekrönten) und mit der Ordens-Kette des güldenem Vliesses umbgebenen Schild / da zur Rechten ein silberner Balcke in rothem Felde zu sehen ist / wegen des Ertz-Hertzogthums *Oesterreich*. als des Stamm-Hauses der jetzigen Käyserl. Linie / dessen Wapen ein Andencken ist der Tapfferkeit Hertzogs Leopoldi VII. der Anno 1191. bey Eroberung der Stadt Ptolemais, sein weisses Kleid so blutig aus der Schlacht zurück gebracht / daß nichts daran / als die eintzige Stelle / so mit dem Gürtel bedeckt gewesen / weiß geblieben: Zur Lincken dieses Brust-Schildes ist ein güldenes Casteel / mit drey Thürnen / blauer Thür und Fenstern / auch schwartzen Mauerstrichen / in rothem Felde zu sehen / wegen des Königreichs *Castilien*, welches Philippus Austriacus, Käyser Maximil. I. Sohn / mit seiner Gemahlin Johanna, einer Erb-Tochter Käysers Ferdinandi Catholici, Anno 1496. erheyrathet hat. Der gantze Adler ist rund umher mit 11. kleinen Wapen-Schilden umbgeben / so theils mit Cronen / theils mit Fürsten-Hüten bedecket sind. Als: Zur Rechten 1. ein Schild achtmahl Balcken-weise von silber und roth gestreifft / wegen des Königreichs *Hungarn* / welches Käyser Ferdinandus I. Anno 1526. mit seiner Gemahlin Anna, einer Schwester König Ludov. II. bekommen hat. Gegen über zur Lincken 2. ein silbernes Patriarchen-Creutz / aus einer güldnen Crone hervorgehend / auff einem dreyfachen grünen Hügel / in rothem Felde / auch wegen des Königreichs *Hungarn*, dessen Könige Stephano I. der Röm. Pabst Ann. 1000. dieses Creutz

zum

zum Wapen soll verehret haben. 3. Zur Rechten / ein silberner Gold-gekröhnter Löwe / mit doppelten Schwantz / in rothem Felde / wegen des Königreichs *Böhmen*, so gleichfalls durch Käyser Ferdinand. I. Vermählung Anno 1521. mit Anna Erb-Princeßin von *Ungarn* und *Böhmen*, mit dem Hause Oesterreich verknüpffet worden. Gegen über 4. drey güldene gekröhnte Leoparden-Köpffe / (2. 1.) in blauem Felde / wegen des Königreichs *Dalmatien*. 5. Gewürffelt von silber und roth / wegen des Königreichs *Croatien*. Gegen über 6. ein roth-bekleideter Arm / mit einem silbernen Säbel / in güldenem Felde / wegen des Königreichs *Sclavonien*: Welche 3. Königreiche zugleich mit der Ungarischen Crone dem Hause Oesterreich zugefallen sind. 7. Ein silberner Balcke in rothem Felde / wegen des Ertz-Hertzogthums *Oesterreich*, davon zuvor gedacht. Gegen über 8. ein Schild sechsmahl von gold und blau Bandweise gestreifft / und mit einem rothen Rand eingefast / wegen des Hertzogthums *Burgund*, welches Käyser Maximilian I. Anno 1477. mit seiner Gemahlin Maria einer Erb-Tochter Caroli, des letztern Hertzogs in Burgund / zum Braut-Schatz bekommen. 9. Ein silberner ungeflügelter Greiff oder Stier / welchen andere ein Panterthier nennen / (so Feuer aus Mund / Nase und Ohren speyet /) in grünem Felde / wegen der *Steyer-Marck*, so durch Verkauff Ottocari, weil er keine Kinder hatte / mit Consens der Land-Stände / nachdem ihn Käyser Frider. I. zum ersten Hertzog in Steyer ernennet / an seinen Schwieger-Vater Leopold. VII. Hertzog von Oesterreich gelanget. Gegen über 10. ein blauer roth gekröhnter Adler (mit einem silber und roth-gewürffelten halben Mond auff der Brust /) in silbernem

Felde /

Felde / wegen des Hertzogthums *Crayn*, so im XII. Seculo Hertzog Fridrichen von Oesterreich / dem *Streitbahren*, zugefallen ist. Endlich unten 11. ein rother Adler mit einer güldenen Crone und güldenen Füssen / auch halben güldenen Zirckeln auff beyden Flügeln / in silbernem Felde / wegen der gefürsteten Graffschafft *Tyrol*, welche deren letzte Erbin Magareta Maultasch / (wegen ihres ungestalten Mauls also genennet /) Anno 1463. den Oesterreichern vermacht hat.

Wapen.

Das Wapen Jhr. Maj. des Römischen Königs.

JSt ein einköpffiger schwartzer Adler/mit einer über dem Haupte schwebenden geschlossenen Crone/ welcher auff der Brust einen (mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebenen) Schild trägt/so aus den Ungarischen Balcken und Patriarchen-Creutz aus einer güldenen Cron herfür gehend/ auff einen dreyfachen grünen Hügel/ quadrirt ist/ mit einem Mittel-Schilde/ worauff zur Rechten die Oesterreichische Binde/ zur Lincken die Burgundische Streiffen zu sehen.

Titul.

DEr Aller-Durchläuchtigste/ Großmächtigste und Unüberwindlichste Fürst und Herr/ Herr LEOPOLD. I. erwehlter Römischer Käyser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien/ ꝛc. König/ Ertz-Hertzog in Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ zu Braband/ zu Steyer/ und Kärnthen/ zu Crain/ zu Lützenburg/ zu Würtemberg/ Ober- und Nieder-Schlesien/ Fürst zu Schwaben/ Marggraf des Heil. Röm. Reichs zu Burgau/ in Mähren/ Ober- und Nieder-Laußnitz/ gefürsteter Graf zu Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfirdt/ zu Küburg und zu Görtz/ Land-Graff in Elsaß/ Herr auf der Windischen Marck/ zu Portenau und zu Salins/ ꝛc.

Reli-

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residenz

JSt zu *Wien* in Oesterreich. Die Lust-Palais nehmen sie den Frühling über zu *Laxemburg*, den Sommer in der *Favorita*, so zuvor der verwittibten Käyserin Sommer-Residenz gewesen; den Herbst zu *Ebersdorff*, bißweilen doch selten / zu *Neustadt*, 8. Meil von Wien. Der Römische König lässet jetzund *Schönbrunn* zu seiner künfftigen Lust-Residence auffbauen / so auch vor dem ein der verwittibten Käyserin zuständiges Lust-Palais gewesen.

Academien

1. *Wien* in Oesterreich / vom Käyser Frid. II. 1239. gestifftet / und von denen Ertz-Hertzogen in Oesterreich / Rudolph und Albert III. Gebrüdern / 1365. erneuert / ferner vom Käyser Maximilian. II. 1571. verbessert.

2. *Praag* in Böhmen / von Käyser Carol IV, 1358.

3. *Freyburg*, in Brißgau / von Albert VII. Ertz-Hertzog in Oesterreich 1450. Nachdem aber Anno 1677. sich die Frantzosen der Stadt *Freyburg*, bemächtiget / und im Nimwegischen Frieden behalten / ist die Universitæt nach *Costnitz* am Bodensee / verleget worden / wie unter dem Bischoff von Costnitz gemeldet. Und muß man nun abwar-

abwarten (weil *Freyburg* durch den letzten Friedens-Schluß wieder ans Römische Reich gelanget/) ob sie wieder von *Costnitz* dahin kommen wird.

Müntzen.

Ein Kreutzer ist 3. gute Pfenning.

Ein Käyser-Groschen oder 3. Creutzer thut $9\frac{1}{3}$ Pfenning.

Ein Sechser oder 6. Kreutzerstück thut 19. gute Pfenning.

Ein Fünffzehner oder 15. Creutzer thut 4. gute Groschen.

Ein Käyser-Gülden thut 20. Käyser-Groschen/oder 16. gute Groschen.

Reichsthaler. Ducaten/rc. Ersteren gelten anjetzo noch 2. andere 4. Florinen.

Scribenten.

Aller Römischen Käyser Leben und Thaten mit ihren Bildnüssen und Müntzen durch Octavianum Strada, Franckf. 1618. fol.

Genealogia oder Stamm-Buch des hochlöblichen Hauses Oesterreich. Neustadt 1598. 4to.

Abraham Hofmans neue Oesterreichische Chronica und Beschreibung aller Geschichte des Löbl. Hauses Oesterreich. Leipz. 1612. fol.

Joh.

Joh. Poppenhausens Habspurgisches Chronicon. Marpurg. 1631. fol.

Leonhard Wurffbein, unterschiedliche Relationes Historicæ vom Hause Oesterreich. Nürnberg/ 1636. fol.

Michaël Sachsen Käyser-Chronica/ Braunschweig/ 1647. fol.

Historia des Teutschen Kriegs vom Jahr 1617. biß 1645. zwischen beyden Majest. Ferdinand. II. und III. und dem Könige in Schweden und Franckreich. 1656. fol.

A. Pistorii Röm. Adler/ oder Krönung eines Römischen Käysers oder Königs/ samt aller Käyser Leben und Thaten. Frf. 1657. 4to.

Sigismund von Bircken/ Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich. Nürnb. 1668. fol.

Joh. Tob. Wellers Teutscher Adler/ oder sämmtlicher Teutschen Käyser Leben. Frf. 1668. 8vo.

M. Simon Bornmeisters Schau-Platz der Röm. Teutschen Käyser. Nürnb. 1678. 8vo.

Joh. Bapt. Comazzi Käyserl. Historiographi immergrünender Käyserl. Lorbeer-Crantz/ von den Thaten Leopoldi des Grossen/ biß Anno 1670. übersetzt aus den Italiänischen. Augsp. 1690. 8vo.

J. C. B. der Durchl. Ertz-Hertzoge von Oesterreich Leben/ Regierung und Groß-Thaten. Nürnb. 1694. 4to.

Ein-

Einleitung zur Römischen und Teutschen Historia/ Leipzig 1699. 8vo.

*** *** ***

Gerhardi de Roo Histor. Austriaca, Oeniponti 1542. fol.

Francisci Tertii Bergomatis, pictoris, imagines Gentis Austriacæ, Oeniponti 1569. fol.

Conradi à Lichtenau, Chronicon à Nino ad Fridericum Imperatorem cum continuatione ad Carolum Quintum, Basileæ 1569. fol.

Michael Eyzingeri, Genealogia Principum Austriæ à Jul. Cæsare usque ad Rudolphum I. Coloniæ, 1590.

Cuspiniani Austriæ cum omnibus ejusdem Marchionibus, Ducibus, Archi-Ducibus ac rebus præclare ad hæc usque tempora ab iisdem gestis, Frf. 1601. fol.

Veteres Scriptores Rerum à Cæsaribus & Imperatoribus Germaniæ gestarum, Francof. 1619. fol.

Joh. Petr. Lotichii Descriptio Rom. Impp. Francof. 1623. 4to.

Laurea Austriaca, sive commentaria de Statu reipublicæ nostri temporis ab A. 1617. ad 1628. auctore Julio Bello. Francof. 1628. fig.

Strada à Rosberg Genealogia & Series Austriæ Ducum, Arhi Ducum, Regum & Imperatorum cum eorum iconibus, Frf. 1629. fol.

Vete-

Veterum Germanicarum rerum ſcriptores, qui res in Germania ſub Friderico III. Maximiliano I. geſtas illo ævo deſcripſerunt, Francofurti. 1637. fol.

Joh. Gans, Arboretum Genealogicum omnium Principum qui recta linea â Rudolpho I. Imp. Auſtriaco deſcendunt. Colon. 1638. fol.

Effigies Imperatorum Domus Auſtriacæ, &c. a P. *Sontmanno* collectæ & excuſæ cum figur. Harlemi 1644. fol.

Caſp. Sciopii, Stemma de origine Domus Auſtriacæ, Conſtant. 1651. 12mo.

Henr. Thom. Chiffletii, Series Chronologica Impp. Rom. usque ad Ferdinand. III. Antwerp. 1656. 4to.

Lequilis de Rebus Auſtriacis, Oenipontii 1660. fol.

Caroli Patini, Familiæ Romanæ in Antiquis numismatibus ab urbe condita ad tempora D. Auguſti cum iconibus, Pariſ. 1663. fol.

Joh. Adam Weberi, Adamas Auſtriac. Francofurti. 1668. 8vo.

Johannis Palatii, Aquila Romana, à Carolo Magno usque Leopold. I. Venet. 1679. fol.

Joh. Georg. Kieffer Diſſert. de Domo Auſtriacâ, Habsburgico-Auſtriaco-Germanica, ejusque regnis, Ducatibus & prærogativis, Argent. 1672. 8vo.

Æneæ Sylvii Historia Rerum Friderici III. Imperat. cum Annotationibus Boecleri, Argent. 1685. fol.

Franc. Guillimanni, Habsburgiaca de origine Domus Austriacæ, Ratisb. 1695. 4to.

* * *

Vita di Carolo V. del Dolce, Venetia. 1560.

—— —— *Dell Ulloa. Venetia* 1560.

Historia breve, della casa d' Austria del Morigi, Bergamo. 1593.

Didaco de Lequile della Famosissima Casa d' Austria, In Anversa 1653. *fol.*

Historia di Leopoldo Cesare, dal Anno 1656. *sino al* 1670. *dal Galeazzo Gualdo Priorato, In Vienna* 1670. 3. *Tom. fol. fig.*

Pietro Mexia, le vite de gli Imperatori Romani: tradott dal Espagnolo per Lodovico Dolce: In Venetia 1679. 4*to.*

Historia dell' Imperio Romano in Germania, par Gregorio Leti, 2. *Vol.* 4. *Major.*

Historia del Imperat. Carolo V. di Leti, Amsterdam 1698. 2. *Voll.*

D. Diego Saavedra Faxardo, Corona Ghotica Castellana Austria. En Amberes. 1658. 4*to.*

* * *

Relation de la Gour Imperiale par le Sr. Sagredo. Eatis 1670.

Memoires Historiques & Politiques de la Maison d' Autriche, Paris 1670. *in* 12*mo.*

II.

II.

König in Spanien.

CAROLUS II. geb. 6. Nov. st. n. 1661. kam zur Regierung 19. Nov. 1665. ✝ 1. Nov. 1700.

Seine Eltern:

PHILIPP. IV. geb. 8. Apr. 1605. ✝ 17. Sept. 1665. ein Sohn *Philipp* III. und *Margaretæ*, einer Tochter Ertz-Hertzog *Carol.* II. in Oesterreich und *Mariæ*, *Alberti* V. Hertzogs von Bäyern Tochter.

MARIA ANNA, geb. 22. Dec. 1634. verm. 8. Nov. 1649. ✝ zu Madrit am Krebs-Schaden 16. May 1696. eine Tochter Käyser *Ferd.* III. und *Mariæ*, *Philipp* III. Königs in Spanien/ und *Margaretæ* Ertz-Hertzog *Carol.* II. in Oesterreich Tochter.

Dessen Gemahlinnen:

I. *MARIE LOUISE*, de Bourbon, geb. 17. Mart. 1662. verm. 19. Nov. 1679. ✝ 12. Febr. 1689. eine Tochter *Philippi*, Duc d'Orleans, und *Henriettæ*, *Caroli* I. Stuart, Königs in Engeland/ Tochter.

II. MARIA ANNA, geb. 28. Oct. 1667 verm. zu Neuburg/ durch den Gesandten Henr. Fran-

Francisc. Grafen von Mannsfeld/ 28. August. 1689. beygelegt zu Valladolid 4. May 1690. eine Tochter *Philipp. Wilhelms* Churf. zu Pfaltz/ und Elisab. Amaliæ, Georg II. Landgr. zu Hessen-Darmstadt/ Tochter.

Hat von beyden Gemahlinnen keine Erben hinterlassen.

Des Königs Halb- und vollbürtige Geschwister.

I. Von König Philipp. IV. ersten Gemahlin *Isabella*, geb. 22. Nov. 1602. verm. 1621. ✠ 16. Oct. 1644. eine Tochter *Henr.* IV. Königs in Franckreich und *Maria*, *Francisci* Groß-Hertzog in Florentz Tochter;

1. *Balthasar Carolus*, geb. 20. Oct. 1629. ✠ 11. Oct. 1646.

2. *Maria Theresia*, geb. 30. Sept. 1638. Ludov. XIV. Königs in Franckreich Gemahlin 9. Jun. 1660. ✠ 30. Jul. 1683.

Nebst noch 5. andern/ so bald wieder verstorben.

II. Von Maria Anna, Käyser Ferdinand III. Tochter:

1. *Margareta Theresia*, geb. 12. Jul. 1651. verm. Leopold Römisch. Käyser 12. Dec. 1666. ✠ 12. Mart. 1673. Wovon oben:

2. Eine Infantin, so aber vor empfangener Tauffe

Tauffe wieder verstorben / 27. Decemb. 1655.

3. *Philippus Prosper*, geb. 28. Nov. 1657. ✝ 1. Nov. 1661.

4. *Ferdinandus Thomas*, geb. 21. Dec. 1658. ✝ 22. Oct. 1659.

Königs Philippi IV. natürl. Söhne.

1. Don *Juan* II. *de Austria*, geb. 7. April 1629. von *Maria Calderona*, einer Comödiantin. Der König erkannte ihn 1642. für seinen natürlichen Sohn / brachte durch ihn die rebellirende Stadt Neapolis wieder zum Gehorsam 1647. erlitte aber 1664. bey Evora mit seiner Castilianischen Armee wider Portugal grosse Niederlage / ✝ zu Madrit 17. Sept. 1679.

2. *Alonso Enrices*, Bischoff zu Malaga und Spanischer General Inquisitor, ✝ 30. Jul. 1692.

3. Fernando Valdez, erstlich Gouverneur zu Novara in Meyland / hernach General-Feld-Zeugmeister in dem Meyländischen.

Insgemein werden / nach dem die Vandali umb das 5te Jahrhundert / Spanien den Römern entzogen / drey Haupt-Veränderungen in diesen Landen beobachtet. I. Die Gothische / als nemlich die West-Gothen Anno 418. durch ihren König Ataulf Spanien einnahmen / und ein besonderes Königreich daselbst auffrichteten / auch bey 300. Jahren solches ruhig besassen / biß endlich

lich unter König Roderico, Anno 714. die Mohren gantz Spanien überschwemmeten und dem Gothischen Königreich den garaus machten. Dieses war die II. Revolution, nemlich die Mauritanische. Die noch übrige Christen/ so dem Mohrischen Säbel entfliehen können/ reterirten sich nach dem Gebürge/ und nachdem sie sich von dem ersten Schrecken wiederumb etwas erhohlet/ suchten sie nach und nach den Mohren hie und da einige Plätze und Städte wieder abzuzwacken/ bey welcher Gelegenheit sich aber ein jedweder in denen Landschafften/ so er erobert/ zu einem König aufwarff/ wordurch so viel Königreiche in Spanien entstanden/ deren Nahmen noch heute bekandt. Ferdinandus Catholicus war so glücklich/ alle diese einzele Königreiche ausser Portugal und Navarra, unter der Castilischen Crone zu vereinigen/ konte also besser mit zusammen gesetzten Kräfften/ die noch übrigen Mohren vertilgen; deren 700. jährige Herrschafft er auch Anno 1492. durch den herrlichen bey Granada erhaltenen Sieg völlig endigte; Und also der III. oder Castillanischen Haupt-Veränderung einen glorieusen Anfang machte. Unter dessen von seiner Tochter Johanna entsprossenen Ruhmwürdigsten Nachfolgern diese Monarchie zu der höchsten Macht gestiegen; so aber seind der Regierung Philippi III. ziemlich wiederumb zu sincken angefangen.

Die jetzige Königliche Linie hat den Ursprung genommen von Philippo, Ertz-Hertzog von Oesterreich/ Käyser *Maximiliani* I. *Mariæ* Erb-Printzessin von Burgund Sohn/ so gebohren 23. Jun. 1478. ✝ 25. Sept. 1506. vermählet an Johannam, König Ferdinandi Catholici Tochter/ 1496. wodurch er zum Kö-

Königreich Castilien 1505. gelanget/ welches ferner seinem Sohn Carolo V. überlassen/ und folglich an Philipp II. durch Erbfolge kommen.

Nach Absterben Caroli II. welches den 1. Nov. gegen 3. Uhr Nachmittag 1700. ohne Leibes Erben erfolgte/ prætendirte Philippus Hertzog von Anjou, des Dauphin anderer Printz/ der Nachfolger durch ein vorgewand Testament zu seyn/ worinnen dem Vorgeben nach er in alle Länder des Königreichs Spanien mit Substitution des Hertzogs von Berry dessen Bruders/ folgends des Ertz-Hertzogs Carls von Oesterreich/ und endlich des Printzen von Piemont eingesetzet sey. Und durch des Portocarero Intriguen und Frantzösische Hülffe/ drung sich dieser Philippus von Anjou in das Reich ein/ und ließ sich den 24. Nov. 1700. zum Könige proclamiren. Allein die nechste und gerechteste Prætension, welche in vielen Schrifften wider das irrige Testament vortrefflich wol ausgeführet und bey vielen hohen und itzo alliirten Puissancen Ihro Kays. Majest. so viel Approbation funden/ daß weil Ihro Kays. Majest. ihren andern Printzen den Ertz-Hertzog Carl, das Recht auff die Spanische Cron den 12. Sept. 1703. abtratten/ sie hochgedachten Ertz-Hertzog Carl zum Könige der Spanischen Monarchie unter den Nahmen Carl III. erklährten/ und durch zusammen gesetzte Waffen nicht eher ruhen wollen/ biß sie selbigen zu dem ihm gehörigen Thron erhaben. Wie denn hochgedachter Ertz-Hertzog numehro declarirter König in Spanien/ bereits unter einer starcken Escorte Engelländischer und Holländischer Kriegs-Schiffe nach Portugall abgeseegelt/ woselbsten ihm

ihm so wol der König als ein Bunds-Verwandter/ als auch die des Frantzösischen Jochs Uberdrüssige/ Spanien selber mit höchsten Verlangen erwarten.

Länder und Herrschafften:

1. Gantz Spanien/ so vormahls in 14. Königreichen bestanden/ deren Zahl aber nunmehr verringert.

2. In Italien: (1) Das Königreich Neapolis. (2) Das Hertzogthum Milano, ausser die 4. Aemter Mendrisio, Lugano, Locarno und Val Maggia, welche der Hertzog von Meyland/ *Maximilianus Sforzia* 1512. an Schweitz verkaufft. (3) Im Genuesischen Gebiethe Finale. (4) *Lo Stato delli Prasidii* sind einige Spanische Festungen im Florentinischen Gebiethe/ als Orbitello, Porto Hercole, Porto S. Stefano, Telamone, Porto Longone auff der Insull Elva.

3. Die Italiänischen Insulen und Königreiche im Mittelländischen Meer: Sicilien, Sardinien, Isole di Lipari, Majorca, Minorca, Yvica, Formentera. In dem Adriatischen Meer: Isole di Tremiti.

4. Die Spanischen Niederlande/ wiewol Franckreich ein ziemliches davon abgezwacket/ und zwar:

(1) Die Graffschafft *Artois* ist den Spaniern gäntzlich von Franckreich entrissen.

(2) In

(2) In der Grafschafft **Flandern**: Gent, Brügge, Dam, Blankenberg, Ostende, Nieuport, Cortryk, Oudenarde, Dendermonde, t'Land van Aelst, t'Land van Waes. Ubriges haben die Frantzosen und Holländer.

(3) In der Grafschafft **Hennegau**: Mons, oder Bergen/Aeth, St Gilain, Hall, Fontaine, l'Evéqve, Enghien, Ligne, Barbançon, und das Printzenthum Chimay.

(4) In der Grafschafft **Namur**: Namur, wieder bekommen 1. Sept. st. n. 1695. Charleroy beym Ryßwickischen Frieden.

(5) Das gantze Hertzogthum *Luxemburg*.

(6) In dem Hertzogthum **Limburg**: Limburg, übriges ist den Holländern.

(7) In dem Hertzogthum **Geldern**: Geldern, Ruremund, die Grafschafft Hoorn. Der andere gröste Theil gehöret den Holländern.

(8) Im Hertzogthum **Brabant**/ wozu auch jetzt die Marggrafschafft Mecheln gerechnet wird/ ist: Brüssel, Leuwen, Antwerpen, Mecheln, Vilvorden, Tienen, Gemblours, Nivelle, Sennef, Ubriges ist den Holländern/Printz von Oranien/ und dem Duc de Croy.

5. In *Africa*, in dem Barbarischen Königreiche Fetz: Die Festungen Ceuta, Laracha und Melilla. Im Königreich Algier, die Festung Oran, erobert 1509.

6. Die Canarien-Insuln an Africa.

7. Die meisten Philippinischen Insuln in Ost-Indien.

8. In *America*: (1) Neu-Spanien/ Neu-Mexico: In Florida, die Casteele St. Mattheo und St. Augustino, gantz Terra firma, Peru, Chili, Tucuman, Chica, de la Plata. (2) Die Insul Spagnola, und von den Antillischen Insuln/ Cuba und Porto rico. (3) Von den Insuln Sotto Vento, la Trinidad und Margarita. (4) Islas de los Ladrones.

Prætensiones.

1. Auff das Königreich Portugal/ welches Anno 1580. durch die Waffen König Philippi II. zu Castilien kommen/ und sich 1640. unter der Regierung Philippi IV. durch Johannem IV. Hertzog von Braganza/ nachmahligen König/ von der Oesterreichischen Spanischen Linie wieder entzogen.

2. Auff das Hertzogthum Burgund/ welches Käyser Maximilianus I. durch seine Gemahlin Maria, Caroli des kühnen letztern Hertzogs von Burgund Tochter/ 1477. ererbet/ so aber bald hernach König in Franckreich Ludov. XI. mit Gewalt an sich gebracht.

3. Auffs Hertzogthum Bretagne/ welches an König Philipp. II. vermöge der Landes- und Erb-Rechte wegen seiner dritten Gemahlin Isabella, Henr. II. Königs in Franckreich Tochter/ Anno

no 1568. verfallen / und noch im Pyrenäischen Frieden 1659. Spanien ihm vorbehalten.

4. Das Schutz-Recht über die Stadt und Ertz-Stifft Trier / so ihnen wegen des benachbarten Hertzogthums Luxenburg zu kommen soll / dahero sich auch Franckreich nach Eroberung der Festung Luxenburg 1694. bald auch der Stadt Trier bemächtiget.

5. Alles was Franckreich in den Niederlanden / Catalonien / Roussillon und sonst wieder Recht besitzet.

Wapen

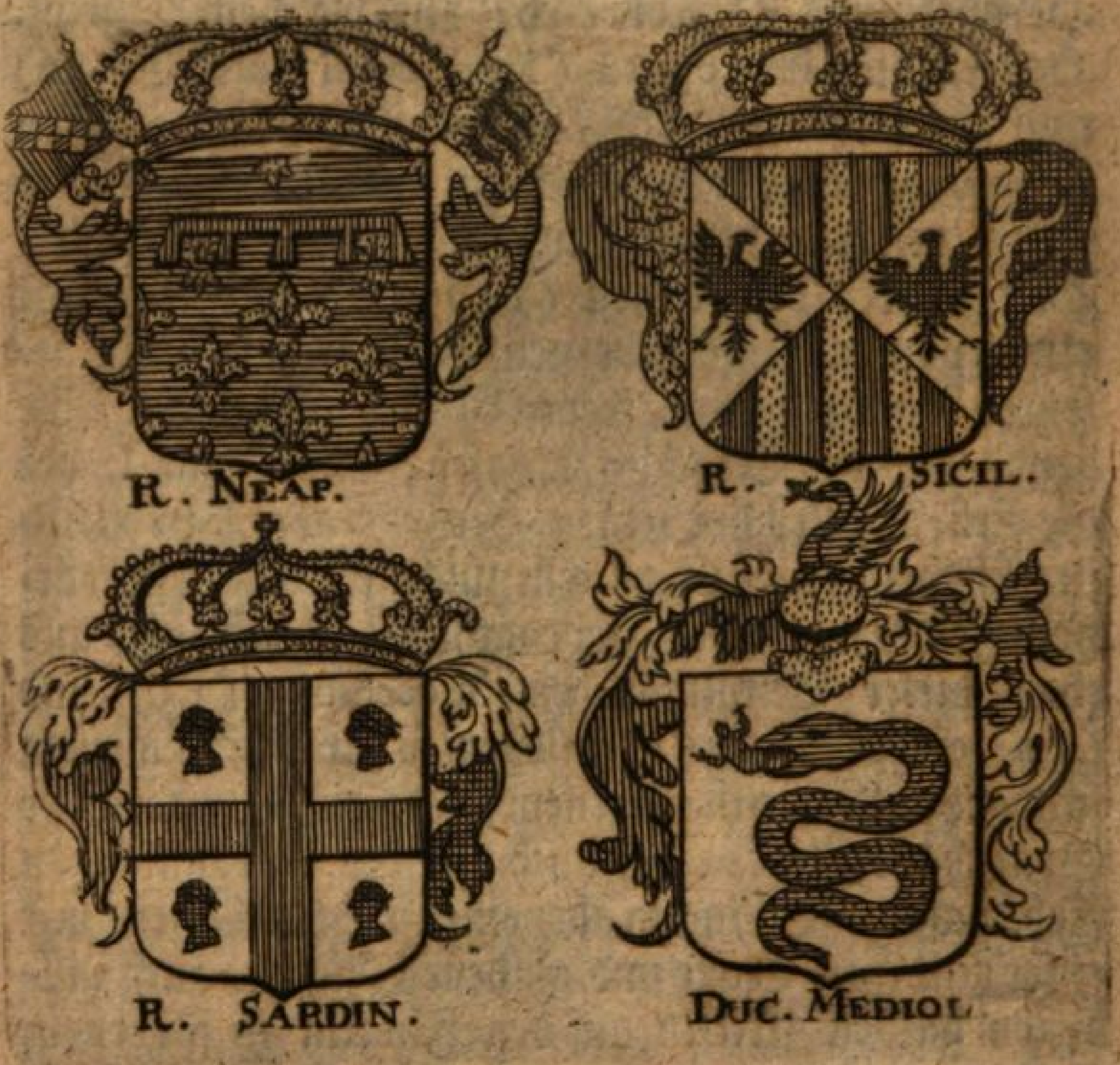
Das Wapen Des Königs von Spanien.

JSt vierfeldig. (1) und (4) ist zu sehen ein güldenes Castel / mit 3. Thürnen / blauer Thür und Fenstern / auch schwartzen Maurstrichen / in rothem Felde / wegen des Königreichs Castilien; desgleichen (2) und (3) ein rohter Gold-gekröhnter Löwe in silbernem Felde / wegen des Königreichs Legion / welche beyde Königreiche Ferdinandus Catholicus, König von Arragonien / mit seiner Gemahlin Isabella einer Schwester und Erbin König Henrichs IV. von Castilien und Legion / erheyrathet hat. (5) Vier rohte Pfähle / in güldenem Felde / wegen des Königreichs Arragonien / dessen obgemeldter Besitzer Ferdinandus Catholicus dasselbe und alle übrige Spanische Reiche mit seiner Tochter Johanna Ertz-Hertzogen Philippo von Oesterreich (König Maximiliani I. Sohne) und dessen Nachkommen zu gewandt. (6) Im Andreas Creutz durch schnitten / oben und unten die Arragonische Pfähle: an jeglicher Seiten aber ein schwartzer Adler / mit rothem Schnabel und Füssen in silbernem Felde / wegen der Königreiche Neapolis und Sicilien / deren sich vorgedachter Ferdinandus Catholicus durch Waffen bemächtiget. (7) Auff der Ehren-Stelle ein Schildgen von Portugal / welches Reich König Philippus II. in Spanien Anno 1580. an sich gebracht / seine Nachkommen aber Anno 1640. wiederum verlohren haben. (8) Ein grüner rothgeöffneter Granat-Apfel in silbernem Felde / wegen des König-

Königreichs Granata / so König Ferdinandus Cath. Anno 1421. den Mohren abgenommen. (9) Ein silberner Balcke in rothem Felde / wegen des Ertz-Hertzogthums Oesterreich / aus welchem Durchl. Hause König Philippus I. (Ferdinandi Cath. Eidam) und alle folgende Könige entsprossen. (10) Ein Schild sechsmahl von Gold und blau Band-weise gestreift / mit einer rothen Einfassung umher / wegen Alt-Burgund; desgleichen (11) ein blaues Feld mit einem von roth und silbernen Stücken zusammen gesetzten Rand eingefast / wegen Neu-Burgund: Alle beyde aus der Erbschaft Käyser Maximiliani I. der die Erb-Tochter des letzten Hertzogs von Burgund zur Ehe gehabt. (12) Ein güldener Löwe in schwartzem Felde / wegen des Hertzogthums Braband / aus eben dieser Burgundischen Succession. (13) und (14) ein gespaltenes Schildgen / so zur Rechten einen schwartzen Löwen in güldenem Felde zeigt / wegen der Grafschafft Flandern / auch aus der Burgundischen Erbschafft; Zur Lincken aber einen rohten Adler / mit einer güldenen Crone und güldenen Füssen / auch gülden halben Zirckeln auf den Flügeln in silbernem Felde / wegen der gefürsteten Grafschafft Tirol / so zu den Oesterreichischen Erb-Ländern gehöret.

Dieser Schild ist mit einer geschlossenen Königl. Crone bedeckt / und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgeben. Die Helmdecken / wenn sie gebraucht werden / sind gülden und Hermelin. Die Schildhalter zwey güldene Löwen.

Wapen.



Das Wapen
Des Königreichs Neapolis.

JSt ein blauer/ mit güldenen Lilien bestreueter Schild / dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen oder Lambel, von 5. abhangenden Lätzen/ in sich hat/ wegen des Hauses Anjou in Franckreich/ daraus König Carolus von Neapolis (der den rechtmäßigen Erben dieses Reichs/ Conradinum Anno 1268. hat enthaupten lassen) bürtig gewesen.

Hin-

Hinter diesem Schilde (der mit einer geschlossenen Königl. Crone bedecket ist) stecken Creutzweise (oder werden auch von 2. Sirenen gehalten) 2. Fahnen: die zur Rechten ist roth/ mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande/ als dem Wapen der vormahligen Normannischen Könige dieses Reichs: die zur Lincken zeigt 3. schwartze Löwen (einen über dem andern) in güldenem Felde; welches Wapen ehmahls die Schwäbischen Könige dieses Reichs geführet haben.

Das Wapen Des Königreichs Sicilien.

JSt ein Andreas-Creutz durchschnitten: Oben und Unten siehet man 4. rothe Pfähle/ in güldenem Felde/ wegen des Königreichs Arragonien/ dessen König Petrus, Anno 1282. nach der so genandten Sicilianischen Vesper/ da alle Frantzosen auff selbiger Insul todt geschlagen worden/ das ihm von Conradino im Testament vermachte Reich eingenommen. Zu beyden Seiten zeiget sich ein schwartzer Adler/ mit rothem Schnabel und Füssen/ in silbernem Felde; welches Wapen des Königreichs Sicilien vielleicht vom Käyser Friderico II. und dessen Vater Käyser Henrico IV. der dasselbe inne gehabt/ seinen Ursprung haben mag.

Das Wapen Des Königreichs Sardinien.

JSt ein rothes Creutz in silbernem Felde so in jeglicher Ecke einen schwartzen Mohren-Kopff/ mit einer

einer silbernen Binde / neben sich hat. Dieses den Saracenen abgenommene Königreich ist vom Pabst Bonifacio IV. König Jacobo II. in Arragonien geschencket worden.

Das Wapen
Des Hertzogthums Mäyland.

JSt eine blaue / etlichemahl gekrümte Schlange / im silbernem Felde / mit einem rothen Kinde im Rachen: welches Wapen Otto, Burggraf von Mäyland / Anno 1100. von einem Riesen-mäßigen Saracenen / mit Nahmen Volux, den er erschlagen / und welcher dergleichen Schlange auff dem Helm geführet / soll angenommen haben. Hierzu kommt / wenn das Mäyländische Wapen quadriret wird / in dem 1. und 4. Quartier ein schwartzer Adler in güldenem Felde / welchen Matthæus Visconti, als Käyserl. Vicarius zu erst gebrauchet haben soll. Es ist aber das Hertzogthum Mäyland / nach seiner ehmahligen Vice-Grafen / und folgends Hertzogen Abgang vom Käyser Carolo V. Anno 1553. seinem Sohn Philippo II. König in Spanien / als ein Reichs-Lehn verliehen worden.

Titul.

DOn *CARLOS*, von GOttes Gnaden / Hertzog zu Castilien, Leon, Arragon, beyder Sicilien, Jerusalem, zu Navarra, Granada, Toleto, Valencia, Galicia, Majorca, Sevilla, Sardinia, Corduba, Corsica, Murcia, zu Jaen, Algezire, Gibraltar, der

In-

Insuln Canariæ, der Ost-und West-Indien/ der Insuln und festen Landes des Oceanischen Meers/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog in Burgund/ Braband und Mäyland/ Graf zu Habsburg/ Flandern/ Tyrol und Barcelona, Herr zu Biscaya und Mecheln. &c.

Wird sonst Ihr. Catholische Majest. genannt/ welches Tituls sich König Alphonsus I. wegen Ausrottung der Arrianischen Secte zu erst Anno 739. bedienet/ und von Ferdinando Catholico erneuret worden.

Religion

Ist Römisch-Catholisch/ und wird durch die von Ferd. Catholico Anno 1478. eingeführte grausame Inquisition keine andre Religion, sonderlich Juden und Mauritaner gelitten/ wiewohl unterschiedliche Alambrados oder Enthusiasten unter dem Pöbel befindlich.

Residence

Ist in Madrit, wobey die besten Lust-Palais *Buen Retiro*, *Aranguez* und *Pardo*.

Academien

Sind über 20.

1. Salamanca, gestifftet vom König Ferdinand. III. Sancto 1239.

2. Ta-

2. Taragona von Philip. II. 1572.

3. Alcala de Henares sonst Compluto, vom Card. Franc. Ximenio Ertz-Bischof zu Toledo. 1515.

4. Toledo von Francisco Alvaro 1518.

5. Sevilia von Roderico à S. Aëlia 990.

6. Granada. 1517.

Nechst diesen Valladolid, Ossuna, Huesca, Saragossa, Siguenca, Valencia, Lerida, Barcelona, Compostella, &c.

In Brabant / Löwen vom Pabst Martino Anno 1426. bestätiget.

Ingleichen in America zu Mexico von Philipp. II. Anno 1573.

Spanische Müntzen.

Ein Maravadis gilt 1. Pfenning / deren 95. machen 8. gute Groschen / und brauchen die Spanier solche in grossen und kleinen Rechnungen / ist eine kleine kupfferne Müntze.

Ein Real sind 34. Maravadis, bey nahe 3. gute Groschen / und weil selbige meist biß auff 8. gerechnet werden / oder dero 8 auff ein Spanisch Mat gehen / haben sie auch den Nahmen Stück von Achten genandt / weil es aus 8. Realen bestehet.

Ein Real de Plata ist geringer / und ohngefehr 2. gute Groschen.

Ein Pezzo d' otto Reali oder Reichsthaler galten vor die-

diesem 8. Nuhmero / seid 1686. nach Kön. Verordnung 10. Reali.

Ein Spanischer Ducat macht 11. Real oder 374. Marvadis so viel als 31. gute Groschen 7. Pfenning.

Eine Spanische Pistole gilt allzeit 32. Real.

Neapolitanische Müntzen.

Bestehen in Quatrini, Grani, Carlini und Tari.

Insgemein wird alles zu Carlini gezehlt / wie etwann in Holland zu Florins.

3. Quatrini machen 1. Grani.

10. Grani machen 1. Carlini.

2. Carlini oder 20. Grani machen 1. Tari.

10. Carlini oder 5. Tari einen Ducato corrente.

9. Carlini machen 1. Pezzo d' Otto.

11. Carlini oder 5½ Tari machen 1. Scudo correnti.

13½. Carlini machen 1. Scudo d' argento di Genoua.

Mäyländische Müntzen.

12. Denari machen 1. Soldo oder Sols.

20. Soldi machen 1. Lira. 84. machen in Teutschl. 1. Gülden.

6. Lire 15. Soldi machen einen Mäyländischen oder Savoyschen Ducaton.

7. Lire machen 1. Philipps-Thaler.

23. Lire gelten die Italiänischen Pistolen.

21. die Spanischen,

Scri-

Scribenten.

Martini Zeileri Reise-Buch durch Spanien und Portugal. Nürnberg.

Joh. Mackle aus dem Frantzösischen verteutschte Reise-Beschreibung nach Spanien. Franckf. 1667. 12mo.

Der Gräfin d' Aunoy Reise durch Spanien / Leipzig / 1694. 12mo. 2. Theil.

Ejusdem Staats-Geschichte von Spannien. Leipzig 1702. 12mo.

Des Königreichs Spanien Land-Staats und Städte Beschreibung mit Kupffern / Leipzig. 1700. 12mo.

*** *** ***

Lucii Marinai Historia Hispanica, Complut. 1533. Frf. 1603. fol.

Franc. Tarapha Hispan. Regum origo, successiones & res gestæ. Antwerp. 1553. 8vo.

Joh. Vasæi & Franc. Tarapha Annales Rerum Hispan. Colon. 1577. 8vo.

Rodericus Toletanus de reb. Hisp. Francof. 1579. fol.

Hispania illustrata, sive rerum Urbiumque Hispaniæ, Lusitaniæ Æthiopiæ & Indiæ Scriptores varii Francof. 1603. 4. Voll. fol.

Josephi Rippamontii Gronistæ Mediolan. Historiar. Libr. VIII. cum figur., Mediolan: fol.

Joh.

Joh. de Laet Respublica Hiſp. Lugdun. Bat. 1629. 24mo.

Regium, ſ. Regum Hiſpaniæ Series 1628. 4to.

Synopſis S. Hiſpanicarum omnium Hiſtoriarum Speculum. Viennæ & Amſt. 1634. 4to.

Caramuelis Philippus prudens Luſitaniæ Rex legitimus demonſtratus Antwerp, 1639. 4to fig.

Thom. Campanelli de Monarchia Hiſpanica Amſtel. 1641. 12mo.

Michaelis Riccii Hiſtoria de Regibus Hiſpaniæ, Jeruſalem, Galliæ, utriusque Siciliæ & Ungariæ. Neap. 1645. 4to.

Joh. Mariana de rebus Hiſpanicis, Moguntiæ 1605. 4to. Madrit 1650. fol.

Petri de Marca Hiſpania ſ. Geographica & Hiſtorica Deſcriptio Cataloniæ ut & Geſta Comitum Barcinonenſium & Regum Arragonenſium Libri ſeptem, Pariſiis 1688. fol.

Nicol. Antonii Bibliotheca Hiſpanica, Rom. 2, Voll. 1696. fol.

Jacob. Wilh. Imhofii, Corpus Hiſtoriæ Genealog. Italiæ & Hiſpaniæ, Norimbergæ 1702. 2. Voll. fol.

* * *

Hiſtoire generale d' Eſpagne par Magerne Turques Paris, 1608. *fol.*

Abre-

Abregé de l' Histoire d' Espagne, Par. du Verdier 1663. 2. *Vol.* 12*mo.*

Abregé nouveau de l' Histoire generale d' Espagne, par Mr. Vanel 3. *Voll.* 12*mo.* 1689.

Memoires de la Cour d' Espagne, Amsterd. 1692. 12*mo.*

Relation du voyage d' Espagne. 1692. 3. *Vol.* 12*mo.*

Histoire du Cardinal Ximenes, par Fleckier, 1693. 2. *Voll.* 12*mo.*

Histoire Chronologique d' Espagne, par Mariana & autres, 1694. 2. *Voll.* 12*mo.*

*** *** ***

Historia Napoletana del Pietri Napoli, 1634. *fol. fig.*

Historia di Napoli del Constanto, Napoli 1572. 4*to.*

Cronica di Napoli, del Vitignano, Napoli 1595. 4*to.*

Conjiura di Napoli contro il Re Ferdinando, Roma, 1565. 4*to.*

Historia di Napoli, di T. Costo, Venetia 1691. 4*to.* 4. *Vol.*

—— —— *del Summonte, Napoli* 1675. 4. *Voll.*

Bernardo Giustiniano Historia Generale della Monarchia Spagnola antica e moderna, in Vènetia 1675. 4*to.*

Vita del Catholico Ré Philippo II. di Gregorio Leti, Cologna 1679.

Anti-

*** *** ***

Antiguedades de Espanna, per Bernardo Aldrete. En Amberes 1614. 4*to.*

Luis Lopez. Tables Cronologicas Universales de Espanna. Caragoca. 1657. 8*vo.*

Vida del Rey Philippo II. per Antonio de Cordova. En Brusselas 1666. 12*mo.*

Repuesta de Espanna al Tratado de Francia, sobre las pretensiones de la Reyna Christianissima. En Brusselas 1668. *fol.*

III.

III.

König in Portugal.

PETRUS, geb. 26. April 1648. kam zur Regierung nach Absetzung seines Bruders *Alphonsi* VI. 9. Jul. st. n. 1668. Führete aber bey dessen Leben nur den Titul eines Regierenden Printzen von Portugal.

Seine Eltern:

JOHANN IV. ehmahliger Hertzog von Braganza, und zum König gekrönt den 15. Dec. 1640. geb. 19. Mart. 1604. ✝ 6. Nov. 1656. Ein Sohn *Theodos.* II. Hertzogs von Braganza, und *Annæ*, *Johann Ferdinand* Graff von Velasco Tochter.

LOUISA PEREZ de GUZMANN, verm. 1633. ✝ 17. Februar. 1666. Eine Tochter *Johann Emanuel de Guzmann*, Hertzogs von Medina Sidonia.

Gemahlinnen:

I. *MARIA FRANCISCA ISABELLA*, *Carol. Amadei* Hertzog von Savoyen Nemours, und Elisabet, *Cæsaris Duc de Vendosme* Tochter / geb. 21. Jun. 1646. verm. erstlich mit König Alphons. VI. 19. August. 1666.

1666. Hernach mit König Petro 1668. durch Pabst/ Clement IX. dispensation, ✝ 27. Dec. 1683.

Wovon gebohren:

1. *Isabella Louisa Josepha*, 12. Januar. 1669. Zur Reichs-Erbin erklähret 15. Febr. 1674. Ward 1680. an Victor. Amad. Hertzog von Savoyen vergeblich versprochen. ✝ 21. Octob 1690.

II. *MARIA SOPHIA ELISABET*, geb. 6. Aug. 1666. verm. 2. Jul. 1687. Chur-Fürstens zu Pfaltz-Neuburg Philipp. Wilhelm. und Elisabet Amaliæ, Land-Graff zu Hessen-Darmstadt Tochter/ ✝ 4. Aug. 1699.

Von welcher gezeuget:

2. *Johannes Franciscus*, *Xaverus*, *Antonius*, *Josephus*, geb. 30. Aug. 1688. ✝ 3. Sept. eod.

3. Joh. Franc. Anthon. Josephus, Printz von Brasilien, geb. 24. Oct. 1689. wurde 1697. von den Ständen zum Nachfolger der Crone benannt.

4. Franciscus, Xaverus, Antonius, geb. 23. May 1691.

5. Anthonius, Franciscus, Benedictus Leopoldus, Theodosius, Henricus, geb. 15. Mart, 1695. Getaufft 16. April eod.

6. Theresia Francisca Josepha, geb. 24. Febr. Getaufft 25. Mart. st. n. 1696.

7. Emanuel, geb. 3. Aug. 1697.

8. Francisca Josepha Xaveria, geb. 30. Januar. st. n. 1699.

Des Königs in Portugal Natürliche Töchter:

1. *Donna Louisa*, Princeßin von Carnida, des Duc de Cadaval Gemahlin 1695. welche 25. May 1691. als des Printzens Franc. Xaverii Geburts-Tage von dem Könige legitimiret. ✠ 13. Nov. 1700.

2. geb. A. 1701. es wurde zu Rom dispensation gesucht sie gleichfals an den jüngern Hertzog von Cadaval zu vermählen/ welches in folgenden Jahre auch darauff erfolget.

Des Königs Brüder und Schwestern.

1. *Theodosius*, geb. 8. Febr. 1634. ✠ in Jun. 1653.

2. *Johanna*, geb. 18. Sept. 1636. ✠

3. Catharina, geb. 25. Nov. 1638. verm. *Carol.* II. König in Engeland 31. May 1662. und hält sich jetzo zu Villa Viziosa als Wittwe auf/ allwo sie gebohren.

4. *Alphonsius Henricus*, geb. 21. Aug. 1643. unglück-

glücklich vermählt 29. Aug. 1666. von Thron und Gemahlin verstossen / im Jan. 1668. ✝ im Gefängniß zu Angra auff der Insul *Tercera* 13. Sept. 1683.

Gem. Maria Francisca Elisabet, von Savoyen / geb. 21. Jun. 1646. verm. 1667. verließ ihm nach 16. Monaten und gieng ins Kloster / wurde nachgehends seines Herrn Bruders Gem. wie Anfangs erwehnt.

Johannis IV. natürliche Tochter.

Anna Maria, ✝ 14. Febr. 1693. in dem Closter Canuda vor Lissabon.

Die meisten Scribenten setzen den Anfang des Portugalischen Königreichs / umb das Jahr Christi 1093. in welchem Alphonsus VI. König in Castilien und Leon, Henrico, den einige vor Roberti Hertzogs von Burgundien Sohn / und Hugonis Capeti Königs von Franckreich Pronepotem, andere aber vor einen Lotharingischen Fürsten halten / seine Natürliche Tochter Theresiam, nebst demjenigen Antheil / was damahls die Christen in Portugal besessen / unter dem Titul einer Graffschafft / zu Belohnung seiner tapfferen wider die Mohren geleisteten Dienste / übergab. Dieses Henrici Sohn Alphonsus I. befreyete sich durch eine herrliche wider die Castilianer erhaltene Victorie, von deren Ober-Herrschafft / und ließ sich Anno 1139. nach Erlegung 5. Mohrischer Könige erst zu einem Hertzog bald aber darauf zu einen König von Portugal in dem Lager ausruffen / bey welcher Würde und Nahmen sich auch dessen Nachkommen allezeit main-

teniret, von welchen Emanuel so Anno 1495. regierete / dieses Königreich auff die höchste Staffel der Glückseligkeit versetzte; massen unter selbigem die reichen Ost- und West-Indischen Schiffahrten und Handlungen völlig eingerichtet wurden. Allein als dessen Sohns Johannis III. Enckel / Sebastianus in den unglücklichen Treffen wider den König von Marocco Anno 1578. blieb / bekam dieses Königreich einen gewaltigen Stoß / sintemahl solches nicht allein nach tödtlichen Hintritt Henrici des Cardinals Anno 1580. an Philippum II. König in Spanien / wegen seiner Fr. Mutter Isabella Königs Emanuelis Tochter Successions-Recht / gelangete / sondern Portugal auch unter denen Spanischen Königen / das Unglück hatte / daß ihm die besten Oerther und Handelschafften in Ost-Indien von denen Holländern entzogen wurden. Anno 1640. erwehleten endlich die des Spanischen Joches überdrüßige Portugiesen / Johannem Hertzogen von Braganza zu ihren König / welcher nicht allein der Väterlichen Linie nach aus Königl. Geblüth / sondern dessen Groß-Mutter Catharina auch / ihr näheres Recht zur Cron vor Philippo II. Könige in Spanien nachdrücklich ausgeführet hatte.

Ubrigens erkennet diß Königliche Hauß vor einen Stamm-Vater *Alphonsum*, erst Grafen zu Barcel, hernach Hertzogen zu Braganza *Joh.* I. Königs in Portugal unechten Sohn von einer Adelichen Dame, welcher starb Anno 1461.

Länder.

1. Die Königreiche Portugal und Algarve.

2. In

2. In Africa: (1) Im Königreich Marocco die Festung Masagan. (2) In Æthiopien auff der Cüst von Congo: Angola, die Insul Loanda, Villa de S. Paul und andere. (3) Auff der Cafarischen Cüste Zefala bekommen 1500. (4) Auff der Cüste von Zangibar: Mozambique, Quiloa 1509.

3. Bey den Canarien Insuln: Madera, ferner die Insuln Cabo Verde, und weiter hinunter S. Mattheo Fernando de Pao, S. Thome, Del Prencepe und Annobon.

4. In Asia, und zwar in Ost-Indien / im Königreich Send oder der Indus-Insul das Castel Dio. In Cambaja: Damaon, Chaul und Bassia. Im Königreich Decan und Cuncan die vortreffliche Stadt Goa, welche von Alphons. Albuquerque 25. Nov. 1510. eingenommen / allwo ein Vice-Rè, Ertz-Bischoff / und köstliches Jesuiter-Collegium; nebst dieser Onor und Mangolor. In Narsinga: Paleacate, Macao bey China.

5. In America, Brasilien und die dabeyliegenden Insuln / ingleichen gegen Norden die Insuln Azores, worunter Tercera dem König Alphonso VI. zum Gefängnis gedienet.

Prætensiones.

Portugal hat meist auff das nur einen Anspruch zu machen / was ihnen / sonderlich in Indien, von den

Holländern und andern Gewaltsamen abgenommen/ als:

1. In Africa auff die Gold-Cüste von Guinea, welche zu Zeiten König Emanuelis erobert / worin sich aber nachhin die Engelländer / Holländer und Dähnen getheilet.

2. In Asia, (1) Auff das Königreich Ormus, welches gleichfals König Emanuel durch den Admiral und Hertzog d'Albuquerque, 1508 eingenommen / und 1622. an Persien kommen ist. (2) In Arabia auf Mascate, wovon sie die Araber vertrieben. Ingleichen auff der Cüste von Zangebar, auff Mombaza, so Anno 1505. von Francisco d'Almaida erobert/aber Anno 1700. an die Araber nach langer Belägerung wieder mit Sturm übergangen. (3) Im Malabarischen auf Cananor, verlohren im Mart. 1663. Coulete 1663. Cranganor 15. Jan. 1662. Cochin 8. Jan. 1663. Coulang 1661. welche Oerter König Emanuel durch den Admiral Vasco de Gama erobert / und ihnen von den Holländern um bemeldte Zeit wieder genommen. (4) Auff die Insul Ceilon, woselbst die Holländer ihnen Negumbo 1644. Caleture 14. Octob. 1655. Columbo 12. May, 1656. Puntegale 13. Mart. 1633. abgezwungen. Ingleichen auff die dabey liegende Insul Manaar, so ihnen von den Holländern 22. Febr. 1658. entzogen / Item die Insul und Stadt Jafnapatnam, erobert 21. Jun. 1658. (5) Im Königreiche Siam auff Malacca,

lacca, welches die Portugiesen Anno 1511. durch des Admiral Albuquerque Tapfferkeit erhalten / hingegen 1641. den Holländern überlassen müssen.

Wapen.

Das Wapen des Königes von Portugal.

JSt ein silberner Schild mit 5. blauen Creutz-weise gesetzten Schildlein / deren jegliches mit (5) silber-

nen/ (und in der mitten schwartz-gedüpffelten) Pfenningen/ die im Andreas Creutz geleget sind / bezeichnet ist: Zum Gedächtniß so wohl der 5. Wunden unsers Heylandes / als der 30. Silberlinge/ darum Er bey seinem Leiden ist verkaufft worden; aus besonderer Andacht König Alphonsi I. da er 1139. wider die Mohren gestritten / und dero 5. Könige erleget. Dieser Schild ist mit einem rothen Rand umher eingefast/ worauff 7. güldene Castele zu sehen sind; wegen der Verwandschafft mit den Königen von Castilien.

Diß Wapen / ist mit den Ketten des Ordens Jesu Christi umgeben / und hinter demselben sehen die grünen Lilien-Spitzen des Creutzes vom Ritter-Orden Avisy hervor.

Der gantze offene Helm dieses Schildes ist gekrönt/ und trägt einen halben güldenen Drachen mit ausgebreiteten Flügeln.

So sind auch 2. Drachen-Schildhalter / deren jeglicher eine Fahne neben sich stehen hat. Die zur Rechten præsentiret die 5. blaue Schildlein des Haupt-schildes/ mit den silbernen Pfenningen/ in silbernem Felde: Die zur Lincken aber/ die 7. güldene Castele mit der Einfassung/ in rothem Felde.

Titul.

DON PEDRO von Gottes Gnaden / König in Portugal und Algarbien , diß-und jenseit des Meers/ und in Africa, Herr zu Guinea, auch der eroberten Landschafften/ Handlung und Commercien in Æthiopien, Arabien, Persien und Indien Herr/ &c.

Reli-

Religion

JSt wie in Spanien / und fast in gleicher Schärffe.

Residence

JSt in Lissabon, und zu Villa Viziosa ein schön Lust-Palais.

Academien

SJnd fürnemlich Coimbra, vom König Joh. II. 1482. Gestifftet/und Evora.

Portugalische Müntzen.

Ein Rees ist etwas weniger als ein Pfen. und thun 40. Rees erst ein Real oder 2. gute Groschen 10. Pfenning ein Heller.

Ein Millerees macht 25. Real oder ohngefehr 3. Rthlr. oder ½ der ihrigen Pistolen.

Ein Ducat Portugisisch macht 10. Real oder 28. gute Groschen 3. Pfenning.

Grosse stücken Gold von Ducaten Golde / gelten 10000. Rees.

Scribenten.

Majestätischer Ehren-Spiegel / des Königreichs Portugal, Nürnb. 1692. 12mo.

Joh. Baptista Birago Grosse Veränderung im Königreich Portugal 1673. 12mo.

*** *** ***

Viperano Historia de obtenta Portugallia a Rege Philippo, Neapoli 1588. 4.

Eduardi Nunnotz de Leon Regum Portugalliæ Genealogia, Olysipp. 1595. 4to.

Osorius de Rebus Gestis Emanuelis, Colon. 1597. 4to.

Eman. Constantini Historia de Origine atque vita Regum Lusitan. Rom. 1601. 4to

Mich. ab *Aguierre* de Successione Regni Portugalliæ pro Philippo II. Rege Hispan. Venet. 1599. 4to.

Lucii Andr. Resendii Antiquitatum Lusitan. Tom. IV. Col. 1600. 8vo.

Nicol. Oliveira Descript. Portugal. 1620.

A. de Vasconcellis Descript. Lusitan. Antw. 1621 4to.

Lambertini Theatrum Reg. Portugal. 1628. fol.

Caramuelis Philippus prudens Lusitaniæ Rex demonstratus. Antwerp. 1639. fol. fig.

Connestagii Historia Portugallicæ conjunctionis cum Castilia.

Casparis Barlai Rerum per Octennium in Brasilia gestarum sub præfectura Com. Mauritij de Nassau. 8vo & fol.

Caramuel de Lobkowiz Johannes Bragantinus, Lovan. 1642.

Anton.

Anton de Sousa Genealogia Regum Lusitan. Lond. 1643. 4to.

Anton. de Sousa Lusitan, Liberata. Lond. 1645. fol.

Franc. Machado Mausoleum Johannis IV. Reg. Lusitanor. Olysipp. 1651, 4to.

Cajetani Passarelli Bellum Lusitanum ejusque Separatio â Regno Castellensi. Lugd. 1684. fol.

D. Henr. Cocceji Histor. Portugal. Francf. ad Viadr. 1687. 4to.

*** *** ***

Grenaille le Mercure Portugais. *Paris* 1643. 8*vo.*

Histoire des Rois de Portugall. 1670. 12mo.

Gallardi Histoire des Rois de Portugal. Liege. 1670. 12*mo.*

Histoire de Conjuration de Portugal. en 1640. *par l' Abbe de Vertot.* 1689. 12.

S. Marthe l'état de Portugal. Paris 1680. 8*vo.*

Histoire generale de Portugal par Mr. le Quien de la Neufville 2. *Tom. a Paris* 1700. 4*to.*

Historia del Rè Lusignani, di Her. Giblet, Bologna, 1647. 4*to.*

Flora de Espanna, Excellencias di Portugal por Antonio de Sousa, en Lisboa. 1631. *fol.*

Manuel de Paria y Sousa Epitome de las Historias Portuguefes. En Brussellas 1677. *fol.*

IV.

König in Franckreich.

LUDOVICUS XIV. geb. 5. Sept. 1638. Ward König 7. Jun. 1654. nachdem seine Frau Mutter durch den Cardinal Mazarini indes den Zepter geführet.

Seine Eltern waren:

LUDOVICUS XIII. geb. 27. Sept. 1601. ward König 1610. ✝ 4. May. 1643. ein Sohn Königs *Henrici IV.* und *Mariæ Medices*, *Francisci* Groß-Hertzogs von Florentz Tochter.]

ANNA MARIA MAURITIA, geb. 22. Sept. 1601. Verm. im Oct. 1615. ✝ 20. Jan. 1666. eine Tochter *Philippi III.* Königs in Spanien / und Margaretæ Ertz-Hertzog Caroli II. in Oesterreich Tochter.

Gemahlin:

MARIA THERESIA, geb. 30. Sept. 1638. Verm. 9. Jun. 1660. ✝ 30. Jul. 1683. eine Tochter *Philippi IV.* Königs in Spanien / und *Isabellæ* Königs *Henrici IV.* in Franckreichs Tochter.

Wovon

Wovon gebohren:

LUDOVICUS XV. Dauphin, 1. Nov. 1661. Getaufft zu S. Germain 24. Mart. 1668. vom Card. Anthon. Barbar.

Gem. *Maria Anna Christina Victoria.* Geb. 17. Nov. 1660. verm. 7. Mart. 1680. ✝ 20. Apr. 1690. Churfürst *Ferdinand Maria* in Bäyern und *Henrietta Adelheid, Victoris Amadei* Hertzogs in Savoyen Tochter.

Von welcher gebohren:

(1) LUDOVICUS, Duc de Bourgogne, 6. Aug. 1682. Getaufft zu Versailles 18. Jan. 1687.

Gem. Maria Adelheid, geb. 6. Dec. 1685. Victor Amadei, Hertzogs von Savoyen älteste Princeßin / Verm. 7. Dec. 1697. welche Heyrath 22. Octob. 1699. vollzogen ward.

(2) Philippus, Duc d'Anjou, 19. Dec. 1683. ward von dem letzt verstorbenen Könige in Spanien Carolo II. im Testament zum Nachfolger ernennet.

(3) Carolus, Duc de Berry, 31. Aug. 1686.

Des Dauphins Maitresse ist die Comtesse du Roure, des Duc de la Force und der Marquise de Courtaumer, ehmahligen Gemahlin des Marquis de Langeais, von dem sie sich wegen vorgewandter Impuissance scheiden lassen/ Tochter/ der Mad. la Dauphine gewesene Staats-Jungfer/ und nun Wittwe/ des Comte du Rourre, so bey Fleury 1. Jul. 1690. geblieben.

2. *Anna Elisabet*, geb. 8. Nov. st. vet. 1662. ✠ 26. Dec. eod.

3. *Maria Anna*, geb. 16. Nov. 1664. ✠ 26 Dec. eod.

4. Maria *Theresia* geb. 2. Jan. 1667. ✠ 2. Mart. 1672.

5. *Philip*. Duc d' Anjou, 5. Aug. 1668. ✠ 10. Jul. 1671.

6. *Ludovicus Franciscus*, Duc d' Anjou, geb. 14. Jun. 1672. ✠ 4. Nov. eod.

Des Königs Maitressen und natürliche Kinder:

I. Von Louise Françoise de la Valiere, so Hertzogin von Vaujours 1667. ernennet/ Laurent le Blanc, Seigneur de la Valiere, Gouvern. zu Amboise und Françoise de Prevost Tochter: Sie war erst Hoff-Dame bey Madame der Duchesse d' Orleans/ allwo der König mit ihr bekandt worden. Endlich begab sie sich Anno

1670.

1670. in ein Carmeliter Kloster unter dem Nahmen Louise de Misericorde, ✝ im Jul. 1702. allwo sie Abtißin gewesen.

1. Marie Anne de Bourbon, genandt Mademoiselle de Blois, geb. 9. Octob. 1666. verm. an *Louis* de Bourb. Prince de Conti 16. Jan. 1680. welcher geb. 5. Apr, 1661. ✝ zu Fontainebleau 9. Nov. 1685. ohne Kinder. Diese Princeßin von Conti begab sich ins Nonnen-Closter von Challiot im Aug. 1696. Der Käyser von Marocco ließ 1700. vergeblich um sie werben.

2. *Louis* de Bourbon, Comte de Vermandois, Grand Admiral von Franckreich / geb. 1667. mit seiner Schwester / 1669. legitimirt, ✝ zu *Cortryk* 18. Nov. 1683.

II. Von Françoise Athanasie de Rochechouart, Gabriel Prince de Mortemar Tochter und Henry Louis de Pardaillan, Marquis de Montespan Gemahlin:

1. Louis Auguste de Bourbon, Duc du Maine, General über die Schweitzer / geb. 31. Mart. 1670. legitimirt 19. Dec. 1673. Verm. 19. Mart. 1692. mit Anna Louise de Bourbon, genant Mad. de Charolois, Henry Jules Prince de Condé Tochter / geb. 8. Nov. 1676.

Von welcher gebohren:

(1) Eine Princeßin / 1694. ✝ 2. Tage hernach.

(2) *Lud-*

(2) *Ludwig Constantin*, Prince de Dombes, 27. Nov. 1695. ✠ 28. Sept. 1698.

(3) *Mademoiselle d'Aumale*, geb. 21. Dec. 1697. ✠ 24. Aug. 1699.

(4) Printz von Dombes, Geb. 4. Mart. 1700.

2. *Louis Cesar de Bourbon*, Comte Vexin, geb. 1672. legitimirt 1673. ✠ 10. Jan. 1683.

3. Louise Françoise de Bourbon, Madame de Nantes. geb. und legitimirt 1673. Louis Duc de Bourbon, des Prince de Condé, Henry Jules Sohn / welcher gebohren 11. Octob. 1668. Gemahlin / 24. Jul. 1685.

4. *Louise Marie Anne de Bourbon*, genant Mademoiselle de Tours, gebohren und legitimirt 1676. ✠ 1681.

5. Louis Alexandre de Bourbon, Comte de Thoulouse, Grand-Admiral von Franckreich / geb. 6. Jun. 1678. Legitimirt 1681.

6. Françoise Marie de Bourbon, genant Madame de Blois, geb. und legitimirt 1681. Verm. 9. Jan. 1692. an Philipp Duc de Chartres des Duc d'Orleans Sohn.

III. Marie Angelique de Scortrailles, Hertzogin de Fontange, des Marquis de Roussille Toch=

Tochter. ✝ bald nach einem unglücklichen Kind-Bette

IV. Madame de Maintenon, von welcher einige vorgeben / sie heisse Guillemette, und sey auff der Insul Martinique in America, in Sclaverey gebohren / von wannen sie im 8ten Jahr mit ihrer Pathin einer vornehmen Dame nach Franckreich kommen / bey welcher sie biß ins 15. Jahr in Bas Poitou gedienet / nach deren Tode aber von einer andern benachbarten Dame als Cammer-Mädgen angenommen / allwo sich der Marquis de Chevreuse in sie verliebet / und nachgehends 10. Jahr zur Maitresse nicht ohne Leibes-Frucht gehabt / biß er endlich ihrer überdrüssig worden: Doch andere sagen / sie heisse Francisca d'Aubigné, und sey eine gebohrne Frantzösische von Adel / deren Groß-Vater ein Gasconischer Edelmann / Reformirter Religion gewesen / und eine Frantzösische Historie von 1500. biß 1610. geschrieben / auch zu Geneve gestorben / und daselbst begraben worden. Ja es wird selbiger Herr d'Aubigné von einigen gar vor einen Sohn der Johannæ d'Albret, Königin von Navarra, und Stieff-Bruder Königs Henrici IV. ausgegeben / den sie nach ihres Gemahls Tode mit einen ihrer Edelleute soll gezeuget haben. Das ist gewiß / daß die Madame de Maintenon anfänglich zu Paris den berühmten Poëten Scarron zur Ehe gehabt / welches ein lustiger / aber mit der Gicht geplagter Mann gewesen: Nach dessen Tode sie in der Madame de Montespan Bedienung gekommen / bey welcher

cher / als sie der König zu erst gesehen / hat er sie wegen ihres sonderlichen Verstandes gleich zu lieben angefangen / und liebet sie unter allen Maitressen biß jetzo noch am hefftigsten.

Ausser diesen sind noch als des Königs Maitressen bekandt gewesen / V. Mademoiselle de Martenon, und VI. Mademoiselle de St. Tron.

Des Königs Bruder.

Philippus, Duc d' Orleans, geb. 21. Sept. Anno 1640. ✝ 9. Jan. 1701.

Gemahlinnen:

I. *Henrietta Anna,* geb. 17. Mart. 1636. Eine Tochter *Caroli I.* Königs in Engelland / und *Henriettæ Mariæ*, Henr. IV. König in Franckreichs Tochter. Verm. 31. Mart. 1661. ✝ 30. Jun. 1670.

Wovon gebohren:

1. *Marie Louise* 27. Mart. 1662. Carol. II. König in Spanien Gemahlin / 19. Nov. 1679. ✝ 12. Febr. 1689.

2. *Philipp. Carol.* Duc de Valois, 16. Jul. 1664. ✝ 8. Dec. 1668.

3. Eine Princeßin / geb. und ✝ 1665.

4. Anna Maria, Hertzogin von Valois 27. Aug. 1669. Verm. an Victor Amadeum, Hertzog von Savoyen 9. Apr. 1684.

II. Char-

II. Charlotte Elisabet, geb. 27. May. 1652. Eine Tochter *Carol. Ludovici*, Churfürst zur Pfaltz/ und Charlottæ, Land-Graf *Wilh. V.* zu Hessen-Cassel Tochter: Verm. 25. Nov. 1671.

Womit er erzielet:

1. *Alexandre Louis*, geb. 2. Jun. 1673. ✝ 16. Mart. 1676.

2. PHILIPPUS DUC de CHARTRES, nun d' Orleans, Ritter des güldenen Vliesses und des heiligen Geistes/ geb. 2. Aug. 1674.

Gem. Francoise Marie, sonst Mademoiselle de Blois, natürliche Tochter Ludov. XIV. von der Montespan erzeuget. Verm. 9. Jan. 1692. von welcher:

(1) *Mademoiselle* von Valois, 17. Dec. 1693. ✝ 17. Oct. 1694.

(2) Marie Louise Elisabet, Mademoiselle de Valois, 19. Aug. 1695.

(3) Maria Adelheidis, 13. Aug. 1698.

(4) Eine Princeßin Mademoiselle de Montpensier benahmet/ im Oct. 1700.

Des

Des Duc de Chartres Maitresse ist / Mademoiselle de Florence, so ihm einen jungen Sohn zur Welt gebohren.

3. Elisabet Charlotte, geb. 13. Sept. 1676. Verm. mit Leopold Josepho, Hertzog von Lotharingen, 13. Oct. 1698.

Des Königs Vaters Bruder:

Gasto *Johann Baptista*, geb. 25. Apr. 1608. ✠ 2. Febr. 1660.

I. Gem *Marie de Bourbon*, Henrici von Bourbon, Hertzogs von Montpensier Tochter. Verm. 1626. ✠ 1627. Welche ihm gebohren:

1. *Anne Marie Louise*, Mademoiselle de Montpensier, 29. May. 1627. ✠ 5. April. 1693.

II. Gem. *Margaretha* von Lotharingen, Hertzog Carl III. Schwester / geb. 1616. Verm. 1632. ✠ 1672. Von der sind:

2. Louise Margareta, geb. 28. Jul. 1645. Verm. Cosmo III. Groß-Hertzog von Florentz. 19. Apr. 1661.

3. *Isabella*, geb. 26. Dec. 1646. Verm. Joseph. Ludovico von Lotharingen Hertzog von Guise. 1667. ✠ 17. Mart. 1696.

4. *Francisca Magdalena*, geb. 13. Oct. 1648. Verm.

Verm. Carolo Emanuel, Hertzog von Savoyen 1663. ✝ 1664.

Die Printzen von Königl. Geblüte aus dem Hause Bourbon.

I. Der Printz von Conde.

Henricus Julius von Bourbon, Printz von Condé, geb. 29. Jul. 1643. wurde vor Hertzog von Enghien genennet.

Dessen Eltern waren:

Ludovicus II. Printz von Conde, geb. 8. Sept. 1621. ✝ 11. Dec. 1686.

Clara Clementia, Urban von Maillé, Marquis von Breze Tochter / Verm. 11. Febr. 1641. ✝ im Apr. 1694.

Gemahlin:

Anna. geb. 23. Jul. 1647. Verm. 11. Dec. 1663. Pfaltz-Graf Eduardi am Rhein / und Annæ Hertzogin von Nevers Tochter ✝ 24. Octob. 1700.

Von welcher gebohren:

1. Maria Theresia, 1. Febr. 1666. Verm. an Franciscum Ludovicum, Printzen von Conti, 29. Jun. 1688.
2. Ludovicus, Hertzog von Bourbon 11. Octob. 1668. General-Lieutenant unter Villeroy 1697.

Gem.

Gem. Louise Francisca, König Ludovici XIV. mit Madame de Montespan erzeugte natürliche Tochter. Geb. 1673. Verm. 24. Jul. 1685.

Von welcher:

(1) Mademoiselle de Bourbon, geb. 22. Dec. 1690. vom König 1696. gesetzt zur Coadjutrice der Königl. Abthey Fontevraut in Anjou, wo Madame de Rochechouard der Madame de Montespan Schwester Abtißin ist.

(2) Ludovicus Henricus, Hertzog von Enghien, geb. 18. Aug. 1692.

(3) Louise Elisabet, *Mademoiselle de Charelois*, geb. 22. Nov. 1693.

(4) Louise Anne, *Mademoiselle de Sens*, geb. im Jun. 1695.

(5) Mademoiselle de Clermont, geb. 15. Oct. 1697.

(6) Ein Printz geb. 19. Jun. 1700.

3. Anne Louise, Mademoiselle d'Enghien, geb. 11. Aug. 1675.

4. Louise Benedicta, Mademoiselle de Charolois. Geb. 8. Nov. 1676. mit Ludwig August, Hertzog von Maine, Verm. 19. Mart. 1692.

5. Maria Anna von Bourbon, Mademoiselle de Montmorency, geb. 24. Apr. 1678.

Dessen

Dessen natürliche Tochter:

Mademoiselle de Chateaubriand, wurde den 5. Mart. 1696. dem Marquis de Lassé, des von Montarcto Sohn/vermählet.

II. Der Printz von Conti.

Ludovicus Franciscus, geb. 30. April. 1664. machte sich 1697. durch die Pohlnische Wahl/ und darauff durch die Succession von Neufchâtel bekandt.

Dessen Eltern:

Armandus, Printz von Conti, geb. 18. Oct. 1629. ✠ 21. Febr. 1666.

Anna Maria Martinozzi, des Cardinal Mazarini Schwester Tochter/Verm. 21. Febr. 1654. ✠ 4. Febr. 1672.

Gemahlin:

Maria Theresia, geb. 1. Febr. 1666. Verm. 29. Jun. 1688. Henrici Julii, Printzens von Condé Tochter.

Dero Kinder:

1. Mademoiselle de Conty, geb. 18. April. 1689.
2. Ein Printz gebohren in Nov. 1693. ✠
3. Printz von Rochesuryon, geb. 1. Dec. 1695. ✠ 25. Apr. 1698.

4. Graf

4. Graf de la Marche, geb. 9. Nov. 1695.

5. Mademoiselle geb. in Nov. 1696.

6. *Mademoiselle d' Alais*, geb. 19. Nov. 1697. ✠ 24. Aug. 1699.

Dessen älterer Bruder:

Ludovicus von Bourbon, Printz von Conti, geb. 5. Apr. 1661. ✠ 9. Nov. 1685.

Gem. Maria Anna, Ludovici XIV. mit der la Valiere natürliche Tochter/ Verm. 16. Jan. 1680. itzt Wittwe.

König *Henrici IV.* von Franckreich / mit der *Gabriele d'Etrées* erzeugten Sohns *Caesaris de Vendosme*.

Noch lebende 2. Enckel sind:

1. Ludovicus Josephus, Hertzog von Vendosme, geb. 1. Jul. 1654. commandirte in letztem Kriege des Königs Armée in Catalonien, numehro aber in Italien.

2. Philippus Ritter von Vendosme, Groß-Prior von Franckreich/ und General-Lieutenant, geb. 22. Aug. 1656.

Von *Ludovico de Bourbon*, Grafen von Soissons, aus Königl. Geblüt / so in der Schlacht bey Sedan 6. Jul. 1641. geblieben / ist noch übrig ein natürlicher Sohn:

Henricus Ludovicus, Graf von Dunois, insgemein der Chevallier von Soissons genandt/ geb.

geb. in Aug. 1640. legitimirt 1643. welchen die Hertzogin von Nemours zum Erben ihrer Güter eingesetzt. Sie † 8. Feb. 1703.

Gem. Angelique Cunigunda, Francisci Henrici von Montmorancy, Hertzogs von Luxenbourg Tochter/ Verm. 7. Oct. 1694. Welche eine junge Tochter zur Welt gebohren/ in Oct. 1696.

Nachdem die Francken/ ein Teutsches Volck denen Römern Gallien abgedrungen/ und solches nach ihren Nahmen Franckreich benennet/ werden 3. Königl. Haupt-Familien bemercket/ so dieses Königreich nach einander beherrschet. Die 1. ist die Merovingische/ deren Urheber Merovæus, Pharamondi Enckel und Clodionis Sohn/ welcher durch gäntzliche Vertreibung der Römer und Besiegung der Hunnen Anno 450. sein Königreich in Franckreich vollkommen bestätigte. Sein Enckel Clodovæus I. so Anno 544. regierte/ führete den Christlichen Glauben ein/ und erhielte zuerst den Titul der Allerchristlichsten Majestät. Childericus III. aber beschloß diesen Stamm/ der mehr als 300. Jahr den Frantzösischen Thron besessen/ und muste seinem allzumächtig gewordenen Ober-Hofmeister Pipino den Thron Anno 751. überlassen/ sich aber mit einer Münchs-Kutte vergnügen. Dieses Pipini Sohn Carolus Magnus, pflantzete nicht allein den II. und Carolovingischen Stamm; sondern brachte auch Franckreich auff die höchste Glücks-Staffel/ massen er zugleich Teutschland/ Franckreich und Italien/ nebst einem guten

Theil von Spanien / Dännemarck und Sclavonien beherrschete / auch Anno 800. zum Römischen Käyser erwehlet wurde. Allein weil dessen Successores in eben die Fehler verfielen / so die Könige aus der Merovingischen Linie begangen / und durch Vertheilung des Reichs sich schwächeten / durch eigene übele Conduite aber ihre Regierung bey dem Volck verhaßt machten / musten sie auch eben das Glück derselben erfahren. Dann / nach dem Tode Ludovici V. erwehlten die Grossen des Reichs Hugonem Capetum Graf zu Paris / aus den Nachkommen des Sächsischen Wittekindi entsprossen / zu ihren König / mit Ausschliessung Caroli Hertzogs zu Lothringen / und aller Nachkommen Caroli Magni. Dieser Hugo Capetus richtete den III. und Capetingischen Stamm auff / welcher nach Caroli IV. oder des Schönen tödtlichen Hintritt ohne männliche Erben / durch 2. Neben-Linien / nemlich die Valesische und Bourbonische fortgepflantzet / und durch die letztere noch biß dato unterhalten wird.

Diese jetzige Königliche Bourbonische Linie entspringet anfänglich von Roberto, Grafen zu Clermont, Königs Ludov. IX. des Heiligen Sohn / welcher mit seiner Gemahlin Beatrix, Joh. de Borgogne und Agnetis Gräfin de Bourbon Tochter / Ludovicum ersten Hertzogen von Bourbon erzeuget / so 1356. gestorben / von dem sie endlich weiter auff Anton Duc de Bourbon, hernach durch Vermählung mit Johanna d' Albret Henr. II. letzten Königs in Navarra Tochter / 1548. auch König in Navarra, fortgepflantzet / dessen Sohn Henr. IV. durch zwar blutige Vermählung 24. Aug. 1572. mit Margarera Henr. II. Königs in Franckreich und Catharina Medices Toch-

ter /

ter/ nach Dero Herrn Brüder Königs Carl IX. und Henr. III. als letzten aus der Valesischen Linie Tode/ folglich beyde Königreiche 1589. zusammen gebracht.

Länder.

1. Gantz Franckreich.
2. In Spanien: Nieder Navarra, nebst der Grafschafft Roussillon in Catalonien.
3. In Italien das Fürstenthum Monaco.
4. Von den Spanischen Niederlanden.

(1) Die gantze Grafschafft Artois, als: Arras bekommen 1640. Bethune 1655. S. Venant 1659. Arien 1676. S. Omar 1677. Hesdin 1639. Bapaume 1641.

(2) Von der Grafschafft Flandern: Douay 1667. la Bassée 1668. Doornyck 1667. Rissel. 1668. Armentiers 1668. Ypern 1678. Cassel 1677. Dunkerke 1658. von den Engelländern und Frantzosen zugleich eingenommen/ und von jenen an letztere 1662. verkaufft. Weynoxbergen 1668. Gravelingen 1658.

(3) Von der Grafschafft Hennegau: Cambray im April 1677. Bouchain 1676. Valenciennes 16. Mart. 1677. Condet 1676. Quesnoy 1654. Maubeuge, Landrecy 1659. Avesnes 1659. Beaumont, Philippeville 1659. Mariebourg.

(4) Von der Grafschafft Namur: Charlemont 1680.

(5) Das Hertzogthum Bouillon.

(6) In dem Ryßwyckischen Frieden hat diese Cron von Spanien in den Niederlanden bekommen: die Bourg Anthon Vaux, Guarrain, Rame Croix, Bethome, Constantin, das Lehn-Guth Paradis, (in so fern dieses mit dem Dorffe Kain, contribuiret) Harines, Meles Mourcourt, Kain, *le mont de St. Andebert de Trenitè* genannt/ Fontenay, Maubray, Hernies, Caluelle und Viers, nebst denen Kirchspielen/ Zugehörung und Dependentien.

(7) In dem Hertzogthum Lothringen: Saar-Louis, samt einer halben Meile in die Runde/ nebst den Bisthümern Mez, Toul und Verdun.

(8) Die Grafschafft Burgund oder Franche Comte 1674.

(9) Ober-und Nieder-Elsaß/ worinnen sonderlich im Rißwyckischen Frieden-Schlüsse 1697. die Stadt Straßburg cum dependentiis, der Cron Franckreich / gegen Brisach, Freyburg / und einige andere Oerter von dem Käyser und dem Röm. Reiche erblich überlassen worden.

(10) Auff dem Mittelländischen Meer bey Toulon die Insuln d' Hieres.

(11) Die Insuln bey Bretaigne und Poictou: Les Sept Isles, Isle d' Ouesand, Belle Isle, Isle de Ree, Isle d' Oleron.

(12) Bey

(12) Bey Africa auff der Insul Madagascar Le Fort Dauphin, und nechst dabey die Insul Bourbon.

(13) In America: Nova Francia, Acadia, und über Florida das neue Land Louisiana. 2. Den grösten Theil der Insul Terreneuf, wie auch die Insuln Anticosti und S. Jean. 3. Von den Insuln Barlovento: Anguilla, Martinique, S. Bartholemei, S. Croix, Guadalupe, S. Lucie.

Prætension

1. Auff Ober-Navarren, welches König Ferd. Cathol. 1512. Johanni d'Albret, König von Navarra abgenommen/ und also jetzigen Nachfolgern entzogen.

2. Auff Catalonien und Roussilion. Jenes/ weil es Franckreich von undencklichen Jahren biß 1131. als auf Alphons. König von Arragonien besessen; Dieses als so wohl eine Dependence von Catalonien, wie auch wegen eines Capitals von 300000. Thalern/ welches der König in Franckreich Louis XI. dem König in Arragonien Johanni 1462. darauff sol geliehen haben.

3. Auff das Königreich Castilien so König Ludov. IX. dem Heiligen/ wegen seiner Mutter Blanca, Alphons. IIX. Königs in Castilien Tochter nach Absterben ihres Bruders Henr. I. 1217. durch Erbschafft soll zukommen seyn.

4. Auff das Königreich Neapolis und Sicilien, welches der Pabst Clemens VI. als Lehnherr/ nach Verstossung und Hinrichtung Manfredi, Käyser Ferd. II. unechten Sohns 1266. als auch Conradini, letztern Hertzogs von Schwaben 1268. an Carol. Grafen d' Anjou, Ludov. IX. Königs in Franckreich Bruder/ mit Beding eines weissen Zelters und 8000. Untzen Golds/ so Jährlich den 28. Jun. geliefert wird/ übergeben/ bald aber von Petro III. König in Arragonien durch die blutige Sicilianische Vesper 1282. wieder erobert/ und ob es wohl nach der Zeit bald in Frantzösischen bald Spanischen Händen gewesen/ ist doch selbiges endlich vom König Franc. I. an Käyser Carol. V. durch den Frieden zu Cambray 1529. abgetreten.

5. Auff das Groß-Hertzogthum Florenz, so bey Verheyrathung Catharinæ Medices an König in Franckreich Henr. II. 1533. als Laurentii Hertzog von Urbino Tochter/ von ihres Vettern Pabst Clemens VII. gar zu milden Versprechung herrühren soll/ und auch bey König Henr. IV. andern Vermählung mit Maria Medices, Franc. Groß-Hertzogs Tochter 1600. erneuert seyn.

6. Auff die Republic Genua, welche sich König Carol. VI. 1393. freywillig ergeben/ und noch Ludov. XI. und Carol. VIII. gehuldiget/ nachgehends aber von Franckreich sich wieder abgerissen/ da sie denn von Ludov. XII. 1499. von neuen bezwungen/ endlich doch 1521. durch die Waffen Käyser Carol. V. und Tapfferkeit des

Gene-

General Prosper Columna abermahl befreyet/ und hernachmahls Andreas Doria, als Doge, die Regierung überkommen.

7. Auff die Insul und Königreich Sardinien, so dem Carol d'Anjou 1282. übergeben. Ingleichen auff die Insul Majorca, welche deren König Jacob von Arragon 1349. an König Philipp. VI. für 120000. Ducaten soll verkauffet haben.

8. Auff Milan, indem Ludov. Duc d'Orleans, König Carol VI. Bruder/ des Vicomte, hernach ersten Hertzogs von Milano, Joh. Galeatii Tochter/ Valentinam 1389. mit dem Beding geheyrathet/ daß er gleich die Graffschafft Asti nebst einen grossen Schatz an Gelde und Juwelen mit bekommen/ und im Fall ihr Vater ohne Kinder verstürbe/ sein gantzes Land an Valentinam und dero Nachkommen verfallen solte; Wie nun ihr jüngster Bruder Philippus Maria, nur eine unechte Tochter Blancam, Francisci Sfortiæ Grafen zu Carignola Gemahlin/ verlassen/ hat es einen blutigen Krieg verursachet/ worin doch dieser wider seine Competenten als Käyser Fridr. III. König Alphons. V. in Arragonien und Carolum Duc d'Orleans die Regierung behauptet/ und 1450 zum Hertzog erwehlet; nach Verlauff aber fast 70. Jahren ergab sich und sein Land dessen Enckel Hertzog Maxim. Sfortia an König Franc. I. mit Vorbehalt einer jährlichen Pension von 35000. Kronen/ wiewohl dieser es bald an Käyser Carolo V. 1521. zu überlassen/ gezwungen ward/ der des vorigen Bruder Franc. Sfortiam 1529 wieder damit belehnete/ und

und nach dessen Tode 1535. und nach Verlöschung der gantzen Familie, es seinem Sohn Philipp. II. König in Spanien überließ.

9. Auff das Hertzogthum Savoyen, wegen Vermählung Philipp VII. Hertzogs zu Savoyen, mit Margareta, Hertzog Charles de Bourbon Tochter 1472. mit dem Beding/ daß die aus dieser Ehe erzeugte Kinder einander im Hertzogthum folgen solten: Aus welcher denn entsprossen Louise de Savoye, Graf Charles d' Angoulesme Gemahlin/ und Mutter Königs Franc. I. in Franckreich / welche also ihren jüngern halb Bruder Charles III. deßhalb von der Succession ausschliessen wollen / dahero es auch König Franc. I. mit Gewalt eingenommen / endlich aber König Henr. II. durch den Frieden zu Château en Cambresis 1559. wider eingeräumet.

10. Auff das alte Königreich Austrasien, als den grösten Theil Teutschlandes / welches vom König Carol M. des Königs in Franckreich Pipini Sohn/ hergerechnet wird.

11. Auff die Spanische Niederlande durch unterschiedliche Vorstellungs-Gründe / wovon aber Franckreich schon einen guten Theil an sich gezogen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen des Königes von Franckreich.

SInd zween zusammen gefügte Schilde (1) Ein blauer / mit 3. güldenen Lilien / (2. 1) wegen des Königreichs Franckreich ; Von welchem Wapen man sagt / daß es (wiewohl aus mehr als 3. Lilien dazumahl bestehend /) dem ersten Christlichen Könige in Franckreich Clodovæo, 495. bey seiner Tauffe durch einen

Engel vom Himmel soll gebracht worden seyn. Und solch güldene vielfältige Lilien sind biß auff König Carol VI. in dem Wapen blieben/ von dem die Anzahl erst auff 3. gesetzet ist.

(2) Ein rother Schild/ mit güldenen Ketten/ die in Form eines Lateinischen und Andreas-Creutzes/ wie auch im Creiß herum geleget sind/mit einem Smaragd in der Mitten/wegen des Königreichs Navarra, so durch König Henr. IV. der Cron Franckreich zugewachsen ist: Von welchem Wapen fürgegeben wird/ es habe seinen Ursprung daher/ daß König Sanctius von Navarra, als er 1242. den König der Mauren/Mahumed, den Grünen oder Smaragdum überwunden/die Ketten/ womit die Feinde ihre Schlacht-Ordnung umgeben/und welcher zerrissen/seinem Schilde einverleibet. Andere sagen/ das Wapen habe seine Abkunfft daher/ weil *Una Varre* (als nach gemeiner Aussprache *Na Varre*) in selbigen Lande so viel bedeutet als einem Ort/ der mit Eisen eingefasset und ümschlossen ist.

Um diese beyden zusammen gefügte Schilde hangen die Ordens-Zeichen des H. Geistes und S. Michaelis. Oben ist ein gantz offener güldener Helm/ mit der Frantzösischen Lilien-Crone/ wie auch blau und güldenen Helm-Decken.

Schildhalter sind zween Engel mit Wapen-Röcken/ und Fähnlein in den Händen/ auff welchen beyden (so wohl Fahnen als Röcken/) zur Rechten das Wapen von Franckreich zur Lincken aber von Navarra zu sehen ist.

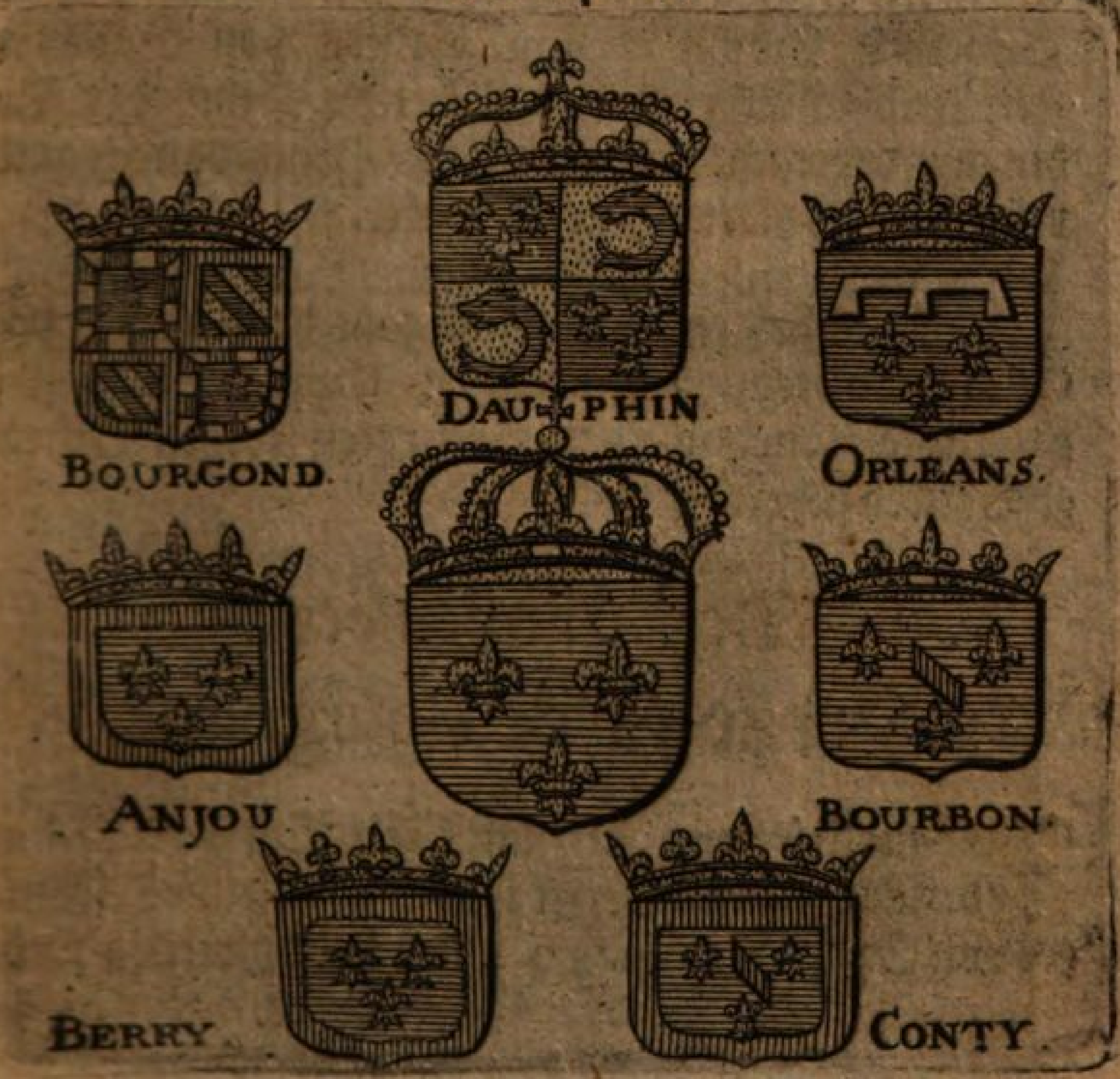
Diß alles steht unter einem offenen Königlichen

Gezelt/

Gezelt/inwendig mit Hermelin gefuttert/ auswendig aber blau/mit güldenen Lilien bestreuet/ und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Zu alleroberst stehet die geschlossene güldene Frantzösische Lilien-Crone/darüber das so genante Auriflammeum oder H. Fähnlein schwebet/ und ein Zettel mit dem Losungs-Worte: Mont-Joye S. Denys.

Des Dauphins und der Printzen vom Geblüt Wapen.

Wapen



Das Wapen des Dauphins in Franckreich.

JSt vierfeldig: Im (1) und (4) Quartier siehet man 3. güldene Lilien (2. 1.) im blauen Felde; Als das Wapen von Franckreich. Im (2) und (3) Quartier erscheinet ein blauer gekrümter Delphin/ mit rothen Ohren und Floß-Federn / in güldenem Felde / wegen des *Delphinats*.

Des Dauphins Nahme rühret her von Humberto letztern Grafen von Dauphinè, welcher aus Haß gegen seinen Eidam Philipp. Grafen von Savoyen/ sein Land / König Philipp IV. 1349. mit der Bedingung vermacht / daß der Erb-Printz von Franckreich sich stets hiernach nennen solte.

Die übrigen Wapen sind gantz deutlich/ nur daß Orleans ein dreyzinniges Zeichen / Lambel à trois pieces, und Bourbon einen verkürtzten rothen Schräge-Balcken führet.

Das Wapen des Hertzogs de Bourgogne.

JSt quadrirt von Alt- und Neu Burgund / davon die Felder allbereit in dem Wapen des Königes von Spanien Num. 10. und 11. beschrieben sind.

Das

Das Wapen des Hertzogs d' Anjou

JSt das vorgemeldete Wapen von Franckreich/ (nemlich drey güldene Lilien/ in blauem Felde) mit einer schlechten rothen Einfassung umher.

Das Wapen des Hertzogs de Berry

JSt das Wapen von Franckreich/ mit einer rothen ausgekerbten Einfassung umgeben.

Das Wapen des Hertzogs von Orleans

JSt das Wapen von Franckreich/ mit einem silbernen Lambel oder Turnier-Kragen von drey abhängenden Lätzen.

Das Wapen des Hertzogs von Bourbon

JSt das Wapen von Franckreich/ mit einem in der Mitte schwebenden und Band-weise gelegten rothen Stabe.

Das Wapen des Printzen von Conty

JSt das jetztbeschriebene Wapen von Bourbon/ mit einer rothen Einfassung umgeben.

Titul

IST kurtz und gut LOUIS XIV. König in Franckreich und Navarra. Heisset sonst der Aller-Christlichste/ und Primogenitus Ecclesiæ, welche Benennung man Clodovæi I. Salbung mit dem heiligen Oel bey der Tauffe/ so dem heiligen Remigio Bischoff zu Reims von einer Taube Anno 499. soll gebracht seyn/ zuschreibet; Besser aber von Pipini und Caroli Magni wichtigen Geschencken an den Pabst herzuleiten/ da hernach nochmahls Pabst Pius II. selbiges Prædicat König Ludovico XI. bestätiget.

Religion

IST Römisch-Catholisch/ wiewohl des Pabsts Geistl. Monarchie nicht gäntzlich erkant wird. Die Reformirten so zu Franc. I. Zeiten entsprungen/ und Huguenotten genennet werden/ welche sich durch viel blutige Kriege erhalten/ sind nun fast gäntzlich verjaget/ oder den Römischen Glauben anzunehmen gezwungen worden.

Residencen

IST sonst das Louvre zu Paris/ wiewohl bey itzigem Könige mehr das Lust-Palais Versailles: bißweilen St. Germain, Fontainebleau, Marly, &c. Des Dauphins neues Lust-Haus ist Meudon, so er von der Mad. de Loupois für Choisy im May 1695. getauschet.

Aca-

Academien

1. Paris, von *Carolo Magno* 791. gestifftet.

2. Reims, vom *Cardinal Carol. Guisio*, 1560.

3. Orleans von *Philippus* IV. dem Schönen/1312. ist wegen der Jurisprudenz berühmt.

4. Caén von *Henric.* V. König in Engeland/1418.

5. Angers, von *Ludovic.* König in Sicilien, und Duc d'Angers, 1348.

6. Thoulouse, von Carolo Magno.

7. Montpellier 1196. Ist wegen der Medicin berühmt.

8. Avignon, vom Pabst *Clement* VII. 1390. und dessen Avignonischen Nachfolgern.

Nebst diesen Douay, Rouan, Pont à Mousson, Nantes, Bourges, Poitiers, Bourdeaux, Cahors, Valence, Grenoble, Aix, Lyon, &c.

Frantzösische Müntzen.

Ein Denier ist ein Heller und machen 12. einen Sols.

Ein Liard gilt 3. Deniers oder 1½ Pfen.

Die gemerckten Sols, gelten 12. Deniers.

Des pieces, so 5. Sols gelten.

Ein Livre oder Franc gilt 20. Sols, sind 8. gute Groschen.

Escu ou Louis gilt 3. Livres, anitzo 3. Livres 12. Sols.

Escu Sols gilt 5. Livres, 14. Sols.

Louis d'Or gelten 11. anitzo aber 14. Livres.

Scribenten.

Joh. Henr. Hagelganß Königlicher Frantzösischer Stamm-Baum/ Nürnb. 1643. 4to.

Bildnüß aller Könige in Franckreich / von Pharamond biß Ludovic. XIII. Franckf. 1644. 4.

Der Könige in Franckreich Leben/ Regierung und Absterben / Nürnb. 1671. 12mo.

Ludovic. des Grossen / Geschicht-Calender / du Londel, Cölln 1696. 8vo.

Singularia Historiæ Gallicæ, oder merckwürdige Frantzösische Historie von Anfang biß auff gegenwertige Zeit / Leipzig 1703.

* * *

P. Æmilius & *Ferronius* de Rebus Gestis Francorum & Gallorum à Pharamundo usque ad Henr. IV. Lutetiæ 1566. fol.

Francisci Belcarii, Commentarii rerum Gallicarum ab Anno 1461. usque 1580. Lugd. 1625. fol.

Henrici Caterini Davila Historia belli intestini inter Hugonotas & Papistas gestis sub Carolo IX. & Henrico III.

Papi-

Papirii Massonii Libri IV. Annalium Historiæ Galliæ usque ad Francisc. I.

Andr. & *Francisc. du Chesne* Histor. Franc. Scriptores à gentis Origine ad nostra usque tempora, Paris 1636. fol. 5. Tom.

—— Historiæ Normannorum Scriptores Antiqui Paris 1629.

Marquard. Freheri Corpus Hist. Gall. Amst. 1613. fol.

H. Valesii Rerum Francicar. usque ad Clotarii Senioris Mortem, Libri VIII. Parisiis 1646. 3. vol. fol.

Ejusdem Notitia Gallicarum, Parisiis 1670. fol.

Jac. Aug. Thuani Hist. sui temporis. Frf. 1625. fol.

Johann Froissardi & Philippi Cominæi Hist. Gall. Amst. 1654. 4to.

Anthon. Dandini Alteserra de Ducib. & Provincial. Galliæ. Tolos. 1643. 4to.

David Blondelli Geneal. Franciæ. Amst. 1654. fol. 2. Vol.

Jodoci Sinceri Itiner. Galliæ Amst. 1655. 12mo.

Gabr. Barthol. Grammondi Hist. Gall. Lib. 18. Amst. 1653. 8vo. Lipf. 1674.

Franc. Hottomanni Franco-Gallia. Frf. 1665. 8vo.

Johann. Limnæi Notit. Regni Franciæ, Arg. 1651. 4to. 2. Vol.

Jo-

Johann. Labardæi de rebus Gallicis Lib. 10. ab Anno 1643. usque ad 1652. Paris 1671. 4to.

Benjam. Prioli, Hiſt. Gall. Paris 1661. 4to. cum not. *Franckenſteinii* Lipſ. 1669. 1674. 8vo.

Philippi Buſſieres Compendium Hiſtoriæ Franciæ.

Balutzii Capitularia Regum Francorum, Paris 1677. fol. 2. vol.

Jac. Wilh. Imhoffi Illuſtres in Gall. Familiæ Norimb. 1687. fol.

*** *** ***

Hiſtorie de Charles VI. & des choſes memorables advenues depuis 1380. *jusqu' a* 1422. *par J. Juvenal des Urſins, Augmenté par Godefroy. Paris* 1553. *fol.*

Reveil des Rois de France par du Tillet Paris 1586. *fol. &* 1618. 4. *fig.*

Annales & Chroniques de France, depuis la deſtruction de Troje, jusques aux temps du Roy Louis XI. par Nicol. Gillis, Paris 1566. *in fol.*

Hiſtoire de Berry par Chaumeau, Lion 1566. *fol.*

Hiſtoire de France par Matthieu. Paris 1614. 8*vo.*

Hiſtoire de Provence par Noſtredamus, Lion 1614. *fol.*

De l' ancien état de la petite Bretagne par Vignier 1619. 4*to.*

Threſor des Hiſtoires de France par Gilles Corrozet, Paris 1645. 8*vo.*

Hi-

Histoire de Bresse & Bugey par Guichenon, Lion 1650. *fol. fig.*

l'Empire François ou l'Histoire des Conquestes, des Royaumes & Provinces, dont il est composé, Orleans 1651. *in fol.*

Jean de Serres Inventaire General de l'Histoire de France, Paris 1658. 2. *Tom. fol.*

Histoire de France par du Pleix. Paris 1680 *fol.* 6. *voll.*

Abregé de l'Histoire de France du Verdier. Paris 1660. 8*vo* 2. *Tom. item* 1671. *in* 12*mo.*

Pharamond ou l'Histoire de France, Paris 8*vo* 1660. 12. *vol.*

Le Chronol. François du Phil. Labbe, Par. 1666. 8*vo,*

Les Delices de la France, Paris 1670. 12*mo* 2. *vol.*

La Monarchie Sainte Historique & Genealogique de France par le P. Dominique, Cleremont. 1677. *fol.*

Histoire Genealogique des Dauphins de Viennois par Gaga, Paris 1683. 4*to.*

Memoire de Comines, contenant l'Histoire des Rois Louis XI. & Charles IIX. depuis l'an 1464. *jusqu'en* 1498. *a la Haye* 1683. 2. *voll.* 12*mo.*

Histoire de France par Prade avec fig. Paris 1684. 12*mo.* 5. *voll.*

Abre-

Histoire de France depuis Faramond jusqu' au Regne de Louis le juste, enrichie de plusieurs belles antiquitez & la vie des Reynes &c. par le Sieur Mezeray en Trois Volumes Paris 1685. *in fol.*

Abregé Chronologique de l'Histoire de France par Mezeray. Paris 1687. 12*mo* 7. *voll.*

Histoire de France par Mr. de Cordemoy, Paris 1685. *II. Tom. fol.*

La Monarchie Universelle de Louis XIV. Amsterdam, 1689. *in* 12*mo.* 2. *voll.*

Histoire du Roy Louis le grand par les Medailles, emblemes devises, jettons Inscriptions, armoiries & autres monuments publics &c. par le P. Menestrier. Paris 1689. *fol. fig.*

Histoire de Louis XIV. par Medailles lesquelles representent l'Histoire de sa vie & de ses Actions, tant en paix qu'en guerre. Paris 1691. *fol. fig.*

Galanteries des Rois de France depuis la Monarch. Bruxelles. 1694. 8*vo.*

Les Côtes de la France sur l'Ocean, & de la Mer Mediterranée &c. avec leurs Fortifications. Paris 1692. 2. *voll. & Amsterdam* 95.

Histoire de Louis XIV. Roy de France & de Navarre par M. de Riencourt, à Paris 1695. 12*mo* 2. *Tom.*

Hi-

Histoire de Louis XIV. par Monsieur de Rabutin Comte de Bussi, Amsterdam 1700. 12*mo.*

Essai de l' Histoire du Regne de Louis le grand jusques à la Paix generale 1697. *Cologne* 1700. 12*mo.*

Histoire de France, contenant le Regne des Rois des deux premieres Races, par Monsieur le Gendre, Paris 1700. 12*mo* 3. *voll.*

Histoire du Regne de Louis XIII. par Michel le Vassor. Amsterdam 1700. 12*mo* 6. *voll. fig.*

Memoires d'Artagnan, contenant quantité de choses particulieres & secretes de Louis XIV. 3. *voll.* 1700. 12*mo.*

Medailles sur le principauz evenements du Regne de Louis le grand avec des explications historiques par l' Académie Royale des Medailles & des Inscriptions à Paris 1702. *in fol. &* 4*to fig.*

*** *** ***

Historia di Francia del Tortora, Venet. 1619. 4*to.*

Historia delle rivolutioni di Francia sotto il Regno di Luigi XIV. dal C. di Gualdo. Venet. 1655. *fol.*

Historia delle guerre civili di Francia, di Henrico Caterino Davila Venetia 1660. 4*to. item* 1676.

Motivi e cause di tutti le guerre successe de 1494.

&

& maneggiate della Francia &c. Venetia 1673. 3. *Voll.* 4*to.*

The grandour and glory of France. Lond. 1667. 8*vo.*

The present State of France. Lond. 1700. 8*vo.*

Memoirs of the affairs of France, during de reigne of the present King Lewis the XIV. Lond. 1675.

* * *

Nueva Description del Celebrado y poderoso Reyno de Francia y Parys de los Suissos, por W. J. y. I. C. B. En Amberes 1677. *fol.*

V.

V.
Königinn in Engeland.

ANNA STUART, geb. 16. Febr. 1664. gleich nach König Wilhelms tödtlichen Hintritt am 19. Mart. 1702. als Königinn proclamirt und den 4. May darauff gekröhnt.

Ihre Eltern:

JACOB II. König in Engelland / an seines Herrn Bruders *Carol* II. Stelle / proclamirt 16. Febr. gekröhnt 23. Apr. 1685. vormahls Hertzog von York geb. 24. Oct. 1633. entwich nach Franckreich 21. Dec. 1688. ✠ 19. Sept. 1701. ein Sohn *Caroli* I. Stuardi und *Henriettæ Mariæ*, König *Henrici* IV. in Franckreich Tochter.

ANNA HIDE, Mylord Eduard Hide Groß-Cantzlers in Engelland und Graf zu Clarendon Tochter verm. im Febr. 1660. ✠ 16. Apr. 1671.

Die mit ihrem Gemahl:

Printz GEORG, von Dennemarck / Hertzogs von Cumberland, Groß = Admiral und Gene-

Generalissimo von Engel-Schott und Irrland rc. geb. 21. Apr. 1653. verm. 7. Aug. 1683. Friderici III. Königs in Dennemarck und Sophiæ Amaliæ, Hertzog Georgi zu Braunschweig Sohn.

Erzeugete Kinder waren:

1. Eine Princeßin geb. und ✝ 12. May 1684.
2. *Maria* geb. 7. Jun. 1685. ✝ 18. Febr. 1687
3. *Anna Sophia* geb. 12. May 1686. ✝ 11. Febr. 1687.
4. Ein Printz geb. und ✝ 1. Nov. 1687.
5. *Wilhelmus*, Hertzog von Glocester geb. 3. Aug. 1689. Ritter des Blauen-Hosen-Bandes 3. Aug. 1696. ✝ zu Windsor in der besten Hoffnung 12. Aug. 1700.
6. Eine Princeßin geb. und ✝ 27. Oct. 1690.
7. *Georg* geb. und ✝ 28. Apr. 1692
8. Eine todte Princeßin 26. Apr: 1696.

Ihr Voll-bürtig Geschwister:

1. *Carolus* Hertzog von Cambridge geb. 22. Oct. 1660. ✝ 15. May 1661.
2. *MARIA* Königin von Groß-Britannien geb. 10. May 1662. ward zugleich mit ihren Gemahl Wilhelmo als Königin proclamirt und geb. 11. Apr. 1689. ✝ an Blattern 28. Dec. 1694. ohne Leibes Erben.
3. *Jacobus* Hertzog von Kendale geb. 22. Jul. ✝ 1. Jun. 1667.

5. Ca-

5. *Carolus* Hertzog von Cambridge geb. 14. Jul. 1666. ✠ 30. Jun. 1667.
6. *Eduard* Hertzog von Cambridge geb. 24. Sept. 1667. ✠ 28. Jul. 1671.
7. *Henrietta* geb. 23. Jan. 1669. ✠ 25. Novemb. e. a.
8. *Catharina* geb. 8. Febr. 1670. ✠ 15. Dec. 1671.
9. Eine Princeßin 20. Febr. 1671. ✠ 10. Apr. eod.

Dero Halb-Geschwister: Von ihres Herrn Vaters anderen Gemahlin:

Josepha Maria Beatrix Eleonora d' Este, geb. 5. Oct. 1658. verm. 21. Nov. (1. Dec.) 1673. eine Tochter *Alphons.* IV. Hertzogs zu Modena, und *Laura Martinozzi* Graff Hieronymi Martinozzi de Fano Tochter und des Cardinal Mazarini Muhmen.

1. *Catharina Laura*, 20. Jan. 1675. ✠ eod.
2. *Isabella* 7. Sept. 1676. ✠ eod.
3. *Carolus*, Hertzog zu Cambridge, 18. Nov. 1677. ✠ im Dec. eod.
4. *Charlotta Maria*, geb. 15. Aug. ✠ 6. Octob. 1682.
5. Jacob. Francisc. Eduard, der vermeinte Printz von Wallis, 20. Jun. 1688. frühe h. 9/15. min. läst sich nach seines Vatern Tode in Franckreich nennen/ Jacob III. König in Groß-Britannien.

6. Eine todte Princeßin / 11. Sept. 1689. zu St. Germain.

7. Maria Louisa, zu S. Germain in Franckreich 28. Jun. 1692.

Dessen natürliche Kinder:

I. Von Arabella Churchill, Joh. von Churchill, Grafens von Marleborough Schwester/ so an den Obristen Godforg vermählt.

(1.) Jacobus Fitz James Hertzog von Berwik, Graf von Tinmouth, Baron von Baliorth, General-Lieutenant in Franckreich.

I. Gem. Honorata von Bourg, Grafen von Clanrikard Tochter/ Barons von Lucan Wittwe verm. 1695. ✝ 1698.

II. Mademoiselle Berkley, der gewesenen Königin von Engeland Staats-Dame, verm. 19. Apr. 1700.

(2) *Henricus Fitz James* Hertzog von Albermarle, Groß-Prior in Engeland 1689. Chef d' Esquadre der Frantzösischen Galeeren und General-Lieutenant derselben ✝ zu Bergeras in Franckreich e. a.

Gem. Mad. de Lussan, Dame de la Duchesse de Maine, 20. Jul. 1700.

(3) Henriette verm. (1) mit Heinrich Baron von Waldgrave (2) mit einem Irrländischen Edelmann 1695.

II. Von

II. Von Catharina Sidley, Gräfin von Dorchester Baronnin d'Arlington.

(4) *Catharina Darnley*, verm. (1) an Thom. Wenthworth Baron von Raby (2) James Grafen von Anglesay 1669. ✝ 1700.

Jetzt regierenden Königl. Maj. Herrn Vaters leiblicher Bruder:

CAROLUS II. geb. 29. May 1630. nach Oliver Cromwels Tode König erklähret 29. May 1660. und gekröhnt 23. Apr. 1661. ✝ 16. Febr. 1685. die hinterlassene Frau Wittwe ist:

CATHARINA, geb. 25. Nov. 1638. verm. 31. May 1662. eine Tochter *Joh.* IV. Königs in Portugal, und *Luisa Perez de Guzman*, Hertzogs *Joh. Emanuel Perez* von Medina Sidonia Tochter/ lebt jetzo in Portugal zu Villa Viciosa. allwo sie geb. ist.

Seine Maitressen sind folgende gewesen.

I. Lucia Walthees oder Barlaw, von der geb.

Jacobus Fitz Roy, Hertzog von Monmouth, Vicomte von Doncaster, Baron von Tinedale in Engeland/ Graf von Buckleugh in Schottland/ zu Rotterdam. geb. 19. Apr. 1649. enthauptet zu London 25. Jul. 1685.

Gem. Anna Scot, Francisci Grafens von Buckleugh Tochter und Erbin/ nachmahl Anno

 1688.

1688. an Carln Baron von Cornwallis vermählt.

In erster Ehe hat sie gebohren:

1. *Carolum Scot* Graf von Doncaster 14. May 1672. ✠ 9. Febr. 1674

2. Jacobum Scot, Graf von Doncaster 23. May 1674. Obristen über die Englische Guarde zu Fuß.

Gem. Henriette, Laurentii Hide, Grafens von Rochester Tochter / verm. 8. Nov. 1693

3. *Annam Scot*. 17. Febr. 1676. ✠ 22. Aug. 1685.

4. Henricum Scot. 5. Sept. 1677

5. *Franciscum Scot*. 28. Mart. 1678. ✠ 14. Dec. 1679.

II. Mademoiselle Green, von dieser ist gewesen:

Carolus Fitz Charles, Graf von Pleymouth, Vicomte von Totnes, Baron von Darmouth ✠ zu Tanger 7. Nov. 1680.

Gem. Brigitta Osburne, Thomæ, Marquis von Camarthen jtzt Hertzogs von Leeds Tochter verm. 29. Sept. 1678. nun Wittwe.

III. Barbara Villers Hertzogin v. Cleveland, Wilhelmi Vicomte de Grandison in Irrland Tochter / des noch lebenden Rogerii Palmer, Grafens von Castelmaine Gemahlin.

Von

Von der sind:

1. Carolus Fitz Roy, Hertzog von Southampton, Graf von Chichester, Baron von Newberie, Ritter des Hosen-Bandes 1672

Gem. *Maria*, Henrici Wood Tochter. ✝

2. Anna, Thomæ Leonard, Grafens von Sussex, Baron von Daares Gemahlin 1674.

3. *Henricus Fitz Roy*, Hertzog von Grafton, Graff von Ewston, Vicomte von Ipswich, Baron von Sudbury, Ritter des Hosenbandes 1680. ✝ zu Corck in Irrland an einer Blessure 19. Oct. 1690

Gem. Isabelle Bennet, Henrici Grafens von Arlington Tochter 16. Nov. 1679. heurathet nachmahls Carolum von Dorset 15. Aug. 1694.

Aus erster Ehe hat sie:

Carolum Grafen von Euston, nunmehr Hertzog von Grafton, geb. im Nov. 1683. war Groß-Stallmeister beym Duc de Glocester 1698.

4. Barbara, Eduardi Henrici Lee, Grafens von Lichfield, Vicomte Quarendon, Baron Spellesb. Gemahlin.

5. Georgius Fitz Roy, Hertzog und Graf von Nordhumberland, Vicomte von Falmouth, Baron von Pontfract, Ritter des Hosenbands 1684.

Gem. Catharina, Roberti Wheatley von Breck-

vall Tochter/ Thomæ Lucy von Charleote Witwe 1686.

6. Charlotta.

IV. Mademoiselle Shamron, so gebohren: Charlottam, Wilhelmi Paston, Grafens von Yarmouth Gemahlin.

V. N. Davis eine Comœdiantin, von der ist:

Maria Tudor, Francisco Grafen von Derwentwatter, Vicomte von Findale, Baron von Langley verm. 28. Aug. 1687. nun sieder 1696. Witwe/ erste Staats-Frau bey der verwittibten Königin Catharina von Engeland.

VI. *Eleonora Gwin*, auch eine Comœdiantin, ✠ im Nov. 1687. hat gebohren:

Carolum Beauclair, Hertzog von St. Alban, Graf von Burford, Baron von Heddigton, Capitaine der Guarde der Gentlemen Pensioners, und Ober-Falconier der Königin.

Gem. Vere, Alberici Grafens von Oxfort Tochter/ verm. 1694.

VII. Aloisia de Querouaille, Hertzogin von Portsmouth, von dieser ist:

Carolus Lenos, Hertzog von Richmond und Lenox, Graf von March und Darnley, Baron von Settringthon und Methuen, Ritter des Hosen-Bandes/ Admiral und Groß-

Groß-Cämmerer in Schottland. War wegen der grossen Conspirat. 1696. zwar verdächtig / doch wurde ihm 98. wieder Zutritt vergönnet.

Gem. Catharine Brudnel, Johannis Vicomte Bellasyse Witwe / so Catholisch und ihm ohne Königl. Consens 1693. in aller Stille verm.

Letztverstorbene Königl. Maj. waren:

Wilhelm III. geb. 14. Nov. 1650. als König gekrönt 21. Apr. 1689. ✠ 19. Mart. 1702. früh um 8. und den 27. Apr. darauf in Heinrich VII. Capelle beerdiget.

Dessen nechste Anverwandten / als seines Herrn Vaters Wilhelmi Geschwister:

1. *Louisa Henrietta*, vermählt Chur-Fürst *Frider. Wilh.* zu Brandenburg 7. Dec. zum Haag 1646. ✠ 6. Jun. 1667.
2. *Æmilia*, geb. 26. Oct. 1628. ✠
3. *Elisabeta*, ✠
4. *Albertina Agnes*, geb. 9. Apr. 1634. verm. 2. May 1652. mit *Wilh. Frid.* Fürst von Nassau-Dietz / ✠ 26. May 1696.
5. Henrietta Catharina, geb. 10. Febr. 1637. erstlich an Enno Ludov. Grafen in Ost-Frieß-

land verlobet / hernach an Joh. Georg. Fürst zu Anhalt-Dessau 1658. vermählet.

6. *Maria*. geb. 1641. verm. 1666. Ludov. Henrico Maurit. Francisco, Pfaltz-Graf am Rhein Simmern / ✠ 20. Mart. 1688.

Als die Römer nach 400. jähriger Besitzung dieser Insul / ihre daselbst in Besatzung liegende Legionen / denen in Gallien eingefallenen Gothen und Vandalen zu widerstehen / zurück zogen / wurde diese von aller Hülffe entblössete Provintz durch die öfftern grausamen Einfälle der Picten und Scoten gezwungen / die Angeln, eine Sächsische in Holstein wohnende Nation, um Hülffe anzuruffen. Diese kamen Anno 449. unter ihren Anführern Hengisto und Horso an / und liessen sich diese schöne Landschafft gleich also gefallen / daß sie daselbst zu bleiben sich gar bald entschlossen.

Ob sie nun schon das erstemahl zurück getrieben wurden / eroberten sie doch nachgehends kurtze Zeit drauff erst den Ostlichen / wenig Jahre hernach aber auch den Westlichen Theil dieser Insul biß an Wallien, und richteten 7. Königreiche daselbst auff / welche Egbert der West-Sachsen König Anno 818. alle unter seinen Scepter vereinigte / und sich einen König von Engeland nennen ließ.

Um diese Zeit fingen die Dänen / als weit beruffene See-Räuber diese Insul anzufallen / setzeten auch endlich im Nordertheil derselben Fuß / und brachten es Anno 1017. gar so weit / daß ihr König Canutus die Englische Crone davon trug.

Allein ihre Regierung währete nicht lange / sondern endigte sich in dessen andern Sohn Hardicnut

An-

Anno 1042. da denn Eduardus Confessor aus altem Königl. Sächsischen Geblüthe wiederum seiner Vorfahren Thron bekleidete / und die Dänen vertrieb.

Als er aber ohne Erben verstarb / und sich Haraldus zu einen König auffwarff / behauptete der Normandische Hertzog Wilhelmus Conquestor, krafft Eduardi Testaments Anno 1066. die Englische Crone / dessen Sohn Henricus I. beschloß Anno 1135. die Männliche Normändische Linie, Sein Enckel von seiner Tochter Mathilde, Henricus II. Godofredi, Grafens von Anjou Sohn aber pflantzete die Plantagenetische Familie auff den Englischen Thron / der von seinen Nachkommen mit veränderlichen Glück besessen wurde.

Richardus II. endigte Anno 1399. seine Linie, indem er von Henrico IV. der Cron und des Lebens beraubet wurde / welcher Henricus IV. eine neue Neben-Linie als die Lancastrische auffrichtete. Eduardus IV. stieß des vorigen Enckel Henricum VI. wiederum vom Throne / und pflantzete abermahls eine neue Neben-Linie / nemlich die Yorckische.

Um diese Zeit war es / daß diese beyde Häuser Yorck und Lancaster, deren jenes eine weisse / dieses aber eine rothe Rose zum Kennzeichen führete / durch ihre Ehrsüchtige Feindschafft / Engeland erbärmlich zerrütteten; Biß endlich Henricus VII. der von Mütterlicher Seite aus dem Lancastrischen Hause herstammete / Elisabethen von Yorck, Eduardi IV. König von Engeland Tochter / sich vermählte / und also diese widerwertigen Rosen vereinigte / und eine neue / nemlich die Tudorische Familie gründete.

Die Königin Elisabet, so Anno 1603. starb /

war die Letzte dieses Stammes / und räumete vermittelst ihres Testaments / der Stuartischen Familie den Englischen Thron ein; Massen sie den Schottischen König Jacobum VI. (in Engeland aber I.) zu ihren Successore benennete.

Dessen unglücklicher den 30. Jan. 1649. enthaupteter Sohn Carolus I. wie auch dessen von dem Großmächtigen König Wilhelm III. vertriebener Enckel Jacobus II. sind zu unsern Zeiten genugsam bekannt worden / daß also ihre Historie weitläufftig zu untersuchen / hier nicht nöthig.

Doch kürtzlich zu melden / so gelangte der grosse Wilhelm, der aus dem hohen Hause Nassau-Oranien / jedoch Mütterlicher Seiten aus dem Stuartischem Hause / herstammte / nebst seiner Gemahlin Maria Stuarta zugleich zu den drey Cronen / welche ihnen die Parlamenter übergaben / nachdem Jacobus der II. rechtmässig Anno 1689. aus dem Lande weichen muste. Jedoch die Preißwürdigste Königin erblaste zu hohen Leidwesen Anno 1695. und der Heldenmüthige König Wilhelm folgte nach der allerlöblichsten Regierung / und nach erworbenen unsterblichen Ruhm seiner Glorwürdigsten Thaten fast zu gantz Europens Betrübniß seiner Gemahlin Anno 1702. im Tode. Nunmehro beherrschet die andere Elisabet, ich meine / Anna Stuart, des Jacobi II. andere Tochter den Brittannischen Thron: Welcher künfftig als Cron-Erbin Sophia, Pfaltz-Gräfin am Rhein / verwittibte Churfürstin von Haannover / nach dem den 22. Mart. 1701. gefasten Schluß des Parlaments', nebst ihren Kindern Protestantischer Linie succediren soll.

Län-

Länder und Herrschafften:

1. Die drey Königreiche: Engeland/Schottland und Irrland.

2. Die Hebridischen und Orcadischen Insulen um Schottland.

3. Die Sorlingische Insulen/ unten neben Engeland.

4. Bey Franckreich die Insuln Jersey und Gernsey.

5. In Africa auff der Gold-Küste von Guinea: Capo Corso, Eniacham, und die etwas weiter hinunterliegende Insul St. Helena.

6. In Ost-Indien/ Bombaja zwischen Goa und Suratte, durch die Vermählung mit der Portugisischen Princeßin Catharina Anno 1662. mit welcher König Carolus II. auch zugleich die Vestung Tanger in Africa, bekommen.

7. In America (1) Von Ländereyen in Florida: Carolina, hiernechst Virginia, Nova Svecia, Nova Hollandia, jetzo Neu-York, Nova Anglia. (2) Von Insuln/ und zwar unter denen Antillischen Jamaica, die Bermudischen Insuln oder Insulæ Æstivæ, von den Insuln Barlovento: Barbados, Montzara, Antigua, Nieves, S. Eustachii und S. Christofle.

Prætensiones.

1. Auff gantz Franckreich/ wegen Kön. Eduard. III.

eines Sohns Eduard II. Kön. in Engeland/ von Isabella Kön. Philipp. IV. Pulchri in Franckreich Tochter / welche nach Absterben ihres jüngsten Bruders Carol IV. des Schönen/ 1328. als Letzten seiner Linie. von dem Capetingischen männlichen Stamme das Näher = Recht zur Frantzösischen Reichs-Folge überkommen/ und auff ihre Nachfolger gebracht / aber von Philippo Valesio als Kön. Philipp. III. in Franckreich Enckel/ aus Vorwand des damahls noch unbekannten Salischen Gesetzes ausgeschlossen/ indessen aber Wapen und Titul behalten / welches Recht hernach Printz Henr. V. von Engeland/ durch Vermählung Catharinæ König Carol. VI. in Franckreich Tochter wieder erneuert / auch auff seinen Sohn Henric. VI. fortgepflantzet/ der es aber durch seine Unfähigkeit 1436. nach Verliehrung der Stadt Pariß/ woselbst Er 1432. zum König gekröhnet / wieder mit aller Hoffnung verlohren.

2. In Specie auff Normandie von Wilh. I. Conquestore König in Engeland / Hertzogs Roberti II. in Normandie natürlichem Sohne/ welche er als sein Erbland 1067. mit zu Engeland gebracht / durch den König Philipp. August. in Franckreich aber dem König in Engeland Johanni 1213. entrissen.

3. Auff Guienne, Poictou und Languedoc von Eleonora, Hertzogs in Aquitanien und Poictou, Wilhelmi Tochter und Erbin/ erstlich König Ludovici VII. in Franckreich Gemahlin / welche Er aber

aber wegen beschuldigten Ehebruchs von sich gestossen / und sich also ihrer Erbschafft verlustig gemacht / worauff sie mit Henr. II. König in Engeland wieder vermählet / und ihm diese ihre Erbländer zugewendet / zumahl sie mit jenem nur 2. Töchter Mariam und Aloisiam, mit diesen Henrico II. aber nebst 3. Princeßinnen 4. Printzen erzeuget.

Wapen.

Das Wapen der Königin von Engeland

JSt vierfeldig mit einem Mittel-Schilde: Das 1.

und 4. Quartier ist wiederum quadrirt, aus einem blauen Felde / mit 3. güldenen Lilien, (2. 1.) wegen des Königreichs Franckreich / darauff König Edward III. nach seines Vettern Caroli IV. Königs in Franckreich Tode / als dessen Schwester Sohn/ Prætension gemacht: Und aus einem rothen Felde / mit 3. güldenen Leoparden (einem über dem andern) wegen des Königreichs Engeland; Welches Wapen also seinen Uhrsprung genommen: Als Wilhelm Conqueſtor Engeland unter sich gebracht / behielt Er das Normandische Wapen / welches 2. güldene Leoparden im rothen Felde waren. Dieses behielten seine Nachfolger biß auf Henricum II. aus dem Hause Anjou, welcher als Er die Erb-Tochter von Aquitanien Eleonoram sich vermählete/ die einen Leoparden im rothen Felde in ihrem Wapen führete / den 3ten Leoparden zu Beſtärckung seines Rechts auff Aquitanien, ins Englische Wapen versetzte. Im 2. Qvartier siehet man einen rothen / von einem doppelten/ und inwendig so wohl als auswendig mit Lilien gezierten / rothen Rand umgebenen) Löwen/in güldenem Felde; wegen des Königreichs Schottland / welches König Jacobus VI. im Anfang dieses Seculi mit der Cron Engeland vereinbaret hat. Das 3. Quartier præsentiret eine güldene Harffe; wegen des Königreichs Irrland / welches König Henricus II, in Engeland Anno 1172. unter seine Gewalt gebracht.

Dieser Schild ist mit einer geschlossenen Königl. Crone bedeckt/ welche aus güldenen Lilien und Creutzen/eins ums ander/ bestehet. Umher hängt das Ritterl. Ordens-Zeichen des blauen Hosenbands.

Schild-

Schildhalter sind/zur Rechten ein güldener Leopard/ und zur Lincken ein silbernes Einhorn/ mit einer güldene Crone um den Halß/ daran eine Kette herab hänget. Das Motto oder Lösungs-Wort ist Dieu & mon Droit.

Titul.

ANNA STUART, Königin von Groß-Britannien/ Franckreich und Irrland/ Beschützerin des Glaubens 2c.

Den Titul Beschützer des Glaubens/ hat König Henr. VIII. durch eine Schrifft wider Lutherum vom Pabst Leo X. verdienet/ welcher nachgehends zur Versicherung jetziger Religion beybehalten.

Religion

Ist Reformirt/ und wird jetzo kein Papistischer öffentlicher GOttes-Dienst gelitten/ wiewohl sonst viel andere Ketzereyen und Secten sich daselbst ausbreiten.

Residence

Ist auff Whitehall in Londen. Bedienet sich zuweilen der Lust-Palais Kensington, Hamtoncourt, Windsor, woselbst die Ritter des blauen Hosenbandes zusammen kommen/ und auch creiret werden/ 2c.

Academien

In Engeland: (1) Oxford/ von *Alfredo* der West-Sachsen König 872. gestifftet/ (2) Cambridge/

bridge / durch *Hugo de Balsham* Bischoff zu Eli / vom König *Henric.* III. 1256. gestifftet.

In Schottland: Edimburg / Aberden / Anno 1480. vom König *Jacob. III. S. Andrews* vom König *Jacob. I.* in Schottland / 1411. Glascoch 1454. vom König *Jacob II.* durch Verordnung des Ertz-Bischoffs *Turnebuli.*

In Irrland: Dublin von der Königin *Elisabet.* 1594. 19. Januar. gestifftet.

Müntzen

Von Kupffer und Zinn:

A Farthing anderthalb Pfenning.

A Halfpenny drey Pfenning.

Von Silber:

A Penny sechs Pfenning. $5\frac{2}{3}$ Pfenning.

Two Pences ein guten Groschen

Three Pences anderthalb gute Groschen.

A Groat zwey gute Groschen.

Six Pences drey gute Groschen.

A Schilling fünff Groschen 4. Pfenning.

A half Crown drittehalb Englische Schilling.

A Crown fünff Englische Schilling.

Von

Von Gold:

A Guiney 21½ Englische Schilling.
A Jacobus 25. Englische Schilling.
Sonst wird gerechnet nach Pownds Sterling, deren eins 20. Engl. Schill. ausmachet.

Scribenten.

D. Chamberlaine Engelands jetziger Staat/verteutscht von M. J. B. W. Franckf. 1694. 12mo.

Geharnischtes Groß-Britannien/Nürnb. 1690. 4.

Arnold. Montani Beschreibung Groß-Britanniens. Cleve 1656.

Eberhard. Guern. Happelii Brittannischer Glücks-Wechsel/Hamburg 1691. 4to. mit Figuren.

Heinrich Ludolff Benthems Engeländischer Kirch- und Schulen-Staat/Lüneb. 1694. 8.

* * *

Hector. Boëtii Hist. Scotor. Aberdon. 1526. fol.

Corpus Histor. Anglicorum Scriptorum Lond. 1652 fol.

Rerum Britannicar. vetust. Scriptores, Heidelb. 1587. fol.

Wilhelm Malmesburiensis Hist. Angl. Lond. 1596. fol.

Stanishustus de rebus in Hibernia Gestis Antw. 1585. 4to.

Ingulfi Abb. Cronland. Hist. Anglic. Francf. 1601. fol.

Henr.

Henr. Huntindoniensis Histor. Anglic. Francof. 1601. fol.

Henric. Savilis rerum Angl. Scriptor. Francof. 1601. fol.

Rogeri de Hoveden Annales Angl. Francf. 1610. fol.

Thom. Gale Histor. Britann. Saxonicæ-Angl. Danicæ Scriptores XV. Oxon. 1691 fol. 2. Vol.

Wilhelmi Cambdeni Annales rerum Anglicarum & Hibernicarum, London 1615. fol. & 1694.

Thom. Smith de Republ. Angl. Lugd. 1630. 8vo.

Matthai Paris Anglic. rerum histor. Lond. 1640. fol.

Hornii res Britannicæ. Lugd. 1648. 4to.

Descriptio magnæ Britanniæ, Hiberniæ & Orcadum ex Libr. P. Jovii, Venet. 1648. 4to.

Polidori Vergilii hist. Angl. Lugd. 1651. 8vo.

Robert. Jonstoni histor. rer. Britannicar. Amst. 1655 fol.

T. *Carve* Lyra Hybernica, de origine & moribus gentis Hybernicæ. Norimb. 1666. fig.

Robert. Sheringham de Angl. gentis origine Cantabrig 1670. und ibid 78. 4to.

Georgii Buchanani Rerum Scoticarum Historia, Amstelod. 1668. & 1694. 8.

Daniel. Langhorn Elenchus Antiquitat. Albionensium, Britannorum. Scotor. Danor. Anglo-Saxonum. Lond. 1673. 4to. item 1678. 8.

Hi-

Historia & antiquitat. Universitat. Oxoniensis. Oxon. 1674. fol. figur.

Leslaus de origine & Rebus gestis Scotorum, Romæ 1675. 4to.

Langhorn Chronicon Regum Angl. Lond. 1679. 8v.

Edmundi Gipson Annales rer. Anglicar. à Christo nato ad annum M. C. LIV. Oxon. 1692. 4to.

Rerum Anglicarum Scriptores, quorum primus Ingulfus, Oxon. 1684.

Thom. Wood, Notitia Angl. Oxon. 1686. 12mo.

Jacob. Wilhelm. Imhoff Regum Pariumque Magnæ Britanniæ Historia Genealogica, Norimb. 1690. fol.

Gilberti Burneti Historia Reformat. Ecclesiæ Anglicanæ, Tom. II. Geneve 1692 fol.

*** ***

Franc. du Chesne histoire d'Angl. d'Escosse & d'Irlande, continuée par du Verdier. Paris 1666. *fol.*

Histoire des singularités naturelles d'Angletterre, d'Escosse & du Pais de Galles, de Monsr. Childrey, Paris 1667. 12*mo.*

Histoire de Guillaume III, Roy d'Angleterre, à la Haye 1702. 12*mo.* 2. *vol.*

Amerique Angloise, par Blome, Amst. 1688. 12*mo fig.*

Histoire Secrete par Charle Second & Jaque II. Cologne 1694. 12*mo.*

Hi-

Histoire d' Angletterre, d' Ecosse d' Irlande, avec un Abregè des Evenemens les plus remarquables arrivez dans les autres Estats par Monsieur de Larrey, Rotterdam 1699. *fol.* 2. *vol.*

Abregé nouveau de l' Histoire generale d' Anglettere d' Ecosse & d' Irlande &c. Paris 1689. 12*mo.* 4. *vol.*

Histoire des Revolutions d' Anglettere depuis le commenemente de la Monarchie jusqu' a 1696. *par le P. d' Orleans, Amsterd.* 1697.

Memoires de la derniere Revolution d' Angleterre à la Haye 1702. 2. *vol.* 12*mo.*

*** *** ***

Historia delle guerre civili d' Inghiliterra trà le due Case di Lancastro e Yorc, del Giovan Francesco Biondi. In Bologna, 1647. 4*to* 3. *Tom.* & *Venet* 1673.

Theatro Britannico di Leti 12*mo.* 4. *vell. Amst.* 1682.

*** *** ***

General Chronicle of Engl. by Johnsto. Lond. 1601. *fol.*

a Chronicle of the Kings of England, by R. Backer, London. 1643. 8*vo.*

Joh. Speeds description of England, Wales, Scotland, Irland, cum fig. 8vo. *London.*

Ogilby Itinerarium Angliæ Engels, London, 1675. *fol.*

Divi Britannici, being a remark upon the lives of all the Kings of this Isle, by Sr. Windstan, London, 1675. 8*vo.*

The new State of England by G. M. Lond. 1691. 12.

Engelands Chronicle by J. Heath Lond. 1691. 12*mo.*

Me-

Medulla Historiæ Anglicanæ being a comprehensive Hystory of the lives and reigns of the Monarchs of England, from the time of the invasion ther of by Julius Cæsar, to the beginning of the Reign of their present Majestie King William and Queen Mary &c. London 1694. 8*vo.*

The Happy Future of England fol. Lond. 1692.

De Successionibus apud Anglos, *a Treatise of Hereditary descends end the Lavvs as they are now in use Londen* 1699. 8*vo*

Aanreeckening der Reisen door Engeland, Schottland en Yrland, Utrecht 1699. 8vo.

VI.

König in Dennemarck.

FRIDERICUS IV. geb. 11. Octob. 1671. ward König 25. Aug. 1699. gesalbet zu Fridrichsburg 15. Apr. 1700.

Seine Eltern:

CHRISTIANUS V. geb. 15. Apr. 1646. ward König 9. Feb. 1670. ✝ 25. Aug. 1691. Ein Sohn König FRIDERICI III. und SOPHIA ÆMALIÆ, Hertzog GEORG zu Braunschweig-Luneb. Tochter.

CHARLOTTA AMALIA, geb. 27. Apr. 1650. verm. 15. Jun. 1667. Eine Tochter WILHELM VI. Land-Graf zu Hessen-Cassel / und HEDWIG SOPHIÆ, Churfürst GEORG WILHELM, zu Brandenb. Tochter.

Gemahlin:

LOUISE, geb. 28. August. 1667. Verm. 5. Dec. 1695. Eine Tochter *Gustav. Adolphi* Hertzogs von Mecklenburg-Güstrau und Magd. Sybillæ Hertzog *Frideric.* zu Holstein-Gottorff Tochter.

Von

Von welcher gebohren:

1. *Christian*, 28. Jun. 1697. zu Copenhagen Morgens gegen 5. Uhr / ✝ in der Nacht zwischen den 1. und 2. Octob. 1698.

2. Christian, geb. 30. Nov. 1699.

3. *Fridr. Carl*, geb. 22. Oct. 1701. ✝ 8. Jan. 1702.

4. Georg, geb. 6. Jan. 1703.

Sein Geschwister.

1. *Christian. Wilhelm*, geb. 21. Nov. 1672. ✝ 18. Jan. 1673.

2. *Christian.* geb. 25. Mart. 1675. ✝ zu Ulm auff der Reise nach Italien an Blattern 27. Jun. 1695. zu Rothschild 11. Sept. beygesetzt.

3. Sophia Hedwig, geb. 28. Aug. 1677.

4. *Christiana Charlotta*, geb. 18. Jan. 1677. ✝ 18. Aug. 1689.

5. Carolus, geb. 25. Oct. 1680. Vice-Roy in Norwegen 1699.

6. Eine Printzeßin geb. und ✝ 17. Jul. 1682.

7. Wilhelm, geb. 21. Febr. 1687.

Seines Herr Vatern Königs CHRISTIANI V. natürliche Kinder.

Von Sophia Amalia Moth, Gräfin von Samsœ.

1. *Christianus* Güldenlöw / gebohren 1671. Feld-Marschall Lieutenant der Königl. Armée, Ritter des Elephanten-Ordens 10. Jan. 1693. und Vice-Stadthalter in Norwegen / ✠ zu Odensee 14. Julii 1703. an Kindes-Blattern / und wurde daselbst in S. Kunds Kirche beygesetzet.

   I. Gem. *Charlotta Amalia*, geb. 15. Nov. 1682. Ihro Hohen Excell. Ulr. Frider. Güldenlöw Tochter / Verm. 27. Nov. 1696. ✠ 7. Dec. 1699. nachdem sie im Oct. vorhero eine Comtesse gebohren.

   II. Gem. des Baron Jani Juel Wittwe verm. 26. May. 1701.

2. *Christiana*, geb. 1673. verm. Graf Frider. von Ahlefeld, 1687. ✠ 12. Sept. 1689.

3. *Sophia Christiana* geb. 1675. verlobt an Christian Detlev, Graf von Ranzau ✠ 18. Aug. 1684.

4. *Anna Christiana*, an Graff von Reventlau versprochen. ✠ 11. Aug. 1689.

5. Ulricus Christianus Güldenlöw / geb. 1678. Ritter des Elephanten-Ordens 7. Dec. 1695. und Ampt-Mann zu Wiburg, wie auch Admiral von Dennemarck. Son-

Sonsten haben Ihro Königl. Majest. 20. Jul. 1695. bey Besichtigung des Stadthalter Güldenlöws Schiffs Antoinette selbiges Danske Skiold genanndt / mit der Verordnung / daß solchen Nahmen auch die natürlichen Kinder hinfort führen sollen / und N. Danske Skiold Güldenlöw heissen solten.

Königs CHRISTIANI V. Geschwister.

1. Anna Sophia, geb. 1. Sept. 1647. vermählt Joh. Georg. III. Churfürst zu Sachsen 9. Oct. 1666. jetzo Wittwe.

2. Friderica Amalia, geb. 12. Apr. 1648. verm. an *Christian Albrecht*, Hertzog zu Holstein-Gottorff 14. Oct. 1667. jetzt Wittwe.

3. Wilhelmina Ernestina, geb. 20. Jun. 1650. *Caroli Ludovici* Churfürst in der Pfaltz Gemahlin 21. Sept. 1671. jetzo in Dreßden als Wittwe.

4. Georgius, Printz von Dännemarck und Hertzog von Cumberland, geb. 21. Apr. 1653. verm. mit Anna Stuart, nuhmero Königin von Groß-Britanien / gewesenen Königs Jacob. II. in Engeland Tochter 28. Jul. (7. Aug.) 1683. Wovon Num. V. gemeldet.

5. *Ulrica Eleonora*, geb. 11. Sept. 1656. verm. Carol. XI. König in Schweden 6. May. 1680. † 26. Jul. (6. Aug.) 1693.

Königs CHRISTIANI V. natürlicher Bruder.

Ulricus Fridr. Güldenlöw / Graf in Larwigen / Jarlsberg

berg und Hertzhorn/ ehemahliger Vice-Roy in Norwegen 2c. geb. 1638. vermählt (1) mit Cæcilia Grubben, von welcher er sich geschieden. (2) Mit Antonetta Augusta, geb. 4. Aug. 1660. Graf *Anton Günthers* zu Oldenburg Tochter/ vermählt 1677.

Wovon gebohren:

1. *Ulric. Frider.* geb. und ✠ 15. Apr. 1678.
2. *Christian Anton.* 17. Sept. ✠ 1. Dec. 1679.
3. *Frideric. Christian.* Graf von Larwigen, 1681. 17. Nov. Königl. Cammer-Herr 1692. ✠ auff der Reise zu Cölln am Rhein im Jun. 1696. und wurde zu Copenhagen in der Frauen-Kirche 23. Sept. beygesetzt.
4. *Charlotta Amalia*, von Danneskiold/ 15. Nov. 1682 verm. 27. Nov. 1696. mit Graf Christian Güldenlöw ✠ 7. Dec. 1696.
5. *Ulrica Augusta*, 13. Jan. ✠ 26. May. 1684.
6. Ulrica Antonia, 12. Jan. 1686. verm. 2. May. 1702. an Carol Graf von Ahlfeld/ Königl. Majest. von Dännemarck Ober-Post-Meister/ Ritter und Direct. der Königl. Academ.
7. Christiana Augusta, 27. Jan. 1687.
8. Ferdinand Anton, 11. Jun. 1688.

Woldemar Ulrich, Baron von Löwenthal/ Königl. Majest. zu Dännemarck Norwegen General Major, ist dessen natürlicher Sohn/ von einer Fr. Ou-

Ouren. Er ist mit einer von Brockdorff verm. und hat mit selbiger verschiedene Erben erzielet.

Dieses Königreich wird von allen Historischen Scribenten vor eines der ältesten gehalten / wiewohl von dessen Anfang / man in Ermangelung gründlicher Nachricht / wenig Warhafftiges erzehlen kan. Insgemein rechnet man 8. Haupt-Veränderungen so sich in diesen Landschafften zugetragen.

Die (1) ist die Dänisch-Cimbrische / so sich lange vor Christi Geburt mit Hertzog Dan angefangen / und nach 513. Jahren mit Roluone geendet. Die (2) oder Dänisch-Schwedische / führte ein Hotterus König in Schweden / der obgedachten Roluonem, um Cron und Leben brachte / dessen Posteritæt 672. diesen Thron besaß. Haldanus II. war der Letzte dieses Stammes / welcher vermittelst eines Testaments Unguinum, einen Gothischen Fürsten zu seinen Successore einsetzete / der auch die (3) oder die Gothische Revolution verursachte / so aber gleich nach 55. Jahren ein Ende nam / indem nach dieser Zeit / Burchardus die (4) Schottische Mutation zuwege brachte / so aber mit Harquino Rino, nach 126. Jahren wiederum erlosch; worauff die (5) ältere Norwegische Abwechselung sich anfing / und 485. Jahr daurete. Hierauff folgete die (6) oder Jüngere Norwegische Veränderung / unter welcher König Ericus I. im IX. Seculo den Christlichen Glauben in Dännemarck einführete / dessen Stamm aber / nachdem er 237. Jahr den Dänischen Thron besessen / wiederum verblühete. Nach dieser hub Sveno Esthret Graf Ulfs aus Engeland Sohn den (7)

Englisch-Dänischen Periodum an / welcher Stamm 380. Jahr den Scepter geführet. Unter dieses Nachkommen war die berühmte Königin Margareta, so die 3. Nordischen Reiche vereiniget. Christophorus Bavarus, so aus der Weiblichen Linie entsprossen / beschloß Anno 1447. auch diesen Reihen. Da denn endlich der (8) und noch itzo Glorwürdigst blühende Oldenburgische Stamm durch Christian I. Grafen zu Oldenburg / auffgerichtet worden / welcher Anno 1448. von den Dänen und Norwegern zum Könige erwählet / in 10. Jahren hernach auch in Schweden gekrönt wurde; aus welchem letztern er doch wieder Anno 1463. weichen muste; dahero der unauslöschliche Haß / und die fatale Kriege entstanden / welche nach der Zeit Dännemarck und Schweden collidirt und verursachet / daß da vormahl die Dänen sich von dem Königreich Schweden Meister zu machen getrachtet / endlich in vorigen Seculo die Schwedischen Waffen so weit durchgedrungen / daß gantz Dännemarck / ohne die Residentz-Stadt Copenhagen / welche der König selbst mit unbeschreiblicher Tapfferkeit defendiret, in ihre Gewalt verfallen: welches Reich jedoch durch den Anno 1660. vor Copenhagen geschlossenen Frieden / nach Cedirung Schonen / Blecking und Halland an die Cron Schweden / seinem alten Herrn dem damahligen König Friderico III. wieder zugestellet / und durch einhelligen Schluß der Stände aus dem Wahl- in ein Erb-Reich verwandelt worden / von dessen hohen Descendenten es auch noch mit gröster Glückseligkeit regieret wird.

Ist demnach dieser Königl. Stamm entsprossen von diesem Christiano I. Grafen zu Oldenburg und

Del-

Delmenhorst / geb. 1426. einem Sohne Graf Theodorici des Glückseligen / und Hedwigs Graf Gerhardi von Holstein Tochter / und Hertzog Balthasars von Mecklenburg Wittwe / welcher / nach Absterben obgedachtens Christophori III. Königs in Dännemarck / Schweden und Norwegen auch Pfaltz-Grafen am Rhein 1448. auf Recommendation seiner Mutter Bruders Adolphi, Hertzogs zu Schleßwig / und Grafen von Holstein / der die angetragene Crone wegen Alters abgeschlagen / von den Ständen zum Könige erwehlet / Anno 1449. in Dännemarck / und Anno 1450. zu Druntheim in Norwegen gekrönet worden. Vermählete sich mit seines Vorfahren Königs Christophori Wittwe Dorothea, Joh. von Brandenburg Tochter / womit er 4. Printzen und 1. Princeßin gezeuget / und ✝ 1481. nachdem er seinem Sohn Johanni die Königreiche überlassen / dem sein Sohn Christian II. 1521. gefolget / nach dessen Verstossung die Cron seines Vatern Bruder Friderico I. 1523. anvertrauet / von dem sie sein Sohn Christian III. erster Lutherischer König 1533. überkommen / hernach sein Sohn Frider. II. 1559. ferner dessen Sohn Christian IV. 1596. nach diesem Fridr. III. 1648. so Anno 1660. im Oct. die Souverainité und das Erb-Recht erhielt; folgends sein Sohn Christian V. 1670. und endlich die jetzige Königl. Majestät 1699.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Dännemarck / darin Seeland / Fühnen / die kleinen daran liegende Eyländer / als: Laland, Falster, Möne, Langeland, Samsöe, Amack, Soltholm, Bornholm, und mehr

andern Insuln/ auch dem festen Lande Norder-Jütland/bestehend.

2. Das Königreich Norwegen/ längst der Nord-See/biß an das äusserste Lapp-Land/ ausser der Provintz Bahus.

3. In dem Hertzogthum Schleßwig / welches sonst Süder-Jütland ist/Stadt und Ampt Hadersleben/Stadt un Ampt Flenßburg ꝛc. Ein Theil der Stiffts-Güter zu Schleßwig/die Festung Friedrichs-Orth/ an der Ost-See und Kielerwick / wovor diesem Christian Pries gelegen: Die Insul Arrœ in dem Belt: In der West-See die Insuln Rœm, Amrœm, und die Helffte von Fœr.

4. Hertzogthum Holstein/so vom Teutschen Reiche dependirt. das Amt/ und die von voriger Königl. Majest. Christiano V. herrlich erweiterte Festung und Stadt Rendsburg / mit der Stadt Itzehoe ; Amt und Stadt Seegeberg/nebst den Städten Oldesloe/Lütkenburg/Heiligenhafen; das Amt Steinburg/ mit der Festung Glückstadt / woselbst die Königl. Regierung über alle dero Hertzogthümer Schleßwig und Holstein gemeldte Lande ist; Item/die Stadt Crempe/Wilster; die Herrschafft Pinnenberg mit der Stadt Altona und einer kleinen Insul in der Elbe recht vor Hamburg/darauff des Greven-Hoff lieget. Die Heitler-Schantze auff der Elbe/ und der Flecken Wedel; Das Land Süder-Ditmarsen/ mit der Stadt Meldorp / und dem Flecken Brunsbüttel/ Marne/ ꝛc.

5. Die

5. Die Graffschafft Oldenburg und Delmenhorst/ welche nach Absterben des letzten Grafen Anton. Günthers 19. Jun. 1667. durch Vergleich mit den beyden Hochfürstl. Häusern Gottorff und Plön/ als dem letztern es von den Käyserlichen Reichs-Hof-Gericht zuvor zu erkannt/ 1676. völlig an das Königl. Hauß gediehen.

6. Die grosse Insul Island / sammt den Küsten von Groenland : Item die Insul Ferö über Schottland.

7. In Africa auff der Küste von Guinea: Friderichsburg oder Christianburg.

8. In Ost-Indien auff der Küste Coromandel: Grangebar / Dansburg.

9. In Nord-America : Neu-Dennemarck / und von den Insuln Barlovento : S. Thomæ.

Prætensiones.

1. Auff das Königreich Schweden / von Zeiten Margaretæ, Königs Waldemari III. in Dennemarck Tochter / und Königs Haquini in Norwegen Gemahlin / welche auff der Reichs-Stände Ansuchen König Albertum in Schweden / gebohrnen Hertzog zu Mecklenburg / der Schwedischen Crone verlustig machte / und nach 7 jähriger Gefängniß 1388. dem Reich zu renunciiren zwang / auch endlich 1396. zu Calmar mit den Ständen sich also vergliche / daß die 3. Nordische Königreiche von einem Könige hinfort solten regieret wer-

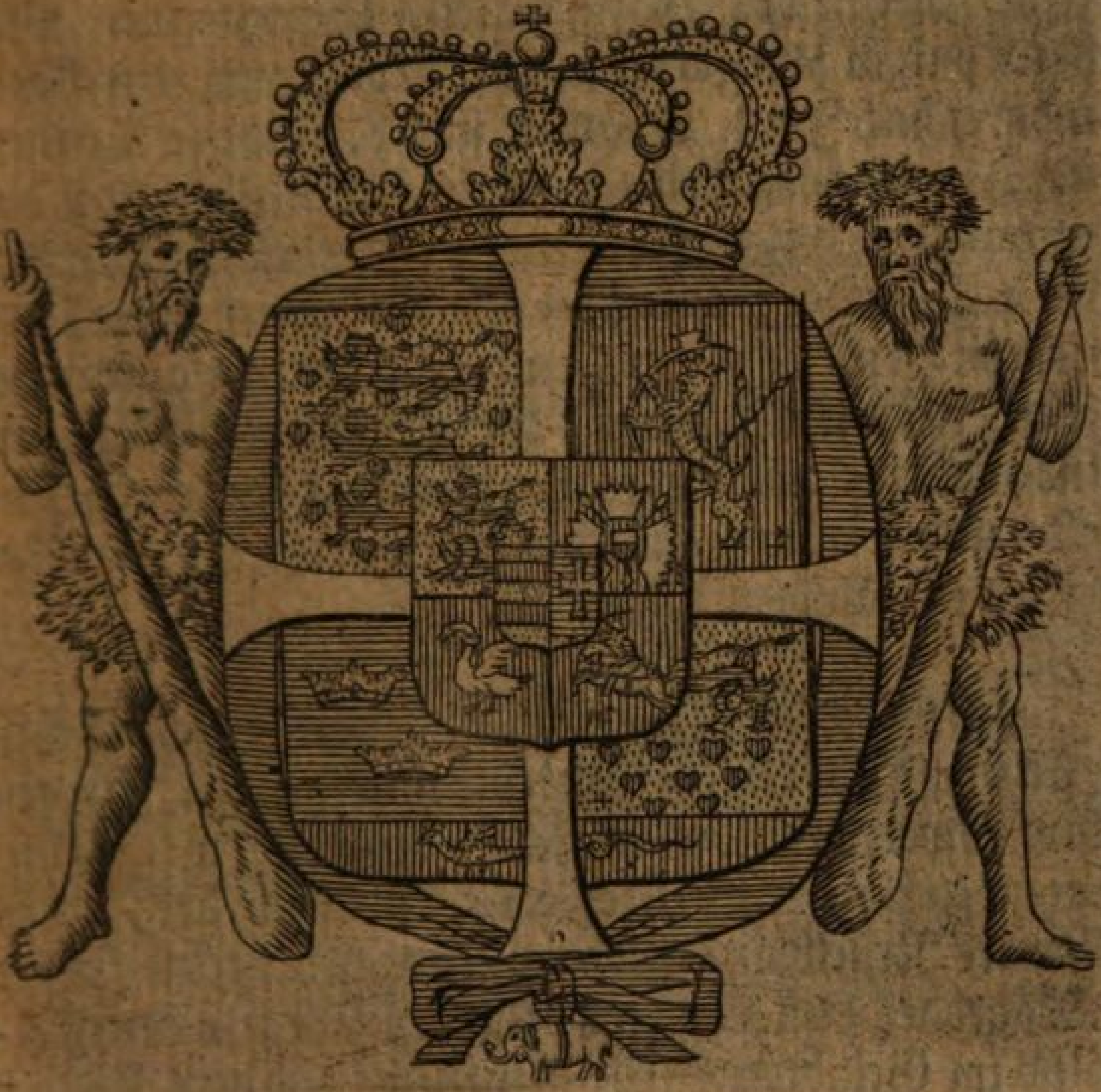
werden. Doch unter Christiano II. Könige in Dennemarck / hat sich Schweden wiederum abgesondert / auch König Frider. II. zu Dennemarck in dem Stettinischen Frieden 1570. des Rechts auff Schweden sich begeben.

2. Auff das Lehn-Recht über das Hertzogthum Schleßwig-Gottorfischen Antheils / womit bey dem Friede zu Rotschild 1658. und zu Copenhagen 1660. eine Aenderung vorgangen: welche 1675. abgestellet zu werden versucht / doch das daher entstandene Mißverständniß 1679. wieder beygeleget wurde. Allein 1683. eräugneten sich diese Mißhelligkeiten auffs neue / biß 1689. am 20. Jun. durch die hohen Herren Mediatoren im Altonaischen Vertrage die Sache abgethan / und in den alten Stand gesetzt; auch nachdem Anno 1695. über den eigentlichen Verstand und interpretation ein und andere in erstberührten Altonaischen Vertrag enthaltenen Articuls, vorige Mißverstände wieder rege gemacht / und endlich Anno 1700. zum öffentlichen Krieg hinc inde ausgeschlagen / selbige in dem am 10. Aug. 1700. zu Traventhal geschlossenen Frieden durch die hohe Mediation nochmahls gütlich componiret worden.

3. Auff die Stadt Hamburg / worüber von langer Zeit hin und her viele Schrifften ergangen / und durch den Druck gemein worden.

Wa-

Wapen.



Das Wapen des Königes in Dennemarck.

JSt quadrirt / vermittelst eines silbernen Creutzes mit einem rothen Rand / so den Orden von Dannebrog bedeutet / welchen König Waldemarus II. gestifftet hat. Jm 1. Quartier siehet man drey rothe Leoparden / (einen über den andern) in Güldenem (mit rothen Hertzen bestreuetem) Felde / wegen des Königreichs Dennemarck. Jm andern Quartier zeiget

sich ein güldener gekröhnter Löwe / mit einer krummen gebogenen silbernen Helleparte in den Füssen/in rothem Felde / wegen des Königreichs Norwegen / welches Königin Margareta mit der Cron Dennemarck vereinbaret hat. Im 3. Quartier sind 3. güldene Cronen (2.1.) in blauem Felde zu sehen / zum Gedächtniß derer Anno 1397. vereinbarten 3. Nordischen Cronen. Im 4. Quartier præsentiret sich ein blauer Löwe / der 9. rothe Hertzen (4.3.2.) unter sich hat / in güldenem Felde / als das alte Wapen der ehmahligen Gothen. Und endlich 5. auf dem rothen Schildes Fuß ein geflügelter und gekrönter güldener Lindwurm / als das Wapen der ehmahligen Wenden.

Auff diesem bißher beschriebenen Grossen Schilde stehet ein quadrirter Mittel-Schild/der No. 7. zween blaue Löwen / in güldenem Felde / vorzeigt / wegen des Hertzogthums Schleßwig. 8. Ein dreyfaches silbernes Nesselblat / mit drey eisernen Nägeln / (so die 3. Nägel des Heil. Creutzes bedeuten sollen / so Graff Adolph im Gelobten Lande gefunden / und dem Käyser überbracht hat welcher selbige ihm in das Wapen verehret/) und einem silber- und roth-getheilten Schildlein in der Mitten / in rothem Felde / wegen des Hertzogthums Holstein. 9. Einen silbernen Schwan / mit einer güldenen Crone um den Halß / in rothem Felde / wegen des Landes Stormarn. 10. Einen silbernen Reuter / in rothem Felde / wegen des Landes Dittmarschen. Hierauff folgt abermahl ein Gespaltener Mittel-Schild/worauf zur Rechten 2. rothe Balcken in güldenem Felde zu sehen sind / wegen der Graffschafft Oldenburg: Zur Lincken ein güldenes Creutz/ im blauen Felde/wegen der Graffschafft Delmenhorst.

Alles

Alles mit einander die Abkunfft der jetzigen Königlichen Familie anzudeuten / als welche aus dem Oldenburgischen und Schleßwig-Hollsteinischen Hause entsprossen ist.

Der Schild ist mit einer güldenen Crone bedeckt und mit dem Ritter-Zeichen des Elephanten Ordens umgeben.

Schildhalter sind zween wilde Männer.

Titul

FRIDERICUS von Gottes Gnaden / König in Dennemarck / Norwegen / der Wenden / und Gothen / Hertzog zu Schleßwig / Holstein / Stormarn und der Ditmarsen / Graf zu Oldenburg und Delmenhorst / &c.

Religion

JSt Lutherisch / von König Christian III. eingeführt.

Residence

JSt in Copenhagen / woselbst auch die Lust-Schlösser Rosenburg Amalienburg / deren letzteres 19. Apr. 1689. unglücklich abgebrandt. Die Königliche Lust-Palais sind Friederichsburg und Jägersburg / Rosenburg und von itziger Königl. Maj. neuerbauete Lust-Schloß Fridrichsborg aufm neuen Amack.

Academien

COpenhagen/ von König Christian I. 1478. gestifftet/ woselbst auch 1691. durch Veranlassung des Herrn von Schindel, eine Ritter-Academie von Jhro Mayest. auffgerichtet/ welcher Graff Carl von Ahlefeld unlängst zum Ober-Hoff-Meister vorgesetzet worden. 1701. 13. Oct. wurde selber die neu-eingerichtete Mahler-Academie zugefügt. Von ersteren ist auch vor zeiten von König Frider. II. zu Sora angestellet gewesen.

Müntzen

Ein Schill. Danßke 3. Pfenn.

Zwey Schill. stück 6. Pfenn. oder ein Lübs. Schill.

Ein Dütgen 3. Lüb. Schill.

Acht Schill. stücke oder 2 gute Groschen.

10. Schill. stücke oder 5. Burschillinge.

Ein Marckstück Danßke 4. gute Groschen

20. Schill. stück.

Zwey Marckstück 8. gute Groschen/ oder 1. Marckl.

Dänische Crohnen auch doppelte Cronen/ die einfache thut 16. gute Groschen.

Thaler und Ducaten.

Scribenten.

Martini Zeileri Beschreibung von Dennemarck/ Ulm 1648. 8vo.

Alberti

Alberti Cranzii Regnor. Aquilonarium Daniæ, Sveciæ & Norwegiæ Chronica, Frf. 1583. fol.

Erpoldi Lindenbruchii Historia Regum Daniæ, Lug. Bat. 1595. 4to.

Regni Daniæ & Norwegiæ ut & Ducatus Sleswicensis descriptio, Lugd. 1629. 12mo.

Joh. Isaaci Pontani rerum Danicarum historia, Amst. 1631. fol.

Johann Meursii histor. Danica, Amst. 1638. fol.

Jacobi Gerschovii Genealogia Danica Regia & Regio-Ducalis Holsatica. Slesvici 1639.

Saxon. Grammatici histor. Danica, per Stephanum Stephanium, Soræ 1644. fol.

Henrici Ernestii Genealogia Regum Daniæ. 1646. 8vo.

Nicol. Petrei Origines Cimbrorum & Gothorum, Lipsiæ 1695. 8vo. Item Teutsch ibid.

Joh. Svaningi Chronol. Danica, Hafn. 1650. fol.

Joh. Paulsen familia Regalis & Ducalis Domus Oldenburgicæ. Lubecæ 1657.

Olai Wormii Antiquitates Danicæ, Hafn. 1651. fol.

Orosi Annilonis de Bello Danico-Anglico, Londini. 1652. 4to.

Icones omnium Regum Daniæ. Hafn. 1676. fol.

Joh. Kirchmanni Commentarii historici de Regibus

Vetuſtis Norvagicis & de profectione Danorum in Terram Sanct. circa ann. 1185. ſuſcepta, Amſtelod. 1684. 8vo.

Oligeri Jacobæi Muſeum S. Catalogus rerum tam naturalium quam artificialium, quæ in Baſilica Bibliotheca Auguſtiſſ. Dan. Norw. Monarchæ Chriſtiani V. Hafniæ aſſervantur. Hafn 1696. fol.

Viti Beringii, Florus Danicus, ſive Hiſtoria Regni Danici. Othoniæ 1697. fol.

Thosmodi Torfæi ſeries Dynaſtarum & Regum Daniæ, Hafniæ 1702. 4to.

Haraldi Huitfelds Däniſche Chronica. Copenh. 1601. 4to.

Claudii Chriſt. Lyſchandri Hiſtoria Danica & Genealogia Regum Danorum, Hafn. Danice 1622. fol.

Chronica Gothlandorum af Hans Nielſon Strelow. Kiobnhafn 1637. 4to.

E'tat du Royaume de Dannemare, par Moleswort à Cologne, 1695. 12*mo*. Welches auch Teutſch in 4to ſamt Wiederlegung edirt iſt.

VII.

VII.

König in Schweden.

CARL XII. geb. 24. Jun. 1682. welchem sein Hochseeliger Herr Vater/ vor seinem Tode/ seine Frau Groß-Mutter/nebst denen, 5. Reichs-Räthen und Grafen: Oxenstirn, Güldenstern, Wrede, Güldenstolp, und Wallersted, in der Regierung adjungiret: Und durch dessen Mediation der Ryßwyckische Friede vollzogen worden. Er wurde aber bald darauff 14. Dec. 1697. Gesalbet/ und vor Majorennis erklähret.

Dessen Eltern:

CARL XI. geb. 24 Nov. 1655. König 18. Dec. 1672. Nachdem seine Frau Mutter nach des Herrn Vaters Ableben eben von 1660. Regieret/ ward Souverain im Nov. 1680. und ✠ zu Stockholm/ 5/15. Apr. Ostermontag 1697. Ein Sohn *Carol Gustavs*, geb. 8. Nov. 1622. gekrönt 6. Jun. 1654. nach der Königin *Christinæ* Abtritt/ ✠ 13/23. Febr. 1660. und Hedwig Eleonoræ, geb. 23. Oct. 1636. so annoch lebet / und wie obbemeldet / mit 5. Reichs-Räthen regieret hat / und eine Tochter ist Hertzog *Frider.* zu Hollstein-Gottorff/ und *Mariæ Elisabet*, Chur-Fürst *Joh. Georg. I.* zu Sachsen Tochter.

ULRI-

ULRICA ELEONORA, geb. 11. Septemb. 1656. verm. 6/16. May 1680. ✠ 26. Jul. (6. Aug.) 1693. eine Tochter *Frider. III.* Königs in Dennemarck/ und *Sophia Amaliæ*, Hertzog *Georg* zu Braunschweig-Lüneburg Tochter.

Gemahlin:

Sein Geschwister:

1. Hedwig Sophia, geb. 26. Jun. 1681. Hertzog Fridrichs zu Hollstein-Gottorff Gem. 12. Jun. 1698. numehro Wittwe.
2. *Gustavus*, geb. 4. Jun. 1683. ✠ 16. Apr. 1685.
3. *Ulricus*, geb. 22. Jul. 1684. ✠ 19. May 1695.
4. *Fridericus*, geb. 27. Sept. ✠ 12. Oct. 1685.
5. *Carolus Gustav.* geb. 17. Dec. 1686. ✠ 2. Febr. 1687.
6. Ulrica Eleonora, geb. 21. Jan. 1688.

Kö-

König Caroli Gustavi natürlicher Sohn.

Gustavus Carlson, war Obrister in Holländischen Diensten / lebt aber nunmehr in West-Frießland auff dem Schloß Bedkum, welches er nebst andern Gütern mit seiner Gemahlin erheyrathet.

Gem. Sophia Amalia von Schwartzenberg / verm. 1685.

Seines Herrn Vaters nächste Anverwandten / seynd bey den Pfaltz-Grafen zu Zweybrücken befindlich.

Weil in denen Nordischen Reichen die Studia gar zu langsam bekant worden / so findet man auch in deren alten Geschichten sehr grosse Unrichtigkeit. Alle Historici kommen zwar darin überein / daß Schweden eines der ältesten Königreiche in Europa, und wollen etliche gar des Japhets Sohn / und Noë Enckel Magog, zum ersten Schwedischen Könige machen; allein bey allen diesen Geschichten läuffet so viel Fabelhafftes mit unter / daß man die rechte Warheit kaum darunter hervor suchen kan. Der erste Schwedische Regent / so sich sonderlich bekant machte / war König Biorn, unter dem Anno 829. der Bischoff zu Bremen Ansgarius das Evangelium / wiewol mit schlechten Succeß, in Schweden predigte. Welches ihm bey dessen Nach-

fol-

folgern Olao und Ingone aber besser glückte; Biß endlich Olaus Skotkoning die Christliche Religion vollens befestigte. Diese alte Königliche Familie, so Schweden in vieler Unruhe beherrschet / endigte sich mit Olao Hacquini Königs in Norwegen / und der berühmten Königin Margaretæ, so alle 3. Nordische Königreiche vereinigte / Sohn / und ginge hiernechst die Zergliederung der eine zeitlang vereinigten drey Nordischen Reiche vor / indeme diese sich nicht mehr an die alte Vereinigung binden wolten / sondern von denen Dähnen sich absonderten / und gegen derselben König / den ehmahligen Reichs-Gubernatorem, Carolum Canutum, zu ihrem Thron-Beherrscher erwehlten / der aber durch die Verfolgung des Upsalischen Ertz-Bischoffs 1457. aus dem Land fliehen / und Christiano I. der Dähnen Könige seinen Zepter überlassen muste: Doch wurde er bald wieder 1464 zurück von denen Ständen beruffen / und der vorige verstossen. Nach dessen Absterben 1470. kame zwar wieder Johannes II. König in Dännemarck / Christiani I. Sohn zur Cron / muste aber bald dieselbe wieder ablegen / in deme ihn darzu die 3. nach einander / aus dem Steno-Sturischen Geschlecht / 2. Stenones und Svanto erkieste Gubernatores, durch ihre Tapfferkeit nötigten. Zwar hat dessen Sohn Christianus II. 1520. die Residenz Stockholm erobert / allein er verschüttete gantz den Brey / als er so grausam mit denen Grossen umsprunge / und deren bey die siebentzig / wider die gegebene Parole massacriren ließ. Dann es wurde wider ihn

Gu-

Gustav Erichs Sohn von Wasa, auff den Thron erhoben / der nicht allein die Evangelische Religion eingeführet / sondern auch wegen seiner Lob-würdigen und Ruhe-vollen Regierung / die erbliche Succession auff seine Erben fortgestammet. Dessen Nepos Sigismundus, König von Pohlen / ist zwar zum König von Schweden 1590. erkläret / aber bald darauff 1599. des Reichs entsetzet / und 1607. Carl. Gustavi Sohn / der inzwischen das Gouvernement geführet / zum König ernennet worden / der aber 1611. an einem hitzigen Fieber seinen Geist auffgegeben. Unter seinem Sohn Gustav Adolph, dem Grossen / ist dieses Reich zur grösten Glückseligkeit gestiegen / weilen dessen tapfrer Muth immer neue Lorber in Teutschland abgeholet / und selbiges guten Theils erweitert hat. Er blieb sonder Männlichen Erben / in der Schlacht vor Lützen / 1632. bloß eine eintzige Tochter Christianam zur Cron hinterlassende / welche zwar Anno 1648. zur Königin gekrönet wurde / aber Anno 1654. diesen Scepter ihres Herrn Vaters Schwester / und Pfaltz-Graf Joh. Casimirs zu Zweybrücken Sohn / Carolo Gustavo / 1654. überließ.

Dieser Pfaltz-Graf *Joh. Casimir*, ist der jetzigen Königl. Linie Stamm-Vater / welcher durch glückliche Vermählung 1615. mit *Catharina*, Königs *Carol.* IX. Tochter / und Königs *Gustavi Adolphi* Schwester / seinem Hause einen Weg zum Schwedischen Thron gebahnet / den sein Sohn *Carol. Gustav.* zu erst besessen / und her-

nach

nach jetziger Königl. Majest. Hrn. Vater *Carol.* XI. Glorwürdigster Gedächtniß überlassen.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Schweden / nebst Gothland / Schonen / Halland / Bleckingen / Nordland / Finland / Ingermanland / Liefland / und denen darunter begriffenen Provincien und Insuln.
2. In Norwegen / Bahus / mit seinem Zubehör.
3. Das Hertzogthum Vor-Pommern / auff Teutschem Boden / nebst der considerablen Insul und Fürstenthum Rügen.
4. Im Mecklenburgischen / Wißmar und Warnemünd / wie auch die Aemter Poel / und Neuen-Kloster.
5. Die Hertzogthümer Bremen und Verden / samt dem Domstifft in Hamburg.
6. In der Unter-Pfaltz das Hertzogthum Zweybrücken / so in dem Ryßwickischen Frieden völlig Schweden eingeräumet.

Prætensiones.

Des Königs Anfoderungen können nicht sonderlich seyn / weil Schweden / so wohl im vorigen als auch nur hinterlegten Secul: fast bey allen Friedens Tractaten sich ziemlich verbessert. Als Pfaltz-Graf prætendiret er noch auff Jülich / Cleve und Berg / und dann auff die Stadt Bremen / als Hertzog zu Bremen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen des Königes in Schweden.

Ist vierfeldig mit einem Mittelschilde. Im (1) und (4) Quartier/siehet man 3. güldene Cronen (2.1) in blauem Felde/als das uralte Wapen des Königreichs Schweden. Im (2) und (3) Quartier præsentiren sich 3 blaue (wellenweise geschobene) Strassen oder Flüsse/in güldenem Felde/worüber ein rother Gold-gekrönter Löwe hergehet / als das alte Wapen der Gothen

then / so zugleich die drey grossen stehenden Seen dieses Königreichs andeutet. Auff dem abermahls qvadrirten Mittelschilde bestehet das 6. Feld aus 21. silbernen und blauen länglicht-geschobenen Rauten / wegen des Hertzogthums Bäyern. Im (7) zeiget sich ein schwartzer Löwe / in güldenem Felde / wegen des Hertzogthums Jülich. Im (8) acht güldene Lilien-Stäbe im Creiß herum gesetzt / und in der Mitte zusammen gefügt / wegen des Hertzogthums Cleve. Im (9) ein rother Gold-gekröhnter Löwe / in silbernem Felde wegen des Hertzogthumis Bergen: und endlich auff dem innersten Mittelschilde / (5) ein güldener roth-gekröhnter Löwe / in schwartzem Felde / wegen der Pfaltz. Alles zusammen / die Abkunfft der jetzigen Königl. Linie anzudeuten / als welche von den Pfaltz-Grafen bey Rhein / und Hertzogen in Bäyern entsprossen ist.

Der Schild ist mit einer Königl. Crone bedecket. Schildhalter sind zween Löwen.

Titul.

CAROLUS XII. von Gottes Gnaden König in Schweden / der Gothen und Wenden / Groß-Fürst in Finland / Hertzog in Schonen / Esthen / Liefland / Carelen / Bremen / Verden / zu Stettin / Pommern / Cassuben und Wenden / Fürst in Rügen / Herr zu Ingermanland und Wißmar / wie auch Pfaltz-Graff beym Rhein / Hertzog in Bäyern / Jülich / Cleve und Bergen.

Re-

Religion

Ist Lutherisch/ welche König *Gustav. I.* zuerst eingeführet/ und dessen Sohn *Carol IX.* mehr bestätiget.

Residence

Ist in Stockholm/ und dabey die besten Lust-Palais Konungsör/ Ulrichs-Thal (vor dem Jacobsthal) Carlsberg/ Tronningsholm/ und Schwertsiö.

Academien.

1. Upsal in Upland gestifftet 1540.
2. Lunden in Schonen/ gestifftet 1668. von dem hochseligen Könige Carol XI.
3. Pernau in Liefland/ wohin die Academie von Dörpt/ so König Gustav Adolph, 15. Oct. 1632. gestifftet/ den 28. Aug. 1699. ist verleget worden.
4. Aboe in Finnland.

Müntzen

Sind Ducaten und gelten 4. Thaler.

Silber Müntze:

Der Thaler seynd dreyerley Gattung

Reichsthaler.

Thaler Silber-Müntze/ und

Kupffer-Thaler.

Der

Der Reichsthaler hält
2. Thaler Silber-Müntze.
6. Thaler Kupffer
8. Marck Silber Müntze.
24. Marck Kupffer.
16. Zwölff Oer oder
64. Weiß Oer / so auch weiß Rundstück genennet werden.

Ein Thaler Silber Müntze ist $\frac{1}{2}$ Rthlr. Species oder so viel als:
3. Thaler Kupffer.
4. Marck Silber-Müntze.
12. Marck Kupffer.
32. Weiß Oer oder weiß Rundstück.

Nach den Thalern folgen die doppelten/ einfachen und halben Carolinen, bey Zeiten der Königin Christina nennete man sie Cristinchen.

Ein Doppelter Carolin gilt -- 40. Weiß-Oer.
Ein einzeles 20 Weiß Oer
Und ein halbes - 10. Weiß Oer.

Der Marcken sind zweyerley Art/ als Silberne und Kupfferne.

Es ist aber nur eine Eingebildete Müntze/ und wird von andern stücken zusammen gesetzt.

Ein Marck silber Müntze macht 3 Marck Kupfer oder 8 weiß Rundstück.

Ein Mark Kupfer hält $2\frac{2}{3}$ weiß Rundstück.

Der Oere sind gleichfalß zweyerley/ als Silbern und Kupffern:

Der ersten gehen 64. auff einen Rthlr. ist wie in Teutschland die 2 Dreyer/ Lüb. schilling Stüver in Holland/ oder eigentlich wie die Frantzösischen Sols.

Die Kupfferne seind das Drittel davon / soviel als bey uns 2. Pfen.

De-

Denen folgen zum Beschluß die Rundstücke und halbe Oer/ deren zwey machen ein Rundstück/ welche nur für die Armen.

Scribenten.

Albert. Cranzii Schwedische und Norwegische Chronica, Franckf. 1583. fol.

Historische Beschreibung des Königr. Schweden/ Rinteln 1639. 12mo.

Ludw. Gottfriedts Inventarium Sueciæ d. i. Historische Beschreibung des Königreichs Schweden/ und des teutschen 30. jährigen Kriegs/ Franckf. 1646. in fol. fig.

Bogislai Philipp von Chemnitz Königliche Schwedische in Teutschland geführte Kriege/ Stettin 1648. 2. vol. fol.

Mart. Zeileri Neue Beschreibung des Königr. Schweden/ Ulm 1668. 8vo.

Sam. Pufendorffs 26. Bücher der Schwedischen/ Teutschen Kriegs-Geschichte/ Leipzig 1688. fol.

Ejusd. Kurtze Schwedische Historie / Franckfurt 1683. 8vo.

Schau-Platz der Könige in Schweden/ Nürnberg 1675. item 1702. mit Kupffer 12mo.

Dan. Hartnacci. kurtzer Entwurff der Liefländischen Historie/ Hamburg 1700. 12mo.

Ausführliche Lebens-Beschreibung Carls des XII. darinnen dessen Aufferziehung und bißherige Kriege fürgestellet werden/ 2. Theile/ Nürnb. 1701. 1702. mit Kupf. 12mo.

Joh. Magni Suecorum Gothorumque historia, Romæ 1554. fol.

Olai Magni histor. gentium Septentrionalium, Basil. 1567. fol.

Jacob. Typotii relatio histor. de regno Sveciæ, Frf. 1606. 12mo.

Isiodori Chronicon Gothorum; Item Historia Vandalorum, Suecorum, Res Gothorum.

Petri Babtista Burgii de Bello Suecico, Commentarius Leodii 1639. 12mo.

Petri Landsbergii Bellum Germanicum Gustavi Magni. Roterodami 1652. 12mo.

Histor. Svecorum per Ericum Olaum, & Joh. Messenium, Holm. 1654. 4to.

Joh. Loccenii rer. Svec. historia, Holm 1654 8vo. Ejusd. Continuat. usque ad Carol. XI. Rostoch. 1676. 4to.

Johann. Gileni Triumphus Suecicus, 1656. 8vo.

Tremelli Pomerania desponsata Carolo XI. Suecorum Regi, Stettini 1663. fol. fig.

M. Rangonis Origines Pomeraniæ, Colbergæ 1684. 4to.

Sam. Pufendorff Comment. de reb. Svecicis, lib. 26. Ultraject. 1686. fol.

Historia Regum Septentrionalium a *Snorrone Sturloni* ante secula quinque patrio Sermone antiquo conscripta cum versione latina, Notisque illustravit Joh. Peringskiold, Stockh. 1697. 4to.

Joh. Heinr. Bæcleri Historia Belli Sveco-Danici, Argentorati 1679. 8vo.

Sam.

Sam. Puffendorffii de Rebus gestis Carol. Gustav. Norimb. Item Teutsch / Frantzösisch / ibid. 1698.

* * * * * * * * *

Histoire de Gustave Adolphe & de Charles Gustave Rois de Suede, par Sr. de Prade, Paris 1686. 12*mo.* item Holländisch mit Kupffern / Leyden 1698. 8*vo.*

Etat present de Suede par Moleswort. Col. 1695. 12*mo*

Histoire des Revolutions de Suede par Monsieur l'Abbè de Vertant 2. *tom. Amsterdam* 1696.

Histoire des intrigues galantes de la Reine Christine de Svede, Fr. 1698.

Hist. di Christina Alessandra Regina di Succia, del C. Galeazzo Gualdo Priorato. Roma 1656. 4*to.* *it. in Venetia* 1656. *& in Modena* 1656.

Kronungs Sagur, das ist Nordtlandts Chronica, Wissingsbourg 1670. fol.

Erich Jorenson Konung Gustavs Historien 2. Theile / Stockholm 1622. fol.

VIII.
König in Pohlen.

FRIDERICH AUGUST, geb. 1670. 12. May. zum Polnischen König erwehlt 27. Iun. gekröhnt 15. Sept. 1697. vom Vice-Primas oder Bischoff von Cujavien.

Das übrige besiehe unter Num. II. von Chur-Sachsen.

Der vorige König war:

JOHANN. III. Sobiesky, geb 1624. ✝ zu Villa Nova 17. Jun. 1696 ward Reichs-Ober-Marschall 24. Aug. 1665. Cron-Groß-Feld-Herr 1667. König erwehlt 22. May. 1674. und durch den Bischoff zu Cracau Olzasky gekrönt 2. Febr. 1676. nach Absterben Königs Michael Koribut Wiesniewiecky 10. Nov. 1673.

Dessen Eltern:

JACOB SOBIESKY, Castellan zu Cracau / und Ambassadeur der Crohn, geb. 1573. ✝ 11. Mart. 1646.

Die Frau Mutter war eine Tochter des Groß-Cantzlers und Crohn-Groß-Feld-Herrn Stanislas Solkiewsky, welcher 6. Octob. 1620. bald nach dem Treffen mit dem Türcken bey Cleora geblieben.

Ge-

Gemahlin:

MARIA CASIMIRA LOUISA de la Grange, Fürst Johann Zamoisky Wittwe/ eine Tochter Albert de la Grange, Marquis d' Arquien, Sr. de Beaumont & de Montigny &c. Abt von Polignac, und Cardinal 12. Dec. 1695 Verm. 1665. ging 1698. nach Rom.

Von welcher gebohren:

1. Jac. Ludov. Königl. Printz/ geb. 15. May 1668. in Paris und daselbst getauft durch Käyserl. Recommendation 1697. von der Catholischen Majest. zum Vice-Roy in Sicilien erkieset/ hält sich zu Ohlau in Schlesien auff.

Gem. Hedwig Elisabet Amalia, geb. 18. Jul. 1673. eine Tochter Philip Wilhelms Chur-Fürstens zu Pfaltz-Neuburg/ verm. 25. Mart. 1691.

Von welcher:

(1) Maria Leopold. Eleon. Johanna Carolina Petronella Claudia Magdalena geb. 3. Jun. 1693.

(2) *Maria Casimira Josepha Anna Theresia Charlotta*, 20. Dec. 1694. getaufft zu *Villanova* 24. Jan. 1695. an des Königs Namens-Tage ✝ 12. Junii 1695.

(3) Eine Princeßin geb. 25. Nov. 1697.

(4) *Johannes* geb. 21. Oct. 1699. ✝ im Sept. 1700.

2. Ein Printz/geb. 1671. ✠ im Febr. 1677.

3. Eine Princeßin/geb. 1672. ✠ 10. Febr. 1677.

4. Eine Princeßin/ geb. im Oct. 1674. ✠ eod.

5. Zwillinge/Theresia Cunigunda 4. Mart. 1676. an Chur-Fürst Maximil. Emanuel zu Bäyern Verm. erst zu Warschau 15. August. 1694. an den Chur-Fürstl. Abgesandten Graff von Döring, hernach zu Wesel 23. Dec. 1694. (2. Jan. 1695.)

6. *Louisa Mar. Casimira,* geb. eod. ✠

7. Alexander Benedictus Stanislaus 9. Sept. 1677. begab sich mit seinem Jüngern Hrn. Bruder 5. Oct. 1696. nach Franckreich / woselbst Sie der König mit dem Ritter-Orden des H. Geistes 1. Jan. 1697. beschencket.

8. Eine Princeßin/ geb. 13. Nov. 1678. ✠ 9. Mart. 1679.

9. Constantin. Uladislaus Carol. Philipp. 1. May. 1680.

Des vorigen Königs und Königin nechste Anverwandten.

Marcus Sobieski, sein älterer Bruder / so in dem

dem Treffen mit den Türcken bey Batow geblieben.

Der vorigen Königinn Geschwister:

1. Deß Reichs Groß-Cantzlers Graf Wiolopulsky Stolnitz Wittwe / verm. 19. Jun. 1678.

Louisa Marie de la Grange, Vermählt zu Pariß an François Marquis de Bethune, des Königs in Franckreich Extraord. Ambassadeur in Pohlen.

3. Des Michel Radzivil, Hertzogs von Olika und Nyeswiez, Vice-Cantzlers und Unter-Feld-Herrn in Lithauen Gemahlin.

4. Ein Bruder N. de la Grange, Marquis d'Arquien, so sich vor Wien bey dem Pohlnischen Entsatz gar wohl gehalten.

Dieses Königreich ist nur erstlich unter dem Nahmen eines Hertzogthums bekant gewesen / und hat man in selbigem 4. Haupt-Veränderungen zu bemercken.

Die 1. ereignete sich Anno 550. da Lechus I. diese Länder von denen alten Einwohnern den Wenden entblösset fand / und einnahm / auch nach Erbauung der Stadt Gnesen, sich in selbigen befestigte.

Nach Ableben des Popieli II. in welchem dieser Stamm abblühete / haben die Pohlen nach vieler Unruhe / endlich einen schlechten Mann von Cruswiz, Nahmens Piastum, (dahero auch noch alle Eingebohrne / so zur Cron gelangen / Piasti genennet werden /) zu

ihrem Hertzog Anno 830. erwehlet / welcher die II. oder Piastische Linie zur glücklichen Blüte brachte: Dessen Abnepos Miecislaus I. führete Anno 965. die Christliche Religion in Pohlen ein/ und hatte dessen Sohn Boleslaus I. Chrobr. I. noch darzu das Glück/ daß er von Käyser Ottone III. Anno 999. mit dem Königl. Titul beehret wurde/ welchen aber Boleslaus II. der Kühne durch Massacrirung des H. Stanislai wiederum verlohr: und diese Würde nachgehends Premislaus nach 200. Jahren erst in seiner 7. monathlichen Regierung annahme.

Der letzte König aus dem männlichen Piastischen Stamm/ war Casimirus III. Magn. welcher seinen Schwester Sohn Ludovic. König in Ungarn/ zum Nachfolger erhielt/ als aber auch dieser Erbloß abblühete/ vermählten die Pohlen dessen Tochter Hedwig. an Jagellonem Hertzogen von Litthauen/ und erwehleten selbigen zu ihren König/ welcher sich hierauff tauffen/ und den Nahmen Uladislaus IV. geben ließ / von welchem also der III. nemlich der Jagellonische Stamm entstunde/ so aber wieder in Sigismundo Augusto Anno 1552. ausdorrete / wodurch die IV. und letztere Revolution ausbrach/ da die Pohlen ihre Könige theils aus verschiedenen fremden Nationen, theils zuweilen aus sich selbsten/ auff den Thron gesetzet.

Denn als Henricus von Valois Duc d'Anjou, Caroli IX. Königs in Franckreich Bruder/ nach 5. monatlicher Regierung Anno 1575. das Reich heimlich verließ/ erwehlten sie Stephanum Bathori, Fürsten in Siebenbürgen / und nach dessen tödtlichen Hintritt Sigismundum, Königs Johannis III. aus Schweden Sohn/ so von der Mutter wegen aus dem Jagellonischen Stamm absprossete/ zu ihren Königen.

Diese

Diese Schwedische Linie ging aus mit Johann Casimir, so Anno 1668. Cron und Zepter freywillig ablegte / und sein Leben in Franckreich in der Abthey St. Germain in Ruhe beschloß. Worauff die Pohlen 2. Piastos nach einander / als Michael Wisniewiecky, und Johannem Sobiesky, auff den Thron setzten / und nach des letzten Ableben / ist die Wahl auff den Groß-Mächtigsten Fürsten und Herrn Fridericum Augustum, oder wie ihn die Pohlen lieber nennen wollen / AUGUSTUM II. aus dem uhralten Chur-Hause Sachsen / gefallen.

Welcher zwar über seinen Competitorem, Prince de Conti glücklich gesieget / aber durch den Schwedischen Krieg und durch die ungleiche Verständniß der Magnaten, sein Land in einer grossen Desolation sehen / und seine Regierung in beschwerlichster Unruhe hinbringen muß / sonst hat er bey den Friedens-Tractaten in Ungarn mit der Ottomanischen Pforte / einen herrlichen Frieden für sein Land / nebst der Restitution der unvergleichlichen Berg-Festung Kamieneck Podolsky erhalten.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Pohlen / welches in sich hält:

(1). Groß-Pohlen / bestehet aus 5. Woywodschafften / als: Posen / Calisch / Siradien / Lanezitz / Rava / nebst Masovien / Podlachien / und Cujavien.

(2) Klein-Pohlen / aus 3. Palatinaten: Cracow / Sandomir und Lublin.

(3) Klein-Reussen / woselbst die Woywodschafften: Lemberg / Belez und Chelm / nebst Volhinien / Podolien und Ukraine.

2. Das Groß-Hertzogthum Lithauen: Worunter Lithauen/ Lithauisch-Reussen und Samogiten

3. Im Königl. Preussen die Marienburgischen/ Culmischen und Warmiensischen Woywodschafften/ nebst Pomerellen.

4. Kamieneck Podolski sammt Podolien durch den Friedens-Schluß zu Carlowitz. 1699.

5. Das Belehnungs-Recht über Chur-Land.

Prætensiones.

1. Auff Schweden/ wegen Sigismund. III. Königs in Schweden und Pohlen/ dem das Schwedische Reich von seines Vatern Bruder Carol IX. damahligen Hertzog von Sudermanland 1604. entzogen/ welches endlich nach vielen Kriegen durch den Olivischen Frieden 1660. mit Pohlnischen Schaden geschlichtet.

3. Auff Liefland/ so Pohlen von denen Schweden entzogen worden.

2, Auff das Belehnungs-Recht des Hertzoglichen Preussens.

4. Auff Schlesien und Lausitz/ so vor diesen ein Lehn von dieser Cron gewesen.

5. Auff Smolensko, so diese Cron vor diesem von Moscau besessen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen des Königes von Pohlen.

JSt vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im (1) und (4) Quartier zeigt sich ein silberner Gold-gekrönter Adler / in rothem Felde / wegen des Königreichs Pohlen; Welcher seinen Ursprung daher haben soll / daß der Anfänger dieses Reichs Lechus / Anno 550. als er die Stadt Gnesna gebauet / ein Nest mit weissen Adlern angetroffen. Im (2) und (3) Quartier siehet man einen geharnischten silbern Reuter / samt dem Pferde / in rothem Felde / wegen des Groß-Fürstenthums Lithauen; Welches Jagello, als er König

Ludwigs in Pohlen Tochter / Hedwig, geheurathet / und der Cron Pohlen / vereinbaret hat. Der Mittel-Schild (5) praesentiret wegen Chur-Sachsen / 2. Schwerdter und den Rauten-Krantz.

Auff dem offenen Helm stehet eine Königliche Crone / worüber ein silberner gekröhnter Adler zu sehen ist.

Die Helm-Decken sind Silber und roth.

Titul.

AUGUSTUS II. von GOttes Gnaden / König in Pohlen / Groß-Hertzog in Litthauen / Reussen / Preussen / Masuren / Samogitien / Kiovien / Volhinien / Podolien / Podlachien / Lieffland / Smolensko / Severien / Pommerellen / Liefland und Churland / Wallachey / Smolensko und Czernichow / etc. Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / Land-Graff in Thüringen / Marggraff zu Meissen auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-Graff zu Magdeburg / gefürsteter Graff zu Henneberg / Graff zu der Marck / Ravensberg und Barby / Herr zu Ravenstein / etc.

Religion

Ist Päbstlich / wiewohl auch andern Religionen ihre Freyheit verstattet wird.

Residence

Ist Warschau in Masovien. Die Königliche Lust-Palais sind: Villa Nova und Marienville.

Aca-

Academien

CRACAU, gestifftet 1364. von König Casimir III.

Müntzen.

Polnische Schilling / eine sehr schlechte Müntze / deren 3. machen einen Polnischen Groschen / 5. davon thun nach Teutscher Müntze so viel als 1. guter Groschen oder 4. Kreutzer.

Choustacks von Silber 2. gute Groschen oder 8. Kreutzer / deren 3. machen einen.

Tinfe oder Reichs-Ort.

Attine ist so viel als 2. Groschen 4½ Pfen. oder 9. Kreutzer.

Ein Polnischer Florin oder Gülden / ist 8. gute Groschen / deren 3. machen 1. Rthl.

Ducaten.

Scribenten.

Martin Zeilers Beschreibung des Königreichs Pohlen / Ulm 1657. 8vo.

Leben der Könige in Pohlen / Nürnb. 1648. 12. fig.

D. Bernard Connor Beschreibung des Königreichs Pohlen / und Groß-Hertzogthums Lithauen. Leipzig 1700. 8vo.

Matth. de Miechovia Chronic. Polon. Cracov. 1521 fol.

Joh. Ludov. Decius de vetustate Polon. & de Jagellonum Familia, Cracov. 1521. fol.

Joh. Herbart de Fulstin Chron. Polon. Basil. 1571. 4.

Mart. Crameri de origine & reb. gestis Polonor. lib. 30. Basil. 1575. fol.

Polonicar. Rerum, Scriptores Latini veteres & recentiores. Basil. 1582. fol.

Stanisl. Stranitius de Orig. & reb. gestis Polonor. & Lithuanor. Cracov. 1587. fol.

Alexandr. Guagnini res Polon. Francof. 1584. 8vo.

Salom. Neugebauer res Polon. Hanov. 1618. 4to.

Ejusdem Icones & vitæ Principum ac Regum Poloniæ, Francof. 1620. 4to.

Simon. Okolsky Orbis Polonus, in quo antiqua Sarmatar. gentilitia pervetusta Nobilitatis Polonicæ insignia & arma exponuntur, Cracov. 1641. fol. 3. voll.

Eberhard. Wassenberg de reb. Gest. Uladisl. IV. Gedan. 1641. 4to.

Sim. Staravolscii Descript. Pol. Dant. 1652. 24mo.

Joh. Theodor. Sprengeri Polon. nov. antiqua, Francof. 1654. 8vo.

Stanisl. Kobierzycky Histor. Uladisl. Sigism. Polon. & Sueciæ Principis. Dant. 1655. 4to.

Alberti ab Ines Lechias: Ducum, Principum, ac Regum Poloniæ ab usque Lecho deductorum elogia Historico-Politica, in quibus compendiosa totius Historiæ Polonæ Epitome exhibetur, Cracov. 1655. 4to.

Albert. Wyneck Kojalowicki Histor. Lithuan. lib. 8. Antwerp. 1660. 4to.

Andr.

Andr. Maximil. Fredro gesta populi Polon. Dantisc. 1660. 12mo.

Joach. Pastorii ab Hirtenberg Florus Polonicus. Gedan. 1679. 12mo.

Scriptores rerum Polonicarum, ex recentioribus quotquot præcipui extant; Latini Tom. III. Collectore C. T. L. Sornizió Misn. Amsteld. 1698. 4.

M. Christoph Hartknoch de Republ. Polonica, Lib. duo Lipf. 1698. 8vo.

*** *** ***

Historie des Princes de Pologne, Paris 1673. 4*to*.

Relat. de l'Histoire de la Pologne par Hauteville, 12.

Anecdotes de Pologne, ou Memoires Secrets de Jean Sobieski III. du Nom Amsterdam 1699. 8*vo*. 2. *volum*. Item Hollandisch *Haege* 1700. 8.

Historie de la Scission en Pologne, Paris 1700. 12.

Relationi del Regno di Polonia e di Bohemia per Olmo. Venet. 1628. 4*to*.

Historia di Polonia del Vienna, Venet. 1671.

Alberto Vimina historia delle guerre civili di Polonia, con le annotationi di Giov. Battista Casotti. In Venet. 1678. 4*to*.

IX.

IX.

König in Ungarn.

JOSEPHUS, geb. 16/26. Jul. 1678. gekrönt zu Preßburg 29. Nov. (9. Dec. 1687. Röm. König 14/24. Jan. 1690.

Dessen Durchl. Eltern sind:

Käyser LEOPOLD und ELEONORA MAGDALENA THERESIA, Chur-Fürst *Philipp Wilhelm* zur Pfaltz Tochter. Von diesen ist Num. I. gehandelt.

Die Hunnen eine Scythische Nation, fielen in dem VIII. Seculo, unter dem Commando 7. Fürsten/so alle von des grossen Attilæ Nachkommen sich herschrieben/ zum andernmahl in Ungarn ein/und machten sich zu Herren dieses schönen Landes. Almus war der vornehmste unter diesen 7. Fürsten/ und nahmen dessen Nachkommen nachgehends den Königl. Titul an: Von welchen Stephanus I. so Anno 1038. zur Regierung kam/den Christl. Glauben einführete/und ginge dessen Männliches Geschlecht Anno 1301. in Andrea III. wieder aus. Hierauff erwehlten zwar die Ungarn den Pohlnischen König WENCESLAUM III. so von der Mutter wegen aus Königl. Ungarischen Geblüt entsprossen/zu ihrem König/indeme dessen Regierung aber nicht lange währete/auch der an Wenceslai Stelle Anno 1305. gekrönte König Otto/Hertzog von Bäyern/Königs Belæ IV. Unter-Ur-Enckel/und Käysers Rudolphi Enckel/der Crone/mit welcher er durch

alle

alle Dörffer prangte / und 1307. nach seiner Ankunfft damit in Siebenbürgen / von dasigen Waywoden oder Fürsten gezwungen wurde / sich des Ungarischen Zepters zubegeben / und sonder Crone wieder nach Bäyern zu kehren / setzten sie selbige dem Neapolitanischen König Carolo Roberto auff / dessen Groß-Mutter gleichfals aus uraltem Königl. Ungarischen Geblüte abstammete. Als nun dessen Sohn Ludovicus, der zugleich auch die Pohlnische Crone erhielte / und unter allen Ungarischen Königen der Mächtigste gewesen / ohne Männliche Erben Anno 1382. verblühen muste / gelangte dessen Tochter Maria, so die letzte aus Stephani I. Sancti Geschlechte / nach Hinrichtung ihres Competitoris Caroli Parvi von Neapolis Anno 1385. zur Crone / und wurde mit Sigismundo von Lützelburg, so hernach auch den Käyserl. Zepter führete / vermählet. Ihm succedirte Anno 1438. sein Eydam Albertus von Oesterreich / allein weiln dessen Regierung kurtz / und seine Gemahlin Elisabet, Käysers Sigismundi Tochter / erst nach seinem Tode Ladislaum V. gebahr / erwehlten die Ungarn indessen Anno 1440. Ladislaum Hertzogen in Lithauen / Ladislai Jagellonis Königs in Pohlen Sohn zu ihrem König / welcher aber in der unglücklichen Schlacht bey Varna Anno 1444. gegen die Türcken blieb / dahero obgedachter Ladislaus V. im 5ten Jahre die Ungarische Crone erhielt / muste aber Anno 1458. unverhofft mit seinem Tode seinen Stamm beschliessen / worauff Matthias Corvinus, des tapffern Johannis Hunniadis Sohn / den Ungarischen Thron mit dem Gefängniß verwechselte / und nach dessen Anno 1490 plötzlich erfolgten Hintritt / wurde Uladislao König in Böhmen / aus dem Jagellonischen Stamm / die Ungarische Crohne auffgesetzet.

Dessen

Ungarische und Siebenbürgische Chronica, Francf. 1664. 4to.

Leben der Könige in Ungarn/ Nürnb. 1683. 12mo.

Joh. Christoph. Wagners Beschreibung des Königreichs Ungarn und Türckey/ Augspurg. 1685.

Mart. Zeilers Neu-vermehrte Beschreibung des Königreichs Ungarn durch Andr. Stübel. 1689. 8vo.

Joh. Const. Feigii Ortelius redivivus & continuatus, was sich von Anno 1664. biß 1683. zugetragen/ Wien 1694. 4to.

* * * * * * * * *

Abr. Backschaji *Chronologia Regum Hungar.* 1567.

Gregor. a Reichersdorff *de rebus in Transylvania & Moldavia gestis,* 1595.

Hungar. rer. Scriptores Histor. Geographici &c. Francof. 1600. fol.

Res memorabiles in Pannonia gestæ, per Reusnerum, Francof. 1603. 4to.

Respubl. & Status Regni Hungar. 1634. 24to.

Petr. de Rewa de Monarch. regn. Hungar. Francf. 1659. fol.

Nicol. Isthuansi Histor. de rebus Hungar. lib. XXXIV. Col. Agrip. 1662. fol.

Nadani de Kerez Florus Hungar. Amstelodam. 1663. 12mo.

Joh. Ferd. Behamb notitia Hungar. antiquo-modernæ cum observat. Berneggeri, Argent. 1676. 8vo.

An-

Anton. Bonfinii Decades rer. Hungar. auctæ per Joh. Sambucum, Francof. 1581. fol. & Col. 1690.

Jacobi à Mellen *Series Regum Hungariæ e nummis aureis, Lubecæ* 1699. 4*to*.

Francisci Foris Otrokocsi origines s. liber quo vera Nationis Hungaricæ origo & antiquitas e veterum monumentis & Linguis præcipuis penduntur, Franekeræ 1693. 8vo.

*** *** ***

Histoire des troubles d'Hongrie, 1685. 12*mo*.

Histoire de l'état present du Royaume d'Hongrie, 1686. 12*mo*.

Historia della Transylvania dal Ciro Spontoni. Ven. 1683. 4*to*.

Ragguaglio delle ultime guerre di Transylvania ed Hungaria, tral' Imperadore Leopoldo I. ed il Grand Signore Echmed IV. Georgio Ragozzi ed altri Prencipi di Transylvania, In Ven. 1666. 4*to*.

X.

VIII.
König in Pohlen.

FRIDERICH AUGUST, geb. 1670. 12. May. zum Polnischen König erwehlt 27. Iun. gekröhnt 15. Sept. 1697. vom Vice-Primas oder Bischoff von Cujavien.

Das übrige besiehe unter Num. II. von Chur-Sachsen.

Der vorige König war:

JOHANN. III. Sobiesky, geb 1624. ✠ zu Villa Nova 17. Jun. 1696 ward Reichs-Ober-Marschall 24. Aug. 1665. Cron-Groß-Feld-Herr 1667. König erwehlt 22. May. 1674. und durch den Bischoff zu Cracau Olzasky gekrönt 2. Febr. 1676. nach Absterben Königs Michael Koribut Wiesniewiecky 10. Nov. 1673.

Dessen Eltern:

JACOB SOBIESKY, Castellan zu Cracau / und Ambassadeur der Crohn / geb. 1573. ✠ 11. Mart. 1646.

Die Frau Mutter war eine Tochter des Groß-Cantzlers und Crohn-Groß-Feld-Herrn Stanislas Solkiewsky, welcher 6. Octob. 1620. bald nach dem Treffen mit dem Türcken bey Cleora geblieben.

Ge-

Gemahlin:

MARIA CASIMIRA LOUISA de la Grange, Fürst Johann Zamoisky Wittwe/ eine Tochter Albert de la Grange, Marquis d' Arquien, Sr. de Beaumont & de Montigny &c. Abt von Polignac, und Cardinal 12. Dec. 1695 Verm. 1665. ging 1698. nach Rom.

Von welcher gebohren:

1. Jac. Ludov. Königl. Printz/ geb. 15. May 1668. in Paris und daselbst getauft durch Käyserl. Recommendation 1697. von der Catholischen Majest. zum Vice-Roy in Sicilien erkieset/ hält sich zu Ohlau in Schlesien auff.

Gem. Hedwig Elisabet Amalia, geb. 18. Jul. 1673. eine Tochter Philip Wilhelms Chur-Fürstens zu Pfaltz-Neuburg/ verm. 25. Mart. 1691.

Von welcher:

(1) Maria Leopold. Eleon. Johanna Carolina Petronella Claudia Magdalena geb. 3. Jun. 1693.

(2) *Maria Casimira Josepha Anna Theresia Charlotta*, 20. Dec. 1694. getaufft zu *Villanova* 24. Jan. 1695. an des Königs Namens-Tage ✝ 12. Junii 1695.

(3) Eine Princeßin geb. 25. Nov. 1697.

(4) *Johannes* geb. 21. Oct. 1699. ✝ im Sept. 1700.

2. Ein Printz/geb. 1671. ✝ im Febr. 1677.

3. Eine Princeßin/geb. 1672. ✝ 10. Febr. 1677.

4. Eine Princeßin/ geb. im Oct. 1674. ✝ eod.

5. Zwillinge/Theresia Cunigunda 4. Mart. 1676. an Chur-Fürst Maximil. Emanuel zu Bäyern Verm. erst zu Warschau 15. August. 1694. an den Chur-Fürstl. Abgesandten Graff von Döring, hernach zu Wesel 23. Dec. 1694. (2. Jan. 1695.)

6. *Louisa Mar. Casimira,* geb. eod. ✝

7. Alexander Benedictus Stanislaus 9. Sept. 1677. begab sich mit seinem Jüngern Hrn. Bruder 5. Oct. 1696. nach Franckreich / woselbst Sie der König mit dem Ritter-Orden des H. Geistes 1. Jan. 1697. beschencket.

8. Eine Princeßin/ geb. 13. Nov. 1678. ✝ 9. Mart. 1679.

9. Constantin. Uladislaus Carol. Philipp. 1. May. 1680.

Des vorigen Königs und Königin nechste Anverwandten.

Marcus Sobieski, sein älterer Bruder / so in dem

dem Treffen mit den Türcken bey *Batow* geblieben.

Der vorigen Königinn Geschwister:

1. Deß Reichs Groß-Cantzlers Graf Wiolopulsky Stolnitz Wittwe / verm. 19. Jun. 1678.

Louisa Marie de la Grange, Vermählt zu Pariß an François Marquis de Bethune, des Königs in Franckreich Extraord. Ambassadeur in Pohlen.

3. Des Michel Radzivil, Hertzogs von Olika und Nyeswiez, Vice-Cantzlers und Unter-Feld-Herrn in Lithauen Gemahlin.

4. Ein Bruder N. de la Grange, Marquis d'Arquien, so sich vor Wien bey dem Pohlnischen Entsatz gar wohl gehalten.

Dieses Königreich ist nur erstlich unter dem Nahmen eines Hertzogthums bekant gewesen / und hat man in selbigem 4. Haupt-Veränderungen zu bemercken.

Die 1. ereignete sich Anno 550. da Lechus I. diese Länder von denen alten Einwohnern den Wenden entblösset fand/ und einnahm / auch nach Erbauung der Stadt Gnesen, sich in selbigen befestigte.

Nach Ableben des Popieli II. in welchem dieser Stamm abblühete / haben die Pohlen nach vieler Unruhe / endlich einen schlechten Mann von Cruswiz, Nahmens Piastum, (dahero auch noch alle Eingebohrne / so zur Cron gelangen / Piasti genennet werden/) zu

 ihrem

ihrem Hertzog Anno 830. erwehlet / welcher die II. oder Piastische Linie zur glücklichen Blüte brachte: Dessen Abnepos Miecislaus I. führete Anno 965. die Christliche Religion in Pohlen ein / und hatte dessen Sohn Boleslaus I. Chrobr. I. noch darzu das Glück / daß er von Käyser Ottone III. Anno 999. mit dem Königl. Titul beehret wurde / welchen aber Boleslaus II. der Kühne durch Massacrirung des H. Stanislai wiederum verlohr: und diese Würde nachgehends Premislaus nach 200. Jahren erst in seiner 7. monathlichen Regierung annahme.

Der letzte König aus dem männlichen Piastischen Stamm / war Casimirus III. Magn. welcher seinen Schwester Sohn Ludovic. König in Ungarn / zum Nachfolger erhielt / als aber auch dieser Erbloß abblühete / vermählten die Pohlen dessen Tochter Hedwig. an Jagellonem Hertzogen von Litthauen / und erwehleten selbigen zu ihren König / welcher sich hierauff tauffen / und den Nahmen Uladislaus IV. geben ließ / von welchem also der III. nemlich der Jagellonische Stamm entstunde / so aber wieder in Sigismundo Augusto Anno 1552. ausdorrete / wodurch die IV. und letztere Revolution ausbrach / da die Pohlen ihre Könige theils aus verschiedenen fremden Nationen, theils zuweilen aus sich selbsten / auff den Thron gesetzet.

Denn als Henricus von Valois Duc d'Anjou, Caroli IX. Königs in Franckreich Bruder / nach 5. monatlicher Regierung Anno 1575. das Reich heimlich verließ / erwehlten sie Stephanum Bathori, Fürsten in Siebenbürgen / und nach dessen tödtlichen Hintritt Sigismundum, Königs Johannis III. aus Schweden Sohn / so von der Mutter wegen aus dem Jagellonischen Stamm absprossete / zu ihren Königen.

Diese

Diese Schwedische Linie ging aus mit Johann Casimir, so Anno 1668. Cron und Zepter freywillig ablegte / und sein Leben in Franckreich in der Abthey St. Germain in Ruhe beschloß. Worauff die Pohlen 2. Piastos nach einander / als Michael Wisnievviecky, und Johannem Sobiesky, auff den Thron setzten / und nach des letzten Ableben / ist die Wahl auff den Groß-Mächtigsten Fürsten und Herrn Fridericum Augustum, oder wie ihn die Pohlen lieber nennen wollen / AUGUSTUM II. aus dem uhralten Chur-Hause Sachsen / gefallen.

Welcher zwar über seinen Competitorem, Prince de Conti glücklich gesieget / aber durch den Schwedischen Krieg und durch die ungleiche Verständniß der Magnaten, sein Land in einer grossen Desolation sehen / und seine Regierung in beschwerlichster Unruhe hinbringen muß / sonst hat er bey den Friedens-Tractaten in Ungarn mit der Ottomanischen Pforte / einen herrlichen Frieden für sein Land / nebst der Restitution der unvergleichlichen Berg-Festung Kamieneck Podolsky erhalten.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Pohlen / welches in sich hält:
   - (1). Groß-Pohlen / bestehet aus 5. Woywodschafften / als: Posen / Calisch / Siradien / Lanezitz / Rava / nebst Masovien / Podlachien / und Cujavien.
   - (2) Klein-Pohlen / aus 3. Palatinaten: Cracow / Sandomir und Lublin.
   - (3) Klein-Reussen / woselbst die Woywodschafften: Lemberg / Belez und Chelm / nebst Volhinien / Podolien und Ukraine.

2. Das Groß-Hertzogthum Lithauen: Worunter Lithauen/ Lithauisch-Reussen und Samogiten

3. Im Königl. Preussen die Marienburgischen/ Culmischen und Warmiensischen Woywodschafften/ nebst Pomerellen.

4. Kamienjeck Podolski sammt Podolien durch den Friedens-Schluß zu Carlowitz. 1699.

5. Das Belehnungs-Recht über Chur-Land.

Prætensiones.

1. Auff Schweden/ wegen Sigismund. III. Königs in Schweden und Pohlen/ dem das Schwedische Reich von seines Vatern Bruder Carol IX. damahligen Hertzog von Sudermanland 1604. entzogen/ welches endlich nach vielen Kriegen durch den Olivischen Frieden 1660. mit Pohlnischen Schaden geschlichtet.

3. Auff Liefland/ so Pohlen von denen Schweden entzogen worden.

2, Auff das Belehnungs-Recht des Hertzoglichen Preussens.

4. Auff Schlesien und Lausitz/ so vor diesen ein Lehn von dieser Cron gewesen.

5. Auff Smolensko, so diese Cron vor diesem von Moscau besessen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen des Königes von Pohlen.

JSt vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Jm (1) und (4) Quartier zeigt sich ein silberner Gold-gekrönter Adler / in rothem Felde / wegen des Königreichs Pohlen; Welcher seinen Ursprung daher haben soll / daß der Anfänger dieses Reichs Lechus / Anno 550. als er die Stadt Gnesna gebauet / ein Nest mit weissen Adlern angetroffen. Jm (2) und (3) Quartier siehet man einen geharnischten silbern Reuter / samt dem Pferde / in rothem Felde / wegen des Groß-Fürstenthums Lithauen; Welches Jagello, als er König

Ludwigs in Pohlen Tochter / Hedwig, geheurathet / mit der Cron Pohlen / vereinbaret hat. Der Mittel-Schild (5) præsentiret wegen Chur-Sachsen / 2. Schwerdter und den Rauten-Krantz.

Auff dem offenen Helm stehet eine Königliche Crone / worüber ein silberner gekröhnter Adler zu sehen ist.

Die Helm-Decken sind Silber und roth.

Titul.

AUGUSTUS II. von GOttes Gnaden / König in Pohlen / Groß-Hertzog in Lithauen / zu Russen / in Preussen / Masuren / Samogitien / Kyovien / Volhinien / Podolien / Podlachien / Plotzo / Vitepsky / Severien / Pomerellen / Lieff- und Churland / Wallachey / Smolensko und Czenichow / &c. Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / Land-Graff in Thüringen / Marggraff zu Meissen auch Ober- und Nieder-Laußitz / Burg-Graf zu Magdeburg / gefürsteter Graf zu Henneberg / Graff zu der Marck / Ravensberg und Barby / Herr zu Ravenstein / &c.

Religion

JSt Papistisch / wiewohl auch andern Religionen ihre Freyheit verstattet wird.

Residence

JSt Warschow in Masovien. Die Königliche Lust-Palais sind: Villa Nova und Marienville.

Academien

CRACAU, gestifftet 1364. von König Casimir III.

Müntzen.

Polnische Schilling / eine sehr schlechte Müntze / deren 3. machen einen Polnischen Groschen / 5. davon thun nach Teutscher Müntze so viel als 1. guter Groschen oder 4. Kreutzer.

Choustacks von Silber 2. gute Groschen oder 8. Kreutzer / deren 3. machen einen.

Tinfe oder Reichs-Ort.

Attine ist so viel als 2. Groschen 4½ Pfen. oder 9. Kreutzer.

Ein Polnischer Florin oder Gülden / ist 8. gute Groschen / deren 3. machen 1. Rthl.

Ducaten.

Scribenten.

Martin Zeilers Beschreibung des Königreichs Pohlen / Ulm 1657. 8vo.

Leben der Könige in Pohlen / Nürnb. 1648. 12. fig.

D. Bernard Connor Beschreibung des Königreichs Pohlen / und Groß-Hertzogthums Lithauen. Leipzig 1700. 8vo.

Matth. de Miechovia Chronic. Polon. Cracov. 1521 fol.

Joh. Ludov. Decius de vetustate Polon. & de Jagellonum Familia, Cracov. 1521. fol.

Joh. Herbort de Fulstin Chron. Polon. Basil. 1571.4.

Mart. Cromeri de origine & reb. gestis Polonor. lib. 30. Basil. 1575. fol.

Polonicar. Rerum. Scriptores Latini veteres & recentiores. Basil. 1582. fol.

Stanisl. Stranitius de Orig. & reb. gestis Polonor. & Lithuanor. Cracov. 1587. fol.

Alexandr. Guagnini res Polon. Francof. 1584. 8vo.

Salom. Neugebauer res Polon. Hanov. 1618. 4to.

Ejusdem Icones & vitæ Principum ac Regum Poloniæ, Francof. 1620. 4to.

Simon. Okolsky Orbis Polonus, in quo antiqua Sarmatar. gentilitia pervetusta Nobilitatis Polonicæ insignia & arma exponuntur, Cracov. 1641. fol, 3. voll.

Eberhard. Wassenberg de reb. Gest. Uladisl. IV. Gedan. 1641. 4to.

Sim. Staravolscii Descript. Pol. Dant. 1652. 24mo.

Joh. Theodor. Sprengeri Polon. nov. antiqua, Francof. 1654. 8vo.

Stanisl. Kobierzycky Histor. Uladisl. Sigism. Polon. & Sueciæ Principis. Dant. 1655. 4to.

Alberti ab Ines Lechias: Ducum, Principum, ac Regum Poloniæ ab usque Lecho deductorum elogia Historico-Politica, in quibus compendiosæ totius Historiæ Polonæ Epitome exhibetur, Cracov. 1655. 4to.

Albert. Wyneck Kojalowicki Histor. Lithuan. lib. 8. Antwerp. 1660. 4to.

Andr.

Andr. Maximil. Fredro gesta populi Polon. Dantisc. 1660. 12mo.

Joach. Pastorii ab Hirtenberg Florus Polonicus. Gedan. 1679. 12mo.

Scriptores rerum Polonicarum, ex recentioribus quotquot præcipui extant, Latini Tom. III. Collectore C. T. L. Sornizió Misn. Amsteld. 1698. 4.

M. Christoph Hartknoch de Republ. Polonica, Lib. duo Lips. 1698. 8vo.

* * *

Historie des Princes de Pologne, Paris 1673. 4*to*.

Relat. de l'Histoire de la Pologne par Hauteville, 12.

Anecdotes de Pologne, ou Memoires Secrets de Jean Sobieski III. du Nom Amsterdam 1699. 8*vo*. 2. *volum*. Item Hollandisch *Haege* 1700. 8.

Historie de la Scission en Pologne, Paris 1700. 12.

Relationi del Regno di Polonia e di Bohemia per Olmo. Venet. 1628. 4*to*.

Historia di Polonia del Vienna, Venet. 1671.

Alberto Vimina historia delle guerre civili di Polonia, con le annotationi di Giov. Battista Casotti. In Venet. 1678. 4*to*.

IX.

König in Ungarn.

JOSEPHUS, geb. 16/26. Jul. 1678.
gekrönt zu Preßburg 29. Nov. (9. Dec. 1687.
Röm. König 14/24. Jan. 1690.

Dessen Durchl. Eltern sind:

Käyser LEOPOLD und ELEONORA MAGDALENA THERESIA, Chur-Fürst *Philipp Wilhelm* zur Pfaltz Tochter. Von diesen ist Num. I. gehandelt.

Die Hunnen eine Scythische Nation, fielen in dem VIII. Seculo, unter dem Commando 7. Fürsten/ so alle von des grossen Attilæ Nachkommen sich herschrieben/ zum andernmahl in Ungarn ein/ und machten sich zu Herren dieses schönen Landes. Almus war der vornehmste unter diesen 7. Fürsten/ und nahmen dessen Nachkommen nachgehends den Königl. Titul an: Von welchen Stephanus I. so Anno 1038. zur Regierung kam/ den Christl. Glauben einführete/ und ginge dessen Männliches Geschlecht Anno 1301. in Andrea III. wieder aus. Hierauff erwehlten zwar die Ungarn den Pohlnischen König WENCESLAUM III, so von der Mutter wegen aus Königl. Ungarischen Geblüt entsprossen/ zu ihrem König/ indeme dessen Regierung aber nicht lange währete/ auch der an Wenceslai Stelle Anno 1305. gekrönte König Otto, Hertzog von Bäyern/ Königs Belæ IV. Unter-Ur-Enckel/ und Käysers Rudolphi Enckel/ der Crone/ mit welcher er durch

alle

alle Dörffer prangte / und 1307. nach seiner Ankunfft damit in Siebenbürgen / von dasigen Waywoden oder Fürsten gezwungen wurde / sich des Ungarischen Zepters zubegeben / und sonder Crone wieder nach Bäyern zu kehren / setzten sie selbige dem Neapolitanischen König Carolo Roberto auff / dessen Groß-Mutter gleichfals aus uraltem Königl. Ungarischen Geblüte abstammete. Als nun dessen Sohn Ludovicus, der zugleich auch die Pohlnische Crone erhielte / und unter allen Ungarischen Königen der Mächtigste gewesen / ohne Männliche Erben Anno 1382. verblühen muste / gelangte dessen Tochter Maria, so die letzte aus Stephani I. Sancti Geschlechte / nach Hinrichtung ihres Competitoris Caroli Parvi von Neapolis Anno 1385. zur Crone / und wurde mit Sigismundo von Lützelburg, so hernach auch den Käyserl. Zepter führete / vermählet. Jhm succedirte Anno 1438. sein Eydam Albertus von Oesterreich / allein weiln dessen Regierung kurtz / und seine Gemahlin Elisabet, Käysers Sigismundi Tochter / erst nach seinem Tode Ladislaum V. gebahr / erwehlten die Ungarn indessen Anno 1440. Ladislaum Hertzogen in Lithauen / Ladislai Jagellonis Königs in Pohlen Sohn zu ihrem König / welcher aber in der unglücklichen Schlacht bey Varna Anno 1444. gegen die Türcken blieb / dahero obgedachter Ladislaus V. im 5ten Jahre die Ungarische Crone erhielt / muste aber Anno 1458. unverhofft mit seinem Tode seinen Stamm beschliessen / worauff Matthias Corvinus, des tapffern Johannis Hunniadis Sohn / den Ungarischen Thron mit dem Gefängniß verwechselte / und nach dessen Anno 1490 plötzlich erfolgten Hintritt / wurde Uladislao König in Böhmen / aus dem Jagellonischen Stamm / die Ungarische Crohne auffgesetzet.

Dessen

Dessen Sohn der unglückliche Ludovicus II. muste Ao. 1526. in der Schlacht bey Mohatz elendiglich in einem Morrast ersticken. Weil nun dieses Ludovici Schwester / Käyser Ferdinandus I. zur Gemahlin genommen/erhielt selbiger / wiewohl mit grosser Schwürigkeit/diese Crone/ dessen glorwürdigste Nachkommen solche bißher auch beständig getragen / und dero Ruhm durch Tapfferkeit wieder die ins Land eingefallene Muselmänner befochten / ja gar dessen Gräntzen tieff in das feindliche Gebiet gesetzet/ und nach diesem Krieg / durch einen reputirlichen Frieden herrlich befestiget haben.

Weil nun die Ungarn das freye Wahl-Recht ihrer Könige jedesmahl zu behaupten gesucht/ und noch auff letzterm Reichs-Tage zu Preßburg 1687. bey verlangter Oesterreichischer beständiger Erbfolge/ nicht gerne hier einwilligen wollen / so ist es dennoch zu keinem rechten Stamm-Hause kommen / wiewohl das Hauß Oesterreich (wie oben gedacht) von Käyser Ferd. I. Zeiten her/ welcher durch Vermählung Annæ Königs Uladislai in Ungarn Tochter/zu dieser Crone 1526. gelanget/ jedesmahl dieses Königreich beybehalten/und also hinkünfftig schwerlich wird ausgeschlossen werden.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königreich Ober- und Nieder-Ungarn.
2. Sclavonien / Croatien und Bosnien.
3. Siebenbürgen/ durch letzten Frieden zu Carlowitz 1699.

Prætension.

Bestehet in alle dem / was durch Türckische Macht Ungarn entnommen ist.

Wa-

Wapen.

JSt bereits in Röm. Käyserl. und Böhmischen enthalten/

Titul.

JOSEPHUS von GOttes Gnaden erwählter Römischer/ wie auch in Ungarn/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien/ Bulgarien/ Servien und Boßnien König/ Ertz-Hertzog in Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärndten/ Crain und Würtemberg / Marggraff in Mähren/ Graff zu Habspurg und Tyrol/ rc. wie oben Num. I.

Religion

JSt Catholisch/ und die Lutherische und Reformirte durch jüngste Unruhe fast verloschen/ denen Lutherischen aber noch zu Oedenburg und Preßburg das freye Exercitium gelassen worden.

Residence

JSt vormahls Ofen gewesen.

Müntzen.

Sind meist Käyserlich wie oben gemeldet.

Scribenten.

Ortelii Ungarische Chronica vermehrt durch M. Meyer, Francof. 1661.

Caspar Maurers Ungarische Chronica, Nürnberg 1662. 4to.

Un-

Ungarische und Siebenbürgische Chronica, Francf. 1664. 4to.

Leben der Könige in Ungarn/ Nürnb. 1683. 12mo.

Joh. Christoph. Wagners Beschreibung des Königreichs Ungarn und Türckey/ Augspurg. 1685.

Mart. Zeilers Neu-vermehrte Beschreibung des Königreichs Ungarn durch Andr. Stübel. 1689. 8vo.

Joh. Const. Feigii Ortelius redivivus & continuatus, was sich van Anno 1664. biß 1683. zugetragen/ Wien 1694. 4to.

* * * * * * * * *

Abr. Backschaji *Chronologia Regum Hungar.* 1567.

Gregor. a Reichersdorff *de rebus in Transylvania & Moldavia gestis*, 1595.

Hungar. rer. Scriptores Histor. Geographici &c. Francof. 1600. fol.

Res memorabiles in Pannonia gestæ, per Reusnerum, Francof. 1603. 4to.

Respubl. & Status Regni Hungar. 1634. 24to.

Petr. de Rewa de Monarch. regn. Hungar. Francf. 1659. fol.

Nicol. Isthuanfii Histor. de rebus Hungar. lib. XXXIV. Col. Agrip. 1662. fol.

Nadani de Kerez Florus Hungar. Amstelodam. 1663. 12mo.

Joh. Ferd. Behamb notitia Hungar. antiquo-modernæ cum observat. Berneggeri, Argent. 1676. 8vo.

An-

Anton. Bonfinii Decades rer. Hungar. auctæ per Joh. Sambucum. Francof. 1581. fol. & Col. 1690.

Jacobi à Mellen *Series Regum Hungariæ e nummis aureis, Lubecæ* 1699. 4*to*.

Francisci Foris Otrokocsi origines s. liber quo vera Nationis Hungaricæ origo & antiquitas e veterum monumentis & Linguis præcipuis penduntur, Franekeræ 1693. 8vo.

*** *** ***

Histoire des troubles d'Hongrie, 1685. 12*mo*.

Histoire de l'état present du Royaume d'Hongrie, 1686. 12*mo*.

Historia della Transylvania dal Ciro Spontoni. Ven. 1683. 4*to*.

Ragguaglio delle ultime guerre di Transylvania ed Hungaria, tra l' Imperadore Leopoldo I. ed il Grand Signore Echmed IV. Georgio Ragozzi ed altri Prencipi di Transylvania, In Ven. 1666. 4*to*.

X.
König in Böhmen.

LEOPOLDUS, Römischer Käyser/ König in Böhmen/ 23. Sept. 1656. Wovon oben.

In dem VI. Seculo kam Zechus mit einer considerablen Armée aus Croatien, eroberte Böhmen/und ließ sich zu den ersten Böhmischen Fürsten creiren, pflantzete also durch seinen Nachfolger Crocum und dessen Tochter Lybusa, die Premislaum heyrathete/ die I. und Zechische *Familie* in dem Reich Böhmen. Borzivojus so Anno 906. regierete/ führete zuerst den Christlichen Glauben ein/ und Boleslaus I. wurde von Ottone Magn. gezwungen/des Reichs Vasall zu werden.

Uratislaus II. aber so Anno 1090. herrschete/ erhielt von Käyser Henrico IV. die Königliche Würde/ welche Fridericus I. Uladislao II. Anno 1159. bestätigte.

Diese Zechische oder Lybusische Linie verblühete wiederum in Wenceslao V. 1307. nach seinem Tode trachtete zwar dessen Schwester-Mann/Henricus Hertzog zu Cärnthen/diese Cron darvon zutragen/wurde aber erst vom Käyser Rudolpho I. und hernach auch von Johanne von Lützelburg/ so die andere Schwester Elisabetam zur Gemahlin hatte/ verjaget.

Also gründete dieser Johannes die II. oder Lützenburgische Familie 1312. so aber mit Sigismundo 1438. wieder verdorrete. Dessen Eydam Albertus war zwar ein Urheber der III. oder ältern Oesterrei-

chi-

chischen Familie, allein seine Regierung war kurtz/und sein Sohn Ladislaus V. verblühete in seinen besten Jahren/daher die Böhmen IV. ein alt Gräflich Böhmisches Geschlecht auff den Thron erhuben/so aber solche Würde mit dem Tode seines Stiffters Georgii Podie Bradsky gleichfalß verlohr; und Anno 1470. der V. Jagellonischen Pohlnischen Linie wieder Platz gab/weilen deren Urheber Uladislaus IV. Käyser Alberti Tochter Sohn war. Wie nun dessen Sohn/der unglückliche Ludovicus II. in dem Treffen bey Mohatz diesen Stamm betrübt beschlossen/ und beyde Königreiche auff die VI. oder jüngere Oesterreichische Familie durch Vermählung seiner Schwester Anna mit Käyser Ferdinando I. gebracht worden/ erhellet aus der gleich vorhergehenden Ungarischen Beschreibung; Stehet also auch noch dieses fruchtbare Land/ unter denen Seegens-vollen Fittigen des Glorwürdigsten Adlers in schönster Blüthe und Wachsthum.

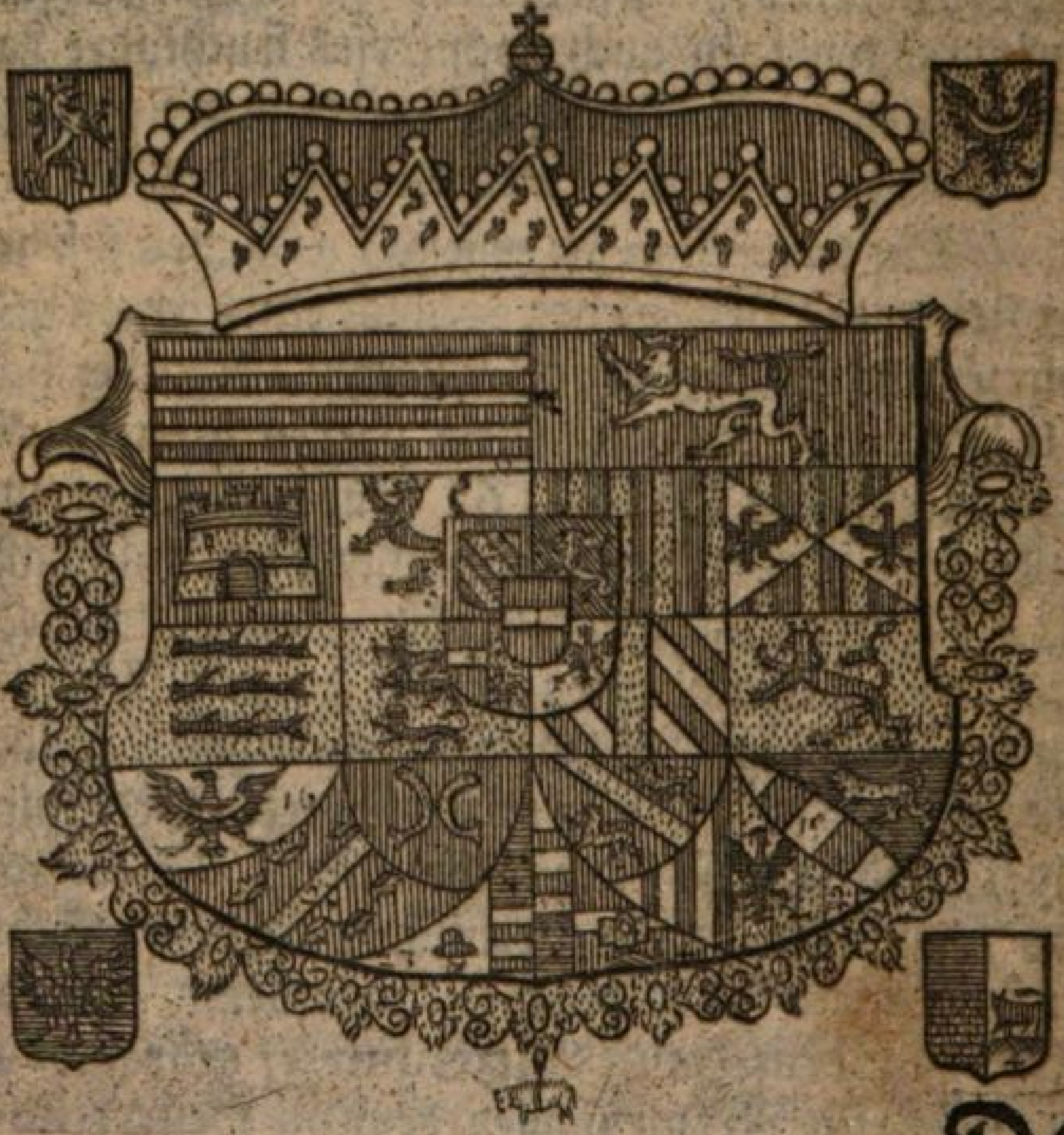
Die Succession belangend/ so haben sich zwar vor Zeiten die Böhmischen Stände einer freyen Wahl rühmen/und selbige durch Verwerffung Kön. Ferdinandi II. dem diese Cron von seinem Herrn Vettern Matthiæ, Römischen Käyser/ 1617. übergeben/ bezeugen wollen: Es ist aber Oesterreichischer Seiten nicht allein mit der Feder behauptet/ daß die Reichsfolge jedesmahl bey den Geschlechten biß auff deren völligen Abgang geblieben/ wie aus dem Primislaischen Stamm erweißlich/ so einander in unzertrenneter Ordnung gefolget/ und da diese Männliche Linie in Wenceslao V. 1307. wie oben erwehnet/erloschen/auf dessen Schwestern/ Annam und Elisabet, und deren Gemahl/ Johann aus dem Hause Lützenburg/ gebracht/ ferner auff gleiche Art an Pohlen/ denn an Oesterreich gelan-

langet/ sondern auch mit dem Schwerd solche Erb-Gerechtigkeit gäntzlich ausgemacht / gestalt der König Ferdinand III. ohne vorhergehende Wahl und Beyrathen der Stände 25. Novemb. 1627. in Praag gekrönet worden.

Länder.

1. Das Königreich Böhmen/ so in 15. Creyse eingetheilet wird/ nebst der Graffschafft Glatz/ der Provintz Eger/ und Elnbogner Lande.
2. Die Marck-Graffschafft Mähren.
3. Schlesien/ wie oben erwehnet.
4. Das Belehnungs-Recht auff die Laußitz.

Wapen.



Das

Das Wapen des Königs in Ungarn und Böhmen/ so zugleich die Erb-Lande des Hauses Oesterreich vorstellet.

JSt vierfeldig / und bestehet nach vorhergehender Abbildung aus 24. Quartiren. Auff dem innersten Mittelschilde (1) præsentiret sich ein silberner Balcke / in rothem Felde/ wegen des Ertz-Hertzogthums Oesterreich. (2) ist sechsmahl von Gold und Blau Bandweise gestreifft/ und mit einem rothen Rande eingefasst/ wegen des Hertzogthums Burgund. (3) Ein silberner ungeflügelter Greiff (oder Stier / oder nach anderer Meinung ein Panter-Thier) so Feuer aus Mund/ Naase und Ohren speyet/ in grünem Felde/ wegen der Steyer-Marck. Von welchen allen schon vorhin bey Beschreibung des Käyserlichen Wapens Meldung geschehen. (4) Jst gespalten: Zur Rechten siehet man das Oesterreichische Wapen; Zur Lincken 3 schwartze Löwen (einen über dem andern) in güldenem Felde/ wegen des Hertzogthums Kärnthen / welches Käyser Ludovicus Bavarus Anno 1331 dem Hause Oesterreich zugewandt. (5) Ein rohter gekrönter Adler in silbernem Felde/ wegen der gefürsteten Grafschafft Tirol. (6) Achtmahl von roth und silber Balckenweise gestreifft/ wegen des Königreichs Ungarn. (7) Ein silberner gold-gekrönter Löwe/ mit doppeltem Schwantz / in rothem Felde / wegen des Königreichs Böhmen / davon abermahl bey dem Käyserlichen Wapen allbereit gedacht worden. (8) Ein

güldenes Castel mit 3. Thürnen / in rothem Felde / wegen des Königreichs Castilien. (9) Ein rother goldgekröhnter Löwe / in silbernem Felde / wegen des Königreichs Legion. (10) Vier rothe Pfäle / in güldenem Felde / wegen des Königreichs Arragonien. (11) Im Andreas-Creutz durchschnitten / oben und unten die Arragonischen Pfäle; an jeglicher Seiten aber ein schwartzer Adler / in silbernem Felde / wegen der Königreiche Neapolis und Sicilien; welche vier Stücke in dem Königl Spanischen Wapen albereit beschrieben / und durch Vermählung Philippi Austriaci mit der Spanischen Infantin Johanna, anno 1496. an Oesterreich gekommen sind. (12) Drey schwartze Hirsch-Hörner (Balckenweise eins über dem andern liegend) in güldenem Felde / wegen des Hertzogthums Würtenberg / so Anno 1519. dem Hause Oesterreich zugewandt / nachgehends aber seinem eigenen Herrn restituiret ist. (13) Drey schwartze Löwen (einer über dem andern) in güldenem Felde / wegen des Fürstenthums Schwaben / womit Käyser Rudolphus I. Anno 1282. seinen Sohn Rudolph belehnet hat (14) Ist von silber und roth Bandweise gestreifft / mit einem darüber hergehenden güldenen Pfal / wegen der Marggrafschafft Burgow / die Käyser Rudolphus I. ebenfals seinem Sohne Anno 1282 / und folgends dem Hause Oesterreich verliehen. (15) Ein rother Löwe / mit einer blauen Crone und Zunge / in güldenem Felde / wegen der Gefürsteten Grafschafft Habsburg / als des Stamm-Hauses der Oesterreichischen Familie. (16) Ein blauer roth gekrönter Adler in silbernem Felde / mit einem silber- und roth-gewürffelten halben Mond auff der Brust / wegen des Hertzogthums Crayn / davon beym Käyserlichen Wapen

Mel-

Meldung geschehen. (17) Zween güldene mit den Rücken zusammen gekehrte Fische / in rothem Felde / wegen der Grafschafft Pfyrt im Suntgau / welche Ertz-Hertzog Albertus von Oesterreich mit seiner Gemahlin Johanna Anno 1324. erheurathet. (18) Ein güldenes Band im rothen Felde / an jeglicher Seite von einem güldenen Löwen begleitet / wegen der Grafschafft Kyburg in der Schweitz / welche Rudolphus I. Anno 1264. aus seiner Mütterlichen Erbschafft bekommen hat. (19) Ist bandweise durchschnitten / zur Rechten von Silber und Roth strassenweise gestreifft / zur Lincken ein güldener Löwe / im blauen Felde / wegen der Grafschafft Görtz in Friaul / dero letztem Herrn Käyser Maximilian. I. Anno 1500. vermöge einer Erb-Verbrüderung / succedirt. (20) Eine güldene Strasse (oder Band) im rothen Felde / an jeglicher Seiten von drey güldenen Cronen begleitet wegen der Land-Grafschafft Elsaß / so Käyser Rudolphus I. ererbet. (21) Ist gespalten / und præsentirt zur Rechten etliche silberne und rothe Pfäle / zur Lincken einen schwartzen Adler / in güldenem Felde / wegen des Ländleins ob der Enß / oder Ober-Oesterreich / so Anno 1156. von Bäyern abgerissen ist. (22) Ist quadrirt aus einem blauen Felde / mit 3. güldenen Sternen (2. 1) und aus einem silbernem Felde / mit 2 rothen Balcken / wegen der Grafschafft Cilley in der Steyermarck / so nach des letzten Grafen Ulrichs Absterben Anno 1456. von Käyser Fridr. III. dem Hause Oesterreich ist zugewand worden. (23) Ein schwartzer Hut / mit rothem Rand und Schnüren / in silbernen Felde / wegen der Wendischen Marck / welche zugleich mit dem Hertzogthum Cräyn an das Hauß Oesterreich gekommen ist. (24) Ein silberner Balcken /

cken / in rothen Felde / mit einer darüber hergehenden offenen Pforten von Gold / auff einem dreyfachen grünen Hügel / wegen der Herrschafft Portenau.

Sonst bestehet eigentlich das Königl. Böhmische Wapen auß denen Stücken / so in den 4. Ecken des vorhin beschriebenen grossen Schildes vorgestellet werden. Als: (1) gehöret darzu der Böhmische silberne Löwe / mit doppelten Schwantz / im rothen Felde. (2) Ein schwartzer gold-gekrönter Adler / in güldenem Felde / der einen silbernen halben Mond (mit einem silbernen Creutzlein) auff der Brust hat / wegen des Hertzogthums Schlesien / so nach Absterben seiner eigenen Fürsten / an die Cron Böhmen verfallen ist. (3) Ein von silber und roth gewürffelter Adler / im blauen Felde / wegen der Marggrafschafft Mähren. (4) Ein gespaltener Schild / der zur Rechten eine güldene Mauer (mit schwartzen Maurstrichen) im blauen Feld; zur Lincken aber einen rothen Ochsen (mit einem weissen Bauch) im silbernen Felde / præsentiret, wegen der / Marggrafschafften Ober- und Nieder-Lausitz / so nunmehr den Chur-Fürsten zu Sachsen zugehören.

Titul.

Wie oben No. 1.

Religion

Ist Papistisch / und sind die Lutheraner und Reformirten bey letzterm Kriege alle ausgetrieben / die Juden aber geblieben.

Residenz

Ist zu Praag auf dem Ratschin.

Aca-

Academien

PRag/vom Käyser Carol. IV. Anno 1348. gestifftet. Sie war in dem 1400. Sec. in solchem flor. daß auff einmahl 30000. Studenten sich daselbst befunden.

Müntzen.

Ein Gröschel drey 4tel Kreutzer/oder $2\frac{1}{2}$ Pfenn. und machen 5. Gröschel 1. Guten Gr.

Ein Kreutzer oder Maley Gros 4. Pfenn.

Ein Weiß Groschen $1\frac{7}{5}$ Kreutzer/oder 6. Pfenn.

Ein Böhmischer Gülden 56. Kreutzer.

Ein Schlesischer Gülden 20. Käyser Groschen oder 16. Gute Groschen.

Ein schlechter oder Zahl-Thaler 24. Käyser Groschen.

Ein Reichsthaler 30. Käyser Groschen.

Scribenten

Martin. Boregks Böhmische Historia, Witt. 1587.

Wolfgang von Wzesowiz Landes-Ordnung des Königreichs Böhmen/ Franckf. 1604.

Theobaldi Hußiten Krieg/ Nürnberg 1642. 4to.

Leben der Könige in Böhmen/ Nürnb. 1685. 12mo fig.

Peter Becklers Chronicon Bohemiæ. Historische und Genealogische Beschreibung der uhralten Geschlechte im Königreich Böhmen/ sampt anderen ergangenen Denckwürdigkeiten/ Franckf. 1695. fol.

Wencesl. Hagecii Böhmische Chronica, Frf. 1604. fol. Item Nürnberg 1697.

Æneæ Sylvij Histor. Bohemica. Basileæ 1575. 4to.
Procopij Lupacij rer. Bohemic. Ephemeris seu Calendar. historicum. Pragæ 1584. 8vo.
Pantaleon, Candidus de Ducib. & Regib. Bohemicis, Argentor. 1590. 4to.
Marqvardi Freheri rerum Bohemicarum Scriptores antiqvi. Hanov. 1602. fol.
M. Zachariæ Theobaldi Genealogia Judicum, Ducum & Regum Bohemiæ, Wittenb. 1617. 4to.
Cosmæ Pragensis Chron. Bohemiæ. Hanov. 1623. fol.
Melchior. Goldastus de regni Bohem. jurib. & privileg. Frf. 1627. 4to.
Ejusd. Informatio de Statu Bohemiæ, quoad jus & Successf. in eo Archid. Austriæ, Frf. 1660. 4to.
J. Solimani Elogia Ducum & Regum Bohemorum. Pragæ 1629. 4to.
Pauli Stransky Respubl. Bohem. Lugd. 1643. 24to.
Bohuslai Balbini Epitome rerum Bohemicarum. Pragæ 1677. fol.
Ejusdem Miscellanea Historica Regni Bohemiæ. IV. Vol. Pragæ 1679. fol.
Miscellanea Historica regni Bohemiæ 1680. fol.
Joh. Dubravii Histor. Bohemica, ab origine gentis usque ad Ferd. I. Hanov. 1620. Item in 8vo. Francof. 1682.

*** *** ***

Apologie ou declaration des raisons, pour les qvelles les trois Estats de Boheme ont eté contraints de prendre les armes pour leur defense 1619. 8vo.
Wencesl. Hagecii Kronyka Czeska. Prag. 1541. fol.
M. Dan. Adam Calender Hystorycżky/Prag 1590. f.
M. Daniel Adam Politia historica Bohem. O Wrchnostech a Sprawcych Schwentskych Narodu Czeskeho. Prag. 1606. fol.

XI.

König in Preussen.

FRIDERICH, geb. zu Königsberg 1. Jul. 1657. setzten so wol Ihm selbst als dero Fr. Gemahlin die neue Preußische Krone auf/ und liessen sich 18. Jan. 1701. zu einem Könige salben.

Seine Eltern waren:

FRIDERICH WILHELM, der Grosse/ geb. 6. Febr. 1620. Chur-Fürst 21. Nov. 1640. ✝ 29. April. 1688. ein Sohn Chur-Fürst Georg Wilhelm und Elisabet Charlottæ, Chur-Fürst Fridr. IV. zur Pfaltz Tochter.

LOUISA HENRIETTA, geb. 1627 verm. im Haag 27. Nov. 1646. ✝ 6. Jun. 1667. eine Tochter Henr. Frider. Printzen von Oranien, und Amaliæ, Graf Joh. Albert zu Solms Braunfels Tochter.

Gemahlin:

SOPHIA CHARLOTTA, geb. 20. Oct. 1668. verm. 28. Sept. 1684. eine Tochter Ernest. August. Chur-Fürst zu Hannover und Sophiæ, Chur-Fürst Frid. V. zur Pfaltz Tochter.

Welche gebohren:

Friderich Wilhelm, Cron-Printz/ 4. Aug. 1688

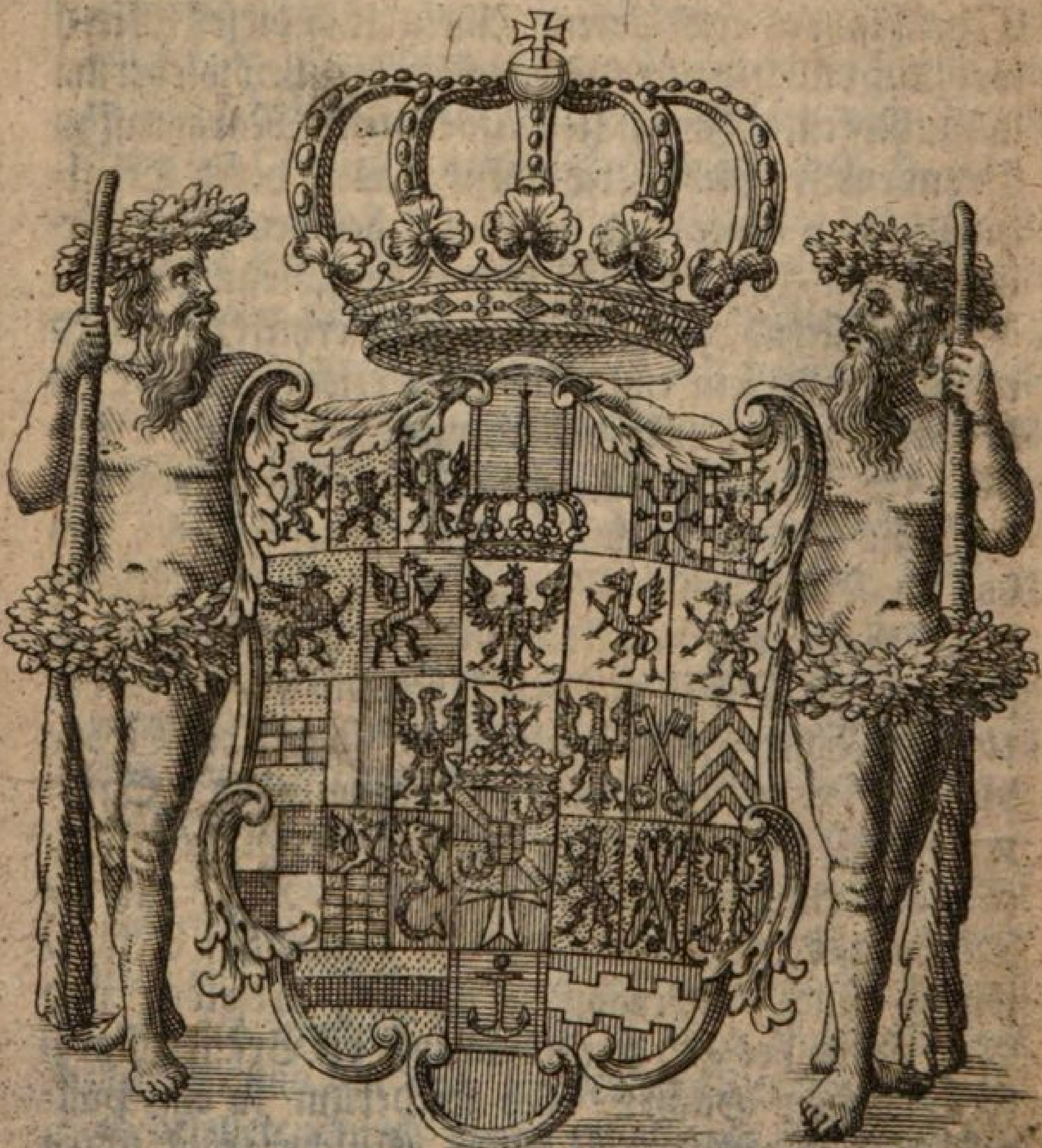
Das übrige von diesem hohen Hause ist in der II. Abtheilung No. VII. zusuchen.

Preussen wurde in uhralten Zeiten von denen Schwaben und Wenden bewohnet / und soll nach etlicher Bericht / damahls seine eigene Könige gehabt haben / unter welchen sich insonderheit Widowuth berühmt gemacht. Ob es nun gleich durch die Schiffahrt der Cimbern über die Ost-See ein wenig mag cultiviret worden seyn / so blieben dennoch die Einwohner in ihrer ungezähmten Freyheit frech und unbändig / biß es endlich mit den Pohlen und ihrem Hertzoge Chobrio, wegen Erschlagung des H. Adelberti Anno 997. in einen blutigen Krieg verfiel / darinnen es nicht allein den Kürtzern ziehen / sondern auch seinen tapfern Uberwindern Zinßbahr werden muste. Jedennoch bemühete es sich hefftig das verlohrne Kleinod / durch einen öffteren Abfall wieder zu erlangen. Allein jene waren eben so eiffrig / es in steter Devotion zu erhalten / biß endlich Conradus Hertzog von Masovien wieder die auffrühriſchen Prizzen gar andere mesures zu nehmen genöhtiget ward / indem er Anno 1223. mit des Creutz-Ordens Hochmeister Hermanno von Saltza eine Alliance schloß / krafft deren denen Rittern dasjenige solte zu eigen bleiben / was sie mit dem Schwerd erobern würden / den Culmischen District ausgenommen / als welchen er selbst behalten wolte. Hiemit fielen nun diese hungrige Löwen in Preussen ein / und waren so glücklich / daß sie es nach funffzig Jahren in ihre Botmäßigkeit brachten / und hin und wieder mit Teutschen Colonien besetzeten / durch diesen erhaltenen Sieg wurden sie übermühtig / und wolten nicht allein keine Parole halten / sondern auch ihre Herrschafft über die Pollnischen

nischen Gräntzen legen. Allein das angefangene Spiel veränderte sich dergestalt/ daß sie sowohl ihrer Zusage nachleben/ als auch die helffte Preussens abtreten/ und über dieses das Lehn von der Cron Pohlen Anno 1454. holen musten. Die Teutschen Herren/ welche sich von der Ehre und Freyheit piquirten, hoffeten dieses malheur zu verbessern/ wann sie inskünfftig einen Hochmeister aus denen Durchläuchtigen Häusern Teutschlandes erwehleten. Allein auch dieses Mittel war nicht suffisant, der gekränckten Freyheit wiederum auffzuhelffen. Zwar ließ Albertus I. Marggraff zu Brandenburg nichts erwinden/ was zu deren Erhaltung dienen kunte/ und deßhalben bey dem Glorwürdigsten Käyser Carolo V. umb einen schleunigen Succurs anhalten. Doch da er nichtes erhielt/ so ward er gezwungen sein eigen Interesse etwas genauer zu beobachten/ und traff dahero mit Sigismundo I. Anno 1525. diesen Vergleich: Daß der den Pohlen so verhaßte Orden hiemit gäntzlich solte cassiret, und das im Besitz gehabte Preussen als ein Pollnisches Lehn Jhm und seinen Descendenten zu eigen überlassen werden. Dieses währete biß Anno 1657. da der tapffere Chur-Fürst Friderich Wilhelm der Grosse die von seinen Vorfahren getragene Lehns-Sache mit einem souverainen Fürsten-Hut vertauschete/ welcher bey dem Durchläuchtigsten Chur-Hauß/ und allen daraus entsprossenen Erben beständigst bleiben/ jedoch nach unverhofften Abgang derselben und Verfallung des Hertzogthums auff die Brandenburg-Fränckischen Häuser/ sich wiederum in ein Pollnisches Lehn verwandeln solte. Solchergestalt schien dieses Hertzogthum den höchsten Grad der Vollkommenheit erreichet zu haben: Allein der großmühtige

Monarch unserer Zeit Friderich gab dessen Herrlichkeit allererst den prächtigsten lustre, da er sich Anno 1701. den 18. Jan. in Königsberg die Kron auffsetzete/ und also sein geliebtes Preussen mit dem seltnen Nahmen eines Königreichs begnadigte.

Wapen



Das

Das Wapen Des Königes in Preussen/ Als Chur-Fürsten zu Brandenburg.

SO wie es von Ihro jetzigen Königl. Majest. nach angenommenem Königl. Titul / und erlangter *Succession* von *Orange*, gantz neulich eingerichtet und sehr wohl disponiret, wird durch 5. Quer-Linien in 6. Balcken getheilet / von welchen der 1. 3. 4te jeder 7. der 2te 5. / der 5te 3. / und der 6te nur 1. Feld oder Quartier hat / also / daß / bey stets ungleichen Zahlen / der mittelste Pfaal / die höchsten Ehren-Zeichen auff eine sonderliche Art auffgeworffen und über die andern erhöhet fürstellet / der gantze Schild aber in 31. Wapen-Plätze zertheilet ist.

Unter solchen ist der Mittelste des 2ten Balckens / als der höchste Ehren-Ohrt des mittelsten Pfaals / der aller würdigste / der auch absonderlich mit einer geschlossenen Königlichen Crone gedecket / da auff silber ein schwartzer Adler erscheinet mit einer Crone üm den Halß / Kleblats-Stengeln in den Flügeln / und Buchstaben F. R. (Fridericus Rex) alle von Gold / auff dessen Brust / das Königreich Preussen zu bedeuten / so von Ihr. jetzigen Königl. Maj. aus der Souverainen-Hertzoglichen zu solcher Königl. Hoheit zu erst erhoben.

Diesem ist der näheste des ersten Balckens mittelster / als des mittelsten Pfaals und des gantzen Schildes-Haupt / der in blau einen Pfaalweise ste-

henden güldnen Scepter führet / die Chur-Fürstliche **Würde eines Ertz-Kämmerers des Heil. Röm. Reichs** zubedeuten; Welchem Schilde / wenn er auch absonderlich gedecket werden solte / der Chur-Hut gebührete / so sich aber hie / da er unmittelbar unter der grossen Crone stehet / nicht schicken wollen.

Nach solchem ist der zwischen dem 3ten und 4ten Balcken auff des mittelsten Pfaals- und des gantzen Schildes-Nabel geworffene und mit einer Hertzoglichen offenen Crone absonderlich gedeckte / zu rechnen / welcher aus 4. Feldern und einem Mittel-Schilde bestehet / da 1. und 4. roth / ein gülden Wehr-Gehenge / 2. und 3. gülden / ein blau Posthorn mit rothen Bande und Zierathen / der Mittelschild aber eine Schach-Taffel von 9. güldnen und blauen Steinen fürstellet / so insgesambt das *souveraine* **Printzthum** *Orange* bedeuten / dessen Erbe Ihr. Königl. Majest. nach Absterben des Glorwürdigsten Königes *Wilhelmi* III. von Groß-Britannien / als des letzten vom Hause Nassau-Orange, geworden.

Nun müssen wir die übrigen Balcken auch nach einander durchgehen: Da erscheinet auff dem 1sten / zur Rechten des Chur-Fürstlichen Scepters / erst im silbernen Felde ein rohter Adler mit güldenen Kleestengeln in den Flügeln / **das Marggrafthum Brandenburg**; so dann im güldnen ein schwartzer Löwe / **das Hertzogthum Gülich**; und letzlich im silbernen ein rohter mit Gold-gekrönter Löwe / **das Hertzogthum Bergen** am Nieder-Rhein zubedeuten. Auff der Lincken aber des Scepters siehet man erst ein getheiltes / oben rohtes und unten silbernes Feld / **das Hertzogthum Magdeburg** / darauff ein rohtes mit 8. güldnen Lilien-Stäben so hinter einem

nem Hertz-Schildlein hervor gehen / das Hertzogthum Cleve / und endlich ein güldnes mit einem rohten und silbernen Rahmen eingefassetes / darin ein schwartzer / mit roht-gekröhnter Löwe springet / das Burggrafthum Nürnberg und die Brandenburg-Fränckische Länder zubezeichnen.

Auff dem anderen Balcken stehet dem Preußischen Adler zur Rechten in blau / ein rohter (oder vielmehr natürlich-Löwen-farbiger) gekrönter Greiff / das Hertzogthum Stettin / und hinter diesem in gold / ein schwartzer Greiff / das Hertzogthum Cassuben; Zur Lincken aber des Preußischen Adlers in silber / ein rohter / das Hertzogthum Pommern / und hinter diesem gleichfals in silber / ein roht- und grün-gestreiffter Greiff / das Hertzogthum Wenden / alles in Pommern / anzuzeigen.

Auff dem dritten Balcken stehet in dem mittelsten Pfaal gerade unter dem Preußischen und über dem Orangischen Wapen / in silber / nochmahlen ein roht und grüen gescheckter Greiff / wegen Neu-Stargard in Pommern: Zur Rechten desselben erst in silber / ein schwartzer Adler / mit einem silbernen Mond und Kreutz auff der Brust / wegen des Hertzogthums Crossen in Schlesien; Sodenn ein in silber und roht von oben herab getheiltes Feld / wegen des Fürstenthums Halberstadt / und zuletzt in gold eine mit drey Reihen roht und silber gewürffelte Binde / wegen der Grafschafft Marck in Westphalen: Zur Lincken / erst in silber / ein schwartzer Adler mit einem silbernen Posthorn auff der Brust / so vordiesen wegen Jegerndorff / nun wegen Schwiebussen in Schlesien geführet wird; weiter in roht / zwey silberne ins Creutz übereck / gestellte Schlüssel /

wegen des Fürstenthums Minden / und zu äusserst in silber drey rohte Sparren wegen Ravensberg.

Auff dem 4ten Balcken / siehet unter dem Orangischen Schilde / ein rohtes hervor / mit einem silbernen Creutz / so das Fürstenthum Camin in Pommern bezeichnet: Zur Rechten desselben siehet man erst in roht einen silbernen Greiff mit einem Fisch-schwantz wegen Wolgast; darauff / im partirten Felde / oben in roht einen halben silbernen Greiff / und unten eine Schachtaffel von 5 Reihen güldnen und blauen Steinen wegen Usedom in Pommern; keines weges aber wegen Rügen / wie einige unrecht meinen. Und zu äusserst einen in 4. Felder getheilten Raum davon 1. und 4. silbern / 2. und 3. aber schwartz sind / wegen Hohenzollern: Zur Lincken des Caminischen Creutzes erscheinet in gold ein schwartzer Greiff mit silbernen Flügeln / für das Land Bahrt; Diesem nechst in gold ein schwebendes rohtes Schrege-Creutz mit 4. rohten Rosen in den Winckeln / wegen der Grafschafft Gützkow in Pommern; und letzthin in blau / ein silberner Adler wegen der Grafschafft Rupin in der Marck.

Der 5te Balcke hat auff dem mittelsten Pfaal im blauen Felde / einen hangenden güldenen Ancker wegen der Grafschafft Lingen in Westphalen; dem zur Rechten man im güldenen Raum einen schwartzen Balcken oder Binde schauet / die Grafschafft Meürse am Rhein; Und zur lincken in roht einen silbernen zu beyden Seiten ästigen Balcken / die Grafschafft Bühren anzudeuten / so alle 3. aus der Orangischen Erbschafft herrühren.

Der 6te Balcke / oder vielmehr des mittelsten Pfaals und des gantzen Schildes Fuß / ist ein allein

rohtes

rohtes Feld/ so der *Regalien*-Ohrt/ oder die Pommersche Blut-Fahne heisset/ und zu den übrigen Feldern des Hertzogthums Pommern gehöret.

Der gantze Schild wird/ statt der vordiesen gebräuchlichen 9. Helme und derselben Kleinodien (die aus der Orangischen Erbschafft noch mit etlichen zuvermehren gewest wären) nun mit einer Königlichen geschlossenen Krone bedecket/ und von den Pommerschen zween wilden Männern als Schildhaltern unterstützet/ denen man/ statt der vorhinnigen Helme/ nun Laub-Kräntze auffgesetzet hat.

Titul.

VOn GOttes Gnaden FRIDERICH, König in Preussen/ Marggrafen zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst/ Souverainer Printz von Oranien, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen Hertzoge/ Burggrafen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden und Camin/ Grafen zu Hohenzollern/ der Marck/ Ravensberg/ Lingen/ Meurß/ Bühren und Leerdam/ Marquis zu der Vehre und Vließingen/ Herrn zu Ravenstein/ Lauenburg/ Bütou/ Arley und Breda/ ꝛc. ꝛc.

Scribent.

Preußische Krönungs-Geschichte/ oder Verlauff der Cere-

Ceremonien mit welchen der Allerdurchlauchtigste Großmächtigste Fürst und Herr / Herr Friderich der Dritte rc. die Königliche Würde des von ihm gestiffteten Königreichs Preussen angenommen / und sich und seine Gemahlin die Allerdurchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Sophia Charlotta, aus dem Chur-Hause Braunschweig den 18. Jan. 1701. durch die Salbung als König und Königin einweihen lassen. Cölln an der Spree 1702. fol. fig.

II.

II.
Geist- und Weltliche
Chur-Fürsten
des Heiligen
Römischen Reichs/
Teutscher Nation.

Der eigentliche Ursprung der Chur-Fürstlichen Würde ist fast noch ungewiß; einige haben solchen vorzeiten bald von Käyser Ottone III. und dessen Anverwandten Pabst Georgio V. ums Jahr Christi 996. herleiten wollen/so aber längst widerleget; andere hiernechst pflegen selbigen von Käyser Henr. II. ferner von Conrad. II. bald von Käyser Frid. I. Barbarossa, wie auch Ottone IV. oder dessen Nachfolger Frid. II. 1245 herzurechnen: nach welches letzten Käysers Zeiten vom XIII. Sec. her wohl am wahrscheinlichsten die Wahl der Käyser/durch Nachlässigkeit oder Ubersehung der Stände/die sonst ingesamt hierzu das Recht hatten/auff etliche fürnehme Häuser gebracht/biß endlich Käyser Carol. IV. Anno 1356. 10. Jan. durch die güldene Bull dergleichen Wahl-Recht Sieben hohen Häuptern beständig zugeeignet: Welche Zahl aber wiederum/zwar anfänglich ohne Einwilligung der andern Chur-Fürsten und Stände/vom Käyser Ferd. II. 1623. durch Beyfügung Maximiliani, Hertzogs in Bäyern/verändert und vermehret/doch nachgehends 1648. bekräfftiget/und nun auffs neue durch den Hertzog von Hannover Ernst Augustum 22. Mart. 1692. wiewol mit einiger Stände Contradiction, vergrössert worden. Die Ordnung der sämtlichen Chur-Fürsten ist folgende:

Drey

Drey Geistliche Chur-Fürsten.

1. Ertz-Bischoff zu Mäynz.
2. Ertz-Bischoff zu Trier.
3. Ertz-Bischoff zu Cölln.

Sechs Weltliche Chur-Fürsten.

4. König in Böhmen.
5. Hertzog in Bäyern.
6. Hertzog zu Sachsen.
7. Marckgraf zu Brandenburg.
8. Pfaltz-Graff am Rhein.
9. Hertzog von Braunschweig und Lüneburg.

I,

I.
Chur-Fürst zu Mayntz.

LOTHARIUS FRANCISCUS, Frey-Herr von Schönborn/ehemahls Dom-Herr zu Mäyntz/ Bamberg und Würtzburg/ hernach Bischoff zu Bamberg/ 16. Nov. 1693. Coadjutor zu Mäyntz/ 3. Sept. st. n. 1694. Chur Fürst 2. May. 1695. nach Absterben Chur-Fürst *Anshelmi Francisci Friderici* aus dem alten Rhein Ritterlichen Hause von Ingelheim/ den 30. Mart. 1695.

Dessen Eltern.

PHILIPPUS ERWINUS, ein Sohn Georg von Schönborn/ und Mariæ Barbaræ, Baronnessin von der Leyen/ ✠ 1668. Nachdem er 12. Kinder hinterlassen.

MARIA URSULA, *Henrici* Barons von Greiffenklau in Volrath Tochter. ✠ 1. Aug. 1682.

Von Ihrer Churfürstl. Gnaden Geschwister und nechsten Anverwandten findet sich in der V. Abtheil. Pag. 544. ausführliche Nachricht.

Das Bischoffthum Mäyntz soll vom Pabst Gregor. III. 731. diese Würde erhalten haben/ und ein Engeländer Bonifacius, sonst Wundfried genannt/ zum ersten Ertz-Bischoff erwehlet seyn/ da es zuvor nur ein

Bisthum

Bisthum gewesen/und von S. Crescente, des Heil. Apostels Pauli Zuhörer/gepflantzet seyn. Die erste Chur wird dem Willigis, eines Rademachers Sohne/zuvor Käyser Ottonis II. Rahte/und dessen Sohns Ottonis III. Informatori, zugeschrieben: welches zwar wohl seyn kan/ nur daß die Chur-Würde nachhin nicht eben beständig bey Mäyntz geblieben ist. Jedoch ist von ihm das Wapen herkommen/ so Käyser Henr. II. zum Andencken seiner Herkunfft bestätiget.

Länder und Herrschafften.

1. Das Ertz-Bisthum Mäyntz/als Rheingow und Mäyngow/woselbst Mäyntz/Bingen/Höchst/welches mit samt der Zoll-Gerechtigkeit/Käyser Carol IV. dem Chur-Fürsten Henr. 1352. geschencket; Aschaffenburg/ Seligenstadt und Klingenberg/ Miltenberg/ Procelden ꝛc.
2. Das Amt und Stadt Steinheim benebenst 14. Dörfern/so der Ertz-Bischoff Conrad 1424. von dem Grafen von Eppenstein erkaufft.
3. Die Grafschafft Königstein/so der Ertz-Bischoff Daniel Brendelius, von Homburg vom Käyser Maximil. II. 1581. bekommen.
4. In der Bergstrasse: Starckenberg/Heppenheim/Morlebach und Dorsch/welches der Ertz-Bischoff Dietericus, Graff von Isenburg/ dem Churfürsten zu Pfaltz Frid. 1462. versetzet/ und Churfürst Joh. Philipp. nach dem Westphälischen Frieden wieder eingelöset hat.
5. Das Eichsfeld/alwo Duderstadt/Stadt Worbs Gebelhusen/ welches Hertzog Otto von Braunschweig dem Ertz-Bischof Gerlach

Gra-

Grafen von Nassau, 1366. verkaufft: und Heiligenstadt / nebst den Schlössern / Gleichenstein und Birckenstein / so von den Grafen von Gleichen 1294. gekaufft.

6. In der Pfaltz: Germersheim und Sobernheim.

7. In Hessen: Fritzlar / Amelburg / und ein Drittel an dem Städtgen Trefurt.

8. In Thüringen: Erfurt welches Churfürst Joh. Philipp. 15. Oct. 1664. ihm vollends unterwürffig gemacht.

9. Hirshorn und Mosbach am Neckar.

10. Am Odewalde: Thüren / Amarbach und Bucher.

11. Am Spessart die Stadt Urb.

12. Das Bisthum Bamberg / als jetziger Bischoff.

Zum Ertz-Stifftlichen Gütern gehört die Stadt Bingen / woraus die Capitulares ihre Intraden nehmen.

Prætensiones.

1. Auff das Pfältzische Amt und Schloß Beckelheim / so ehemahls zu Mäyntz gehöret / und noch durch den Recess von 1663. auf den Abgang der Simmerischen Linie, von Pfaltz an diese wieder versprochen.

2. Auff Franckfurt am Mäyn / so ehemahls den Fränckischen Königen zugestanden / denen Chur-Mäyntz gefolget. Item auff deren Messen / so erst zu Mäyntz gehalten / und vom XIII. Sec. her davon wegkommen. Hiermit hat es aber diese Bewandniß gehabt: Käyser Carolus Magn. legte den damahls jährlichen Reichs-Tag /

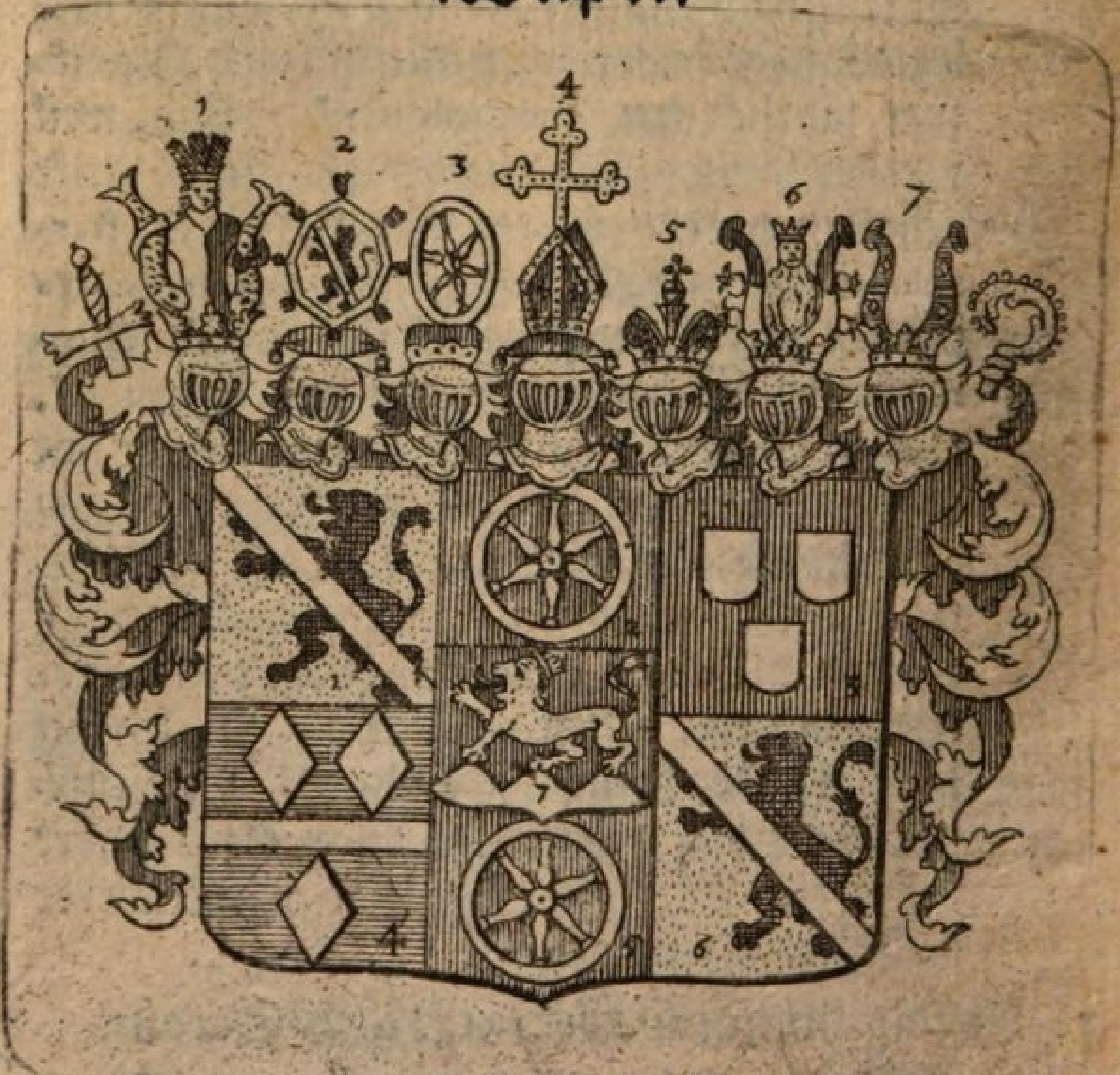
Tag/der insgemein sonsten zu Arles gehalten wurde/ nach Mäyntz Anno 811. solchen verlegte Käyser Fridericus wiederum nach Franckfurt jährlich um Bartholomæi. Und weil nun des Reichs-Tags halber der Jahrmarckt gehalten wurde / nennet man ihn die St. Barthels-Messe. Hiebey ist es nun so lange verblieben / biß zu der zwey Wahl-Käyser Günthers von Schwartzburg / und Caroli IV. welcher letztere / weil es die Franckfurter mit Käyser Günthern hielten / die Messe (welche/ ob gleich die jährlichen Reichs-Tage auffgehöret/ dennoch geblieben war) wieder nach Mayntz gezogen: Denen damahls Käyser Günther entgegen / eine Oster-Messe zu Friedberg hielt/ als aber hernach Carolus IV. zum ruhigen Besitz des Käserthums gelangete / hat er beyde die Oster- und Barthels-Messe wieder nach Franckfurt geleget.

3. Auff die Herrschafft über den Mäyn-Strom.

4. Auff Eschwege/ so die Land-Grafen zu Hessen im Besitz haben.

Wa-

Wapen



Das Wapen des Chur-Fürsten zu Mayntz

JSt zweymahl gespalten/ einmahl getheilt/ und also sechsfeldig mit einem Mittelschilde. Jm 1. und 6. Quartier siehet man einen schwartzen Löwen/ mit einem silbernen Band überzogen/ im güldenen Felde/ wegen des Stiffts Bamberg/ dessen Bischoff dieser Chur-Fürst seit Anno 1693. gewesen ist. Jm 2. und 5. Quartier præsentiret sich ein silbernes Rad von 6. Speichen in rothem Felde/ wegen des Ertz-Stiffts

Mäyntz/

Mäyntz/welches Wapen von dem Ertz-Bischoff Willigiso, der eines Wagners Sohn gewesen/ seinen Ursprung haben soll. Im 3. Quartier sind 3. silberne Schildlein (2. 1.) im rothen Felde zu sehen/ als das Wapen derer von Weinsperg/welchen ehemahls die Herrschafft Reigelsberg zugehöret/ damit die Frey-Herrn von Schönborn von dem Stift Würtzburg sind belehnet worden. Im 4. Quartier erscheinet ein silberner Balcke/ in blauem Felde/der oben zwo/ unten aber eine silberne Rauten/ neben sich hat; als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim/ sonst Saal genannt. Der Mittelschild 7. ist roth/ und zeigt einen güldenen gekrönten Löwen/ der auff drey silbernen Spitzen gehet/als das Geschlechts-Wapen der Frey-Herrn von Schönborn/ daraus der jetzige Chur-Fürst entsprossen ist.

Auff diesem Schilde stehen 7. offene Helme. Der (1) als der Weinspergische/ ist gekrönt und hat eine halbe (zur Rechten in silber/ zur Lincken roth gekleidete) Jungfer auff sich/ mit einer silbernen Crone (daraus etliche Pfauen-Federn hervor gehen) auff dem Haupt/ und mit jeglicher Hand einen silbernen Fisch haltend/ dessen Kopf die Crone des Helms berühret/ der Schwantz aber über sich in die Höhe stehet. Der (2) als der Bambergische/ trägt auff einem rothen mit güldenen Quästen gezierten Küssen ein achteckigtes Schirmbrett/ mit dem Wapen der 1. und 6. Feldung bezeichnet/ und an den Ecken mit Pfauen-Federn besetzet. Der 3. als der Mäynzische/ist mit einer rothen Chur-Mütze (von Hermelin auffgeschlagen) bedeckt/ worauff das silberne Rad der 2. und 5. Feldung zu sehen ist. Der (4) als der Ertz-Bischöffliche/hat ein rothes Küssen mit einer Bischofs-Mütze auf sich/woraus oben

ein güldenes Creutz hervor gehet. Der (5) als wiederum der Bambergische / trägt eine geschlossene Käyserliche Crohne / so ein Gnaden-Geschenck Käyser Henrici II. ist. Der (6) als der Schönbornische / ist gekrönt und præsentiret einen güldenen gekröhnten Löwen / sitzend zwischen 2. Büffels-Hörnern / die von roth und silber getheilt / und auswendig an jeglicher Seite mit 2. silbernen Blumen gezieret sind. Der (7) endlich / als der Heppenheimische / ist auch gekrönt / und trägt 2. blaue Büffels-Hörner / mit dem silbernen Balcken und Rauten der 4. Feldung bezeichnet.

Die Helmdecken sind beyderseits silber und roth; So steckt auch hinter dem Schilde zur Rechten ein Schwerdt / zur Lincken ein Bischoffs-Stab / die Geistliche und Weltliche Gewalt dieses Chur-Fürsten anzudeuten.

Titul

VOn GOttes Gnaden LOTHAR. FRANCISCUS, des Heil. Stuhls zu Mäyntz Ertz-Bischoff / des Heil. Römis. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Chur-Fürst / Bischoff zu Bamberg rc.

Mit der Ertz-Cantzler Würde / soll Käyser OTTO I. seinen natürlichen Sohn Wilhelm zu erst begnadiget haben / welche nachgehends bey dem Ertz-Bisthum Mäyntz blieben / wiewohl der Beysatz durch Germanien zu Käyser FRIDERIC. I. Zeiten dem vorigen Titul erst mag beygefüget seyn.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Resi-

Residence

IſSt zu Mayntz auff dem Schloß St. Martinsburg, bißweilen auch zu Aſchaffenburg/ welches Palais Ertz-Biſchoff und Chur-Fürſt *Johann. Svicardus* 1611. erbauet.

Academien

1. Mäyntz / von Dieterico, Grafen von Jſenburg/ 1461. andere 1482. geſtifftet.
2. Erfurt/von Dagoberto, König der Francken/ 650. und vom Pabſt Bonifacio IX. 1391. andere 1395. ſonderlich privilegirt.

Müntzen.

Ein Kreutzer 4. Pfenninge.
Ein Albus oder Weißpfenning/ 2. Kreutzer oder 8. Pfenninge.
Ein Plappert drey Kreutzer.
Ein Schilling 9. Pfenninge.
Ein ſchlechter Batzen / 4. Kreutzer.
Ein guter Batzen 5. Kreutzer.
Ein Kopfſtück 5. Batzen/oder 5. gute Groſchen/ 4. Pfenning.
Ein Gülden 16 gute Groſchen.
Thaler/ Ducaten/ ꝛc.

Scribenten.

Mäyntziſche Chronica/ſamt Beſchreibung aller Biſchöffe/Ertz-Biſchöffe und Chur-Fürſten Wapen/ꝛc. Franckf. 1630. 4to.

Martin Zeillers Topographia Archiepiscopat. Mogunt. Trev. & Colon. mit einem neuen Anhange / Francf. 1654. fol.

Kurtzgefaste Lebens-Beschreibung aller Bisch- und Ertz-Bischöfen / wie auch Churfürsten zu Mäyntz von C. S. T. v. H. Nürnb. 12mo.

Ægidii Periandri Nobilitas Moguntinæ Diæceseos, Mogunt. 1568. 8vo.

Petri Mersæi Cratepolii Elector. Ecclesiasticor. Mog. Trev. & Colon. Catalogus Colon. 1580. fol.

Conradi Chronicon rer. Mogunt. Francf. 1585. fol.

Nicol. Serarius de rebus Mogunt. Moguntiæ. 1604.

Onuphrius Panvinius de comitiis Imperial. Argent. 1613. 8vo.

Georg Helvichii Nobilitas Ecclesiæ Moguntinæ, Mogunt. 1614. 4to.

Ejusd. Icones Elector. Mogunt. Frf. 1624. fol.

Ejusd. Moguntia devicta, de dissidio inter duos Archiepiscopos Mogunt. Frf. 1626. 8vo.

Ejusd. Chronicon rerum Mogunt. Francf. 1630. 8vo.

Bernhard à Mallinckrot de Archicancellariis S. R. I. ac Cancellar. Imperialis Aulæ, Jenæ 1665. 4.

Johann. Maurit. Gudenii Histor. Erfurt. ab U. C. ad reductam lib. 4. Erfurt. 1675. 8vo.

II.

Churfürst zu Trier.

JOHANN HUGO, aus dem Jülischen Ritter-Geschlecht von Orsbeck / Coadjutor erwehlet 7. Jan. 1672. Bischoff zu Speyer / 1675. Churfürst 1676. an seines Herrn Vet-

Vettern *Carol. Caspars* von der Leyen Stelle/ welcher † 1. Jun. itztgemeldten Jahres.

Seine Eltern:

WILHELM von Orsbeck / Herr von VERNICH.

MARIA CATHARINA, Damiani von der Leyen / und Catharina Walrpod von Bassenheim Tochter / des vorigen Churfürsten/ wie auch Damiani Hartardi, ehemahligen Chur-Fürsten zu Mäyntz/ Schwester.

Der erste Bischoff soll S. Eucharius, einer von den 72. Jüngern Christi gewesen/ und A. C. 66. daselbst verstorben seyn.

Den ersten Ertz-Bischoff Agritium hat Pabst Sylvester A. C. 330. bestätiget/ welcher nach 15. Jahren 345. gestorben.

Mit der Ertz-Cantzler-Würde durch das Königreich Arelat mag Käyser Frid. I. im XII. Sec. den Ertz-Bischoff zu Trier/ weil es ihm am bequemsten gelegen/ beehret haben/ nach dem er seine erste Gemahlin/ Adelam von Hochberg, wegen Verwandschafft und Untreu verstossen/ und sich Beatrix Reinhold, Grafens von Burgund Tochter und einigen Erbin/ wieder vermählet/ wodurch er das Arelatische Reich/ so Burgund und Provence in sich hält / zum Römischen Reich gebracht/ wiewohl solcher Dignitæt erst in der güldenen Bull Caroli IV. 1356. deutliche Meldung geschehen.

Heutiges Tages ist die Verwaltung solches Amts gantz unbrauchbar gemacht / nachdem die freye Grafschafft Burgund in dem Nimwegischen Frieden 1679. an Franckreich überlassen/ und also dessen

Effect sich nur noch einiger massen über das Hertzogthum Savoyen erstrecken kan.

Vor den ersten Chur-Fürsten wird Ludolphus Hertzog zu Sachsen / im Ausgange des X. Seculi gehalten.

Länder und Herrschafften.

Das Ertz-Bisthum begreifft in sich.

1. Trier / ist von 1684. biß 1697. in Frantzösischen Händen gewesen / hiernechst: Wittich / Cocheim / Ulmen / Keyserseсh / Meien / Munster / Schonenberg / Scheineck / Freudenberg / Grimburg / Hunolstein / Numagen / Bern-Castel / Celle / Baldenegck / Oberwesel / 2c.
2. Coblentz / und die darum liegende Ländereyen / so Käyser Henr. II. 1018. dem Ertz-Stiffte geschencket. Das gegen überliegende feste Schloß Ehren-Breitstein / hat Ertz-Bischoff Hillinus 1166. gebauet.
3. Sarburg / Trarbach / Montroyal / welche Festung Franckreich 1683. auff Trierischen Grund gebauet / und 1697. nach dem Ryßwickischen Frieden-Schluß wieder demoliren lassen.
4. Boppart und Ober-Wesel / welche Ertz-Bischof Balduin, Graf zu Lützenburg / von seinem Bruder Käyser Henr. VII. eigenthümlich bekommen.
5. Das Schloß und Städtlein Montabour / Schloß Nassau / Broch / Billich / Scheuren / so gemeldter Hillinus zu Trier gebracht.

6. Kiel

6. Kielpfaltz/Dalheim/Weschbillich / ist von den Grafen von Spielberg erkauffet.
7. Die Stadt S. Wendel, von Johann von Saarbrücken überkommen.
8. Die Abteyen zu Prüm und St. Maximin bey Trier.
9. Die Helffte des Schlosses Beylstein / samt der halben Herrschafft / so Ertz-Bischoff Cuno/ von seinen Brüdern / denen Grafen von Winnenberg erkaufft.
10. Das Bißthum Speyer / als jetziger Zeit Bischoff.

Prætensiones.

1. Auff das Einweihungs-Recht der Bischöfe zu Metz/ Toul/Verdun/ so Franckreich/ nach dem ihm selbe durch den Frieden-Schluß 1648. zu Theil worden / nicht mehr gestatten will.
2. Die Herrschafft über den Moselstrom.
3. Die Freyheit seiner Unterthanen von dem Pfältzischen Wildfangs-Rechte / weswegen Chur-Mäyntz/ Trier / Cöln / nebst dem Hertzog von Lothringen 1665. sich Chur-Pfaltz durch Waffen wiedersetzet.

Alles / was Franckreich im letzten Kriege vom Trierschen gehabt / ist durch den letzten Ryßwickischen / gemachten Frieden-Schluß wieder abgetreten worden.

Wapen.

Das Wapen des Chur-Fürsten zu Trier

JSt vierfeldig/ mit einem Mittelschilde. Im (1) Quartier præsentiret sich ein rohtes Creutz / in silbernem Felde / wegen des Ertz-Stiffts Trier. Im (2) Quartier siehet man ein silbernes Lamm/ mit einer silbernen Fahnen (die mit einem Creutz bezeichnet ist/ auff einem grünen Hügel / in rothem Felde / wegen der Abtey Prüm im Ardenner Walde / so allbereit seit Anno 1576. dem Ertz-Stifft Trier ist zugefügt gewesen. Im (3) Quartier stehet ein silbernes drey-thür-

thürnigtes Castel/mit schwartzen Maurstrichen (woraus ein silberner Bischoffs-Stab hervor gehet / oben darüber aber eine silberne Crone schwebt) im rothen Felde/ wegen der Probstey Weissenburg / so von Anno 1545. her dem Ertz-Stifft Trier incorporirt gewesen ist. Im (4) Quartier ist ein silbernes Creutz in blauem Felde zusehen / wegen des Stiffts Speyer/ dessen Bischoff der jetzige Churfürst zu Trier seit Anno 1675. gewesen ist. Der Mittelschild 5. præsentiret ein rothes Andreas Creutz in güldenem Felde/ von 4. grünen Hertz-formigen Blättern begleitet/als das Stamm-Wapen derer von Orsbeck/ im Hertzogthum Jülich/ aus welchem Geschlecht der jetzige Chur-Fürst entsprossen ist.

Auff diesem Schilde stehen 5. offene Helme. Der 1. oder mittelste/ als der Ertz-Bischöfliche / trägt ein grünes Küssen/ mit der Bischoffs-Mütze / daraus ein güldenes Creutz hervor gehet. Der 2. als der Trierische / ist mit einem Chur-Hut bedeckt / und trägt ein acht-eckigtes silbernes (mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbrett / mit dem rothen Creutz der ersten Feldung. Der 3. als der Prüm- und Weissenburgische/ ist gekrönt/und hat ein paar rother Flügel auf sich/ worauff das silberne Castel der 3. Feldung/und über demselben das Lamm der 2. Feldung zu sehen ist. Der 4. als der Speyerische trägt auf einem rothen Küssen ein acht eckigtes blaues (mit Pfauen-Federn besetztes) Schirmbret/mit dem silbernem Creutze der 4. Feldung. Der 5. endlich/als der Orsbeckische / hat einen silbernen Pferde-Kopff samt dem Halse auff sich / so mit einem rothen Zaum versehen ist.

Die Helmdecken sind zur Rechten silber und roth/ zur Lincken silber und blau: Auch siehet hinter dem

Schilde der Bischoff-Stab und das Schwerd (als Zeichen der Geistlichen und Weltlichen Gewalt) hervor.

Titul.

VOn Gottes Gnaden JOHANN HUGO, Ertz-Bischoff zu Trier/des Heil. Römischen Reichs durch Gallien und das Königreich Arelat/ Ertz-Cantzler und Churfürst/ Bischoff zu Speyer/Administrator zu Prüm/ und Probst zu Weissenburg/ Cammer-Richter zu Speyer/ rc.

Religion.

JSt Römisch-Catholisch.

Residence.

JSt zu Trier/ auch bißweilen zu Witlich/ woselbst das Schloß Ottenstein/ von Churfürst Otto, Grafen von Ziegenhayn 1419. gebauet jetzo aber auff dem Castel Ehrenbreitstein bey Coblentz,

Academien.

TRIER, deren Stifftung nicht eigentlich bekandt/ soll die alleräl teste Universitæt in gantz Teutschland seyn/ und ist schon zu Zeiten Käysers Gratiani bekant gewesen.

Müntzen.

Wie vorhin bey Mayntz angezeiget.

Scri-

Petri Mersai Cratepolii Elector. Ecclesiast. Trevirens. Catalogus, Colon. 1580. fol.

Wilh. Kyriandri Annales de orig. & Statu Augustæ Treviror. Bipont. 1603. & 1625. fol.

Christoph Broweri Histor. Archiepiscop. Trevirensium, Coloniæ 1626.

Jac. Masenii & Christoph. Broweri antiquit. & annales Trevirenses, lib. XXV. Leodii 1671. f. 2. tom.

III.

Chur-Fürst zu Cöln.

JOSEPHUS CLEMENS, Cajetanus Franciscus Anton. Caspar. Melchior Balthas. Joh. Baptista Nicolaus, Hertzog in Bäyern / geb. 5. Dec. 1671. Bischoff zu Regensburg / 1685. Chur-Fürst zu Cöln / 19. Jul. 1688. nach Päbstlicher Dispensation wegen seiner Minderjährigkeit / an seines Hn. Vettern *Maximil. Henr.* Stelle / welcher † 3. Jul. 1688. hernach Coadjutor zu Hildesheim / 28. Jan 1694. und Bischoff zu Lüttig / 20. Apr. 1694. Administrator der Gefürsteten Probstey Berchtolsgaden 1688.

Seine Eltern:

FERDINAND MARIA FRANCISCUS IGNATIUS WOLFGANGUS, Chur-Fürst zu Bayern / geb. 21. Oct. 1636. † 26. May.

May. 1679. ein Sohn Churfürst *Maximil.* und *Maria Anna*, Käyser *Ferd.* II. Tochter.

HENRIETTA ADELHEIT, geb. 1636. vermählt 22. Jun. 1652. ✝ 18. Mart. 1676. eine Tochter *Victor Amadei*, Hertzogs zu Savoyen / und *Christiana*, *Henr.* IV. Königs in Franckreich Tochter.

Ubrige nahe Anverwandten werden zu Chur-Bäyern verspahret.

Vor den ersten Bischoff wird St. Maternus gehalten/ der Wittwen zu Nain Sohn/ den Christus wieder aufferwecket / welcher zu erst den Christlichen Glauben Anno Christi 99. daselbst eingeführet / und Anno Chr. 128. im 115. Jahr seines Alters soll gestorben seyn. Der Ertz-Bischoff wird St. Agilolphus genennet/ so Ao. Christi 717. zum Märtyrer worden. Das Ertz-Cancellariat durch Italien oder das Longobardische Königreich / und den alten Rest des Römischen Reichs in Welschland / wird von Zeiten Ertz-Bischoffs Frid. I. Marckgrafens in Friaul, der dem Ertz-Stiffte von 1099. biß 1132. fürgestanden/ hergerechnet/ ob gleich der Bischoff St. Cunibertus schon Anno 622. dieses Prædicat soll geführet haben / welche Würde doch zu der Zeit noch nicht beständig bey Cölln geblieben. Die Chur-Fürstliche Würde soll der Ertz-Bischoff Heribertus, Graff von Rotenburg an der Tauber / vom Käyser Ottone III. zu erst erlanget haben / welcher 16. Mart. 1021. gestorben.

Länder und Herrschafften.

1. Das Ober-Ertz-Stifft / woselbst: Andernach / Arnweiler / Numburg / Reinbach / Me-

Meckenheim/Lintz/Erpel/Unckel/Breitbach/Königswinter/Bonn/Brüel/Zülch/Lechenich.

2. Das Unter-Ertz-Stifft/alwo Zons/Hulckrade/Neus/Kempen/Linn/Ördingen/Udt/Anradt/Hulß/S. Antonii in der Heiden/Käyserswerth/Rheinbergen/Inveſt/Dörſten/Recklinghauſen/Harneborg und Woring.

3. Die Hertzogthümer Engern und Weſtphalen/welche nach der Acht-Erklärung Henr. des Löwen/Hertzogs zu Sachſen/von Käyſer Frid. I. Barbaroſſa 1180. dem Ertz-Biſchoff Philipp. Grafen von Hinsberg/zugewendet/und dem Ertz-Stifft incorporiret worden/und wird hierunter gerechnet: Die Grafſchafft Arensberg/welche Godofredus, der letzte Arensbergiſche Graf/da er von ſeiner Gemahlin Anna von Cleve keine Erben gehoffet/mit allen Hoheiten/auch der Oberauffſichts-Dignitæt in Kriegs-Sachen am Rhein- und Moſel-Strom/dem Ertz-Biſchoff Cuno/Grafen von Falckenſtein 1368. verkaufft. Werle/Geſeke/Altendorn/Nehem/Grafenſtein Reden/Everberg/Stattberg/Horhuſen Balre/Menden/Apfelen/Meſchede/Anlagen/Alendorff/Belcke/Wäſtern/Kallenhard/Amrucheln/Brilom/Volkmarſe/Medenbach/Hallenberg/Winterberg/Fredeberg/Schmalenberg/Wanden/Drolſthagen Olepa/Aldendorf/Hirtzberg/Huſten.

4. Die Grafſchafft Hilikrod/ſo Ertz-Biſchoff Henr.

II. Graf von Warneburg / im Anfange des XIV. Sec. von Theodorico Levone erkaufft.

5. Die Graffschafft Hochstädten / welche der Ertz-Bischoff Conrad, Graf von Hochstädten/dem Ertz-Stiffte ums Jahr Christi 1260. zugewendet.

6. Ausserhalb des Ertz-Stifftes: Zetlin / Rattig / Rens / Schonstein / Marienstadt / Wissen.

7. Die Lehn über Gebberdick / Lidberg / Menseln / Issum / Wied und Alpen.

8. Das Bisthum Lüttig / als jetziger Bischoff.

9. Das Bischoffthum Regensburg / auch als Bischoff daselbst.

Prætensiones.

1. Auff das Bisthum Uytrecht / welches ehemahls dem Ertz Stifft Cöln unterwürffig gewesen / und von 1559. her davon kommen / da es zum Ertz-Bisthum gemacht worden.

2. Auff die freye Reichs-Stadt Cöln / womit die Ertz-Bischöfe / sonderlich Engelbert, Graf von Falckenburg / und dessen Nachfolger / Siegfried, Grafe von Westerburg / von 1270. biß 1297. schwere Kriege geführet; doch solche endlich lassen müssen.

3. Auff Soest in Westphalen / welche Stadt Dagobertus Magn. König der Francken / dem Bischoff Cuniberto 624. geschencket / so sich aber 1441. Adolpho, Grafen zu der Marck / ergeben / und endlich nach des gedachten Grafen Hauses Abgang an Chur-Brandenburg kommen.

Wa-

Wapen.

Das Wapen des Chur-Fürsten zu Cöln.

JSt vierfeldig/mit einem Mittel-Schilde. Jm (1) Quartier siehet man ein schwartzes Creutz/ im silbernen Felde/ wegen des Ertz-Stiffts Cöln. Jm (2) Quartier springet ein silbernes ungezäumtes Pferd/ im rothen Felde/ wegen des Fürstenthum Westphalen/ so aus den Gütern Henrichs des Löwen dem Stifft Cöln zugewachsen ist. Jm (3) Quartier siehet man 3. güldene Hertzen/ oder Seebläter/ (2.1.) im rothen Felde/

Felde/ wegen des Fürstenthums Engern/ so mit dem vorhergehenden verknüpft gewesen. Im (4) Quartier/ præsentiret sich ein silberner Adler (mit güldenem Schnabel und Füssen) in blauem Felde/ wegen der Grafschafft Arensberg/ welche der letzte Inhaber derselben/ Godfried Anno 1368. an den damahligen Bischoff von Cöln/ mit Nahmen Cuno, verkauffet hat. Der Mittel-Schild ist quadrirt, aus den Bäyerischen Rauten oder Wecken/ (5) und (8) und aus den Pfältzischen Löwen (6) und (7) das Stamm-Haus des jetzigen Churfürsten anzudeuten.

Dieser Schild ist mit einer Bischoffs-Mütze bedeckt/ daraus das Ertz-Bischöffliche Creutz hervor gehet. Hinter demselben steckt das Schwerd und der Bischoffs-Stab. Schildhalter sind zweene Löwen; oder auch zur Rechten ein güldener Greiff/ zur Lincken ein güldener Löwe.

Titul

VOn Gottes Gnaden/ JOSEPHI CLEMENS, Ertz-Bischoff zu Cöln/ des Heil. Römischen Reichs/ durch Italien/ Ertz-Cantzler und Chur-Fürst/ Bischoff zu Lüttich und Regensburg/ Coadjutor zu Hildesheim Administrator zu Berchtolsgaden/ in Ober und Nieder-Bäyern/ auch der Ober-Pfaltz/ in Westphalen/ zu Engern/ und Bouillon Hertzog/ Pfaltz-Graf bey Rhein/ Land-Graf zu Leuchtenberg/ Marck-Graf zu Franchimont/ rc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Re-

Residence

ISt zu Bonn am Rhein.

Academien

Cöln vom Rathe 1388. gestifftet / und vom Pabst Urbano VI. privilegirt. Selbige aber gehört nicht zum Ertz-Stiffte/wie schon gemeldet.

Müntzen

Ein Albus hat 2. Schill. und machen 78. Albi einen Reichsthl.

Ein Groot 4. Pfenninge.

Ein Stüber 6. Pfenn. 48. Stüber einen Rthlr.

Ein Cölnischer Gülden 20. Stüber/ oder 10. gute Groschen.

Thaler / Ducaten auch Ducatons.

Scribenten.

Chronica der Stadt Cöln von 480. biß 1500. 4to.

S. Heriberti, Archiepiscopi Coloniens. vita per Matthæum Agricium. Colon. 1572. 8vo.

Joh. Politi inauguratio Ernesti Bavari. Colon. 1583 8vo.

Joh. Gigantis descriptio Diæcesis Coloniensis.

Erhardi Winheim. Sacrarium Coloniæ Agrippinæ, s. Designatio Eccles. Coloniens. Colon. 1607. 8vo.

Ægid. Gelenius de magnitudine Coloniæ, Colon. 1645. 4to.

IV.

IV.

König in Böhmen/ als Chur-Fürst.

LEOPOLDUS, jetzige Röm. Käyserliche Majestät.

Wenn die Chur zum Königreich Böhmen kommen/ ist noch nicht ausgefunden; insgemein wird selbige König Uladislao II. zu geschrieben/ welcher solche Würde 1159. von Käyser Fridr. I. Barbarossa soll zu erst erlanget haben.

Ist des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schencke/ hat nur allein bey der Käyserl. Wahl eine Stimme und wird sonst zu keinen Reichs-Versammlungen/ und Collegial-Tagen genommen.

Hievon können Melchior Goldastus de regno Bohemiæ. Frf. 1627. 4to.

Bohuslai Balbini Epitome Histor. rerum Bohemic. Pragæ 1678. fol.

Und andere Publicisten nachgesehen werden.

Vom übrigen ist in der ersten Abtheilung No. X. gehandelt.

V.

Churfürst in Bäyern

MAXIMILIANUS MARIA EMANUEL Cajetanus, Ludov. Francisc. Ignatius, Anton. Joseph, Felix. Nicol. Pius, geb. 11. Jul. 1662. trat die Regierung 11. Jul. 1680. an/ nachdem seines Hn. Vaters Bruder Maxim. Philipp, von 1679. biß zu seiner Vogtbarkeit/ die Chur verwaltet hatte. Ward beständiger Gouverneur der Spanischen Niederlande 1692.

Seine Eltern:

FERDINAND MARIA FRANCISCUS IGNAT. WOLFGANGUS, geb. 21. Oct. 1636. ✠ 26. May 1679. ein Sohn Chur-Fürst *Maximil.* und *Maria Anna*, Käysers *Ferd. II.* Tochter.

HENRIETTA ADELHEID, geb. 1636. vermählt 22. Jun. 1652. ✠ 18. Mart. 1676. eine Tochter *Victor Amadei* Herzogs zu Savoyen / und *Christ.* Königs *Henr. IV.* in Franckreich Tochter.

Gemahlinnen:

I. *MARIA ANTONIA JOSEPHA, Benedictina, Rosalia, Petronella*, geb. 18. Jan. 1669. vermählt 15. Jul. 1685. ✠ 24. Dec. st. n. 1692. eine Tochter Käyser Leopoldi und

Mar-

Margaret. Theresia, Königs Philippi IV. in Spanien Tochter, Von welcher gebohren.

1. *Leopold.* 21. May. 1689. ✠ 25. ejusd.

2. Ein Printz geb. und ✠ 18. Nov. 1690.

3. *Joseph Ferdinand Leopold. Anton. Francisc. Cajetan. Joh. Adam, Simon, Thadeus, Ignat. Joach. Gabriel,* geb. zu Wien 28. Oct. 1692. ✠ 6. Febr. 1699. st. n.

II. THERESIA CUNIGUNDA, geb. 4. Mart. 1676. vermählt erst zu Warschau an den Churfürst. Abgesandten / Grafen von Döring / 15. Aug. 1694. hernach zu Wesel / den 23. Dec. 1694. (2. Jun. 1695) eine Tochter Joh. III. Sobiesky, Königs in Pohlen / und Mariæ Casimiræ Luisæ de la Grange. Von der gebohren:

1. Mariana Carolina Josepha Dominica, geb. 4. Aug. 1696. getaufft 11. Nov. st. n.

2. Carolus, geb. 26. Jul. 5. Aug. 1697. Getaufft 26. Jan. 1698.

3. Philippus Mauritius, Maria, Dominicus, Josephus geb. 27. Jul. 6. Aug. 1698.

4. Innocentius, geb. 5. Aug. 1699.

5. Ein Printz 16. Aug. 1700.

6. Ein Printz geb. im 10. Jul. 1701.

7. Joh. Aloysius geb. 21. Jun. 1702.

Geschwister und nächste Anverwandten.

1. *Maria Anna, Christina, Victoria,* geb. 17. Nov. 1660. Vermählt mit Ludov. Dauphin, in Franckreich 7. Mart. 1680. ✝ 20. Apr. 1690
2. *Louisa Margareta*, geb. 18. Sept. 1663. ✝ 9. Nov. 1665.
3. *Ludov. Amadeus*, geb. 6. Apr. ✝ 11. Dec. 1665.
4. *Cajetan. Maria Franciscus*, geb. 2. May. ✝ 7. Dec. 1670.
5. JOSEPHUS CLEMENS, Churfürst zu Cöln/ geb. 5. Dec. 1671. Wovon Num. III.
6. Violenta Beatrix, Maria Theresia, geb. 23. Jan. 1673. Verm. 19. Jan. 1689. mit Ferdinando Medicæo III. Erb-Printz von Florentz.

Die nächsten Vettern.

Maximilian Philippus Hieronymus, geb. 20. Sept. 1638. Ein Sohn Churfürst Maximilian zu Bäyern/ und jetziger Churfürstlichen Durchl. Hn. Vaters Bruder. ✝ im Aug. 1703.

Gem. Mauritia Febronia de la Tour, eine Tochter Frider. Maurit. Duc de Bouillon, Prince de Sedan, und Eleonoræ Febroniæ, Gräfin von Bergen/ Verm. 15. Apr. 1668. Nun Witwe.

Hiernechst:

Joh. Francisc. Carolus, geb. 10. Nov. 1618. ✝ 19 May. 1640. ein Sohn *Albert.* VI. Hertzogs zu Bäyern/ und *Mechtildis*, Landgräfin von Leuchtenberg.

Dessen

Dessen Brüder:

Maximilian Henric. voriger Churfürst zu Cöln/ 13. Sept. 1650. Bischoff zu Hildesheim und Münster/ geb. 8. Oct. 1621. ✠ 3. Jun. 1688. Ein Sohn vorgemeldten *Albert.* VI. als Churfürst *Maximil.* Jüngsten Hn. Bruders.

Albertus Sigismund. Bischoff zu Freisingen und Regensburg/ geb. 5. Aug. 1623. ✠ 4. Nov. 1685.

Der Haupt-Stamm dieses Durchl. Hauses Bäyern rühret her von Ottone V. Grafen zu Schiren und Wittelsbach/ welcher nach der Achts-Erklärung Hertzog Henrich des Löwen/ von Käyser Frid. Barbarossa 1180. wegen seiner meriten zum Hertzog in Bäyern erkläret/ dessen Sohn Ludov. I. der Fromme aber durch Beföderung Käysers Frid. II. 1227. zugleich Pfaltz-Graf beym Rhein worden/ welches dessen Sohne Ottoni II. dem Erleuchteten 1245. von selben Käyser bestätiget. Dieser verließ 1253. zwey Söhne/ Ludovic. II. den Ernsthafften/ Chur-Fürst in der Pfaltz/ und Henricum, Hertzogen in Bäyern; deren erster ein Stamm-Vater/ aller Pfältzischen und Bäyerischen Chur- und Fürstl. Häuser gewesen/ und die Lande unter seine Herren Söhne/ Pfaltz-Graf Rudolph. I. hernach Churfürsten und Hertzogen in Bäyern/ Ludov. III. so 1314. zum Römischen Käyser erwehlet worden/ getheilet/ wodurch folglich diese zwey Haupt-Linien/ die Pfältzische und Bäyerische entsprungen. Die jüngere Chur-Linie ist von Wilh. V. entsprossen/ welcher geb. 29. Sept. 1548. und bey Regensburg im Cartheuser Closter 7. Febr. 1626. gestorben/ nachdem er seinem Sohne Maximil. (geb. 22. Mart. 1573. ✠ 27. Sept. 1651.) schon

1596

1596. die Regierung übergeben / welcher endlich die Chur-Würde 25. Febr. 1623. erhalten/ so bey dem Oßnabrüggischen Frieden 1648. biß auff den Abgang der Wilhelminischen Männlichen Linie / bekräfftiget worden ist.

Zum Bäyerischen Hause sind auch zu rechnen.

Die Grafen von Wartenberg.

Deren Stamm-Vater ist Hertzog Ferdinandus zu Bäyern/geb. 30. Jan. 1550. † 30. Jan. 1608. ein Sohn Alberti V. Hertzogs in Bäyern/ und Annæ, Käysers Ferdinand I. Tochter/welcher sich 26. Sept. 1588. mit einer adelichen Dame Maria, Georg von Pettenbeck Tochter/vermählet / und mit seinem Herrn Bruder Wilh. V. dahin verglichen / daß die davon erfolgende Kinder sich des Hertzoglichen Tituls und Wapens enthielten/und mit einer jährlichen Revenüe von 6000. Gülden vergnügen liessen/nach gäntzlicher Verlöschung aber der Wilhelminischen Männlichen Linie in die Bäyerischen Lande succedirten, welchen Vergleich auch Käyser Rudolph II. 16. Febr. 1589. zu Prag bekräfftiget. Aus dieser Ehe sind 16. Kinder entsprossen / so/ daß Männliches und Weibliches Geschlecht in gleicher Zahl bestanden / wovon doch sämtliche Fräulein unverheyrahtet blieben. Von den Söhnen sind am bekantesten worden:

1. *Francisc. Wilh.* geb. 1. Mart. 1593. Bischof zu Oßnabrüg 1625. Minden / Verden/ Regensburg und Cardinal † 1. Dec. 1661.

2. Ernest Benno geb. 1604. welcher mit Sibylla, Joh. Grafens von Hohen-Zollern Tochter gezeuget:

(1)

(1) *Joh. Ferdinand, Ernst*, so sich mit Maria Elisabet, Graf Carols von Salm Tochter/ vermählet/jetzo Wittwe.

Wovon gebohren:

Francis. Marquard. Graf von Wartenberg/ geb. 1673. zum Ritter des güldenen Vliesses zu Brüssel creiret 19. Feb. 1696.

(2) *Francis. Ernst* ✝

(3) Albert Ernst, Graf von Wartenberg/ Herr in Wald und Dißling/Bischof zu Laodicea, Canonicus zu Regensburg.

3 *Ferdinand. Laurent.* ✝ 1666. hat von seiner andern Gemahlin Maria Claudia, Gräfin von Oettingen 6. Kinder nachgelassen:

(1) *Franciscus Ferdinand.* ✝ 1674.

(2) *Joh. Ferd.* ✝ 1675. beyde sehr jung.

(3) *Maria Francisca*, Graf Joh. Jacob. von Preising Gemahlin ✝

(4) *Maria Gertrud*, Ludov. de Bertrand, Grafens de le Peruse, Churfürstl. Cammer-Herrn Gemahlin ✝

(5) Maria Anna, }
(6) Maria Claudia } sind beyde im Closter.

Das Gräfl. Wartenbergische Wapen

Ist ein einfacher Schild mit Bäyerischen blau und silber geschobenen Rauten /. worauff der gekrönte

gül-

güldene Löwe gestellet ist. Hierüber stehet ein gekrönter güldener Helm mit den Bäyerischen geblätterten Rauten-Flügeln/zwischen welchen ein gekrönter güldener Löwe vorwerts sitzet.

Churfürstliche Bäyerische Länder und Herrschafften:

1. Ober-und Nieder-Bäyern/ausser was etlichen Geist- und Weltlichen Reichs-Ständen darinn zustehet.
2. Die Ober-Pfaltz/welche durch den Oßnabrückischen Frieden 1648. an Bäyern gebracht/und erst nach Verlöschung jetziger Linie der Pfaltz-Rudolphischen wieder zufallen soll.
3. Die Grafschafft Cham / so von Chur-Pfaltz ebenmäßig 1648. abgetreten worden.
4. Die Landgrafschafft Leuchtenberg an Böhmen / welche Hertzog Albert nach Absterben Maximil. Adams, letzten Land-Grafen / als seiner Gemahlin Michtildis Bruder/ 1646. durch Erbschafft bekommen / solche aber gegen andere Güter dem regierenden Hause Bäyern wieder überlassen.
5. Die Grafschafft Hagen / womit Bäyern nach Abgang selbiger Grafen vom Käyser Maximilian II. beliehen.
6. In Schwaben die Herrschafften Wiesensteig und Mindelheim.

Prætensiones.

1. Auff Ober-Oesterreich / welches ehemahls zu Bäyern gehört / und im XIII. Seculo davon abkommen/ wie Henricus Leo Anno 1154. durch

...spruch Käysers Friderici I. Lager wieder bekommen/ und Hertzog Henrichen zu Oesterreich/ so sothanes Hertzogthum zu Zeiten Henrici Superbi bekommen hatte/ für den gütigen Abstandt dieser Länder / solchen Theile Bayern abtreten müssen.

2. Auff die freye Reichs-Stadt Regensburg / so vor Zeiten Bäyern anhängig gewesen / und Anno 1181. nach der Acht Henrici Leonis zur Reichs-Stadt erkläret worden/ welche Hertzog Albert IV. der Weise 1487. zwar eingenommen/ aber wieder lassen müssen.

3. Die Herrschafft über den Donau-Strohm.

Wapen.

Das

Das Wapen des Chur-Fürsten in Bäyern

Jst vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Das (2) und (5) Quartier bestehet aus lauter silbernen und (lincks herab geschobenen) länglichten Rauten oder Wecken / (deren eigentlich 21. an der Zahl seyn sollen/) wegen des Hertzogthums Bäyern / welches Anno 1180. von Hertzog Henrich dem Löwen auff Graff Orten von Wittelsbach / den Ur-Anherrn der jetzigen Familie, gekommen ist.

Jm 3. und 4. Quartier præsentiret sich ein güldener Löwe / mit rohter Crone und Zunge / im schwartzen Felde / wegen der Pfaltz bey Rhein / so Käyser Fridericus II. des vorgemelten Graf Ottens von Wittelsbach seinem Sohne Ludwigen verliehen hat. Der Mittelschild (1) ist roth / und zeigt einen Reichs-Apffel / wegen der Ertz-Truchses-Würde des Heil. Röm. Reichs / so dem Hause Bäyern zugefallen / nachdem Pfaltz-Graf Fridrich V. König in Böhmen / die Chur-Würde verlohren hat.

Auff diesem Schilde stehen 2. offene gekrönte Helme. Auff dem 1. als dem Pfältzischen / sitzt ein güldener gekrönter Löwe zwischen Büffelshörnern / die mit silbernen und blauen länglichten Rauten bezeichnet / und auswerts mit einigen hervorgehenden Zweigen mit güldenen Blättern gezieret sind. Auff dem 2. als dem Bäyerischen / sitzt abermahl ein güldener roth gekrönter Löwe / zwischen 2. Flügeln / die mit eben dergleichen Rauten oder Wecken bemahlet / und auswerts mit güldenen Blättern bestecket sind. Die Helmdecken

sind zur Rechten roth und schwartz / zur Lincken silber und blau. Schildhalter sind zweene Löwen.

Titul.

VOn Gottes Gnaden MAXIMILIAN EMANUEL, in Ober- und Nieder-Bäyern / auch der Ober-Pfaltz / Hertzog / Pfaltz-Graf beym Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchses / und Chur-Fürst / Seiner Catholischen Majestät in Hispanien Gouverneur und Capitaine General in denen Niederlanden / Landgraff zu Leuchtenberg / rc.

Religion

JSt Römisch Catholisch.

Residence

JSt zu München.

Academien

Ingolstadt, 1410. gestifftet / und die Professores von Wien dahin geruffen / Anno 1459. von Hertzog Ludov. dem Reichen / nachgehends Pabst Pio II. privilegiret.

Müntzen

Kreutzer deren 15. machen $\frac{1}{6}$ Thlr. 30. Kreutzer ein $\frac{1}{3}$ Thlr. oder 8. gute Groschen.

Batzen deren 22 $\frac{1}{2}$ machen 1. Rthlr.

Reichsthaler / Ducaten, &c.

Scri-

Scribenten

Wiguleji Hund, Bäyerischer Stamm-Baum / von den Fürsten / Pfaltz- Marck-Land- und Burg-Grafen / Land- und Frey-Herren / auch Adelichen Geschlechten des Fürstenthums Bäyern. Ingolstadt 1598. fol. 2. Theile.

Marci Velseri Bäyerische Geschichte. Augspurg / 1605. 4to.

Geschlecht-Register der Durchl. Hertzoge in Bäyern mit ihren Bildnissen / von Wolffgang Kilian, Augspurg / 1632. fol.

Ant. Guil. Ertl. Chur-Bäyerischer Atlas. Nürnberg. 1687. 8vo item 1702. mit den 2. Theil vermehrt.

Der Bäyerische Krieg. 1703. in 12mo.

Joh. Aventini Annales Bojorum. Basil. 1580. fol.

Joh. Politus de Bavariæ præstantia & rebus Bojor. Colon. 1583. 8vo.

Annales Schirenses. Bipont. 1600. 4to.

Andreæ Presbyteri Ratisbonens. Chronic. de Ducibus Bavar. Amberg. 1602. 4to.

Marquard. Freheri Chronicon de Principib. terræ Bavaror. Amberg. 1602. 4to.

Dominici Custodis Duces Bavariæ, Aug. Vindel. 1606.

Mirabilia Vaticinia Gloriæ Bavaricæ. Ven. 1663. fig. 4.

Matth. Raderi Bavariæ Sanctæ voll. 3. Monachi 1615. 1624. & 1627. fol.

Andr. Brunneri Annal. Virtut. & fortunæ Bojor. 3. part. 1626. 8vo.

Marci Velseri rerum Bojicar. lib. 5. Aug. Vindel. 1602. 4to.

Joh. Adelzreiter Assertio Electoratus Bavar. Frf. 1644. fol.

Ejusd. histor. Bavar. seu gentis Bojicæ Annales, Monach. 1662. fol.

Tettenweis Arcani Consilii Cancellarii, Annales Bojicæ gentis, Monachi 1662. fol.

Nicol. Burgundi histor. Bavarica. Amst. 1645. 4to.

Sr. Blanc Histoire de Bavarie 1680. 12mo. 4. tom.

Antoni Damiano la vita di S. Conrado Bavaro, con le Genealogia di Duchi di Bavaria. In Napoli. 1660.

VI.

Churf. zu Sachsen.

FRIDERICUS AUGUSTUS, geb. 12. May. 1670. Chur-Fürst 1694. an seines Herrn Bruders Joh. Georg IV. Stelle/ nunmehro König in Pohlen/ davon siehe droben N. IIX. in erster Abtheilung.

Dessen Eltern:

JOHANN GEORG III. geb. 20. Jul. 1647. Churfürst 22. Aug. 1680. † zu Tübingen 12. Sept. 1691. ein Sohn Chur-Fürst *Joh. Georg* II. und *Magdalena Sibylla* Marggraf *Christians* zu Brandenburg-Culmbach Tochter.

ANNA SOPHIA, geb. 1. Sept. 1647. verm. 9. Oct. 1666. jetzo Wittwe/ eine Tochter König *Frider.* III. in Dennemarck und *Sophia Amalia* Hertzog *Georgen* zu Braunschweig-Lüneburg Tochter.

Ge-

Gemahlin.

CHRISTIANA EBERHARDINA, geb. 19. Dec. 1671. verm. 10. Jan. 1693. eine Tochter Christian Ernsts, Marggrafen zu Brandenburg-Bareith / und dessen andern Gemahlin Sophiæ Louisæ, Hertzog *Eberhards* III. zu Würtenberg Tochter.

Wovon gebohren:

FRIDRICH AUGUST, 17. Oct. getaufft 11. Nov. 1696. ward Rector Magnificentissimus auf der Universität Wittenberg 1. May. 1702.

Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. eintziger Herr Bruder.

JOHAN. GEORG. IV. geb. 18. Oct. 1668. Chur-Fürst 1691. ✝ 27. Apr. 1694. an den Blattern.

Dessen Gemahlin:

*ELEONORA ERDMUTH LOUIS*A geb. 13. Apr. 1662. verm. zu Leipzig 17 Apr. 1692. ✝ zu Pretzsch 19. Sept. 1696. eine Toch-

ter *Joh. Georg* zu Sachsen-Eisenach/ und Johannettæ, Graf *Ernsts* zu Sayn Tochter/ und Marggraff *Joh. Frid.* zu Anspach Wittwe.

Die nächsten Anverwandten als Chur-Fürst Joh. Georg III.

Geschwister.

1. *Sibylla Maria*, geb. 16. Sept. 1642. † 27. Febr. 1643.
2. *Erdmuth Sophia*, geb. 15. Febr. 1644. Marggraf Christian Ernst zu Bareith erste Gem. 1662. † ohne Erben 12. Jun. 1670.

Von den übrigen Churfl. Agnaten soll unter denen Hertzogen zu Sachsen Erwehnung geschehen.

Der älteste Christl. Stamm-Vater des Durchl. Sächsischen Hauses ist König oder Hertzog Witekindus 785. gewesen/ dessen nächste Nachfolger / als Henr. I. Otto I. II. III. und Henr. II. durch die Käyserl. Würde ihren hohen Stamm zum höchsten Gipfel geführet. Unter diesen hat Käyser Otto I. seines Cron-Printzen Hertzog Ottonis II. gewesenen Hoffmeister/Hermann Billingen von Stübekeshorn / zum Hertzog zu Sachsen verordnet/ und ihn mit der hohen Würde des Reichs-Marschalls-Amts begnadiget/ dessen Geschlecht nach 140. Jahren in Hertzogen Magno erloschen. Nach dessen Abgange hat Käyser Henr. IV. Graff Lotharium von Supplimburg/ Graff Gebhards zu Overfurt Sohn/ 1106. mit dem Hertzogthum und Reichs-Marschall-Würde beliehen; da er aber 1126. auff den Käyserl. Thron erhaben/ hat er selbiges anderweit seiner Tochter Gertruden Gemahl/ Henrichen dem Hoffärtigen / Hertzogen in Bäyern/ übergeben/dessen Sohn Heinrich der Löwe/es bald her-

nach

nach durch zuerkannte Reichs-Acht wieder verlohren. Hierauff hat Käyser Frid. I. Barbarossa solches Graff Bernharden zu Ascanien und Ballenstädt / Marggrafen zu Soldwedel / und Herr zu Berenburg / Marggrafen Alberti Ursi zu Brandenburg Sohne / 1180. zugeeignet / bey dessen Nachkommen es biß an Hertzog Albert III. 1422. beständig blieben. Als dieser verstorben / übergab Käyser Sigismund 1423. mit Ubergehung Erici V. Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg selbiges Land und Würde / Fridr. dem Streitbahren / Land-Grafen in Thüringen / und Marggrafen in Meissen / dem sein Sohn Frider. II. der Gütige 1428. denn dessen Sohn Ernestus 1464. ferner Ernesti Sohn Frid. III. der Weise 1486. (welcher die angetragene Käyserl. Dignitæt abgelehnet / und Carolo V. seine Stimme gegeben /) nach diesem sein Herr Bruder Johannes der Beständige / 1525. und ferner dessen Sohn Joh. Fridr. der Großmächtige 1532. gefolget / welcher Letztere aber durch Veranlassung des Schmalkaldischen Krieges in die Acht erkläret worden 1546. und die Chur-Würde verlohren.

Durch dieses Geschick ist die Chur an seinen Vetter Hertzog Mauritium, Hertzog Henr. des Frommen Sohn / und Alberti des Hertzhafften Enckel 1547. gelanget: Und weilen Hertzog Albertus Chur-Fürst Ernesti Bruder gewesen / haben sich hernach beyde Linien in die Albertinische und Ernestinische unterschieden.

Nach Chur-Fürst Mauritii frühzeitigen Ableben in der Schlacht bey Sieverhusen / wider Marggraff Albrechten von Brandenburg / 11. Jul. 1553. ist die Chur dessen Herrn Bruder Augusto zu Theil worden / dem sein Sohn Christian I. 1586. ferner dessen Sohn Christian II. 1591. denn dessen Herr Bruder Joh. Ge-

org I. 1611. darnach sein Sohn Joh. Georg II. 1656 nach ihm sein Sohn Joh. Georg. III. 1680. und endlich dessen beyde Herrn Söhne Joh. Georg IV. 1691. und Frid. August 1694. in unverrückter Ordnung nachgefolget.

Länder und Herrschafften.

1. Der Chur-Kreiß / woselbst die bekanntesten Oerter / Wittenbergk / Torgau / die Aemter Beltzig / Schlieben / Schweinitz / Anneburg / Lichtenburg / Seyda und Gräfenhaynichen.
2. Der Meißnische-Kreiß / allwo vornemlich: Dreßden / Königstein / Hohnstein / Pirna / Oschatz Amt und Stadt Hayn / Meissen / Dippoldiswald / Muhlberg / item Amt Grillenburg.
3. Der Leipziger-Kreyß / worinnen Leipzig / Rochlitz / Colditz / Leißnick / Grimma / Borna / Amt und Stadt Eilenburg / Dieben / Mutschen / &c.
4. Der Ertz-Gebirgische Kreyß / darunter Freyburg / Tschopau / Anneberg / Marienberg / Schneeberg / Zwickau / Chemnitz / die Aemter Schwartzenberg / Grünhahn / Wolckenstein / Frauenstein / Lauterstein / Nossem / Augustusburg / Franckenberg / mit der Stadt Johann Georgen-Stadt und andern Städtgen.
5. Die hohen Stiffter Meissen und Wurtzen.
6. Die Marggrafschafft Ober- und Nieder-Lausitz / in welcher die Sechs Städte: Bautzen / Gör-

Görlitz/Zittau Camentz Liban und Lauben / so Chur-Fürst Joh. Georg I. vom Käyser Ferdinand. II. wegen gethanen Vorschuß von 70. Tonnen Goldes / 1622. bekommen/ und 1635. in dem Pragischen Frieden bestätigen lassen Davon ist aber die Nieder-Lausitz durch den Haupt-Recess 22. Apr. 1657. an Sachsen-Merseburg kommen.

7. In der Landgrafschafft Thüringen / welche Henr. der Erleuchtete / Marggraf zu Meissen 1242. von Käyser Frider. II. erst zur Lehn empfangen und folglich wieder seine Compententen erhalten / hat Chur-Sachsen die Schrifftsassen in den Weissenfelsischen Aemptern / das Amt und Stadt Tennestät / nebst einem Theil / an der Stadt Trefurt noch übrig / wie auch die Mannsfeldische Sequestration.

8. Im Voigt-Lande die Schrifftsassen in denen Aemtern Plauen und Voigtsberg.

9. Deßgleichen im Osterlande / oder im Neustädtischen Creyß / die Schrifftsassen in denen assecurirten Aemtern Neustadt an der Orla / Arnshaug und Ziegenrück.

10. Das Jus Superioritatis cum jure belli & pacis in denen Fürstlichen Sächsischen Weissenfelß-Merseburg und Naumburgischen Landes-Portionen

11. Das Jus Superioritatis & territorii cum jure hospitationis in denen sämtlichen Herrschafften der Herren Grafen von Schönburg / Böhm- und Sächsischen Lehns / wie auch der Herrschafft Wildenfelß.

12. Das Erb-Schutzrecht über das Stifft Quedlimburg/

limburg / womit Chur-Fürst Ernest. von seiner Frau Schwester Hedwig, damahligen Abatißin / wegen geleisteten Beystandes wieder die Wiederspenstige der Stadt 1476. beliehen worden / so aber itzt an Königl. Majest. von Preussen und Chur-Brandenburg abgetreten. vid. bey Quedlimburg.

13. Das Schutzrecht über die Reichs-Städte Mühlhausen und Nordhausen.

14. Das Burggrafthum Magdeburg bestehet in 4. Aemptern: Ranis / Elbenau / Gottau / Gommern.

Prætensiones.

1. Auff die Hertzogthümer Jülich / Cleve und Berg / wie auch die Grafschafften Marck und Ravensberg / nebst der Herrschafft Ravenstein / worauf schon Käyser Maximilian. I. Anno 1486. dem Chur-Hause Sachsen die exspectanz verliehen / welche sonderlich durch die getroffene Heyrath Chur-Fürst Johann. Frideric. mit Sibylla, Hertzogs Johann zu Cleve Tochter / 8. Apr. 1526. auff den Außgang dieser Männlichen Linie bestätiget / auch von Käyser Ferdinand. I. 16. May. 1544. zu Speyer confirmirt; Da aber 1609. 25. Mart. der letzte Hertzog Joh. Wilh. verstorben / hat dennoch Chur-Fürst Joh. Sigismund. zu Brandenb. wegen seiner Gemahlin Annæ Mutter / Mariæ Eleonoræ, als des verblichenen Hertzogs ältesten Schwester / durch seinen Bruder Ernest. des Johanniter-Ordens Heermeister / und nebst ihm Pfaltz-Graff Wolfgang Wilhelm zu Neuburg / wegen seiner Mut-

Mutter Annæ, als andern Schwester gedachten Hertzogs/ die Possession ergriffen/ und alles Einwendens ungeachtet biß jetzo behalten.

2. Auff die Stadt Erfurt / als die Haupt-Stadt in Thüringen / und sonderlich deren Schutz-Recht / weswegen sich zwar Chur-Fürst Joh. Georg. II. 1665. mit Chur-Mäyntz zu Leipzig verglichen / welchem doch Chur-Fürst Joh. Georg. III. beständig widersprochen.

3. Auff das Hertzogthum Engern und Westphalen / insonderheit Sachsen-Lauenburg/ welches von Alberti Ursi Sohn Bernhardo, als gemeinem Stamm-Vater hergeführet / letzlich aber bey Verlöschung dieses Hauses/ in Hertzog Jul. Francisco 29. Sept. 1689. von unterschiedlichen Competenten gesucht / absonderlich zwischen Chur-Sachsen und den Hertzogen von Braunschweig-Lüneburg gestritten / und nun Käyserl. Majest. Macht-Spruch und Schlusse überlassen wird. Wiewohl anitzo Chur-Sachsen sein Antheil vor 11. Tonnen Goldes an das Haus Braunschweig-Lüneburg überlassen haben soll.

Wapen.

Das Wapen des Chur-Fürsten zu Sachsen.

Ist vierfeldig. 1. Erscheinet ein von silber und roth Balcken-weise gestreiffter Löwe / in güldenem Felde / wegen der Land-Graffschaft Thüringen / so Anno 1242. den Marggrafen in Meissen zugewant ist / 2. ein Feld achtmahl von Gold und schwartz Balcken-weise gestreifft/mit einem Band-weise darüber hergehenden grünen Rauten-Crantze / wegen des Hertzogthums Sachsen / dessen neuerwählter Hertzog Bern-

Bernhard I. dieses Wapen Anno 1181. von Käyser Friderico I. bekommen hat. Dann als gesagter Hertzog nach damahligen Gebrauch mit seinem angebohrnen Schild, worauf die Ballenstädtischen schwartz und güldenen Balcken, vor dem Käyser getragen kam, hatte der Käyser eben damahl wegen der Sonnen Hitze einen Rauten-Krantz auff dem Haupte, welchen er abnahm, und über den Schild des neuen Hertzogs hengte, und also in sein Wapen verehrete. 3. ein schwartzer Löwe, in güldenem Felde, wegen der Marggrafschaft Meissen, des uhralten Erblandes der jetzigen Familie der Hertzogen zu Sachsen. 4. abermahl ein schwartzer Löwe, in güldenem Felde, wegen des Hertzogthums Jülich. 5. acht güldene Lilien-Stäbe, im Kreiß herum gesetzt, und in die Mitte vermöge eines silbernen Schildleins zusammen gefügt, im rothem Felde, wegen des Hertzogthums Cleve. Item 6. ein rother Löwe, mit güldener Crone und blauer Zunge, im silbernen Felde, aus vorgemeldter Prætension. 7. ein güldener gekrönter Adler in blauem Felde, und gegenüber 8. drey rothe Seeblätter, oder Schröter-Hörner, (2. 1.) in silbernem Felde, wegen der Fürstenthümer Engern und Westphalen, so die Hertzogen zu Sachsen nach Ableben des letzten Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg Anno 1689. ihrem Titul und Wapen einverleibt. 9. ein von schwartz und silber getheileter Mittelschild: mit 2. rothen (im Andreas-Creutz über einander liegenden) Schwerdtern, wegen der Ertz-Marschalls-Würde des Heil. Röm. Reichs, welche Anno 1423. Friedrichen dem Streitbaren, Marggrafen zu Meissen, verliehen ist. 10. ein güldener gekrönter Adler, in blauem Felde, wegen der Pfaltz-Sachsen. 11. ein güldener Adler, in schwar-

tzem

tzem Felde / wegen der Pfaltz-Thüringen. 12. ein rother Ochse (mit weißlichten Bauch) in silbernem Felde / und daneben 13. eine güldene Mauer / mit schwartzen Maurstrichen / in blauem Felde / wegen der Marggrafschafft Ober- und Nieder Lausitz / so vermöge des Pragischen Frieden-Schlusses Anno 1635. dem Chur-Hause Sachsen zugefallen. 14. zweene blaue Pfähle / in güldenem Felde / wegen der Herrschaft Landsberg / im Osterlande. 15. Ein Löwe / dessen Vordertheil gülden / das Hintertheil aber silbern ist / in blauem Felde / wegen der Herrschafft Pleissen. 16. Ein schwartzer Löwe im güldenen Felde so mit rothen Hertzen bestreuet ist / wegen der Grafschafft Orlamünde / so Anno 1342. an Sachsen gekommen ist. 17. Ein gespaltenes Feld; Zur Rechten præsentiret sich ein halber silberner Adler / in rothem Felde; Zur Lincken 4. rothe Balcken / in silbernem Felde / wegen der Burggrafschafft Magdeburg / so zugleich mit der Chur an die Familie gelanget. 18. drey rothe Schröter-Hörner / (2. 1.) in silbernem Felde / wegen der Grafschafft Brene. 19. eine rothe (Gold-besaamte) Rose / mit etlichen grünen Blättern gezieret / in silbernem Felde / wegen der Burg-Grafschafft Altenburg so zu Meissen gehöret. 20. drey blaue Balcken in silbernem Felde / wegen der Grafschafft Eisenberg / so Anno 1395. erkaufft worden. 21 drey rothe Sparren / in silbernem Felde / wegen der Grafschafft Ravensberg / und 22 ein silberner und rother Schach-Balcken / von 3. Reihen Steinen / in güldenem Felde / wegen der Grafschafft Marck / alle beyde aus der vorgemeldten / Jülischen Prætension. 23. ein leeres rothes Feld / wegen der Regalien. 24. eine schwartze Henne / mit rothen Kamm und Läpplin / auff einem grü-

grünen Hügel in güldenem Felde / wegen der gefürsteten Grafschafft Henneberg / so Anno 1583. durch ihres letzten Inhabers / Georg Ernsten, Ableben / dem Hause Sachsen zugefallen ist. Endlich 25. zwo güldene (mit den Rücken zusammen gekehrte) Barben / in blauem Felde / von 4. güldenen Rosen begleitet / wegen der Graffschafft Barby / so durch Heyrath an das Chur-Hauß Sachsen gekommen ist.

Auff diesem Schilde stehen 10. offene Helme. Der 1. als der Ober-Lausitzsche ist gekrönt / und hat ein paar blauer Flügel auff sich / die mit einer güldenen Maur bezeichnet sind. Der 2. wegen der Pfaltz Sachsen / ist auch gekrönt / und trägt einen güldenen gekrönten Adler. Der 3. als der Clev- und Märckische / præsentiret einen rothen Ochsenkopff / mit einem silbernen Ring in der Nasen / und mit silbernen Hörnern / die aus einer güldenen Crone hervor gucken / derer unterster Reif von silber und roth gewürffelt ist. Der 4. als der Thüringische / ist wiederum gekrönt / und hat ein paar silberne Büffels-Hörner auff sich / die auswendig mit güldenen Blättern (an ihren Stielen) gezieret sind. Der 5. als der Chur-Sächsische ist gleichfals gekrönt / und trägt einen hohen (oben gekrönten / und mit Pfauen-Federn geschmückten) Hut / nach Art der 2. Feldung gezeichnet / zwischen 2. schwartz und silber getheilten Büffels-Hörnern / die auswerts an jeglicher Seite mit 5. schwartz und silber getheilten Fähnlein gezieret sind. Der 6. als der Meißnische / hat einen halben Mann / ohne Armen auff sich / dessen Kleid und hohe Mütze von roth und silber Pfal-weise gestreifft ist. Der 7. als der Jülichsche / præsentiret einen halben güldenen Greif / mit einem rothen Halsbande / und 2. schwartzen Flügeln.

Der

Der 8. als der Bergische / ist gekrönt / und trägt einen Pfauen-Schwantz. Der 9. als der Engerische / ist mit einem rothen (von silber auffgeschlagenen) breiten Hute bedeckt / worauff zween oben gekrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken. Der 10. endlich / als der Nieder-Lausitzische / ist mit einem Chur-Hut bedeckt / und hat einen halben silbernen Adler auff sich.

Titul.

VOn GOttes Gnaden FRIDER. AUGUST. Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall / und Chur-Fürst / Landgraff zu Thüringen / Marggraf zu Meissen / auch Ober- und nieder Lausitz / Burg-Graf zu Magdeburg / Gefürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu der Marck / Ravensberg und Barby / Herr zu Ravenstein ꝛc.

Religion

JSt zwar bißher Lutherisch gewesen / und wird auch in dem Chur-Sächsischen Erbländern keine andere verstattet; allein der jetzige Chur-Fürst / als er König in Pohlen geworden / hat sich zu der Röm. Catholischen Religion bekandt.

Residence

JSt zu Dreßden / so wegen vieler curiositeten und Kostbahrkeiten berühmt.

Academien

1. Leipzig / von Chur-Fürst Frider. dem Streitbahren /

ren/ ehe er noch zur Chur-Würde gelanget/ 12. Nov. 1409. und

2. Wittenberg/ von Chur-Fürst Frider. dem Weisen 1502. gestifftet.

Müntzen

Ein Heller/ deren machen 2. ein Pfenning.

Ein Pfenning 2. Heller. Dreyer 3. Pfenning.

Sechspfennigstück. Ein guter Groschen 12. Pfenning.

Zwey Groschen-Stück. Vier Groschen-Stück.

Ein Drittel-Stück 8. gute Groschen. Zwey Drittelstück 16. gute Groschen.

Ein Gülden 21. gute Groschen/ ist eigentlich eine eingebildete Müntze und nur in Meissen gebräuchlich/ nach welcher die Amts- und Cammer-Rechnungen eingerichtet werden.

Halbe und Orhtsthaler.

Ducaten und Reichsthaler.

Scribenten.

Cyriaci Spangenbergs Sächsische Chronica. Frf. 1586. fol.

Petri Albini Stamm-Buch des Hauses Sachsen cum Contin. Matth. Dresseri, Leipzig. 1602. 4to.

Ejusdem Meißnische Land- und Berg-Chronica/ Dreßden 1589. fol.

Laurenti Fausti Stamm-Baum aller Hertzoge/ Chur- und Fürsten zu Sachsen/ Dresd. 1588. 4to.

Balthas. Menzii Stamm-Buch von Uhrsprung der Chur- und Fürstl. Häuser Sachsen/ Brandenb. Anhalt/ und Luneb. Wittenb. 1598. 8vo.

Lau-

Laurent, Peckenstein Theatrum Saxon. worinnen die fürnehmste Sächsische Könige/Chur-und Fürsten / Grafen Herren / Ritter / Adeliche Geschlechter / rc. samt ihren Ländern / Herrschafften / Wapen / Contrefaits und denckwürdigen Geschichten. Jenæ 1608. fol.

Tob. Heidenreichs Leipz. Chronica. Leipz. 1635. 4to.

Joh. Henr. Hagelgans Sächsischer Helden-und Heldinnen-Baum. Coburg. 1646.

Mart. Zeileri Topographia Saxon. superioris, Francf, fol.

Zachar. Schneiders Chronica von Erbauung/Beherrschung und Einwohnung der Stadt Leipzig. Leipzig. 1656.

Siegmund von Bircken Chur und Fürstl. Sächsischer Helden Saal / Nürnberg. 1677. 12mo.

Sylvestri Kundtmanns kurtze Chronica / was sich bey den 12. Churfürsten aus dem Hause Sachsen von von 1474. biß 1656. denckwürdiges zugetragen. Rudelstadt 1670. 12mo.

Joh. Hervicii Arbor Saxonica, Teutsch/Dresd. 1675.

Israel Clauders Stemma Saxonicum, von 1000. Jahren her Geneal. beschrieben/ Coburg 1683. 8vo.

Antoni Weckens Beschreibung der Stadt Dreßden/ Nürnberg 1686. fol. fig.

Alberti Krantzii Saxonia, Frf. 1580. 1621. fol.

Georg Fabricii Saxonia illustrata, Lips. 1606. fol.

David Chytræi Chronicon Saxon, Lips. 1611. fol.

Reiner. Reinecii de Saxonum originibus. Hanov. 1613.

Witichindi, Monachi, Corbejens Annales Saxoniæ. Francof. 1621. fol.

Casp. Ziegleri de singulari Elector. Saxoniæ Eminentia, Witteb. 1693. 4to.

Jac. Philip. Speneri Insignia familiæ Saxonicæ, Frf. 1668. 4to.

Joh. Christoph Pratorii Historiæ Saxonicæ Specimina tria, Lipsiæ 1693. 94. & 95.

Historia della Serenissima Casa Elettorale di Sassonia, per Gregorio Leti, Amstel. 4to. fig.

VII.
Churfürst zu Brandenburg.

FRIDERICUS III. geb. zu Königsberg 1. Jul. 1657. ward Churfürst 1688. an seines Hn. Vaters Stelle / und König in Preussen 18. Jan. 1701.

Seine Eltern:

FRIDERICH WILHELM, der Grosse geb. den 6. Febr. 1620. Churfürst 21. Nov. 1640. ✠ 29. Apr. 1688. ein Sohn Chur-Fürst *Georg Wilhelm*, und *Elisabeta Charlotta* Churfürst Frider. IV. zur Pfaltz-Tochter.

LOUISA HENRIETTA, geb. 1627. verm. im Haag 27. Nov. (7. Dec.) 1646. ✠ 6. Jun. 1667. eine Tochter *Henr. Frider.* Printzens von Oranien / und *Amaliæ*, Graf *Joh. Albert* zu Solms-Braunfels Tochter /.

Ge-

Gemahlinnen:

I. *ELISABET HENRIETTA*, geb. 1661. verm. 14. Aug. 1679. ✝ 27. Jun. 1683. eine Tochter *Wilh. VI.* Land-Graf zu Hessen-Cassel/ und *Hedwig Sophiæ*, Churfürst *Georg Wilh.* zu Brandenburg Tochter/ wovon gebohren.

Louisa Dorothea Sophia, Chur-Printzeßin/ 19. Sept. 1680. vermählt mit Frider. Erb-Printz von Hessen-Cassel/ 13. May 1700

II. SOPHIA CHARLOTTA, geb. 20. Oct. 1668. verm. 28. Sept. (8. Oct.) 1684. eine Tochter/ Ernest. August. Chur-Fürst zu Hannover und Sophiæ Churfürst Frid. V. zur Pfaltz Tochter/ wovon gebohren:

1. *Frid. August.* 26. Sept. 1685. ✝ 21. Febr. 1686.
2. FRID. WILHELM Chur-Printz/ geb. 4. Aug. 1688. erster Rector Magnificentissimus der neuen Academie zu Halle 1. Jul. 1694.

Vollbürtige Brüder und Schwestern.

Wilh. Henr. geb. zu Cleve/ 11. May 1648. ✝ zu Wesel 24. Octob. 1649.

2. *Carol Æmilius*, geb. 6. Febr. 1655. ✝ zu Straßburg am hitzigen Fieber/ 27. Nov. 1674.

3. *Henricus* und [Zwillinge geb.] ✝ 16. Nov. 1664
4. *Amalia*, [9. Nov. 1664] ✝ 22. Jan. 1665

5. *Lu-*

5. *Ludovicus*, geb. 28. Jun. 1666. ✝ unbeerbt 28. Mart. 1687.

Gem. *Louisa Charlotta*, verm. zu Königsberg 28. Dec. 1680. (7. Jan. 1681.) eine eintzige Tochter Fürst Bogislai Radzivil, und Annæ Mariæ Radzivil: welche sich nach seinem Tode wieder mit Pfaltz-Graf Carol Philipp. zu Neuburg 1. Aug 1688. verm. aber bald nach der Geburt eines jungen Printzen 26. Mart. 1695. verstorben.

Halb-Geschwister.

Von Churfürst FRID. WILH. andern Gemahlin DOROTHEA, Hertzog Philipp. zu Glücksburg/ und Sophiæ Hedwig, Hertzogin von Sachsen-Lauenburg Tochter/ geb. 3. Mart. 1636. Hertzog Christ. Ludov. zu Lüneburg-Zell Wittbe/ verm. 14. Jun. 1668. ✝ 6. Aug. 1689.

1. Philipp Wilhelm, geb. 19. May 1669. ist Stadthalter zu Magdeburg/ und wurde im Octob. 1697. zu Spandau von seiner Churfürstl. Durchl. zum General Feld-Zeugmeister ernennet.

Gem. Johanna Charlotta, Johannis Georgii II. Fürstens zu Anhalt-Dessau/ und Henriettæ Catharinæ von Oranien Tochter/ verm. 15. Jan. 1699. Welche ihm gebohren:

Friderica Dorothea Henrica, Febr. 1700. ✝ im Febr. 1701.

Frieder. Wilhelmus geb. 6. Jan 1701.

2. Ma-

2. MariaAmalia, geb. 16. Nov. 1670. vermählt (1.) Hertzog Carol zu Mecklenburg-Güstrau 8. Aug. 1687. (2.) Hertzog Maurit. zu Sachsen Zeitz/ 25. Jun. 1689.

3. Albert Frid. geb. 14. Jan. an seines Herrn Brudern statt zum Johanniter-Ordens-Meister zu Sonnenburg 17. Mart. 1696. ordentlich erwehlet.

Gem. Maria Dorothea geb. 23. Jul. 1684. Frider. Casim. Hertzogs von Curland und Sophiæ Amal. Fürst/ Henrichs zu Nassau-Siegen Tochter verm. 30. Oct. 1703.

4. *Carol Philipp.* geb. 26. Dec. 1671. Johanniter-Ordens-Meister zu Sonnenburg 22. Febr. 1693. erwehlet/ ✠ am hitzigen Fieber vor Casal 13. Jul 1695. und ward zu Berlin im Dom 28. Aug. beygesetzt.

5. Elisabet Sophia, geb. 36. Mart. (5. Apr.) 1674. Hertzog Frid. Casimir in Curland 29. Apr. 1691. (2.) Christiani Ernesti Marggrafens von Brandenburg-Bareith Gemahlin. 30. Mart. 1703.

Dorothea/ geb. 27. May. 1675. ✠ 1. Dec. 1676. 30 Mart.

7. Christ. Ludov. geb. 24. May 1677.

Diß Durchl. Geschlecht nimmt den Ursprung von Frid. I. Burggrafen zu Nürnberg/ und Grafen zu Hohenzollern/ die sonst von den alten Guelfen,

oder

oder nach anderer Bericht/von dem Hause Colonna aus Italien, oder auch wol von denen alten Königen und Hertzogen von Bäyern abstammen sollen. Dieser ward vom Käyser Sigismund auff dem Concilio zu Costnitz 18. Apr. 1417. mit der Marck- und Chur-Würde belehnet/ nachdem selbe schon vor 100. Jahren in Joh. IV. dem letzten Marggrafen 1322. von dem Ascanischen Stamm abkommen / und darauff von Käyser Ludov. aus Bäyern / als ein dem Reiche zugefallenes Lehn/ seinem Sohne Ludov. dem Aeltern 1322. übergeben/denn dessen Brüdern Ludov. dem Römern 1349. und Ottoni 1366. zu theil worden / deren letztere die Chur, und Marck nach unglücklichem Kriege an Käyser Carol IV. 1377. verkaufft/ welcher dann seinen Sohn Wencesl. beliehen/der sie aber nach 5. Jahren seinem Bruder Sigismund. abgetreten / von dem solche Jodoco in Mähren versetzt / doch wieder eingelöset / und endlich vorgedachtem Frider. I. Burggrafen zu Nürnberg/ wegen treu geleisteter Dienste in den Ungarischen und Böhmischen Kriegen / zur Lehn gegönnet worden. Solcher Gestalt hat sie hernach sein Sohn Frider. II. 1440. ererbet / und seinem Bruder Alberto 1470. bey Lebzeiten cediret, dem sein Sohn Joh. der Grosse 1486. ferner dessen Sohn Joach. I. 1499. nach ihm sein Sohn Joach. II 1535. weiter dessen Sohn Joh. Georg 1571. denn Joach. Frider. dessen Sohn 1598. hiernechst sein Sohn Joh. Sigismund. 1608. darauff dessen Sohn Georg. Wilh. 1619. folglich dessen Sohn Frider. Wilh. 1640. und jetzige Chur-Fürstl. Durchl. Frid. III. 1688. glücklich nachgefolget.

Länder und Herrschafften.

1. Das Königl. Preussen/ woselbst Königsberg/Bil-

lau/Brandenburg/Memel/Fischhausen ꝛc. welches Churfürst Frid. Wilhelm 1657. der Pohlnischen Lehn entzogen / und sich als souverain 30. May daselbst huldigen lassen.

2. Die alte Marck Brandenburg / womit erst Kayser Henr. Auceps 982. Graf Sigfrid. von Ringelheim, zu Beschützung der Reichs-Gräntzen wieder die Wenden / beliehen / von dessen Nachkommen selbe auff das Haus Ascanien, und erzehlter massen ferner kommen.

3. Die Mittel-Marck / in welcher die Haupt-Stadt / Ratenau/Spandau/Brandenburg/ꝛc.

4. Die neue Marck / welche Chur-Fürst Frid II. von dem Hochmeister Teutschen Ordens Ludovico von Erlichhausen 1455. vor 100000 Goldgülden wieder eingelöset / und hernach Churfürst Joach. I. 1517. erblich übergeben worden.

5. Die Ucker-Marck / worin Prenslau/Wolfshagen ꝛc. hiernechst die Graffschafften Rupin und Prignitz.

6. In Hinter-Pommern / Cassuben und Wenden / woselbst: Stargard/Cammin/Colberg/ Belgard/Cößlin/Rügenwalde / Stolpe/ nebst den Herrschafften Lauenburg / und Bütow / deren erste in dem Westphälischen Friedens-Schlusse 1648. Chur-Brandenburg von der Erbschafft des letztern Hertzogs in Pommern Bogislai, so den 10 Mart. 1637. verstorben / nur allein überblieben / die letztere beyde / Lauenburg und Bütow / aber erst 1658. von Pohlen zur Lehn gelassen.

7. Das

7. Das Hertzogthum Magdeburg / wozu zwar 1648. die Anwartung / aber erst 1680. nach Absterben des Administratoris zu Halle / Hertzog Augusti von Sachsen / dero Besitz erfolget. Wozu auch Halle gehöret.

8. Die Fürstenthümer Minden und Halberstadt / 1648.
Die Grafschafft Rheinstein / welche man nach Enthauptung Graff Joh. Erasmi von Tettenbach 21. Nov. 1670. zu Grätz in der Steyermarck / als ein verfallenes Halberstädtisches Lehn eingenommen.

9. Das Hertzogthum Cleve / nebst den Grafschafften Marck und Ravensberg / welche Churfürst Joh. Sigismund, nach Absterben des letztern Hertzogen Joh. Wilhelms 25. Mart. 1609. wegen seiner Gemahlin Annæ Mutter / Mar. Eleonoræ als des verstorbenen ältesten Schwester occupirt, und 1666. mit Chur-Pfaltz sich in Böhmen deshalben verglichen.

10. In der Nieder-Lausitz: Cotbus / Peitz / Sommerfeld / Peskau / Peltzen / Storkau / rc. als Böhmisch Lehen / Krafft des mit König Georg. in Böhmen 1462. getroffenen Vergleichs.

11. In Schlesien / das Hertzogthum Crossen / und Schwiebussen / so der letzte Hertzog Henr. zu Glogau und Crossen seiner Gemahlin Barbaræ, Churfürst Joh. zu Brandenburg Schwester / 1476. vermacht / und 1558. Käyser Frid. I. an Churfürst Joach. II. beständig überlassen.

12. In der Grafschafft Lippe / Lippstadt / so vor-

mahls den Grafen von der Marck versetzet / und damit an Brandenburg kommen.

13. Das Jus Advocatiæ oder Schutz-Gerechtigkeit/ über das Hochfürstl. Stifft Quedlimburg / so 1698. von Königl. Maj. von Pohlen und Churfürst zu Sachsen diesem Hause durch einen besondern Trans-Act cedirt, und den 30. Jan. 1698. davon Possession genommen worden.

14. Die gantze Grafschafft Hohenstein davon 12. Dec. 1699. Possession genommen.

15. Das Souveraine Fürstenthum Orange, Grafschafft Lingen / Grafschafft Meurs / Bühren und Leerdam / die Marggrafschafften Vehre und Vlißingen / Baronie / Breda 2c. so sämbtlich nach tödtlichen Hintritt des Glorwürdigsten Königs *Wilhelmi* III. von Groß-Britannien Ihr. Königl. Majest. durch Erbschafft zugefallen.

16. In Africa, auff der Gold-Küste von Guinea, Groß Friedrichsburg / welches die von Churfürst Frider. Wilh. neu auffgerichtete Compagnie zu Emden durch den mit 2. Kriegs-Schiffen / deren Nahmen der Chur-Printz und Mor / abgeschickten Capitaine, Otto Fridrich Gräben / eine Meile von Cabo tres puntas, auff dem Berge Manfort auffbauen lassen / und 1. Jan. 1683. daselbst durch Lösung der Stücke eingeweihet / unter dessen Schutz sich schon die Oerter Accada und Taccarary 12. May 1684. wie auch die Einwohner des Landes Anra 4. Febr. 1685. begeben.

Præ-

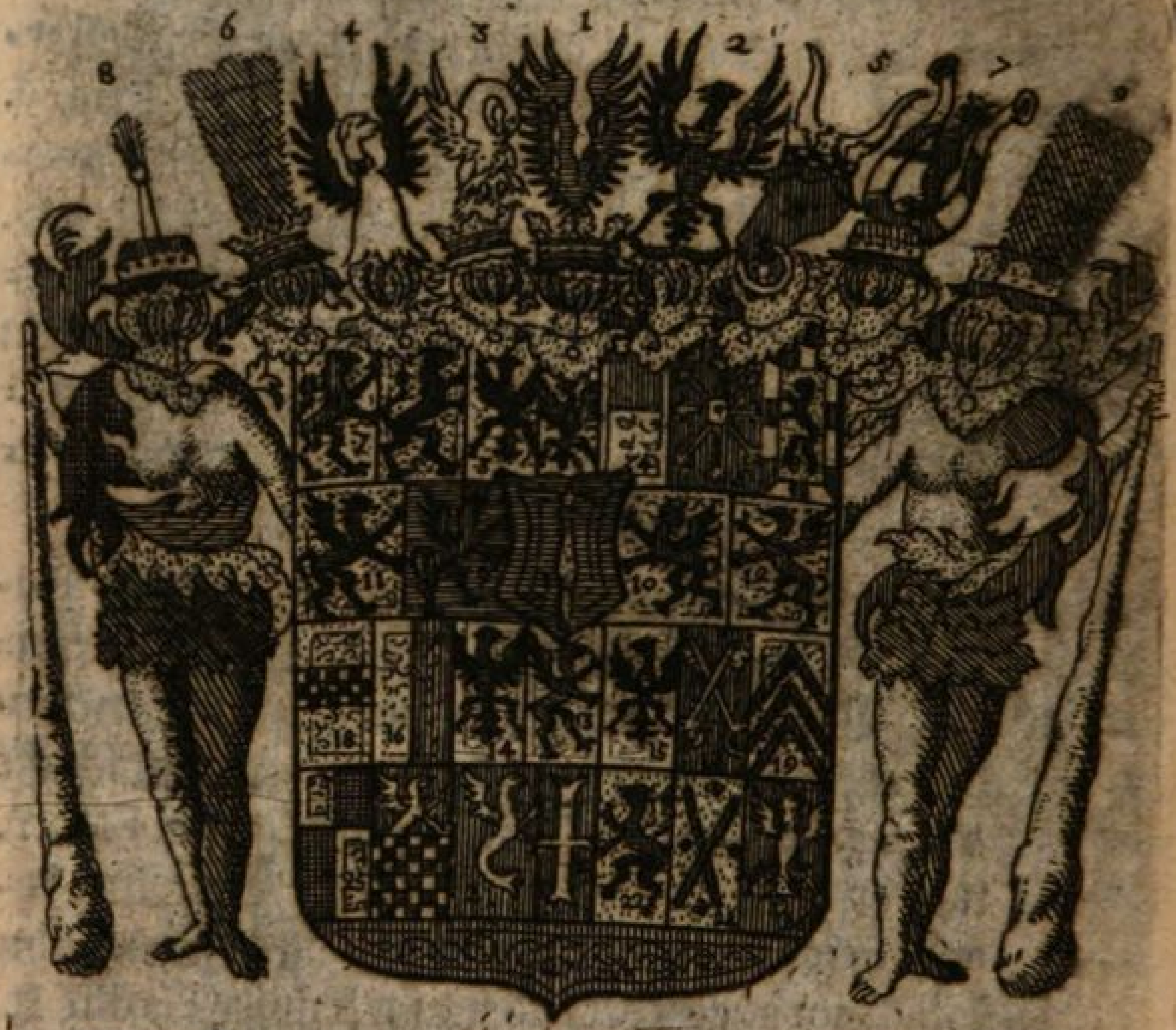
Prætensiones.

1. Auff Pommern/welches vermöge der Erb-Vereinigung 1338. zwischen Chur-Fürst Ludov. dem Römer/und Hertzog Barnim. VII. in Pommern/ nach Absterben Hertzog Bogislai 10. Mart. 1637. gäntzlich an Brandenburg verfallen sollen / aber bey damahligen Kriege von Schweden eingenommen / und im Oßnabrückischen Frieden nur mit Hinter-Pommern/ einiger Abtrag gemacht worden.

2. Das Hertzogthum Jegerndorff / womit Ludov. König in Ungarn und Böhmen / seinen Vetter Marggraff Georg. zu Brandenburg / wegen treugeführter Vormundschafft 1524. beschencket / dessen Sohn Georg. Frider. weil er unbeerbet/ seinem Vetter Churfürst Joach. Frider. solches überlassen / da es sein Sohn Joh. Georg. geerbet / aber von Käyser Ferdin. II. wegen geleisteten Beystandes Pfaltz-Graf Frid. 1621. in die Acht erkläret/seines Landes beraubet/und dem Fürsten von Lichtenstein verliehen/ deme doch Chur-Brandenburg wiedersprochen/ und noch 1684. 6. Dec. bey erneuerter Lehn Fürst Joh. Adams zu Lichtenstein protestiret. Doch soll dieser Prætension durch Käyserl. Vergleichung 1686. abgeholffen seyn.

3. Auff das Burggraffthum zu Nürnberg / worüber Churfürst Albert 1448. und Marggraf Albert zu Culmbach 1552. mit den Nürnbergern schwere Kriege geführet.

Wapen.



Das vorige Wapen des Churfürsten zu Brandenb.

JSt vierfeldig / und bestehet aus 27. Quartieren / oder Feldungen. Auff dem Mittelschilde 1. præsentiret sich ein güldener Zepter / in blauem Felde / wegen der Ertz-Cämmerer-Würde des Heil. Röm. Reichs / so diesen Churfürsten zustehet.

2. Ein rother Adler (mit güldenen halben Zirckeln auf den Flügeln (in silbernem Felde / wegen der Marck Brandenburg / womit nebst der Chur-Würde Fridericus V. Burg-Graf von Nürnberg Anno 1417. vom

vom Käyser Sigismundo ist belehnet worden. 3. ein schwartzer Adler/mit einer güldenẽ Crone um den Halß/ und güldenen Zirckeln auf den Flügeln / in silbernem Felde/wegen des Hertzogthums Preussen / so Anno 1525. an das Hauß Brandenburg gekomen ist. 4. Ein Schild von roth und silber getheilt/wegen des Hertzogthums Magdeburg / so weyland ein Ertz-Bißthum gewesen. 5. 6. 7. die Wapen der Hertzogthümer Jülich/Cleve und Berg/derer albereit in dem Chur-sächsischen Wapen Meldung geschehen. 8. ein schwartzer Adler/mit einer rothen Crone und Zunge / in güldenem Felde / und mit einem aus rothen und silbernen Quaderstücken zusammen gesetzten Rand eingefasst/ wegen der Burggrafschafft Nürnberg / welche die Zollerische Familie, daraus das jetzige Chur-Hauß Brandenburg entsprossen ist / allbereit von dem 13. Seculo her in Besitz gehabt. 9. Ein gekrönter rother Greiff im blauen Felde / wegen des Hertzogthums Stetin. 10. Ein rother Greiff / in silbernem Felde/ wegen des Hertzogthums Pommern. 11. Ein schwartzer Greiff / in güldenem Felde / wegen des Hertzogthums Cassuben. 12. Ein roth- und grün-gestreiffter Greiff / in silbernem Felde / wegen des Hertzogthums Wenden. 13. Ein roth und grün gestreiffter Greiff/in silbernem Felde/wegen der Herrschafft Stargard: alle Fünffe aus der Succession des letztern Hertzogs in Pommern / Bogislai XIV. der Anno 1637. mit Tode abgangen. 14. Ein schwartzer Adler (mit einem silbernen halben Mond/und Creutzlein auf der Brust) in silbernem Felde / wegen des Fürstenthums Crossen/ in Schlesien/welches durch Erbschafft an das Hauß Brandenburg gekomen/und Anno 1558. von Käyser Ferdin. I. bestätiget ist. 15. Abermahl

ein schwartzer Adler in silbernem Felde/ wegen des Fürstenthums Schwiebus/ in Schlesien/ welches Chur-Fürst Frid. Wilhelm. Anno 1686. an statt des Fürstenthums Jägerndorff bekommen hat. 16. Ein silber und roth gespaltener Schild/ wegen des Fürstenthums Halberstadt. Deßgleichen 17. zween silberne (im Andreas-Creutz über einander gelegte) Schlüssel/ in rothem Felde/ wegen des Fürstenthums Minden/ so alle beyde weyland Bisthümer gewesen/ und im Osnabrückischen Friedens-Schlusse dem Churfürst zu Brandenb. an statt des Landes Vor-Pommern zugetheilet sind. 18. und 19. die Wapen der Grafschafften Marck und Ravensberg/ davon im Chur-Sächsischen Wapen gemeldet. 20. Ein silbernes Creutz/ in rothem Felde/ wegen des Fürstenthums Cammin/ so ehemahls ein Bisthum gewesen. 21. Ein silberner Greiff/ mit einem Fisch-Schwantz/ in rothem Felde/ wegen der Herrschafft Wolgast. 22. Ein schwartzer Greiff/ mit silbernen Flügeln/ in güldenem Felde/ wegen des Fürstenthums Barth. 23. Ein getheilter Schild/ dessen Obertheil einen halben silbernen Greiff in rothem Felde præsentiret, der Untertheil aber von Gold und blau gewürffelt ist/ wegen der Grafschafft Usedom. 24. Ein rothes schwebendes Andreas-Creutz/ in güldenem Felde/ von 4. rothen Rosen begleitet/ wegen der Grafschafft Güzkow: alle fünff Stücke aus der vorgemeldten Pommerischen Succession. 25. Quadriret von silber und schwartz wegen der Grafschafft Zollern/ daraus die jetzige Chur-Linie entsprossen ist. 26. Ein silberner Adler/ in rothem Felde/ wegen der Grafschafft Rupin/ so Anno 1524. an Churfürst Joachim I. als ihren Lehn-Herrn/ verfallen ist. 27. Ein leeres rothes Feld/ wegen der Regalien.

Auff

Auff diesem Schilde stehen 9. offene Helme.

1. Der Mittelste/als der Chur-Brandenburgische ist gekrönt/ und trägt 2. blaue Flügel/ auff deren jeglichem ein güldener Zepter zu sehen ist. Der 2. als der Preußsische/ hat den schwartzen Adler der 3. Feldung auff sich. Der 3. als der Magdeburgische/ ist gekrönt/ und præsentiret einen silbernen Pelican/ der seine Jungen nehrt. Der 4. 5. und 6. als der Jülische/ Clevische und Bergische/ sind allbereit in dem Chur Sächsischen Wapen beschrieben. Der 7. wegen der Burg-Grafschafft Nürnberg/ ist mit einem Chur-Hut bedeckt/ und hat einen schwartzen roth-gekröhnten Löwen auff sich/ zwischen 2. Büffels-Hörnern/die etlichemahl von silber und roth Balckenweise gestreifft sind. Der 8. als der Stetinische ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt/ woraus ein anderer hoher silberner Hut hervor gehet/ so oben mit einem güldenem Knopff und Pfauen Federn gezieret ist. Der 9. als das Pommerische ist gleichfalls mit einem Fürsten-Hut bedeckt/ und trägt einen Pfauen-Schwantz.

Schildhalter sind zween wilde Männer/ die ihre Köpffe in die beyden äusserstem Helmen gestecket haben.

Titul.

VOn GOttes Gnaden FRIDERICH, König in Preussen/ Marggraf zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst/ Souverainer Printz von Oranien, zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Bergen/ Stetin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen Hertzoge/ Burggrafen zu Nürnberg/Fürsten zu Halberstadt/ Minden

und Cammin/ Grafen zu Hohenzollern/ der Marck/ Ravensberg/ Lingen/ Meurß/ Bühren und Leerdam/ Marquis zu der Vehre und Vließingen/ Herrn zu Ravenstein/ Lauenburg/ Bütou/ Arley und Breda/ 2c. 2c.

Religion

JSt Reformirt/ da Churfürst Joach. II. die Päbstl. Irrthümer zu erst erkannt/ und die Evangelische Augspurgische Lehre angenommen/ welche biß auff Churfürst Joh. Sigismund geblieben/ und von ihm 1614. in die Reformirte verändert worden.

Residence

JSt zu Berlin in Cöln an der Spree/ und die besten Lust-Palais des Königs und Königin Potsdam/ Oranienburg/ Lutzenburg/ Rosenthal/ Fridrichfeld und Schönhausen/ des Cron-Printzen aber Wendisch-Wusterhausen.

Academien.

1. Königsberg in Preussen/ von Albert, dem Aelteren/ ersten Hertzoge in Preussen 1544. gestifftet.
2. Franckfurt an der Oder/ von Churfürst Joachim I. 27. April. 1506.
3. Duisburg im Hertzogthum Cleve/ von Churfürst Frid. Wilh. 14. Oct. 1655. durch Printz Moritzen von Nassau/ Stadthaltern des Hertzogthums Cleve/ prächtig eingeweyhet.
4. Halle in Sachsen/ von itzigem Churf. Frid. III. 1. Jul. 1694.

5. L.

5. L' Academie des sciences, errichtet an Ihro Maj. Geburts-Tage den 11. Jun. Anno 1700. in Berlin/ worüber eine Gedächtniß-Müntze verfertiget/ welche das Pourtrait des Durchl. Stiffters; auff dem Revers aber einen nach den Sternen sich schwingenden Adler mit der Umbschrifft vorstellet: Cognata ad sidera tendit: Unten Societas scientiarum Brandenburgica fundata natal. opt. Princip. XI. Jul. Anno 1700.

Müntzen.

Sind wie vorige unter Chur-Sachsen. Diese gelten in der gantzen Marck/ Hertzogthum Magdeburg/ Niederlaußnitz &c.

In Halberstädtischen sind Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Müntz-Sorten bekand. Preussen hat wieder besondere/ welche vorhero beschrieben.

In Clevischen werden auch besondere geprägt/ und sind nebenst Holländischen und Frießländischen daselbst gangbar.

Scribenten.

Wolffgangs Jobstens Geburts-Linie der Chur-Fürsten und Marggrafen zu Brandenburg / Franckf. an der Oder 1533.

Christoph. Encelii Chronicon der alten Marck Brandenburg / Magd. 1597. 4to.

Stamm-Register des Fürstl. Hauses Jülich / Cleve / Berg und Marck. Arnheim 1610. fol.

Christoph. Theod. Schosseri Beschreibung der gantzen Churfl. Marck Brandenb. Magd. 1614.

Hans Georg von den Borne Zustand der Chur-Marck Brandenburg. Frf. an der Oder 1641. 4to.

Martini Zeileri Topographia Electorat. Brandenburgici. Frf. 1651. fol. fig.

Egbert. Hoppens Genealog. der Grafen und Hertzoge zu Cleve/ Cleve 1655. 8vo.

Georg. Christoph. Renschen Durchl. Chur-und Fürstl. Hauses Brandenb. Stamm-Baum. Berlin 1668. 12mo.

Joh. Wolfg. Rentschels Brandenb. Cedernhayn/ Bareith 1682. 8vo.

Christoph Hartknochs Alt-und Neu-Preussen. Franckfurt 1684. fol.

*** *** ***

Reiner. Reineccii Origines Illustris stirpis Brandenb. Frf. 1581. fol.

Laurent. Peckenstein Marchion. Brandenb. Histor. Jen. 1597. fol.

August. Bruny Trias Electoralis in Palatinatu, Sax. & Marchia. Frf. 1600. 8vo.

Nicol. Leutingeri Comment. de Marchia. 8vo.

Joach. Scheplitz Consvetud. Electorat. & Marchiæ Brandenb. Lipss. 1617. 4to.

Henr. Hildebrandi Geneal. Pomeran. Ducum Stetin 1623. fol.

Conr. Sam. Schurtzfleisch Origines Pomeraniæ. Witteb. 1673. 4to.

Joh. Cernitÿ decem é familia Burggrav. Norimb. E

lect-

lect. Brand. Icones, res gestæ, & Genealogiæ. Berol. 1626. fol.

Christoph. von *Wolde* Orat. de origine & Incrementis domus Electoral. Brandenb. Lugdun. Batav. 1658. fol.

Lydittj notitiæ Prussiæ. Wittebergæ 1676. 12mo.

Sam. Sckurtzfleischij de Rebus Prussor. Wittebergæ 4to.

Samuel de *Pufendorff* de reb. gestis Frid. Wilhelm. Magni libr. 19. Berol. 1695. fol.

* * * * * * * * *

Historia della Serenissima Casa Elettorale di Brandenburgo, per Gregorio Leti, Amst. 4to fig.

Leti Abregé de l' Histoire de Brandenbourg, Amsterd. 1687. 12mo.

IIX.

Chur-Fürst zu Pfaltz.

JOHANN WILHELM, Joseph. Ignatius, geb. zu Düsseldorff/ 19. Apr. 1658. Churfürst 1690 an seines Herrn Vaters Stelle.

Dessen Eltern:

PHILIPP. WILHELM, Pfaltz-Graf beym Rhein zu Neuburg geb. 5. Nov. st. n. 1615. Churfürst nach Absterben seines Herrn Vettern *Caroli* 26. May 1685. als letztern von der Simmeri-

schen Friderichischen Chur-Linie / vermöge des kurtz vor seinem Tode 12. May errichteten Vergleichs. ✝ zu Wien 2. Sept. st. n. 1690. ein Sohn Pfaltz Graff *Wolffg. Wilh.* zu Neuburg / und dessen ersten Gemahlin *Magdalena* Hertzog *Wilh. V.* in Bäyern Tochter.

ELISABET AMALIA, geb. 19. Mart. 1635. vermählt 24. Aug. jetzo Wittbe / und lebt zu Neuburg / eine Tochter Land-Graf *Georg II.* zu Hessen Darmstadt und *Sophia Eleonora*, Chur-Fürst *Joh. Georg I.* zu Sachsen Tochter.

Die erste Gemahlin Chur-Fürst *Phil. Wilh. Anna Catharina Constantia*, eine Tochter König *Sigismundi III.* in Pohlen / und *Constantia*, Ertz-Hertzogs *Carol* in Oesterreich Tochter geb. im Jul. 1619. vermählt im Mart. 1642. ✝ 8. Oct. 1651. hat keine Erben verlassen.

Gemahlinnen.

MARIA ANNA JOSEPHA, geb. 20. Dec. 1654 vermählt zu Neustadt 25. Oct. 1678. ✝ zu Wien 17. Apr. 1689. welche 2. todte Printzen / den ersten 26. Jan. 1683. den andern 27. Jan. 1686. gebohren / eine Tochter Käysers *Ferdinand III.* und *Eleon. Gonzaga*, Hertzogs *Carl. II.* zu Mantua Tochter.

II. ANNA MARIA LOUISA, eine Tochter Cosmi III. Groß-Hertzogs von Florentz / geb. 10. Aug 1667. vermählt erst zu Florentz an den Abgesandten / Hermann des Johanniter-Ordens Obristen Meister in teutschen

schen Landen/ und Fürsten von Heidersheim/ 22. April. hernach zu Neuburg an Ihre Churfürstl. Durchläuchtigkeit selbst/ 5. Jun. 1691.

Brüder und Schwestern.

1. ELEONORA MAGDALENA THERESIA, gebohren zu Düsseldorff 6. Jan. 1655. Käysers Leopoldi Gemahlin/ 15. Dec. 1676. wovon in der 1. Abtheilung Num. 1.

2. *Mar. Adelheid Anna*, geb. zu Neuburg 6. Jan. ✠ zu Düsseldorff 21. Dec. 1656.

3. *Sophia Elisabet*, geb. zu Düsseldorff 25. May. 1657. ✠ 7. Febr. 1658.

4. *Wolffgang. Georg. Frider. Franciscus*, geb. zu Düsseldorff 5. Jun. 1659. Dom-Herr zu Straßburg/ Lüttig Münster/ Osnabrüg/ Passau/ Trident/ Brixen und Breßlau/ ✠ zu Neustadt/ 3. Jun. 1683. als er nur von Breßlau Bischoff ernennet worden.

5. *Ludov. Anthon* geb. 9. Jun. 1660. Coadjutor des Teutschen Ordens 26. Dec. 1679. Hoch- und Teutsch-Meister 30. Aug. 1685. Dom-Herr zu Mäyntz/ Cölln/ Lüttig und Münster 1. Feb. 1691. Bischoff zu Worms 2. Sept. 1691. und Coadjutor zu Mäyntz 19. Apr. 1694. ✠ zu Lüttig 4. May st. n. 1694. am hitzigen Fieber.

6. Carol. Philipp. geb. 4. Nov. 1661. Dom-Herr zu Cölln und Saltzburg/ Johanniter-Ritter/

Ritter / verläst den geistlichen Stand und ist nun Käyserl. Feld-Marschall / vermählte sich zu Berlin 1. Aug. 1688.

I. Gem. LOUISA CHARLOTTA Fürst Bogislai Radzivil, und Annæ Mariæ Radzivil Tochter / Printz *Lud.* Marggrafens zu Brandenburg / Wittwe / ✝ 26. Mart. 1695.

Wovon gebohren:

1. *Leopoldina Eleonora Josepha Anna Sophia Philippina Elisab. Johanna Louisa Charlotta*, 27. Dec. 1689, ✝ 26. Febr. 1693.
2. *Maria Anna*, 7. Dec. 1690. ✝
3. *Sophia Augusta*, geb. 1693.
4. Ein Printz geb. und ✝ 26. Mart. 1695.

II. Gem. Theresia, Josephi Caroli Fürstens von Lubomirsky Tochter / verm. 15. Dec. 1701.

7. Alexander Sigismund, geb. 16. Apr. 1663. Coadjutor zu Augspurg 1681. Bischoff im Apr. 1690. Dohm-Probst zu Costnitz / Canonicus zu Aichstädt.

8. Franciscus Ludov. geb. 24. Jul. 1664. Bischof zu Breßlau 30. Jun. 1683. und Worms 12. Jul. st. n. 1694. Hoch- und Teutsch-Meister 13. Jul. 1694. Probst zu Ellwangen Jun. eod. Oberster - Hauptmann des Hertzogthums Schlesien.

9. Fri-

9. *Frider. Wilh.* geb. 20. Jul. 1665. blieb vor Mäyntz 23. Jul. 1689.

10. *Maria Sophia Elisabet*, geb. 6. Aug. 1666. Königs *Petri* in Portugall zweyte Gemahlin 2. Jul. 1687. wovon in der I. Abtheil. Num III.

11. Maria Anna, geb. 28. Oct. 1667. Königs *Carol. II.* in Spanien zweyte Gemahlin / verm. erst durch Gesandten zu Neuburg 28. Aug. 1689. hernach zu Valladolid 4. May. 1690. Wovon in der I. Abtheil. Num. II.

12. *Philipp. VVilhelm August*, geb. 18. Nov. 1668. ✠ 10. April. 1693. vermählt mit Anna Maria Francisca 29. Oct. 1690. die hernach 1697. 2. Jul. st. n. zu Düsseldorff mit dem andern Printzen von Florentz Johann Gaston getrauet worden / und eine Tochter ist Hertzogs *Jul. Francisci* zu Sachsen-Lauenburg und *Hedwig Augustæ*, Pfaltz-Graf *Christ. August.* beym Rhein zu Sultzbach Tochter.

Wovon gebohren:

1. *Leopoldina Eleonora Elisab. Francisca Augusta*, 22. Octob. 1691. ✠ 26. Febr. 1693.

2. Maria Anna Carolina Loiusa Francisca, 30. Jan. 1693.

13. Dorothea Sophia, geb. 12. Jul. 1670. verm. (1) *Odoardo III. Farnesio*, Erb-Printzen von Parma 2. Apr. 1690. (2) durch Päbstliche dispensation dessen Bruder *Francisco Farnesio*, nunmehr regierenden Hertzog von Parma 8. Dec. 1695.

14. Hed-

14 Hedwig Elisabet Amalia, geb. 18. Jul. 1673. Printz Jacob. Ludov. Johannis III. Königs in Pohlen Sohn / Gemahlin 25. Mart. 1691. wovon in der I. Abtheil. Num. IIX.

15. *Johannes* geb. und ✝ 1. Febr. 1675.

16. *Leopoldina Eleonora Josepha*, geb. 24. May 1679. ✝ 8. Mart. 1693. zu Düsseldorff.

Der letztere Churf. aus dem Pfaltz-Simmerischen Hause war:

Carolus geb. 31. Mart 1651. ✝ ohne Erben 16. May 1685. ein Sohn Caroli Ludovici Churfürsten zu Pfaltz / so geb 22. Dec. 1617. ✝ 28. Aug. 1680. und Caroli Wilhelmi Land-Grafens zu Hessen-Cassel Tochter / geb. 22. Febr. 1650. ✝ 26. Mart. 1686.

Dessen Gemahlin:

Wilhelmina Ernestina, Friderici III. Königs in Dännemarck und Sophiæ Amaliæ von Braunschweig Tochter / geb. 20. Jun. 1650. verm. 21. Sept. 1671. nun Wittwe / lebt bey Ihrer Durchl. Fr. Schwester in Sachsen.

Seine Frau-Schwester:

Charlotta Elisabet, geb. 27. May 1652. verm. an Philipp. Hertzogen von Orleans 21. Nov. 1671.

Seines

Seines Hrn. Vaters Geschwister.

1. *Fridericus Henricus* ✝ 19. Jan. 1629.

2. *Rupertus* Pfaltz-Graf am Rhein geb. 17. Decemb. 1619. Hertzog von Cumberland, Ritter des Hosenbandes/Vice-Admiral von Engeland ✝ 29. Nov. 1682. hat keine Gem. aber zwey natürliche Kinder.

1. Rupertus von Margareta Hues geb.

2. *Dudley Bard* Grafens von Belmon aus Irrland Tochter/ blieb bey der Belagerung Ofen 13. Jul. 1686.

3. *Eduardus*, geb. 6. Oct. 1624. ✝ in Franckreich 13. Mart. 1663.

Gem. Anna Gonzaga, Caroli Hertzogs von Nevers Tochter verm. im Majo 1645. welche ihm gebohren:

1. *Annam Henricam Juliam*, 23. Jul. 1647. verm. *Henrico Julio* Printzen von Condé 11. Dec. 1663. ✝ 24. Oct. 1700.

2. Benedictam Henriettam Philippam, geb. 25. Sept. 1648. Gem. Johannis Friderici Hertzogs von Hannover 1669. Nun Wittwe.

3. *Ludovicam Mariam*, geb. 14. Mart. 1652. Gem. Caroli Theodori Ottonis Fürstens von Salm. 10. Mart. 1671. ✝ zu Aachen 11. Mart. 1679.

4. *Philippus* ✝ in der Schlacht bey Röteln 15. Jun. 1650.

5. *Gustavus* geb. 14. Jan. 1632. ✝ 1644.

6. *Eli-*

6. *Elisabeta*, Aebtißin zu Herfort ✝ 8. Feb. 1680. war wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt.

7. *Henrietta Maria*, Sigismundi Fürst Ragotzi, Fürst in Siebenbürgen Gem. 1651. ✝ c.a.

8. Louisa Hollandina, geb. 18 Apr. 1622. trat den 25. Mart. 1659. zur Röm. Catholischen Religion, wurde in 8. Jahren drauff Aebtißin zu Maubuisson in Franckreich.

9. Sophia geb. 13. Oct. 1630. Gem. Ernesti Augusti Chur-Fürstens zu Hannover 1658. Nun Wittwe. 1701. wurde Ihr von Parlament in Engelland die Succession von Groß-Britannien zuerkandt.

Churf. *CAROLI LUDOVICI* mit *Louisa Christophori* Martini Frey-Herrns von Degenfeld / und *Anna Maria Adelmann* von Adelmansfeld Tochter / die er sich bey seiner Gemahlin Lebzeiten zur lincken Hand trauen lassen 14. Apr. 1657. und die 18. Mart. Anno 1677. ✝ mit dem 14. aus dieser Ehe erzeugten Kinde / leben noch ; oder sind erwachsen gestorben.

1. *Carolus Ludovicus* geb. 5. Oct. 1658. Rhau-Grafe zu Pfaltz / ✝ in Morea als Venedischer General Major 1688.

2. *Charlotta* geb. 19. Nov. 1659. Rhau-Gräfin zu Pfaltz vermählt mit Mainardo Hertzogen von Leinster / Grafen von Schönberg 4. Jan. 1681. ✝ zu Kensington 5. Jun. 1696.

3. Louisa

3. Louisa geb 22. Mart. 1661.

4. Amalia Elisabet geb. 22. Mart. 1663.

5. *Carolus Eduardus* geb. 9. May. 1668. blieb in einer Rencontre wider die Frantzosen 20. Sept. 1691.

6. *Carolus Mauritius* geb. 30. Dec. 1670. Rhau-Graf zu Pfaltz ✠ 13. Jun. 1702. war Obr. Lieut. unter Königl. Preuß. Trouppen.

7. *Carolus Augustus* geb. 9. Oct. 1672. ✠ 1688.

8. *Carolus Casimirus* geb. 22. Apr. 1675. wurde zu Wolffenbüttel im Duel von Antonio Grafen von Waldeck erstochen.

Von dem alten Pfältzischen Stamm-Hause ist unter Chur-Bäyern gehandelt / und die Abtheilung beyder Durchläuchtigen Häuser in Churfürst *Ludov. II.* Söhnen / als Chur-Fürst *Rudolpho I.* zur Pfaltz / und *Ludovico III.* Hertzogen in Bäyern / hernach Käysern / kürtzlich vorgestellet. Die heutige Neuburgische Chur-Linie ist entsprossen von Pfaltz-Graf *Wolffgangi* Sohne / *Philippo Ludovico*, jetziger Churfürstl. Durchl. Hrn. Aelter-Vater / so der Evangelischen Religion. eyfrigst ergeben / und 12. Aug. 1614. verstorben / und haben sich seine Herren Brüder / als *Johann* durch die Zweybrückische / *Otto Henr.* durch die Sultzbachische / *Fridericus* durch die Veldenzische / und *Carolus* durch die Birckenfeldische Linien unterschieden / deren sonderliche Erörterung unter den Pfaltz-Grafen am Rhein in der IV. Abtheilung erfolgen soll.

Länder und Herrschafften.

1. Das Hertzogthum Neuburg / als ein altes Stamm-

Lehn / allwo Neuburg an der Donau / Gundelfingen / Göpstadt / Lauingen / Monheim / Velburg / Hipolstein / Haideck / Hemmau / Waiden / Stauff / Burglengenfeld ꝛc.

2. Die Pfaltz / so in 15. Aemter disseit abgetheilet / als 5. Ober-Aemter disseit / und 10. Aemter jenseit dem Rhein / als:

1. Heidelberg / woselbst die Stadt Heidelberg / nebst den Festungen Manheim und Fridrichsburg / jetzo gantz verwüstet.

2. Mosbach / so Pfand-weise überkommen.

3. Bretten im Craichow / welches erst den Grafen von Eberstein zugehöret / und an die Marggrafen von Baden gebracht / endlich von ihnen Kauffweise überlassen worden.

4. Bochsberg / so Pfaltz-Graf Frid. I. der Sieghaffte denen von Rosenberg im XV. Seculo entzogen.

5. Uzberg ein Schloß im Ottenwalde / wozu die Stadt Umstadt gehörig / davon Rupertus der Aeltere einen Theil im XV. Seculo von dem Abt zu Fulda gekaufft / aber von Land-Graf Wilhelm zu Hessen bey der Achts-Erklärung Churfürst Philipp. 1504 eingenommen / wovon nun also Hessen-Darmstadt / vermöge des 1521. errichteten Vergleichs die Helffte besitzet.

6. Alzey / welches nach Abgang dieser Grafen an Pfaltz vermannet.

7. Germersheim / nebst dem Amt Seltz / welches

Franck-

Franckreich / unter dem nichtigen Vorwand einer dependence von Elsaß / an sich bracht.

8. Neustadt im Speyergow / wozu die Festung Franckenthal gehöret / davon jetzo nicht viel mehr übrig.

9. Lautern / so ehemahls den Grafen von Leiningen zukommen / endlich 1378. von Käyser Carol. V. dem Pfaltz Grafen Rupert dem Aelteren / nebst Oppenheim / Ingelheim und Odernheim / zur Lehn übergeben. Churfürst Frid. IV. hat deßhalb ein sonderlich Votum bey den Reichs-versammlungen 1589. erhalten.

10. Oppenheim / vormahlige Reichs-Stadt / wie gemeldet / an Pfaltz gerahten.

11. Bacharach / auff dessen Schlosse Stalcke / vormahls Pfaltz-Graf Conrad, Käysers Frideric. Barbarossæ Bruder / 1190. residiret.

12. Creutzenach auff dem Hundsryck / der vördern Grafschafft Spanheim ehmahlige Haupt-Stadt / so durch Pfaltz-Graf Ruperti Vermählung mit Elisabet, Graf Simons von Spanheim Tochter 1392. an Pfaltz kommen.

13. Simmern / so Pfaltz-Graf Rupert der Aeltere von einem Rauh-Grafen vor 6000. Gülden gekaufft.

14. Kirchberg / welches nach Absterben Gerhard. letztern Grafen dieses Nahmens / 1408. als ein Pfältzisches Heimfall erhalten.

15. Stromberg / vor Zeiten ein Burg-Grafthum.

3. Das

3. Das Amt Böckelheim und dazu gehörige Städte Sobernheim und Monzingen / welche Frider. I. der Sieghaffte / Churfürst zur Pfaltz / 1471. durch Krieg erworben / aber Churfürst Joh. Philipp zu Mäyntz 1663. als einen Pfand-Schilling angesprochen / und es einzulösen gesucht / worin doch letzterer bey Abgang der Simmerischen Linie Churfürst Philipp. Wilh. die possession ergriffen / allein in des biß zu Austrag der Sache von Käyserl. Majest. dem Grafen zu Hohenlohe Ludov. Gustav. die Sequestration angetragen.

4. Die Hertzogthümer Jülich und Berg / woselbst Düsseldorff / wie auch die Herrschafft Ravenstein / welche nach Absterben des letzten Hertzogs Joh. Wilh. 25. Mart. 1609. von Pfaltz-Graff Philipp. Ludov. zu Neuburg / wegen seiner Gemahlin Annæ, Hertzogin zu Jülich / Cleve und Berg / als des verstorbenen Schwester / nebst Chur-Brandenburg in Besitz genommen / und erst durch den Churfürst Frider. Wilh. zu Neuburg / nach langem Streit 9. Sep. 1666. ein Vergleich darüber getroffen worden.

Prætensiones.

Das Wildfanges-Recht / über ausser Ehe gebohrne / und sonst frembde und Herrnlose Persohnen / selbe in die zahl Leibeigener Leute anzunehmen / und im Pfältzischen territorio häußlich zu behalten / welches Sie auch in Nachbarlichen Landen durch ihre Außfanthe oder Vögdte exerciren lassen: Weßhalben 1665. 1666.

1666. mit Chur-Mäyntz/ Trier und Cölln/ wie auch dem Hertzogen von Lothringen/ grosser Streit veranlasset worden.

2. Das Recht/ alle im Rhein entstandene Insuln sich zuzueignen/ und die Landes-Herren davon auszuschliessen.

Wapen.

Das Wapen des Churfürsten zu Pfaltz.

Ist einmahl getheilt/ dreymahl gespalten/ mit einem Mittelschilde. Auff solchem Mittelschilde

(1) ist ein güldner rothgekröhnter Löwe/ in schwartzem Felde zu sehen; Wegen der Pfaltz bey Rhein. (2) Ein Feld mit länglicht-geschobenen silbernen und blauen Rauten oder Wecken/ angefüllt: Wegen des Hertzogthums Bäyern: davon allbereit in dem Chur-Bäyerischen Wapen gedacht worden ist. (3. 4. 5.) Die Wapen der Hertzogthümer Jülich/Cleve und Berg; davon auch allbereit vorhin Erwehnung geschehen/ und deren sich die Pfaltz-Grafen bey Rhein/ nebst den Sachsen und Brandenburgern seit Anno 1609. angemasset. (6) Ein blauer Löwe/ in silbernem Felde; wegen der Grafschafft Veldenz/ welche 1440. durch Heurath an diß Hauß gekommen ist. (7) und (8) die Wapen der beyden Grafschafften Marck und Ravensperg/ aus der obgedachten Jülichischen Succession. (9) Ein schwartzer Balcke in güldenem Felde; wegen der Graffschafft Mörs/ darauff die Hertzogen von Jülich (seit 1600. da die letzte Gräfin gestorben) prætension gemacht.

Auff diesem Schilde stehen 5. offene Helme. (1) Der Pfältzische. (Dessen Büffels-Hörner doch nicht mit güldenen Blättern gezieret.) (2) Der Bäyerische (auch ohne güldene Blätter.) (3) Der Jülichische. (4) Der Clev-und Märckische. (5) Der Bergische. Welche alle/ theils in den Chur-Bäyrischen/ theils auch in den Chur-Sächsischen und Chur-Brandenburgischen schon beschrieben sind.

Titul.

VOn GOttes Gnaden/ JOHANN WILHELM, Pfaltz-Graff beym Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatz-Meister und Chur-Fürst/ in Bäyern/ zu Jülich/ Cleve und Berg Hertzog/ Graff zu Veldentz/ Span-

Spanheim / zu der Marck / Ravensberg und Meurs / Herr zu Ravenstein / 2c.

Religion

JSt nunmehr nach tödtlichem Hintritt Churfürst *Caroli*, Römisch-Catholisch / wiewohl nach getroffenem Vergleich den Lutherischen und Reformirten auch ihre beständige Religions-Freyheit bleiben soll.

Residenz

JSt Heydelberg / zeithero aber / nach der greulichen Frantzösischen Verwüstung / Düsseldorff / im Hertzogthum Bergen gewesen.

Academie

JSt Heydelberg / von Pfaltz-Graff Ruperto II. dem Aeltern oder Rothen 1346. gestifftet / und von Pabst Urbano VI. bestätiget.

Müntzen.

Wie oben unter Chur-Mäyntz.

Scribenten.

Joh. Fabricii Tage-Geschichte nahmhaffter Sachen / so sich in Chur-Pfaltz von Tag zu Tag zugetragen / Heidelberg 1613. 4to.

Joh. Trithemii Chronicon des Hochlöblichen Hauses der Pfaltz-Grafen beym Rhein / Francf. 1616. 4

Philipp. Ludov. Hoffmans Genealogia der Pfaltz-Grafen beym Rhein / Franckf. 1649. fol.

Lebens-Beschreibung Frider. V. Carol. Ludov. und Carol. Franckf. 1700. 12mo.

Melch. Adam. Apographia Monumentor. Heidelbergens. Heidelberg 1612. 4to.

Marquard Freheri Origines Palatinæ, Heidelb. 1613 fol.

Mart. Zeileri Topographia Palatinatus Rheni & Provinciarum, Regionum, Frf. 1645. fol.

Petri Lotichii secundi Fragmentum de Illustrissimis Famil. Palatinæ principib.

Marquard. Freheri de Electoratu Palatino Rheni. Heidelb. 1612. 4to.

Daniel Parei Histor. Palatina. Frf. 1633. 12mo.

Joh. à Rusdorff Vindiciæ Causæ Palat. s. Jus Carol. Ludov. in Electoratum. 1640. fol.

Joh. Heinr. Hottingeri Oratio de Academ. Heidelbergens. origine Progressu & restauratione. Heidelb. 1656. 4to.

Caroli Ludovici Tolneri Historia Palatina, s. primorum & antiquissimorum Comitum Palatinor. ad Rhenum Res gestæ &c. Francof. 1700. fol.

IX.

Churf. von Braunschweig-und Lüneburg.

GEORGIUS LUDOVICUS, geb. 28. May 1660. kam zur Regier. 24. Jan. 1698.

Seine Eltern:

ERNEST AUGUST, Churfürst zu Braunschweig-Lüneburg / geb. 20. Nov. 1629. wurde Bischoff zu Osnabrück 1662. Churf. 22. Mart. 1692. ein Sohn Georgii II. Hertzogs zu Braunschw. Lüneburg / und Annæ Eleonoræ, Landgraf Ludov. VI. zu Hessen-Darmstadt Tochter. ✝ 23. Jan. 1698.

SOPHIA, geb. 13. Oct. 1630. verm. 1658. eine Tochter Friderici V. Churfürstens zu Pfaltz und erwehlten Böhmischen Königs / und Elisabetæ, König Jacobi I. in Engel. Tochter. Ihr wurde 15. Aug. 1701. durch dem Graff von Macklesfield / Ambassadeur Extraord. eine Acte des Parlaments sub dat. 22. Mart. 1701 übergeben / worinnen Ihro Hoheiten nebenst Descendenten zum Erben von Groß-Brittannien erklähret wurden.

Gemahlin:

SOPHIA DOROTHEA, geb. 15. Febr. 1666. verm. 21. Nov. 1682. eine Tochter Hertzog Georg Wilhelms zu Zelle und Eleonoræ d'Esmiers, Alexandri d'Esmiers, Herrns von Olbreuze Tochter/ von welcher er sich aber/ durch des Hannoverischen Consistorii Spruch 28. Dec. 1694. geschieden.

Von ihr sind gebohren:

1. GEORG AUGUST Chur-Printz 30. Oct. 1683.

2. Sophia Dorothea, 16. Mart. 1687.

Geschwister.

1. *Frider. August.* geb. 3. Oct. 1661. Käyserl. General-Wachtmeister / von einer Türckischen Parthey in Siebenbürgen 31. Dec. 1690. (10. Jan. 1691.) erschossen.

2. Maximilian Wilhelm geb. 14. Dec. 1666. Käyserl. Feld-Marschall-Lieutenant.

3. Sophia Charlotta, geb. 20. Oct. 1668. Königs in Preussen und Churfürsten Frideric. III. zu Brandenburg Gem. 28. Sept. 1684. wovon Num. VII.

4. *Carol Philipp* geb. 13. Oct. 1669. Käyserl. Obrister in Ungarn/ blieb im Türckischen Treffen in Bulgarien 1. Jan. 1690.

5. *Christianus*, Käyserl. General-Wachtmeister geb. 29. Sept. 1671. † 31. Jul. 1703. in der bey

Mun-

Munderkingen zwischen Käyserl. und Frantzös. vorgegangenen Action, nachdem ihm sein Pferd beym Durchsetzen in der Donau erschossen.

6. Ernest. August. geb. 17. Sept. 1674.

Ihr. Churfl. Durchl. Hn. Vaters Brüder und Schwestern.

1. *Christian Ludov.* zu Zell / geb. 25. Febr. 1622. + 15. Mart. 1665. ohne Leibes-Erben. Gem. Dorothea, geb. 3. Mart. 1636. verm. 1653 eine Tochter Hertzogs Philippi zu Holstein-Glücksburg / und Sophia Hedwig. Hertzogin von Sachsen-Lauenburg / ward nach dessen Tode Churfürst Fried. Wilh. zu Brandenburg Gemahlin / wovon Num. VII.

2. Georg. Wilh. zu Zell / geb. 16. Jan. 1624. Englisch. Ritter vom blauen Hosenbande 6. Jan. 1691. vermählet mit Eleonora *d'Esmiers Alexandri* Herrn d'Olbreuse in Poictu, und Jacobinæ Poussard de Vaudre Tochter / erstlich Madame de Harbourg genannt / nachgehends in den Fürstlichen Stand erhoben / welche 4. Prinzeßinnen gebohren / davon aber drey gleich nach der Geburt verstorben / und nur übrig:

Sophia Dorothea, geb. 15. Sept. 1666. erst verlobt an Printz *Aug. Frider.* zu Wolffenbüttel 1675. und nach dessen Tode an Chur-Fürst Georg. Ludov. von Hannover 21. Nov. 1682. vermählt / wovon kurtz zuvor gemeldet /

3. *Ioh. Frider.* zu Hannover / geb. 25. Apr.

1625. ward Röm. Catholisch 1651. ✠ auf der Reise nach Italien zu Augspurg 18. Dec. 1679.

Gem. Benedicta Henrietta Philippina, geb. 1648. verm. 25. Sept. 1668. eine Tochter Eduardi Pfaltz-Grafens beym Rhein / und Annæ Gonzagæ Hertzog Carol. zu Nevers Tochter.

Wovon gebohren:

1. *Anna Sophia*, geb. 10. Febr. 1670. ✠ 24. Mart. 1671.

2. Charlotta Felicitas, geb. 8. Mart. 1671. verm. Hertzog Rainaldo zu Modena, erstlich zu Hannover an den Abgesandten Marquis d' Este im Nov. 1695. hernach zu Modena 11. Febr. st. n. 1696.

3. *Henrietta Marai Josepha*, geb. 9. Mart. 1672. ✠ 4. Sept. 1687.

4. Wilhelmina Amalia, geb. 27. Apr. 1673. verm. an Josephum Römis. König 24. Jan. 1699.

4. *Sophia Amalia*, geb. 24. Màrt. 1628. verm. Kön. *Frider.* III. in Dennemarck 1643. ✠ 20. Febr. 1685.

5. *Anna Maria Eleonora*, Zwilling mit Hertzog *Ernest. August.* geb. 20. Nov. 1629. ✠ 13. Nov. 1636.

Vor den uhralten Stamm-Vater dieses Durchl. Hauses wird insgemein gehalten *Azo* IV. d'Este, *Hugonis* III. Marg-Grafens zu Ferrara Sohn / ✠ 1055. nach-

nachdem er mit Cunigunda, Hertzogs *Guelphi* III. in Bäyern Tochter und Erbin / gezeuget *Guelphum* IV. als Hertzog *Henrici Leonis* Aelter-Vater ; Dessen sämtliche Nachfolger anzuführen würde hier zu weitläufftig fallen. Nur von jetziger jüngern Lüneburgischen Linie zu melden / so ist der Urheber *Wilhelmus* IV. geb. 4. Jul. 1535 ✝ 20. Aug. 1592. ein Sohn Hertzog *Ernesti* zu Zelle / und Sophiæ Hertzog Henr. zu Mecklenburg Tochter / dessen Herr Sohn Georg. II. allein unter sechs Hrn. Brüdern / durch vorerwehnte Durchläuchtigste Printzen / solches Hauß unterstützet.

Länder und Herrschafften.

1. Das Hertzogthum Calenberg / woselbst: Hannover / Calenberg / Hameln / Neustadt am Rübenberge / Göttingen / Nordheim / Münden / Uslar / Hardegsen / 2c.
2. Das Hertzogthum Grubenhagen / allwo: Eimbeck / Osterrode / Hertzberg / Schartzfels / Lauterberg / Andreasberg / Clausthal / Zellerfeld / Altenau / Elbingerode / 2c.
3. Die Grafschafft Diepholtz.
4. Aus der Grafschafft Hoya, die Unter Stoltzenau / Diepena / Steigerberg und Barenburg.
5. Von dem Bisthum Hildesheim / 4. Aempter / als: Coldingen / Luttern / Barenberg und Westerhoff / nebst dem Schutz-Recht über die Stadt Hildesheim / so ihnen durch den Vergleich zu Braunschweig 1643. übrig blieben.

Prætensiones.

1. Auff das Eichsfeld / als ein Stück vom Hertzogthum

thum Grubenhagen/welches Hertzog Otto von Braunschweig/ hernach König von Neapol, und Fürst zu Tarento, Hertzogs Henrici Sohn/ bey Vermählung mit Johanna, Königin zu Neapolis, Anno 1366 an den Churfürsten und Ertz-Bischoff zu Mäyntz/ Gerlach, Grafen zu Nassau/ verkaufft/ welche Alienation aber dessen Nachkomen niemahls vor gültig erkennen wollen/ wiewohl verstorbene Churfürstl. Durchl. von ihrem Recht/ bey Erhaltung der Chur/ in etwas sollen abgelassen haben.

2. Auff den grösten Theil des Bisthums **Hildesheim**/ so Hertzog Ericus zu **Calenberg**/ der Aeltere/ nach der Acht-Erklährung des damahligen Bischoffs Johannis, Hertzogs zu Sachsen-Lauenburg 1521. wegen verursachter gefährlichen Unruhe/ zu Ergäntzung des bey solchem feindlichen Uberfall erlittenen Schadens vom Käyser Carolo V. zur Lehn erhalten/ dessen Nachkommen es auch über hundert Jahr gehabt/ denen es aber 1629. bey entstandenen dreyßig jährigen Kriege/ von dem Cammer-Gerichte zu Speyer wieder abgesprochen/ und endlich durch den Vergleich in Goßlar 1642. und zu **Braunschweig** 1643. biß auff 4. Aempter dem Bischoff wieder abgetreten.

3. Auff **Sachsen-Lauenburg**/ als Nachkommen Hertzog Henrici Leonis.

Wapen

Wapen.

Das Wapen des Churf. zu Braunschweig.

JSt zweymahl gespalten / fünffmahl getheilt / mit einem Mittelschilde / und gespaltenen Schildes-Fuß. 1. gehen zween güldene Leoparden / einer über dem andern / in rothem Felde; Wegen des Hertzogthums Braunschweig: Welche Leoparden König Richardus von Engeland / aus seinem eigenen Wapen seinem Eidam / Hertzog Heinrich dem Löwen / soll geschencket haben. 2. Springt ein weisses Pferd / in rothem

rothem Felde: Als das alte Nieder-Sächsische oder Westphälische Wapen / dessen sich Witekindus so wohl/als nachgehends Henrich der Löwe/ bedienet hat. 3. Ein blauwer Löwe/ in güldenem Felde / so mit rothen Hertzen bestreuet ist; Wegen des Hertzogthums Lüneburg. 4. Ein silberner gekrönter Löwe/ im blauem Felde; wegen der Graffschafft Eberstein/ welche deren letzter Inhaber Otto seinem Eidam Hertzog Otten von Braunschweig im Testament vermacht. 5. Ein güldener Löwe/in rothem Felde / mit einem von silbernen und blauen Quaderstücken zusammen gesetzten Rande eingefast / wegen der Graffschafft Homburg/ Deren sich die Hertzogen von Braunschw. bemächtiget/ nachdem der letzte Graff von Homburg/Henricus von einem Grafen von Eberstein erschlagen worden. 6. Ein silberner Löwe / in blauem Felde; Und gleich darunter 7. Ein blauer Adler in silbernem Felde; Zusammen wegen der Graffschafft Diepholtz / so durch Absterben ihres letzten Besitzers / Graf Friderichs, Anno 1585. an Dero Lehns-Herrn von Braunschweig verfallen ist. 8. Ein leerer Mittelschild/ darauff künfftig das Zeichen der Chur-Würde soll vorgestellet werden. 9. Ein güldener Löwe / in rothem Felde/und gleich darunter 10. Ein Feld 6mahl von Gold und roth Balckenweise gestreifft/zusammen wegen der Graffschafft Lauterberg/ so nach Absterben der Grafen von Honstein Anno 1593. an das Hauß Braunschweig zurück gefallen. 11. Ein schwartzer Hirsch in silbernem Felde / wegen der Graffschafft Clettenberg / aus der jetzgedachten Honsteinischen Erbschafft. 12. Ein getheilter Schild / dessen Obertheil 2. schwartze Bären-Tatzen / in güldenem Felde / præsentiret: der Untertheil ist wieder getheilt / und obenwerts viermahl von roth und silber

Bal-

Balckenweise gestreifft/ unterwerts aber von silber und blau im Lateinischen und Andreas-Creutz durchschnitten: zusammen wegen der Graffschafft Hoja und Bruchusen/ die Anno 1583. nach des letzten Grafen Ottonis Tode an die Hertzogen von Braunschweig gekommen sind. 13. Ein gewürffeltes Feld von silber und roth; wegen der Graffschafft Honstein. 14. Ein rothes Hirsch-Horn/ in silbernem Felde; wegen der Graffschafft Reinstein; und 15. ein schwartzes Hirsch-Horn/ in silbernem Felde; wegen der Graffschafft Blanckenberg so beyde zu der Honsteinischen Succession gehören.

Auff diesem Schilde stehen 5. offene gekrönte Helm. Der 1. als der Honstein-Lauterbergische/ hat einen Pfauen-Schwantz auff sich/ zwischen einen rothen und einen silbernen Hirsch-Horn. Der 2. wegen der Graffschafft Hoja/ zeigt ein paar schwartze Bähren-Tatzen. Der 3. als der Braunschweigische/ trägt zwischen zween (gegen einander gekehrten) silbernen Sicheln (die mit rothen Hefften versehen/ und auswendig mit Pfauen-Federn gezieret sind/) eine weisse Seule/ (oben mit Gold gekröhnt/ und mit einem Pfauen-Schwantz besetzt/) an welcher in der Mitte/ zwischen den Sicheln/ ein springendes weisses Pferd zu sehen ist: oben in dem Pfauen-Schwantz scheinet ein güldener Stern/ zum Andencken der Tapfferkeit Hertzog Erichs. des Jüngern/ der 1504. dem Käyser Maximilian I. in der Schlacht wider die Böhmen das Leben erhalten/ und daher diesen Stern zum Gnaden-Zeichen bekommen hat. Der 4. wegen des Graffschafft Bruchusen hat ein paar silber und rothgetheilte Büffels-Hörner auff sich/ dazwischen 6. silber- und rothgetheilte Fähnlein stecken. Der 5. endlich als der Reinstein-

Blan-

Blanckenbergische / trägt ein paar silberne Büffels-Hörner / von einem schwartzen und einem rothen Hirsch-Horn begleitet.

Titul.

Von GOttes Gnaden GEORG LUDEWIG, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg / des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürst / rc.

Wegen des Reichs-Ampts und Wapens ist noch nichts gewisses geschlossen / wie denn das zugedachte Prædicat eines Reichs-Ertz-Panner-Herrn von dem Durchl. Hauß Würtemberg nicht wollen gestattet werden.

Religion

Ist Evangelisch-Lutherisch.

Residence

Ist zu Hannover / und dero Lust-Palais zu Linsburg / wie auch Hernhausen.

Academie

Helmstædt, von Hertzog Julio 14. Oct. 1576. gestifftet / woran zwar das gesammte Durchl. Hauß Antheil hat / und das Directorium abgewechselt wird.

Müntzen.

Pfenninge. Dreyer. 3. Pfen.

Mat-

Mattier 4. Pfen.
Marien-Groschen. 8. Pfen.
Zwey Marien Groschen Stück: 16. Pfen.
Vier Marien-Groschen Stück: 2. Ggr. 8. Pfen.
Gute Groschen 12. Pfen.
Zwey gute Groschen-Stück 24. Pfen.
Sechs Marien-Groschen-Stück 4. Ggr.
Zwölff Marien Groschen Stük 8. Ggr.
Vier und zwantzig Marien-Groschen Stück 16. Ggr.
Reichsthaler und Ducaten.

Scribenten.

Augustin Göblers Chronica und Historien der Braunschweig. Fürsten Herkommen / Stamm und Geschlecht ꝛc. Franckf. 1566. fol.

Henr. Bünthings Braunschweig- und Lüneburg. Chronica, Magdeb. 1584. und 1620. fol.

Joh. Pomarii Chronica der Nieder-Sachsen / Wittemb. 1589. fol.

Ausführl. wohlgegründeter Bericht in Sachen Braunschweig contra Hildesh. Wolffenb. 1630. fol.

Martin Zeilers Topographia Brunsuicens. & Luneburgens. Frf. 1654. fol.

Kurtze Historische Erklärung der alten Teutschen Sächsischen Könige und Fürsten / und daraus entsprossenen Fürstl. Braunschw. Lüneburg. Stamm-Baums / Oßnabrüg. 1674.

Sigis-

Sigismund von Bircken Guelfischer Lorber-Hayn/dem Hochfürstl. uhralten Hause Braunschweig Lüneb. gewidmet / Nürnberg 1669. 12mo.

Joh. Just. Winckelmanns Preißwürdiger Stamm- und Regenten-Baum der Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg/ Bremen. 1688. fol.

Cassandri Thucelii (nom. fict.) Electa Juris Publ. curiosa, vorstellend das alte Fürsten-Recht samt dem Novemviratu, wie auch des Churfürstl. Hauses Würtemberg Jura wegen des Reichs-Pannerer- und Fendrich-Amts. Franckfurt. 1694. 4to. 2. voll.

* * * * * * * * *

Reiner. Reineccij de Saxon. originibus & Ducatus Brunsvicens. disquisit. Hannov. 1612. 4to.

Michael Geringeri von Hoy Genealogia Ducum Brunsvic. & Luneb. lineæ Cellensis, Cellæ. 1630.

Joach Joh. Maderi Antiquitates Brunsvicenses de Domus Brunsvico-Luneb. vetustate, sanctimonia, potentia, & majestate &c. Helmstad. 1661. 4to.

Dan. Conr. a Campen Or. de Brunsuicens. & Luneburgens. Ducum serenissima Famil. ejusque variis division. Helmstad. 1680. fol.

III.

Geistl. Fürsten

Des Heil.

Röm. Reichs/

Als

Ertz-Bischöfe/

Bischöfe/

Aebte/

Und

Aebtissinnen.

DIe Anzahl dieser Geistlichen Reichs-Stände hat sich seit einigen hundert Jahren gar sehr verringert / gestalt noch im vorigen Jahrhundert der Ertz- und Bischöfe auff 50. gezehlet / so jetzo kaum auff die Helffte sich erstrecken / deren etliche von Zeit zu Zeiten / entweder durch Gewalt nebst denen Landen vom Reich abkommen / oder auch durch Secularisirung verändert worden / wie denn bey dem letztern Westphälischen Friedens-Schluß 1648. annoch unterschiedliche dergleichen Veränderungen vorgenommen und bewilliget. Jetziger Zeit sind folgende:

1. Ertz-Bischöfe zu { 1. Saltzburg. 2. Bisantz.

EP. HERBIP:
EP. BAMBERG:
E. WORMAT:
E. SPIRENSIS.
E. AICHSTET:
EP. ARGENTIN:
EP. CONSTANT:
EP. AUGUST:
EP. FRISING:
EP. RATISBON:
EP. PASSAV:

EP. PADERB:
EP. HILDESH:
EP. MONASTER:
EP. LEODIENS:
EP. OSNABRUG:
EP. LUBEC:
EP. TRIDENT:
EP. BRIXEN:
EP. BASIL:
EP. CUR:
ABB. FULD:

2. Bischöfe zu

1. Bamberg.
2. Würtzburg.
3. Worms.
4. Eichstädt.
5. Speyer.
6. Straßburg.
7. Costnitz.
8. Augspurg.
9. Hildesheim.
10. Paderborn.
11. Freisinzen.
12. Regenspurg.
13. Passau.
14. Trient.
15. Brixen.
16. Basel.
17. Lüttig.
18. Oßnabrück.
19. Münster.
20. Lübeck.
21. Chur.

3. Gefürstete Aebte zu
1. Fulda.
2. Kempten.
3. Probst zu Elwangen.
4. Murbach und
5. Lüders.
6. Berchtoldsgaden.
7. Probst zu Weissenburg.
8. Prüm.
9. Stablo.
10. Corvey.

4. Aebtissinnen zu
1. Quedlimburg.
2. Essen.
3. Buchau am Feder-see.
4. Andlau.
5. Lindau.
6. Herford.
7. Nieder-Münster } zu Regenspurg.
8. Ober-Münster }
9. Gandersheim.
10. Heggenbach.
11. Guten-Zell.
12. Roten-Münster.
13. Baindt.

I. Ertz=Bischöfe.

I.
Ertz-Bischof zu Saltzburg.

JOH. ERNST, aus dem Gräfl. Tyrolischen Hause von Thun, erwehlet 30. Jun. 1687. nach Absterben 30. Jun 1687. Ertz-Bischofs Maximilian Gandolph, Grafens von Khüenburg und Cardinals.

Dessen Eltern:

JOH. SIGISMUND, Graf von Thun: ein Sohn *Joh. Cypriani*, Freyherrns von Thun, und *Anna Maria* von Preisingen.

MARGARETHA ANNA, Gräfin von Öttingen.

Dero Brüder sind:

1. *Guidobaldus*, Graf von Thun, Ertz-Bischof zu Saltzburg 3. Febr. 1654. und Bischof zu Regenspurg 8. Octob.. 1666. auch Cardinal, ✠ 1. Jun. 1668.

2. *Wenceslaus*, Graf von Thun, Bischof zu Passau 1664. ✠ 6. Jan. 1673.

3. Ru-

3. Rudolph Joseph, Graf von Thun, Bischof zu Sekkau in Ober-Steyermarck/ und Canonicus zu Saltzburg.

4. Franciscus Sigismundus, Graf von Thun, Käyserl. Geheimer-Raht 1692. Maltheser Ritter/ Prior und Commendator zu Klein-Oelß/ Grebingen und Wien.

5. Josephus ein Capuciner Münch.

6. Remedius Constantinus, Graf von Thun in Cholditz, Käyserl. Maj. Geheimter Raht.

Gem. Francisca Barbara, Gräfin von Salm und Neuburg an In, Carls und Elisabeth Bernhardinæ Gräfin in Tübingen Tochter.

So gebohren:

Remedium Constantinum.

7. *Michaël Oswaldus*, Graf von Thun, Käyserl. Geheimer-Raht/des jetzigen Ertz-Bischofs Halb-Bruder/von Anna Margaretha, Gräfin von Wolckenstein/Grafens Marci Oswaldi, und Magdalenæ Khuonin von Belasi Tochter: ✠ 1693.

Gem. *Elisabeta* aus dem Gräfl. Tyrolischen Hause von Ladron. ✠ 1668.

Der Stiffter und erste Bischof soll gewesen seyn S. Rupertus, Bischof zu Worms/ der Bayern Apostel beygenahmt: welcher/nachdem er den Bayerischen Fürsten Theodonem, durch Veranlassung dessen Christl. Gemahlin Reginodrudis, aus dem Königl. Fränckischen Geschlecht/ zum Christlichen Glauben nebst sehr vielen seiner Unterthanen bekehret/ hat er auff des Theodonis Verlangen zu Juvavia, nachmahls

von dem Fluß Salza Saltzburg genennet/seine Kirche dem Heil. Petro zu Ehren/nebst einem Kloster A. C. 616. erbauet/woselbst er 624. verstorben. Hundert Jahr hernach/ als die Christl. Religion daselbst fast wieder zu verwildern angefangen / hat Hertzog Utilo in Bayern/ einen frommen Mann Bonifacium beruffen / der mit Verordnung Pabst Gregorii III. zu besserer Unterrichtung des Volcks / vier Bischofthümer in Bayern gestifftet / und 704. zu Saltzburg Johannem, zu Passau Vivilium, zu Regenspurg Gaubaldum, zu Freysingen Erimbertum, zu Bischöfen bestellet. Hiernechst ist auch Arno, der dritte Bischof von Johanne, und Zehende von St. Ruperto, vom Pabst Leone III. mit Bewilligung Käysers Caroli Magni, Anno 798. zum Ertz-Bischof zu Saltzburg bestätiget / und endlich Gebhardus, Schwäbischer Graf von Helfenstein/im Ausgange des XI. Seculi, als er Pabst Hildebrando, sonst Gregorio VII. wider Käyser Henricum IV. durch den Bann gute Dienste geleistet/ mit dem Prædicat und Præeminentz eines gebohrnen Legaten des Apostolischen Stuhls zu Rom über alle Teutsche Kirchen beehret worden / so auch von der Zeit an bey denen Nachfolgern blieben. Sonst hat bey Anfang vorigen Seculi der Ertz-Bischof Leonhardus, gebohrner von Reuschach / die Vermehrung der Ertz-Stifftlichen Lande ihm höchst angelegen seyn lassen/ und dadurch hieselbst einen unsterblichen Nahmen verdienet. Des Ertz-Bischofs Suffraganei sind die Bistühmer: Freysingen / Regenspurg / Passau / Brixen / Chiemsee/ Gurck/Seckau und Lavant oder St Andres/ welche 4. letztern aber keine unmittelbare Reichs-Stände sind / sondern vom Hause Oesterreich als Land-Stände dependiren.

Länder und Herrschafften.

Das Ertz-Bisthum Saltzburg hält vornehmlich in sich 8. Städte: Saltzburg / Hallein / Lauffen / Tietmeningen / so an der Salza liegen: Mühldorff am Inn, Radstadt an der Ens; Frisach und St. Andres in Kärndten, woselbst auch Guttenberg und Sachsenburg zum Ertz-Stifft gehören.

Wapen.

Das Wapen
Des Bisthums Saltzburg

IſSt geſpalten; zur Rechten ſiehet man einen ſchwartzen Löwen / im güldenen Felde; zur Lincken einen ſilbernen Balcken / in rothem Felde.

Dieſer Schild iſt mit der Ertz-Biſchöflichen Mütze bedeckt / und ſtecket hinter demſelben das Schwerdt und der Biſchofs-Stab. Die Helmdecken ſind zur Rechten gold und ſchwartz / zur Lincken ſilber und roth.

Titul.

VOn Gottes Gnaden JOH. ERNST, Ertz-Biſchof zu Saltzburg / des Heil. Röm. Reichs Fürſt / und gebohrner Legat des H. Apoſtoliſchen Stuhls zu Rom / Graf zu Thun / Herr zu Tetſchen / Clöſterle / Caſtelpfund / Felixburg und Schönſtein ꝛc.

Religion

ISt Römiſch-Catholiſch.

Reſidence

ISt Saltzburg.

Academie.

SAltzburg / ſo der Ertz-Biſchof Paris, Graf von Ladron, im jetzigen Seculo erneuert / worüber der Benedictiner Orden das Directorium führet.

Scri-

Scribenten.

Joh. Dominici Hess Catalogus Antistitum & Archiepiscopor. Salisburgensium. Ingolstad, 1586. 4to.

Wigulei Hund à Sulzenmos JCti Metropolis Salisburgensis, i. e. Historia & Catalogus Archiepiscop. Salisburg. Episcop. Frisingens. Ratisbon. Pataviens. ac Brixiensium, &c. Monachii 1620. fol. 2. Tom.

Johann Baptista Meyers Saltzburgische Chronica. 4to. mit Figur.

P. Joseph Mezger Historia Salisburgensis, h. e. Vitæ Episcoporum & Archi-Episcoporum Salisburgens. &c. ab Anno 582. usque 1687. Salisburgi 1692. fol.

II.
Ertz-Bischof zu Bisantz.

FRANCISCUS JOSEPHUS de Grammont, Bischof von Philadelphia, erwehlet 1698. an seines Herrn Vettern *Anton Peter* de Grammont Stelle ✝ 1698. in 84. Jahre seines Alters.

Vor den ersten Bischof hieselbst wird St. Antidius gehalten / welchen des Satans Engel einst nach Rom / daß er den damahligen Pabst seiner Verbrechen halber bestraffen könnte / hin und her soll geführet haben / wodurch er auch zu solchem Ansehen kommen / daß er das Prædicat des Würdigen erhalten / und auch noch jetzo der Heil. Vater in seiner Gegenwart auffstehen soll. Die Stadt Besançon ist sonst eine freye Reichs-Stadt gewesen / und ob sie gleich An. 1651. an Spanien überlassen / ist dennoch dem Ertz-Stifft sein freyer Reichs-Stand ausgesetzet blieben; da sich aber der König in Franckreich der Franche Comté 1674. bemächtiget / selbe ihm auch durch den Nimwegischen Frieden 1679. völlig abgetreten worden / sind hierdurch zugleich dem Ertz-Bischoffe zwar schon ziemliche Gräntzen vom Könige Ludovico gesetzet / er ist aber dennoch im jüngst-gemachten Frieden-Schlusse zu Rijswyck bey seiner Freyheit verblieben.

Die Suffraganei sind sonst die Bischöfe zu Basel, Sitten, und ehemahls Bellay, wie auch Lausanne, so jetzo dem Canton Bern zugehöret.

Län-

Länder und Herrschafften.

Besançon in *Franche Comtè*

Wapen.

Das Wapen

Des Ertz-Bisthums Bisantz

Ist ein güldener Adler im rothen Felde; mit der Ertz-Bischöflichen Mütze bedeckt / und steckt hinter demselben das Schwerdt und der Bischoffs-Stab.

Titul.

VOn Gottes Gnaden ANTHON PETRUS, Ertz-Bischof zu Bisanz, des H. Röm. Reichs-Fürst etc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt zu *Besançon*.

Academie

B*Esançon*, vom Käyser Ferdinand. I. An. 1564. kurtz vor seinem Tode gestifftet.

Scribenten.

Joh. Jacob. Chifflet, Historia Vesontii Civitatis Imperialis. Lugd. 1618. 4to.

2. Bi-

2. Bischöfe.

I.

Bischof zu Bamberg

LOTHARIUS FRANCISCUS, Frey-Herr von Schönborn/ jetziger Chur-Fürst zu Mäyntz/ Bischoff zu Bamberg $\frac{6}{16}$. Nov. 1693. an *Marquadi Sebastiani*, gebohrnen Schencken von Stauffenberg/ Stelle/ welcher ✝ 29. Sept. (9. Oct.) 1693.

Ein Mehrers ist von ihm in der II. Abtheilung No. I. zu finden.

Das Stifft Bamberg ist vor Zeiten eine Grafschafft gewesen/ welche Käyser Ludov. IV. als deren letzter Graf Albertus, bey damahliger Reichs Unruhe/ durch Hinterlist des Ertz-Bischoffs zu Mäyntz Hattonis I. den Feinden übergeben/ und Ao. 905. hingerichtet/ als ein dem Reiche heimgefallenes Lehn eingezogen/ und nachmahls von Käyser Otto III. dem Hertzog Henrich in Bäyern seinem Nachfolger in der Käyserl. Würde geschencket worden.

Dieser hat auff Einrahten/ seiner Gemahlin Cunigundæ solche nicht eben gar zu ordentlich erworbene Bambergische Länder zu einem Bistthum gewidmet/ selbes so wohl mit herrlichen Freyheiten und Prærogativen/ als auch mit mehrern Gütern/ sonderlich in Kärnthen nebst dem Städtlein Abach bey Regensburg/ woselbst er gebohren/ begnadiget/ und seinen Cantzler Eberhard zum ersten Bischof 1007. erwehlet. Unter andern ansehnlichen Privilegien ist der Bischof kei-

keinem Metropolitano oder Ertz-Bischoffe/ sondern unmittelbahr dem Römischen Stuhle/ unterworffen/ und hat den Vorzug vor allen Teutschen Bischöfen/ welche Würde von dem damahligen Pabste Benedicto IIX. gegen versprochener jährlicher Entrichtung 100. Marck Silbers/ und einem weissen gesattelten Pferde/ vergünstiget/ wiewohl bald darauff Käyser Henr. III. solcher zinßbahren Last wieder abgeholffen/ indem Er dafür Pabst Leoni IX. (sonst Bruno Graf zu Dagsburg seinem Anverwandten/) den Er zuvor zur Päbstlichen Cron befördert/ die Stadt Benevento im Königreich Neapolis 1053. abgetreten. So hat auch erstgemeldter Käyser Henr. II. die 4. obersten Aempter des Reichs mit eben den Hof-Diensten/ womit sie Ihro Käyserl. Majest. verbunden/ dem Hoch-Stifft Bamberg zugeignet/ welche Begnadigung/ der rothe seidene Faden der H. **Cunigunden** genennet wird/ und dahero der **König in Böhmen** wegen der Alten-Stadt Prage; **Chur-Bäyern** wegen Auerbach/ oder Amberg/ wie einige wollen; **Chur-Sachsen** wegen Wittenberg und Trebitz; **Chur-Brandenburg** wegen Cüstrin und deren zugehörigen/ die Lehn bey Bamberg/ zwar nur vermittelst eines Handschlages/ zu suchen haben: Wie sie denn ebenfalls ihre Sub-Officiarios und After-Lehns-Leute haben/ so doch von denen bey Käyserl. Krönung gantz unterschieden; als: des **Königs in Böhmen** Vicarius und Erb-Schencke/ ist sonst der Graf von **Limpurg**/ hier aber bey Bamberg der Ober-Schencke ein Fränckischer von Adel von Auffsaß/ **Chur-Bäyern** hat sonst zum Vicario und Erb-Truchses/ den Grafen von **Waldburg**/ hier zum Ober-Truchses den von **Pommerfelden**. **Chur-Sachsen** bedienet

net sich sonst des Grafen von Papenheim als Erb-Marschalls/ hier aber eines von Ebner als Ober-Marschalls. Chur-Brandenburg ist zum Vicario und Erb-Cämmerer bestättiget der Fürst von Hohen-Zollern / hier aber bey Bamberg der von Rothen-Hahn/ als Ober-Cämmerer.

Länder und Herrschafften.

1. Das Stifft Bamberg/ so aus 56. Aemtern bestehet/ in welchem die Stadt Bamberg/und Vestungen Forchheim und Cronach / die fürnehmsten sind.
2. In Cärnthen 15. Aemter/ worunter die besten: Villach / Wolffsberg / Lauenthal und Greiffen rc.

Prætensiones.

1. Den Rang auf Reichs-Tagen über den Hoch-Teutsch-Meister/ und gleich nach den Ertz-Bischöfen / welchen aber dieser noch bißher behauptet.
2. Die Reichs Immedietæt wegen der Aemter in Cärnthen/ sonderlich Lauenthal und Villach/ welche das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich schon von Käyser Ferd. I. Zeiten her nur vor Land-Stände halten wollen/ und ohnerachtet der allbereit tragenden Reichs-Steuren auch zu Entrichtung der Land Steuren verpflichtet / so doch nach lang geführten Beschwerden/ endlich 1682. durch Vergleich beygeleget/ worinnen der Bischoff und Capitul in die Oesterreichische Hoheit gegen jährlichen Empfang 40000 Gülden gewilliget/ wofür ihnen der Tarvische Zoll zum Unterpfande hafftet.

Das

Das Wapen
Des Bisthums Bamberg

JSt ein schwartzer Löwe / mit einem silbernen Band überzogen / in güldenem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 1.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden LOTHARIUS Frantz / Chur-Fürst zu Mäyntz / Bischoff zu Bamberg / rc. Wovon oben.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Bamberg auf dem Schlosse Gayerswerth genannt.

Academie

BAmberg / vom Bischoffe Melchior Otto Veit à Saltzburg, so 1653. gestorben / gestifftet.

Scribenten.

Joh. Episcopi Bambergische Chronica 1571. 8vo.

Joh. Cygnei Annalium Bambergensium Prodromus. Mogunt. 1603. 8vo.

Andr. Goldmäyers Historische / Astronomische und Astrologis. Beschreibung vom ersten Ursprung und Erbauung der Bischöflichen Stadt Bamberg. Nürnberg 1644. 4to.

II.
Bischof zu Würtzburg.

JOHANN PHILIPP, Freyherr/ und Herr Greiffenklau von Vollrath/ gewesener Dom-Dechant des Ertz-Stifftes Mäyntz/ gebohren 13. Febr. 1652. und erwehlt den $\frac{2}{19}$ Febr. 1699. an statt Johann Godofredi von Guttenberg erwehlet $\frac{5}{15}$ Oct. 1684. ✝ $\frac{4}{14}$ Dec. 1698.

Dessen Eltern.

GEORG. PHILIPPUS, Freyherr/ und Herr Greiffenklau von Vollrath/ Chur-Mäyntzischer Raht und Gouverneur von Königstein/ geb. 15. Aug. 1620.

ROSINA, von Oberstein/ verm. 22. Nov. 1650. ✝ 26. May 1698.

Dessen Voll-bürtige Geschwister.

1. Anna Ursula, geb. 15. Mart. 1653. mit Leopoldo Wilhelmo, von Stadion vermählet 16. Junii 1671.
2. Elisabet Helena, geb. 14. Apr. 1654. Nonne zu Marienburg.
3. Maria Regina, geb. 18. Julii 1655. Nonne zu Marienburg.
4. Anna Margaretha, geb. 27. Julii 1656.

Sei-

Sein Halb-bürtige Geschwister so sein Hr. Vater mit der II. Gemahlin.

ANNA MARGARETH, Henrici Reinhardi von Buseck Tochter/ erzielet/ so 19. Nov. 1659. verm.

5. FRIDERICUS, geb. 25. August. 1660. ✝ 13. selbigen Jahrs.

6. Eva Catharina, geb. 20. Nov. 1661.

7. Johannes Evrinus, geb. 19. Dec. 1663.

8. Maria Clara, geb. 30. Mart. 1665.

9. Franciscus Fridericus, geb. 22. Nov. 1666.

10. Maria Rosina, geb. 20. Mart. 1669.

11. Christoph. Heinricus, geb. 21. Mart. 1672.

Der Stiffter dieses Bisthums ist gewesen der erste Ertz-Bischoff zu Mäyntz/ S. Bonifacius, dessen schon unter Mäyntz und Saltzburg gedacht/ welcher seinen Anverwandten Burchardum 746. mit Genehmhaltung des Röm. Stuhls/ und Carolomanni, Königs in Austrasien, hieselbst zum ersten Bischoff erwehlet. Bald darauff hat Carolomanni Bruder Pipinus, Käyser Caroli Magni Vater/ und Majordome oder Ober-Hof-Meister Königs Childerici III. in Franckreich/ es mit ansehnlichen Einkünfften vermehret/ nachdem erwehnter Bischoff durch übernommene Gesandschafft nach Rom bey dem damahligen Pabst Zacharia glücklich ausgewürcket/ daß König Childericus wegen unanständiger Regierung abgesetzet/ in ein Closter gebracht/ und Pipinus an seine Stelle znm Nachfolger bestätiget wurde. Und daß er seine Danckbarkeit desto mehr blicken liesse/ hat er nicht allein auf dem Land-Tage zu Franckfurt Anno

752.

752. die Stadt Würzburg / als vormahlige Residenz der alten Fränckischen Hertzoge / welche nach Absterben des letztern Hertzogs Hetani (beym Bertio Herami,) eines Sohns Gosberti des Jüngern Anno 740. heimgefallen / mit allen Weltlichen Hoheiten und Gerichtbarkeiten / deren sich dazumahl noch kein Prælat rühmen können / nebst dem gantzen Hertzogthum Francken / ihm geschencket / sondern auch die Verfügung gemacht / daß dem Bischofe einige benachbarte Grafen durch beständige Erb-Aemter treue Dienste leisteten: Wie dann anfänglich die Grafen von Henneberg als Marschallen / und nach deren gäntzlichē Absterben die Landgrafen von Leuchtenberg / nunmehr aber auch nach deren Abgange / die Grafen von Dernbach / durch ihren Unter-Marschall einen von Bibra; Die Grafen von Reineck / jetzo die Grafen von Isenburg / als Truchses / und an deren statt als Unter-Truchses einer von Thüngen; Die Grafen von Castel als Schencken / durch ihren Unter-Schencken einen von Grumbach; Die Grafen von Wertheim / und nach Deren Verlöschung die Grafen von Stolberg als Cämmerer / durch ihren Unter-Cämmerer einen Zobel von Gibelstadt / solche Bedienungen verrichten lassen / wiewohl anderer Meynung nach diese Erb-Aemter erst von Käyser Frid. I. auff dem Reichs-Tage zu Würtzburg 1168. (beym Bertio Comment. Rer. Germ. lib. 3 Anno 1157.) eingerichtet seyn sollen. Sonst lässt der Bischoff zum Zeichen solcher Weltlichen Hoheit durch seinen Marschall bey Solennitæten Jhm ein blosses Schwerdt vortragen / welche bey andern Bischöfen sonst ungewöhnliche Ceremonie der 24te Bischof Erlang, aus dem Gräfl.

Hause von Calv/ nachdem ihm Käyser Henr. IV. im Anfang des XII. Sec als einem Adhærenten Pabst Paschalis II. das Hertzogthum Francken entziehen/ und damit seiner Schwester Sohn Conrad, Hertzog in Schwaben/ belehnen wollen/ zum Andencken des behaupteten Rechts/ eingeführet/ und zuerst das Schwerdt nebst dem Bischofs-Stabe Kreutzweise hinter sein Wapen gestellet. Merckwürdig ist auch/ daß auf vorgemeldte solennité so ein grosses Ansehen gesetzet wird/ daß auch bey hohen Messen/ wenn solche der Bischof selbst in Person hält/ der Hof-Marschall mit dem blossen Schwerdte bey dem Altar stehen muß.

Den Titul eines **Hertzogs in Francken** hat Bischoff Gottfried, Graf von **Limpurg**/ ohngefehr 1443. am ersten angenommen/ weil Marggraf Albert. zu Brandenburg Ihm denselben auch zueignen wollen/ gestalt hernach 1521. eben hierum zwischen hiesigen Bischof und denen Chur-Fürsten zu Mäyntz/ Sachsen und Brandenburg/ auch dem Bischofe zu Bamberg/ wegen einiger im Hertzogthum Francken habenden Landen auf dem Reichs-Tage zu **Worms** ein dispute vorgefallen/ so aber von Käyserl. Maj. dahin verglichen worden/ daß dieser Bischöfliche Titul keinem Fürsten und Herren an seinem Recht und Hoheiten nachtheilig seyn soll.

Länder und Herrschafften.

Das Bisthum **Würtzburg** begreifft in sich 52. Aemter/ worunter die besten Oerter: **Würtzburg**/ die Vestung **Königshöfen**/ **Ochsenfurt**/ **Kitzingen**/ woran die Marggrafen von Brandenburg Anspach auch ein Theil haben: **Wol-**

kach jenseit des Mäyns/ Mainburg/ Schneckenwerd/ Schönbach/ Schönrain/ so der Bischoff nach Absterben Philippi, letztern Grafen von Reineck, 1559. erhalten ; Schönthal/ Köting/ Melrichstadt/ Gochsheim/ so der Bischoff 1576. von der Reichs-Stadt Schweinfurt gekaufft/ ꝛc. wie auch ein Theil der Graffschafft Henneberg. Hat hienechst wegen der Stadt Meinungen/ den Hn. Hertzog zu Sachsen/ Bernhard, wegen Cazenelnbogen/ die Herren Landgrafen zu Hessen zu Vasallen ; denn die Freyherrn von Schönborn/ wegen der Herrschafft Raigelsberg/ welche dem Bischofthum nach Absterben Henrichs, letztern Herrn von Raigelsberg/ 1521. zugefallen/ und von Joh. Philipp, von Schönborn/ Ertz-Bischoff zu Mäyntz/ Bischof zu Würzburg und Wormbs/ seinem Hr. Bruder/ Philipp Erwin, zu Lehn gegeben.

Das Wapen

Des Bisthums Würzburg

Jst qvadrirt: Das 1. und 4. Qvartier ist von roht und silber getheilet/ so/ daß aus dem untersten silbernen Felde 3. silberne Spitzen in das obere rothe Feld empor steigen wegen des Hertzogthums Francken. Jm 2. oder 3. Qvartier præsentiret sich ein roth- und silber-quadrirtes Fähnlein/ an einer güldenen Lanze/ Bandweise gelegt; wegen des Stiffts Würzburg.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 2.)

Ti-

Titul.

VOn GOttes Gnaden JOHANN PHILIPP, des Heil. Röm. Reichs Fürst / erwehlter Bischof zu Würzburg / Hertzog in Francken.

Religion

JSt Römisch Catholisch.

Residence

JSt Würzburg / auff dem festen Schlosse Marienberg.

Academie

Würzburg / von Bischof Johanne Anno 1403. gestifftet / und vom Bischof Julio Echter von Mespelbrun, so 1617. verstorben / wiederum erneuert.

Scribenten.

Laurentii Friesen / Würtzburg: Raths Historia und Geschlechte der Bischöfe von Würtzburg.

Des Hochlöbl. Stiffts Würtzburg und Hertzogthums Francken Käyserl. Lands-Ordnungen / sonderbare Gebräuche und Herkommen / wie in gedachtem Stiffte und Hertzogthum in Land-Gerichts-Fällen und Processen hinkünfftig zu halten. *Würzburg*, fol. 1618.

Joh. Reinhardi Würtzburgische Chronica.

Nicolai Serarii S. Kiliani, Franciæ Orientalis Franconiæ Apostoli, gesta. Herbipol. 1598.

Petri Roderici Demeradt Fasciculus differentiarum Juris Communis & Francon. Herb. 1666. 12mo.

III.

Bischof zu Worms.

FRANCISCUS LUDOVICUS,

Pfaltz-Graf beym Rhein/ geb. 24. Julii 1664. Hoch-Meister Teutschen Ordens 13. Jul. 1694. an seines Hrn. Bruders *Ludov. Antonii* Stelle/ Bischof zu Worms/ im Johanniter-Hofe zu Franckfurt am Mäyn 2. 12. Jul. 1694. erwehlet/ gleichfalls nach seines Herrn Bruders Absterben/ zu Breßlau 30. Jun. 1683. Probst zu Ellwangen im Jun. 1694.

Von dessen Durchl. Hause ist schon in der II. Abtheilung No. IIX. unter Chur-Pfaltz gehandelt.

Die nunmehr vom Frantzösischen Mord-Feuer Anno 1690. unglücklich eingeäscherte Stadt Worms soll etlicher wiewohl ungewisser Meynung nach zu Victoris Zeiten/ welcher Anno 346. sich auff dem Concilio zu Cölln zu gleich mit eingefunden/ einen Ertz-Bischof gehabt haben/ Jhm auch das Stifft Mäyntz unterwürffig gewesen seyn/ wovon es doch jetzo umgekehrter Weise dependiret: Welcher Veränderung dieser Ursprung angegeben wird/ daß/ als Ertz-Bischof Geroldus, ein Tapfferer Herr Anno 729. unter des Königs Pipini in Franckreich/ und dessen Sohns Caroli Magni Armée in einem Treffen wider die Sachsen in Thüringen von einem Sächsischen Printzen erleget/ dessen Sohn Gervilius, als Nachfolger im Stifft/ selben Printzen zu einer freundlichen Unterredung hernachmahls eingeladen/ bald aber/ sei-

nes

nes Vaters Todt zu rächen / mit eigener Hand ihn erwürget/welche That Pabst Gregorius III. so übel empfunden/ daß Er Jhn seiner Würde also fort entsetzet/ den Ertz-Bischöfflichen Sitz nach Mäyntz verleget / und Wernharium wieder zum Bischof zu Worms erwehlet. Nach und nach ist das Stifft in grössern Abgang komen / daß hiesiger Bischof in der so genannten Pfaffen Gassen wohl der ärmeste ist / da Er auch über die Stadt Worms / ungeachtet Sie ihm huldigen muß/ keine Gerichtbarkeit hat / als welche sich in der Reichs-Städtischen Freyheit behauptet.

Länder und Herrschafften.

1. Daß Bisthum Worms hat vornehmlich Worms Dürnstein und Ladenburg/ nebst der Vestung Zum Stein wozu die 4. Dörfer Lampertheim/ Hofheim/Northeim und Neckarshausen gehören; an welchem Ladenburg Chur-Pfaltz / wegen der von Churfürst Ruperto an Bischof Eckhard An. 1387. vorgestreckten 15000 Gülden die helfte Pfandweise gehabt/ so aber An. 1661. zwischen Churfürst Carol. Ludov. und dem Bischofe Hugo Eberhard, Grafen Craz von Scharfenstein/ einige Jrrungen veranlasset / da jener die angetragene Wiederlegung des schuldigen Pfand-Schillings nicht annehmen wollen / wiewohl es Chur-Pfaltz bey dem Rechts-Spruch des Käys. Reichs-Hof-Rahts vom 22. Jun. 1673. endlich doch ungern / bewenden lassen / und dieses Antheil dem Bischof wieder eingeräumet.

2. Das Lehn-Recht über das Schloß und Burg Heidelberg/ wie auch die Grafschaft Stahlbüchel.

Prætensiones.

Den Rang über Würtzburg/ mit welchem er doch alterniret; imgleichen das Directorium des Ober-Rheinischen Crâyses/ so Chur-Pfaltz disputiret.

Das Wapen Des Bistuhms Worms.

Ist ein silberner Schlüssel (Bandweise gelegt) in seinem schwartzen (mit güldenen Creutzlein bestreueten) Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 3.

Titul.

Von Gottes Gnaden FRANTZ LUDOV. Administrator des Hoch-Meisterthums in Preussen/ Teutsch- und Welschen Landen/ Bischof zu Worms und Breßlau/ Gefürsteter Probst zu Ellwangen/ Pfaltz-Graf beym Rhein/ Hertzog in Bâyern/ zu Jülich/ Cleve und Berg/ Graf zu Veldentz/ Spanheim/ der Marck Ravensberg und Mörs/ Herr zu Ravenstein/ Freudenthal und Eulenberg.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Vormahls Worms/ nachhin Ladenburg/ auch Dürnstein.

Scribenten.

Georg Helvichii Annales Wormatienses Mog. 1651.

IV. Bi-

IV.

Bischof zu Eichstädt.

JOHANN MARTIN von Eyb,

gewesener Dom-Probst zu Augspurg/ so nach Absterben *Johannis Eucharii*, Graf Schenck zu Castel/ $\frac{5}{15}$. April. 1697. erwehlet worden.

Dessen Eltern:

HENRICH CONRAD von Eyb,

Und

MARGARETA SUSANNA von Thierheim.

Der Stiffter des Bisthums Eichstädt ist gewesen der offt erwehnte Bonifacius, Ertz-Bischof zu Mäyntz/ A. 7[illegible]6. welcher seiner Schwester Bonnæ Sohn Wilibaldum, dessen Vater / einiger Auctoren Meldung nach König Richard in Engeland soll gewesen seyn/ (wiewohl solchen Nahmen dazumahl noch kein König geführet/ da Richard I. erst An. 1189. König worden/) hieselbst zum Bischof verordnet/ Jhm auch und seinen Nachkommen die Würde eines stetswährenden Cantzlers der Mäyntzischen Kirche/ nebst der Ober-Stelle unter den Suffraganeis daselbst/ zugeeignet. Dieser Bischof Wilibald hatte hier Anfangs nur ein Kloster/ nachdem Jhm Graf Svidger von Hirschberg mit Genehmhaltung Hertzogs Utilo zu Bäyern / ein Theil seiner Grafschafft geschencket / an dem Fluß Altmühl aufgerichtet / welches bald darauf durch Anbauung einiger Land-Leute zu einem Flecken / ja endlich zu

einer ansehnlichen Stadt angewachsen / und wegen eines daselbst gelegenen / und allmählich ausgehauenen Eichwaldes den Nahmen **Eichstädt** soll erhalten haben. Es hat auch dieses Bisthum gewisse **Erb-Aembter** / als zu **Marschallen** vor Alters die Ritter von **Kuttenheim**/darnach die von **Durner**/ und jetzo die Grafen **Schenck von Castel**; zu **Erb-Cämmerern**/ vormahls die Ritter von **Oetingen** / jetzo die von **Schaumberg**; zu **Erb-Truchses**/vor Zeiten die von **Mur**; jetzo die von **Leonrod**; zu **Erb-Schencken** ehemahls die Ritter von **Arberg**; jetzo von **Eyb**.

Länder und Herrschafften.

Zum Bisthum **Eichstädt** gehöret vornemlich: Die Stadt **Eichstädt** / **Dunting** / **Freienstadt** und **Herenried** an dem Fluß Altmühl /die Grafschafft **Hirschberg** / samt der Stadt **Berchingen** / welche anfänglich Graf Svidger, und der letztere dieses Hauses Graf Gebhard, dem Stifft verschencket und vermachet. Das Closter **Hasenried** hat Käyser Arnulphus im Ausgang des 9ten Seculi verehret. Das Flecken **Rebdorff** ist durch Käysers Frider. I. Freygebigkeit hierzu kommen. Die Schlösser **Rapfenberg** / **Gundelsheim** und **Sansee** / hat der 40te Bischof Conrad von Pfaffenhofen dazu gebracht. Die Schlösser **Gerdingen** und **Wartberg** der 39te Bischof Philip, aus dem Elsassis. Geschlecht von **Ratsamshausen**; **Spalt**/**Werdenfels** und **Abenberg**/ Bischof Reinbat von **Mulenhart**; das Closter **Morsbrun**/Bischof Marquard von **Hegeln**; das Schloß **Reichenau**/Bischof Henrich ein Schenck v. **Rheineck**; Die Schlösser **Dohnhausen**/ **Bruneck** u. **Dollenstein** hat Bischof Friderich, Graf zu **Oetingen** / Kauffweise dem Bisthum erworben.

Das

Das Wapen Des Bisthums Eichstädt

Ist ein silberner Bischoffs-Stab (pfahlweise gestellt) im rothen Felde.

(Besiehe hievon daß Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 4.)

Titul.

Von Gottes Gnaden JOH. MARTIN von EYB, erwehlter Bischof zu Eichstädt/des Heil. Röm. Reichs-Fürst/ Herr von Eyb/ Herr der Graf- und Herrschafften Scheltingen/ Perg/ Gutenstein und Tischingen 2c.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Ist nahe bey Eichstädt das Schloß S. Wilbaldsburg, insgemein Walpersburg genannt/ von Bertholdo, aus dem Hause der Burg-Grafen zu Nürnberg/ der Anno 1355. Bischof worden/ erbauet/ und von dessen Nachfolgern erweitert.

Scribenten

Jacob. Gretseri Philippus Episcopus Aistatensis Ecclesiæ 39. De ejusdem Ecclesiæ Divis Tutelaribus, *S. Richardo, S. Wilibaldo, S. Wunibaldo. S. Walpurgi*, una cum duobus Observationum libris & Catalogo Historico omnium Episcoporum Aistatensium. Ingolstad. 1617. 4to

V.

Bischof zu Speier.

JOHANN HUGO, aus dem Jülichschen Ritter-Geschlecht von Orsbeck / Chur-Fürst zu Trier 1676. Bischof zu Speier 1675. an Bischofs Lotharii Frid. von Metternicht in Burscheid / auch Churfürstens zu Mäyntz Stelle.

Wovon oben in der II. Abtheil. No. II. allbereit Meldung geschehen.

Des Bisthums Speier eigentlichen Ursprung weiß man nicht / doch ist gewiß / daß es eins der ältesten in Teutschland / gestalt schon Anno 346. dessen Bischof Jessius oder Tessis wider Bischof Euphratem einen Arrianer dem Concilio zu Cölln beygewohnet / wiewohl man nachgehends von derer Bischöfe genauen Ordnung biß auf Athanasium, den Dagobertus I. König der Francken An 610. befördert / keine sichere Nachricht findet. Sonsten ist die Stadt Speier / vormahls Nemetes, von Bischof Rüdiger im Ende des XI. Seculi ziemlich vergrössert / und mit ihres Flusses Nahmen Speier benennet / auch bald hernach vom Käyser Henr. VI. Ao. 1090. vor eine freye Reichs-Stadt erkläret / ferner wegen des von Käyser Carol. V. An. 1530. dahin gelegten Reichs-Cammer-Gerichts mehr berühmt / letztlich aber durch Frantzösische Grausamkeit Anno 1688. im Nov. zu einem Steinhauffen gemacht worden: Und ob Sie gleich sonst dem Bischofe huldiget / so hat er doch daselbst keine Jurisdiction, ausser daß von selben die Cammer-Schultheissen-Voigt und Bürgermei-

meister-Aemter bestellet werden / auch er über die Zölle und Müntze zu verordnen hat. Ubrigens ist was sonderliches / daß das Closter zum Heil. Grabe unsern Speier die Bischöfliche Obrigkeit nicht erkennet / sondern dem Patriarchen zu Jerusalem gehöret.

Länder und Herrschafften.

Unter dem Bisthum Speier wird begriffen.

1. Speier / Bruchsal / Lauterburg / Rotenfelt / Weiblingen / Hersheim / Hornbach / Waiblstadt / nebst dem Dorffe Minderbach etc. womit Käyser Conrad. II. Henr. III. und IV. das Stifft begnadiget. Nechst diesen Deidesheim / Reinhausen / Meideburg / Bruchenach / Rheinzabern / Rodt / Rotenburg u. Marientraut.
2. In Creichgau Eppingen und andere diß und jenseit des Rheins / welche Bischof Johannes nach Absterben seines Hn. Bruders Lyboldi, letztern Grafen von Creichgau / zum Stiffte gegeben.
3. Die Fürstl. Probstey Weissenburg / welche Dagobertus I. König der Francken A. 629. anfänglich zu einer Abtey Benedictiner-Ordens gestifftet / deren Aebte Käyser Carol. IV. in den Fürstenstand erhoben / und zu Aebten des Käyserlichen Throns gemacht / hernachmahls aber der 56te Abt Budigerus Anno 1526. in eine Weltliche Fürstliche Pröbstey verwandeln lassen / dessen Nachfolger Philippus von Elerstein Bischof zu Speier von Käyser Carol. V. und Pabst Paulo III. erhalten / daß sie dem Stiffe Speier beständig einverleibet worden.

Prætensiones.

Auf Philippsburg / und übriges / so durch Fran-

tzösische ungerechte Gewalt bißher entrissen. Dieser Orth hieß zuvor Udenheim / welchen Bischof Emericus im XIV. Sec. von einem von Adel / Henrich von Cölln / als ein Dorff nebst andern gekaufft / und hernach Bischof Gerhard durch Erlaubnis Käysers Ludov. VI. mit Mauren und Graben umgeben / Bischof Georgius aber im Anfang vorigen Jahr hunderts gar zu einer Bischöffl. Residenz gemacht; endlich hat An. 1618. Bischof Philipp. Christoph von Sötern / auch hiernechst Churfürst zu Trier / selben auf neue Art befestiget / und nach seinen Nahmen Philippsburg genennet. Bald aber darauf wurde es bey entstandenen 30. jährigen Kriege von den Käyserl. 1633. eingenommen / denen es doch die Schweden 15. Jan. 1634. wieder abnahmen / und an Ludov. XIII. König in Franckreich übergaben / der zwar ebenmäßig sich dessen nur ein Jahr freute / und der Käyserl. Armée 23. Jan 1635. von neuem überlassen muste. An. 1644. 13. Sept. nahm es Ludov. de Bourbon Hertzog von Enguien wieder weg / und behielt es Franckreich im Münsterisch. Frieden biß 1676. 17. Sep. da es die Alliirten durch Accord erhielten / und in dem Nimwegisch. Frieden dem Käyser überliessen / wiewohl Chur-Pfaltz / und andere benachbarte Stände / die Rasirung der Festung inständig suchten. An. 1688. 29. Oct. nahm es der Dauphin in 19. Tagen wieder ein / welches aber nun durch den Rißwickischen Frieden dem Käyser und Römischen Reiche / doch mit Vorbehalt des Rechts des Bischoffs von Speier wieder abgetreten / und dadurch jetzt besagte Prætensiones gehoben worden.

Das Wapen Des Bisthums Speier

Ist ein silbernes Creutz im blauem Felde.

Be-

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung Num. 5.

Titul und Religion

JSt schon in der II. Abtheilung Num. II. angeführet.

Residence

JSt ehemahls zu Speier / auch Lauterburg und Bruchsal gewesen.

Scribenten.

Wilhelm Eisengrunii Chronicon Spirense, oder Historische Beschreibung aller Bischöfe von Anfang / Deren Stamm-Nahmen / Leben und Regierung. Düllingen 1564. 8vo. und vermehret durch Philipp. Simon. Brisgov. fol.

Christoph. Lehmanni der Freyen Reichs-Stadt Speyer Chronica, von Ursprung / Freyheiten Gerechtigkeiten / Kriegen und Belägerungen der Stadt Speier / rc. als auch von Anfang und Beschreibung der Bischöfe und des Speierischen Bisthums. Franckf. 1612. fol. welches die rechte Edition ist. Die neue von Anno 1662. ist durch vorwitzige Hände verstümmelt und geändert. Nunmehro ist sie 1698. nach erster Edition wiedergedruckt / und mit einem ziemlichen Zusatz verbessert / in Folio herauskommen.

VI.

Bischof zu Straß- burg.

WILHELM EGON, Fürst von Fürstenberg/ geb. 21. Octob. 1621. Cardinal vom Pabst Innocent. XI. 2. Sept. 1686. Bischof zu *Straßburg* 8. Jun. 1682. Abt zu *Stablo* und *Malmedur*, im Hertzogthum *Limburg*, eod. an seines Hrn. Bruders / *FRANCISCI EGON*, Stelle / welcher ✝ 1. April. 1682. wie auch Abt zu *St. Germain des Prez*, und der Königlichen Frantzösischen Ritter-Orden General den 1. Januar. 1694. nach Absterben des Ertz-Bischof zus *Lyon*.

Dessen Eltern:

***EGON*, Graf von Fürstenberg /** ✝ 24. August. 1635.

***ANNA MARIA*, Fürstin von** Hohenzollern. ✝

Ubrige Anverwandten werden zum gehörigen Orth verspahret.

Daß *Straßburg* ein sehr altes Bisthum sey / ist daraus sattsam abzunehmen / daß schon Anno 346. bey dem

dem öffters gemeldten Concilio zu Cölln dessen Bischof Amandus zugleich mit gewesen / wiewohl dessen Nachfolger nicht gar zu sehr bekandt / biß auff den Bischof gleiches Nahmens Amandum, der von Dagoberto I. König der Francken / in der Mitte des VII. Sec. soll verordnet seyn / an welcher Beförderung zwar andere Historici zweiffeln.

Vor andern ist anzumercken / daß weilen vormahls beyderley Religions-Verwandten allhier Capitularen gewesen / zwischen selben Anno 1592. nach Absterben Bischoffs Johannis, Grafen von Manderscheid / eine ziemliche Zwistigkeit entstanden / da die Evangelischen / so sie von dem inhabenden Brüderhofe / die Brüderhöfischen spöttlich nenneten / den Marggrafen Johann Georgen zu Brandenburg: Die Catholischen hingegen Hertzog Carln von Lotthringen / zu Elsaßzabern / allwo sie damahls versammlet waren / zum Bischof erwehlet hatten. Anno 1604. wurde dieser Streit solchergestalt beygeleget / daß Marggraf Joh. Georg. zu Brandenburg / nach Empfang einer gewissen Summe Geldes das Bisthum dem Hertzog Carln zu Lotthringen überliesse / hiernechst auch die Bischöfliche Würde bey denen Catholischen verbliebe / doch daß den Brüderhoff in der Stadt Straßburg / nebst andern Gütern / die Evangelischen Canonici (wobey sonderlich die Fürstl. Häuser Braunschweig / Wolffenbüttel und Mecklenburg / wegen habender Præbenden, interessiret sind /) behielten / welches auch in dem Westphälischen Frieden hernach bestätiget.

Als aber Anno 1681. $\frac{20}{30}$ Sept. der König in Franckreich die Stadt Straßburg durch Verrätherey bekommen / hat er nicht allein dem Bischof seinen Sitz also fort daselbst vergönnet / der doch sonst über die

Stadt

Stadt nicht die geringste Gewalt gehabt / das Münster denen Catholischen völlig eingeräumet / sondern auch nachhin denen Canonicis, die zuvor zu Moltzheim ihre Residenz hatten / den Brüderhoff übergeben / und nunmehr die Evangelischen durch einen gerechten Recht-Spruch der Kammer zu Brisach Anno 1687. gäntzlich ausgeschlossen: Wobey es diese auch nun wohl werden beruhen lassen / wenn sie nur ihren Evangelischen Gottes-dienst / nachdem dieses Bischofthum durch den Rißwyckischen Frieden auch cum dependentiis, der Cron Franckreich Erblich übergeben / länger öffentlich treiben dörffen. Bald darauff hat der Bischof das Bisthum an Monsr. Morel auff 9. Jahr / jährlich umb 55000. Reichsthaler / jedesmahl voraus zu zahlen / gar verpachtet / und ihm nichts als seine Residenz Elsaßzabern / nebst dem Ampte Kochersberg / zu Ausführung des köstlichen Schloßbaues zu Zabern / davon ausgesetzet und vorbehalten. So ist auch das Bisthum damahls in 4. Stadthaltereyen / so in Rechts-Sachen die erste Instanz haben solten / wovon die Appellation nach Brisach gangen / eingetheilet; deren Erste / als Kochersberg und Wantzenau / dem Fürsten Frantz Bernhard zu Nassau-Hadamar / Dom-Probsten; die Andere / als Dachstein und Benfeld / dessen Vettern Grafen Felix von Fürstenberg; die Dritte / als Oberkirch und Ettenheim / dem Grafen von Manderscheid; die Vierdte als die Aempter Ruffach und Gehweiler / dem Grafen von Rietberg / mit einem jährlichen deputat von 1200. Thalern / wovon ein jeder einen gelehrten Ampts-Verweser bestellen sollen / anvertrauet. Ob aber jetziger Bischof diese Verfügung überall halte / stehet zu zweiffeln.

Ubri-

Ubrigens rühret der Titul eines Landgrafens von Elsaß daher / weil Bischof Johann, Freyherr von Lichtenberg / Anno 1359. Johanni, letztern Grafen von Oettingen / Inhabern des Obertheils dieser Land-Grafschafft / solches abgekauffet / und zugleich die andern Lehnschafften / welche obige Besitzer von dem Hoch-Stiffte zur Lehn getragen / mit der Lehns Herrlichkeit verknüpfet.

Länder und Herrschafften.

1. Des Bisthums beste Oerter sind : Elsaszabern / Molsheim / Ruffach / Dachstein / Benfeld / Cochersberg / Wantzenau / Oberkirch / Etheim / Gehweiler / 2c.
2. Die Abteyen Stablo und Malmedur im Hertzogthum Limburg.

Das Wapen
Des Bisthums Straßburg

JSt qvadrirt : Im 1. und 4. Qvartier siehet man ein silbernes Band / im rohten Felde ; wegen des Stiffts Straßburg. Im 2. oder 3. Qvartier erscheinet auch ein silbernes / aber an den Seiten mit silbern Zacken besetztes / Band ; wegen der Land-Grafschafft Elsas.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 6.)

Titul.

DEr Hochwürdigste in GOtt Vater / und Durchläuchtigste Fürst und Herr / Herr WILHELM EGON,

EGON, der Heil. Römischen Kirchen Cardinal, Bischof zu Straßburg / Abt zu Stablo / Malmedur / und *S. Germain des Prez*, Landgraf im Elsaß / Fürst zu Fürstenberg / der Königl. Frantzösischen Ritter-Orden General, Graf zu Heiligenberg / und Werdenberg / ꝛc

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Elsaszabern.

Academien.

1. Straßburg / Anno 1538. durch Veranlassung eines vornehmen Rahts-Verwandten / Jacob Sturmii gestifftet / und von Käyser Ferdinand II. Anno 1621. im Augusto herrlich privilegirt.

2. Molsheim / Anno 1608. gestifftet / und dem damahligen Bischof Leopold, Ertz-Hertzog in Oesterreich zu Ehren / so Anno 1627. verstorben / von den Jesuiten eine Ertz-Hertzogliche Academie genennet.

Scribenten.

Francisc. Guillimanni, de Episcopis Argentinensibus Commentarius. Friburg. 1608. 4to.

P. P. Jesuitarum Panegyricus Molsheimensis. Molsh. 1618. 4to.

Jodoci Cocceji, Dagobertus Rex, Argentinensis Episcopatus Fundator prævius, Molsheim, 1623. 4to.

Jacob. Wimphelingii, Catalogus Episcop. Argent. cum Supplementis J. M. Moscheroschii, Argent. 1660. 4to.

Godofred. Henschenii, Diatriba de tribus Dagobertis Francor, Regibus, Antverp. 1665. 4to.

Matthæi Berneggeri. Respubl. Argentoratens, cum Supplementis Joh. Casp. Filii. Argent. 4to. 1668.

Ulrici Obrechti. Prodromus Historiæ Alsaticæ, Argent. 4to.

Die älteste Teutsche / so wohl allgemeine als insonderheit Elsaßische und Straßburgische Chronic, von Jacob von Königshoven, von Anfang der Welt biß Anno 1396. beschrieben / und anjetzo mit Historischen Anmerckungen Doctor Joh. Schilters in Druck gegeben. Straßburg 1698. in 4to.

VII.

VII.
Bischof zu Costnitz.

MARQUARD RUDOLPH, Freyherr von Rodt / geb. 9. April. 1644. Bischof erwehlt 14. April 1689. an statt Bischofs *FRANCISCI JOHANNIS* Vogt von Alten-Summerau und Prasberg / welcher erwehlet 7. Febr. 1645. † 7. Mart. 1689.

Dessen Eltern:

JOH. THEODORICUS, aus dem Adelichen Geschlecht von Rodt.

MARIA BARBARA, von *Westerstetten*.

Nächste Anverwandten.

1. Marquard Anton, Freyherr von Rodt / Dohm-Herr zu Costnitz.

2. Franciscus Christoph Joseph, Freyherr von Rodt / Dohmherr hieselbst.

3. Ignatius Fidelis, Baron von Rodt / auch Dohmherr allhier.

Das Bisthum Costnitz war anfänglich in der Stadt Windisch in Ergow ; nachdem aber selbige durch Einbruch der Alemanier verwüstet / hat es

es Clotharius II. König der Francken/ Anno 570. nach Costnitz/ einer Stadt von Käyser Constantino Chloro, Käysers Constantini Magni Vater/ also genennet/ am Boden-See verleget/ zu welcher Zeit Maximinus das Bisthum verwaltet. Nachhin ist es zu einer solchen Grösse erwachsen/ daß einst 350. Klöster/ 1760. Pfarren/ und bey 17000. Priester darin gezehlet worden. Und ob wohl nach der Reformation sich viel Oerther dem Bischof entzogen/ so ist doch dessen Kirchen-Sprengel noch wohl in Teutschland der gröste/ und in 66. Decanaten eingetheilet. Uber die Stadt Costnitz hat er zwar nichts zu befehlen/ welche ehemahls von Käyser Frider. III. in der Mitte des XV. Secul. die Reichs-Freyheit erhalten/ aber Anno 1548. von Käyser Ferdinand I. weil Sie das Interim nicht annehmen wollen/ in die Acht erklähret/ und dem Hause Oesterreich unterwürffig gemacht worden. Sie ist auch wegen des Synodi worauf Joh. Huss, und Hieronymus Pragensis 1414. zum Feuer unschuldig verdammet worden/ ziemlich bekannt. Sonst hat der Bischof auch seine Erb-Aemter/ als die Frey-Herren von Sirgenstein zu Erb-Marschallen: Die Frey-Herren Zweyer von Evebach zu Erb-Truchses: Die aus dem Adelichen Geschlecht Segeser von Brunegg zu Erb-Schencken: Die von Razenried zu Erb-Cämmeren/ und ist über diß nebst dem Hertzoge von Würtemberg im Schwäbischen Kreyse Ausschreibender Fürst/ doch daß Ihm bey Kreyß-Tagen der Vorsitz bleibet: ingleichen Cancellarius perpetuus der Universitæt Friburg in Brisgow/ welche Würde ihm aber bißhero der König in Franckreich entzogen.

Länder und Herrschafften.

1. Sind grösten Theils im Turgow/ nechst diesen unterschiedliche Oerther diß und jenseit des Boden-Sees/ als Morsburg/ so vor Zeiten den Grafen von Rohrdorf zugehöret/ Marchdorf/ Bischofs-Zell/ Arbon/ Käysersstuhl/ Frichbach Immerstadt/ Hagenau/ Romihorn/ Munsterlingen/ Ermantingen und Steckborg.

2. Im Boden-See die Abtey Reichenau/ Benedictiner-Ordens/ Anno 742. von S. Pyrminio, Bischof zu Meaux/ gestifftet/ nachdem Carolus Martellus, König der Francken/ Ihm diese Insul geschencket/ welche endlich der 59te Abt Marcus von Knöringen nach langen Streitigkeiten/ dem Bischof Johanni VI. gebohrnen von Weza/ Anno 1538. übergeben müssen.

3. Die Probstey Oeningen/ vormahls eine Grafschaft/ und Kloster Waldsassen/ so vorgemeldter Bischof ebenfalß dem Hoch-Stifft einverleibet.

Das Wapen
Des Bisthum Costnitz.

IST ein silbernes Creutz/ in rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 7.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden MARQUARD RUDOLPH, Erwehlter Bischof zu Costnitz/ des Heil. Römis. Reichs Fürst / Herr zu Reichenau und Oeningen &c.

Religion

JSt Römisch Catholisch.

Residence

JSt Mörsburg am Boden-See.

Academ...

COstnitz /welche Universitæt von Friburg im Brißgow/ nachdem selbe Stadt von 17. Nov. 1677. in Frantzösichen Händen/ hieher verleget/ welche aber nunmehro wieder am ersten Orth dörffte verlegt werden.

Scribenten.

Caspari Bruschii Chronicon Constantiæ.

Joh. Huss & Hieronymi Pragensis Historia & Monumenta rerum in Synodo Constantiensi gestarum, Norimb. 1583. fol.

Gabriel. Bucelini Constantiæ, Rhenanæ Urbis antiqvissimæ, cum adjacente Provincia & Episcopatu ejusdem nominis, Descriptio Topo-Chron Stemmatographica. Frf- 1697. 4to.

Magnum Oeconomicum Constantiense Concilium de Universali Ecclesiæ Reformatione, Unione & Fide VI. Tomis comprehens. Opera Hermanni von der Hardt. Francofurti & Lipsiæ 1700. fol. 3. Vol.

IIX.

Bischof zu Augspurg.

ALEXANDER SIGISMUND, Pfaltz-Graf beym Rhein/ geb. 16. April 1663. Bischof 1690. erwehlt/ an *JOH. CHRISTOPH*, Barons von Freyberg/ Stelle / welcher ✠ 1. April 1690. nachdem Er schon von 1681. Dessen Coadjutor gewesen / auch Dom-Probst zu Costnitz/ und Canonicus zu Eichstädt.

Von Dessen Durchl. Eltern / als Churfürst Philipp. Wilh. zur Pfaltz/ und Elisabet Amalia, Land-Gräfin zu Hessen/ und andern Nächsten Anverwandten / ist schon in der II. Abtheilung No. XII. gehandelt worden.

Der gemeinen Meynung nach soll Bischof Narcissus und dessen Diaconus Felix, welche wegen Verfolgung der Christen unter Käyser Diocletiano, im Außgange des III. Sec. entwichen / doch endlich zu Gironne in Catalonien Märtyrer worden / den Grund Christlicher Lehre hieselbst geleget / auch / nachdem Sie die H. Afram, von Cypern gebürtig / nebst Digna, Eunomia, Eutropia, und andern ihren Gespielen / vom unzüchtigen Leben allda bekehret / Ihrer

Mut-

Mutter Hilariæ Bruder Sozimum, den Sie in der Tauffe Dionysium genennet / zum ersten Bischof zu Augspurg erwehlet haben: Wie wohl andere behaupten wollen / daß schon umbs Jahr Christi 190. ein frommer Mann Lucius das Evangelium allhier geprediget / und von diesem ein vornehmer Bedienter Campestrius, zum wahren Glauben gebracht sey. Nachgehends hat Simpertus Hertzog von Lothringen / und Käysers Caroli Magni Schwester Sohn / zuvor ein Münch zu Märbach / so Anno 777. Bischof worden / die Stifftliche Jurisdiction ziemlich erweitert / und den Neuburgischen Strich Landes dazu gezogen / welches die Nachfolger sich nicht weniger angelegen seyn lassen. Zwar hat der Bischof keine Gewalt über die Stadt Augspurg / welche schon vorlängst der Reichs-stättischen Freyheit genossen / und ist selbige unter andern wegen der daselbst am 25. Jun. v. st. 1630. an Käyser Carol V. von einigen Protestirenden Ständen übergegebenen Confession gnugsam berühmt. Sonst sind des Hoch Stiffts Erb-Beamten die Ritter von Stadion als Erb Truchses; Die von Welden Erb-Schencken: Erb-Marschallen / die Ritter von Westernach; und Erb-Cämmerer vormahls die von Hoheneck, jetzo die Freyherren von Freyberg.

Länder und Herrschafften.

Zum Bisthum Augspurg gehöret vornehmlich:

1. Die Graffschafft Geisenhausen / welche Bischof Heinrich, letzter Graf dieses Nahmens Anno 986. vermacht.

2. Das Schloß Eschenlohe / Kulsingen / Ehringen / nebst dem Schlosse Traitenried / ist vom Bischof Odeschalco, letzten Grafen von Eschenlohe 1102. geschencket.

3. Die Stadt und Schloß Dillingen / samt der Grafschafft Witislingen / hat Bischof Hartman, letzter Graf von Kyburg und Dillingen 1286. dem Hoch-Stifft durch Vermächtniß gegönnet.

4. Die Herrschafft Otilienberg / im Algow / mit allen zugehörigen / hat Bischof Henrich von Knöringen gekaufft / und dem Bisthum bey seinem Absterben 1646. gelassen.

Nechst diesen / Füssen / Oberstorff / Sunthoff / Züsmershausen / Auerbach / Leckbruck / Wieringen / Ostendorf / Rottenbach / Altdorf / das Schloß Freyburg / Nesselwang / Falckenstein / Wilsach / Tanheim / Flachenstein / Fisbach und Inderau.

Das Wapen

Des Bisthums Augspurg.

Ist gespalten von roht und silber.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 8.

Ti-

Titul.

VOn GOttes Gnaden ALEXANDER SIGISMUND, Erwehlter Bischof zu Augspurg/ und Probst zu Costnitz / des Heil. Römis. Reichs Fürst/ Pfaltz-Graf beym Rhein / in Bäyern / zu Jülich / Cleve und Berg Hertzog/ Graf zu Veldenz / Spanheim / der Marck Ravensperg und Mörs/ Herr zu Ravenstein/ ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

DIllingen an der Donau.

Academie

DIllingen Anno 1549. von Bischof Otto, Frey-Herrn von Waldpurg/ auch Cardinal, durch Confirmation Pabst Julii III. gestifftet.

Scribenten.

Marci Velseri antiqua, quæ Augustæ exstant, monumenta, Venet. 1591. 4to.

Ejusdem Conversio & passio Martyrum Afræ, Hilariæ, Dignæ, Eunomiæ, Eutropiæ &c. Venet. 1591. 4to. Quæ omnia cum reliquis Velseri operibus junctim edita Norimb, 1682. fol.

Ejusdem rer. Augusto - Vindelicarum lib. 8. Venet. 1594. 4to.

Engelbert Werlichs Chronicon der Stadt Augspurg/ Frf. 1595. fol.

Ejusd. Geschlechter-Buch der löbl. Käyserl. Reichs-Stadt Augspurg von 500. Jahren her/ sammt Wapen/ Schild und Helm/ auch Ankunfft und Herkommen. Frf. 1661. fol. mit Fig.

Wolffgang Hartmanni Chronicon Augustanum. Basil. 1596. fol.

Catalogus Episcoporum Augustanorum. August. 1614. 4to.

Daniel Parschii Augspurgische Grab-Schrifften und Epitaphia. Augsp. 1624. 4to.

Carol. Stengelii rer. Augusto-Vindel. Commentarii, cum Mantissa ad Commentar. Ingolstad. 1647 & August. 1650.

Panoplia, S. Arma gentilitia Augustanæ Nobilitatis cum figur. & Lexico terminorum Scutariorum. August. 1672. 8vo.

IX.

Bischof zu Hildesheim.

JODOCUS EDMUND, Freyherr aus dem Geschlecht von Brabeck / in der Grafschafft Mane / Bischof 19. Jul. 1688. ✠ 13. Aug. 1702. erwehlt an *MAXIMILIAN. HENR.* Chur-Fürst zu Cölln und Hertzogs in Bäyern Stelle / welcher ✠ 3. Jun. 1688. Ihm ist zum Coadjutor Joseph Clemens, Chur-Fürst zu Cölln / 8. Januar. 1694. ernennet.

Dessen Eltern:

WESTHOFF von Brabeck;

und

ANNA URSULA von Landsberg.

Nächste Anverwandten.

1. Ludolph Walther von Brabeck.
2. Jodocus Edmund von Brabeck aus Brabeck.
3. Jodocus Edmund von Brabeck / aus Hemern.

Sämtlich Canonici zu Hildesheim.

Dieses Bisthum hat Käyser Carol. Magnus erst-

lich zu Elzen gestifftet / und daselbst dem Heil. Petro zu Ehren eine Stiffts-Kirche erbauen lassen / von dar es sein Herr Sohn / Käyser Ludovicus der Fromme / im Anfang des 9ten Seculi, nach Hilgenschnee / hernach Hildesheim genannt / verleget.

Zum ersten Bischof ist von Ihm / in eben dem Jahre 814 / da sein Herr Vater Carolus Magnus verstorben / Guntharius oder Günther ernennet / welcher diesem Hoch-Stifft 21. Jahr vorgestanden. Dessen Nachfolger haben das Bisthum reichlich beschencket / und endlich mit sieben Graffschafften namentlich: Winzenburg / Schladen / Poppenburg / Peina / Oldenburg / Lewenstein und Hundsrück erweitert / die aber Bischof Johann, Hertzog zu Sachsen-Lauenburg / Anno 1519. durch einen verwegenen Krieg wider Hertzog Ericum und Henricum den Jüngern / Hertzoge zu Braunschweig / wie auch Franciscum, Bischof zu Minden / folglich Anno 1520. nach ausgeschlagener Güte / durch die Achts-Erklärung Käysers Carol. V. biß auf die Stadt Hildesheim / nebst den Schlössern Peine / Steierwald und Marienburg / gäntzlich verlohren / und hiernechst in dem zu Qvedlinburg am Himmelfahrts-Abend 1523. getroffenen Vertrage vom Capitul und Stadt abgetreten / der von Käyserl. Majest. den 20. Octobr. selbiges Jahr zu Pamplona in Spanien bekräfftiget worden. Solcher gestalt ist dieser gröste Stiffts Antheil über 100. Jahr bey dem Hoch-Fürstl. Hause Braunschweig verblieben / biß Anno 1629. nach entstandener allgemeinen Reichs-Unruhe / worin auch selbiges zugleich verwickelt worden / damahliger Bischof und Chur-Fürst zu Cölln / Ferdinand, des Chur-Fürstens Maximiliani in Bäyern Herr

Bru-

Bruder / bey der Cammer zu Speyer den 7. Decemb. ein Urtheil ausgebracht / wodurch den Hertzogen zu Braunschweig Frider. Ulrich alles dasjenige/was Sie Anno 1519. durch Waffen erworben / wieder zu geben auferleget wurde / welches auch endlich Hertzog August und Christian Ludov. zwar nach vielen Gegen-Vorstellungen durch gütlichen Vergleich zu Goßlar 1642. und Braunschweig den 17/27. April 1643. dergestalt eingewilliget / daß nur die 4. Aemter Coldingen/Lutter/Bahrenberg und Westerhof/nebst dem Hause Dachtmisten/als ein Hildesheimisch Lehn/ dem Fürstl. Hause Braunschweig verbleiben solten/ welches alles nachmahls in dem Westphälischen Frieden bestätiget. Ubrigens hat der Bischof auch seine Erb-Beamten / und zwar zu Erb-Truchses die Ritter von Kram / zu Erb-Marschallen die von Schwiegel.

Länder und Herrschafften.

1. Die Stadt Hildesheim; so zwar noch einige Freyheit übrig hat.
2. Die Grafschafft / jetzo Amt Wintzenburg / welche der 21. Bischof Bernhard, Graf von Rotenburg/im XII. Sec. vermittelst Offenbahrung und Beystand eines Spiritus familiaris, Hudikhin genannt / nebst der Stadt Alfeld in Besitz genommen / nachdem Graf Herman, der letzte seines Geschlechts / wegen begangenen Mords eines Sächsischen Herrn flüchtig worden / selbe auch nachmahls von Käyser Lothario II. Hertzog zu Sachsen / zur Lehn erhalten.
3. Die Grafschafft / nunmehr Ampt Homburg / so der 24. Bischof Adologus oder Adelgadus von

Goßlar Kaufweise zum Stifft bracht / und vom Käyser Frider. I. Barbarossa bekräfftiget.

4. Die Graffschafft oder Amt Peina / von dem 31ten Bischof Johanne, so Anno 1261. verstorben / gekaufft.

5. Die Graffschafft / jetzo Ampt Woldenberg / nebst der Stadt Bockelem / wie auch die Aemter Lutter und Bahrenberg / welche beyde jetzo Braunschweigisch / vom 35ten Bischof Otto II. in welchem Anno 1331. dieses Gräfliche Hauß Woldenberg verloschen / dem Stiffte zugewendet; das Schloß Woldenberg aber ist vom 23ten Bischof Otto I. Hertzogen zu Braunschweig / denen Grafen dieses Nahmens allbereit abgekaufft.

6. Die Graffschafft oder Amt Poppenburg / ebenfalls von ermeldten 35ten Bischof Otto II.

7. Die Graffschafft oder Amt Dasseln / womit der 33te Bischof Henr. II. vom Käyser Henr. VII. Grafen von Lützenburg beliehen.

8. Die Graffschafft oder Amt Schladen / von dem 36ten Bischof Henr. III. Hertzogen zu Braunschweig / hinzugefüget / denn auch die Stadt Hildesheim / als sie Graf Erichen von Schauenburg, seinem Competenten, beygestanden / zu Erbauung der Vestung Marienburg das meiste beytragen müssen.

Ingleichen die Vestung Steyerwald / denn die Aemter Hundsrück / Liebenburg / Vinnenburg / Wiedelage / Rute / Woldenstein / Bilderlach / Gronau / Salzderfurt / Saltzgitter / Eltz / Sarstedt / Brugen / Bodenwerder / Stein-

Steinbrück / nebst den Dörfern Rosenthal / Schwiechelt / grossen Solschen / Meerum / Beerbergen / Klauen / Sosmer / Hohenhameln / Fören / Horndorff / Dungelbeck rc.

Das Wapen Des Bisthums Hildesheim.

JSt gespalten von silber und roth.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 9.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden JODOCUS EDMUND, erwehlter Bischof zu Hildesheim / des Heil. Röm. Reichs Fürst rc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch / wiewohl in dem Braunschweigischen Recess von 17/27. April 1643. Art. 17. die von Anno 1542. eingeführte Augspurgische Confession denen von Adel à termino extraditionis 70. Jahr / übrigen Unterthanen aber 40. Jahr / frey öffentlich verstattet worden.

Residence

JSt Hildesheim / auch öfters das nahe dabey gelegene Lust-Palais Himmelsthür.

Scribenten

Dat Leven des Hilligen Vaders Bernwardi Graven tho der Sommerischen Borch / Bischope und Patronen tho Hildesheim. Hildesh. 1540. 4to.

Anton. Mockeri Hildesiæ Saxoniæ à prima origine cum aliis rebus memorabilibus usque ad præsentia tempora deductis descriptio. Francof. 1573. 8vo.

In Sachen Braunschweig contra Hildesheim Remissionis ausführliche wolgegründete Relatio und Bericht. Wolffenbüttel 1630. fol.

Justini Gobleri de bello Hildesheimensi inter Ericum Ducem Brunsvic. & Joh. Episcop. Hildesh. Anno 1519. durante interegno gesto, vid. Simon Schardii Rer. German. Scriptores varios. Tom. 2. p. 81. Giessæ 1673. fol.

X.

X.

Bischof zu Pader-born.

HERMAN WERNER, Frey-Herr Wolff Metternich in Gracht, erwehlt $\frac{6}{16}$. Sept. 1683. an Bischofs *FERDINAND* von Fürstenberg Stelle/ welcher erwehlt 20. April 1661. und ✝ 26. Jun. 1683. Ist auch Dom-Probst zu Hildesheim.

Dessen Eltern:

JOH. ADOLPH, Frey-Herr Wolff Metternich in Gracht, Herr in Kiblar und Odenthal/ Churfürst *Ferdinand* und *Maximiliani* zu Cölln und Bäyern ehemahliger geheimter Rath.

MARIA CATHARINA von Holl aus Strauweiler.

Dessen Herrn Brüder:

1. Johann Wilhelm, Frey-Herr Wolff Metternich in Gracht, Dom-Probst zu Mayntz.

2. Ignatius, Baron Wolff Metternich in Gracht, Dom-Dechant zu Speyer.

Es melden einige Scribenten, daß / als Carolus Magnus durch glückliche Waffen die Sachsen hin und wieder bezwungen / und zum Christlichen Glauben angewiesen / damahls in dessen umb hiesige Gegend auffgeschlagenem Lager / bey erlittenem Wasser-Mangel / durch Einpfählung seines Zelts eine so angenehme Quelle hervorgesprungen sey / daß man selbe / weil sie sich alsofort in reichen Strohm ergossen / vielleicht aus Ergötzung / einen Padus nach dem Italiänischen Fluß genennet / er auch zu Bezeugung eines danckbaren Andenckens hiernechst eine Stiffts-Kirche allda angeordnet / welche den 6. Decemb. 799. von dem zuvor aus Italien entwichenen Pabst Leo III. persöhnlich eingeweihet / und zum Gedächtniß solcher Begebenheit den Nahmen Paderborn behalten / nachdem ihr zum Bischof Hadamar vorgesetzet. So hatte auch dieser Käyser die Vogtey dieses Hoch-Stiffts Witikindo, Grafen zu Schwalenberg und Waldeck / anvertrauet / bey dessen Nachkommen selbige biß auff Witikind. V. verblieben / der sein habendes Recht an den Bischof umb 200. Marck Silber Anno 1187. verkauffet / da er zu der Reise ins gelobte Land mit Käyser Frider. I. Barbarossâ einiges Geldes bedürfftig gewesen. Ebenmäßig sind auch dem Bischof zu ansehnlichen Bedienungen gewisse Erb-Beampte zugeeignet / als zu Erb-Marschallen die von Spiegel zu Bekelsen; zu Erb-Truchses die von Sepel; zu Erb-Schencken die von Spiegel zu Dessenburg; zu Erb-Cämmerern die von Schiller; zu Erb-Hoffmeistern die von Harthausen; zu Erb-Küchenmeistern die von Westphal.

Län-

Länder und Herrschafften.

Die Stiffts-Lande Paderborn begreiffen in sich 20. Städte/und so viel Aempter und Schlösser/16. Klöster/und 54. Pfarr-Kirchen/ worunter:

1. Die Stadt Paderborn / so vor Zeiten in der Reichs-städtischen Freyheit gestanden / aber in der Mitte des vorigen Jahrhundert bey entstandener Religions-Unruhe / dem Bischof unterwürffig worden.

2. Die Stadt Warburg / welche Graf Dodeco von Warrberg, nebst seinem gantzen Vermögen von 10. andern Oertern / dem Bischof Meinwerco geschencket / auch durch den Käyser Henricum II. Anno 1021. bekräfftigen lassen / dem dieser Käyser selbst 2. Jahr hernach das Land-Gut Hohunsel beygefüget.

3. Die Graffschafft Stoppelberg / so nach Abgang der Grafen dieses Nahmens Anno 1312. ans Stifft kommen.

4. Das Schloß Wevelsburg / welches erst Graf Frider. von Arnsberg befestiget / nachgehends von den Grafen von Waldeck ans Stifft gebracht / von dem es an die Frey-Herren von Büren vor 3596. Gold-Gülden verpfändet / aber vom Bischof Theodoro, Frey-Herrn von Fürstenberg, Anno 1589. von Johann dem Aeltern und Jüngern / Frey-Herrn von Büren, wieder eingelöset / und mit einem neuen prächtigen Schlosse gezieret / und da selbes von der Schwedischen Armee

Anno 1646. guten Theils eingeäschert/ hat es Bischof Theodoricus Adolph, Baron von Reck etliche Jahre hernach wieder ergäntzet.

5. Die Stadt Herstal/ so ehemahls die Bischöfliche Residence soll gewesen seyn/ und von den Herrn von Falckenberg lange in Besitz gehalten/ endlich vom Bischof Theodoro von Fürstenberg Anno 1608. für 17666. Gold-Gülden wiederumb ans Stifft erhandelt worden.

Hiernechst Nienhus/ Brackel/ Borchold/ Borrentrick/ Driborg/ Niem/ Steinheim/ Voerden/ Soltkoten/ Lipspring/ Büren/ Peckelsheim/ Beverungen/ Lügde in der Grafschafft Pyrmont/ von den Grafen von Waldeck 1668. abgetreten/ Schwalenberg und Oldenburg/ &c.

Prætension

Auff die Grafschafft Pyrmont/ welche Bischof Rembertus von Kersenbroch in der Mitte des verstrichenen Seculi, nach Abgang der Grafen von Spiegelberg, so sie von denen Grafen von Schwalenberg vorher bekommen/ als einen Heimfall dem Stiffte zu eignen wollen/ wogegen sich aber die Grafen von der Lippe gesetzet/ und an die Grafen von Gleichen gebracht/ nach deren Anno 1631. erfolgten Aussterben die Grafen von Waldeck, vermöge auffgerichteter Erb-Verbrüderung/ sich derselben angemasset/ und endlich mit Bischof Ferdinand von Fürstenberg Anno 1668. dergestalt verglichen/ daß solche

Graf-

Grafschafft nach gäntzlicher Verlöschung jetziges Hauses erst an das Bisthum zurück fallen solte.

Das Wapen
Des Bisthums Paderborn.

JSt ein güldnes Creutz in rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 10.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden HERMANN WERNER, Verwehlter Bischof zu Paderborn/ des Heil. Röm. Reichs Fürst/ Graf zu Pyrmont, und Dom-Probst zu Hildesheim ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt das feste Schloß Nienhus oder Neuhaus.

Academie

PAderborn/ vom Bischof Theodoro von Fürstenberg/ welcher 4. Dec. 1618. verstorben/ gestifftet.

Jst unter der Jesuiten Direction.

Scribenten.

Hermanni Kersenbroch, Catalogus Episcopor. Paderborn.

Monumenta Paderbornensia, ex historiâ Romanâ, Francicâ, Saxonicâ eruta, & novis inscriptionibus, figuris, Tabulis Geographicis & notis illustrata. Amstelod. 1672. 4to.

Panegyricus die natali Academiæ Theodorianæ Paderbornensis Reverend. & Illustriss. Principi Theodoro, Episcopo Eccles. Paderbornens. S. R. I. Principi, Fundatori â Collegio Acad. Societ. Jes. oblatus & in tres libros divisus. Ibid. eod.

Nic. Schatens, Societ Jes. Annales Paderbornenses. fol. *Neuhus.* 1693.

XI.
Bischof zu Freysingen.

JOHANN FRANCISCUS, Frey-Herr Ecker von Kupfing und Lichtenegg/ zuvor Dom-Dechant, erwehlt $\frac{11}{21}$ Jan. 1695. und vom Pabst Innocent. XII. im Febr. 1696. confirmiret, an Churfürst Joseph Clemens zu Cölln Stelle/ welcher erwehlt 1685. Nachdem dessen Herr Vetter *ALBERT SIGISMUND* 4. Nov. selbiges Jahrs verstorben.

Vor den ersten Stiffter dieses Bisthums wird zwar S. Corbinianus gehalten/ welcher umbs Jahr Christi 730. soll gelebet haben/ und vom Pabst Gregorio III. bestätiget seyn soll/ doch ist die rechte Zeit annoch nicht gar gewiß. Ihm wird sein Bruder Erimbertus zum Nachfolger angemercket/ so von Bonifacio hieher gesetzet/ wie schon oben unter Saltzburg gemeldet/ dahero dieser vielmehr vor den ersten Bischof von einigen gehalten wird. Unter dem neunten Bischof Walthone ist durch Päbstliche Verordnung ohngefehr Anno 880. gestellet/ daß keiner zum Bischof erwehlet würde/ der nicht zuvor hieselbst Canonicus gewesen. Vor andern Bischöfen hat sich berühmt und verdient gemacht der 23ste Otto II. insgemein Frisingensis genandt/ Leopoldi Marggrafen in Oesterreich Sohn/ erwehlet Anno 1138. und gestorben 21. Sept. 1158.

in

indem er nicht allein ein herrlich Chronicon rerum, ab initio Mundi ad sua usque tempora Anno 1152. gestarum geschrieben/ (so zu erst Anno 1569. zu Basel gedruckt/ und hernach von Christoph Urstisio vermehret/) sondern auch sonst des Stiffts Auffnahm auf unterschiedliche Art befördert. So hatte auch das Hoch-Stifft dazumahl die Grafen von Schiren zu Erb-Voigten und Schutz-Herren/ welches Schutz-Recht aber Otto IV. Graf von Schiren und Wittelsbach/ diesem Bischof Ottoni II. wieder resigniret, wie denn selbe Handlung dessen Halb-Bruder Käyser Conrad III. alsofort 30. Dec. 1140. zu Regenspurg bekräfftiget. Inzwischen sind die Erb-Aempter unverändert blieben/ gestalt vormahls die Frey-Herren von Freundesberg/ jetzo die Frey-Herren von Seiboldsdorff als Erb-Truchses; Mareschallen/ ehemahls das Adeliche Geschlecht von Perckheim/ und nach deren Abgang die von Stintzenau; Als Erb-Cämmerer/ vorzeiten die von Waldeck/ nach deren Absterben diese Bedienung unverwaltet blieben/ biß sie endlich Bischof Ernest, Hertzog in Bäyern/ und Churfürst zu Cölln/ seines Hrn. Bruders Wilhelm V. Hertzogs in Bayern/ Hoff-Mareschalln Christoph. Ramdörffer, Anno 1569. wieder übergeben/ bey welchem Geschlecht selbe noch jetzo stehet. Die Erb-Schencken waren zu erst die von Richolfsdorff: Nach diesen die von Gutmann/ anjetzo die Grafen von Freysing in Kopfsberg.

Die Bischöfl. Lande.

Bestehen in 13. Aemptern/ worunter die vornehmsten/ Freysingen/ Ismaningen/ Bürckrain/ nebst dem Marck Flecken Isen; Werdenfelß/ so vormahls

mahls eine Grafschafft/ wozu Mittenwalde/ Partenkirch und Gernichsgow gehöret/ welche unmittelbare Reichs-Lehn/ und worin der Bischof die völlige Hoheit hat. Uber diß hat er noch die Aemter Höllenburg und Erzersdorff in Oesterreich; Die Herrschaft Lack oder Bischofs-Lack in Crain; Das Berg-Schloß Rotenfels samt Ober-Weilen in Ober-Steyermarck; Den Hirg in Tyrol/ und einige Güter in Bäyern/ darinnen aber der Bischof nur als ein Land-Stand angesehen wird.

Das Wapen

Des Bisthums Freysingen.

IST ein Brustbild eines Mohren/ in roth gekleidet/ und mit Golde gekrönet/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 11.)

Titul.

VonGottes Gnaden JOH. FRANCISCUS, Bischof zu Freysingen/ des H. Röm. Reichs Fürst rc.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Ist zu Freysingen.

Scribenten.

Wigulei Hund à Sulzenmos, JCti, Metropolis Salisburgensis, i. e. Historia & Catalogus Archiepiscop. *Frisingensium*, Ratisbonens. Pataviens. & Brixiensium. Monachii 1620. fol. 2. Tom.

XII.

XII. Bischof zu Regenspurg.

JOSEPHUS CLEMENS, Chur-Fürst zu Cölln / Bischof erwehlet 1685. nach Absterben am 4. Nov. *ALBERT SIGISMUNDI*, Hertzogs in Bäyern / und ob zwar Ihr. Churfl. Durchläuchtigkeit bey Päbstl. Confirmation des Bistuhms Lüttig $\frac{8}{18}$ Sept. 1694. beyde Bischofthümer Freysingen und Regenspurg / loß geben musten / wurden sie doch vom hiesigem Capitul repostuliret $\frac{7}{17}$ Febr. 1695. und bald darnach vom Pabst bestätiget.

Der Ursprung dieses Bisthums wird S. Bonifacio zu geschrieben / welcher mit Verordnung Pabst Gregorii III. Anno 740. den Heil. Geribaldum oder Gaubaldum zum ersten Bischof soll hieher gesetzet haben.

Unter Dessen Nachfolgern hat vor andern sich Bischof Henrich Graf von Roteneck / wohl verdient gemacht / da er nicht allein die herrliche Dom-Kirche 1280. zu ihrer Vollkommenheit gebracht / sondern auch die Vogtey und Gerichte zu Velden / Eberspruns / Teysbach / Frondeshausen / Ergolisbach / Pilsting und Auting wieder eingelöset / und viel Oerter befestiget.

Der

Der nächste nach Jhm ward Conrad, Graf von Lupperch/ welcher als der letzte seines Stammes/ dieses Schloß und Herrschafft dem Stiffte geschencket. Hergegen hat Bischof Frider. I. durch liederliche Verschwendung in die 24. Jahr dem Stiffte grossen Schaden zugefüget/ daß die Nachkommen unbeschreibliche Mühe und Kosten anwenden müssen/ das Verpfändete wieder einzulösen. Auf solche Art hat Bischof Albertus, so Anno 1421. verstorben/ die von denen letztern Grafen von Hohenburg/ Ernest und Friderich, fast vor 300. Jahren vermachte Grafschafft gleiches Nahmens/ ingleichen die Stadt Pechlam in Nieder Oesterreich/ welche Käyser Otto II. dem Stiffte übergeben/ wieder herbey geschaffet. Die Erb-Beamten/ so dem Hoch-Stiffte zugeeignet/ sind die Frey-Herren von Pletten als Erb-Schencken; Die Grafen Nothhafft von Wernberg als Truchses; Die Grafen von Töring als Marschallen; Die Ritter von Stingelheim als Erb-Cämmerer.

Die Bischöfl. Lande und Güter.

Sind meist vorher genennet/ und deren noch einige in Oesterreich.

Das Wapen Des Bisthums Regenspurg.

Ist ein silbernes Band im rothem Felde.

Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 12.)

Ti-

Titul.

(Ist sonst)

VOn GOttes Gnaden N. N. Bischof zu Regenspurg / des Heil. Röm. Reichs Fürst ꝛc. Den jetzigen siehe in der II. Abtheil. No. III.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Ist zu Regenspurg / welche doch eine freye Reichs-Stadt / und wegen der daselbst gehaltenen Reichs-Tage genug bekandt.

Scribenten.

Laurentii Howardi Catalogus Episcopor. *Ratisbonensium* ab V. C. usque ad A. C. 1597.

Rasisbona nov. antiqua. i. e. kurtze doch gründliche Beschreibung der Heil. Röm. Reichs-Stadt Regenspurg 1659. 4to.

Wigulei Hund a Sulzenmos Metropolis Salisburgensis, cum Historia & Catalogo Episcopor. *Ratisbonensium &c.* Monachii 1620. fol.

XIII.

XIII.

Bischof zu Passau.

JOHANN PHILIPPUS, aus dem alten Cärnthischen Hause der Frey-Herren/ nunmehr Grafen/ von **Lamberg**/ gebohren 16. May. 1651. erwehlt den 25. May. 1689. an Bischofs *SEBASTIANI*, Grafens von Pörtingen Stelle/ welcher † 16. Mart. 1689. ging als Käyserl. Ambassadeur nach Pohlen/ wohnete am $\frac{5}{15}$ May in Warschau der Königl. Wahl/ und zu Crakau $\frac{5}{15}$ Sept. 1697. der Königlichen Krönung bey/ wurde nun in diesem Jahre von Ihr. Käyserl. Maj. an Ihr. Hochfl. Durchl. von Lobkowitz Stelle/ zum Principal Commissario auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ernennet/ zum Cardinal erwehlet in Julio 1700.

Dessen Eltern:

JOHANN MAXIMILIAN, Graf von **Lamberg**/ Käyserl. Ober-Hof-Marschall/ † 12. Dec. 1682. ein Sohn *Georg Sigismund*, Frey-Herrn von **Lamberg**/ und *Johanna de Scala*.

JUDITH REBECCA ELEONORA, Gräfin von Wirbm in Freudenthal.

Brü-

Brüder und Vettern.

1. Franciscus Joseph, Graf von Lamberg / Käyserl. Geheimer Rath / welcher mit seiner Gemahlin Anna Maria von Trautmannsdorff 19. Kinder erzielet / wovon noch 12. am Leben.

2. Leopold Joseph, Graf von Lamberg / auch Käyserl. Geheimer Rath / geb. 19. Mart. 1654. ein Sohn *Johann Francisci*, dessen Hr. Vater *Joh. Albert*, Graf *Georg Sigismund* Halb-Bruder gewesen. Seine Gemahlin ist

Catharina Eleonora, Gräfin von Sprintzenstein / wovon gebohren 19. April 1686. Carol Josephus.

3. *Carol*, *Adam*, Graf Leopoldi Josephs leiblicher Bruder / blieb vor Mäyntz 1689.

4. Franciscus Sigismund, des vorigen Herr Bruder / vermählt 1691. mit Francisca Theresia / geb. 1670. Graf Francisci Josephi von Lamberg Tochter.

Dieses Stifft hat seinen Ursprung genommen von dem Uberrest des Ertz-Bisthums Lorch / so unter den 4. ersten Bäyerischen Bisthümern den Vorzug gehabt; nachdem aber selbes von der Hunnen König Attila gantz verwüstet / hat endlich Theodo oder Theodoricus III. Hertzog in Bäyern / durch Veranlassung S. Rupertii, der Bäyern Apostels / die Stadt Passau zu einem Bischöflichen Sitz gewidmet / und dem Ertz-Bischofe zu Lorch / Erchenfrido, Anno 634. übergeben. Solchem nach haben einige Nachfolger und Bischöfe allhier das Prædicat eines Ertz-Bischofs zu

zu Lorch ohne Unterscheid zugleich geführet/ weßhalber Bischof Gerhard zu Passau mit dem zweiten Ertz-Bischofe zu Saltzburg Herolfo, als Arnonis nächstem Nachfolger/ streitig worden/ worinnen hernach Pabst Agapetus II. Anno 946. den Ausspruch gethan/ daß beyde in ihrer Ertz-Bischöflichen Würde ungehindert zu lassen/ und dem Ertz-Bischofe zu Saltzburg die geistliche Aufsicht über West-Pannonien/ Gerhardo aber/ als Ertz-Bischofe zu Lorch/ über den Ostlichen Theil dieser Landschafften zu stehen und bleiben solle/ doch daß bey erfolgten Ruhestande der Ertz-Bischöfliche Sitz wider nach Lorch gebracht werde/ so aber nicht geschehen.

Und solchergestallt ist endlich der Ertz-Bischöfliche Titul zu Lorch mit Pilgrino Anno 961. erloschen/ dessen sich die Bischöfe zu Passau nach ihm nicht ferner bedienet haben/ daß also sothane Auctoritæt dem Ertz-Bischofe zu Saltzburg zugewachsen/ wiewohl die Passauischen Bischöfe schon von An. 1415. heraus/ wie die andern/ sich zu eximiren gesucht/ und nur unmittelbahr dem Röm. Stuhle unterwürffig seyn wollen.

Sonst hat Käyser Otto III. im Ausgange des 10. Seculi dieses Hoch-Stifft mit vielen herrlichen Freyheiten und Regalien begnadiget/ und selbigem die Stadt Passau völlig übergeben.

Ubrigens hat es zu Erb-Beamten die Frey-Herrn/ jetzo Grafen von Kirchberg als Erb-Schencken. Zu Erb-Marschallen die Grafen von Nothhafft; Die Ritter von Aheim zu Erb-Cämmerern/ und die von Amsham zu Erb-Truchses.

Die Bischöfl. Passauische Lande.

Sind vornehmlich die Stadt Passau / hiernechst in Oesterreich : Mautern / Trebensee / Amstetten / Ebersberg / Hag und Starenberg ; Ingleichen die Herrschafft Vichtenstein / welche Conrad, Graf von Hall und Wassenburg / bey seiner Reise ins gelobte Land A. 1218. dem Bischof Ulrico, Grafen von Discheim / umb 1000. Marck verkauffet / da Er aber nachhin diese Handlung nicht halten / und die dem Stiffte bereits einverleibte Güter mit Gewalt zurück ziehen wollen / hat Bischof Rüdiger noch etwas nachgeschossen / und die Grafschafft behalten.

Prætendiret

DJe Exemption von des Ertz-Bischofs zu Saltzburg Jurisdiction / so wohl wegen des anfänglich beygefügten Ertz-Bischofthums Lorch / als auch einiger Päbstl. Indulten, sonderlich Johannis XXIII. 1415. und Martini V. 1420. welcher längst geregte Streit endlich in einer vom Pabst Innocentius XII. angeordneten Commission untersuchet / und durch gestellete Sentenz von Aloysio Priolo, Auditore di Rota, als hierzu verordneten Commissario, am 14. Dec. 1693. vor Saltzburg gesprochen worden

Das Wapen Des Bisthums Passau.

JSt ein rother Wolff / in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 13.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden JOHANN PHILIPP, der Röm. Kirchen Cardinal, Bischof zu Passau, des H. Röm. Reichs Fürst / Graf zu Lamberg / Freyherr zu Orteneg und Ortenstein / Ihr Käyserl. Majest. zu dem allgemeinen Reichs-Convent zu Regenspurg Principal-Commissarius &c.

Religion

IST Römisch-Catholisch.

Residence

IST zu Passau / das Schloß Oberhaus auf dem dabey liegenden St. Jürgens-Berge.

Scribenten.

Nicolai Schreitweini Catalogus Archi-Episcopor. & Episcopor. Laureacensium & Pataviens. usque ad Ann. 1517.

Wigulei Hund Metropol. Salisburgens. cum historia & Catalogo Episcoporum Pataviensium. Monachii 1620. fol.

Caspar Bruschii de Laureaco, celebri olim in Norico civitate, & de Patavio Germanico, ac utriusque loci Archi-Episcopis & Episcopis omnibus. Basil. 8vo.

Electa Juris publici Curiosa 2tern Theils 3te Abtheil. worinnen eine ausführliche Beschreibung des uralten Ertz-Stiffts Lorchs / anitzo das Reichs-Fürstl. Hoch-Stifft Passau. 1696. 4to.

XIV.
Bischof zu Trident.

JOHANNES MICHAEL, Graf von Spauer/ an *Josephi Victoris* aus dem Hause de Albertis Stelle/ welcher ✝ $\frac{21}{11}$ Dec. 1695. erwehlt 1696.

Den Grund dieses Bisthums soll Hermagoras, des Evangelisten Marci Lehr-Jünger und Bischof zu Aquileja oder Aglar, ohngefehr ümbs Jahr C. 78. geleget haben/ welcher hieselbst gelehret/ hernach eine Kirche erbaut/ und solcher Jovinum als Bischof fürgesetzet. Folgende Zeit ist es durch Mildthätigkeit einiger Käyser und Herrn zu ziemlichen Anwachs gelanget/ gestalt Käyser Theodosius, Carolus M. Conrad. II. sonderlich das Hauß Oesterreich/ als die Grafschafft Tyrol 1363. an selbiges gekommen/ ein grosses zu des Stiffts besten beygetragen/ dahero auch Bischof Albertus. Graf von Ortenburg/ den Hertzogen von Oesterreich/ als zugleich Grafen in Tyrol 1365. den Erb-Schutz- und Vogtey aufgetragen/ so hernach vom Käyser Frider. III. Maximiliano und Ferdinando I. bestätiget/ jedoch mit Vorbehalt der Reichs-Immedietät/ und der auf Reichs-Versammlungen führende Stimme und Stelle. Unter den Erb-Beamten befinden sich die Grafen von Thun als Erb-Schencken. Als Marschallen die Frey-Herrn von Firmian.

Bischofl. Lande.

Das Stifft und Stadt Trient an den Italiänischen Gräntzen/ nebst Riva von Carolo M. geschen-

cket

cket/ Bolzano von Käyser Conrado II. zugewendet/ Roveredo 2c.

Das Wapen
Des Bisthums Trident

IST ein schwartzer Adler / mit güldenem Schnabel und Füssen/ auch güldenen halben Zirckeln auf den Flügeln/ (und überall mit rothen Flämlein oder Tropffen besprenget) in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheil. No. 14.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden N. N. Bischof zu Trident/ des Heil. Röm. Reichs Fürst 2c.

Religion

IST Römisch-Catholisch.

Residence

IST Trident/ so wegen des Anno 1545. biß 1563. daselbst gehaltenen Concilii gnug bekant.

Scribent.

Jani Pyrrhi Episcoporum Tridentinorum Historia.

XV.
Bischof zu Brixen.

JOHANN FRANCISCUS, aus dem Tyrolischen Hause Khuen von Auer und Belasi, erwehlet 15. Nov. 1685. an statt des am 29. Sept. selbiges Jahrs verstorbenen Bischofs Paulini Mair / so 1677. zum Bisthum gelanget.

Dessen Eltern:

FRANCISCUS KHUEN von Auer.

MARGARETA TRAPPIN von Bisein und Curburg.

Diese Stiffts-Kirche ist erst zu Sabiona in Tyrol gewesen / woselbst S. Cassianus Anno 360. die Jnwohner zum Christlichen Glauben bekehret / und darauff von dem Patriarchen zu *Aqvileja* zum ersten Bischof verordnet / aber zuletzt von der muthwilligen Jugend in der Stadt *Forum Cornelij* getödtet worden. Wenn es aber nach Brixen verlegt / ist nicht eben bekandt. Einige wollen / es sey von Albino dem 28sten Bischof dahin versetzet / andere hingegen zu Bischofs Hartvici Zeiten / so Anno

no 1038. gelebet / als welcher diese Stadt mit Mauren umbgeben. Verschiedene Käyser haben es mit herrlichen Freyheiten begabet / dahero es zu gar guten Ansehen kommen / und stehet mit Trident fast in gleichem Zustande. Die Erb-Aemter verwalten die Frey-Herrn von Welsberg, als Erb-Marschallen; Die Columni Baronen von Vols, als Erb-Cämmerer; Erb-Schencken die Grafen von Thun; Erb-Truchses die Grafen von Wolckenstein.

Bischöfl. Lande.

Das Stifft und Stadt Brixen / wo necht das Schloß Bruneck, und Ehrenburg / nebst der Herrschafft Veldes in Crain / auch der Insul bey Unser Lieben Frauen / so Käyser Henr. II. im Anfang des XI. Seo. geschencket / und andere kleine Oerter mehr.

Das Wapen
Des Bisthums Brixen

JSt ein silbernes Lamm mit einer Fahne / darauf ein rothes Creutz zusehen ist / im rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 15.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden JOHANN FRANCISCUS, Bischof zu Brixen / des Heil. Röm. Reichs Fürst 2c.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt zu Brixen.

Scribenten.

Eliæ Capreoli de rebus Brixiacis lib. 14. *Brixiæ* 4to.

Ascanij Martinengi vitæ S. S. Martyrum Faustini, Jovitæ, Afræ, aliorumque plurimorum Sanctorum Brixensium, *Brixiæ* 1602.

XVI.

XVI.
Bischof zu Basel.

WILHELMUS JACOBUS, aus dem Geschlechte Rinck von Baldenstein, zum Coadjutor dieses Hoch-Stiffts erwehlet 6. May 1690. Bischof 1693. nach *JOHANNIS CONRADI* von Roggenbach tödtlichen Hintritt / welcher zu dieser Würde erhaben / $\frac{12}{22}$. Dec. 1656.

Dessen Eltern:

JOH. JACOB RINCK von Baldenstein.

und

BARBARA Truchseßin von Reinfelden.

Vor Zeiten war dieses Stifft zu *Augustæ Rauracorum* jetzo August / unweit Basel / und der erste Bischof daselbst Justinianus, so Anno 346. den Synodo zu Cölln wider den Arrianer Euphratem beygewohnet / dessen nächste Nachfolger aber sind unbekannt biß auf S. Pantalum, welcher auch von einigen / weil Er das verfallene Bistuhm wieder aufgerichtet / vor den ersten Bischof geachtet wird. Eine gute Zeit nach Ihm ist gefolget Adelphius, so das Concilium zu Orleans, welches Clodovæus, König der Francken Anno 507. angestellet / mit unterschrieben / und gehet erst die rechte Ordnung der Bischöffe von Walano, der umbs Jahr Christi

 700.

700. gelebet / unzerstümmelt an. Unter den Wolthätern dieses Bistuhms hat vornemlich Käyser Henr. II. vor dessen Verbesserung gesorget / gestalt Er Anno 1004. den damahligen Bischof Adalberonem mit der Jagt-Gerechtigkeit in den Wäldern in Elsaß / zwischen der Ill und Rhein / auf 6. Meilen begnadiget / welchen Er auch 4. Jahr hernach die Wälder in Brißgau von Togingen biß Gundelfingen und Bezingen zugefüget. So ist ebenfalls durch hochermeldten Käysers Mildthätigkeit die von den Hungarn verwüstete Stiffts-Kirche auffs neue erbauet / und 11. Octobr. 1019. in seiner und vieler Bischöfe Gegenwart auffs prächtigste eingeweihet worden. Hiernechst hat Bischof Henr. III. im Ausgang des XIII. Sec. nach Absterben des Hertzogen von Schwaben / die Stadt Brisach als ein vermannetes Lehn / an das Hoch-Stifft bringen wollen / worüber er mit Rudolpho, Grafen von Habsburg in Streit gerathen / der aber / nach dem Er 1273. Käyser worden / dem Bischof nach Empfang 900. Marck Silbers sein Recht abgetreten. Doch ist dieser feste Ort endlich ans Reich kommen / und vom Käyser Ludov. V. Hertzog in Bäyern 1331. dem Ertz-Hertzog in Oesterreich Ottoni verpfändet / wobey solcher nachhin verblieben / biß Ihn Hertzog Bernhard zu Sachsen-Weimar 1638. 17. Dec. nebst den Frantzösischen Mareschall de Guebriant erobert / in dessen Besitz hernach die Cron Franckreich durch den Westphälischen Frieden 1648. bestätiget / endlich in den Ryßwickischen Frieden ist selbe zwar an Käyserl. Majest. überlassen / aber im Sept. 1703. von Franckreich wieder genommen worden. Vorerwehnter Bischof Henr. III. hat auch von seinem Verwandten Graf Godfried die

Schlösser

Schlösser Biederthan / nebst diesen Bruntrut und Teuffenstein / von denen Grafen von Neufchatel erhandelt / ingleichen die Grafschafft Pfyrt / ausgenommen das Schloß Schönberg / und Guth Illeburg / von Ulrico und seinem Sohn Theobaldo Grafen von Pfyrt / vor 850. Marck Silber Anno 1271. Kauffweise erlanget / wie denn Theobaldus über diß dem Bischof Ottoni, Frey-Herren von Grandse / das Schloß und Stadt Florimont oder Blumberg 1309. geschencket / jedoch sich in diesen allen die Belehnung vom Stifft vorbehalten. Endlich gefiel Ulrico letztern Grafen von Pfyrt / nebst seiner Gemahlin Johannetta, den dritten Theil der Erbschafft / so Sie von Berchtoldo Grafen von Straßberg erhalten / dem Bischof Gerhardo von Wippingen / Ottonis Nachfolger / durch Schenckung zuzueignen / und da bald darauff der Männliche Stamm derer Pfyrtischen Grafen erloschen / hat der folgende Bischof Johannes de Senna, dem Ertz-Hertzoge von Oesterreich Rudolpho, der Ulrici Tochter zur Gemahlin gehabt / zur Beybehaltung gutes Vernehmens / die gantze Grafschafft Pfyrt 1361. zur Lehn angetragen / und ist selbe fast 300. Jahr dem Hause Oesterreich zugestanden / biß Franckreich durch den Münsterischen Friedens-Tractat die Landschafft Suntgau / worunter auch zugleich diese Grafschafft begriffen / an sich gezogen / wobey zwar der Bischof / als auch auff folgenden Reichs-Versammlungen / seine Anfoderung doch vergebens angeführet. Die Erb-Beamten sind die von Schönau als Erb-Truchses; Die von Reichenstein und von Lewenburg als Erb-Cämmerer; Erb-Marschall die Herren von Eptingen; Erb-Schencken die

von Bärenfels; und Erb-Küchenmeister die von Rotberg.

Bischöfl. Lande.

Zum Stifft Basel gehören: Bruntrut / Biederthan / Teuffenstein / Florimont / Lauffen an der Birß / *Motier en Grand Val*, oder Münster im grossen Thal / Grandfeldt / Tachsfelden / St. Ursitz / das feste Schloß Pfeffingen / Arlesheim ꝛc.

Prætendiret

Auff die Grafschafft Pfyrt / aus vor angeführten Gründen.

Das Wapen
Des Bisthums Basel.

JSt ein schwartzes Fischer-Instrument / oder Beschlag von einem Pilgrimsstabe / im silbernen Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 16.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden WILHELM JACOB, Bischof zu Basel / des H. Röm. Reichs-Fürst ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Re-

Residence

JSt zu Bruntrut in Elsgau / an dem Fluß Halle.

Academien.

BAsel Anno 1459. oder 1462. gestifftet / wiewohl der Bischof über diese Stadt und deren Gebiete nichts zu befehlen hat / als welche ein Schweitzerischer Canton ist.

Scribenten.

Christian Urstisii Chronici Basileensis Epitome 1577. 8vo. Teutsch 1580

Basilea Sacra s. Episcopatus & Episcopor. Basileensium origo & series, Reverendissimo & Illustrissimo Principi Joh. Conrado ad sacram inaugurationem a Collegio Bruntrutano Soc. Jes. dicata. *Bruntrut.* 1658. 4to.

XVII.

Bischof zu Lüttig.

JOSEPHUS CLEMENS, Chur-Fürst zu Cölln/ Bischof allhier erwehlet 20. April 1694. an *JOH. LUDOV.* Frey-Herrns von Elderen Stelle/ welcher starb 1. Febr. st. n. 94. Tages hernach 21. Apr. war wider Ihn von dem Dom-Dechant Joh. Ferd. de Mean, (so hernach von Ihr. Käyserl. Majest. im Nov. zum Baron ernennet/) nebst andern Ihm wohlwollenden Capitularen, Pfaltz-Graf beym Rhein *LUDOV. ANTON*, Hoch- und Teutsch-Meister auffs neue erwehlet/ welchen Streit aber bald der Todt 4. May. st. n. auffgehoben.

Von Selbigem siehe II. Abtheil. No. III. und III. Abtheil. No. XII.

Dieses Bisthum ist erst zu Tungern/ und denen Bisthümern Trier und Cölln/ zugleich einverleibet gewesen/ allwo der Trierer/ Cöllner und Tungerer Apostel S. Maternus, etwa bey Eingang des II. Seculi, zuerst das Evangelium geprediget. Ohngefehr Anno 312. hat es den ersten besondern Bischof S. Servatium überkommen/ nachdem kurtz zuvor die Christenheit durch Käyser Constantini M. Regierung in erwünschte Ruhe gesetzet/ da aber die Hunnen hernachmahls mit feindlicher Macht eingedrungen/ und deren Verheerung auch die Stadt Tungern mit betroffen/ ist das Hoch-

Hoch-Stifft nach Mastrich verleget worden / von dar es endlich nach Lüttig unter dem Bischof St. Huberto umbs Jahr Christi 709. versetzet / dessen nechster Vorfahr St. Lambertus, durch Hinterlist des Dodonis (so der Alpaidis, einer Concubine Königs Pipini in Franckreich Bruder gewesen /) ermordet.

Die Stadt Lüttig betreffend / so hat selbe / ohnerachtet sie so wohl von Johanne Hertzog in Bäyern Johanne, Anno 1409. und Carolo Anno 1468. beyden Hertzogen in Burgundien / als auch von andern gedemüthiget und bezwungen worden / sich dennoch jederzeit als eine freye Stadt aufführen / und in Bürgerlichen Rechts-Sachen allein ihre Bürgermeister und Raht / auffs höchste aber das Reichs-Cammer-Gericht vor ihren Richter erkennen wollen / hiernechst die Geistlichen Streitigkeiten nur zu Cölln / und wo es weiter nöthig / zu Rom angebracht / also der Bischöflichen Ober-Herrschafft unterwürffig zu seyn verwegert / dahero sie auch Anno 1649. Chur-Fürst Ferdinanden zu Cölln als Bischofen / vornehmlich durch Verhetzung des Bürgermeisters Jacob Henner, den Eingang in die Stadt mit Gewalt verwehret / der aber bald darauff durch Krieges-Macht / unter Anführung des General Sparr, sich den Weg geöffnet / die Widerspenstigen gebührend gestraffet / und zu Versicherung ihres Gehorsams Anno 1650. eine Citadelle dabey angeleget / welche doch bey vorigem Frantzösischen Kriege / als die Stadt durch des Commendanten Barons de Qvincy Untreu übergangen / wiederum von jenen in die Lufft gesprenget und verwüstet. So bald nun dieses Gebiß und Zügel abgerissen / hat die Stadt durch einige unruhige Gemühter / sonderlich der Bürgermeister Reinhardi Draest, Plenaveaux

und Macours dem Bischof den gehörigen Respect und Unterwürffigkeit ferner weit versaget / weßhalben Chur-Fürst und Bischof Maximilian. Henr. selbige / durch Hülffe der Frantzosen unter dem Marquis de Choiseul, Anno 1684. den 25. Julii mit Waffen abermahl bezwungen / und endlich auff gewisse Bedingungen / nach eingelegter starcker Guarnison / unter Commando des Marquis de Sale wieder zu Gnaden angenommen. Bald darauff ist die Stadt und Citadelle verbessert und stärcker befestiget / worauf von Churfürstl. Durchl. dem General Printz Tzerclas de Tilly das Gouvernement übergeben. Bey erwehlter Frantzösischer Parthey in jetzigen Kriege wurde den 14. Octobr. 1702. die Stadt von der Engell. und Holländischen Armée unter Commando des Duc de Malborough mit Accord, den 23. aber die Citadelle mit stürmender Hand eingenommen. Sonst gehöret das Bisthum zum Westphälischem Cräyse.

Bischöfl. Lande und Herrschafften.

Zum Bisthum Lüttig gehöret:

1. Lüttig / Maseick / Huy / Tongern / Hasselt / Viset / St. Truyen. Hiernechst Dinant / vom Mareschal de Crequi den 29. May 1675. eingenommen / imgleichen Chinay / Rochefort / St. Hubert / Fumay / Chuin / nebst andern an dem Hennegauischen und Lützenburgischen / so alle zeithero unter Frantzösischer Bothmässigkeit gewesen / durch den Rißwyckischen Frieden aber Anno 1697. wieder abgetreten worden.

2. Das

2. Das Hertzogthum Bouillon / welches Godfried Hertzog von Bouillon, sammt seinen Brüdern Eustachio und Balduino vor seinem Heerzuge nach Jerusalem / allwo er sich auch zum Könige krönen lassen / umb 6000. Marck fein Silber an Obertum, Bischof von Lüttig verkaufft. In den XV. Sec. ist es an das Hauß de la Mark, ferner an die Printzen von Sedan, durch Vorschub Königs Henrici II. in Franckreich Anno 1552. gebracht / so es aber in den Frieden zu *Cambray* Anno 1559. an den Bischof wieder abtreten müssen. Endlich als das Hauß *de la Tour* d' Auvergne und Turenne sich mit dem Fürstl. Hause *de Sedan* verknüpffet / hat es sich auch dieses Hertzogthums angemasset / worinn ihnen der König in Franckreich so mächtig beygestanden / daß in dem Nimwegischen Frieden Anno 1678. Art. 20. Ihnen der Besitz gelassen / und der Bischof zum gütlichen Vergleich verwiesen worden / wowieder doch Ihro Churfürstl. Durchl. als Bischof bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg durch ein Memorial vom $\frac{17}{27}$ Febr. 1679. aufs feyerlichste protestiret. Indeß hat es jetzo Godfried Mauritius, de la Tour d' Auvergne, Duc de Bouillon, Pair und Grand Chambelain von Franckreich / des Cardinals Emauuel Theodosii Hr. Bruder / unter seines Königs gewaltigem Schutz / inne.

3. Die Marggrafschafft Franchimont.

4. Die Grafschafften Loos und Haspan.

Das

Das gantze Bisthum Lüttig / soll ingesamt 24. Städte / 52. Abteyen / und über 1200. Dörffer in sich begreiffen.

Prætension

Auff das Hertzogthum Bouillon.

Das Wapen

Des Bisthums Lüttig

JSt eine güldene Seule / auff einen silbernen Fuß im rothen Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 17.)

Titul.

VOn Gottes Gnaden N. N. Bischof zu Lüttig / des Heil. Römischen Reichs Fürst / Hertzog zu Bouillon / Marggraf zu Franchimont / Graf zu Loos und Haspan.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Luyck oder Lüttig.

Scribenten.

Ægidii Bucherii Disquiſitio hiſtorica de primis Tuſigrorum ſ. Leodienſium Epiſcopis, unà cum Chronologiâ hiſtoriæ Leodienſis ad annum 1343. cum aliis Scriptoribus editus à Jean Chapeauville. 1612. 4to.

Joh. Roberti Hiſtoria, ſ. Huberti Principis Aquitani, ultimi Tungrenſis & primi Leodienſis Epiſcopi, ejusdem urbis conditoris &c. *Luxemb* 1621. 4to.

Auberti Miræi Faſti Belgici & Burgundici *Bruxell.* 1622. 8vo.

Marcus Zuerius Boxhornius de republ. Leodienſi. *Amſtelod.* 1632. 24to.

Stephanis Reuſini Leodium, *Namurci* 1639. in 4to.

Joh. Matthiæ Hovii Hiſtoriæ Leodienſis univerſæ compendium, *Leod.* 1655. 12mo.

Joh. Lobbetii Leod. Jeſuitæ Gloria Leodienſis Ecclesiæ. *Leod.* 1660.

XVIII. Bischof zu Osnabrügge.

CAROLUS JOSEPHUS, Printz von Lothringen/ Groß-Prior von Castilien, und Bischof zu Ollmütz/ an Chur-Fürst Ernst Augusts von Braunschweig-Hannover Stelle erwehlet $\frac{4}{14}$ Apr. 1698.

Ein mehrers von selbigem siehe VI. Abtheil. No. IX.

Der Stiffter dieses Bisthums ist Käyser Carl der Grosse/ welcher/ zu völliger Bekehrung der überwundenen Sachsen/ hieselbst eine Stiffts-Kirche dem H. Petro, und denen Märtyrern Crispino und Crispiniano zu ehren auffgerichtet/ selbiger zum ersten Bischof Wisonem, des H. Bonifacii Lehr-Jünger 29. Mart. 772. verordnet/ auch zugleich mit herrlichen Freyheiten und Gütern begnadiget. Nach der Zeit haben die Käyser Arnolphus, Otto Magnus und andere mehr/ durch mildthätige Vermächtnisse das Vermögen dieses Bisthums ziemlich vermehret/ so aber nach entstandener innerlichen Unruhe bald wieder in Abnehmung kommen. Der 36ste Bischof Johann Hoet, soll zuerst durch des Päbstl. Stuhls Verordnung zu dieser Würde befördert/ und vom Käyser Carolo IV. in der Reichs-Fürstl. Würde ferner weit bestätiget seyn. Sein nächster Nachfolger war Melchior, Hertzog zu Braunschweig/ der am ersten aus die-

diesem Hochfl. Hause dieses Hoch-Stifft regieret/ und zu Schwerin 1381. als zugleich dasiger Bischof verstorben. Nach Ihm hat eben diese Würde Hertzog Ericus II 1508. erhalten/ zwischen welchen und der Stadt Osnabrügg sich beschwerliche Ungelegenheiten ereignet / so gar zu einer Belagerung ausgeschlagen / endlich aber durch Vermittelung seines Herrn Bruders Hertzogs Philippi, und des Grafens Philippi zu Waldeck/ nachdem der Stadt einige Geldbusse auferleget / Anno 1525. wieder verglichen. Fast 60. Jahr nachher Anno 1591. ist dessen Herr Vetter/ Philippus Sigismund. Hertzogs Julii zu Braunschweig Herr Sohn/ zu hiesiger Bischöflichen Dignitæt gelanget/ und nach 32 jähriger Regierung Anno 1623. verblichen/ dessen Stelle folglich Eitel Frider. Graf von Hohenzollern überkommen / doch nach 2. Jahren durch tödtlichen Hintritt wieder verlassen müssen. Hierauf wurde Franc. Wilh. Graf von Wartenberg/ auch Cardinal 1625. vom Capitul erwehlet / als aber bey damahligen 30. jährigen Kriege sich die Cron Schweden des Bisthums Osnabrügg bemächtiget/ ist selbiges an Gustavum Grafen von Wasaburg/ Königs Gustavi Adolphi natürlichen Sohn 1634. übergeben/ der es erst bey dem Westphälischen Frieden / an vorermeldten Bischof/ nach empfang 80000. Gülden/ wieder eingeräumet/ wobey zugleich von Reichswegen diese Verordnung gemacht / daß hinkünfftig Wechselsweise ein Römisch Catholischer und Evangelischer/ und dieser jedesmahs aus dem Fürstl. Hause Braunschweig/ vorjetzo aber Hertzogs Georgii, als vormahligen Schwedischen Generals, jüngster Herr Sohn Ernest August, auch sonst allezeit der Jüngste / dafern der Herrn mehr als einer wäre / denn nach Abgang selbiger

ger Linie/ Hertzogs Augusti zu Wolffenbüttel Nachkommen erwehlet seyn solten/ und so offt ein Augspurgischer Confessions-Verwandter dem Bisthum vorstehet/ dem Ertz-Bischof zu Cölln nur über die Röm. Catholischen Stiffts-Genossen das Jus Metropolitanum frey stünde/ die Evangelischen aber von dessen Ober-Herrschafft ausgenommen/ auch da ein Catholischer Bischof regierte/ die Lutherischen Dohm-Herrn/ deren drey/ in ihrer Religion ungehindert bleiben. Das Bisthum gehöret sonst zum Westphälischen Cräyß/ und hat nur einen Erb-Land-Drosten zum Erb-Beamten.

Lande und Herrschafften.

Käyser Carl Magn. hat bey der Stifftung viel Ländereyen und Wälder zwischen Farnewinckel/ Rustenheim/ Engern/ Osningsnethe/ Derschosset und Egesterfeld/ nebst der Wildbahn und Fischereyen zum Bisthum geschencket. Hiernechst gehören dazu die Städte und Aemter Osnabrügge/ Iborg/ Forstenau/ Bostel/ Quackenbrügge/ Vorde/ Gronsburg/ Hunteborg/ am Dummer-See/ Wielage/ Melle/ Holte ꝛc.

Das Wapen
Des Bisthums Osnabrügge

IST ein rohtes Rad/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 18.)

Titul.

(Ist sonst)

VOn GOttes Gnaden N. N. erwehlter Bischof zu Osnabrügg/ des H. Röm. Reichs Fürst 2c.

Religion

IST itzo Römisch-Catholisch/ sonst mit Luther- und Catholischen untermenget.

Residence

IST Oßnabrügge/ und ehmahls Iborg.

Scribenten

Academia Carolina Osnabrugensis s. Athenæum Christianum, virtutis & eruditionis Encyclopœdiæ acquirendæ a Carolo M. Imp. in urbe Osnabruga ante annos 800. institutum, nunc recenter ab Illustrissimo & Reverendissimo Principe ac Dn. Francisco Wilh. Episc. Osnabr. Mind & Verd. restitutum & dotatum, a Papa Urbano VIII. approbatum, ab Imp. Ferd. II. confirmatum. *Osnabr.* 1630. fol.

Ertwini Erdmanni Consul. Osnabrug. Chronicon Osnabrugense, cum notis, continuatione atque præmisso discursu de antiquis Westphaliæ Colonis *Osnabr.* 1677. fol.

XIX.

XIX.
Bischof zu Münster.

FRIDER. CHRISTIAN Frey-Herr aus dem Westphälischen uhralten Hause von Plettenberg / von welchem Geschlecht sich schon einige auff dem Turnier zu Halle in Sachsen 1042. gefunden haben / erwehlt 29. Jul. 1688. an Maximilian Henr. Chur-Fürst zu Cölln Stelle.

Dessen Eltern:

BERNHARD, Frey-Herr von Plettenberg, Herr in Lenhausen und Bergstrasse.

OTTILIA, Baronessin von Fürstenberg / des vormahligen Bischofs Ferdinandi zu Paderborn und Münster Frau Schwester.

Sein Herr Bruder:

Ferdinandus Frey-Herr von Plettenberg, des Bisthums Paderborn Decanus und Canonicus allhier.

Der Erbauer und Stiffter dieses Bisthums ist Käyser Carolus der Grosse / und hat die Stadt Münster erst den Nahmen Mimingerode oder Mi-

Mimingardefurt geführet / welcher nach Bischofs Hermanni, so 1050. verstorben / erbaueten kostbahren Kloster in Münster verwandelt worden. Vor den ersten Bischof wird Ludgerus ein Friese / des Bischofs zu Halberstadt Hildegrini Bruder angemercket / welchen Käyser Carol. M. Anno 788. erwehlet / und Anno 809. gestorben. Unter dessen Nachfolgern hat Hermannus II. Graf von Catzenellenbogen / der sein Leben 1246. beschlossen / vom Käyser Frider. II. die Würde des Weltlichen Fürsten-Standes erhalten / der nächste Bischof aber nach Ihn / Otto Graf von Bentheim / ist zuerst von der Geistlichkeit ernennet worden / da nach Petri Bertii Bericht Commentar. rer. Germ. lib. 3. P. m, 624. jedesmahl zuvor die Bischöfe allhier von Käyserl. Majest. allein bestätiget. Nach der Zeit hat das Bisthum durch Beyfügung unterschiedlicher Herrschafften seine Gräntzen ziemlich erweitert / so gar daß es einst der mächtigsten und reichsten nunmehr seyn kan.

Wegen der Herrschafft Borckelöe / ereignete sich im vorigen Jahr-hundert 1553. nach Absterben Jodoci, letztern Grafen zu Bronchorst / und Herren zu Borckelöe / zwischen dem Hoch-Stiffte und denen Grafen zu Limburg und Styrum ein Streit / da jenes vorwandte / es sey gemeldte Herrschafft von Gilberto, Grafen zu Bronchorst / allbereit Anno 1406. dem Bisthum freywillig zur Lehn übergeben / und also selbigen als ein vermanntes Lehn heimgefallen; Diese hingegen nebst denen General-Staaten suchten zu behaupten / es gehöre sothane Herrschafft zum Hertzogthum Geldern / welche letztere auch vermittelst des Geldrischen Tribunals-Ausspruch / Graf Georgen von Limburg und Styrum /

so des letzt-verstorbenen Grafens Jodoci Brudern Tochter Irmegarden zur Gemahlin hatte/ Anno 1616. in würcklichen Besitz setzten / ohnerachtet der Bischof die Sache bey dem Cammer-Gerichte zu Speier anhängig gemacht, und deshalben Mandata ausgebracht hatte. Indeß glimmete solche Streitigkeit immer unter der Aschen/ biß sie unter dem Bischof Christoph Bernhard von Galen gar in eine öffentliche Flamme Anno 1665. ausgeschlagen/ so doch Jahrs hernach durch den Clevischen Frieden / dem Ansehen nach/ gedämpffet wurde/ aber Anno 1672. durch Anfeurung der Frantzosen von neuen wieder anging/ wobey die Staaten von Holland nebst unterschiedlichen Oerthern/auch Borckelöe einbüsseten / welches ihnen doch in dem Cölnischen Frieden $\frac{11}{21}$ April 1674. von dem Bischof völlig wieder eingeräumet.

Die Haupt-Stadt dieses Stiffts Münster /hat auch hiebevor in ihrer alten Freyheit sich zu schützen vermeinet / des Bischofs gäntzliche Ober-Herrschafft nicht erkennen wollen/ und sonderlich Anno 1657. und 1660. die von Käyserl. Majest. allbereit sub dato Wien 9. Jul. 1659. zuerkandte und anbefohlne Einnahme der Bischöflichen Guarnison dennoch verweigert/ dahero Sie 10. Jul. 1660. belagert / und 18. Mart. 1661. durch gütliche Unterhandlung des Käyserl. Gevollmächtigten Grafens von Gronsfeld an den Bischof übergeben worden / der zu künfftiger Sicherheit und Verhütung einiges Auffstandes / bald darauf die Stadt mit einer Citadelle, die Brille genandt / eingeschräncket und bezäumet. Sonst ist der Bischof nebst dem Hertzog zu Jülich / des Westphälischen Cräyses ausschreibender Fürst/und hat unter den Erb-Beamten die Freyherren von Mordien, Herrn in Notkerken,

zu

zu Erb-Marschallen von undencklichen Zeiten her gehabt / welche Linie aber Anno 1691. mit Joh. Bernhard von Mordien in Notkerken ausgestorben / dahero dessen Vettern die Herrn von Mordien, in Falckenhoff und Reine, diese Würde zwar gesucht / weil sie aber nicht Päbstlicher Religion sind / haben sie solche noch nicht erhalten können. Erb-Truchses / insgemein Erb-Drosten genandt / sind die Frey-Herrn von Drosten in Vischering; Zu Erb-Cämmerern hat der Bischof Christoph Bernhard von Galen seine Anverwandten / die Frey-Herrn von Galen, umbs Jahr 1673. erwehlet; das Erb-Schencken Amt aber ist noch nie üblich gewesen. Das Dom-Capitul bestehet aus 40. nur adelichen und höhern Standes Persohnen / wozu nicht einmahl die Münsteris. Stadt-Geschlechter gelangen können / und muß jeder Canonicus 1. Jahr und 9. Wochen zu Paris studiret haben.

Länder und Herrschafften.

Bestehen fürnehmlich in folgenden Herrschafften und Aemtern:

1. Münster / Horstmar / wobey Coesfeld: Aahus / woselbst Aahus / Borcken / Bockolt / Gemen / Dreeden; Der District Dulmen / worin Dulmen / Halteren / Lohe / Dorsten; Hiernechst Werne / Lunen / Drenstenfort / Ludinghausen; Im Wolbeckischen Wolbeck / Telicht / Alen / Beckem; weiter die Festungen Warendorp und Sassenberg / Rheda / denn Bevergern / Borchsteinfort / Hesselt / Emsburen / die Festungen Meppen und Haselunen / ferner Langheden / Rheyde / Nienhus / Assendorp /

das Morastigte Ländlein Humelinck/ nebst Kloppenburg/ Frisoite/ Bassel.

2. Das Burggrafftthum Stromberg/ so Bischof Florian durch Käysers Caroli IV. Verleihung dem Stifft zugeeignet/ nachdem der letzte Graf von Stromberg in die Reichs-Acht verfallen/ weßhalben Ao. 1653. Bischof Christoph Bernhard auff Reichs-Tagen im Fürsten Rath/ auff der Weltlichen Banck/ einen besondern Sitz und Stimme begehret/ aber nicht erhalten.

3. Die Grafschafft Vechte/ worin die Festung Vechte/ so Anno 1247. von Bischof Otto II. Grafen von der Lippe/ dem Bisthum Kauffweise zugebracht.

Prætendiret

Auff die Herrschafft Borckelöe/ aus obangeregten Gründen.

Das Wapen
Des Bisthums Münster.

Ist ein güldener Balcke im blauem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 19.

Titul.

Von Gottes Gnaden FRIDER. CHRISTIAN, erwehlter Bischof zu Münster/ Burg-Graf zu Stromberg/ des H. Röm. Reichs-Fürst/ Herr zu Borckelöe/ Frey-Herr zu Plettenberg rc.

Re-

Religion

IST Römisch-Catholisch.

Residence

IST Münster / und vormahls Côesfeldt.

Scribenten.

Joh. Cincinni, Vita S. Ludgeri primi Monasteriensis Episcopi. *Colon.* 1515.

Joh. Goes, Opuscula varia de Westphalia ejusque doctis aliquot Viris. *Helmst.* 1668. 4to.

Joh. Murmelii, descriptio Urbis Monaster. versu Sapphicô. *Monaster.*

Herman Stangenfol (aliis Stangevol) Annales Circuli Westphalici, i. e, Opus Chronologicum & Historicum rer. notabil. à N. C. ad Annum 1656. *Colon.* 1656. 4to.

La vie de Christoffle Bernard de Galen Evêque de Munster, Cologne 1681. 12mo.

XX.
Bischof zu Lübeck.

AUGUST. FRIDERICUS, Hertzog von Hollstein/geb. 6. May. 1646. Bischof 1666. nachdem Ihm solches sein Herr Bruder *Christian Albrecht*, Hertzog zu Schleßwig-Hollstein/ übergeben.

Seine Eltern waren:

FRIDERICUS, Hertzog von Hollstein/ geb. 22. Dec. 1597. ✝ 10. Aug. 1659. ein Sohn *Joh. Adolph. I.* Hertzogs zu Schleßwig-Hollstein und *Augusta*, Königs *Frider. II.* in Dennemarck Tochter.

MARIA ELISABET, geb. 12. Nov. 1610. verm. 21. Febr. 1630. ✝ 24. Jun. 1684. Churfürst *Joh. Georg. I.* zu Sachsen Tochter.

Gemahlin:

CHRISTINA, geb. 25. August. 1656. vermählt 21. Jun. 1676. eine Tochter Hertzogs *Augusti*, zu Sachsen Halle/ und *Anna Maria*, Hertzogin von Mecklenburg unbeerbt/ ✝ 1698. 27. April zu Lübeck/ im Dohm beygesetzt 1/2 Jul. eodem.

Von

Von Dessen Durchl Hause siehe in der IV. Abtheil. Num IX. ein mehrers. Käyser Otto I. der Grosse/ hat dieses Stifft erst zu Oldenburg in Wagrien, einer damahls hauptsächlichen Handels-Stadt/ so aber nunmehr gar schlecht/ angeleget/ nachdem er die Sclaven und Könige der Wagren und Obotriten überwunden/ und zum Christl. Glauben angewiesen/ woselbst er dem Heil. Johanni dem Täuffer zu Ehren Anno 952. eine Kirche erbauet/ selbiger zum ersten Bischof Marconem fürgesetzet/ ihm dabey Wagrien/ Schleßwig/ und das gantze Land der Obotriten/ biß an den Fluß Peine und die Stadt Demmin/ übergeben; wiewohl Schleßwig nach Absterben Marconis, dem Eduardus gefolget/ einen besondern Bischof Heraldum überkommen/ auch dieses Bisthum Oldenburg nechst folgendes Jahr hundert noch mehr vermindert/ da es nach tödtlichen Abgang des IX. Bischofs Abelini der Ertz-Bischof zu Hamburg Anno 1058. wieder in drey Theile/ nemlich das Bißthum Oldenburg/ Ratzeburg und Mecklenburg/ vertheilet. Nach etwas mehr als hundert Jahren Anno 1163. ist auff bittliches Ansuchen Bischofs Geroldi zu Oldenburg/ und Genehmhaltung Käysers Frider. I. der Bischöfl. Sitz von Henrico Leone, Hertzoge zu Sachsen und Bäyern/ nach Lübeck verleget/ welcher kurtz zuvor sich dieser Stadt bemächtiget/ und hiernechst Adolphum Grafen von Holstein bewogen/ noch 300. Hufen Landes dem Bisthum beyzufügen/ worunter Eutin/ Gamala mit zugehörigen/ die Güter Bozöe/ Gothesfelde und Wobize nebst einigen andern umb Lübeck begriffen gewesen. Die Aenderung der Religion hat sich unter dem 39sten Bischof Henrico Bocholt angefangen/ der sich zwar sehr widersetzet/ da

 hin

hingegen sein Nachfolger Detleff Reventlau solche mehr befördert/ biß endlich nach 6. Bischöfen/ so gar kurtze Zeit regieret/ Hertzog Joh. Adolph zu Holstein/ der des Jahrs zuvor Ertz-Bischof zu Bremen worden/ Hertzogs Adolphi Sohn/ und des ersten Lutherischen Königs in Dennemarck Frider. I. Enckel/ zum hiesigen Bisthum Anno 1586. gelanget/ welcher hiernechst nach frühzeitigen Absterben seiner zwey älteren Brüder/ Friderici und Philippi, den geistlichen Stand verlassen/ und beyde hohe Würden seinem jüngsten Herrn Bruder Joh. Friderico Anno 1597. abgetreten/ nach dessen Tode Anno 1634. die Wahl auff vorgemeldten Hertzogs Joh. Adolphi jüngsten Hn. Sohn Johannem gefallen/ welcher 18. Febr. 1654. im 49sten Jahr seines Alters dieses zeitliche gesegnet. Und diesem Bischof nebst dessen Hn. Bruder Hertzog Friderico, hat das Stifft zu dancken/ daß es nicht gleich andern seines gleichen/ bey vorigem Westphälischen Frieden auffgehoben und secularisiret worden; Gestalt es auch dafür/ vermöge des mit diesem Durchl. Hause Anno 1647. errichteten Vertrags/ seine Danckbarkeit bezeigen wollen/ wenn es beschlossen/ daß nach damahligen Bischofs Johannis, und Hertzogs Friderici Hrn. Sohns Joh. Georgii, als allbereit erwehlten Coadjutoris, ableben/ annoch sechs Hertzoge/ aus besagtem Hause durch freye Wahl zu Bischofen solten erwehlet werden/ dessen Würckung man auch bereits bißhero geführet/ ob wohl jetzige Königl. Majest. zu Dennemarck dero zweiten Durchl. Printzen Christian, nunmehro seeligen Anno 1676. gerne zum Coadjutor hätten befördert gesehen/ wie deßhalb an beyden Theilen ergangene Schrifften zu erkennen geben. Ubrigens gehöret das Bisthum zum Nieder-Sächsischen Cräyse.

Bi-

Bischöfl. Lande.

BEstehen in der Residentz Stadt Eutin und andern geringern Oertern. Uber die Stadt Lübeck hat er nichts zu befehlen/ welche eine alte Freye Reichs-Stadt ist.

Das Wapen Des Bisthums Lübeck.

JSt ein güldenes Creutz/ mit einer darüber schwebenden güldenen Bischofs-Mütze/ im blauem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 20.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden AUGUST FRIDERICUS, Verwehlter Bischof zu Lübeck/ Erbe zu Norwegen/ Hertzog zu Schleßwig-Holstein/ Stormarn und Ditmarsen/ Graf zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc.

Religion

JSt von Anno 1530. Lutherisch.

Residence

JSt Eutin/ und das Stiffts-Hauß nebst dem Dom in Lübeck.

Der Käyserl. Freyen Reichs-Stadt Lübeck Herrligkeit und Alterthum/Lübeck 1666. in 8vo.

M. Christian von Stöcken, Bischöfl. Ehren-Säule/ 1667. fol.

Die beglückte und geschmückte Stadt Lübeck/ Lübeck 1697. 8vo.

M. *Hermanni* Bonni Chronicon parvum Urbis Imperial. Lubecæ ab ejus primordio ad Ann. 1539.

Joh. Regkmann Chronicon Lubecense lib. 3. ab origine Urbis ad Ann. 1549. Lubecæ 1619. fol.

Helmoldi & Arnoldi Chronicon Slavorum. Lubecæ 1659. 4to.

XXI.

XXI.

Bischof zu Chur.

ULRICUS, aus dem Graubündtischen Geschlecht von Federspiel/ erwehlt 28. Apr. 1692. an seines Herrn Vettern *Ulrici* de Monte Stelle/ so selbiges Jahr im Mart. verstorben/ und 23. Febr. 1661. zu dieser Würde erhaben.

Einige wollen dieses Bisthum so alt machen/ daß es gar vom Heil. Apostel Petro herstammet/ andere aber setzen dessen Ursprung ins 440ste Jahr/ und nennen den ersten Bischof Asimonem, so sich auf dem Concilio Chalcedonensi Anno 450. zugleich soll befunden haben. Käyser Carolus Crassus, Otto I. und III. Frider. I. und Otto IV. haben es durch Dero freygebige Geschencke ziemlich bereichert/ wozu auch einige Bischöfe das ihrige bestens beygetragen/ unter welchen Hartmannus Anno 1404. den wegen des herrlichen Weins berühmten Veltliner Thal/ nebst andern Gerechtsamen von Modestino, Vicomte zu Meyland/ Schenckungs-weise überkommen. Die Erb-Beamten werden gemeldet die Ertz-Hertzoge von Oesterreich als Erb-Schencken/ so die Grafschafft Tyrol vom Bischof zur Lehn tragen; Die Ritter von Marmels, jetzo die von Wildenberg als Erb-Marschal; Die Grafen von Marsch, nunmehr die Ritter de Monte als Erb-Truchses; Die Frey-Herren von Belmont als Erb-Cämmerer.

Bischöfl. Lande.

Die Stadt Chur / das Closter Churwalden / Feldkirchen / Tomiliasca oder Tomlesck / Aspermont / Rhams / Marsoila / Ramuntz / Greifenstein / Haldenstein / Fürstenberg an der Esch, das Veltliner Thal / die Stadt und Thal Chiavenna / Plurs ꝛc.

Das Wapen
Des Bisthums Chur.

JSt ein schwartzer Bock / in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 21.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden ULRICUS, erwehlter Bischof zu Chur / des Heil. Römischen Reichs Fürst / Herr in Fürstenberg und Groß-Engstingen ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Chur / wiewohl der Stadt noch einige Freyheit übrig / sonst Marsoila.

Scri-

Scribenten.

Huldarici Campelli ausführliche Beschreibung der löbl. Graubünter und anderer Rhetischen Völcker / samt etlichen neuen Land-Tafeln / Wapen und Bildnüssen / heraus gegeben von Johann Gulern von Windeck, Zürch 1617. fol.

Gabriel Bucelini Rhætia Ethnica, Romana, Gallica, Germanica, sacra & profana, Aug. Vindel. 1666. 4to.

3.
Gefürstete Aebte
Im
Heil. Röm. Reich.

Abt zu
1. Fulda.
2. Kempten.
3. Probst zu Ellwangen.
4. Murbach und Lüders.
5. Berchtolsgaden.
6. Weissenburg und Prüm.
7. Stablo.
8. Corvey.

I.

Abt zu Fulda.

ADALBERTUS, aus dem Adelichen Geschlecht von Schleiffras bürtig / und zu Fulda gebohren / ward erwehlt den 1. Julii 1700. nach tödtlichen Abgang *Placidi* von Drost / welcher den 4. Jan. 1678. erwehlt / und 22. Jun. 1700. diese Welt verlassen.

Die

Dieser Gefürsteten Abtey Uhrheber ist S. Bonifacius, welcher Anno 744. durch Vorschub der Könige Carolomanni und Pipini in Francken/ ein Benedictiner-Closter in der Buchau auffgerichtet/ und vom Pabst Zacharia, Anno 751. erlanget/ daß solches keinem Bischofe/ sondern unmittelbahr dem Römis. Stuhle unterworffen seyn solte/ wofür jeder neuer Abt annoch zur Danckbarkeit bey seiner Bestätigung 400. Gülden nach Rom zu lieffern/ verbunden ist. Hiernechst ist selbigen das Primat durch Germanien und Gallien, worunter einige nur Burgund und das Königreich Arelat verstehen/ beygeleget/ Krafft welcher Würde die Aebte schon vor alten Zeiten den Vorzug und Rang über alle andere Geistliche/ gleich nechst Chur-Mäyntz/ gesuchet/ weßwegen denn öffters grosse Unruhe und Blutvergiessen verursachet/ deßgleichen sich sonderlich zu Käysers Henrici IV. Zeiten bey dem Convent zu Goßlar zwischen den 24sten Abt Wideradum, Grafen von Eppenstein/ und den Bischof zu Hildesheim Echilonem, Anno 1063. am Pfingst-Feste ereignet/ und als fast 100. Jahr hernach Abt Berthous I. aus dem Geschlecht der Hn. von Schliz eben solchen Vorzugs-Streit mit dem Ertz-Bischof zu Magdeburg erneuerte/ auch die Sache an den Käyser Lotharium II. gelangete/ ist zwar meist durch Vorspruch der Käyserin/ dem Abte der Vorsitz zuerkandt/ welchen aber dennoch der Ertz-Bischof zu Cölln/ Philippus, da Er dem Abt Conrado Anno 1184. bey der Versammlung zu Mäyntz/ in Gegenwart des Käysers Friderici, zu weichen genöthiget ward/ also fort durch Gewalt 4000 Gewaffneter wiederum behauptet.

Endlich hat Käyser Carolus IV. hiesigem Abte den Ober-Platz unter den 4. Reichs-Aebten gegeben/ welche

bey

bey Reichs-Versammlungen Jhro Käyserl. Maj. zum Füssen sitzen / über diß Jhn mit dem Ertz-Cantzler Amt bey der Röm. Käyserin angesehen / vermöge dessen Er bey Dero Krönung und andern Solennen Handlungen selbiger die Käyserliche Krone auffsetzet und wieder abnimmt. Sonst hat der Abt unter den Erb-Beamten zu Erb-Marschallen die von Schliz jetzo von Görz genandt. Das Capitul bestehet aus 8. Pröbsten / und gehöret übrigens das Stifft zum Ober-Rheinischen Cräyse.

Zum Stifft Fulda gehöret:

1. Die Stadt und Cente Fulda in 40. Dorfschafften / die Stadt Geisa / Hammelburg.
2. Die Aemter: Reckenstul / Biberstein / Fürsteneck / Saleck / Haselstein / Prückenau / Schildeck / Mackenzell / Neuenhof / die 4. Aemter am Vogelsberge Ulmbach / Weidenau / Hosenfeld / Heralds / den Flieten / Geisel / Weyers Mutten / Herbstein / Grossen Luder rc.

Bey dem Fuldischen Lehn-Hofe / ist dieses besondere / daß der krumme Stab niemand ausschliesset / und alle Lehnschafften / welche nicht Burg-Lehn / vor Weiber-Lehn mit gehalten werden.

Das Wapen
Des Abts zu Fulda

JSt ein schwartz Creutz / in silbernem Felde.

(Besiehe hievon daß Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 1.

Th.

Titul.

Von GOttes Gnaden ADALBERTUS, Abt des Stiffts Fulda/ des Heil. Röm. Reichs-Fürst/ Ihro Majest. der Röm. Käyserin Ertz-Cantzler/ durch Germanien und Gallien Primas &c.

Religion

Jst Römisch-Catholisch.

Residence

Jst Fulda/ auch Neuenhof.

Scribenten.

Christoph. Broweri Antiquitatum Fuldensium lib. 4. Antwerp. 1612. 4to.

Ejusdem Vitæ SS. Gothardi. Bernwardi, Meinwercki, Ægidii, Abbatum Fuldensium. Mogunt. 1626. 4to.

Eberhardi Fabricii Gloria Fuldæ Abbatiæ S. Benedicti, i. e. Vita & res gestæ Abbatium Fuldensium, quotquot a fundatione Anno 754. præfuerunt, Giessæ 1655. 8vo.

Valentini Munzeri Chronicon Fuldense.

II.
Abt zu Kempten.

RUPERTUS, aus dem fürnehmen Schwäbischen Geschlechte Derer von Bodman in Steislingen, erwehlt 1677. an *Bernhardi Gustavi*, Marggrafens zu Baden und Cardinals-Stelle.

Seine Eltern waren.

JOHANN SIGISMUND von Bodman in Steislingen.

HELENA BARBARA von Kotwiz.

Dieses Stifft in Schwaben ist auch Benedictiner-Ordens/ und von Hildegarden, Hertzog Hildebrandi in Schwaben Tochter/ und Käysers Caroli Magni Gemahlin/Anno 777. gestifftet. Zum ersten Bischof wurde/4. Jahr zuvor/gleich nach gelegten Grunde dieses Closters/ vom Pabst Adriano I. zu Rom bestätiget Andelgarius, des berühmten Fränckischen Helden Rolandi Sohn/ von gemeldten Käysers Schwester Bertha gebohren/ welcher vor sich und seine Nachfolger damahls erhalten/ daß Sie in Geistlichen Sachen nur den Röm. Stuhl unmittelbahr unterworffen seyn/ nebenst der Ehre/ daß der Pabst das Stifft mit dem Nahmen des andern Rom gewürdiget/ wobey auch ihm und seinen Stiffts-Persohnen die Freyheit verstattet/ sich des Weltlichen Standes zu bedienen/

und

und als Cavalliers auffzuführen. Käyser Carol. IV. hat An. 1380. den Abt Henr. von Mittelberg in Reichs-Fürsten-Stand erhoben / und dadurch dessen Ansehen vergrössert.

Unter denen Erb-Beamten befinden sich unterschiedliche Durchl. Lehns-Persohnen / nemlich der Chur-Fürst von Bäyern als Erb-Truchses / und an dessen statt die von Roth. Chur-Sachsen zu Erb-Schencken / und an deren Stelle die Edlen Renner von Almandingen. Zu Marschallen die Grafen von Montfort, und an deren statt die Ritter von Praßberg. Der ehmahligen Land-Grafen von Nellenburg Erb-Cämmerer Amt / verrichten die von Werdenstein. Gehöret übrigens zum Schwäbischen Cräyse.

Zur Aptey Kempten gehöret:

Die Graffschafft Kempten / ausgenommen die Stadt Kempten / welche schon zu Käyser Frider. III. Zeiten sich frey gemacht / und zur Reichs-Stadt angenommen worden / wie denn die Stadt noch Anno 1523. dem Abt Sebastiano von Breitenstein, den Rest etwa habender Prætension für 32000. Gülden abgekauffet / und sich hernach zur Augspurgischen Confession erkläret.

Hiernechst das Ländlein Buchenberg / das Schloß Ilerberg / samt den Seen bey Suntheim / Martinscell und Sultzberg / ingleichen Falck / Lieben / Kemnat / Thunga / Schwartzenberg / Sultzberg / Langeneck an den Iler hohen Tann samt dem Schlosse.

Das

Das Wapen
Des Abtes zu Kempten.

JSt ein Brust-Bild eines Weibes / schwartz gekleidet / mit einem silbernen Schleyer / und guldenen Crone auff dem Haupte / in einem von roth und blau getheilten Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 2)

Titul.

VOn GOttes Gnaden RUPERTUS, Abt des Stiffts Kempten / des H. Röm. Reichs Fürst / Ihro Maj. der Käyserin Ertz-Marschall rc.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Ist auff der Abtey bey Kempten.

Scribenten.

Gabriel Bucelini Aquila Imperii Benedictini, i. e. Monachorum Ordinis S. Benedicti de Imper. universo amplissima merita. *Venet.* & *Francof.* 1651. 4to.

D. *Ascanius* Tamburinus de Jure & Privilegiis Abbatum, Prælatorum, Abbatissarum & Monialium, *Colon. Agripp.* 1691. fol. 4. Tom.

III.

III.

Probst zu Ellwangen

FRANCISCUS LUDOVICUS,

Pfaltz-Graf beym Rhein / Deutsch-Meister und Bischof zu Breßlau / geb. 24. Jul. 1664. erhielt die Fürstl. Probstey im Jun. 1694. an seines Herrn Bruders Ludov. Anthon Stelle.

Vom Selbigen und Dero Durchl. Hause ist in der II. Abtheilung Num. VIII. mehr Bericht ertheilet.

Das Stifft liegt in Schwaben / im Virn- oder Feuchten Grunde / an der Fränckischen Gräntze / oben an der Jaxt, dessen Uhrheber Hariolphus und Erlolphus, Gebrüder / und nacheinander Bischöfe zu Langres in Champagne in Franckreich / welche hieselbst Anno 764. den Grund zu einem Benedictiner-Closter geleget.

Unter dem 48sten Abte Johann von Hirnheim, ist es mit Vergünstigung des Pabsts Pii II. Anno 1640. in eine Weltliche Pröbstey verändert worden. Die Fürstliche Würde und hohe Gerechtsame eines Reichs-Standes soll Jhm schon zu Käyser Henr. II. Zeiten im Anfang des XI. Sec. beygeleget seyn / wie denn Käyser Ludov. IV. Anno 1323. und 1335. nebst Käyser Frider. II. Anno 1454. und 1470. denen vorigen noch herrliche Freyheiten zugefüget.

Zu

Zu Erb-Beamten hat der Probst die Frey-Herrn von Rechberg als Erb-Schencken; Zu Erb-Marschallen die Adel-Männer von Adelmansfelden; Zu Erb-Cämmern die Baronen von Freyberg; und die Edlen Blarer von Wartensee zu Erb-Truchses.

Der Weltlichen Stiffts-Herren sind 12. worunter sich auch Doctores befinden. Gehöret übrigens zum Schwäbischen Cräyse.

Die Probstey Ellwangen

Bestehet vornehmlich in der Stadt Ellwangen/ nebst denen Schlössern Lautern/ an alten Remsthal/ und Tanneburg mit deren Zugehörungen.

Das Wapen
Des Probstes zu Ellwangen.

ISt eine güldene Abts-Mütze/ in silberner Feldung/ dergleichen Art Metal auf Metal zu setzen/ in der Wapen-Kunst sonst ungewöhnlich ist/ und von den Frantzosen a l'enquerir genennet wird.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 3.)

Titul.

(Ist sonst)

VOn GOttes Gnaden N. N. Probst und Herr zu Ellwangen/ des H. Röm. Reichs Fürst 2c.

Re-

Religion

Jſt Römiſch-Catholiſch.

Reſidence

Jſt auf dem Schönberge bey Ellwangen.

Scribenten

Elwangenſis Monaſterii Chronicon ab Anno 1095. usque ad Ann. 1477. a Matthæo Mareſchallo de Papenheim J. U. D. & Canonico Auguſtano excerptum. Vid. Marquardi Freheri Germanicarum rerum Scriptores. Tom. I. a p. 453. ad 466. *Francof.* 1624. fol. 3. Tom.

IV.

Abt zu Murbach und Lüders.

PHILIPP EBERHARD, Graf von Löwenstein und Wertheim/ geb. 23. August. 1657. Abt zu Murbach und Lüders/ nach Absterben Felix Egon, Fürstens von Fürstenberg 5. Mart. 1686. wie auch Dohm-Dechant zu Straßburg.

Seine Eltern waren:

FERDINAND CAROLUS, † 24. Jan. 1672. ein Sohn Joh. Theodorici, Graffens von Löwenstein/ und Josinæ, Graf Philippi von der Marck Tochter.

ANNA MARIA, Gräfin von Fürstenberg.

Von Dessen Geschlecht unten in der V. Abtheilung Sect. III. ein mehrers zu finden seyn wird.

Die Historien geben/ daß dieses Benedictiner Stifft zu Murbach in Ober-Elsaß am Vogesischen Gebirge/ von Hertzog Eberhard in Schwaben und Alemanien, welcher damahls auf dem Elsaßischen Schlosse Egisheim seinen Sitz gehabt/ und der H. Ottiliæ Bruder gewesen/ auf bittliches Ansuchen Bi-

schofs Pirmini Anno 724. errichtet und begabet/auch nach der Zeit zu solcher Macht gediehen/ daß der Abt über 1200. Pferde unterhalten/ und eine starcke Ritterschafft von seinen Vasallen vorführen können/ gestalt ebenmäßig die Stadt **Lucern** in der Schweitz zu denen Stiffts-Landen gehöret/ welche Hertzog Albert. I. in Oesterreich/ nachgehends Anno 1298. Römischer Käyser/ von dem Abt erkaufft.

Die Abtey **Lüders** aber hat ihren Anfang durch Stifftung der Königin Berchtildis in Burgund und Elsaß überkommen/ da Sie hierauff König Clotarius in Franckreich herrlich beschencket/ und endlich mit dem Stifft **Murbach** verknüpffet worden. Sie haben beyde auff Reichs-Tagen im Fürsten Rath jede ihren Sitz und Stimme von Käyser Ferdinand I. Anno 1548. erlanget; dergleichen Reichs-Immedietæt Ihnen in dem Münsterischen Frieden/ da das Landgrafthum Ober- und Unter-Elsaß an Franckreich überlassen/ annoch vorbehalten/ ohnerachtet der König in Franckreich seiner Gewohnheit nach/ selbige vorlängst dem Reiche völlig zu entziehen sich unternommen. Sie prætendiren auch den Rang über **Kempten** und **Ellwangen**/ dergleichen Streit bey dem letztern Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1654. gereget worden. Sonst werden diese Stiffte zum Ober-Rheinischen Cräyse gerechnet.

Zur Abtey Murbach und Lüders

Gehöret **Murbach/ Gebweiler/ Lauterbach/ S. Amarin/ Lüders** ꝛc.

Das

Das Wapen
Des Abts zu Murbach

1. JSt ein aufgerichteter schwartzer Windhund/ mit einem güldenen Halßbande/ und rothen Ring daran/ in silbernem Felde.

und Lüders.

2. JSt eine Fleischfärbige Hand/auf einem grauen Ermel hervor gehend/ mit zwey aufgerichteten Fingern/ in rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 4. 5.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden PHILIPP. EBERHARD, Administrator der Fürstl. Stiffter Murbach und Lüders/ Graf von Löwenstein und Wertheim ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Gebweiler an der Lauch.

V.

Abt zu Berchtols-gaden.

JOSEPHUS CLEMENS, Chur-Fürst zu Cölln / Administrator der Gefürsteten Probstey Berchtolsgaden 1688. an Seines Herrn Vettern Chur-Fürstens zu Cölln Maximiliani Henrici Stelle.

Siehe in der II. Abtheilung No. III. von Ihm ein mehres.

Die Stiffter dieses Closters der regulirten Chor-Herrn S. Augustini im Saltzburgischen District, sind gewesen Beringer und Cuno, Brüder und Grafen zu Sultzbach / nebst ihrer Mutter Irmengarden, welche selbiges Anno 1108. S. Johanni dem Täuffer / und dem Apostel Petro zu Ehren angeleget / und mit stattlichen Gütern beschencket. Der erste Probst war Eberhard, nachmahls Ertz-Bischof zu Saltzburg / und ist dieses Fürstl. Stifft in Geistlichen Sachen allein dem Römischen Stuhl / in Weltlichen aber dem Römischen Reiche unmittelbahr unterworffen / wiewohl die Pröbste bey ihrem Antritt sich auch dem Ertz-Bischofe zu Saltzburg / und Ertz- und Hertzogen von Oesterreich und Bäyern / wegen derer in den Stifftischen Landen habender Gerechtsamen / pflichtbar machen müssen. Wird sonst zum Bäyerischen Cräyse gerechnet.

Die

Die Abtey.

BEstehet aus der Stadt Berchtolsgaden und einigen kleinen Oertern mehr.

Das Wapen Des Abten zu Berchtolsgaden.

SInd zwey silberne Schlüssel / nach Art eines Burgundischen Creutzes gestellet / im rothen Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 6.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden N. N. Administrator zu Berchtolsgaden/des Heil. Römischen Reichs Fürst ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt sonst Berchtolsgaden.

Scribent.

Wigulei Hund à Sulzenmos Metropolis Salisburgensis. Monachii 1620.

VI.
Abt zu Prüm und Weissenburg.

JOHANN HUGO, Chur-Fürst zu Trier/ Abt zum Prüm erwehlt 1676. Probst zu Weissenburg 1675. nach Absterben seines Vorfahren Churf. Carol. Caspar. 1. Jun. 1676.

Ubrigens ist von Ihm in der II. Abtheilung No. 11. angemercket.

Die Abtey Prüm / in dem Ardenner-Walde/ Benedictiner-Ordens/ hat ihren Ursprung zu dancken König Pipino in Franckreich/ welcher sie auf Bitte seiner Tochter Bertha, daselbst im Außgang des IIX. Sec. gestifftet/ nach dessen Ableben selbige durch Gütigkeit seines Sohns Käysers Caroli Magni fortgesetzet/ und völlig eingerichtet worden. Käyser Lotharius I. hat sie hiernechst so würdig geachtet/ daß er nach abgelegter Regiernng hierin sein Leben in Einsamkeit Anno 855. beschlossen. Im vorigen Jahrhundert ist sie nach Absterben des letzten Abts Christoph von Manderscheid Anno 1576. durch den Chur-Fürsten Jacob, gebohrnen von Elz, dem Ertz-Bisthum Trier einverleibet worden/ und dabey nach der Zeit verblieben/ weßhalben auch Chur-Trier nunmehr in dem Fürsten Rathe auf Reichs-Tagen/ Sitz und Stimme erhalten/ und in dem Reichs-Abschiede 1654. immerwährender Administrator der Fürstl. Abtey Prüm genennet wird. Ubrigens stehet sie unter dem Ober-Rheinis. Cräyse.

Die

Die Fürstl. Probstey Weissenburg auch Benedictiner-Ordens in Nieder-Elsaß / ist durch Stifftung Königs Dagoberti in Francken Anno 629. errichtet; Käyser Carol. IV. hat den Abt in den Fürsten-Stand erhoben / und Jhn zum Abt des Käyserlichen Throns gemacht; hingegen ließ der 56. Abt Rudiger, mit dem Zunahmen Piscator, selbe zu einer Weltlichen Probstey Anno 1526. erklären. Dessen Nachfolger Philipp von Flerstein, Bischof zu Speyer / endlich durch Verstattung Käyser Caroli V. und Pabsts Pauli III. gar zuwege gebracht / daß die Probstey dem Bisthum Speyer beständig incorporiret seyn solte.

Die Abtey Prüm und Weissenburg.

Hält Prüm / Weissenburg / Lauterburg / und andere kleine Oerter in sich.

(Das Wapen des Probstes zu Weissenburg / und des Abtes zu Prüm / ist allbereit in dem Chur-Trierischen Wapen beschrieben worden.

Titul.

VOn GOttes Gnaden N. N. Administrator zu Prüm und Weissenburg / des Heil. Röm. Reichs-Fürst / &c.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt vormahls Prüm und Weissenburg gewesen.

VII.

Abt zu Stablo.

WILHELM EGON, Fürst von Fürstenberg / Bischof zu Straßburg / Abt allhier an seines Herrn Bruders Frantz Egons Stelle / welcher ✝ 1. April. 1682. erwehlet im selbigen Jahre.

Von Ihm ist in der III. Abtheilung No. VI. ein mehrers gehandelt / und wird in der IV. Abtheil. an gehörigen Orte ein mehrers erfolgen.

Das Closter Stablo / Benedictiner-Ordens in Stifft Lüttig / ist Anno 657. vom König Sigeberto in Austrasien, durch Auffmunterung des heiligen Remacli, Bischofs zu Mastrich / welcher sich seines Bisthums begeben / und um besserer Ruhe willen / Anno 635. nach Stablo gewendet hatte / erbauet / woselbst er auch als erster Abt Anno 691. Todes verblichen. Nach der Zeit hat es stets seine eigene Aebte gehabt / biß auff den 61sten Abt Christoph von Manderscheid, nach dessen Tode Anno 1576. der Bischof zu Lüttig Gerhard von Grosbeck, auch Cardinal, zum Administrator erwehlet / bey dessen Nachfolgern es nachgehends verblieben / wiewohl sie nach Ferdinand, Chur-Fürsten zu Cölln und Bischof zu Lüttig / einen besondern Abt / Wilhelm von Bäyern

ern / Frey-Herrn von Holinghoven wieder erwehlet / doch ist es bald an Chur-Fürst Maximilian. Henr. zu Cölln und Bischof zu Lüttig / zurück gekehret / der es endlich nebst der Abtey Malmedy / so mit Stablo einen Stiffter gehabt / und fast stets unter einem Prælaten gestanden / an den Bischof zu Straßburg / Frantz Egon von Fürstenberg / abgetreten. Wird zum Westphälischen Cräyse gerechnet.

Zur Abtey Stablo

Gehöret Stablo / Malmedy / Wannen / Liernenr / Ledevac ꝛc.

Das Wapen

Des Abts zu Stablo.

IST ein weisses Lamm / mit einem rothen Bischofs-Stabe / an einem grünen Baum / auf einem Hügel stehend / in silbernem Felde.

(Besiehe hievon daß Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 7.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden N. N. Administrator zu Stablo und Malmedy / des Heil. Röm. Reichs Fürst ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

WAr ehemahls auf dem Schloß bey Stablo / von dem Abt Wilhelm Graf von Manderscheid / Anno 1540. erbauet.

Scribenten

Auberti Miræi Fasti Belgici & Burgundici, Bruxellis 1622. 8vo.

Abraham Ortelii Itinerarium Gallo-Brabanticum, cum Godofredi Hegenitii Itinerario Frisio-Hollandico, Lugd. Batav. 1668. 12mo.

IIX.

Abt zu Corvey.

FLORENTIUS, aus dem Nieder-Rheinischen Adelichen Geschlecht von Velden / Abt erwehlet 18. Jun. 1696. an Christophori von Belinckhausen Stelle.

Dieses Abteyliche Closter Neu-Corvey / Benedictiner-Ordens / hat Käyser Ludovicus der Fromme / nebst seiner Gemahlin Juditha durch Einrathen S. Adelhardi, eines Münchs aus Käysers Caroli M. Geschlechte / der nachmahls in dem Frantzösischen Closter zu Corbie in Picardie, ohnweit Amiens, welches Bathildis Königs Clodovei II. in Francken Gemahlin / Königs Clotarii III. Childerici II. und Theodorici Mutter ohngefehr Anno 650. gestifftet / Abt worden / Ao. 822. zu Ehren S. Viti, an der Weser auffgerichtet. Zum ersten Abt wurde Warinus, welcher ebenfalls nach einiger Meynung Käyser Carol. Magno soll verwandt gewesen seyn / ernennet. Anscharius, hernach Ertz-Bischof zu Hamburg / ward der Corveischen Schulen als Rector fürgesetzet. Wie nun dieses Closter bald in gutes Auffnehmen kommen / so hat erwehnter Käyser Ludovicus einige Münche hieraus in unterschiedliche Gegenden in Sachsen / Westphalen / Frießland / Hollstein / Ditmarsen / Dennemarck /

Schweden / Rügen / zur Ausbreitung des Christlichen Nahmens und Bekehrung der Heyden geschicket / worinn als Sie einen glücklichen Fortgang gehabt / und bereits auff Rügen eine Kirche / zu Ehren ihres Patrons S. Viti erbauet / ist solche Insul dem Stifft Corvey von dem Käyser verehret / welche Schenckung Käyser Lotharius I. Ludovici I. Sohn / nach Erlegung des Rügianischen Fürsten Gestimuli, und Bezwingung der gäntzlichen Insul / durch eine Verschreibung zu Aachen / vom 20. Mart. Anno 844. erneuert und bekräfftiget. Hiernechst sind dem Stiffte noch unterschiedliche herrliche Freyheiten und Nutzbarkeiten zugewendet / welche aber mit der Zeit wieder vermindert worden.

Die Stadt Höxter ist auch dem Stiffte untergeben / wiewohl Sie vermöge einiger Verträge / sonderlich von Anno 1554. 1624. und 1649. noch einiger Freyheiten zu geniessen hat / und stehet hierüber dem Durchl. Hause Braunschweig-Wolffenbüttel von mehr als 400. Jahren her / die Erbschutz-Gerechtigkeit / Vogtey und Halß-Gerichte zu / weßwegen sich durch Veranlassung des damahligen Administratoris Christoph. Bernhards von Galen, Bischofs zu Münster / fast gefährliche Irrungen entsponnen hätten / wo nicht durch hohe Vermittelung die Sache 15. April 1671. zu Bilefeld wäre verglichen worden. Das Stifft gehöret sonst zum Westphälischen Cräyse.

Die Abtey Corvey

Hat Corvey / Höxter an der Weser / und einige kleine Oerter unter sich.

Das Wapen Des Abtes zu Corvey.

JSt ein getheilter Schild / von Gold und roth.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung. No. 8.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden FLORENTIUS, Abt des Stiffts Corvey / des Heil. Röm. Reichs Fürst ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt zu Corvey.

Scribenten.

Joh. Letzneri Chronica oder Beschreibung des Lebens und Thaten Käysers Ludovici Pii, wie derselbe das weitberühmte Käyserl. Freye Stifft Corvey zu Beförderung der Ehre GOttes gestifftet / gebauet und reichlich begütert / woraus viel gelehrte

Bischöfe/ Aebte/ Lehrer und Prediger gesandt/ das Evangelium in Sachsen/ Westphalen/ Frießland/ Holstein/ Ditmarsen/ Dennemarck/ Schweden/ Rügen/ gepflantzet und ausgebreitet/ nebst Beschreibung 30. Adelichen Geschlechtern/ des Stiffts Lehn-Leuten. Hildesheim 1604. 4to.

Gegen-Manifest Hertzogs Rudolph Augusti zu Braunschweig und Lüneburg/ daß bey denen motibus, so in Dero Erb- Schutz- Verwanden Stadt Höxter/ durch der Fürstl. Corveyschen Regierung verübte pressuren, entstanden/ ihre Guarnison zu legen höchst befugt. Wolffenbüttel 1671. 4to.

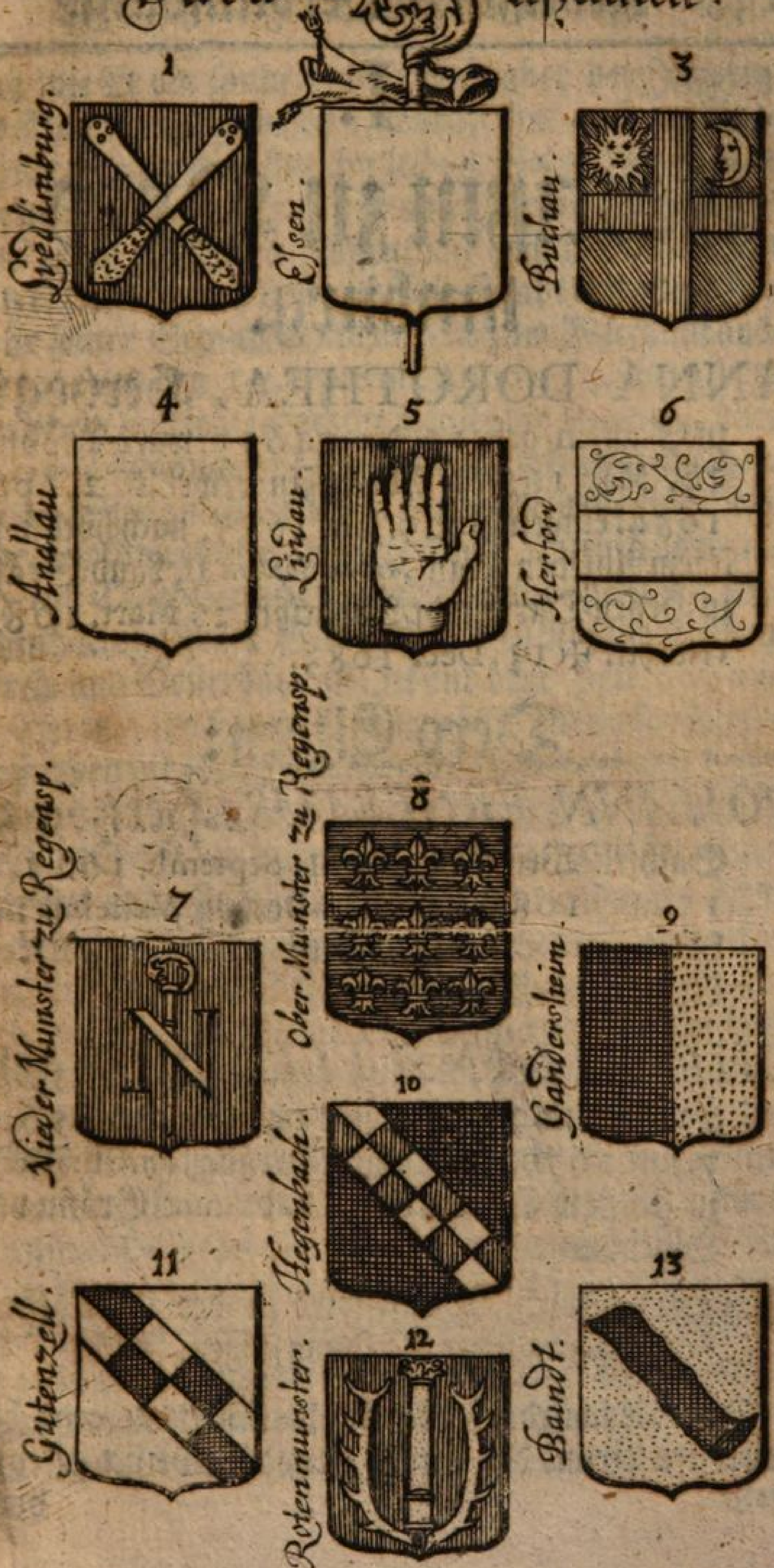
4. Ge-

4.
Gefürstete Aebtissinnen
Im
Heil. Röm. Reich.

Aebtißin zu:

1. Qvedlimburg.
2. Essen.
3. Buchau am Feder-see.
4. Andlau.
5. Lindau.
6. Herford.
7. Nieder-Münster } zu Regenspurg.
8. Ober-Münster } zu Regenspurg.
9. Burscheid.
10. Gandersheim.
11. Heggenbach.
12. Guten-Zell.
13 Roten-Münster.
14. Baindt.

Abbatiſſinnen.



I.
Aebtißin zu Qvedlimburg.

ANNA DOROTHEA, Hertzogin zu Sachsen/ geb. 12. Nov. 1657. ward Pröbstin 30. May 1681. Abbatißin erwehlt 2. April. 1684. eingeführt 29. Jan. 1685. nach höchst-seligem Ableben Frau *Annæ Sophiæ* II. Land-Gräfin zu Hessen-Darmstadt/ Abbatißin 26 Mart. 1681. erwehlt. ✠ 13. Dec. 1683.

Dero Eltern:

JOHANN. ERNESTUS, Hertzog zu Sachsen-Weimar/ geb. 11. Septemb. 1627. ✠ 15. May 1683. ein Sohn Hertzog Wilhelms und Eleonoræ Dorotheæ, Fürst Joh. Georg. I. zu Anhalt-Dessau Tochter.

CHRISTIANA ELISABET, geb. 23. Jun. 1638. vermählt 14. August. 1656. ✠ 7. Jun. 1679. eine Tochter Hertzog Joh. Christiani zu Holstein-Sunderburg/ und Annæ Gräfin von Oldenburg.

Von Dero Durchl. Hause wird in der IV. Abtheil. Num. II. genauere Meldung folgen.

Der Glorwürdigste Käyser Henricus I. Auceps hat den ersten Grund des Stiffs Qvedlimburg geleget/ denn

denn wie Er ein sonderbahrer Liebhaber der Jägerey und Vogelfangs gewesen / wovon ihm auch der Bey-nahme geblieben / hat ihn selbige Gegend am Hartze so sehr vergnüget / daß er vor andern seinen Landen hie-selbst einen bequemen Auffenthalt gesuchet / und den Sitz erwehlet / auch hiernechst die Stadt mit allem Zu-gehör seiner Gemahlin Mechtildæ zum Witthum aus-gesetzet / und den 17. Septemb. Anno 929. übergeben. Nachdem nun jetztgedachter Käyser die Hunnen, über 40000. Mann / bey Merseburg glücklich geschlagen / und zu dessen guten Erfolg in einem Gelübde eine Stiff-tung gewidmet hatte / richtete er sein Absehen vornem-lich auff Qvedlimburg / und machte allhier / mit Ge-nehmhaltung seiner Gemahlinn / den Anfang zu einem Kirch- und Closterbau / GOtt und dem Heil. Servatio zu Ehren / welchen nach seinem bald darauff erfolgten Absterben die Gemahlin Mechtildis fortgesetzet / dessen Sohn aber und Nachfolger am Reich Otto I. vollfüh-ret / das Stifft den 10. Sept. Anno 937. mit herrlichen Gütern und Freyheiten begabet / und seine Frau Schwester Mechtildem als erste Aebtißin damit belie-hen / gestalt selbige Schenckung Pabst Agapetus II. und andere mehr bekräfftiget / das Stifft von aller Bischöfl. Gewalt ausgenommen / und dem Päbstl. Stuhl allein unmittelbar unterworffen. Nach der Zeit ist das Stifft bey den alt-hergebrachten und einem Reichs-Stande zukommenden hohen Gerechtsamen / durch Käyserl. Hulde jedesmahl erhalten und beschützet / wie denn Otto I. selbst dem regierenden Käyser seines Ge-schlechts das Schutz-Recht vorbehalten / mit dem bey-fügen / daß dafern etwan ein Käyser aus einem andern Hause erwehlet würde / dennoch der Mächtigste in sei-ner Familie Erb-Vogt bliebe. Wem aber / solcher

Ver-

Verordnung gemäß/ nach Abgang dieses Durchläuch tigsten Hauses/ im Anfang des XI. Jahr hunderts di Schirm-Gerechtigkeit vom Stifft auffgetragen/ is nicht ausfündig gemacht; vermuhtlich mag selbige dem benachbarten Fürstl. Hause Anhalt übergeben seyn/ immassen die Marggraffen von Brandenburg/ Ascanischen Stammes/ im XIII. Seculo die Vogtey zur Lehn getragen/womit sie die Grafen von Reinstein vielleicht wegen ihrer Entfernung wieder veraffterlehnet. Im XIV. Jahrhundert/als der Brandenburgische Anhaltische Stamm in Chur-Fürst Johanne IV. verloschen/ ist Rudolph I. Chur-Fürst zu Sachsen / auch Ascanischen Stammes/ Anno 1320. damit beliehen worden/ doch mit Bedingung/ die Vogtey dem Grafen von Reinstein / als ein Afferlehn ferner zu überlassen; wie aber nachgehends die Bischöfe zu Halberstadt mit denen Grafen von Reinstein in harte Streitigkeiten verfallen / und sich die alte Stadt Qvedlimburg in Bischöflichen Schutz begeben hatte/masseten sich ermeldte Bischöfe der Vogtey zugleich an / welche sie endlich im Ausgang selbigen Seculi dem Stadt Rathe gegen 200 Marck Silber versetzet. Hierauff ist das Stifft vielen beschwerlichen Unruhen unterworffen gewesen / die sich am meisten im Jahr 1460. geäussert/und endlich 1477 zum öffentlichen Kriege ausgeschlagen / allermassen die Aebtißin Hedwig. durch Beystand ihrer Hn. Brüder/ Chur-Fürst Ernesti und Hertzogs Alberti zu Sachsen/ die Stadt mit Gewalt erobert / des Stadt Raths gewohnte Widerspenstigkeit gezüchtiget / und die bißher übelgebrauchte Freyheit eingeschräncket / wobey ebenfalls der Bischof zu Halberstadt / durch Vermittelung Hertzogs Wilhelm von Braunschweig/die vorangemaßte Vogtey der Aebtißin völlig wieder abgetreten/ so sie

her-

hernach an ihren Hrn. Bruder zu einem rechten Mann-Lehn hinwieder gegeben/ auf welche Art nachhero dessen sämtliche Nachfolger/ auch jetzige Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen 21. Sept. 1695. vom Stiffte beliehen worden. Ob nun wohl solcher Gestalt das Schutz-Recht bey dem gesamten Hause Sachsen Erblich gewesen / so haben doch Jhro Königl. Maj. in Pohlen/ und Churfl. Durchl. zu Sachsen / sothane Schirm-Gerechtigkeit/ samt der zum Fürstenthum Halberstadt/ und der davon relevirenden Grafschafft Hohnstein gehörigen Reichs Vogtey/ ingleichen dem Schultzen-Amte in der Reichs-Stadt Nordhausen/ an Jhro Königl. Majestät von Preussen und Churfl. Durchlaucht. von Brandenburg gegen Erlegung dreymahl hundert Tausend Rthlr. durch einen besondern Trans-Act cediret. Dahero dañ Jhr. Churfl. Durchl. durch 3 Compagnien zu Fuß den 30. Jan. 1698. die Possession nehmen lassen/ gestalt auch die Tradition den 5. Mart. von Chur-Sachsen/ wiewohl mit beständiger Protestation der Fr. Abtißin/ geschehen/ über diß die Huldigung am 8. Sept. eingenommen/ und endlich am 14 Octob. die Accise einseitig eingeführet/ wowider das Stifft und sämtliche hohe Interessenten bey Käyserl. Maj. Klage erhoben/ dessen Ausspruch also künfftig zu erwarten stehet. Sonst hat auch vor Alters die Aebtißin ihre gewisse Erb-Beamten gehabt/ wie unter andern aus denen Documentis der Aebtißin Osterlindis A. 1230. und Gertrudis 1241 zu ersehen/ worin eines Hermanni als Erb-Truchses/ Diderici als Erb-Schencken / Bernhardi als Marschallen/ und Ottonis als Erb-Cämmerer/ gedacht wird. Jmgleichen ist die Stadt in dem Hanseatischen Bunde mit begriffen gewesen.

Das Capitul bestehet aus 4. hohen Standes-Perso-

nen

nen/ als der Fr. Abbatißin/ Pröbstin/ Decanißi und Canonißin/ und können nur wenigstens Barone- sinnen zu solchen Würden gelangen. Ubrigens wird das Stifft unter dem Ober-Sächsischen Cräyse be- griffen/ und hat auff Reichs-Tagen den Sitz auff der Rheinischen Prälaten-Banck.

Das Stifft Quedlimburg hat

1. Die Stadt Quedlimburg / nebst den Dörffern Ditfurt und Suderode/ deren letzteres aber/ ungeachtet dem Stiffte von undencklichen Jahren her die Jurisdictio Territorialis und Episcopalis darüber zugestandẽ/erst von des Amts Stecklen- berg Pfand-Inhaber/ dem Obrist-Wachtmeister von Waldeck von Arneburg 1677. und nach des- Tode von der Chur-Brandenb. Regierung zu Hal- berstadt angefochten/ und gar mit Gewalt entzo- gen/weßwegen denn von Käys. Maj. Mandata pœ- nalia ergangen; doch stehet man Stiffts-seiten in Hoffnung/ solchen Streit durch gütlichen Ver- gleich hinzulegen/ und die habende uralte Gerecht- same beyzubehalten.

2. Die Confirmation der Aebte des Closters Michel- stein/in der Graffschaft Blanckenburg / welches die Aebtißin Beatrix II. Käysers Frider. Barbarossæ Tochter/ in der Mitte des XII. Sec. gestifftet / und allein dem Stuhl zu Rom/und dem Stiffte Qued- limburg unterworffen gewesen/ wofür der Abt dem Stiffte einen Dienst-Wagen mit 4. Pferden/ nebst Jährlicher Entrichtung 30. Gülden/halten müssen/ so aber die Aebtißin Anna II. Gräfin von Stollberg/in dem Vergleich von 1566. mit Erne- sto und Caspar Ulrichen, Gebrüdern/ Grafen zu Reinstein und Blanckenburg / Aebten zu

Michel-

Michelstein in 90. Rthlr. verändert / und wie nach Absterben des letztern Grafen von Reinstein und Blanckenburg / auch confirmirten Abts Johann Ernesti, anno 1599. die Grafschaft Blanckenburg an das Durchl. Hauß Braunschweig Lüneburg / und zwar Hertzog Henr. Julium, postulirten Bischof zu Halberstadt verfallen / ist selben vermöge des Recesses vom 21. May 1597. auch die Succession der Abteylichen Würde / nebst dem Jure Patronatûs und præsentandi, beygeleget worden / da sie denn zugleich anheischig gemacht / Jährlich 100. Rthlr. abzutragen / und solche aus dem Hofe Winningen / welchen Fürst Otto von Anhalt mit aller Gerechtigkeit 1282. dem Closter geschencket / zu reichen angewiesen. Als aber 1623. von dem damahligen Abte des Closters Michelstein / Hertzog Christiano von Braunschweig / auch Bischofen zu Halberstadt / zwar mit Genehmhaltung der Aebtißin zu Qvedlimburg / Hertzogin Dorotheæ Sophiæ zu Sachsen / und Hertzogs Frider. Ulrich zu Braunschweig / gemeldter Hoff Winningen an Fürst Ludovicum zu Anhalt, für 36000. Reichsthlr. versetzet / nachmahls an den General Graf Königsmarck / und von diesem an den Land-Grafen von Hessen-Homburg Pfandweise gebracht / ist die Jährliche Zahlung sothaner Summe meist in stecken gerathen / weßwegen denn bey der Fürstl. Halberstädtischen Regierung Klage erhoben / und dem Hn. Land-Grafen allbereit durch ergangenen Rechts-Spruch vom 30. May 1695. die Abführung solches gebührenden Canonis auferleget.

Das

Das Wapen
Der Aebtißin zu Qvedlimburg.

SInd 2 silberne (im Andreas-Creutz über einander gelegte) Credentz-Messer mit güldenen Griffen/in rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 1.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden ANNA DOROTHEA, Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / Land-Gräfin in Thüringen / Marg-Gräfin zu Meissen / des Käyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts Qvedlimburg Abbatißin / gefürstete Gräfin zu Henneberg/ Gräfin zu der Marck und Ravensperg/ Frau zu Ravenstein ꝛc.

Religion

JSt Evangelisch-Lutherisch/ welche die Aebtißin Anna II. Graf Bothonis von Stolberg Tochter Anno 1539. öffentlich eingeführet.

Residence

DAs Stifft-Hauß Qvedlimburg/ woselbst auch der Stiffter Käyser Henricus I. Auceps, Anno 936. begraben.

Scri-

Scribenten.

Käyserliche Belehnung / Gnaden = Verschreibung und Protectoria, welche dem uralten Käyserlichen Freyen Weltlichen Stifft Quedlimburg ertheilet worden / samt Recessen und Verträgen zwischen dem Chur=und Fürstlichen Hause Sachsen und dem Stiffte errichtet / und andere Miscellanea. Quedlimb. 1694. 4to.

Rechtliche Deduction, worinnen aus alten und neuen Käyserlichen Belehnungen / Privilegien und Donationen, auch Päbstlichen Confirmationen vorgestellet wird / daß eine jegliche Abbatissin / des uralten Käyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts Quedlimburg / von Zeit der Fundation biß hieher / ein immediater Reichs = Stand gewesen / und die Jura Territorii & Superioritatis jederzeit gehabt und noch exercirt. 1696. 4to.

Acten - mäßige Species facti cum responso JCtorum Hallensium, woraus erscheinlich / was vor eine entsetzliche und detestable auch von verpflichteten Unterthanen kaum gehörte Action, einige Quedlimburgische Raths=Glieder wider Dero hohe Landes Obrigkeit / nemlich der Fr. Abtissin Hochfl. Durchl. ausgeübet. Item 2. Responsa JCtorum Helmstadiensium einige Stiffts Angelegenheiten betreffende / und wie man mit gnädigster Herrschafft verfahren. 1698. 4to.

Joh. Christoph. Olearii Erneurtes Denckmahl einer uralten Abbatißin zu Quedlimburg/ Agnesæ, Conrads des Grossen/ Marggrafens zu Meissen Tochter/ durch Veranlassung etlicher Bracteatorum oder alten holen silbernen Müntzen rc. Jena 1699.

Prodromus Actorum publicorum Saxo-Brandeburgicorum. Item Compendium Actorum publicorum Quedlimburgensium. 1699. 4to.

An Ihr. Röm. Käyserl. Majest. Allerunterthänigste fernere Anzeige/und exceptiones nullitatis, &c. Anwalds Sr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg/ contra der Frau Abbatißin zu Quedlimburg Durchl. pro Cassatione Mandati inhibitorii & restitutorii S. C. pœnalis mit Beylagen. 1700. fol.

II.

Aebtißin zu Essen.

BERNHARDINA SOPHIA,

Gräfin von Ost-Frießland und Rietberg/ Aebtißin erwehlt 1691. an *Annæ Salome* Gräfin von Manderscheid Blanckenheim Stelle/ welche ✝ im April 1691.

Dero Eltern:

JOHANNES, Graf von Ost-Frießland und Rietberg.

ANNA CATHARINA, Graf *Ernest. Frider.* von Salm und Reifferscheid/ und Mariæ Ursulæ, Gräfin von Leiningen Tochter.

Von Ihrem Geschlecht suche in der V. Abtheil. Sect. IV. No. IX. weitern Bericht.

Das Closter Essen/ Benedictiner-Ordens/ im Hertzogthum Bergen/ hat S. Alefridus Bischof zu Hildesheim/ umbs Jahr 860. erbauet/ welches einst zu solcher Auffnahme gelanget/ daß zwey und funffzig Jungfrauen unter der Aebtissin Auffsicht reichlich unterhalten worden/ die wieder noch zwantzig Stiffts-Herrn unter sich gehabt/ und wie es darauff in einiges Abnehmen ge-

gerathen / hat Theophania, Pfaltz-Graf Ehrenfrieds zu Braweiler Tochter / selbigem wieder auffgeholffen und verbessert. Jetzo pflegen nur Standes-Personen / biß auff Baronessinnen, darin genommen zu werden / welche doch die Freyheit haben sich zu vermählen.

Des Stiffts Schutz-Herrn waren vormahls die Hertzoge von Bergen / nach deren Abgang Anno 1609. der Chur-Fürst von Brandenburg/unter der Grafschafft Marck / solches Recht erhalten. Wird sonst zum Westphälischen Crayse gerechnet / und hat den Sitz auff der Rheinischen Prælaten-Banck.

Zum Stifft Essen

Gehöret die Stadt Essen / deren Freyheiten Carol. V. Anno 1523. bekräfftiget.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Essen

Ist ein schwartzer Haken / in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 2.

Titul.

Von GOttes Gnaden BERNHARDINA SOPHIA, des Käyserl. Freyen Weltlichen Stiffts

Stiffts Essen / Abbatißin / Gräfin von Ost-Frießland und Rietberg / Frau in Essens / Stedsdorff und Witmund ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch / wiewohl unterschiedlichen Religionen in der Stadt ihre Freyheit gelassen wird.

Reſidence

JSt auf dem Closter bey Essen.

III.

Aebtißin zu Buchau.

MARIA THERESIA, Gräfin zu Montfort, Aebtißin zu Buchau/ erwehlet 15. Decembr. 1693. an *Mariæ Franciscæ*, Gräfin Truchseßin in Zeil/ Stelle/ welche 4. Nov. selbiges Jahrs gestorben.

Dero Eltern:

JOHANN, Graf von Montfort, ✝ 12. Sept. 1686. ein Sohn Graf *Hugonis*, und *Johanna Euphrosina*, Truchseßin von Waldpurg.

MARIA CATHARINA, *Carl Ludwig Ernst*, Grafen von Sultz/ und *Maria Elisab.* Gräfin von Hohen-Zollern Tochter/ ✝ 2. Dec. 1686.

Von ihrem Geschlecht stehet in der V. Abtheilung Sect. II. No. IX.

Das Stifft Buchau/ nicht weit von Biberach/ am Feder-See in Schwaben/ erkennet Adelindam, Hertzogs Aildebrandi in Schwaben Tochter/ und wie man glaubt/ Hildegardis, Käysers Caroli Magni andere Gemahlin Schwester/ vor ihre Stiffterin/ welches Sie zum Gedächtniß ihres Gemahls Ottonis, Grafens von Kesselburg/ so daselbst

in einem Treffen wider die Hunnen, nebst 3. Söhnen geblieben / aus treuer Liebe im Außgang des IIX. Sec. errichtet / und den Reguln des Heil. Augustini unterworffen ist. Es werden nur Gräfl. und Freyherrliche Personen ins Stifft aufgenommen / denen wohl frey stehet sich zu vermählen / ausser der Abbatißin allein / weil Sie vom Pabst hierzu eingeweihet. Das Capitul bestehet aus 8. Stiffts-Personen / und gehöret sonst das Stifft zum Schwäbischen Crayse / welches den Sitz auf der Rheinischen Prælaten-Banck / gleich vorigen / nimt.

Die Abtey

Hat ihre Güter bey der Stadt Buchau / welche annoch der Reichs-Freyheit geniesset.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Buchau

JSt ein rothes Creutz / in grünem Felde / obenwerts von einer güldenen Sonne / und einem güldenen halben Mond begleitet.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 3.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden MARIA THERESIA, des Käyserl. Freyen Weltl. Stiffts Buchau / Abbatißin zu Montfort, Frau von Bregentz / zu Tettnangen / Argen und Immenstadt rc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt auf dem Stiffts-Hause in Buchau.

IV.

Aebtißin zu Andlau.

JOHANNA SABINA, an Maria Cunigunda Beroldingen Stelle erwehlet 1688.

Das Closter zu Andlau in Unter-Elsaß / welche Stadt und Herrschafft denen Rittern von Andlau zuständig / hat des Röm. Königs Caroli III. des Feisten beygenahmt / Gemahlin Richardis aus Königl. Geblüth in Schottland gebohren / ohngefehr Anno 880. für 12. Canonissinnen und so viel Stiffts-Herrn erbauet / als Sie wegen fälschlicher Anklage des Ehebruchs mit Luitvardo, Bischof zu Vercelli, sich von ihrem Gemahl geschieden / und daselbst ihre Lebens-Zeit beschlossen. Vor andern soll es diese sonderbare Freyheit geniessen / daß es in keines Reichs-matricular-Anschlage stehet / und zu den gemeinen Reichs-Anlagen nichts beytragen darff / ohngeachtet Ihm alle Comitial-Rechte auf Reichs- und Crayß-Tagen gelassen werden / da es seinen Sitz auf der Rheinischen Prælaten-Banck hat / und sonst zum Ober-Rheinischen Crayß gerechnet wird.

Die Abtey

Hat ihre Güter bey der Stadt Andlau / und soll ihr auch das Benedictiner-Closter Hugshoven / ohnweit Schletstadt / unterwürffig seyn.

Das

Das Wapen
Der Aebtißin zu Andlau

JSt ein schwartzer Haken/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 4.

Titul.

VOn Gottes Gnaden JOHANNA SABINA, des Käyserl. Freyen Weltlichen Stiffts Andlau Abbatißin/ Frau zu Hugshoven.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt in dem Closter in der Stadt Andlau.

V.

Aebtißin zu Lindau.

MARIA MAGDALENA,

Gräfin von Hallweil/ erwehlt an *Mariæ Rosinæ* aus dem Schwäbischen Geschlecht der Brymsin von Herblingen Stelle/ welche starb 25. Apr. 1689.

Dero Eltern:

WOLFFGANG DIETERICH
Graf von Hallweil.

MAGDALENA von Schönau.

Die Stifftung dieses Closters wird dreyen Grafen Eckberto, Manegoldo und Woderebico zugeschrieben/ welche es zu Unterhaltung einer Aebtißin und 12. Canonißinnen/ Adeliches Geschlechts Anno 866. bey Nonnenhorn/ an der Insul Lindau/ am Boden-See angeleget/ wie aber die Hunnen im 10. Sec. in diese Gegend eingefallen/ haben sich die Closter-Jungfrauen auff die Insul begeben/ woselbst Ihnen die Einwohner der Stadt Lindau/ ein gewiß Stück Landes geschencket/ allwo 200. Jahr hernach ein Theil der Stadt gebauet/ und dem Closter annoch als ein Zinß-Gut verwandt ist/ da übrigens dem Stifft auff die Stadt kein Recht zustehet/ welche die Reichs-Freyheit vorlängst erhalten. Sonst haben die Closter-Persohnen ziemliche Freyheit/ gestalt Sie nicht allein an keine gewisse Kleidung und Gelübde gebunden/ sondern sich auch ver-

hey-

heyrathen/oder bey Dero Absterben ihre habende Verlassenschafft denen Anverwandten zuwenden können. Gehören hiernechst zum Schwäbischen Crayß/und nehmen den Sitz auf der Schwäbis. Prælaten-Banck.

Die Abteylichen Güter

Bestehen in etlichen Ländereyen bey der Stadt Lindau ꝛc.

Das Wapen
Der Aebtißin in Lindau.

JSt eine Fleischfarbigte Hand / im rothen Felde / oder auch / ein Marien-Bild / mit dem Christ-Kindlein auf den Arm.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 5.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden MARIA MAGDALENA, des Käyserlichen Freyen Weltl. Stiffts Lindau Abbatißin ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt im Stifft zu Lindau.

Scribenten.

Herman. Conringii, Censura Diplomatis quod Ludovico Imp. fert acceptum Cœnobium Lindaviense. &c. *Helmstad.* 1672. 4to.

VI.

VI.
Aebtißin zu Herford.

CHARLOTTA SOPHIA, Hertzogin von Curland / geb. $\frac{11}{1}$ Sept. 1651. erwehlt $\frac{20}{30}$ Jun. 1688. eingeführet 23. Jan. 1689. an *Elisabet*, Land-Gräfin von Hessen-Cassel Stelle / welche erwehlt 1686. ✝ 24. Mart. 1686. Ihr wurde *Augusta Elisabet* Princeßin von Holstein Nordburg im Aug. 1703. zur Coadjutorin in der Folge erwehlet.

Dero Eltern:

JACOBUS, Hertzog von Curland und Semigallen / gebohren $\frac{7}{17}$ Novemb. 1610. ✝ 31. Dec. 1681. st. n. Ein Sohn *Wilhelmi* und *Sophiæ*, Marggraf *Albrecht Frider.* zu Brandenburg Tochter.

LOUISE CHARLOTTA, geb. 1. Septemb. 1617. vermählt 9. Octob. 1645. ✝ $\frac{8}{18}$ Aug. 1676.

Von Dero Durchl. Hause wird in dem dritten Theil der Durchl. Welt No. 10. mehr Nachricht ertheilet werden.

Wegen Ursprung des Stiffts Herford / in der Grafschaft Ravensberg / werden unterschiedliche Berichte angeführet: Einige nennen dessen Stiffter Waldgerum, einen sehr begüterten Herren / so auff dem

dem Berge Dorenberg gewohnet/von Christlichen Eltern gebohren/als seinem Vater Dedda und Mutter Ecwi entsprossen/ und ein Enckel Adolphi, der noch in dem Heydenthums Königs Witikindi, Secretarius gewesen: Andere aber meynen gewisser zu seyn/ daß es Käyser Ludov. der Fromme/Käysers Caroli Magni Sohn/ Anno 828. im 14ten Jahr seiner Regierung/ selbst allda angeleget. So ist auch noch ein ander Adelich Jungfrauen Closter vor der Stadt/ das Stifft auf dem Berge genandt/ Anno 1011. von einer Aebtißin zu Herford/ der H. Jungfrau Mariæ zu Ehren gebauet worden/ worüber die Aebtißin zu gebieten hat. Gehöret zum Westphälischen Cräyse/ und nimmt den Sitz auf der Rheinischen Prälaten-Banck.

Zum Stifft

Gehören einige Güter bey Herford/ welche Stadt mit der Grafschafft Ravensberg an das Chur-Hauß Brandenburg kommen/ob sie wohl einer unmittelbaren Reichs-Freyheit sich vorher rühmen wollen.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Herford

JSt ein rother Balcken in einem emaillirten silbern Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 6.

Titul.

VOn GOttes Gnaden CHARLOTTA SOPHIA, in Liefland/ Churland und Semigallen/ Hertzogin/ des Käyserl. Freyen Weltlichen Stiffts

Herford Aebtißin / und des Heil. Römischen Reichs Fürstin.

Religion

JSt Evangelisch.

Residence

Auff dem Stiffts-Hause in Herford.

Scribenten.

Bericht von der Stadt Herford uralten Fundation, gaudirenden Reichs-Immedietæt und Privilegien. 1653. 4to.

Chur-Brandenburgische Widerlegung. Eod.

Concilium Juris Decisivum, in Sachen der Fr. Aebtißin zu Herford / contra die Frey-Fräulein zu Boyemer / welchergestalt das uralte Abteyliche Herfordische Tafel-Guth Stockum / auf keinerley Weise alieniret noch zum Lehn gemacht werden könne. 1698. 4to.

VII. IIX.

Aebtißinnen

Des Nieder- und Ober-Münsters in Regenspurg.

JOHANNA FRANCISCA, Baronne von Muggenthal/ an *Reginæ*, Baronne von Recordin, Stelle erwehlet 19. Jun. 1697.

MARIA THERESIA, Baronessin von Sandizel, des Ober-Münsters zu Regenspurg Abbatißin.

Das Nieder-Münster in Regenspurg soll von Juditha, Hertzogs Arnulphi des Bösen in Bäyern Tochter / und Gemahlin Henrici oder Hezelonis I. Hertzog in Bäyern / eines Sohns Käysers Henrici I. des Voglers/im Anfang des 10ten Sec. gestifftet seyn. Der Ursprung aber des Ober-Münsters wird Käyser Caroli des Feisten Mutter Hemma, aus Spanischen Geschlecht / und Königs Ludovici Germanici Gemahlin / in der Mitte des IX. Sec. zugeschrieben / welche das Closter Mansee dem Bischof zu Regenspurg Baturico hiervor gegeben. Zwar ist Käyser Frider II. selbige Clöster wieder gegen andere Güter dem Bischoff zu Regenspurg Conrado zu vertauschen willens gewesen/doch haben solches die anderen Reichs-

Stände

Stände auff der Aebtißinnen Klagbahres Anbringen dem Käyser nicht verstatten wollen. Sie gehören übrigens zum Bäyerischen Cräyse und der Rheinischen Prälaten-Banck.

Das Wapen

Der Aebtißin zu Nieder-Münster.

Ist ein silberner Bischof-Stab/mit dem Lateinischen Buchstaben N. nach Antiquis.Art/in rothem Felde.

Der Aebtißin zu Ober-Münster.

Sind 9. güldene Lilien (3. 3. 3.) in blauem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 7. und 8.)

Titul.

Von GOttes Gnaden MARIA THERESIA, des Käyserl. Freyen Weltl. Closters Ober-(Nieder-) Münster in Regenspurg.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

IX.

IX.

Aebtißin zu Gandersheim.

HENRIETTA CHRISTINA,

Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg/ geb. 18. Sept. 1669. Aebtißin 1694. nach Absterben *Christinæ* Hertzogs *Adolph. Frider.* zu Mecklenburg-Schwerin Tochter 1693.

Dero Durchl. Eltern:

ANTON ULRICH, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg/ geb. 4. Oct. 1633. ein Sohn *Augusti* und *Dorotheæ*, Fürst *Rudolphi* zu Anhalt Tochter.

ELISABET JULIANA, geb. 24. May 1634. verm. 17. Aug. 1656. Hertzog *Frider.* von Holstein-Sunderburg und Eleonora von Anhalt Tochter.

Von dero Durchl. Hause folget in der IV. Abtheil. Num. IV. weiterer Bericht.

Der Erbauer des Closters Gandersheim ist Ludolphus der Grosse / Hertzog zu Sachsen/ welcher durch Beyrath Alfridi des 4ten Bischof zu Hildesheim nach Errichtung des Closters Brunshausen Ao. 842. hierzu den Grund an dem Fluß Gande gelegt / wovon hernach dessen Nahme entsprossen/ und solches A. 852. eingeweihet / dabey seine älteste Tochter Hathumoda, (wel-

(welche Bruschius *Habundis* nennet/) zur ersten Aebtißin erkohren. Es ist vor Zeiten zu solcher Auffnahme gelanget/ daß unterschiedliche grosse Herren/ als die Hertzogen zu Braunschweig und Sachsen/wie auch die Marggrafen von Brandenburg/ nebst anderen mehr/ hievon einige Lehn getragen. Nachdem hat es sich wieder verringert/ da nunmehr die Stadt und Ampt unter Fürstl. Braunschweig Wolffenbüttelschen Herrschafft stehet/ auch sonst nebst der Frau Aebtißin nur 4. Canonissinnen darinnen Platz gelassen wird. Gehört zum Nieder-Sächsischen Cräyß/ und hat den Sitz auff der Rheinischen Prälaten-Banck.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Gandersheim

JSt ein schwartzer Haken/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 11.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden HENRIETTA CHRISTINA, Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg/des Käyserl. Freyen Weltl. Stiffts Gandersheim Aebtißin rc.

Religion

JSt Evangelisch-Lutherisch.

Residence

JSt in Gandersheim.

X.

Aebtißin zu Hegbach.

MARIA BARBARA, Aebtißin zu Hegbach.

Dieses Schwäbische Closter zwischen Bieberach und Ochsenhausen/Cistercienser-Orden/ haben umbs Jahr Christi 1235. zwey Adeliche Nonnen/ des Geschlechts von Rosenburg und Laudenburg/ erbauet/ und dessen Stiffts-Kirche dem Heil. Pancratio gewidmet/ welche Stifftung hernach Pabst Gregorius IX. und Käyser Frider. II. bestättiget/ und wie es bald hernach durch Unglück der folgenden Zeiten/ sonderlich bey dem unruhigen Interregno nach Absterben jeztgemeldten Käysers/ ziemlichen Schaden und Verringerung erlitten/ wurde ihm doch unter Käysers Rudolphi I. Regierung von einigen adelichen Familien von Bonstetten/ Freyburg/ Wiler und von Ellerbach/ wie auch denen Truchses von Waldpurg und anderen wieder auffgeholffen/ da sich denn sein Vermögen so reichlich vergrössert/ daß es auch 120 Closter-Jungfern erhalten können/ wiewohl es nunmehr ziemlich wieder in die Enge gezogen. Gehöret zum Schwäbischen Cräyß/ und hat den Sitz auf der Schwäbischen Prälaten-Banck

Das

Das Wapen
Der Aebtißin zu Hegbach

JSt ein silber=und roth gewürffeltes Band / von zwey Reihen/und 12 Steinen/im schwartzen Felde. (Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung Num. 10.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden MARIA BARBARA, des Käyserl. Freyen Weltl. Stiffts Hegbach Abbatißin.

Religion

JSt Römisch=Catholisch.

Scribenten.

Caspar. Bruschii, Monasteriorum Germaniæ præcipuorum ac maxime illustrium Centuria, in quâ origines, annales ac celebriora cujusque Monumenta bonâ fide recensentur, *Ingolstad.* 1551. fol. & *Norimb.* 1684. 4to.

XI.

XI.
Aebtißin zu Guten-Zell.

MARIA FRANCISCA.

Die Stifftung hiesiges Cisterzer Closters/ welches in Schwaben/ ohnweit Ulm/ am Fluß Rott gelegen/ schreibet man zwey Schwestern/ Gräfinnen von Schloßberg zu/ selbiges aber ist nachher von denen Grafen von Aichaim umbs Jahr Christi 1330. reichlich begabet und begütert worden/ und endlich zu solchen Reichthum gestiegen/ daß bey 200. Closter-Persohnen/ ohne die Bedienten/ sich ihrem Stande gemäß darinn bequem unterhalten/ doch hat es nachgehends wieder dergleichen Abgang erfahren müssen/ daß jetzo kaum 8. Conventualen und 10. Closter-Jungfern ihren hinlänglichen Unterhalt finden. Gehört zum Schwäbischen Crāyß/ und nimt den Sitz auff der Schwäbischen Prälaten-Banck.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Guten-Zell

JSt ein silber- und roth-verwürffeltes Band/ von 2. Reihen/ und 8. Steinen/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 11.)

Ti-

Titul.

VOn Gottes Gnaden MARIA FRANCISCA, des Käyserl. Freyen Welt. Stiffts Guten-Zell Abbatißin.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

XII.
Aebtißin zu Roten-Münster.
MARIA WILLIBURGIS.

So viel man von des Closters Roten-Münster in Schwaben/ ohnweit der Reichs-Stadt Rotweil/ auch Cisterzer Ordens, Ursprunge Nachricht findet/ soll es im Jahr Christi 1126. von Hemma, eines Frey-Herrn von Wildenwerck Gemahlin/ gestifftet seyn. Gehöret zum Schwäbischen Cräyß / und hat seinen Sitz gleich vorigen.

Das Wapen
Der Aebtißin zu Roten-Münster

JSt eine güldene Seule / zwischen 2. güldenen Hirsch-Hörnern in rothem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 12.)

Titul.

VOn GOttes Gnaden MARIA WILLIBURGIS, des Käyserl. Freyen Stiffts Roten-Münster Abbatißin.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

XIII.

Aebtißin zu Baindt.

ANNA MARIA.

Der Urheber dieses Cisterzienser Closters bey Ravensburg in Schwaben/ ist gewesen Conrad Schenck von Winterstetten/ welcher es im Anfang des XIII. Sec. angeleget. Die erste Aebtißin wird Anna von Frankenhofen genennet/ so Ao. 1244. daselbst verstorben. Gehöret zum Schwäbischen Cräyß/ und hat den Sitz auf Reichs-tagen/ wie die nechst vorhergehende Stiffter.

Das Wapen

Der Aebtißin zu Baindt

ISt ein schwartzer Haken/ in silbernem Felde.

(Besiehe hievon das Kupffer im Anfang dieser Abtheilung No. 13.)

Titul.

VOn Gottes Gnaden ANNA MARIA, des Käyserl. Freyen Weltl. Stiffts Baindt Abbatißin.

Religion

IS Römisch-Catholisch.

IV.

Weltl. Fürsten

Des

Heil. Röm. Reichs/

Als

Pfaltz-Grafen/

Hertzogen/

Land-Grafen/

Marg-Grafen/

und

Fürsten.

OBschon die Ungleichheit der Tituln/ hohes und uraltes Hoch-Fürstl. Herkommen/ das Ansehen der Würde/ Macht und Grösse der Länder/ Alliantzen u. d. gl. unter denen grossen Potenzen des Röm. Reichs einigen Unterscheid verursachen/ so fället doch selbiger/ wann man die Reichs-Standschafft und die Jura Imperii ansiehet/ zwischen denen Fürsten der alten Chur- und Fürstl. Häuser/ denen Mächtigern und Schwächern/ wie auch denen Fürsten-mäßigen völlig hinweg: Weil dergleichen vortrefliche Prærogativen nicht hinlänglich sind eine solche mächtige und durchlauchtige Persohn in die Classe der Fürsten/ oder vielmehr gefürsteten Reichs-Stände zu erheben/ wenn sie auch schon von Römischer Käyserlichen Majestät dergleichen Character des Heiligen Römischen Reichs-Fürst/ erhielten: sondern es kommen noch andere Requisita vor/und fürnehmlich/ nebst denen unmittelbahren/ oder zum wenigsten zu einem Fürsten-mäßigen Anschlag erklecklichen Reichs-Gütern/ das Recht der Stimme und Session, auf Reichs- und Crayß-Tägen zu concurriren.

Heutiges Tages haben auff gewisse masse die alten Hoch Fürstl. Häuser vor denen neuen diesen Unterscheid/ daß Sie gegen diese den Vorgang/ uñ einige andere Prærogativen behaupten; jedoch stehet so wohl diesen/ als jenen frey/ ihr Reichs-gutachten ungebunden von sich zu geben/ werden also nach dieser Entscheidung in 2. Classen getheilet. Die erste hält in sich die alten Hoch-Fürstl. Häuser. Die andere die Neuen.

Die 12 alten Hochfürstl. Häuser.

1. Pfaltz-Grafen am Rhein.
2. Hertzoge zu Sachsen.
3. Marggrafen zu Brandenburg.
4. Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg.
5. Hertzoge von Mecklenburg.
6. Hertzoge von Würtemberg.
7. Land-Grafen von Hessen.
8. Marggrafen zu Baaden.
9. Hertzoge von Holstein.
10. Hertzoge von Sachsen-Lauenburg.
11. Fürsten zu Anhalt.
12. Fürsten zu Aremberg.

Die 17 neuen Hochfürstliche Häuser.

1. Fürsten von Hohenzollern.
2. Fürsten von Eggenberg.
3. Fürsten von Lobkowitz.
4. Fürsten von Salm.
5. Fürsten von Dietrichstein.
6. Fürsten von Nassau.
7. Fürsten von Auersperg.
8. Fürsten von Ost-Frießl.
9. Fürsten von Fürstenberg.
10. Fürsten von Schwartzenberg.
11. Fürsten von Oettingen.
12. Fürsten von Waldeck.
13. Fürsten von Lichtenstein.
14. Fürsten von Croy.
15. Fürsten von Piccolomini.
16. Fürsten von Portiani.
17. Fürsten von Hanau.

I.

Die Alten Höchst. Häuser.

I.

Die Pfaltz-Grafen am Rhein.

Haben zwey Haupt-Linien.

Die Pfältzische und Bäyerische.

I. Die Pfältzische.

Theilte sich vor diesen in die

Zweybrückische und Veldentzische Linie.

Nach Absterben des letzten Pfaltz-Grafen zu Veldentz *Leopoldi Ludovici* 29. Sept. 1694. ist nur noch übrig.

Die Zweybrückische/

welche sich in 3 Linien vertheilet

Die Neuburgische/Zweybrückische und Birckenfeldische.

I. Die Neuburgische

so wieder zween Aeste hat.

Den Neuburgischen und Sultzbachischen.

(1.) Der Neuburgische.

Wird anitzo von der Chur-Linie durch den Regierenden Churfürsten von der Pfaltz/

JOHANN WILHELM unterhalten/ wovon oben in der II. Abtheil.

(2.) Der Sultzbachische.

CHRISTIAN AUGUST, geb. 16. Jul. 1622. wurde 1656. Römisch Catholisch/und ist jetzo der älteste Reichs-Fürst.

Seine Eltern waren:

AUGUST, Philipp Ludewigs, und Annæ Wilhelms, Hertzogen von Jülich Tochter Sohn/ ✠ 1632. 14. Aug.

HED-

HEDWIG, Johann Adolphs, Hertzog zu Holstein Tochter/verm. 1620. ✠ 1657.

Gemahlin.

AMALIA, Johann, Grafen von Nassau/ und Margaretæ von Holstein Tochter/ des Schwedischen Feld-Herrns Herman Wrangels Wittwe/ verm. 1649. 3. Apr. zu Stockholm/ ✠ 1669. 24. Aug.

Wovon gebohren.

1. *Hedwig Augusta*, 15. Apr. 1650. war zwar 1665. mit Sigismund Frantzen, Ertz-Hertz. von Oesterreich versprochen/ weil Er aber noch vor der Eh-Vollziehung starb/ ward Sie 1668. 9. April mit Julio Francisco, letztem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg getraut/ und ✠ 1685. 23. Nov.

2. Amalia Sophia, geb. 31 May. 1651. wurde 1683. 19. Mart. eine Nonne zu Cölln/ im Closter St. Theresia.

3. *Julian August. Hiel*, 1. Dec. 1654. ✠ 14 Apr. 1657.

4. *Christian Ferdinand Alexander*, 17 Aug. 1656. ✠ 3 Aug. 1658.

5. THEODORUS, Erb-Printz zu Sultzbach/ geb. 14. Febr. 1659.

Dessen Gemahlin.

Maria Eleonora Amalia, Wilhelms Land-Grafens zu Hessen in Rodenberg/ und Mariæ Annæ, Graf Ferdinandi Caroli von Lö-

wenstein und Wertheim Tochter/ geb. 25. Sept. 1675. verm. 1692. 9. Jun.

Von welcher gebohren.

1. Maria Anna, 7. Jun. 1693.

2. JOSEPH CARL EMANUEL AUGUST, 2 Nov. 1694.

3. Christina Francisca, geb. 26. May 1696.

4. Ernestina Elisabet, geb. 5. May. 1697.

5. *Johannes Wilhelmus Philippus Antonius*, geb. 4. Jun. 1698. ✝ 11. Apr. 1699.

6. Johannes Christian. Josephus Antonius Jacobus Andreas, geb. 23. Jan. 1700.

Sein Herr Bruder.

PHILIPPUS, geb. 19. Jan. 1630. war der älteste Käyserl. Feld Marschall/ und annoch Evangelisch/ ✝ 4. Mart. 1702.

Von dem hoch preißlichen Alterthum des gesamten Durchl. Pfaltzischen Stamm-Hauses/ ist oben bey Beschreibung Chur-Bäyern und Pfaltz zur gnüge Erörterung geschehen. Von dieser Hochfürstl. Familie aber hat man zu bemercken/ daß Sie Pfaltz-Graf August, Philipp. Ludewigs 2ter Sohn/errichtet/ muste von seinem ältern Bruder/ Pfaltz Graf Wolffgang Wil-

Wilhelm zu Neuburg/ wegen seiner Beständigkeit in der Evangelischen Lehre/ viel Drangsalen außstehen: wohnete dem Convent 1631. zu Leipzig bey/begleite den König in Schweden Gustav Adolph. allenthalben/ und starb mit Ihm in einem Jahre. Mit seiner Gemahlin Hedwig, Johann Adolphs, Hertzogen von Holstein Tochter/erzeugte Er 7. Kinder/unter welchen aber 3. von sehr kurtzen Alter gewesen.

Die erste Tochter *Anna Sophia*, war eine Gemahlin Jochim Ernst, Graf von Oettingen/ und starb 25. May. 1675.

Die andere *Augusta Sophia*, war vermählet mit Wentzeln, Fürsten von Lobkowitz/ Hertzogen zu Sagan/starb in Nürnberg/ 29. Apr. in der Nacht 1682. Sein ältester Sohn Christian August trat 1656. von der Evangelischen zur Päbstischen Religion, und erhielt dadurch die Independentz von Neuburg/ wie auch das Jus Sessionis und Suffragii, auff denen Reichs-Tagen/welches letztere aber ihme biß Dato von verschiedenen Hochfürstl. Häusern disputiret wird.

Dessen Sohn THEODORUS, unterhält die Familie mit seinen Kindern/ wobey zu bemercken/ daß dieses Hochfürstliche Hauß unter die Glieder deß Bäyrischen Creyses gehöret.

Länder und Herrschafften.

Das Fürstenthum Sultzbach/ und die helffte vom Städtlein Weida an der Nab/ in der Ober-Pfaltz.

Wapen.

Das Wapen

Der Pfaltz-Neuburgischen und Sultzbachischen Linie.

BEstehet auß eben denselbigen Stücken/ die allbereit in dem Chur-Pfältzischen Wapen beschrieben sind; Nur ist die Ordnung derselben verändert/ und præsentiret sich 1. und 4. der Pfältzische Löwe/ 2. und 3. die Bäyeri-

Bäyerischen Wecken / 5. der Veldentzische Löwe / 6. der Jülichische Löwe / 7. die Clevischen Lilien-Stäbe / 8. der Bergische Löwe / 9. der Märckische Schachbalcken / 10. die Ravenspergische Sparren / und endlich 11. der Mörßische Balcken.

Die 5 offene Helmen kommen allerdings mit den Helmen des Chur-Pfältzischen Wapens überein.

Titul.

CHRISTIAN AUGUST, Pfaltz-Graf beym Rhein / Hertzog in Bäyern / Jülich / Clev und Bergen / 2c.

Religion.

DIe Herrschafft ist Päbstisch / das Land aber meistens Evangelisch.

Residence

JSt Sultzbach.

Müntzen.

Ein Pfenning.
Ein halber Kreutzer oder Zweyer.
Ein Kreutzer zu 4 leichten Pfenningen.
Ein Albus / weiß Pfenning oder halber Batzen / hält 2. Kreutzer oder 8. Pfenning.
Ein Käyser-Groschen hält 3. Kreutzer oder 12. Pfenn.
Ein Batzen oder 4 Kreutzer.
Ein Sechser oder 2. Käyser Groschen / hält 6. Kreutz.

Ein Kopffstück oder Funffzehner / hält 15. Kreutzer / oder 5. Käyser-Groschen.
Ein halber Gulden / oder $1\frac{1}{2}$ Kopffstück / hält 30. Kreutzer / oder 10. Käyser-Groschen oder $7\frac{1}{2}$ Batzen.
Ein Gulden / oder 3. Kopffstück zu 60 Kreutzern / oder 20. Käyser-Groschen oder 15. Batzen.
Thaler / Ducaten rc.

Scribenten.

Philippi Ludovici Hoffmanni Genealogia, der Pfaltz-Grafen beym Rhein / Franckf. 1649. fol.

Joh. Trithemii, Abts zu Spanheim / Chronicon des hochlöblichen Hauses der Pfaltz-Grafen beym Rhein / ins Teutsch übersetzet durch Philipp Ernst Vogelin, Anno 1616. 4.

Anhang der Topographia Palatinatus Rheni, ibid. 1654. fol.

Petri Lotichii, Secundi Fragmentum de illustrissimis Familiæ Palatinæ principibus.

David. Rorarii Aulæum principum palatinorum.

Mart. Zeileri, Topographia Palatinatus Rheni & vicinarum Regionum *Francf.* 1645. fol.

II.

II. Die Zweybrückische.

Wird sonst wiederum in 3 Linien getheilet/

Als die

Zweybrückis./ Landsbergische/ und Kleeburgische oder Schwedische.

Da aber bey beyden ersten die männlichen Erben abgestorben / wird selbige annoch durch die Kleebergische unterhalten/ deren Haupt ist

CARL XII. König in Schweden.

(Davon droben in der I. Abtheil. gemeldet.)

Seines Groß-Herrn Vaters Bruder

ADOLPH JOHANN. geb. 1629. 11. Oct. ✝ 1689. 14. Octob.

Gemahlinnen.

I. *ELISABET BEATA BRAHE*, Graf Peter Brahens von Wisingborg / Schwedischen Reichs Drosten / und Christinæ Catharinæ von Steenbock einige Tochter / verm. 19. Jun. 1649. die Ihm zwar 1650. Printzen *Gustav Adolph* gebohren / der aber bald wieder verstorben/ und die Frau Mutter ihm 7. Sept. 1653. folgete.

II. *ELSA ELISABET BRAHE*, Nicolai Brahe, Graf zu Wisingborg/ so in der Schlacht bey Lützen geblieben/ und Margaretæ Bielcke Tochter/ des Schwedischen Reichs Cantzlers Graf Axel Oxenstirns Wittwe/ verm. 8. Febr. 1661. ✠ 10. Mart 1689.

Von welcher gebohren.

1. Catharina, 30. Nov. 1661. Graf Christoph Gyllenstirns, Königl. Schwedischen Rahts und Ober Stadthalters Gemahlin 1696.

2. Maria Elisabet Louise, 16. Apr. 1663. Hat nach dem 4. May. 1700. zu Pariß angenommener Catholischen Religion sich biß dato alda aufgehalten.

3. *Carl Johann*, geb. und ✠ 1664.

4. *Johann Casimir*, 1665. ✠ 1666.

5. *ADOLPH JOHANN*, geb. 1666. 13. Aug. Käyserl. Obrister/ ✠ 22. Apr. 1701.

6. *Gustav Casimir*, 29. Dec. 1667. ✠ 21. Aug. 1669.

7. *Christina Magdalena*, 25. Mart. 1669. ✠ 11. Jun. 1670.

8. Gustav Emanuel, 2. Apr. 1670. war vormahls Holländischer Obrist Lieutenant und nahm 1696. 8. Sept. in Rom die Päbstische Religion an.

Hertzog ADOLPH JOHANN Frau Schwestern.

Maria Euphrosina, 14. Febr. 1625. eine Gemahlin

Mag-

Magni Gabrielis, Graf de la Garde des Schwedischen Reichs-Cantzlers und hernach Drosten/ verm. 1647. 20 Mart. ✝ 24. Oct. 1687.

ELEONORA CATHARINA, geb. 17. May. 1626. Wittwe Friderichs Landgraf zu Hessen in Eschwege ✝ zu Bremen 3. Mart. 1692.

Von der Zweybrückischen Neben-Linie/ leben noch

Charlotta Friderica, Pfaltz-Graf Friderichs Tochter/ geb. 1653. 22. Nov. an Pfaltz-Graf Wilhelm Ludwig zu Landsberg vermählt/ ward Wittbe 31. Aug. 1675. ist bißhero Königl. Statthalterin in Zweybrück gewesen; von Friderico Ludovico dem Landsbergischen Stamme leben noch 2 Töchter/ als:

Charlotta, geb. 14. May. 1653. Gemahlin Johann Philippi zu Isenburg/ 1678.

Elisabet Christina, geb. 17. Oct. 1656. (1.) Graf Emich zu Leiningen Hartenburg 1678. (2.) Graf Christoph Friderichs von Dohna Gemahlin 1692.

Diese Hochfürstl. Linie hat Johann der ältere zu Zweybrücken/ geb. 18. May. 1550. anderer Sohn Wolffgangs Pfaltz-Graf zu Zweybrücken und Neuburg aufgerichtet. Er war ein grosser Liebhaber Genealogischer Schrifften/ und wandte auf Beschreibung seines Stamhauses nicht geringe Mühe und Kosten ✝ 12. Aug. 1604. und hinterließ von seiner Gemahlin *Magdalena*, Hertzog Wilhelms zu Jülich/ Clev

und

und Berg Tochter/ verm. 1579. ✠ 1632. (von welcher die fruchtlose prætension von Zweybrücken auff Hertzog Johann Wilhelms erledigte Fürstenthümer herstammete/ nunmehro aber mit Brandenburg und Neuburg verglichen) 3. Söhne/ Johann II. Friedrich Cassimir, und Johann Casimir, welche auch so viel Linien erzielet.

Johann II. erhielt/ Vermöge der von seinem Groß Vater Wolffgang eingeführten ersten Geburth/ das Fürstenthum Zweybrück, mit der Landes Fürstlichen Ober-Herrschafft/ nebst dem Sitz und Stimm-Recht auf Reichs-Tagen/ erzielte mit Luisa Juliana, auß dem Chur-Hause Pfaltz/ Friedrichen, geb. 5. Apr. 1616. welcher seinem verstorbenem Vater 1635. succedirte, gieng aber seiner Länder/ wegen seines Vettern/Friderichs V. Reichs Acht-Erklärung/ verlustig/ und wurde erst wiederum 1648. durch den Oßnabrückischen Frieden-Schluß in solche eingesetzet/ ✠ 9. Jul. 1661. nachdem Er seine 3. Söhne Wilhelm Ludwig, Fridrich Ludwig und Carl Gustav vor sich zu Grabe tragen sehen. Also daß ihn nur 3. Töchter/ welche Er mit seiner Gemahlin Anna Juliana, Wilhelms, Graf von Nassau Tochter/ verm. 1640. erzeuget/ überlebet. Die erste Elisabet geb. 22. Mart. 1642. war eine Gemahlin Victors Amadei, Fürstens von Anhalt in Berenburg/ Verm. 1667. 16. Oct. ✠ 1677. 17. Apr. Sophia Amalia, geb. 1646. 15. Dec. Zum ersten mit Siegfried, Graf von Hohenloh/ auß der Neusteinischen Linie 1678. Zum andern/ mit Johann Carl Pfaltz Graf beym Rhein von der Birckenfeldischen Linie 1686. Vermählt/ ✠ zu Gelnhausen 20. Nov. 1695. Charlotta Friderica, geb. 22. Nov. 1653. Wilhelm Ludwigs zu Landsberg/

ihres

ihres Hn. Vetters Gemahlin / nun Wittwe / hält sich zu Weissenheim auf / und ist bißher Königliche Schwedische Stadthalterin / in Zweybrückischen gewesen.

Fridrich Casimir, geb. 10. Jun. 1685. der andere Sohn Johannis I. erzielete die Landsbergische Linie / und vermehrte seine Güter durch Vermählung Amaliæ Printz Wilhelm von Orange Tochter / mit der in dem Hertzogthum Burgund / belegenem Herrschafft Montfort / ✝ 1645. 3. Sept. Sein Sohn Fridrich Ludewig, geb. 17. Oct. 1619. erlangte vom König in Franckreich / erstbemeldter Herrschafft Montfort halber / das Jus naturalitatis oder Bürger Recht in Franckreich / und folgete auch seinem ohnmänliche Erben verstorbenen Vaters Bruder Fridrichen in dem Zweybrückischen 1661. war ein Gemahl Julianæ Magdalenæ, Pfaltz-Graf Johannis des Jüngern Tochter / Verm. 1645. ✝ 1672. Nach deren Todt Er sich mit einer unadelichen Auffwarterin seiner Gemahlin trauen lassen: Er überließe sich der Ruhe ergebend / seinem Sohne Wilhelm Ludwig, der zu Meißenheim residirte, daß Regiment. Nachdem aber selbiger 1675. den 31. Aug. sonder Erben / weil die mit seiner Gemahlin Carola Friderica, Pfaltz-Graff Friderichs Tochter / erzeugte Kinder / als Carl Ludwig geb. 1673. 18 Aug. ✝ 1674. 11. Nov.

Wilhelm Christian, geb. 5. Jul. ✝ 28. Nov. 1674. *Wilhelmina Sophia*, geb. 27. Jul. ✝ 11. Nov. 1675. frühzeitig vor ihm verstorben / ablebte / muste er sich dessen / zumahlen zu der Zeit / da Franckreich das Hertzogthum Zweybrücken unter dem Titul der Elsasischen Dependentz zu sich risse / wieder annehmen /

und

und ✝ 1. Apr. 1681. nur 2. Töchter / in dem auch der jüngere Sohn *Carl Ludwig* 1659. geb. unvermuthlich zu Heidelberg 1673. 14. Sept. verschied / nach sich lassend. Die ältere Charlotta, geb. 14. May. 1653 wurde 1678. Johann Philipp, Graf von Isenburgs Gemahlin. Elisabet Christina, geb. 1656. 17. Oct. Emichs Graf von Leiningen in Hartenburg 1678. hernach 1692. Graff Christoph Fridrichs von Dohna Gemahlin.

Der jüngste Sohn *Johannis* I *Johann Casimir*, geb. 1589. 12. Apr. ✝ 1652. 17. Jun. pflantzte die Kleebergische Linie / Vermählet sich mit Catharina 1615. König Carls IX. in Schweden Tochter / und ist der Stamm-Vater der heutigen Schwedischen Könige / dessen Hn. Sohn *Carl Gustav*, geb. 8. Nov. 1622. ✝ 13. Febr. 1660. suchte seine Fortun am Schwedischen Hofe / und war anfangs Generalissimus der Schwedischen Armee in Teutschland / wurde 1649 23. May. zum Erb-Printzen erklähret / bemühete sich vergeblich die Königin Christina zu heyrathen / wurde nach deren Abtritt 1654. 6. Jul. König / brach 1655. in Pohlen ein / und eroberte fast das gantze Königreich / so Er aber nach und nach wiederum verlohr / doch endlich wieder bey Warschau 1656. einen herrlichen Sieg befochte / rückte drauff wieder Dennemarck ins Hollsteinische 1657. Eroberte durch Wrangel Friederichsöde und gieng übers Eiß vor Copenhagen 1658. qvittirte aber die Belagerung / und machte 1659. auf Fühnen Friede / ✝ 1660. 23. Febr. nach sich lassend von seiner Gemahlin Hedwig Eleonora, Hertzog Friderichs zu Hollstein Tochter / Verm. 1654. Carl XI. gewesenen Schwedischen König von seinem Hn. Bruder Adolph Johann, sind

noch

noch 2 Printzen und 2. Princessinnen / so Eingangs benennet / am Leben / welche die Fortstammung gleich wie Carol. XII. nebst 2. Princessinnen / in Schweden / also auch diese in Teutschland unterhalten.

Hochfürstl. Länder.

Das Fürstenthum Zweybrücken hat 5 Aempter / 1. Zweybrück / 2. Lichtenberg / 3. Meißenheim / 4. Landsberg und 5. Neu-Castel.

Das Wapen

Der Pfaltz-Grafen am Rhein von der Zweybrückischen Linie ist mit vorigem einerley.

Titul.

ADOLPH JOHANN, Pfaltz-Graf bey Rhein / und Zweybrück / Hertzog in Bäyern / Jülich / Cleve und Berg / 2c.

Religion

JSt theils Evangelisch / theils Reformirt.

Residence

JSt Zweybrücken.

Scribenten.

Joh. Lud. Beuthers Erzehlung / wie das Fürstenthum Zweybrücken / von 1410. biß 1616. regieret worden. Civitat Bipont, Querimonia de Debito non Debito adv. Pallantien Moriamæum, *Francof.* 1650. 4to.

III. Die Birckenfeldische.

CHRISTIAN II. geb. 22. Jun. 1636. im Frantz. Diensten. Ihn wurde zu Metz die Grafschafft Veldentz 29. Jan. 1697. adjudiciret, wiewohl ohne Effect.

Seine Eltern waren:

CHRISTIAN, geb. 1598. † 1654. 27. Aug. Ein Sohn Carls von Birckenfeld / und Dorotheæ, Hertzog Wilhelms des Jüngern zu Braunschweig Tochter / verm. 1586. ✠ 1649.

MAGDALENA CATHARINA, Pfaltz-Graf Johannis zu Zweybrücken Tochter / verm. 1630. ✠ 1648.

Gemahlin:

CATHARINA AGATHA, Joh. Jacobs letztern Grafens von Räppoltstein / und Annæ Claudiæ Rhein-Gräfin Tochter / verm. 1667. ✠ 6. Jul. 1683.

Von

Von welcher gebohren:

1. Magdalena Claudia, geb. 16 Sept. 1668. mit Philipp Reinhard, Grafen/ nun Fürsten zu Hanau 27. Febr. 1689. vermählt.

2. *Ludwig*, geb. und ✝ 1669. 26. Dec.

3. *Elisabet Sophia Augusta*, } Zwillinge/ geb. 7.
4. *Christina Catharina*, }
Aug. 1671. davon die erste 18. Oct. 1672. die andere aber 21. May. 1673. verblichen.

5. *Carola Wilhelmina*, 18. Oct. 1672. ✝ in May 1673.

6. Christianus III. geb 7. Nov. 1674. Erb Printz. Frantzösischer General-Lieutenant. Soll die Religion zu Pariß angenommen haben/ und mit einer Princessin aus dem Lotharingischen Hause vermählet seyn.

7. Louisa, 18. Oct. 1679. verm. an Anton Ulrich, Grafen von Waldeck. 20. Oct. 1700.

Sein Geschwister.

1. Dorothea Catharina, geb. 3. Jul. 1634. Joh. Ludwigs Graf zu Nassau-Ottweiler/ Gemahlin 1649. nun Wittwe.

2. *Louisa Sophia*, geb. 15. Aug. 1635. ✝ unverehligt 15. Sept. 1691.

3. JOHANN CARL, geb. 17. Oct. 1638. war vormahls in Holländischen Krieges-Diensten/ residiret itzt zu Gelnhausen.

I. Gem.

I. Gem. *Sophia Amalia*, Pfaltzgraf Friderichs zu Landsberg Tochter/ Graf Siegfrids von Hohenloh Wittwe/ verm. in Jul. 1685. ✝ zu Gelnhausen 20. Nov. 1695.

Davon übrig

Magdalena Juliana, geb. 21. Febr. 1686. lebt zu Franckfurth am Mayn.

II. Gem. Ester Maria, gebohrne von Witzleben verm. 26. Jun. 1696.

Von welcher

1. Fridericus Bernhardus, geb. im May 1697.
2. Johannes, geb. 24. May. 1698.
3. Carolina Catharina, geb. 9. Dec. 1699.
4. Wilhelmus, geb. 4. Jan. 1701.

4. *Anna Magdalena*, geb. 1640. Johann Reinhard Grafen von Hanau Gemahlin 1661. ✝ 21. Jul. 1681.

Von seinem Hn. Vetter

CARL OTTO, ✝ 28. Mart. 1671. sind noch zwo Prinzeßinnen am Leben/ so mit seiner Gemahlin *Margareta Hedwig*, Gräfin von Hohenlohe/ welche ✝ 1676. erzeuget.

1. Charlotta Sophia Elisabeta, geb. 1665. hält sich zu Weickers-Hayn auf.
2. Hedwig Eleonora Dorothea, 1668. ist im Kloster.

Die

Dieses hohe Pfaltzgräfl. Hauß hat Pfaltzgraff Carl geb. 1560. † 1600. Wolffgangs zu Neuburg fünffter und jüngster Sohn errichtet. Der Herr Vater hat ihm zwar die helffte der Grafschafft Spanheim zur apanage angewiesen/ Sein Bruder aber Pfaltzgraff Johann zu Zweybrücken/ überließ ihm auch dabey die Landes-Fürstl. Hoheit/ ausser denen Reichs und und Crayß-steuern/ und andern ad statum publicum behörigen reservaten, Nach seinem Todt pflantzten dessen 2. Sohne/ der älteste Georg Wilhelm zu Birckenfeld geb. 6. Aug. 1519. † 1669. und der jüngste Christian die Familie fort; Friderich aber der mittlere/ so geb. 1594. 19. Oct starb unverehliget 1626. Der erste unterhielt den Birckenfeldischen Stamm in seinem mit Dorothea, Graf Ottens zu Solms Tochter/ verm. 1616. † 1625. erzeugten Sohne Carl Otten, welcher aber mit ihm und seinem von Margareta Hedwig, Cratonis Graf von Hohenloh Tochter/ erzielten Söhnlein *Carl Wilhelm*, geb. und † 8. Apr. 1660 wieder ausgeblühet/ und also nur von selbigem annoch 2. Töchter/ so droben berühret/ nebst seiner Schwester Maria Magdalena geb. 29. Jul. 1622. eine Wittwe Anthon Günthers, Graf von Schwartzburg in Sondershausen welche Ihrem Gemahl 1689. 27. Oct. in der Sterbligkeit gefolget/ am Leben. Christian der jüngste/ erhielt von dem Väterlichen Erbe Bischweiler/ von welcher Stadt Er auch seiner Familie die Benahmsung beygeleget; dessen Sohn Pfaltzgraff Christian II. seinem Vetter Carl Otto in dem Birckenfeldischen Antheil succedirte; Er erheurathete 1667. mit Frau Catharina Agatha, Graf Johann Jacobs, des letzten seines Geschlechts zu Rapoltstein Tochter/ nach dessen absterben 1673. die Grafschafft Rap-

Rappoltstein / samt denen in Elsaß und am Vogesischen Gebürge darzu behörig-gelegenen Schlössern / Aemtern und Städten / wurde auch von Franckreich / unter dessen Schutz Er sich begeben / wieder Graf Christian Ludwig zu Waldeck / welcher weyland Graf Georg Friderichs zu Rappoltstein / Graf Johann Jacobs ältesten Bruders Tochter Anna Elisabet zur Ehe gehabt / und auch auff diese Erbschafft / absonderlich so viel den Kirchen-Satz zu Reichenweiher / den Weinzehenden daselbst / und andere seine pertinentien betrifft / prætendiret, kräfftig mainteniret. Die Herrschafft Berckheim / welche an das Rüpevillische Gebiethe stösset / und vom Könige dem Hertzog von Montausier geschencket worden / hat er an sich gekaufft. Der gantze Stamm beruhet heut auf ihm / seinem Sohn Christian II. und seinem Bruder Johann Carln.

Die Hochfürstliche Länder.

1. In der Nieder-Pfaltz das Fürstenthum Birckenfeld sambt der Gemeinschafft an denen mit den Marggrafen zu Baaden Baaden zusammen habenden Aemtern / Schlössern und Städten / Trarbach / Allenbach und Winterberg.
2. Im Ober-Elsaß / Schloß und Graffschafft Rappoltstein.
3. In Nieder-Elsas Bischweiler / und
4. Die Herrschafft Berckheim.

Titul

Titul.

CHRISTIAN, Pfaltz Graf bey Rhein/ Hertzog in Bayern/ Graf zu Veldentz/ Spanheim/ Rappoltstein/ und Hohenach/ 2c.

Religion

JSt Evangelisch.

Residenz

JSt Bischweiler.

Die Veldentzische Linie

ist nunmehro abgestorben/ wie vorgemeldt/ mit

LEOPOLD LUDWIG, 1. Febr. 1625. ✠ zu Straßburg. 26. Sept. 1694.

Seine Eltern waren:

GEORG GUSTAV zu Lautereck 1564. 8. Febr. ✠ 1634. Ein Sohn Georg Johannis, der Scharffsinnige beygenahmet; und Annæ Mariæ, Königs Gustavs in Schweden Tochter/ vermählet 1563.

ELISABET, Pfaltz-Grafens Johannis, zu Zweybrücken Tochter/ verm. 1601. ✠ 1637.

Gemahlin.

AGATHA CHRISTINA, Philipp Wolffgangs, Grafens von Hanau / und Johannæ Gräfin von Oettingen / Tochter / verm. 4. Jul. 1648. ✝ 5. Dec. 1681.

Wovon gebohren:

1. Anna Sophia 20. May 1650. Ist zu Straßburg zur Päbstischen Lehre über / und daselbst wegen vorgegebenen übeln Tractaments von dero Hrn. Vattern ins Kloster gangen 2. Jan. 1695. worauß sie sich aber wieder / als auch imgleichen zur Lutherischen Religion begeben und lebet nun zu Hanau.
2. *Gustav. Philipp*, geb. 17. Jul. 1651. so wegen seiner boßhafftigen conduite, auff des Hn. Vaters Befehl / zu Lautereck eingekerckert / und darinnen verblichen.
3. Elisabet Johanna, 22. Febr. 1653. verm. 1669. mit Johann, Rhein-Grafen in Mörchingen / nun Wittwe.
4. *Christina*, geb. 24. Mart. 1654. ✝ 18. Febr. 1655.
5. *Christina Ludovica*, geb. 1. Nov. 1655. ✝ 14. April 1656.
6. *Christian Ludwig*, geb. 5. Oct. 1656. ✝ 15. April 1658.
7. Dorothea, geb. 16. Jan. 1658.
8. *Leopold Ludwig*, geb. 14. Mart. 1659. ✝ 1660. 7. Mart.

9.

9. *Carl Georg*, geb. 27 May 1660. blieb im Sturm vor Ofen 3 Jul. 1686.

10. *Agatha Eleonora*, geb. 29. Jun. 1662. ✠ 1. Jan. 1664.

11. *August Leopold*, geb. 22. Dec. 1663. verlohr sein Heldenmüthiges Leben vor Mayntz 30. Aug. 1689.

Geschwister

Anna Magdalena, Hertzogin von Münsterberg/ geb. 19. Mart. 1602. ✠ 20. Aug. 1630.

Johann Friderich, gewesener Schwedischer Obrister zu Pferde/ geb. 12. Jan. 1604. ✠ 20. Nov. 1632.

Carl Ludwig, gleichfals Schwedis. Obrister unter dem Rheingräfl. Regiment/ geb. 5. Feb. 1607. erschossen in der alten Marck 17. Jul. 1631.

Maria Elisabet, geb. 24. Jun. 1616. ✠ 1649. 12. Sept.

Dieses Hochfürstl. Hauses Ursprung kommet her von Pfaltz-Graf Ruprecht zu Lützelstein/ der ein Sohn war Alexanders, zugenahmet des Hinckenden/ des gemeinen Stamm-Vaters dieser Linie. Dessen mit Ursula, Johannis des Rhein-Grafens Tochter/ eintzig nachgelassener Sohn/ Pfaltz-Graf Georg Johann, erlangte von seinem Vetter/ Pfaltz-Graf Wolffgang zu Neuburg die Landes-Fürstl. Hoheit/ der es auch durch seine sorgfältige Bey-Hülffe dahin brachte/ daß man Ihm auf Reichs- und Crayß-Tägen Session und Votum eingeräumet. *Georg Gustav*, succedirte seinem Vater/ so 1592. abgelebet/ in denen Väterl.

Ländern / und fand sich mit seinem Hr. Bruder Pfaltz-Graff Georg Johann der Apanage halber auff Lützelstein gebührend ab / und stammete selbige nach seinem 1634. erfolgten tödtlichen Hintritt auf seinen Sohn Leopold Ludwig, welcher zwar / Vermöge des Westphälischen Friedenschlusses / so wohl in Ecclesiasticis, als Politicis, völlig in die Grafschafft Veldenz eingesetzet worden / muste sich aber von Franckreich / verwegerter Huldigung halber / in die Reunion 1679. ziehen lassen; submittirte sich endlich selbiger Cron nach Straßburgs übergang 1681. weil Er geringe Hülffe und Trost an Seiten des Römischen Reichs zu hoffen hatte / und Jhn die gröste Armuth darzu vermochte / prætendirte hierauff nach tödtlicher Erblassung des letzten Pfältzischen Churfürsten Carls, ob wohl vergeblich / auff die Chur-Pfaltz / ob er schon sein prærogativ des nähern Grads vor der Prioritæt der absteigenden Linie, von dem gemeinen Stamm / klärlich genug in einer weitläufftigen Deduction, so wohl in Teutsch als Frantzösischen Schrifften / 1685. an den Tag geleget. Hatte zwar viel Kinder erzeuget / welche aber alle / sonder männliche Erben / ihre Stamm-Linie verblühen liessen; also daß nur noch seine 3 obberührte Töchter am Leben / und solte / der Gazetten Nachricht zufolge / dem Hertzog von Birckenfeld durch den Ausspruch des Parlaments zu Metz / wieder die Hertzoge von Zweybrück die possession zwar zuerkant / die Extradition aber biß auf weitern Königl. Befehl verschoben seyn: jedoch restituiret Franckreich nunmehro solches durch den Ryßwikischen Friedenschluß / mit vorbehalt der Rechten eines jeden prætendenten; so wohl was das possessorium, als petitorium betrifft. Nunmehr hat der Churfürst zu Pfaltz solche Länder den 27.

Dec.

Dec. 1697 in völlige Possession genommen/ darwieder aber so wohl Schweden als Birckenfeld hefftig contradiciren.

Sonsten gehören auch die Pfaltz Grafen zum Ober-Rheinischen Crâyß.

Die Hochfürstl. Länder sind

1. In der Pfaltz (a) die Graffschafft Veldentz/ auf dem Hundsrück, (b) das Schloß und Amt Lauterreck/ am Gean und der Lauter.

2. In Nieder-Elsaß Lützelstein.

Wapen

Das Wapen der Pfaltz-Grafen bey Rhein von der Veldentzischen Linie.

JSt Quadrirt 1. 4. auß dem Pfältzischen/ und 2. 3. Bäyerischen Wapen/ mit einem Mittel-Schilde/ 5. darauff der Veldentzische Löwe zu sehen ist. Die beeden gekrönten Helmen/ so diesen Schild zieren/ sind: 1. Der Pfältzische und 2. Der Bäyerische/ deren hiebevor allbereit gedacht worden.

Titul.

N. N. Pfaltz-Graff bey Rhein/ Hertzog in Bäyern/ Graf zu Veldentz und Lützelstein/ 2c.

Religion

JSt Evangelisch.

Residence

JSt Lautereck/ und letztens Lützelstein.

Müntzen.

(wie oben unter Pfaltz.)

Scribenten.

II. Die Bäyerische

unterhielt

MAXIMILIANUS PHILIPPUS HIERONYMUS. geb. 20. Sept. 1638. Er besaß die Land-Grafschafft Leuchtenberg / und verwaltete die Vormundschafft seines Brudern-Sohns von 1679. biß 1680. im Jul. ✝ im Aug. 1705.

Seine Gemahlin:

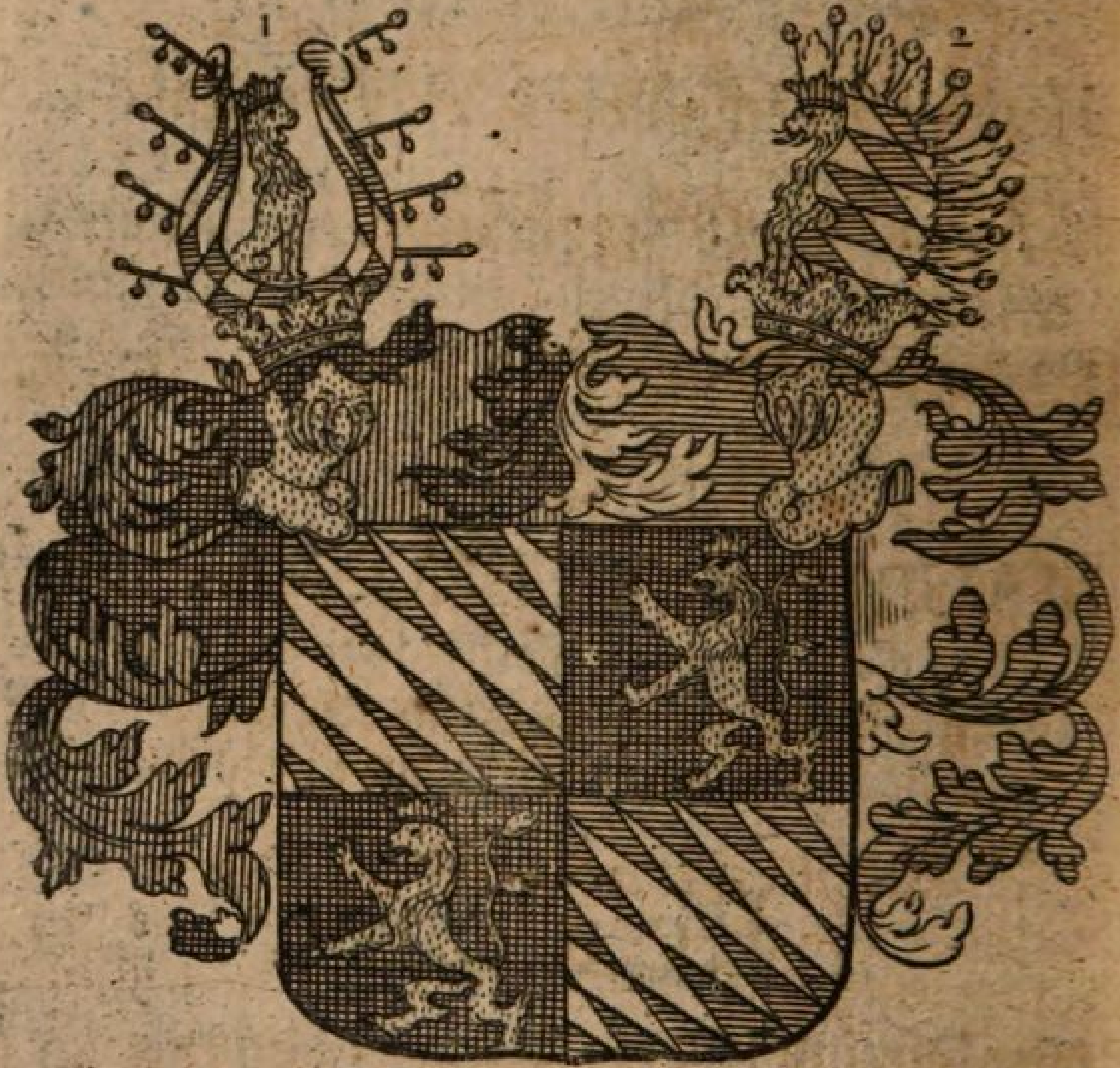
MAURITIA FEBRONIA, de la Tour d'Auvergne, Friderici Mauritii Hertzogs von Bouillon Tochter / des berühmten Cardinals von Bouillon Schwester / verm. 15. Apr. 1668. ist unbeerbt.

Residence

War Pfreimt: Und fiel das gantze Land nach seinem Todt/der 1689. erfolgte/an Chur-Bäyern.

Von seiner Gemahlin und Anverwandten / ist droben in der II. Abtheil N°. 5. gedacht.

Wapen.



Das Wapen der Hertzogen in Bäyern.

Kömt in allen Stücken mit dem vorhinbeschriebenen Chur-Bäyerischen Wapen überein / ausser dem eintzigen Mittel-Schilde / mit dem Reichs-Apffel / so in dem Chur-Wapen allein zu sehen ist.

II.
Die Hertzoge zu Sachsen

werden zertheilet in 2 Haupt-Linien;
Die
Erneſtin- und Albertiniſche.
I. Die Erneſtiniſche.
Gehet wiederumb in zwo/
Die
Weimariſche und Gothiſche.
I. Die Weimariſche.
Abermahl in die
Weimar- und Eiſenachiſche.
I. Die Weimariſche.

WILHELM ERNST, geb. 19. Oct. 1662.

Seine Eltern waren:

JOHANN ERNST, Hertzog zu Sachsen-Weimar / geb. 11. Sept. 1627. ✝ 15 May 1683. Ein Sohn Wilhelms und Eleonoræ Dorotheæ, Fürst Johann Georg I. zu Anhalt-Dessau Tochter.

CHRISTIANA ELISABET, geb. 23. Jun. 1638. verm. 14 Aug. 1656. ✝ 7. Jun. 1679. Hertzogs Johann Christians zu Hollstein-Sunderburg / und Annæ Gräfin von Oldenburg Tochter.

Gemahlin.

CHARLOTTA MARIA, Hertzog Bernhards zu Jena / und Mariæ von Tremouille Tochter / geb. 20. Dec. 1669. verm. 1. Nov. 1683. Ihr Gemahl ließ sich 23. Aug. 1690. von ihr scheiden / ✝ 6. Jan. 1703.

Geschwister.

1. Anna Dorothea, geb. 12. Nov. 1657. Abbatißin zu Quedlinburg erwehlt 2. Apr. 1684. eingeführt 29. Jan. 1685.

2. Wilhelmina Christina, geb. 26. Nov. 1658. verm. 25. Sept. 1684. mit Graf nun Fürst Christian Wilhelm zu Schwartzburg-Sondershausen.

3. *Eleonora Sophia*, geb. 22. Mart. 1660. verm. 9. Jul.

9. Jul. 1684. mit Hertzog Philip zu Sachsen-Lauchstedt / ✠ 24. Febr. 1687.

4. JOHANN ERNST, geb. 22. Jun. 1664.

Seine beyde Gemahlinnen.

I. *SOPHIA AUGUSTA*, Johannis Fürst zu Anhalt Zerbst Tochter / geb. 9. Mart. 1663. verm. 11. Oct. 1685. ✠ 16. Sept. 1694.

Die Ihm gebohren:

1. *Johann Wilhelm*, geb. 5. Jun. ✠ 14. Oct. 1686.
2. Ernst August, geb. 19. Apr. 1688.
3. *Eleonora Christina*, geb. 15. Apr. 1689 ✠ 7. Febr. 1690.
4. *Johanna Augusta*, geb. 6. Jul. 1620. ✠ 24. Aug. 1691.
5. Johanna Charlotta, geb. 23. Nov. 1693.

II. CHARLOTTA SOPHIA DOROTHEA, Land-Graff Friderichs zu Hessen-Homburg Tochter/geb. 17. Jun. 1672. verm. 4. Nov. 1694.

Wovon gebohren.

1. *Carl Fridrich*, geb. 31. Oct. 1695. ✠ 30. Mart.
2. Johannes Ernestus, geb. 26. Dec. 1696.
3. Maria Louisa, geb. 18. Dec. 1697.

In der Beschreibung des Durchl. Chur Hauses zu Sachsen / ist bereits sattsame Anzeige beschehen/ woher dieses Hochfl. Hauß seine Herstammung führe/und welcher gestalt durch Churfürst Ernsten und Hertzogen

 Albrech-

Albrechten zu Sachsen / die Ernestinische und Albertinische 2. Haupt-Linien ihren Ursprung genommen. Vor jetzo stehet annoch mit wenigen zu berichten / auf was weise Churfürst Ernsts Enckel / Chur-Fürst Johann Friderich, in seinen beyden Söhnen / Hertzogen Johann Friderichen, und Johann Wilhelm zu Sachsen den Stamm fortgesetzet: des erstern Söhne Johann Casimir zu Coburg / und Joh. Ernst zu Eisenach / pflantzten zwar diese beeden Linien / welche aber 1638. mit diesem letzten / dann *Johann Casimir* starb schon den 16. Jul. 1633. sonder Kinder / wiederum verdorreten / und beyde Fürstenthümer an die Fürstl. Häuser Weymar und Altenburg zurück fielen. Hertzog *Johann Wilhelm* aber / ein so wohl ums Römische Reich / die Cron Franckreich / als auch umb seinen gefangenen Bruder Joh. Friderichen, wohl verdienter Herr (dann er das Erb-Recht der Länder seines Bruders / so ihm der Kayser auf ewig übergeben / nicht angenommen / sondern dessen sich in faveur der Bruders-Kinder freywillig begeben / und bey gemachter Theilung 1572. sich mit Weymar und Altenburg begnüget) hat durch seine 2. Söhne / Friderich Wilhelm zu Altenburg / gewesenen Administrator der Chur / die Altenburgische / so aber in seinem Enckel Hertzog Friderich Wilhelm III. zu Sachsen 1672. wieder auffgehöret / und durch Johannem, Hertzogen zu Weymar / die Weymarische Linie errichtet.

Beruhet also das gantze Hochfl. Hauß zu Sachsen / Ernestinischer Linie / heut zu Tage auf obhochgedachten Hertzog Johann Wilhelm, des Jüngern Hn. Sohnes / Hertzog Johann zu Sachsen-Weymar Durchläuchtigster posteritæt. Dieser Fürst / der gebohren 22. May 1570. und gestorben 31. Oct.

1605.

1605. hat mit seiner Gemahlin Dorothea Maria, Fürst Joachim Ernstens zu Anhalt Tochter / verm. 7. Jan. 1593. ✝ 18. Jul. 1617. eilff Printzen erzeuget / nemlich:

1. *Johann Ernsten*, geb. 21. Febr. 1594. ✝ unverheyrathet 4. Dec. 1626. 2. *Johann Wilhelm* geb. und ✝ 6. Apr. 1595. 3. *Friderich*, geb. 1. Mart. 1596. ✝ 19. Aug 1622. in der Schlacht bey Fleury. 4. *Johann*, geb. 31. Mart. 1597. ✝ 8. Octob. 1604. 5. *Wilhelm*, Hertzogen zu Weymar / geb. 11. Apr. 1598. ✝ 17. May. 1662. Ein Stamm-Vater der heut florirenden Weymarischen Linie. 6. Ein todtgebohren Herrlein eod. 11. Apr. 1598. 7. *Albrecht*, geb. 27. Jul. 1599. ✝ 20. Dec. 1644. 8. *Johann Friderich*, geb. 19. Sept. 1600. ✝ 17. Oct. 1628. 9. *Ernst*, geb. 25. Dec. 1601. ✝ 26. Mart. 1675. Ein Stamm-Vater der Gothischen und übrigen Linien. 10. *Friderich Wilhelm*, geb. 7. Febr. 1603. ✝ 16. Aug. 1619. 11. *Bernhard*, geb. 6. Aug. 1604. ✝ 8. Jul. 1639. hat also *Wilhelm* der fünffte Sohn Johannis die Weymarische Familie fortgesetzet / und mit *Eleonora Dorothea*, Fürst *Johann Georgs* zu Anhalt Tochter / so vermählt 23. May. 1625. und ✝ 26. Dec. 1664. 6. Printzen erzielet:

1. *Wilhelm*, geb. 26. Mart. ✝ 1. Nov. 1626. 2. *Johann Ernsten*, zu Weymar geb. 11. Sept. 1627. ✝ 15. May. 1683. 3. *Johann Wilhelm*, geb. 16. Aug. 1630. ✝ 16. May 1639. 4. *Adolph Wilhelm*, zu Eisenach / geb. 15. May 1632. ✝ ohne Erben / 21. Nov. 1668. weil Er zwar mit *Maria Elisabet*, Hertzogs *Augusti* zu Braunschweig Tochter / 16. Jan. 1663. vermählt / 5. Printzen erzielet / so aber sämptlichen frühzeitig abgelebt. 5. *Johann Georg* zu Marck-

fuhla geb. 12. Jul. 1634. ✝ 19. Sept 1686. den Stamm-Vater der heute im Flor stehenden Eisenachischen Linie; und 6. *Bernhard* zu Jena / geb. 21. Febr. 1638. ✝ 3. May 1678. Seine Linie gieng aus in Printz *Joh. Wilhelm*, geb. 28. Mart. 1675. ✝ 4. Nov. 1690. *Johann Ernst*, zu Weymar / überkam nach gemachten Vergleich mit Hertzog *Ernst* zu Gotha den 4ten Theil von Altenburg, 1672. Er erzeugete mit seiner Gemahlin Christina Elisabet, Hertzog Johann Christians zu Sunderburg-Hollstein Tochter / verm. 14. Aug. 1656. ✝ 7. Jun. 1679. zwey Söhne / Wilhelm Ernst, und Johann Ernst, so heut zu Tage den Stamm unterhalten / und 3 Töchter / so alle Eingangs benennet worden. Sie gehören zu dem Ober Sächsischen Craytz / und haben das Jus Sessionis und Votorum auff dem Reichs Tage.

Die Hochfl. Länder sind nach der Anno 1672. eingerichteten Theilung:

Residentz-Schloß / Stadt und Ambt Weymar / Ambt Ober-Weymar / Ambt Bercka mit dem Tannroder Gehöltze / das Forstambt / Voigtey Brembach samt dem See / Ambt Stadt Ilmenau im Hennebergischen / Ambt Roßla / Forst-Ambt in der Zillbach / Buttstadt Rastenberg / sambt andern Regalien und Gütern Dañ nach Abgang der Ienaischẽ Linie Anno 1691. Ambt und Stadt Dornburg / Bürgel / Capellendorff / Heußdorff / Voigteyen / Magdala und Gebstadt / Stadt Buttelstadt / die Hoheit über die Stadt Apolda. Ferner mit Eisenach in Communione die beiden Reichs-

Vota

Vota Weymar und Eisenach/ Anwartungen/ Reichs- und Creyß- Hülffe/ Universitæt Jena samt Hoffgericht und Schöppenstuhl / alle itzige und künfftige Gold- Silber- und Kupfer-Bergwercke / Land-Tranck- Fräulein und extraordinar Steuren / Hauß Wartenburg samt dem Zeughause Rüst-Kammer zu Weymar / Flösse auf der Werre / Jus Superioritatis und Territorii über die Grafen von Schwartzburg und Gleichen.

Ihre Prætensiones und Expectanzen

Sind meistens droben unter Chur-Sachsen angeführet/ absonderlich aber haben sie die Expectanz auff die Grafschafften Isenburg und Budingen auf alle Erledigungs-Fälle.

Wa-

Wapen.

Das Wapen der Hertzogen zu Sachsen.

BEstehet aus solchen Stücken / die allbereit in dem Chur-Sächsischen Wapen beschrieben sind. Denn auff dem Mittel-Schilde præsentiret sich 1. der Sächsische Rauten-Krantz. 2. der Thüringische Löwe. 3. der Meißnische Löwe. 4. der Jülichische Löwe. 5. die Clevischen Lilien-Stäbe. 6. der Bergische Löwe. 7. ein güldener Adler / wegen der Pfaltz Sachsen. 8. dergleichen einer / wegen der Pfaltz-

Pfaltz Thüringen. 9. die Landsbergischen Pfähle. 10. der Orlamündische Löwe. 11. der Pleißnische Löwe. 12. die Eisenbergischen Balcken, 13. die Altenburgische Rose. 14. die Bremischen Schröter-Hörner. 15. der Märckische Schach-balcken. 16. die Ravenspergischen Sparren. 17. das rothe Regalien-Feld. 18. die Hennenbergische Henne.

Die Hertzogen von Sachsen-Eisenach haben noch 4. Feldungen mehr in ihrem Wapen/ so allhier in einem kleinen Neben-Schilde vorgestellet sind; als: 1. Einen güldenen Leoparden/ im schwartzen Felde/ wegen der Graffschafft Sayn. 2. Zween schwartze Pfähle/ in silbernem Felde/ wegen der Graffschafft Wittgenstein. 3. Ein silbernes zweythürnigtes Castel/ in rothem Felde/ wegen der Herrschafft Homburg. 4. Eine silberne Strasse/ mit 3. schwartzen Schweins-Köpffen/ in schwartzem Felde/ wegen der Herrschafft Freißburg: welche Stücke Hertzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach/ wegen seiner Gemahlin Johannetta einer Gräfin von Sayn und Wittgenstein/ seinem Wapen einverleibet hat.

So siehet man auch noch ein paar andere Feldungen in dem Wapen der Hertzogen von Sachsen-Gotha/ so alhier gleichfals in einem Nebenschildgen abgebildet sind; als eine silberne (mit goldgekröhnte) Seule/ in rothem Felde/ wegen der Herrschafft Römhild/ so von den Grafen zu Henneberg an die Mansfelder/ und folgends durch Vertauschung an Sachsen gekommen ist. (2) Ein silberner Löwe/ in blauem Felde; wegen der Gleichischen Herrschafft Tonna/ die Hertzog Friderich zu Sachsen-Gotha vor einigen Jahren an sich gekaufft.

Auff

Auff diesem Schilde stehen 6. offene Helmen; als 1. der Sächsische/ 2. der Meißnische/ 3. der Thüringische/ 4. der Jülichische/ 5. der Clev- und Märckische/ 6. der Bergische.

Sonsten ist wegen der übrigen Hertzogen zu Sachsen von der Albertinischen oder jetzigen Chur-Linie zu mercken/ daß Sie in ihrem Wapen/ ausser dem Mittelschilde mit den 2. Schwerdtern/ eben die jenigen Stücke führen/ die vorhin in dem Chur-Sächsischen Wapen beschrieben sind. Doch siehet man (an statt solches Mittelschildes) in dem Wapen des Administratoris von Merseburg/ ein schwartzes Creutz/ in güldenem Felde; wegen des Stiffts Merseburg: und in dem Wapen des Administratoris von Zeitz oder Naumburg/ einen silbernen Schlüssel/ und ein silbernes Schwerd/ im Andreas-Creutz über einander gelegt/ in rothem Felde: wegen des Stiffts Naumburg.

Titul.

WILHELM ERNST, Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Clev- und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Land-Graf zu Thüringen/ Marg-Graf zu Meissen/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein.

Religion

JSt Evangelisch.

Residence

JSt Weimar/ auf der Wilhelmsburg.

Mün-

Müntzen.

Ein Heller / derer machen 2. einen Pfenning.
Ein Zweyling machet 2. Pfenninge.
Ein Dreyer 3. Pfenninge.
Ein Vierling machet 4. Pfenninge.
Ein Sechser machet 2. Dreyer.
Ein Guter Groschen 4. Dreyer.
Ein 2. Groschen stück; Ein 4. Groschen-stück.
Ein 8. Groschen stück; Ein 16. Groschen stück.
Ein alt Schock 20. Groschen.

Es ist aber zumercken / daß Alte-Schock und Gülden nur eine eingebildete Müntze / dergleichen nicht ausgepreget worden.

Ein Gülden 21. Groschen.
Ein Thaler 24. Groschen.
Ein Dickthaler 27. Groschen.
Ein Gold-Gülden 30. gute Groschen.
Ein Ducaten 2. Reichsthaler.

Scribenten.

Sind oben bey Chur-Sachsen angemercket / absonderlich aber ist hier zu beobachten /

Jaspar Bonifacius, Liber de Vinaria Principe apud Thyrigetas urbe cum venustate tum vetustate. Jenæ 1595. und die 1685. herausgegebene Thüringische Chronica Sagittarii in 4to. wie auch

Joh. Sebastian Müllers Annales des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen von Anno 1400. biß 1700. Leipzig fol.

II.

II. Die Eisenachische.

JOHANNES WILHELMUS, geb. 17. Oct. 1666.

Seine Eltern waren:

JOHANN GEORG, geb. 11. Jul. 1634. ✠ 19. Sept. 1689. Ein Sohn Wilhelms, und Eleonoræ Dorotheæ, Fürst. Johann Georgs zu Anhalt-Dessau Tochter.

JOHANNETTA, Ernst Grafens zu Sayn und Louisæ Julianæ, Gräfin von Erpach Tochter / Johannis Land-Grafens in Hessen-Darmstadt Wittwe / verm. 29. May. 1661. ✠ 6. Oct. 1701.

Gemahlinnen.

I. *AMALIA*, Wilhelm Friderichs, Fürstens von Nassau-Dietz Tochter / geb. im Jul. 1654. verm. 3. Nov. 1690. ✠ 26. Febr. 1695.

Von welcher gebohren.

1. WILHELMUS HENRICUS, 10. Nov. 1691.
2. *Albertina Johannetta*, 28. Febr. 1693. ✠ 1. Apr. 1700.

II. CHRISTINA JULIANA, Carl Gustavs Marggrafen von Baden-Durlach Tochter / geb. 12. Sept. 1678. verm. 28. Febr. 1697.

Davon

3. Johanna Antonia Juliana, geb. 31. Jan. 1698.

4. Ca-

4. Carolina Christiana, geb. 15. Apr. 1699.

5. *Antonius Gustavus.* geb. 12. Aug. ✠ 5. Oct. 1700.

Dessen Geschwister sind

1. *Eleonora Erdmud Louisa*, geb. 14. Apr. 1662. (1.) mit Joh. Friderich, Marg-Grafen zu Brandenburg Anspach/ 4. Nov. 1681. (2.) Mit Chur-Fürsten Johann Georg, IV. zu Sachsen 17. Apr. 1692. verm. ✠ 9. Sept. 1696.

2. *Friderich August*, geb. 29. Oct. 1663. ✠ 19. Sept. 1684. zu Preßburg/ an einer in der Belagerung Ofen empfangenen Wunde.

3. *Johann Georg*, geb. 25. Jul. 1665. Residirte vorher zu Eisenach/ und ✠ sonder Erben 10. Nov. 1698.

   Gem. Sophia Charlotta, Eberhardi III, Hertzogs von Wirtenberg/ Stutgardischer Linie und Mariæ Dorotheæ Sophiæ von Oettingen Tochter/ geb. 22. Febr. 1671. verm. 20. Sept. 1688. Nun Wittwe.

4. *Maximil. Heinrich*, war ein Zwilling des itzo regierenden Johann Wilhelms, ✠ 22. Jul. 1668.

5. *Louisa*, geb. 17. Apr. 1668. ✠ 26. Jun. 1669.

6. Fri

6. Friderica Elisabeta, geb 5. May. 1669. verm. 1 Jan. 1698. mit Joh. Georg, Hertzog zu Sachsen-Weissenfels.

7. *Ernst Gustav*, geb. 28. Aug. und ✝ 16. Nov. 1672.

Diesen Hoch-Fürstl. Eisenachischen-Ast hat Johann Georg, Hertzog zu Sachsen/ Wilhelms Hertz. zu Weimar/ fünffter Sohn aufgerichtet/ wurde erst also benahmet/ als er nach seines Brudern Adolphs Wilhelms und dessen Erben Tod/ Eisenach überkommen: Da er zuvor vom selbigen durch die Marckfülische Linie unterschieden. Seine Gemahlin Johannetta verm. 20. May. 1661. eine Tochter Graf Ernsts von Sayn/ und Louisæ Julianæ, Gräfin von Erpach/ hat ihm unter andern zugebracht Fridewald/ Fraißberg/ Bendorff/ und die helffte von Altkirchen/ nebst einigen andern Land-Gütern: Er starb unvermuthlich 19. Sept. 1686. unfern Wildschier. Die Fortstammung seinen beyden noch lebenden Hrn. Söhnen überlassend.

Noch ist mit wenigen zu gedencken Bernhards des sechstens Sohns Wilhelms, Hertzogen zu Sachsen-Weymar/ welcher mit seiner Gemahlin Maria, Hertzog Heinrichs von Thuars und Tremouille Tochter/ verm. 10. Jun. 1662. ✝ 24. Aug. 1682 zwar 4. Kinder erzeuget/ nemlich 3. Söhne und eine Tochter/ Wilhelm den Erst gebohrnen/ so gebohren 24. Jul. 1664. und Bernhard, geb. 9. Nov. 1667. sahe Er noch vor seiner Erblassung verblühen: Jener ✝ 21. Jun. 1666. Dieser 26. Apr. 1668. Der dritte Sohn Johann Wilhelm, geb. 28. Mart. 1675. überlebte zwar seinen Vater/ muste aber an den Kinder-Blattern 4. Nov. 1690. die-

dieses Zeitliche gesegnen / und seine Hoch-Fürstliche Länder nach Abgang seiner Linie männlicher Erben / seines Hn. Vaters Bruder Kindern zur Vertheilung übergeben.

Hochfürstliche Länder.

Bestehen in folgenden: Schloß / Ambt und Stadt Eisenach / Ambt Lichtenberg / Stadt Ostheim / Ambt und Stadt Creutzburg / Closter und Marck Suhla / Burckhardtsroda / Ambt Gerstungen / Ambt Ringeltben / Ambt Kalten Nordheim / Krainburg / Schloß Ambt und Stadt Jena / Ambt Alstedt / Zilbach. In Communione ist blieben / wie oben bey Weymar gemeldet.

Wapen und Titul.

Ist mit der Hertzogl. Weymarischen Linie gleich.

Religion

ISt Evangelisch.

Residence

WAr Anfangs zu Alstäd / hernach zu Jehna itzund Eisenach.

Academie.

ISt Jena in Thüringen / 1548. von Churfürst Johann Friderich I, erbauet / vom Käyser Carl V.

privi-

priviligiret, aber erst von dessen Sohn Johann Friderich II. weil der Vater drüber verstorben / den 4ten Febr. 1558. eingeführet: Sie ist eine Tochter der Wittenbergischen Universitæt.

Müntzen und Scribenten.

Sind mit dem gesamten Hause Sachsen einerley.

II. Die Gothische Linie.

Hat sich in denen Söhnen

Ernests des Frommen /

in 7. Linien zertheilet.

(1.) Gotha.

FRIDERICH, geb. 28. Jul. 1676. trat die Regierung 3. Dec. 1693. an / Ritter des Elephanten Ordens.

Seine Eltern waren:

***FRIDERICH*, geb. 15. Jul. 1646. †** 2. Aug. 1691. in der Nacht / auf dem Landhause Fridrichswerth / so von ihm in dem eine Meil von Go-

Gotha belegenen Marckflecken Erfa erbauet/ war ein Sohn Ernest des Frommen/ und Elisabet Sophiæ, Hertzog Johann Philipps in Altenburg Tochter.

I. Gem. *MAGDALENA SIBYLLA,* Hertzog Augusts von Sachsen/und Administratoris des Ertz Bisthums Magdeburg/ und Annæ Mariæ, Adolph Friderichs Hertzog von Mecklenburg Tochter/geb. 2. Sept. 1648. verm. 14. Nov. 1669. ✝ 7. Jan. 1681.

II. Gem. CHRISTINA, Marggraf Friderichs zu Baden-Durlach Tochter/ Marggraf Albrechts zu Brandenburg-Anspach Wittib. geb. 27. Apr. 1645. verm. 14. Aug. 1681. Ist auf dero Wittwen-Sitz zu Altenburg.

Gemahlin:

MAGDALENA AUGUSTA. Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt-Zerbst Tochter/geb. 12. Oct. 1679. verm. 7. Jun. 1696.

Von welcher gebohren.

1. Sophia, 30. May. 1697.
2. FRIDERICH, 14. Apr. 1699.
3. Wilhelmus, 13. Mart. 1701.
4. Carol Friderich, 20. Sept. 1702.

Sein Geschwister.

1. Anna Sophia, geb. 22. Dec. 1670. Graf Ludwig Friderichs zu Schwartzburg-Rudelstadt Gemahlin 15 Oct. 1691.
2. *Magdalena Sibylla*, geb. 30. Sept. 1671. ✝ 2. Mart. 1673.
3. Dorothea Maria, geb. 22. Jan. 1674.
4. Friderica, geb. 24. Mart. 1675. verm. Johann August, Printzen zu Anhalt-Zerbst/26. Febr. 1702.
5. Johann Wilhelm, geb. 4. Oct. 1677. ist Käyserl. General Major.
6. *Elisabet*, geb. 7. Febr. 1679. ✝ 22. Jun. 1680.
7. Johanna, geb. 1 Oct. 1680. verm. Adolph Friderichen, Hertzogen zu Mecklenburg Strelitz/20. Jun. 1702.

(2.) Coburg.

Hieselbst residirte

ALBRECHT, geb. 24. May. 1648. ältester Käyserlicher General-Feld-Marschal-Lieutenant, und Obrister über ein Regiment zu Fuß/Ritter des Elephanten Ordens ✝ 6. Aug. 1699. sonder Leibs-Erben.

Seine Eltern waren:

ERNST, Johannis zu Weimar/ und Dorotheæ Mariæ, Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Toch-

Tochter/neunter Sohn/geb. 1601. 25. Dec. ✠ 26. Mart. 1675.

ELISABET SOPHIA, eine Tochter/ Hertzog Johann Philipps zu Altenburg/ und Elisabetæ, Henrich Julii, zu Braunschweig-Lüneburg / und Augusti zu Sachsen Wittwe/ geb. 10. Oct. 1619. zu Halle/ verm. 1636. ✠ 20. Dec. 1680.

Gemahlinnen:

I. *MARIA ELISABET*, Hertzog Augusts von Braunschweig Tochter/und Hertzog Adolph Wilhelms zu Sachsen-Eisenach Wittwe/ geb. 6. Jan. 1638. verm. 17. Jul. 1676. ✠ 15. Febr. 1687. Die Ihm gebohren

Ernst August, 1. Sept. 1677. ✠ 17. Aug. 1678.

II. SUSANNA ELISABET, aus dem Adel. Bömischen Geschlecht von Kempinsky, so von Ihro Käyserl. Majest. in Fürsten-Stand erhoben/ verm. 24. May. 1688. zu Coburg.

(3.) Meinungen/nunmehro Coburg.

BERNHARD, geb. 10. Sept. 1649.

Seine Eltern waren:

ERNST und SOPHIA,

kurtz zuvor gemeldet.

Gemahlinnen.

I. *MARIA HEDEWIG*, Georg. II. Landgraff zu Hessen-Darmstadt/und Sophiæ Eleonoræ, aus dem Hause Sachsen Tochter/ geb. 26. Nov. 1647. verm. 20. Nov 1671. ✠ 19. Apr. 1680.

Wovon gebohren.

1. Ernst Ludewig, 7. Oct. 1672 war Chur-Pfältzischer General-Major/ 1703. aber zum General der Reichs Armée ernennet.
2. *Bernhard*, 28. Oct. 1673. ✠ zu Brüssel/woselbst er in Kriegs-Diensten/ an einem Schlagflusse/25. Oct. 1694.
3. *Johann Ernst*, 29. Dec. 1674 ✠ 8. Febr. 1675.
4. *Maria Elisabet*, 11. Aug. ✠ 22. Dec. 1676.
5. *Johann Georg*, 3. Oct. 1677. ✠ 10. Oct. 1678.
6. Friderich Wilhelm, 16. Febr. 1679.
7. Georg Ernst, 26. Mart. 1680. ✠ 1. Jan. 1699.

II. ELISABET ELEONORA, Hertzog Anton Ulrichs zu Braunschweig Wolffenbüttel/ und Elisabeth Julianæ, Hertzog Friderichs zu Holstein-Nordburg Tochter/ Hertzogs Johann Georg in Mecklenburg Wittwe/ geb. 30. Sept. 1658. verm. 25. Jan. 1681.

Von welcher gebohren

8. Elisabet Ernestina Antonia, 3. Dec. 1681.

2. Eleo-

9. Eleonora Friderica, 2. Mart. 1683.
10. *Anton August*, 20. Jun. ✠ 7. Dec. 1684.
11. Wilhelmina Louisa. 19. Jan. 1686.
12. Anton Ulrich, 22. Oct. 1687.

(4.) Römhild.

HEINRICH, geb. 19. Nov. 1650. Käyserlicher General-Feld Marschall Lieutenant. Ritter des Elephanten Ordens.

Seine Eltern waren die vorigen.

Gemahlin.

MARIA ELISABET, Ludwig Landgraffs in Hessen-Darmstadt/ und Mariæ Elisabet Friderici von Holstein Tochter/ geb. 1656. 11. Mart. verm. 1. Mart. 1676.

(5.) Eisenberg.

CHRISTIAN, geb. 6. Jan. 1653.

Dessen Eltern sind die vorigen.

Gemahlinnen:

I. *CHRISTIANA*, Hertzog Christians zu Merseburg/ und Christinæ, Philip Hertzogs von Holstein Glücksburg Tochter/ geb. 2. Jun. 1659. vermählt 13. Febr. 1677. ✠ 13. Mart. 1679.

Von welcher:

Christiana, geb. 4. Mart. 1679. mit Hertzog Philipp Ernst, zu Holstein-Glücksburg verm. 15. Febr. 1699.

II. SOPHIA MARIA, Land-Graff Ludwigs zu Hessen-Darmstadt/ und Mariæ Elisabet, Friderichs Hertzogs von Holstein Gottorf Tochter/ geb. 7. Mart. 1671. verm. 9. Febr. 1681. Lebt annoch sonder Ehe Seegen.

(6.) Eißfeld oder Hilperthausen.

ERNST, geb. 12. Jul. 1655.

Seine Eltern sind oben benandt.

Gemahlin.

HENRIETTA SOPHIA, Fürst Georg Friderichs zu Waldeck/ und Elisabethæ Carolæ, Wilhelms Grafens von Nassau-Siegen Tochter/ verm. 30. Nov. 1680. ✠ 15. Oct. 1702.

Wovon gebohren.

1. ERNST FRIDERICH, 21. Aug. 1681.
2. *Sophia Charlotta*, 23. Dec. 1682. ✠ 20. Apr. 1684.
3. Sophia Charlotta, 23. Mart. 1685.
4. *Carl Wilhelm*, 25. Jul. 1686. ✠ 2. Apr. 1687.

(7.)

(7.) Saalfeld.

JOHANN ERNST, geb. 22. Aug. 1658.

Dessen Eltern sind die vorigen.

Gemahlinnen.

I. *SOPHIA HEDWIG*, Hertzog Christians zu Sachsen-Merseburg/ und Christinæ, Philipp Hertzogs von Holstein-Glücksburg Tochter/ geb. 4. Aug. 1660. verm. 1680. 18. Febr. ✝ in der Geburt 2. Aug. 1686.

Von welcher gebohren:

1. *Christiana Sophia*, 14. Jun. 1681. ✝ 3. Jun. 1697.
2. Anonyma, 5. May. 1682.
3. CHRISTIAN ERNST, 18. Aug. 1683.
4. Charlotta Wilhelmina, 4. Jun. 1685.

II. *CHARLOTTA JOHANNA*, Josiæ Graff von Waldeck/ und Wilhelminæ Graff Wilhelms von Nassau-Siegen/ einige hinterbliebene Tochter/ geb. 1664. Verm. zu Mastrich/ 1. Dec. 1690. ✝ zu Hilperthausen an Blattern/ 1. Febr. 1699. Die ihm gebahr

5. Wilhelm Friderich, 16. Aug. 1691.
6. Carl Ernst, 12. Sept. 1692.
7. Sophia Wilhelmina, geb. 9. Aug. 1693.

8. *Henrietta Albertina*, 8. Jul. 1694. ✠ 1. Apr. 1695.

9. Louise Amalia, geb. 24. Aug. 1695.

10. Franciscus Josias, geb. 25. Sept. 1697.

11. Henriette Albertina, 20. Nov. 1698.

Die übrigen Geschwister

So meistens ausser einer einigen Schwester gestorben / sind folgende:

1. *Johann Ernst*, geb. 18. Sept. ✠ 27. Nov. 1638.
2. Elisabet Dorothea, geb. 8. Jan. 1640. verm. mit Ludwig, Land-Graf in Hessen-Darmstadt 5. Dec. 1666. seind dessen Absterben 1678. Wittwe.
3. *Johann Ernst*, II. geb. 16. May. 1641. ✠ 31. Dec. 1657.
4. *Christianus*, I. geb. und ✠ 23. Febr. 1642.
5. *Sophia*, geb. 21. Febr. 1643. ✠ 7. Dec. 1657.
6. *Johanna*, geb. 14. Febr. 1645. ✠ 7. Dec. 1657.
7. *Dorothea Maria*, geb. 12. Febr. 1654. ✠ 17. Jun. 1682.
8. *Johann Philip*, I. geb. 1. Mart. ✠ 19. May. 1657.
9. *Johanna Elisabet*, geb. 2. Sept. und ✠ 18. Dec. 1660.
10. *Johann Philip*, II. geb. 16. Nov. 1661. ✠ 13. Mart. 1662.
11. *Sophia Elisabet*, geb. 19. und ✠ 23. May. 1663.

Die

Diesen Hochfl. Zweig hat Ernst, Johannis zu Weimar neunter Sohn / errichtet. Er war ein Außzug frommer Fürsten / der nicht allein wegen seiner tapfern Conduite, da Er als Schwedischer Obrister am Lech zuerst 1632. durchs Wasser setzte / und bald drauff bey Lützen / des Papenheims frisch angekommene Trouppen Heldenmühtig zerstreuete / sich einen unauslöschlichen Ruhm erworben; sondern auch / nachdem Er auff erfolgten Frieden zu Praag 1653. sich der Schul und Kirchen löblichen Zustand hefftig annahm / von dem Himmel mit einem Seegen vollen Hause begabet worden. Massen Er mit seiner Gemahlin Elisabet Sophia, von 18. Kindern 7. lebendige Printzen / samt einer Printzeßin / nach sich gelassen / welche Ihr Hochfl. Hauß durch viel neue Sprossen biß dato unterstützen.

Die bißhero von des gesampten Hauses Fürstl. Interessenten gemeinschafftlich besessene Grafschafft Henneberg / theilte Er mit seinen Vettern 1660. ab / vollführte hierauf den Bau der Vestung Grimmenstein / welchen Nahmen Er mit Friedenstein vertauschte / Er beerbte nach Abgang Hertzog Friderich Wilhelms die Altenburgischen Lande 1672. starb endlich Lebenssatt 1675. 26. Mart. die Fortstammung seinen Durchläuchtigen Nachfolgern übergebend. Friderich, dessen erstgebohrner Sohn / hatte zwar die von seinem seeligen Hn. Vater hinterlassene Fürstenthümer / vermöge des Hochfürstlich Väterlichen Willens / anfangs allein in seinem und seiner Brüder Nahmen beherrschet; Nachdem aber diese / nach allseitigen Vermählungen / auf die Abtheilungen der Hochfürstl. Länder gedrungen / solche zur Bezeugung Brüderlicher Liebe und Freundschafft eingegangen / jedennoch aber in seinem Hochfürstl. Hause zu Verhütung dieser verderblichen Zergliede-

rung/das Recht der ersten Geburth angeordnet: Er hat den Orden der Teutschen Redlichkeit fundiret, und dessen Schilde/ welche bestunden aus zweyen in einander geschlossenen Händen/ mit dem Beywort Treu und Beständig unter seine Hoff Leute und Cavalliers ausgetheilet. Die Herrschafft Tonna/die an sein Land gegen den Fluß Unstrut gräntzte/und aus der Gleichischen Erbschafft durch Christian Schencken von Tautenburg/ an die Grafen von Waldeck kommen/ hat Er auf sich und seine Erben käuflich gebracht/ und selbige seinem Fürstlichen Lande und Titul einverleibet. Er hat sich zweymahl vermählet/ und von seiner ersten Gemahlin den Hn. Friderich, nebst dessen Herrn Bruder Johann Wilhelm, zu denen Stammhaltern seines hohen Hauses hinterlassen/ dessen übrige Herrn Brüder gleichfalls ihre neu errichtete Stamm-Linien durch reiche Sprossen bißhero continuiret. Schließlich ist noch zu gedencken/ daß diese Hoch Fürstliche Ernestinische Linie 5. Vota auf denen Reichs-Tagen zu führen pflege/die Weimarischen haben 2/wegen Weimar und Eisenach; Die Gothischen Hoch-Fürstl. Häuser aber drey/ wegen Gotha/ Altenburg und Coburg: Sie gehören vornemlich zu dem Ober-Sächsischen Cräyß; wegen der Hennebergischen Länder aber werden Sie einiger massen zu den Ständen des Fränckischen Cräyses gerechnet/ deßwegen sie nebst Sachsen-Naumburg ein sonderliches Reichs-Votum haben.

Hochfürstl. Länder.

I. Des Hoch-Fürstlichen Hauses Gotha/ Stadt und Amt Gotha/ Georgenthal/ Reinhartsbrun/ Tenneberg/ Waltershausen/ die

Herr-

Herrschafft Tonna / Wachsenburg / Ichtershausen / Amt und Stadt Kranichfeld / Amt Schwartzwald / Stifft und Kloster Volckenroda; Im Altenburgischen Altenburg / Orlamuünda / Kala und Leuchtenburg / Schmölle samt dem darzu gehörigen District.

2. Des Hochfürstl. Hauses Coburg. In Francken: Coburg / Kloster Münchröden / Neustadt / Rodach / Gestunghausen / Sonnenfeld mit Gericht und Stadt Sonneberg / Neuhaus / Calimberg.

3. Des Hochfürstl. Hauses Meinungen / Von der Graffschafft Henneberg / Meinungen / Masfeld / Wasungen / Saltzungen / Frauen-Breitungen und Sand.

4. Des Hochfl. Hauses Römhild. Im Fürstenthum Coburg: Römhild / ein ziemliches Städtgen mit 2. Schlössern / nebst dem darzu gehörigen District, das Amt Themar und Behringen. Amt und Stadt Königsberg.

5. Des Hochfl. Hauses zu Eisenberg. Eisenberg Stadt und Schloß mit einem darzu gehörigen fruchtbaren District, so vormahls eine Graffschafft gewesen. Ambt und Stadt Rhoda / Ambt und Stadt Camburg / Ambt und Stadt Ronneburg.

6. Des Hochfl. Hauses zu Hildburghausen. Vom Fürstenthum Coburg: Hilpershausen / Heldburg und Ummerstadt. Ambt und Stadt Eißfeld / Ambt Veilsdorf / Stadt und Gericht Schalkau.

7. Des Hochfl. Hauses zu Saalfeld. Saalfeld mit seinem District, und das Ampt Gräfenthal. Ambt Zelle/Stadt Lehesten.

Das Wapen

Ist mit vorigen einerley.

Titul.

1. Des Hertzogs von Gotha.

FRIDERICH, Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergen/ wie auch Engern und Westphalen/ Land-Graff in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ gefürsteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein und Tonna.

2. Der übrigen Gothaischen Herrn.

N. N. Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergen/ wie auch Engern und Westphalen/ Land-Graf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein.

Religion

Ist Evangelisch.

Residence

Sind Gotha/ Coburg/ Römhild/ Eisenberg/ Hilpershausen/ Saalfeld.

Müntzen.

Sind wie in andern Sächsischen Ländern.

Scribenten.

Beschreibung der Belagerung Gotha. Anno 1567. & 1568. Franck. 4to. Wittenb. 1569.

Historia Executionis contra S. Rom. Imp. Rebelles & captæ urbis Gothæ Anno 1567. 13. Apr. Gothæ 4to. 1568. & ap. Schardium T. IV. Script. Germ. Giessæ, fol. 1673.

Casp. Sagittarii Historia Gothana cum Supplemento Tenzelii, Jenæ 1700. 4to.

Wilh. Ernst Tentzels/ der Sächsischen Stamm-Mutter Margarethen, warhafftiger Todes-Tag. Gotha. 1700. 12mo.

G. P. H. Sachsen-Coburgische Historia in 2. Büchern Coburg. 1700. 4to.

Augusti, Electoris Sax. Responsio opposita minationibus Guil. Grumbach 4to. 1567.

And. Wilcky Orat. de nova inauguratione Gymnasii Gothani Lips. 4to.

Jer. Wittichii; Geographia metrica Gothæ, Grimmensteinæ, Hodiè Fridensteinæ. urbis & arcis Thuringicæ illustris, ubi & bellum Gothanum remissive tractatur, Erf. fol. 1661.

II. Die Albertinische

Hat sich in den Söhnen Johannis Georgii I. in 4. Linien getheilet.

I. Die Chur-Linie.

FRIDERICH AUGUST, Churfürst zu Sachsen / wovon droben in der II. Abtheilung N°. 6. Meldung geschehen.

II. Die Weissenfelsische.

JOHANN GEORG, geb. 13. Jul. 1677.

Dessen Eltern.

JOHANN ADOLPH, geb. 2. Nov. 1649. ✠ 24. May 1697. Ein Sohn Hertzog August, Administratoris des Ertz-Stifts Magdeburg/ geb. 13. Aug. 1614. ✠ 4. Jun. 1680. und Annæ Mariæ, Adolph Friderichs Hertzog zu Mecklenburg Tochter / und *Anna Maria* Gräfin von Ost Frießland Tochter / verm. 23. Nov. 1647. ✠ 11. Dec. 1681.

JOHANNA MAGDALENA, Hertzog Friderich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg einige Tochter / geb. 14. Jun. 1656. verm. 25. Oct. 1671. ✠ 22. Jan. 1686.

Dero andere Gemahlin war *Christina Wilhelmina* von Bünau / vermählt 3. Febr. 1692.

Ge-

Gemahlin.

FRIDERICA ELISABETA, geb. 5. May 1669. verm. 7. Jan. 1698. Johann Georgens, Hertzogs zu Sachsen-Eisenach und Johannettæ, Ernst Grafen zu Sayn und Louisæ/Gräfin von Erpach Tochter

Von welcher gebohren

1. Friderica geb 4. Aug. 1701.
2. *Johann Georg*, geb. 20. Oct. 1702. ✝ 5. Nov. 1703.

Geschwister.

1. Magdalena Sybilla, geb. 3. Sept. 1673.
2. *August Friderich*, geb. 15. Sept. 1674. ✝ 16. Aug. 1675.
3. *Johann Adolph*, geb. 7. ✝ 18. Jun. 1676.
4. Johanna Wilhelmina, geb. 20. Jan. 1680.
5. *Friderich Wilhelm*, geb. 18. Jan. ✝ 20. Nov. 1681.
6. Christian, geb. 23. Febr. 1682 ward zum Johanniter Ritter zu Sonnenburg erwehlt 19. Mart. 1696.
7. Anna Maria, geb. 17. Jun. 1683.

8. Se-

8. Sophia, geb. 2. Aug. 1684. mit Marggraf Georg Wilhelm, zu Brandenb. Erb-Printzen von Bareyt verm. 16. Oct. 1699.

9. Johann Adolph, geb. 4. Sept. 1685.

Hertzog Johann Adolphs vollbürtige Geschwister

1. *Magdalena Sibylla*, geb. 2. Sept. 1648. Hertzog Friderichs von Sachsen-Gotha Gemahlin/ verm. 14. Nov. 1669. ✠ 20. Jan. 1681.

2. *Augustus*, der Jüngere/ geb. 3. Dec. 1650. Dom-Probst zu Magdeburg 1661. Dienete anfangs dem Könige in Schweden/ hernach dem Churfürsten zu Cölln/ bey der Belagerung Gröningen 1672. und ✠ plötzlich zu Halle 11. Aug. 1674.

Gem. Charlotta, Friderich Lond. Graf von Hessen-Eschewege/ und Eleonoræ Catharinæ Pfaltz-Gräfin Tochter verm. 25. Aug. 1673. Ist nun Johann Adolphs, Graf von Tecklenburg/ zweyte Gemahlin.

3. Christianus, geb. 25. Jan. 1652. Chur-Sächsischer Feld-Marschal-Lieutenant/ bey der Belagerung Mayntz erschossen/ 24. Aug 1689.

4. *Anna Maria*, geb. 28. Febr. 1653. ✠ 17. Febr. 1671.

5. Sophia, geb. 23. Jun. 1654. Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt-Zerbst Gemahlin 18. Jun. 1676.

6. *Catharina*, geb. 12. Sept. 1655. ✠ 21. April 1663.

7. *Chri-*

7. *Christina*, geb. 25. Aug. 1656. Hertzog August Friderichs zu Hollstein/ Bischoffs zu Lübeck/ Gemahlin 21. Jun. 1676. ✠ 27. Apr. 1698.

8. Heinrich, geb. 29. Sept. 1657. Dom-Probst zu Magdeburg 1674. Trat zu der Reformirten Religion, 30. Dec. 1688 residiret zu Barby.

Gem. Elisabeta Albertina, Fürst Johann Georgs zu Anhalt-Dessau und Henriettæ Catharinæ von Uranien Tochter/ gewesene Aebtißin zu Herford/ geb. 1. May 1665. verm. 30. Mart. 1686.

Von welcher

(1) *Johann August*, geb. 28. Jul. 1687. ✠ 22. Jan. 1688.

(2) *Johann August*, geb. 24. Jul. ✠ 21. Oct. 1689.

(3) Friderich Heinrich, geb. 2. Jul. 1692.

(4) Georgius Albertus, geb. 9. Apr. 1694.

(5) Henrietta Maria, geb. 1697.

9. *Albrecht*, geb. 14. Apr. 1659. ward Röm. Catholisch und ✠ zu Leipzig 9. May. 1692.

Gem. Christiana Theresia, Graff Ferdinand Carls von Löwenstein Tochter/ geb. 1665. verm. 1687. Hat sich wiederumb mit Printz Philipp Erasmo von Lichtenstein verm. 1695. Von ihrer ersten Ehe ist die einige Princeßin

Christina, geb. 27. Jul. 1690.

10. *Elisabeta*, geb. 25. Aug. 1660. ✠ 11. May 1663.

11. *Dorothea*, geb. 17. Dec. 1662. ✝ 12. May 1663.

Seine halb-bürtige Hn. Brüder von *Johanna Walpurg*, Georg Wilhelms, Graf von Leiningen-Westerburg Tochter geb. 3. Jun. 1647. verm. 29. Jan. 1672. ✝ 4. Nov. 1687.

Friderich, geb. 20. Nov. 1673. Bekam als Chur-Sächsischer Obrister / das Schöningische Dragoner-Regiment 1696. jetzt General-Major.

Moritz, geb. 5. Jan. 1676. ✝ 1695. 12. Sept. in Ungarn.

Ein todtgebohrner Printz 1679.

III. Die Merseburgische.

MAURITIUS WILHELMUS, geb. 5. Febr. 1688. regiret unter Vormundschafft Herrn seines Vettern Ihro Königl. Majest. von Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen.

Seine Eltern waren:

CHRISTIAN, der jüngere / geb. 19. Nov. 1653. ✝ 20. Oct. 1694. ein Sohn *Christiani* geb. 17. Oct. 1615. ✝ 18. Oct. 1691. und Christinæ geb. 21. Sept. 1634. verm. 19. Nov. 1650. Hertzog Philipps zu Hollstein-Glücksburg / und Sophiæ Hedwigs Hertzog Frantzens zu Sachsen Lauenburg Tochter. Hält sich zu Delitzsch als ihren Wittwen Sitz auf.

ERD-

ERDMUTH DOROTHEA, Hertzog Moritzê zu Sachsen Zeitz und Dorotheæ Mariæ, Hertzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar/ Tochter. geb. 13. Nov. 1661. verm. 14. Oct. 1679. Hat ihren Wittwen Sitz zu Dobrilug in der Nider-Laußnitz.

Sein Geschwister.

1. *Christian Moritz*, geb. 7. Nov. 1680. ✝ an Blattern 14. Nov. 1694.
2. *Johann Wilhelm*, geb. 11. Oct. 1681. ✝ 29. May 1685.
3. *August Friderich*, geb. 10. Mart. 1684. ✝ 13. Aug. 1685.
4. *Philipp Ludwig*, geb. 3. Nov. 1686. ✝ 9. Jun. 1688.
5. Friderich Erdmann, geb. 21. Sept. 1691.
6. Christiana Eleonora Dorothea, geb. 6. Nov. 1692.

Seines Hrn. Vaters Hertzog Christians Geschwister.

1. *Magdalena Sophia*, geb. 19. Oct. 1651. ✝ 29. Mart. 1675.
2. *Johann Georg*, geb. 4. Dec. 1652. ✝ 3. Jan. 1654.
3. August, geb. 15. Febr. 1655. Residiret zu Zörbich.

Dessen

Dessen Gemahlin:

Hedwig Eleonora, geb. 12. Jan. 1666. verm. 1. Dec. 1686. Gustav Adolphs Hertzogs in Mecklenburg-Güstrau/ und Magdalenæ Sibyllæ, Hertzog Friderichs zu Hollstein-Gottorff Tochter.

Die Ihm gebohren:

(1) *Christianam Magdalenam*, geb. 11 Sept. 1687. ✠ 21. Mart. 1689.

(2) *Anonymam*, gebohren und gestorben 30. Dec. 1689.

(3) Charlottam Augustam, geb. 10. Mart. 1691.

(4) *Hedwig Eleonoram*, geb. 26 Febr. 1693 ✠

(5) *Gustav Friderich*, geb. 28. Oct. 1694. ✠ 27. May. 1695.

(6) *Augustum*, geb. 26. Febr. ✠ 26. Mart. 1696.

4. *Philipp*, geb. 26. Oct. 1657. Obrister unter dem Durchl. Hertzog. von Braunschweig-Lüneburg/ kam um in der Schlacht bey Fleury 21. Jun. 1690.

Gemahlinnen:

I. *Eleonora Sophia*, Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar/ und Christinæ Elisabet, Hertzog Joh. Christians zu Holstein Tochter/ geb. 22. Mart. 1660. verm. 9. Jul. 1684. ✠ 4. Febr. 1687.

Von welcher gebohren:

Christiana Ernestina, 21. Jul. 1685. ✠ 6. Jun. 1689.

Jo-

Johann Wilhelm, 27. Jan. ✠ 21. Jun. 1687.

II. Louisa Elisabet, Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg Bernstadt in Oelß/ und Annæ Elisabetæ, Fürst Christians von Anhalt Bernburg Tochter/ geb. 22 Febr. 1673. 7. Aug. 1688 nun Wittwe. die Ihm gebahr.

Christian Ludwig, 16. Febr. 1689. ✠ 20. Jun. 1690.

Charlotta Augusta, geb. 10. Mart. 1691.

5. *Christiana*, geb. 2. Jun. 1659. Hertzog Christians zu Sachsen-Eisenberg Gemahlin 13. Febr. 1677. ✠ 13. Mart. 1679 bey der Geburth.

6. *Sophia Hedewig*, geb. 4. Aug. 1660 Hertzog Johann Ernsts, zu Sachsen-Saalfeld Gemahlin 18. Febr. 1680. ✠ 2. Aug. 1686. im Kindbette.

7. Heinrich, geb 2. Sept. 1661. Käyserl. Obrister residiret zu Spremberg in der Nieder-Laußnitz.

Dessen Gemahlin:

Elisabet, Hertzog Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrau und Magdalena Sibyllæ, Friderici Hertzogs von Hollstein-Gottorff Tochter/ geb. 16. Sept. 1668. verm. 29. Mart. 1692.

Die ihm gebohren.

Christianam Fridericam, 17. May. 1697.

8. *Moritz*, geb. 29. Oct. 1662. ✠ 21. Apr. 1664.

9. Si-

9. *Sibylla Maria*, geb. 28. Oct. 1667 Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg-Bernstädt andere Gemahlin 27. Oct. 1683. ✠ 9. Oct. 1693.

IV. Die Zeitzische oder Naumburgische.

MORITZ WILHELM, geb. 12. Mart. 1664.

Seine Eltern waren:

MORITZ, geb. 28. Mart. 1619. † 4. Dec. 1681. sechster Sohn Johann Georg. I. Chur-Fürstens/und Magdalenæ Sibyllæ, Marggraff Friderich Albrechts zu Brandenburg in Preussen Tochter.

DOROTHEA MARIA, geb. 14. Oct. 1641. verm. 3. Jun. 1656. ✠ 11. Jul. 1675. Eine Tochter Wilhelms, Hertzogen zu Sachsen-Weimar/ und Eleonoræ Dorotheæ, Fürst Joh. Georg zu Anhalt Tochter.

Gemahlin.

MARIA AMALIA, Chur-Fürst Friderich Wilhelms zu Brandenburg/ und Dorotheæ Hertzog Philippi von Holstein-Glücksburg Tochter/ Hertzog Carls zu Mecklenburg-Güstrau Wittwe/ geb. 16. Nov. 1670. verm. 1689. 25. Jun.

Dero

Dero Kinder

1. *Friderich Wilhelm*, geb. 26. Mart. ✠ 15. May 1690.
2. Dorothea Wilhelmina, geb. 20 Mart. 1691.
3. *Charlotta Amalia*, geb. 24. May. 1693. ✠ 5. Sept. 1694.
4. *Sophia Charlotta*, geb. 25. Apr. 1695. ✠ 8. Jun. 1696.
5. FRIDERICUS AUGUSTUS, geb. 12. Aug. 1700.

Dessen vollbürtig Geschwister.

1. *Eleonora Magdalena*, 30. Oct. 1658. ✠ 26. Febr. 1661.
2. Erdmuth Dorothea, geb. 13. Nov. 1661. Hertzog Christians des jüngern/ zu Sachsen-Merseburg hinterbliebene Wittwe.
3. *Joh. Georg*, geb. 27. Apr. 1665. ✠ 5. Sept. 1666.
4. CHRISTIAN AUGUST, geb. 9 Oct. 1666. hat die Päbstische Religion angenommen/ und ist Dom-Herr zu Cöln/ Lüttig/ Münster und Breßlau. Im Nov. 1695. ward Er an des abgelebten Fürsten von Nassau-Hadamar Stelle/ zum Cölnischen Dom-Probst und Thesaurario 1696. von Käyserl. Maj. zum Bischof zu Raab in Ungarn/ und 1697. vom König in Poh-

Pohlen zu Dero Obristen Cantzeler in Sachsen erkieset/1699. ward er Kays. Geh. Raht und 1701. Coadjutor, des Ertz-Bißthums Gran in Ungarn.

5. Friderich Heinrich, geb. 21. Jul. 1668. ist Obrister über ein Dragoner Regiment in Sachsen/ residirte vormahls zu Pegau/jetzo zu Zeitz.

I. Gem. *Sophia Angelica*, Hertzog Christian Ulrichs von Würtenberg-Bernstadt/und Annæ Elisabet von Anhalt Tochter/geb. 20. May 1677. verm. 30. Apr. 1699. ✠ 11. Nov. 1700. ohne Erben

II. Gem. Anna Friderica Philippina eine Tochter Hertzog Philip Ludwigs zu Schleßwig-Holstein/ Wiesenburgischer Linie, und Annæ Margaretæ, Friderichs Land-Grafens zu Hessen-Homburg Tochter/ geb. 4. Jul. 1665. verm. 27. Febr. 1702. seiner Frau Stief-Mutter/ Sophien Elisabeten, Hertzog Moritzens dritter Gemahlin Schwester.

Von welcher gebohren.

1. Ein Printz Moritz Wilhelm, 1. Dec. 1702.

6. *Maria Sophia*, geb. 3. Nov. 1670. ✠ 31. May 1671.

7. *Magdalena Sibylla*, geb. 7. Apr. ✠ 20. Aug. 1672.

Halb-

Halb-Geschwister.

Von Hertzog Moritzens erster Gemahlin Sophia Hedwig, einer Tochter Philippi Hertzogs zu Holstein-Sonderburg / und Sophiæ Hedwigs, Hertzog Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter / geb. 7. Oct. 1630. verm. 17. (19.) Nov. 1650. ✝ 27. Sept. 1652.

1. *Johann Philipp*, geb. 22. Nov. 1651. ✝ 23. Mart. 1652.

2. *Moritz*, geb. 26. Sept. 1652. ✝ 10. May 1653.

Diese Hochfürstl. Häuser stammen her von Hertzog Albert, und Dessen Durchlauchtiger Posteritæt: absonderlich hat selbe Chur-Fürst Johann Georg I. durch Seine mit Magdalena Sibylla, Marg-Graff Albrecht Friderichs zu Brandenburg in Preussen Tochter / erzeugete 4. Söhne: Johann Georg II. Churfürst / August zu Hall; Christian zu Merseburg und Moritz zu Naumburg / errichtet. Der Aelteste stammete in seinen Nachkömmlingen die Chur-Linie fort. Augustus der zweyte Sohn / war ein Urheber der Weissenfelsischen / welche von dessen Sohns Johann Adolphs Printzen unterhalten wird. Christian zu Merseburg / hat den Anfang durch seine Printzen der heutigen Merseburgischen Linie gegeben / die auch annoch in etlichen Sprossen blühet. Morizen zu Naumburg / den jüngsten Sohn Joh. Georg. I. erkennet der heutige Zeitzische Stamm vor ihren Stiffter.

Hochfürstliche Länder.

Der Weissenfelsischen Linie.

WEissenfelß/ Fürstenthum Querfurt/worüber sub dato 20 Sept. 1663. ein Käyserl. Commissions decret ad sessionem & votum unter den Nahmen Sachsen-Querfurth aufm Reichs-Tage ertheilet worden; Jütterbock/ Damm/ in Thüringen/ die Aemter Langensaltz/ Weissen-See/ Sangershausen/ Eckarsberg/ Sachsenburg/ Heldrungen/ Wendelstein/ Sittichenbach/ Freyburg und die Graffschafft Barby/ Bibra/ Thomasbrück/ Röblingen/ Laucha/ Micheln/ Rindelbrück.

Der Merseburgischen Linie.

DAs Stifft Merseburg/ das Ambt Lützen/ Lauchstädt/ Sckeidiz/ Delitsch/ Bitterfeld/ Zörbich/ Brene; In der Nieder-Laußnitz/ Lübben/ Guben/ Forst/ Luccau/ Finsterwald/ und Dobriluck.

Der Zeitzischen Linie.

ZEitz/ Naumburg/ Pegau/ Frauen-Prießnitz/ in der Graffschafft Henneberg/ die Städte Schleusingen/ und Sula nebst ihren Districten; Imgleichen Kühndorf/ Rohr/ Benshausen und Oestra: Im Voigtlande Plauen/ Voigtsberg/ Oelsnitz/ Weida/ Ziegenrück/ Neukirchen/ Schöneck/ Adorff/ Pausa/ Neustadt/ Auma/ Triptitz/ Arenshaug/ Mildenfurth/ nebst der Balley Thüringen.

Das Wapen
Der Hochfürstl. Albertinischen Linie.

Jst fast mit dem Churfürstl. Sächsischen einerley/ und nur durch Auslassung der Chur Schwerdter/ und wegen der Stifter Merseburg und Naumburg/ durch gewisse Mittelschildlein von demselben entschieden/ wovon oben pag. 195. in der II. Abtheilung.

Titul.
Der Weissenfelsischen.

JOHANN GEORG, Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Clev und Berg/ wie auch Engern und Westphalen/ Landgraff in Thüringen/ Marg Graff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Laußnitz/ gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herr zu Ravenstein/ 2c.

Der Merseburgischen.

MAURITIUS WILHELM, Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Clev und Berg/ wie auch Engern und Westphalen/ postulirter Administrator des Stiffts Merseburg/ Landgraff in Thüringen/ Marg Graff zu Meissen/ gefürsteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/ 2c.

Der Zeitzischen.

MORITZ WILHELM, postulirter Administrator des Stiffts Naumburg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Clev und Berg/ wie auch Engern und

Westphalen/ Landgraff in Thüringen/ Marggraf zu Meissen/ gefürsteter Graff zu Henneberg/ Graf zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/ ꝛc.

NB. Bey denen Merseburgischen und Zeitzischen Tituln ist zu mercken/ daß beyde Hertzoge Hochwürdigst und Durchläuchtigst geschrieben werden.

Religion

JSt durchgehends Evangelisch.

Residencen

SJnd Weissenfelß/ Merseburg/ Zeitz/ Dölitzsch/ Dobrilug/ Barby/ Spremberg/ Pegau.

Müntzen.

Wie vorige unter Sachsen.

Scribenten.

Weissenfelsische.

Joh. Casp. Trosts Beschreibung des Neuen Orgelwercks auff der Augustsburg zu Weissenfels ꝛc. Nürnberg 1677. 12mo.

Andr. Toppii Beschreibung der Stadt Weissensee/ Kindelbrück ꝛc. Erffurt 1662. 4to.

Mer-

Merseburgische.

Chronica der Stadt und Bisthums Merseburg/ von ihren Bischoffen rc. Bautzen 1556. 4to.

Historia Martisburgica, darinnen Chronica Dithmari in VIII. Büchern beschrieben: ingleichen Merseburgische Chronica und Antiquitates des alten Käyserl. Stiffts/ der Römischen Burg/ Colonia und Stadt Merseburg/ in II. Bücher abgetheilet/ theils verdeutscht/ theils vermehrt und verbessert durch Georg Hahn, Leipzig. fol. 1606.

Ern. Brotufii Merseb. Chronicon per Georg Hahn. Leipzig. fol. 1606. Bautzen fol. 1656. Lipf. fol. 1657.

Ern. Dithmari Episcopi Merseburgensis Libr. VII. Chronici Merseburgici. Francof. fol. 1580. Helmst. 1670. 4to.

Johann Vulpii Fürtreflichkeit/ der Stadt Merseburg Quedlimburg 1700. 4to.

Zeitzische.

Paul Langii Chronicon Zizense. Extat. Tom. I. Script. veterum Germaniæ Pistorii. Francof. 1613. fol.

Henr. Rättel Chronica der Fürstenthümer Sagan/ Prebuß und Naumburg/ Leipz. 1608. 8vo.

Casp. Sagittarii Histor. Eccardi II. Marchionis Misniæ, & in eâ translatio sedis Episcopalis Cizâ Naumburgum 1680. 4to.

Joh. Andr. Schmidii Nummi Bracteati, Numburg. Cicenses Pegaviensesque, Jenæ 1695. 4to.

III.
Die Marggrafen zu Brandenburg.

Theilen sich in 3. Linien;

Die Königl. oder Chur-Linie, Culmbach- und Anspachische.

I. Die Königl. oder Chur-Linie

unterhält.

FRIDERICH III. Chur-Fürst zu Brandenburg / davon droben in der II. Abtheilung N. VI.

II. Die Culmbachische.

gehet wiederum in

I. Die Barantische.

CHRISTIAN ERNST, geb. 1644. 27. Jul. nahm die Regierung 1661. an / ist Käys. Feld-

Feld-Marschall am Rhein/ und Ritter des Elephanten Ordens.

Seine Eltern waren:

ERDMANN AUGUST, geb. 29. Oct. 1615. ✝ 27. Jan. 1651. Erster Sohn Christians zu Culmbach und Mariæ Hertzog Albrecht Friderichs in Preussen Tochter/ verm. 1604. ✝ 1649.

SOPHIA MARGARETA, Marg-Graff Joachim Ernst zu Anspach/ und Sophiæ, Graf Johann Georgs zu Solms-Laubach Tochter/ verm. 1641. ✝ 1646.

Gemahlinnen:

I. *ERDMUTH SOPHIA*, Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen/ und Magdalenæ Sibyllæ von Brandenburg Tochter/ geb. 15. Febr. 1644. vermählt 1662. 19. Oct. ✝ sonder Leibes-Erben 1670. 12. Jun.

II. *SOPHIA LOUISA*, Hertzog Eberhards III. zu Würtemberg/ und Annæ Catharinæ, Rheingräfin Tochter/ gebohren 18. Febr. 1642 verm. 30. Jan. 1671. ✝ 3. Oct. 1702.

Wovon gebohren:

1. CHRISTIANA EBERHARDINA, 19. Dec. 1671. des jetzigen Königs in Pohlen oder Churfürsten zu Sachsen/ Friderichs Augusts, 10. Jan. 1693. Gemahlin.

2. Eleonora Magdalena, 12. Jan. 1673.

3. *Claudia Eleonora Sophia*, 24. Jun. 1675. ✠ 1. Febr. 1676.

4. *Carola Æmilia*, 25. May. 1677. ✠ 5. Febr. 1678.

5. GEORG WILHELM, 16. Nov. 1678. Erb-Printz.

Gem. Sophia, geb. 2. Aug. 1684. Hertzog *Joh. Adolph.* von Sachsen-Weissenfelß/ und *Johanna Magdalena*, Frid. Wilh. von Sachsen-Altenburg Tochter/ verm. 16. Oct. 1699.

6. *Carl Ludwig*, 11. Nov. 1679. ✠ 28. Mart. 1680.

III. ELISABET SOPHIA, geb. 26. Mart. 1674. verm. 25. Mart. 1703. Chur Fürst Friderich Wilhelms zu Brandenburg Tochter/ und Fridr. Casim. Hertzogs von Curland $\frac{12}{22}$. Jan. 1698. hinterlassene Wittbe.

II. Die

II. Die Culmbachische

CHRISTIAN HENRICH, geb. 19. Jul. 1661.

Dessen Eltern:

GEORG ALBRECHT, zu Culmbach/ geb. 10. Mart. 1619. † 16. Sept. 1666. zweyter Sohn Christians zu Culmbach/ und Mariæ Hertzog Albrecht Friderichs in Preussen Tochter.

MARIA ELISABET, geb. 1628. 26. Jul. verm. 30. Nov. 1651. † 27. May. 1664. Eine Tochter Philips, Hertzogs zu Holstein in Glücksburg/ und Sophiæ Hedwig, Hertzog Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter.

Gemahlin.

SOPHIA CHRISTIANA, Graff Albrecht Friderichs zu Wolffstein/ und Sophiæ Louisæ, Graf Wolffgang Georgs von Castel in Reimlingen/ älteste und erst gebohrne Tochter/ geb. 24. Oct. 1667. verm. 14. Aug. 1687.

Wovon gebohren:

1. GEORG FRIDERICH CARL, 19. Jun. 1688.
2. Albrecht Wolffgaug, 8. Dec. 1689.
3. Dorothea Charlotta, 4. Mart. 1691.
4. *Friderich Emanuel*, 3. Febr. 1692. † 3. Jan. 1693.

5. *Christiana Henrietta,* 19. Aug. 1693. ✠ 19. May 1695.

6. *Frider. Wilhelm,* 12. Jan. ✠ 13. May 1695.

7. *Christiana,* geb. und ✠ 31. Oct. 1696.

8. Christianus Augustus, geb. 4. Aug. 1699.

Dessen Hrn. Brüder.

1. *Christian Wilhelm,* geb. 19. May. ✠ 29. Jun. 1653.

2. *Georg. Friderich,* geb. 21. Sept. 1657. ✠

3. *Erdmann Philipp,* geb. 1. May 1659 stürtzte 26. Aug. 1678 zu Baraith im einreiten des Schlosses vom Pferde / und starb 2. Stunden hernach / ein Herr von grossen qualitæten und guter Hoffnung.

4. CARL AUGUST, geb. 18. Mart. 1663. Dom-Herr zu Magdeburg / anjetzo in Käyserl. Diensten.

5. GEORG ALBRECHT, aus zweyter Ehe / von Sophia Maria, Grafi Joh. Georg. von Solms / und Annen Marien Gräfin von Erpach Tochter verm. 1. Nov. 1665. nach tödtlichen Hintritt seines Hn. Vatern gebohren 27. Nov. 1666. arrestirt sich auff einem Baraitischen Land-

Land-Gute im Voigt-Lande/ und lebet in ungleicher Ehe.

III. Die Anspachische.

GEORG FRIDERICH, geb. 25. Apr. 1678 überkam vom Käyser veniam ætatis, und trat 29. Jul. 1694. die Regierung an/ gieng alß Kayserl. General 1701. mit nach Italien/ wurde nachgehends General-Feld-Marschall Lieutenant, und in einer Action mit den Bäyrischen den 29. Mart. 1703. mit einer Musqveten-Kugel durchschossen worauf anderen Tags darauf erblaste.

Seine Eltern waren:

JOHANN FRIDERICH, geb. 8. Oct. 1654. ✝ 1. Apr. 1686. Ein Sohn Albrechts zu Anspach/ welcher geb. 18. Sept. 1620. ✝ 22. Oct. 1667. und Sophiæ Margaretæ, Graf Joachim Ernsts zu Oettingen Tochter/ verm. 5. Oct. 1651. ✝ 26. Jul. 1664.

JOHANNA ELISABETA, Friderich, Marg-Graf zu Baden-Durlach/ und Christinæ Magdalenæ, von Pfaltz Tochter / verm. 26. Jan. 1673. ✝ 28. Sept. 1680.

Sein voll-bürtig Geschwister.

1. *Christian Albrecht*, geb. 8. Sept. 1675. ✝ in der Rück-Reise aus Holland zu Franckfurt/ 1691. des Nachts zwischen 6. und 7. Oct.

2. *Leopold Friderich*, geb. 19. May. 1674. ✝ 16. Aug. 1676.

3. Dorothea Friderica, geb. 12. Aug. 1676. mit Graf Johann Reinhard, von Hanau-Buschweiler verm. $\frac{20}{30}$ Aug. 1699.

4. *Charlotta Sophia*, geb. 19. Jun. 1679. ✝ 14. Jan. 1680.

Sein halb-bürtig Geschwister.

Von der andern Gemahlin seines Hn. Vaters / *Eleonora Erdmuth Louisa*, geb. 13. Apr. 1662. verm. 14. Nov. 1681. Hertzogs Joh. Georgs zu Sachsen-Eisenach / und Johannæ Gräfin von Sayn Tochter / gewesener Gemahlin Chur-Fürst Joh. Georg. IV. ✝ 9. Sept. 1696.

1. Wilhelmina Charlotta, geb. 1. Mart. 1683.

2. *Friderich August*, 24. Dec. 1684. ✝ 20. Jan. 1685.

3. WILHELM FRIDERICH, geb. 29. Dec. 1685. Bekam nach seines Herrn Bruders Todt von Ihro Käyserl. May. veniam ætatis und übernahm die Regierung.

Die zwey Schwestern seines Hn. Vaters / annoch lebende / sind:

Dorothea Charlotta, geb. 19. Nov. 1661. Land-Graf Ernest Ludewigs zu Hessen-Darmstadt Gem. 1687.

Eleonora Juliana, geb. 13. Oct. 1663. Hertzog Carl Friderichs zu Würtemberg Gemahlin 1682. Nun Wittwe.

Die

Die verstorbenen Geschwister von seines Hrn. Vatern erster Gemahlin waren

Sophia Amalia, geb. 17. Febr. 1649. ✠ 24. Apr. ejusd. Ann.

Louisa Sophia, geb. 29. Nov. 1652. ✠ 5. Jul. 1668.

Albrecht Ernst, geb. 10. Oct. 1659. ✠ 20. Oct. 1674.

Des Vaters halb-bürtige Schwester aus erster Ehe/ Marggraf Albrechts zu Anspach/ mit *Henrica Luisa*, von Würtemberg/ ✠ 24. Aug. 1650. erzeugte Tochter war:

Albertina Louisa, geb. 1646. ✠ 1670. 10. Jan.

Von diesem Hochfürstl. Marggräflichen Hause ist droben in Beschreibung von Chur-Brandenburg pag. 202. bereits anzeige geschehen. Vor jetzo stehet mit mehrern zubedencken/ welcher gestalt Marggraf Albrecht. zu Brandenburg/ der wegen seiner berühmten Heldenthaten/ der teutsche Achilles beygenahmet worden/ der Durchlauchtige Stiffter allerjetztlebenden Chur- und Fürsten des Marggräflichen Hauses/ auch hiernechst der ersten Fränckischen Linie/ und daraus entsprossenen Hertzogen zu Jägerndorff und in Preußen gewesen. Dessen Nach-Enckel/ Churfürst Johann Georg, zu Brandenburg/ hat nebenst seinem ältesten Sohn/ den Nachfolger in der Chur/ Churfürst Joachim Friderich, nach sich verlassen Marggraff Christian, und Marggraff Joachim Ernst, welche beyde den Stamm fortgepflantzet/ und denen beyden

Fränckischen Linien, der Culmbachi- und Onoltzbachischen / den Ursprung gegeben haben.

Marggraff Christian bekam / nach zeitlichen absterben Marggraff Georg Friderichs, zu Brandenburg / Jägerndorffischer Linie / das Fürstenthum in Francken oberhalb Gebürges / 1603. und richtete zu Baraith seine Hoffhaltung an / vermählte sich im folgenden Jahr mit Maria, Marggraff Albrecht Friderichs, Hertzogs in Preussen Tochter / mit welcher Er unter andern Fürstl. Kindern Erdmann August und Georg Albrecht erzielete. Der Erst-gebohrne starb 4. Jahr vor seinem Vater / und verließ von seiner Gemahlin Sophia, Marggraff Joachim Ernsts zu Brandenburg-Onoltzbach Tochter / einen sieben-jährigen Printzen / unter Churfl. Brandenb. Vormundschafft / nach seines Groß-Vaters ableben / erzogen: welcher nunmehro regierender Herr zu Bayraith / Christian Ernst, und nach abgelegten reysen des Fränckischen Cräyses Obrister 1664. erklähret ist; in welchem Jahre er auch das herrliche Gymnasium, Christian-Ernestinum, gestifftet. Anno 1668. erlangte Er vom Friderich III. in Dennemarck den Elephanten Orden / wiedersatzte sich 1673. der Frantzös. invasion in Francken / commandirte 1676. als General Feldmarschal bey der Eroberung Philipsburg / bewieß seine bravoure so wohl beym Entsatz der Stadt Wien 1683. weßwegen er auch zum Käyserl. General / über die Cavallerie erklähret worden; als auch bey dem Frantzösischen 1688. in Francken beschehenen Einfall / da Er damahls die Stadt Rottenburg an der Tauber / von der Einäscherung befreyte. Er erhält seine Linie / nemlich die Bäyräitische in seinem / mit Sophia Ludovi-

ca Hertzog Eberhards III. zu Würtemberg Tochter/ erzeugtem Sohne Georg Wilhelm.

Georg Albrecht, Christians jüngerer Sohn/ hat die Culmbachische Linie durch die mit seinem 2. Gemahlinnen Maria Elisabet, Hertzog Philipp zu Hollstein-Glücksburg Tochter/ und Sophia Maria Gräfin von Solms erzielete Kinder/ so oben alle benennet/ fortgepflantzet/ und blühet selbige nunmehro in Marggraff Christian Henrichs erzieleten Printzen in schönster Blüthe.

Marggraff Joachim Ernst, 4ter Sohn Johann Georgs, ist ein Stamm-Vater der Neu-Fränckischen Linie in dem Fürstenthum unterhalb Gebürgs/ dessen Sohn Albrecht zu Anspach/ ein sehr Gottsfürchtiger Herr/ aus dessen Munde nie kein Fluch noch Schwur gehört worden/ erhielt durch Vorschub Churfürstlicher Durchl. zu Brandenburg auff Reichs-Crayß- und Deputations-Tägen 1655. die Præcedenz vor Bayräith/ und hat seine Fortstammung durch Johann Friderich, so ein Sohn war seiner zweyten Gemahlin Margaretæ Sophiæ, Graf Joachim Ernsts zu Oettingen/ Tochter/ und dessen Kinder bißhero fortgesetzt.

Hochfürstliche Länder.

Der Baraytischen und Culmbachischen Linie.

BEstehen in dem Fürstenthum oberhalb Gebürgs/ so von der Böhmischen Gräntze biß an Rotenburg an der Tauber sich erstrecket/ und in fünff Haupt-

Hauptmannschafften vertheilet ist / als: Bayraith / Culmbach / Hof / Wohnsiedel und Neustadt an der Aisch: ferner die im Fränckischen Cräyß belegene Aemter / Schlösser / Städt und Märckte / Bayersdorff / Burg-Bernhaim / Erlangen / Himmels-Cron / Kreußen / Mönchsberg / Steitberg / Weissenstadt und Cadelsburg: Item die Vestung Blassenburg oberhalb Culmbach / worinnen sich das Fürstl. Archiv befindet / und im vorigen Teutschen Kriege nicht ist eingenommen worden.

Der Anspachischen

BEstehen in dem Fürstenthum unterhalb Gebürgs, so folgende 4. Ober-Aemter in sich begreiffet: Onolzbach oder Anspach / Schwabach / Kreyßheim und Uffenheim / und werden hier nechstfolgende Städte / Schlösser und Aemter mit darunter gezogen / als: Feuchtwangen / Heilsbrunn / allwo die Fürstliche Land Schul / Kitzingen / so aber vom Stifft Würtzburg besessen wird / Wassertrudingen / Wilsburg / Brichsenstadt / Führt / so viel daran Marg-Gräflich / Guntzenhausen / Rothwinsbach / Heidenheim / Lautershausen / Kreglingen / Usfingen / und Cadelsburg.

Prætensiones und Expectanzen.

Sind mit der Chur-Linie gleichen part auff Pommern / das Hertzogthum Jägerndorff in Schlesien / und

und Burg-Grafthum zu Nürnberg: absonderlich aber prætendiren diese Hochfürstl. Häuser / auff das Hertzogthum Preussen / vermöge des mit der Cron Pohlen getroffenen Friedens / in welchem selbiger König dem Churfürsten von Brandenburg in dem Hertzogthum Preussen die Lehn-Pflicht / nicht allein verliesse / und Preussen vor ein Souverain Hertzogthum erklährte; sondern auch bey Abgang Chur-Fürstlichen Männlichen Erbens der Fürstl. Culm- und Anspachischen Linie / zu solchem erledigten Hertzogthum zu verhelffen versprach.

Wapen.

Wapen.

Das Wapen der Marggrafen zu Brandenburg beyder Linien.

BEstehet aus solchen Stücken / die allbereit in dem Chur-Brandenburgischen Wapen beschrieben sind. Als 1. erscheinet der Brandenburgische Adler. 2. das Magdeburgische Wapen. 3. der Preussische Adler. 4. Der Stetinische Greiff. 5. Der Pommerische Greiff. 6. Der Cassubische

sche Greiff. 7. Der Wendische Greiff. 8. Der Crossensche Adler. 9. Der Schwiebussische Adler. 10. Das Halberstädtische Wapen 11. Die Mindenschen Schlüssel. 12. Der Nürnbergische Löwe. 13. Das Camminische Creutz. 14. Das Zollerische Wapen / und endlich 15. Das rothe Regalien Feld.

Auff diesem Schilde stehen 7. offene Helmen / als: 1. Der Brandenburgische. 2. Der Magdeburgische. 3. Der Preussische. 4. Der Pommerische. 5. Der Nürnbergische. 6. Der Halberstädtische / welcher gekrönt ist / und einen geharnischten Arm præsentiret, mit 3. grünen Palmzweigen in der Hand. 7. Der Mindensche / welcher gleichfals gekrönet ist / und einen halben rothen Löwen trägt / mit 2. silbernen Schlüsseln in dem rechten vörder Fuß.

Titul.

CHRISTIAN ERNST, Marggraff zu Brandenburg Hertzog in Preussen / zu Magdeburg / Stetin / Pommern / der Cassuben und Wenden / wie auch in Schlesien zu Großen / Jägerndorff und Schwiebuß / Burg Graf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden und Cammin / Graf von Hohenzollern / 2c.

Religion

JSt Evangelisch.

Residence

JSt zu Bayraith / Culmbach und Anspach.

Müntzen.

Müntzen

Wie vorige unter Chur-Bäyern angemercket.

Scribenten.

Laurens, Peckenstein Marchion, Brandenb. Hist. Jan. 1597. fol.

Christoph, Schleupneri Chronicon und Beschreibung des gantzen Marggräfl. Fürstenthums Culmbach / was für Städte / Flecken / Aemter und Flüsse darin. Leipz. 1615. 4to.

Sigism. von Bircken Hochfl. Brandenb. Ulysses, S. Reise Hn. Christians Ernsts Marggraff zu Brandenb. Bayraith 1669. 4to.

Joh. Fickenschemi Prof. Phil. Oratio de fatis Baruthi, Baruthi 1674. 4to.

Joh. Wolffgang. Rentsch. Brandenb. Cedernhayn, Bayraith. 1682. 8vo.

IV.

Die Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg.

Theilen sich in zwo Linien: Die Wolffenbüttelische und Lüneburgische.

I. Die Wolffenbüttelische

Hat sich in den Söhnen Hertzogs Augusti wiederum in 3. Linien getheilet.

I. Die Braunschweigische.

RUDOLPH AUGUST, geb. 16. May 1627.

Seine Eltern waren:

AUGUST, zu Hitzacker / nachgehends zu Wolffenbüttel / geb. 10. Apr. 1579. ✠ 17.

17. Sept. 1666. Ein Sohn Heinrichs und Ursulæ, Hertzog Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter.

DOROTHEA, Rudolphs Fürsten zu Anhalt Tochter / verm. 26. Oct. 1623 ✝ 1634. 26. Sept. im Kindbette.

Dessen Gemahlinnen:

I. *CHRISTIANA ELISABETA*, Graf Albrecht Friderichs zu Barby / des letztern seiner Familie, und Sophiæ Ursulæ von Oldenb. Tochter / geb. 26. Oct. 1634. verm. 10. Nov. 1650. ✝ 1681. hinterlassend:

1. Dorothea Sophia, geb. 18. Jan. 1653. mit Johann Adolph, Hertzog zu Holstein-Plön 2. Apr. 1673. vermählt.
2. *Christina Sophia*, geb. 3. Apr. 1654. Aebtißin zu Gandersheim 1679. hernach Printz Augusti Wilhelms zu Wolffenbüttel Gemahlin 24. Jun. 1681. ✝ 26. Jan. 1695.
3. *Eleonora Sophia*, geb. 5. Aug. 1655. ✝ 7. Jan. 1656.

II. Madame, *ROSINA ELISABET RUDOLPHINE*, zu Ende des May 1681. ✝ 20. May. 1701.

2. Die Wolffenbüttelische.

ANTHON ULRICH, geb. 4. Oct. 1633. führet mit seinem Hn. Bruder Rudolph Augusto

gusto Gemeinschafftlich die Regierung zu seinem grossen Ruhm/ und des Landes grösten Vergnügen

Seine Eltern waren die vorbesagten.

Gemahlin.

ELISABET JULIANA, Hertzog Friderich zu Holstein-Nordburg/ und Eleonoræ Fürst Rudolphs von Anhalt Tochter/ geb. 24. May 1634. verm. 17. Aug. 1656.

Von welcher gebohren:

1. *AUGUST FRIDRICH*, 24. Aug. 1657. war Käyserl. Obrister/ muste aber zu Speyer an einer vor Philipsburg 9. Aug. im Kopff empfangenen Wunde 22. Dito 1676. erblassen.
2. Elisabet Eleonora, geb. 30. Sept. 1658 (1) mit Hertzog Joh Georg zu Mecklenb. 2. Febr. 1675. und (2) mit Hertzog Bernhard zu Sachsen-Meinungen 25. Jan. 1681. verm.
3. Anna Sophia, geb. 29. Oct. 1659. Marggraff Carl Gustavs zu Baaden-Durlach Gemahlin 1677.
4. *Leopold August*, 27. Febr. ✝ 5. Mart. 1662.
5. AUGUST WILHELM, Erb-Printz geb. 8. Mart 1662. Ritter des Elephanten Ordens.

Gemahlinnen:

I. *Christina Sophia*, Hertzog Rudolphs Augusti zu Braunschweig/ seines Hn. Vettern/

tern / und Christianæ Elisabet, Albrecht Friderichs, Grafens von Barby / und Sophiæ Ursulæ von Oldenburg Tochter / geb. 3. Apr. 1654. verm. 24. Jun. 1681. ✠ ohne Kinder 26. Jan. 1695.

II. SOPHIA AMALIA, Hertzog Christian Albrechts zu Holstein-Gottorff / und Fridericæ Amaliæ, König Friderichs III in Dennemarck Tochter / geb. 18. Jan. 1670. verm. 7. Jul. 1695.

6. *August Henrich*, geb. 14. Aug. 1663. ✠ 24. Febr. 1664.

7. *August Carl*, geb. 4. Aug. ✠ 29. Dec. 1664.

8. *August Frantz*, geb. 7. Oct. 1665. ✠ 1666. 14. Dec.

9. Augusta Dorothea, geb. 16. Dec. 1666. Graf Anthon Gunthers zu Schwartzburg in Arnstadt Gemahlin 6. Aug. 1684.

19. *Amalia Anthonia*, geb. 7. Jun. ✠ 1. Nov. 1668.

11. Henrietta Christina, geb. 18. Sept. 1669: war 1694. Aebtißin zu Gandersheim.

12. LUDEWIG RUDOLPH, geb. 22. Jul. 1671 Johanniter Ritter in Dec. 1689. Commenthur zu Supplingenburg, und Königl. Polnischer General Major / im Sept. 1698.

Seine Gemahlin.

Christina Louisa, Fürst Albrecht Ernsts zu Oettingen / und Christinæ Fridericæ, Eber-

Eberhardi III. von Würtemberg Tochter/ 20. Mart. 1671. verm. 12. Apr. 1690.

Von welcher

(1) Elisabet Christina Juliana, geb. 28. Aug. 1691.

(2) *Charlotta Augusta*, geb. 23. Jul. 1692. ✠ im selbigen Monath.

(3) Charlotta Christina Sophia, geb. 2. Aug. 1694.

(4) Anthonetta Amalia, geb. 14. Apr. 1696.

Ihre Fr. Schwester.

CLARA AUGUSTA, geb. 25. Jun. 1632. Hertzog Friderichs zu Würtemberg in Neustadt Gemahlin 7. Jun. 1653. ✠ 6. Oct. 1700.

3. Die Beverische.

AUGUSTUS FERDINANDUS, geb. 29. Dec. 1677 war Obrister über die Guarde zu Wolffenbüttel Commandiret nuhmero als General-Major die Wolffenbüttelschen Trouppen am Rhein.

Seine Eltern waren:

FERDINANDUS ALBERTUS, geb. 22. May. 1636. ✠ 23. Apr. 1687. ein Sohn Augusti und Sophiæ Elisabet Hertzog Johann Albrechts zu Güstrau Tochter.

CHRISTINA, Landgraf Friderichs von Hessen-Eschwege und Eleonoræ Catharinæ

(e) von

von der Pfaltz Tochter / geb. 30. Oct. 1648. verm. 25. Nov. 1667.

Geschwister.

1. *Leopold Carl*, geb. 30. Jan. ✝ 4. Mart. 1670.

2. *Friderich Albrecht*, geb. 5. Jan. 1672. ✝ 27 Jan. 1673.

3. Sophia Eleonora, geb. 5. Mart. 1674. Canonissin zu Gandersheim 1694.

4. *Claudia Eleonora*, geb. 29. Nov. 1675. ✝ 30. Jul. 1676.

5. Ferdinand Albrecht, geb. 19. May 1680. Dom-Probst der beyden Fürstl. Stiffter St. Blasii und St. Cyriaci zu Braunschweig.

6. Ferdinand Christian, und

7. Ernst Ferdinand, Zwillinge / geb. 4. Mart. 1682.

8. Heinrich Ferdinand, geb. 14. Apr. 1684.

Seines Herrn Vaters Fr. Schwester war:

MARIA ELISABET, geb. 7. Jan. 1638. (1) Adolph Wilhelms, Hertzog zu Sachsen-Eisenach / 19. Nov. 1661. und (2.) Albrechts, Hertzog von Sachsen-Coburg Gemahlin / 18. Jul. 1676. ✝ 15. Febr. 1687.

II.

II. Die Lüneburgische.

Theilen sich in die Zellische und Hannoverische.

1. Die Zellische.

GEORG WILHELM, geb. 16. Jan. 1624.

Seine Eltern waren:

GEORG, geb. 17. Febr. 1582. † 11. Apr. 1641. ein Sohn Wilhelms, und Dorotheæ Christiani IV. Königs in Dennemarck Tochter.

ANNA ELEONORA, Landgraff Ludewigs zu Hessen-Darmstadt/ und Magdalenæ Churfürst Joh. Georgs zu Brandenburg Tochter/ verm. 1617. † 1649.

Gemahlin.

ELEONORA d' ESMIERS, Alexandri d'Esmiers, Herrn d'Olbreuze und Jaquette Poussart Dame de Vaudre Tochter/ geb. 7. Jan. 1639 die nunmehro in den Fürstenstand erhoben/ hat zwar 4. Töchter gehabt/ davon aber 3. gleich nach der Geburt verstorben; die noch lebende ist

Sophia Dorothea, geb. 15. Sept. 1666. ward des Chur-Printzens zu Hannover/ Georg Ludewigs Gemahlin/ 21. Nov. 1682.

Sein Geschwister.

1. *Christianus Ludovicus*, geb. 25. Febr. 1622. ✠ ohne Leibes Erben 15. Mart. 1665.

Gem. *Dorothea*, Hertzogs Philippi von Holstein-Glücksburg Tochter / verm. 1653. ward nach dessem Tode 14. Jun. 1668. Churfürst Friderich Wilhelms zu Brandenburg 2te Gemahlin ✠ 6. Aug. 1689.

2. *Johannes Fridericus*, zu Hannover geb. 25. Apr. 1625. ward Röm. Catholisch 1651. ✠ auf der Reise nach Italien zu Augspurg 18/28. Dec. 1679.

Gem. Benedicta Henrietta Philippina, Eduardi Pfaltz-Grafens beym Rhein Tochter / geb. 1648. verm. 25. Sept. 1668. hält sich zu Modena bey ihrer ältesten Fr. Tochter auf.

Dero noch lebende Kinder sind.

1. Charlotta Felicitas, geb. 8. Mart. 1671. mit dem Hertzog von Modena Reinaldo verm. $\frac{1}{11}$ Febr. 1696.

2. WILHELMINA AMALIA, geb. 26. Apr. 1673. Josephi Röm. und Ungar. Königs Gem. 24. Febr. 1699.

3. *Sophia Amalia*, geb. 24. Mart. 1628. verm. 1643. 18. Oct. mit Frider. III. König. in Dennemarck ✠ 20. Febr. 1685.

4. ERNESTUS AUGUSTUS, Churfürst zu Hannover / wovon an seinen Orte.

5. *Anna Maria Eleonora*, *Ernesti Augusti* Zwillings Schwester / geb. 10. Nov. 1629. ✠ 13. Nov. 1639.

2. Die Hannoverische (oder jetzige) Chur-Linie.

GEORG LUDEWIG, Churfürst.

Davon besiehe vorhero in der II. Abtheil. N°. IX.

Es ist zwar oben in Beschreibung des Durchlauchtigen Chur-Hauses mit wenigen von dem Ursprunge dieses Hochfürstl. Stammes Meldung geschehen: Weil aber daselbsten nur der jüngsten Lüneburgischen Linie gedacht worden / so ist allhier annoch die geschehene Eintheilung dieser zweyer Haupt-Linien der Braunschweig-Wolffenbüttelischen und Lüneburgischen / sammt deren Anfang / zu bemercken nöthig. Ist also aus denen Genealogischen Scribenten bekandt / daß ERNST, Heinrichs zu Lüneburg / und Margaretæ. Churfürst Ernsts zu Sachsen Tochter / zweyter Sohn / geb. 26. Jun. 1476. ein Stamm-Vater aller heut in schönster Blüthe stehenden Churfürsten und Hertzoge gewesen; nachdem Er von seinem ältern Hr. Bruder zu Haarburg Otto, die Regierung der meisten Lüneburgischen Länder überkommen / hat Er sich bemühet / die Evangelische Religion, deren Bekäntniß Er zu Augspurg 1530. zusambt seinem Bruder Frantzen, mit unterschrieben / in seine Länder einzuführen; Er starb 11. Jan. 1546. Vier Söhne / von seiner Gemahlin Sophia, Hertzog Heinrichs zu Mecklenburg Tochter / nach sich lassend: Frantz Otto, der älteste / vermählte sich zwar / muste aber unbeerbt im 3ten Monath / nach seiner Vermählung / den

Weg aller Welt gehen: Friderich der 2. gebohrne/ blieb in der Schlacht bey Sivershausen/ Kinderloß. Heinrich gebohren 4. Jun. 1533. verwaltete das Regiment 10. gantzer Jahr mit seinem Bruder Hertzog Wilhelm gemeinschafftlich: Nach welcher Zeit Er demselben die gantze Landes-Regierung übergab/ und sich mit Dannenberg und Luchow befriedigte/ änderte aber bald seinen vorgefasten Schluß/ sich nicht zu verheyrathen/ und zeugete mit Ursula, Hertzog Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter/ 3. Söhne. Julium Ernsten zu Dannenberg: Der aber sonder männliche Leibs Erben den 26. Oct. 1636. ablebete; Frantzen, Dom-Herrn zu Straßburg: und Augustum, der annoch heut zu Tage lebenden Hochfl. Braunschweig-Wolffenbüttelischen regierenden Hertzoge Vater/ welche ihren Hochfl. Stamm/ in ihren Durchlauchtigsten Sprossen/ in schönster Blüthe annoch unterhalten. Wilhelm Ernsts, jüngster Sohn geb. 15. Jul. 1535. theilte sich mit Land-Graf Wilhelm zu Hessen/ und Hertzog Julius Ernst zu Braunschweig/ in die durch den Todt Graf Ottonis erledigte Grafschafft Hoya/ 1582/ erbte allein nach Abgang des letzten Grafens zu Diepholt/ Friderich, dessen Länder 1685. Er ✝ 20. Aug. 1592. nachdem Er mit seiner Gemahlin Dorothea, Christian III. Königs in Dennemarck Tochter/ 7 Printzen unter welchen aber nur allein der 6te gebohrne Georg, weil die übrigen 6. alle unverehliget geblieben/ seinen Hochfürstlichen Stamm in deren jetztherschenden Hochfl Hertzogen/ und deren Durchl. Printzen fortgestammet.

Massen

Massen sich obgedachte 7. Herren Brüder / nach dero Herrn Vatters hochseeligen Hintritt / mit einander verbunden / damit das Land nicht vertheilet werden möchte / daß nur einer von ihnen sich vermählen solte / welchen das Loß hierzu erkiessen würde / so denn auf Hertzog Georgium II. gefallen.

Braunschweig-Wolffenbüttlische Lande.

1. Die Städte Braunschweig / Wolffenbüttel / Helmstädt / Königlutter ꝛc.

2. Die Grafschafft Blanckenburg / nebst dem Closter Michaelstein.

3. Hiernechst die Aemter und Oerter / Hessen / Lichtenburg / Jerxen / Schöningen / Calvörde / Schöppenstedt / die Comthurey Supplinburg / Amelunxborn / Eschershausen / Holtzmünden / Ottenstein / Forst / Fürstenberg / Greene / Wickensen / Wittenborg / Städtlein Oldendorff bey Eimbeck / Gandersheim / Lutter am Bahrenberge / Cellerberg / Luclum / Neuhaus / Ottenstein / Brunshausen / Bardorff / Harzburg / Staufenberg / Vogsdalum / Sarstedt / Tedinghusen 4. Meilen von Bremen / Walkenriedt / und viel andere mehr.

Fürstl. Zellischer Land-Antheil.

1. Das Hertzogthum Lüneburg.
2. Die Grafschafft Diepholt.

3. Die Ober- und Nieder-Graffschafft Hoya.
4. Die Graffschafft Danneberg.
5. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg welches itzige Königl. Maj. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen an des Durchl. Hauß käufflich überlassen.

Prætensiones und Expectanzen

stehen vorhero in der II. Abteilung N° IX.

Wapen.

Das

Das Wapen der Hertzogen zu Braunschw. und Lüneburg.

BEstehet aus solchen Stücken / als wie bereits in dem Chur-Braunschweigischen Wapen beschrieben sind. 1. Erscheinen die Braunschweigischen Leoparden. 2. Der Lüneburgische Löwe. 3. Der Ebersteinische Löwe. 4. Der Homburgische Löwe. 5. Der Lauterburgische Löwe / wozu auch die Balcken der 9. Feldung gehören. 6. Die Wapen der Grafschafften Hoya und Bruchusen. 7. und 8. Der Diepholtische Löwe und Adler. 9. Der Honsteinische Schachzabel 10. Der Clettenbergische Hirsch. 11. Das Reinsteinische und 12. Das Blanckenbergische Hirsch-Horn.

Auff diesem Schilde stehen 5. offene gekrönte Helmen / als: (1.) der Braunschweigische worauff zugleich die 2. Sicheln / wegen der incorporirten Grafschafft Sichel. (2.) Der Hoyische. (3.) Der Bruchusische. (4.) Der Honstein-Lauterburgische / und (5.) der Reinstein-Blanckenburgische.

Titul.

RUDOLPH AUGUST, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

Religion

Ist Evangelisch.

Residencen

Sind Braunschweig/ Wolffenbüttel/ Bevern und Zell.

Academien und Müntzen

sind vorhero unter Chur-Hannover zusehen.

Scribenten

Sind auch meistentheils bemercket; ausser:

Franc. Algeri kurtzer Extract von Erbauung der Stadt Braunschweig/ und daß dieselbe der Hertzogen zu Lüneburg Erb- und Land-Stadt gewesen/ 1605. 4to.

Martini Zeileri Topographia Brunsuicensis & Luneburgensis, Francof. fol. 1654.

Joh. Just. Winckelmanns Preißwürdiger Stamm- und Regenten Baum der Hertzoge zu Braunschweig Lüneburg-Bremen. 1688. fol.

Theod. Engelhusen Genealogia Ducum Brunsuicensium illorum, qui Eimbeck, Osterrod. Hameln & Duderstadt possederunt, Extat. ap. Mader. Antiq. Brunsv.

Dan-

Dan. Conr. à Campen Or. de Brunſuicenſium & Luneburgenſium Ducum Sereniſſima Familia, ejusq; variis Diviſionibus, Helmſt. 1680. fol.

Martini Goski vita & fama Auguſti, multis ingenioſis Emblematibus, Figuris adornata, Guelph: 1693. fol.

Guil. Mechovii Herois Luneburgica, S. Carmina Luneburg: Heroico Genere conſcript: Libr. IV. Hagæ Comit. 1698. 8vo.

V.

Die Hertzoge von Mecklenburg.

Theilen ſich in zwo Linien.

Die Schweriniſche und Strelitziſche

I. Die Schweriniſche.

unterhält jetzt

FRIDERICH WILHELM, geb. 28. Mart. 1675. folgte 1692. ſeinem Hn. Vetter Hertzog Christian in ſolchen Landen/ erhielt den Elephanten-Orden 1703.

Seine Eltern waren:

FRIDERICH, zu Grabau/ geb. 13. Febr. 1638. ✝ 23. Apr. 1688. Ein Sohn *Adolph Friderichs*, geb. 4. Dec. 1589. ✝ 24. Febr. 1658. und *Maria Catharina*, geb. 1616. ✝ 1 Jul. 1665. Hertzog Julii Ernsts, zu Braunschweig in Danneberg Tochter.

CHRISTINA WILHELMINA, geb. 3. Jun. 1653. eine Tochter Wilhelm Christophs, Land-Graff zu Hessen in Bingenheim/ und Sophiæ Eleonoræ, Land-Graff Georgs II. zu Darmstadt Tochter.

Gemahlin.

Dessen Geschwister sind:

CARL LEOPOLD, geb. 26. Nov. 1679.

Christian Ludwig, geb. 15. May 1683. begab sich nach Wolffenbüttel auff die Academie im Nov. 1696.

Sophia Louisa, geb. 6. May 1685.

Seines

Seines Hn. Vaters halb-bürtig Geschwister von

Adolph Friderich, und dessen erster Gemahlin Anna Maria, Graf Ennonis, von Ost-Frießland Tochter / verm. 1622. ✝ 1634. erzeuget / sind:

1. *Christian*, geb. 1. Dec. 1623. ✝ ohne Erben im Haag 11. Jun. 1692. vermählte sich (1) 1650. mit Christina Margareta, Hertzogs Johann Albrechts zu Güstrau Tochter / Hertzog Frantz Albrechts zu Sachsen-Lauenburg Wittwe / schied sich von Ihr / zog in Franckreich / nahm die Päbliche Religion und des Königs-Orden / sampt dem Nahmen Ludwig an / und verehligte sich 1663. (2) Mit Isabella Angelica von Montmorancy, Gräfin von Bouteville, Caspars von Coligny, Hertzogs von Chatillon, Wittwe / einer Schwester des berühmten Hertzogs vom Luxemburg / ✝ 23. Jan. 1695. zu Paris.

2. *Sophia Agnes*, geb. 11. Jan. 1625. Verlobt 28. Jul. 1650. mit Erdmann August, Marggraff zu Brandenburg / Culmbach / Er ✝ aber noch selbiges Jahr vor der Vermählung und sie im Closter Rünen 27. Dec. 1694.

3. *Carl*, geb. 8. Mart. 1626. Königl. Schwedischer Obrister / ✝ unverehligt 20. Aug. 1670. zu *Mirov*.

4. *Anna Maria*, geb. 1. Jul. 1627. Hertzog Augusta zu Sachsen-Hall Gem. 1647. ✠ 11. Dec. 1669.

5. *Johann Georg*, zu Mirow/ geb. 5. May 1629. ✠ 9. Jul. 1675.

Gem. Elisabet Eleonora, Hertzog Anthon Ulrichs zu Braunschweig-Wolffenbüttel Tochter/ verm. 2. Febr. 1675. Nun Hertzog Bernhards zu Sachsen-Meinungen Gemahlin 25. Jan. 1681.

6. *Hedwig*, geb. 11. Aug. 1630. ✠ 11. May 1631.

7. *Gustav Rudolph*, geb. 26. Febr. 1632. ✠ 14. May. 1670. Thum-Herr zu Straßburg.

Gem. Erdmuth Sophia, Hertzog Franz Henrichs zu Sachsen-Lauenburg Tochter/ geb. 5. Jun. 1644. Verm. 31. Oct. 1665. befindet sich der Zeit zu Frantzhagē im Lauenburgischen.

8. *Juliana*, geb. 8. Nov. 1633. ✠ 3. Febr. 1634.

Seines Hn. Vaters Vollbürtige Geschwister.

1. *Juliana Sibylla*, geb. 16. Febr. 1636. ✠ im Closter Rünen/ 30. Nov. 1701.

2. *Christina*, geb. 8. Aug. 1639. Aebtißin zu Gandersheim eingeführet 11. Oct. 1681. ✠ 30. Jun. 1694.

3. *Bernhardus Sigmundus*, geb. 21. Jan. ✠ 15. Nov. 1641.

4. *Augusta*, geb. 24. Sept. 1643. ✠ 5. May 1644.

5. Matia Elisabet, geb. 24. Mart. 1646. Decanissin zu Gandersheim / 1689.

6. Anna Sophia, geb. 24. Nov. 1647. verm. 25. Mart. 1677. Hertzog Julii Sigismund zu Würtemberg Juliusburg in Schlesien Gem. Nun Wittwe.

7. *Adolphus Ernestus*, geb. 22. Nov. 1650. ✠ 13. Jun. 1651.

8. *Philipp Ludovicus*, geb. 30. May 1658. ✠ 25. Oct. 1655.

9. *Heinricus Wilhelmus*, geb. 6. Jun. ✠ 2. Dec. 1653.

10. ADOLPH FRIDERICH, zu Strehlitz / so gleich folget.

II. Die Strelitzische.

ADOLPHUS FRIDERICUS II. nach seines Herrn Vaters Tode geb. 19. Oct. 1658.

Gemahlinnen.

I. *MARIA*, Hertzog Gustav Adolphs zu Güstrau / und Magdalenæ Sibyllæ, Hertzogs Friderichs zu Holstein-Gottorff Tochter / geb. 9 Jul. 1659. verm. 23. Sept. 1684. ✠ 16. Jan. 1701.

Von

Von welcher gebohren:

1. ADOLPH FRIDRICH, geb. 7. Jan. 1686.
2. *Magdalena Amalia*, geb. 25. und ✠ 28. Apr. 1689.
3. *Maria*, geb. 6. ✠ 8. Aug. 1690.
4. *Eleonora Wilhelmina*, geb. 8. und ✠ 9. Jul. 1691.
5. Gustava Charlotta, geb. 12. Jul. 1694.

II. JOHANNA geb. 1. Oct. 1680. verm. 20. Jun. 1702. Friderichs zu Sachsen-Gotha und Magdalenæ Sibyllæ, Augusti Hertzogs zu Sachsen-Halle Tochter.

Des Abgelebten Hertzogs zu Güstrau Familie.

GUSTAV. ADOLPH, geb. 26. Febr. 1633. Regierender Herr zu Güstrau/ ✠ 6. Oct. 1695. sonder männliche Erben.

Seine

Seine Eltern waren:

JOHANN ALBRECHT, geb. 1590. 6. May. ✝ 3. Apr. 1636. Ein Sohn Johannis und Sophiæ, Hertzogs Adolphs zu Holstein Tochter.

ELEONORA MARIA, Fürstens Christian zu Anhalt Tochter/verm. 1626. ✝ 165[illegible]

Gemahlin:

MAGDALENA SIBYLLA, Friderichs, Hertzogen von Hollstein/ und Mariæ Elisabet. von Sachsen Tochter/ geb. 14. Nov. 1631. verm. 28. Nov. 1654.

Von welcher gebohren:

1. *Johann*, 2. Dec. 1655. ✝ 6. Febr. 1660.
2. *Eleonora*, 1. Jul. 1657. ✝ 24. Febr. 1672.
3. *Maria*, 9. Jul. 1659. mit ihrem Hrn. Vetter Adolph Friderich, 23. Sept. 1684. verm. ✝ 16. Jan. 1701.
4. Magdalena, 4. Jul. 1660.
5. Sophia, 21. Jun. 1662. Christian Ulrichs, Hertzogs von Wirtemberg-Oels 4te Gemahlin 1701.
6. Christina, 14. Aug. 1663. Ludewig Christian, Graf von Stollberg in Gövern 14. May 1683. zweyte Gemahlin.
7. *Carl*, 18. Nov. 1664. verm. 8. Aug. 1687. mit Maria Amalia, Chur-Fürst Friederichs Wil-

helm

helms zu Brandenburg Tochter / nunmehro Hertzogs Moritz Wilhelms von Sachsen-Zeitz Gemahlin/ Er ✠ 15. Mart. 1688.

8. Hedwig Eleonora, 12. Jan. 1666. verm. 1. Dec. 1686. mit Hertzog August, zu Sachsen-Zörbig.

9. Louisa, 28. Aug. 1667. Ihrer Königl. Maj. von Dennemarck Friderici IV. Gemahlin/ 5. Dec. 1695.

10. Elisabet, 13. Sept. 1668. verm. 29. Mart. 1692. mit Hertzog Heinrich, zu Sachsen-Spremberg.

11. Augusta, 27. Dec. 1674.

Seine Schwester war:

Anna Sophia, Hertzog Ludwigs in Lignitz Gemahlin ✠ 19. Sept. 1669.

Halb-Schwestern:

Sophia Elisabet, Hertzog Augusts in Braunschweig 3. Gemahlin/ ✠ 12. Aug. 1676.

Christina Margareta, Hertzog Frantz Albrechts, Sachsen-Lauenburg Wittwe/ war/ wie oben erwehnet/ vermählt mit ihren Hr. Vetter Christian zu Schwerin/ ✠ 16. Aug. 1666.

Dieses Hochfürstl. Geschlecht erkennet zu seinen Urahnen / die Uhralten Regenten der Wenden und Obotritten, welche von vielen Seculis her/ unter dem Nahmen der Heruler Könige / wegen ihrer Helden-Thaten / bekandt gewesen. Der letzte Obotritten König

König Pribislaus, Nicoloti II. Sohn/ hat mit Waldemar, Königs Canuti in Dennemarck Sohn/ wie auch mit Heinrich, Hertzogen zu Sachsen/ beygenahmt der Löw/ schwere und unglückliche Kriege geführet/ und ist dadurch gezwungen worden/ statt des Königl. Nahmens/ sich mit dem Fürsten-Titul der Vandaler und Herren zu Mecklenburg zu begnügen/ worauf Er sich/ umb desto beständigern Frieden mit Hertzog Heinrich zu unterhalten/ tauffen lassen/ und vom selbigen die Stücke Landes/ zwischen der Elbe und Baltischen Meere/ wieder überkommen/ ausser Schwerin/ so kurtz zuvor in eine Grafschafft verwandelt/ und Gunzelin/ der aus einer Hoch-Adel. Familie (auß welcher auch die von Bartensleben und von Grott herstammen) entsprossen/ die damahls von ihrer Residentz die Herren von Peina genennet wurde/ von kurtzbemeldtem Hertz. Heinrich zur Lehn gegeben worden. Er stifftete nach seiner Tauffe das Closter Doberan/ und bauete die Städte Rostock und Mecklenburg. Dessen Enckeln/ Heinrich, Herr zu Mecklenburg/ (dann dieses war damahls dieser Linie Titul/) hat 3. Linien von sich und seiner Gemahlin Sophia, einer Tochter Carls VII. Königs in Schweden/ errichtet: nemlich durch seinen Sohn Johann, welcher wegen seiner in der Theologie erlangten Doctor Würde zu Paris/ Theologus beygenahmet worden/ hat den Mecklenburgischen: Nicolotus den Wendischen/ dessen Nachkommen aber 1430. abgegangen/ und das Land wieder an die Mecklenb. Linie gekommen; und Burwin die dritte Linie/ dessen posteritæt aber auch bald ausgestorben/ gestifftet. Herrn Heinrichs zu Mecklenburg Enckel/ Heinrich führte wegen seiner Tapfferkeit den Nahmen Löwe/ hinterließ 1329. von seiner Gemahlin Beatrice, Albrechts Marg-

Graf

Graf zu Brandenburg Tochter/ 2. Söhne/ Albrecht und Johann, welche auf dem Reichs-Tage zu Praag 1348. in den Hertzoglichen und Reichs-Fürstenstand erhöhet worden sind. Nach Abblühung Johannis, Hertzogs zu Mecklenburg und Stargard Stamm/ 1471. kam dessen Land auf Hertzog Heinrichen, zugenamt den Fetten/ vorberührten Albrechts Uhr-Enckel. In dessen Enckel/ Hertzog Albrecht VII. mit dem Bey-Nahmen der Schöne/ kamen die Mecklenburgischen Länder wieder zusammen/ und ist dieser der gemeine Stamm-Vater der heutigen florirenden Linie. Er ✠ 1547. und ließ nach sich/ von seiner Gemahlin Anna, Chur-Fürst Joachim I. zu Brandenburg Tochter/ 5. Söhne/ von welchen aber 4. sonder männliche Erben erblasseten/ und allein *Johann Albrecht*, geb. 22. Dec. 1525. ✠ 1576. den Stamm durch seine 2. Söhne Johann und Sigmund fortpflantzete.

Johannis, mit Sophia. Hertzog Adolphs zu Holstein Tochter/ erzeugte Söhne/ Adolph Friderich zu Schwerin und Johann Albrecht zu Güstrau/ hielten in dem langwierigen Teutschen Kriege/ die Parthey König Christianus IV. in Dennemarck/ weßwegen wie auch Verdachtshalber/ gepflogener Verständniß/ mit Churfürst Friderich, in der Pfaltz/ Sie/ vom Käyser Ferdinand II. beyde in die Acht erklähret/ und ihre Lande/ 1628. dem General Wallenstein/ der sich 1630. darinnen huldigen lassen/ gegeben worden. Sie erlangten zwar durch Hülffe der Schwedischen Waffen 1631. ihre Länder wieder/ konten aber dieselbige nicht eher/ als durch den erfolgten Praager Frieden 1635. ruhig besitzen. Johann Albrechts Linie gieng mit dessen Sohn Gustav Adolph, welcher 1695. sonder männliche Erben ersturbe/ völlig aus/ und wird dieses hohe

Hauß

Stamm-Hauß von Hertzog Adolph Friderichs Enckeln heut zu Tage in gutem Flor unterhalter.

Schließlich ist zu bemercken/ daß alle alte Lehen dieser Länder deshalben zu Weiber-Lehn gemacht worden/ weil die Weibs-Persohnen Ihren Lands-Fürsten/ Hertzog Albrecht II. gewesenen König von Schweden/ von der Königin Margareta in Dennemarck 1388. aus seinem Arrest, durch Verkauffung ihres Schmackes und vorhergehender Renunciation auf das Reich/ rantzioniret haben/ dahero Er Sie auch zur Bezeugung seiner Danckbarkeit Lehens-fehig gemacht.

Herrschafftl. Länder und Güter.

Der Schweriniſchen Linie.

DAs gantze Hertzogthum Mecklenburg/ darin Schwerin/ Dömitz/ Boitzenburg/ Sternberg/ Grabow/ Rostock/ rc.

Das gantze Fürstenthum Güstrouw mit allen dazu gehörigen Stücken wie es der letzte Hertzog besessen und gelassen/ die Herrschafft Stargard außgenommen.

Der Strelitzischen Linie.

DAs Fürstenthum Ratzeburg/ die Herrschafft Stargard/ und dero gantzer District mit allen darin befindlichen Adel/ Städten und Aemtern/ als Stargard/ Brode/ Strelitz/ Wenske/ Feldberg/ Fürstenberg/ Wesenberg/ Neu-Brandenburg/ Friedeland/ Waldeck/ Strölitz/ Nemerau und Mirau.

Wa-

Wapen.

Das Wapen der Hertzogen in Mecklenburg.

JSt einmahl gespalten / zweymahl getheilt / mit einem Mittelschilde (1.) Erscheinet ein schwartzer (gerade vor sich sehender) Büffels-Kopff / mit einer rothen Crone / und silbernen Hörnern / auch einem silber-

silbernen Ring durch die Nasen / in güldenem Felde; wegen des Hertzogthums Mecklenburg: welches Wapen einige von dem Bucephalo des Alexandri M. herhohlen wollen. (2.) Ein güldener Greiff/in blauen Felde; wegen des Fürstenthums Wenden / so nach Abgang seiner eigenen Herren Anno 1430. an dero Anverwandten / die Hertzogen in Mecklenburg kommen ist. (3.) Getheilet / oben ein güldener Greiff/in blauem Felde; unten silber; wegen des Fürstenthums Schwerin/ so ehmahls ein Bisthum gewesen / Anno 1648. aber secularisiret, und den Hertzogen in Mecklenburg anstatt der Stadt Wißmar zugewandt ist. (4) Ein silbernes schwebendes Creutz (zuweilen gekröhnt) in rothem Felde / wegen des Fürstenthums Ratzeburg/ so ebenmässig weiland ein Bisthum gewesen. (5.) Ein silberner Arm; aus einer Wolcken hervorgehend / und einen güldenen Ring in der Hand haltend/in rothem Felde; wegen der Grafschafft Schwerin/ so Hertzog Albrecht von Mecklenburg durch Heyrath an sich gebracht. (6.) Ein schwartzer rothgekrönter Büffels-Kopff / mit silbern Hörnern/ in güldenem Felde; wegen der Herrschafft Rostock.(7.)Ein Mittelschild von roth und gold getheilt: wegen der Herrschafft Stargard/ die Hertzog Heinrich von Mecklenburg mit seiner Gem. Beatrix erheurathet hat.

Auff diesem Schilde stehen 5. offene gekröhnte Helmen/als:(1.) Der Mecklenburgische/welcher auff 5. zusammen gesetzten spitzigen Pfählen(als/einem blauen/ güldenen / rothen / silbernen / und schwartzen) einem schwartzen liegenden roth gekröhnten Büffels-Kopff mit silbernen Hörnern præsentiret, hinter welchem ein Pfauen-Schwantz zu sehen ist. (2.) Der Wendische/ welcher einen blauen und einen güldenen Flügel trägt.

(3.) Der Stargardische/ der zwey roth- und gold-getheilte Büffels-Hörner auff sich hat. (4.) Der Schwerinische/ so einen halben Greiff vorzeiget. (5.) Der Ratzeburgische/ mit sieben silbernen Fähnlein/ an so viel silbernen Lantzen.

Die Helmdecken sind von allerhand Farben und Metallen: Schildhalter sind/ zur Rechten ein Büffel/ zur Lincken ein Greiff.

Titul.

FRIDERICH WILHELM, Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden Schwerin und Ratzeburg/ auch Graf zu Schwerin/ Herr der Lande Rostock und Stargard/ 2c.

Religion

Ist Evangelisch.

Residencen

Sind Schwerin/ Güstrau/ und Neu-Brandenburg.

Academie

Ist Rostock/ von Johanne und Albrecht, Hertzogen zu Mecklenburg/ wie auch vom Rath daselbst Anno 1415. errichtet/ und 1419. solenniter inauguriret; die ersten Professores wurden von Erfurth dahin beruffen.

Mün-

Müntzen.

Kommen mit den Brandenburg- und Lüneburgischen über ein.

Scribenten.

Arnoldi & Helmoldi, Chronicon Slavorum cum notis Heinr. Bangarti. Lubec. 1659. 4to.

Fürstl. Meckl. Apologia wegen der Entsetzung / Lübeck / 1630. 4to.

Joh. Boceri Duces Mecklenburgici, Lipſ. 8vo. 1566.

Caſpari Calovii Chronic. von erster Ankunfft und Herkommen der Hertzogen von Mecklenb. Leipzig / 1599. 4to.

Alberti Cranzii Vandalia. Francf. 1567. fol.

Lindenbrogii Topographica Roſtochii Deſcriptio, Lübec, 1611. 8vo.

Fürstl. Mecklenb. Prodromus pro Tutela &c. 1641. 4to.

Conr. Sam. Schurzfleisch / Reſp. Justo Lud. Olthoff. Res Mecklenburgicæ, Witteb. 1677. 4to.

Christoph. Sturcii Orat. de vitâ ac obitu quorundam Principium Megapol. Roſtoch. 4to.

Species Facti von Schwerinischer Seiten / worinnen das im Fürstl. Hause Mecklenburg introducirte jus primogenituræ und daran Linealis ſucceſſio kürtzlich und gründlich deducirt und vorgestellet wird / nebenst vielen anderen darauf gefolgten Schrifften / in Fol.

Fact. Species von Strelitzscher Seiten/ worinn das im Fürstl. Hause Mecklenburg jus primogenituræ und daran dependirende Linealis successio niemahlen introducirt und observirt worden/ noch daraus die Successio in dem Hertzogthumb Güstrau behauptet werden könne/ nebenst unterschiedlichen darauff gefolgten Schrifften/ in Fol.

IV.

Die Hertzogen von Würtemberg.

Werden getheilt in 3. Linien.

Die

Stutgardische/ Mompelgardische und Julianische.

I. Die Stutgardische

hält wiederum in sich

Stutgardische und Neustädtische.

(I.)

(I.) Stutgardische.

EBERHARD LUDWIG, geb. 18. Sept. 1676. trat die Regierung an/ und ließ sich huldigen 1693. Ritter des Elephanten.

Seine Eltern waren:

WILHELM LUDWIG, geb. 7. Jan. 1647. ✠ 1677. 23. Jun. Ein Sohn *Eberhards* III. und Annæ Catharinæ, Rhein-Graff Johann Casimirs Tochter/verm. 1637. ✠ 27. Jun. 1655.

MAGDALENA SIBYLLA, Ludwigs Land Graf in Hessen-Darmstadt/und Mariæ Elisabet von Holstein Tochter.

Gemahlin.

JOHANNA ELISABETA, geb. 3. Oct 1680 verm. zu Basel 6. May 1697. Marggraff Fridrich Magnus zu Baden-Durlach/ Tochter.

Von welcher gebohren.

1. FRIDERICUS LUDOVICUS, geb. 14. Dec. 1698.

Seine Schwestern.

Eleonora Dorothea, geb. 14. Aug. 1674. ✠ 26. May 1683.

Eberhardina Louisa, geb. 11. Oct. 1675.

Magdalena Wilhelmina, nach des Vatern Tode geb. 7. Nov. 1677. verm. 27. Jun. 1697. mit Carl Wilhelm Marggraf von Baaden-Durlach.

Seines Hrn. Vaters-vollbürtig Geschwister.

1. *Johann Friderich*, geb. 9. Sept. 1637. ✠ zu Londen in Engeland/ 2. Aug. 1659.

2. *Ludovicus Fridericus*, geb. 2. Nov. 1638. ✠ 18. Jan. 1639.

3. *Christian Eberhard*, geb. 29. Nov. 1639. ✠ 23. Mart. 1640.

4. *Eberhardus*, geb. 12. Dec. 1640. ✠ 24. Febr. 1641.

5. *Sophia Ludovica*, geb. 18. Febr. 1642. Christ. Ernesti, Marg-Grafens zu Brandenburg Bareuth/ Gem. 1671. ✠ 2. Sept. 1702.

6. *Dororthea Amalia*, geb. 13. Febr. 1643. ✠ 27. Mart. 1650.

7. *Christina Friderica*, geb. 28. Febr. 1644. *Albrecht Ernst*, zu Oettingen Gem. 1665. ✠ 30. Oct. 1674.

9. Chri-

8. *Christina Charlotta*, geb. 21. Oct. 1645. *George Christians*, Fürsten von Ost-Frießland hinterlassene Wittwe verm. 4. May 1662. ✠ 14. May 1699.

9. *Wilhelmus Ludovicus*, geb. 7. Jan. 1647. ✠ 23. Jun. 1677.

10. *Anna Catharina*, geb. 27. Nov. 1648. ✠ unvermählt 10. Dec. 1691.

11. *Carl Christoph*, geb. 28. Jan. ✠ 2. Jun. 1650.

12. *Eberhardina Catharina*, geb. 12. Apr. 1651. Fürst Albrecht Ernsts zu Oettingen/ ihrer Schwester-Mann/ zweyte Gem. 30. Apr. 1682. ✠ 19. Aug. 1683.

13. *Friderich Carl*, gewesener Ober-Vormund und Administrator des Hertzogthums/ nachhin Käyserl. Feld-Marschall-Lieutenant, geb. 12. Sept. 1652. ward 1692. im Sept. bey Endesheim im Würtenbergischen gefangen/ doch vom König in Franckreich sonder Rantzion erlassen/ ✠ 20. Dec. 1698.

Gem. Eleonora Juliana, Marg-Graff Albrechts zu Brandenburg Anspach/ und Sophiæ Margaretæ, Gräfin von Oettingen Tochter/ geb. 13. Oct. 1663. verm. 13. Oct. 1682.

Von welcher;

(1.) Carl Alexander, geb. 24. Jan. 1684. Käys. Maj. Obrister.

(2.) *Dorothea Charlotta*, geb. 1. Sept. 1685. ✠ 18. Mart. 1687.

(3.) *Friderich Carl*, geb. 18. Oct. 1686. ✠ 10. Mart. 1693.

(4.) Heinrich Friderich, geb. 16. Oct. 1687.

(5.) Maximilian Emanuel. geb. 27. Febr. 1689.

(6.) Friderich Ludwig, geb. 5. Nov. 1690.

(7.) Christina Charlotta, geb. 20. Aug. 1694.

14. *Carl Maximilian*, geb. 28. Sept. 1654. ✝ 9. Jan. 1689.

Seines Hrn. Vaters Halb-bürtige Geschwister/ von

Maria Dorothea Sophia, Joachim Ernsts zu Oettingen/ und Annæ Dorotheæ, Gräfin von Hohenloh Tochter/ Eberhardi III. Zweyte Gemahlin 20. Jul. 1656. hatte ihren Withums-Sitz nach Einäscherung Kirchheims in Nürting/ ✝ 29. Jun. 1698.

1. *Georg Fridrich*, geb. 24. Sept. 1657. General-Wacht-Meister unter den Käyserl. Trouppen: wurde in der Belagerung Caschau mit einer Stück-Kugel erschossen 8. Oct. 1685.

2. *Albrecht Christian*, geb. 23. Jan. 1660. ✝ 20. Jan. 1663.

3. *Ludwig*, geb. 14. Aug. 1661. Käyserl. General Wacht-Meister und General-Lieutenant beym Schwäbischen Cräyß/ ✝ 30. Nov. 1698. zu Eisenach.

4. *Joachim Ernst*, geb 28. Aug. 1662. ✝ 16. Febr. 1663.

5. *Philipp Sigmund*, geb. 6. Oct. 1663. ✝ 23. Jul. 1699.

6. *Carl*

6. *Carl Ferdinand*, geb. 13. Oct. 1667. ✠ 23. Jun. 1668.

7. *Johann Friderich*, geb. 10. Jun. 1669. Obrister über ein Schwäbisch Cräyß-Regiment Dragoner / ward in einem Duel von Graff Johann Palfi unfern Altingen durch einen Pistohlen-Schuß verwandt / und ✠ 15. Oct. 1693.

8. Sophia Charlotta, geb. 22. Febr. 1671. mit Hertzog *Johann Georg* zu Eisenach / 20. Sept. 1688. verm. nach dessen Tode 10. Nov. 1698. Wittib.

9. *Eberhardus*, geb. 1. Jul. ✠ 27. Nov. 1672.

10. *Emanuel Eberhard*, nach dem Vater geb. 11. Oct. 1674. ✠ 1. Jul. 1675.

(II.) Neustädtische.

FRIDERICH AUGUST, geb. 12. Mart. 1654.

Seine Eltern waren:

FRIDERICH zu Neustadt / geb. 19. Dec. 1615. ✠ 26. Mart. 1682. ein Sohn Johann Friderich und Barbaræ Sophiæ, Chur-Fürst Joachim Fridrichs, zu Brandenburg Tochter.

CLARA AUGUSTA, Hertzog Augusts zu Braunschweig und Lüneburg / und Dorotheæ, Fürst Rudolphs zu Anhalt Tochter / geb. 25. Jun. 1632. verm. 7. Jun. 1653. ✠ 6. Oct. 1700.

Gemahlin.

ALBERTINA SOPHIA ESTHER, Casimirs des letzten Grafen von Eberstein/ und Mariæ Eleonoræ Gräfin von Nassau Tochter und Erbin/ geb. 20. May 1661. verm. 9. Febr. 1679.

Von welcher

1. *Friderich Casimir*, geb. 7. ✠ 9. Oct. 1680.
2. *Ludwig Fridrich*, geb. 1. ✠ 9. Nov. 1681.
3. *Friderich Samuel*, geb. 11. ✠ 23. May 1684.
4. *August Friderich*, geb. 4. Apr. ✠ 21. Jul. 1687.
5. *Carl*, geb. 26. Dec. 1688. ✠ 19 Mart. 1689.
6. *Adam*, geb. 30. May. ✠ 3. Jul. 1690.
7. Augusta Sophia, geb. 24. Sept. 1681.
8. Eleonora Wilhelmina Charlotta, geb. 24. Jun. 1694.
9. *Friderich*, geb. 6. Jul. ✠ 21. Oct. 1701.

Sein Geschwister.

1. *Ulrich*, geb. 13. Febr. ✠ 1655.
2. *Eberhard*, geb. 24. Jan. ✠ 2. Febr. 1656.
3. *Albrecht*, geb. 23. Jan. 1657. ✠ 21. Nov. 1670.
4. *Sophia Dorothea*, geb. 26. Sept. 1658. mit Graff Ludwig Christian zu Stollberg/ im Oct. 1688. vermählt/ ✠ 23. Jul. 1681. nach der Geburth.
5. *Ferdinand Wilhelm*, geb. 12. Sept. 1659. Königl. Dähnischer General-Lieutenant/ und Ritter des Elephanten Ordens/ übernahm 1693. das

Gene-

Generalat über der Herrn Staaten Infanterie/ und König Wilhelms Holländisches Leib-Regiment 1698. Im Nov. aber wurde Er zum Gouverneur zu Schluyß in Flandern erkieset/ im Jan. 1698. Königl Polnischer General Feld-Marschall/Commandirte 1700. die Dänischen Trouppen in Hollstein/ ✠ 7. Jun. 1701. zu Schluyß.

6. *Anton Ulrich*, geb. 16 Oct. 1661. ✠ 19. Jul. 1680. war ein sehr gelehrter Printz

7. *Barbara Augusta*, geb. 24. Mart. 1663. ✠ 16. Apr. 1664.

8. *Eleonora Charlotta*, geb. 3. Jun. 1664. ✠ 26. Oct. 1666.

9. *Christoph*, geb. 25. Apr. ✠ 8. Oct. 1666.

10. Carl Rudolph, geb. 19. May 1667. General-Lieutenant unter der Königl. Dähnischen Cavallerie.

11. *Anna Eleonora*, geb. 6. Febr. 1669. ✠ 10. May 1670.

Von seines Vaters Bruder Hertzog Ulrich und dessen zweyter Gemahlin Isabella Hertzog Albrechts zu Aremberg/ Printzen zu Barbanson Tochter/ vermählt 1651. ✠ 1678. war annoch die eintzige Tochter.

Maria Anna Ignatia, geb. 27. Dec. 1652. in dem Ursuliner Closter zu Lyon/ ✠ im Dec. 1693.

II. Die Mömpelgardische.

LEOPOLD EBERHARD, geb. 21. May 1670. Ritter des Elephanten Ordens.

Seine Eltern waren:

GEORG, geb. 5. Oct. 1626. † 1. Jun. 1699. ein Sohn *Ludwig Friderichs* und *Anna Eleonora*, *Joh. Casimirs*, von Nassau-Saarbrück in Weilburg/ Tochter.

ANNA, *Casparis de Coligny*, Hertzogs von *Chatillon*, Frantzösischen Marschalls/ und *Anna von Polignac* Tochter/ verm. 1648. ✠ 23. Jan. 1680.

Sein Geschwister.

1. *Otto Friderich*, geb. 17. Aug. 1650. ✠ 9. Jan. 1653.
2. *Henrica*, geb. 8. Jan. 1654. ✠ 1680. im Jan. bald nach ihrer Mutter.
3. Eleonora Charlotta, geb. 20. Nov. 1656. *Silvii Fried.* Hertzogs von Würtemberg-Oelß Gemahlin 7. May 1672. Nun Witbe/ trat zur Catholischen Religion zu *Maubisson* 3. Aug. 1702.
4. *Conrad Ludwig*, geb. 23. May 1658. ✠ 1659.
5. Anna, geb. 30. Dec. 1660.

6. Eli-

6. Elisabet, geb. 17. Mart. 1665. mit Hertzog Friderich Ferdinand, zu Würtemberg in Weiltingen 9. Sept. 1689. verm.

7. Hedwig, geb. 22. Mart. 1667.

Sein Vetter.

Von seines Hrn. Groß-Vaters I. Gemahlin

ELISABET MAGDALENA, Land-Graff Ludwig V. in Hessen-Darmstadt Tochter / verm. 1617. ✠ 1624.

Leopold Friderich, geb. 30. May. 1624. ✠ 15. Jun. 1662. ohne Leibes Erben/ dessen Gem.

Sibylla, Hertzog Johann Friderichs zu Würtemberg-Stutgard/ und Barbaræ Sophiæ, Chur-Fürst Joachim Friderichs zu Brandenburg Tochter/ geb. 4. Dec. 1620. vermählt 22. Nov. 1647. nun Wittwe.

III. Die Julianische.

Theilet sich in zwo Linien Die Schlesische und Weiltingische.

I. Die Schlesische.

SILVIUS FRIDERICH, zu Oelß/ geb. 21. Febr. 1651. ✠ ohne Kinder / 3. Jun. 1697.

Seine Eltern waren:

SYLVIUS NIMROD, geb. 2. May. 1622. ✠ 6. Apr. 1664. Ein Sohn Julii Friderichs, zu Weiltingen/und Annæ Sabinæ, Hertzog Johannis des Jüngern zu Schleßwig-Hollstein Tochter/verm. 1618. ✠ 1659.

ELISABET MARIA, Carl Friderichs Hertzog von Münsterberg und Oelß einige Tochter und Erbin/ verm 28. Apr. 1647. ✠ 17. Mart. 1686.

Seine Gemahlin.

ELEONORA CHARLOTTA, Hertzog Georgs zu Würtemberg in Mompelgard Tochter/ geb. 20. Nov. 1656. verm. 7. May. 1672. nun Wittwe.

Sein Geschwister.

1. *Anna Sophia*, geb. 29. Aug. 1648. ✠ 13. Apr. 1661.
2. *Ferdinand Carl*, geb. 15. Jan. 1650. ✠ 23. Dec. 1668.
3. CHRISTIAN ULRICH, zu Bernstadt/ nun zu Oelß/ geb. 9. Apr. 1652.

Dessen 4. Gemahlinnen sind:

1. *ANNA ELISABET*, Fürst Christian von Anhalt-Bernburg/ und *Eleonoræ Sophiæ*, von Hollstein Tochter/ geb. 19. Mart. 1647. verm. 13. Mart. 1672. ✠ 3. Sept. 1680.

Von

Wovon gebohren:

(1) Louisa Elisabet, geb. 22. Febr. 1673. Hertzog Philips zu Sächsen-Merseburg Gem. 7. Aug 1688. nun Wittwe.

(2) *Christian Ulrich*, geb. 11. Febr. ✠ 3. Jul. 1674.

(3) *Leopold Victor*, geb. 12. May. 1675. ✠ 29. Apr. 1676.

(4) *Friderica Christina*, geb. 11. May ✠ 3. Jun. 1676.

(5) *Sophia Angelica*, geb. 20. May 1677. verm. mit Hertzog Friedrich Heinrich zu Sachsen-Zeitz 23. Apr. 1699. ✠ 11. Nov. 1700.

(6) *Eleonora Amana*, geb. 16. Oct. 1678. ✠ 2. Apr. 1679.

(7) *Theodosia*, geb. 10. Jul. ✠ 20. ej. 1680.

II. *SIBYLLA MARIA*, Hertzog Christians zu Sachsen-Merseb. Tochter/ geb. 28. Oct. 1667. verm 17 Oct. 1683. ✠ 9. Oct. 1693.

hat ihm gebohren.

(8) *Christianam Mariam*, geb. 6. Aug. 1685. ✠ 25 Mart. 1686.

(9) *Christian Erdmann*, geb. 24. Jul. 1686. ✠ 8. Jul. 1689.

(10) *Eleonoram Hedwig*, geb. 1. Jul. 1687. ✠ 15. Oct. 1688.

(11) *Ulricam Erdmuth*, geb. 26. Jan. 1689. ✠

(12) Carl Friedrich, geb. 7. Febr. 1690.

(13) Christian Ulrich, geb. 27. Jan. 1691.

(14) *Sibylla Elisabet*, geb. in Delitsch 9. Mart. 1693. ✠ 21. Febr. 1694.

III. *SOPHIA WILHELMINA*, Fürst Ennonis Ludwigs von Ost-Frießland Tochter/ geb. 17. Sept. 1659. zu Hamburg/ verm. 26. Nov. 1695 ✠ 4. Febr. 1698. Da sie vorher zur Welt gebohren

(15) Augustam Louisam, geb. 11. Jan. 1698.

IV. SOPHIA Hertzog *Gustav Adolphs* zu Mecklenburg-Güstrau/ und Magdalenæ Sibyllæ von Hollstein Tochter/ geb. 21. Jun. 1662. verm. 1701.

4. *JULIUS SIGMUND*, zu Juliusburg/ geb. 1. Aug. 1653. ✠ 15. Oct. 1684.

Gem. Anna Sophia, Adolphs Friderichs, Hertzogs in Mecklenburg und Mariæ Catharinæ von Braunschweig Tochter/ geb. 24. Nov. 1647. verm. 25. Mart. 1677. nun Wittwe/

Wovon gebohren.

(1) *Maria Sophia*, geb. 5. Mart. ✠ 8. Sept. 1678.

(2) *Leopold Fridrich*, geb. 19. Febr. 1680. ✠ 5. Apr. 1681.

(3) Carl, geb. 1. Mart. 1682. begab sich auf die Fürstliche Academie zu Wolfenbüttel/ im Sept. 1696.

II. Die Weiltingische.

FRIEDRICH FERDINAND, geb. 6. Oct. 1654.

Seine Eltern waren:

MANFRED, geb. 5. Jun. 1626. † 15. May. 1662. Ein Sohn *Julii Friderici*, und Annæ Sabinæ, Hertzog *Johannis* des Jüngern zu Schleßwig-Hollstein Tochter.

JULIANA, Graf *Anthons* zu Oldenburg Tochter/ verm. 31. Oct. 1652. † 16. May 1691.

Gemahlin.

ELISABET, Hertzog Georgs zu Würtemberg-Mompelgard Tochter/ geb. 17. Mart. 1665. verm. 9. Sept. 1689.

Wovon gebohren:

1. Juliana Sibylla Charlotta, geb. 14. Nov. 1690.
2. Hedwig Friderica, geb. 18. Oct. 1691.
3. *Georg Leopold Fridrich*, geb. 22. Apr. † 27. Nov. 1693.

Sei-

Seine Brüder;

AUGUSTUS, geb. 5. Nov. 1656. ✝ 1689. 9. Mart.
MANFRED, geb. 18. Mart. 1658. ✝ 1688. 7. Jul.

Das Alterthum dieses Hochfürstl. Stammes / wollen einige Scribenten, wiewohl ohne Grund aus der Fränckischen Nation herführen / und zum ersten Stamm-Vater einen mit Nahmen Emrich / Königs Clodovæi in Franckreich Verwanten / und dessen Groß Conetable anziehen / welcher das Schloß Beutelsbach erbauet haben soll / und aus seiner descendenz Emmerich II. Albrecht Eberhard und Eberthal, Frey-Herrn von Beutelsbach bemercken / welche bey denen Fränckischen Königen die grösten Ehren-Aempter bekleidet hatten. Dieweil aber dieses mehr warscheinlich / als selbsten wahr ist / so gehet man sicherer / wenn man nach den meisten Genealogischen Autoren Eberhardo I. einen Sohn Heinrich, und Ludwigs Enckel, als bißherigen Herrn zu Beutelsbach / woselbsten sie residirten / den ordentlichen Stamm-Fall zuschreibet. Gedachter Eberhard nahm sich seiner Stieff-Kinder / Cunonis und Berchtholis beyder gebohrner Grafen zu Aurach tapfer an / erlösete sie aus der Cöllnischen Verhafftung / in welche sie durch ihrer Mutter-Bruder / Hertzog Berchtholts von Zäringen Untreu gerathen waren; und erlangte darauff von ihnen / indem sie ihrem gethanen Gelübde nach Geistlich worden / die Grafschafft Aurach umb eine gewisse Summa Geldes: Er starb 1253. dessen Enckel Eberhard II. der Durchleuchtige / wie auch der Zäncker beygenennet / vermehrte seine Länder gutentheils / hatte aber das Unglück / daß Er von Käyser Heinrichs VII. General / Conrad von Weinsberg / wegen erwiesener Wider-

spänstig-

spänstigkeit/ von Land und Leute vertrieben/ und das Schloß Würtemberg/ mit welchem/ sampt dessen darzu behörigen District, einer seiner Vorfahren/ Nahmens Conrad vom Käyser Henr. IV. belehnet/ und in den Grafen-Stand erhoben worden/ demoliret wurde. Er kam wiederumb/ durch Käyser Ludwigs sonderbahre Gnade/ in sein Land/ und brachte an sein Hauß die Grafschafft Kalbe/ starb 1325; dessen Sohn/ Graff Ulrich erhandelte von Graf Conrad zu Schlüsselburg/ seinem Schwager/ 1336. die Grafschafft Gröningen/ und empfing/ sampt des Heil. Römischen Reichs Fahne/ 1342 die Lehn darüber; Ferner hatte Er auch von Graf Götzen/ Gottfried und Wilhelm Gebrüdern/ Pfaltz-Grafen zu Tübingen/ Ampt/ Schloß und Stadt Tübingen durch Erkauffung seinem Hause einverleibet. Sein Sohn Graf Eberhard III. der Greiner und Rauschenbahrt benahmset/ erlangte vom Käyser Carl IV. wegen treugeleisteter Dienste/ wieder dessen competenten, Graf Günthern von Schwartzburg/ die Land-Voigtey der 24. Schwäbischen Reichs Städte/ wurde aber bald darauff/ wegen gar zu grossen Aufflagen/ derselben entsetzet/ und bey verwegerter Abtretung vom Käyser und Pfaltz-Graf Ruprecht zur Raison gebracht/ führte darnach schwere Kriege gegen Ulm/ Eßlingen/ und andre Schwäbische Städte/ und verglich sich endlich mit selbigen/ gegen Erlegung 138000 Fl. Anno 1375. fing aber wieder auffs neue mit selbigen an/ und hielt mit ihnen bey Wilen eine blutige Schlacht/ in welcher Er seinen eintzigen Sohn Graff Ulrich XII. nebst 4. anderen Grafen/ und bey 60. von Adel auffopfferte/ erhielte aber noch das Feld 1388. Dessen Enckel Eberhard IV. der Sanfftmütige und Friedfertige/ wie

auch

auch der Salomon seiner Zeiten beygenahmet / demüthigte die wider ihn zusammen rottirte Würtembergische Ritterschafft: und bestraffte die Rädels Führer am Leben / er hielte fast einen Königlichen Hoff / an welchen sich 6. Fürsten / 8. Grafen / 5. Frey-Herrn und bey 70. von Adel täglich einfanden / und verließ von seiner Gem. Anthonia Barnaba, Vice-Grafens von Meyland Tochter / König Friderichs, in Sicilien Wittwe / Eberhard V. welcher durch glückliche Vermählung mit Heinrica, Heinrichs Grafens von Montfaucon und Mombeliard Tochter / seine ohne daß von seinem Groß-Vater mit dem Antheil an Teck und Kirchheim / wie auch Owen und Gutenberg / nicht minder der Grafschaft Achalmen / und Hohenstauffen mit Consens Käyser Carl IV. vermehrte Länder durch die Grafschafft Mompelgard erweiterte. Dessen zwey Söhne / Graf Ulrich und Ludwig ihre Familie zertheilten / unter welchen jener zu seinem Antheil die Ober-Grafschafft bekommen / und zu Aurach residirt, auch seine Landes Portion durch Erkauffung der Gräflich und Helffensteinischen Aempter vermehrte / und obschon sein Stamm in seinem Sohn 1496. abblühete / hatte doch derselbige das grosse Glück / daß Er vom Käyser Maximilian I. auff dem Reichs-Tag zu Worms zum ersten Hertzog zu Würtemberg und Teck mit Consens des gantzen Römischen Reichs creiret wurde.

Ulrich hochgedachten Grafens Eberhard jüngerer Sohn / erkauffte von Hertzog Ludwig in Bäyern die Herrschafft Heidenheim mit dem Schloß Hellenstein / und verließ 2. Söhne / Eberhard II den zweyten Hertzog von Würtemberg / und Heinrich; Eberhard ✝ fruchtloß ab / Heinrich erzeugte Ulrich und Georg,

org, Ulrichs Linie verlosch in dessen Enckel Ludwig 1593. Georg aber ist der Stamm-Vater der heutigen alseitigen Hertzogen von Würtemberg / dessen Enckel Johann Fridrich transportirte 1628. das Hertzogthum Stuttgard auff seinen ältesten Sohn Eberhard III. seinem andern Sohn Friedrichen, dem Uhrheber der Neustädtischen Linie, wurde Neustadt / sampt dessen District, zu seinem Väterlichen Erbtheil zugewandt; die erstere Linie unterhält heut zu Tage Eberhard Ludwig, Wilhelm Ludwigs eintziger nachgelassener Sohn / Bruders Kinder / so alle Eingangs benennet worden / die Neustädtische aber beruhet nur allein auff Hertzog Fridrich August.

Den Mompelgardischen Ast hat nach Ableben seines ältern Bruders Leopold Fridrichs, Georg Hertzog zu Mompelgard / Ludwig Fridrichs, so der jüngere Sohn war Friedrichs, Hertzog vom Würtemberg Sohn / errichtet / und wird selbiger vor seinem Printzen Leopold Eberhard bißhero fortgestammet.

Julius Friedrich ist ein Uhrheber der Schlesischen und Weiltingischen Linie; die erste hat dessen älterer Sohn Silvius Nimrod gestifftet / welche sich wiederumb durch Sylvium Friedrich in Oelß / Christian Ulrich zu Bernstadt / und Julium Sigmund zu Julinsburg in 3. Aeste vertheilet / und in ihren Durchleuchtigen Printzen floriret. Manfried, der andere Sohn Julii Friedrichs, hat die von seinem Vater angefangene Weiltingische Linie auff seinen Sohn Friedrich Ferdinand, so annoch / doch sonder mannbahre Erben / am Leben / fortgesetzet.

Hoch-

Hochfürstliche Länder.

Der Würtembergischen Linie.

Das Hertzogthum Würtemberg / worinnen Stuttgard Schorndorff / u. a. m.

Die Graffschafft Aurach.

Die Graffschafft Gröningen.

Schloß und Ampt Teck / sampt Kirchheim / Owen und Guttenberg.

Die Graffschafft Achalmen / nebst dem Schloß Hohenstaufen.

Die Helffensteinischen Aemter / Balingen / Dutlingen und Bläubeyern.

Die Herrschafft Haidenheim.

Das Closter Maulbrun / Böstkem / Weinsberg.

Ferner die Feste Hohenwiel / von der Klingenbergischen Wittwe erkaufft.

Die Graffschafft Kalbe ꝛc.

Ein Theil von der Graffschafft Eberstein.

Die Herrschafft Tübingen.

Der Neustädtischen.

Neustadt oben an den Fränckischen Gräntzen / wo der Fluß Köker in den Neckar fällt / mit ihrem District, nebst Weinsberg und Mockmühle.

Der

Der Montpelgardischen.

Die Gefürstete Grafschafft Montpelgard.

Die Herrschafft Blamont / Hericourt / Chastelet / und Clemont / in Burgundien / Clereval / und Passavant.

Der Oelsischen Bernstädtischen und Juliusburgischen.

In Nieder-Schlesien das Fürstenthum Oelß in drey Abtheilungen gesondert / nach letzten absterben der Oelsischen Linie aber ist eine neue Theilung zur helfte wieder gemachet.

Die Herrschafft Mezibor Sternberg in Mähren hat ebenfalß der Oelsischen Linie allein zugehört.

Der Weiltingischen.

Weiltingen in Schwaben / unweit Nördlingen / mit dem darzu behörigen District, als eine Würtenbergische appanage.

Wapen.

Das Wapen der Hertzogen v. Würtemberg.

JSt vierfeldig. 1. erscheinen drey schwartze Hirsch-Hörner (Balcken weise eins über dem andern liegend/) in güldenem Felde; wegen des Hertzogthums Würtemberg. 2. ein Feld voll güldener und schwartzer (aus dem rechten Winckel länglicht geschobener) Rauten; wegen des Hertzogthums Teck/ welches

Graf

Graf Eberhard III. von Würtenberg Anno 1385. theils umb Geld gekaufft/theils sonsten an sich gebracht. 3. eine güldene Fahne mit einem schwartzen Adler/ Bandweise gelegt/ in blauem Felde; wegen der Pannier-Würde des H. Röm. Reichs/ damit Käyser Ludovicus V. Anno 1336. Graf Ulrich von Würtemberg beschencket hat. 4. zween güldene mit den Rücken zusammengekehrte Fische/ in rothem Felde; wegen der Grafschafft Mompelgard/ welche Graf Eberhard V. von Würtemberg mit seiner Gemahlin Henrietta von Mompelgard erheyrathet hat.

Auff diesem Schilde stehen drey offene Helmen der 1. als der Würtembergische/ oder vielmehr Urachische/ zum Andencken der Grafschafft Urach/ welche im 13. Seculo der Grafschafft Würtemberg/ incorporiret worden/) ist gekröhnt/ und hat ein rothes mit Gold geziertes Jägerhorn auf sich/ aus dessen Munde etliche weisse/ blaue und rothe Federn hervor gehen/ der 2. als der Teckische/ trägt einen Hundes-Kopff samt dem Halse/ mit den güldenen und schwartzen Rauten der 2. Feldung bezeichnet/ der 3. als der Mompelgardische/ ist gekröhnt und præsentiret eine halbe roth gekleidete und mit gold gekröhnte Jungfer/ die an statt der Arme zwey güldene Fische hat/ so mit den Köpfen an ihrer Brust befestiget sind.

Die Helmdecken sind in der Mitte gülden und roth: an beyden Seiten aber gülden und schwartz.

Sonst ist zu mercken/ daß die Schlesische Linie der Hertzogen von Würtemberg/ dem vor beschriebenen Wapen noch einen Mittel-Schild hinzufügt/ worauff der schwartze Schlesische Adler in güldenem Felde zuse-

zusehen ist: wie die Neben-Figur des Kupfers ausweiset.

Titul.

Der Würtembergischen/ Neustädtischen/ Mompelgardischen und Weiltingischen.

EBERHARD LUDWIG, Hertzog zu Würtemberg und Teck/ Graf zu Mompelgard/ Herr in Heidenheim/ ꝛc.

Der Oelsischen.

SYLVIUS FRIDERICUS, Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oelß/ Graf zu Mompelgard/ Herr zu Heidenheim/ Mezibor/ ꝛc.

Religion

IST Evangelisch.

Residence

SInd Stuttgard/ Neustadt/ Mompelgard/ Oelß/ Bernstadt/ Juliusburg und Weiltingen ꝛc.

Aca-

Academie.

Ist Tübingen von Eberhard I. dem Bärtigen Hertzog zu Würtemberg / 3 Jul. 1477. errichtet.

Müntzen.

Sind oben unter Maintz / Bäyern und Böhmen bemercket.

Scribenten.

Joh. Georg. Waltz / Würtembergische Stamm- und Nahmens-Qvell / i. e. kurtze Entwerffung der Herkunfft / Standes und Ursprunges bey den Durchl. Häuser Würtemberg und Hessen / occasione nuptiarum serenissimi Ducis Wilh. Ludovici & Magdal. Sibyllæ Hassiacæ. Stutgard. 1657. 4to.

Georg. Lud. Lindenspur Comment. über die Würtembergische Landes-Ordnung / Tüb. 1652.

Marc. Schwelings / Fürstlichen Würtemb. Raths Würtembergis. kleine Chronica von 1577. biß 1660 Stuttgard 1660. 8vo.

Friderici Lucæ, Schlesiens Courieuse Denckwürdigkeiten oder vollkommene Chronicka von Ober und Nieder-Schlesien / in Vorstellung aller Fürstenthümer und Herschafften / Land-Fürsten / Herrn und Adelichen Geschlechten / Tituln / Wapen / &c. Francof. 1689. in 4to.

Unterschiedliche Schrifften wegen des Reichs-Panniers gegen das Chur-Hauß Hannover in fol. und 4to.

Documenta rediviva Monasteriorum præcipuorum in Ducatu Wurtenb, sitorum &c. Tub. 1536. 4to.

Georg Cardner Ducatus Würtemberg. Descriptio in quà omnia ejus oppida, Monasteria, Pagi, Nemora, Flumina & Rivuli alicujus nominis diligenter exprimuntur, Antw. 1579. & ap. Ortelium 1595.

Mart, Crusii Oratio de Vetustissimo Ducatu Würtenbergici Ducatu Calvà Tub. 1595.

Erh. Cellii Eques auratus Anglo Würtenbergicus, Stutgard, 1605.

VII.

VII.

Die Land-Grafen von Hessen/

Theilen sich in zwo Linien.

Die Cassel- und Darmstädtische.

I. Die Casselische.

gehet wiederum in die Casselische und Rheinfelsische

I. Casselische.

CARL, geb. 3. Aug. 1654. Ritter des Elephanten-Ordens/ übernahm von seiner Frau-Mutter die Regierung 1673.

Seine Eltern waren:

WILHELM VI, geb. 23. May 1629 ✝ 16. Jul. 1663. Ein Sohn Wilhelms V. und Amaliæ Elisabet, Graf Philip Ludwigs zu Hanau-Müntzenberg Tochter.

HEDWIG SOPHIA, Georg Wilhelms, Chur-Fürstens zu Brandenburg / und Elisabetæ Charlottæ von Pfaltz Tochter / verm. 9. Jul. 1649 ✝ 26. Jun. 1683.

Gemahlin.

MARIA AMALIA, Hertzogs Jacobi von Churland / und Louisæ Charlottæ von Brandenburg Tochter / geb. 1653. verm. 21. May 1673.

Von welcher

1. *Wilhelm*, geb. 29. Mart. 1674. ✝
2. *Carl*, geb. 24. Febr. 1675. ✝ 7. Dec. 1677.
3. FRIDERICH, geb. 28. Apr. 1676. General Lieutenant in Holland und General Major in Engeland / Gouverneur in Cleve / und der Graffschafft Marck.

   Gem. Louisa Dorothea Sophia, Friderich III. Königs in Preussen und Churf. zu Brandenburg und Elisabetæ Henriettæ von Hessen-Cassel Tochter / geb. 19. Sept. 1680. verm. 31. May 1700.

4. *Christian*, geb. 2. Jul. 1677. ✝
5. Sophia Charlotta, geb. 16. Jul. 1678.
6. Carl, geb. 12. Jun. 1680. war General-Major unter den Holländern ✝ 17. Nov. 1702. an

den

den vor der Lütticher Citadell empfangenen Wunden.

7. Wilhelm, geb. 10. Mart. 1682 Obrister über die Teutsche Guarde, Ihrer Maj. des Königs in Engeland.

8. Leopold, geb. 30. Dec. 1684.

9. Ludwig, geb. 5. Sept. 1686.

10. Maria Louisa, geb. 7. Febr. 1688.

11. Maximilian, geb. 28. May 1689.

12. Georg, geb. 8. Jan. 1691.

13. *Antonia Eleonora*, geb. 11. Jan. ✠ 17. Dec. 1694.

14. Wilhelmina Charlotta, geb. 8. Jul. 1695.

Dessen Geschwister sind

1. CHARLOTTA AMALIA, geb. 27. Apr. 1650. mit Christian V. König in Dennemarck und Norwegen / verm. 25. Jun. 1667. nun Witwe.

2. *Wilhelm*, geb. 2. Jun. 1651. ✠ zu Paris 21. Nov. 1670. an Blattern.

3. Philipp, geb. 14. Dec. 1655. bauete sich zu Creutzberg ein Schloß zur Wohnung / und nandte es Philipsthal.

Gem. Catharina Amalia, Graf Carl Otto von Solms in Laubach / und Amoenæ Elisabet von Bentheim Tochter / geb. 26. Sept. 1654. verm. 1680.

Von welcher gebohren.

(1) *Wilhelmina Hedwig*, geb. 1681. 9. Oct. ✠ 11. Jun. 1699. war wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt.

(2.) CARL, geb. 23. Sept. 1682.

(3.) Amalia, geb. 22. Febr. 1684.

(4.) *Amœna*, geb. 13. Mart. 1685. ✝ 1. Apr. 1686.

(5.) Philip, geb. 31. Jul. 1686.

(6.) Friderica Henrietta, geb. 16. Jul. 1688.

(7.) Wilhelm, geb. 2. Apr. 1692.

(8.) Sophia, geb. 6. Apr. 1695.

4. *Georg*, geb. 20. Mart. 1658. ✝ zu Genff 1674. an Blattern.

5. *Elisabet Henrietta*, geb. 1661. Ihr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg Friedrichs III. erste Gemahlin verm. 14. Aug. 1679. ✝ 27. Jun. 1683.

2. Die Rheinfelsische.

WILHELM zu Rodenburg an der Fulda / geb. 1648.

Dessen Eltern.

ERNST zu Rheinfels / geb. 9. Dec. 1623. ✝ 2. May 1693. Ein Sohn Land-Graf Moritzens zu Hessen / und Julianæ, Johannis des Mittleren / Graf zu Nassau in Dillenburg Tochter. Er nahm 1652. die Catholische Religion an / und gab von der Residentz Rheinfelß dieser Linie der posterität den Nahmen.

MA-

MARIA ELEONORA, Philipp Reinhards, Graf von Solms / und Elisabetæ von Wied Tochter / verm. 1. Jul. 1647. ✠ 1689.

Gemahlinnen.

I. *MARIA ANNA*, Graf Ferdinand Carls zu Wertheim Tochter / verm. 1669. ✠ 1688.

Von welcher gebohren:

1. Maria Eleonora Amalia, geb. 25. Sept. 1675. verm. 9. Jun. 1692. mit Pfaltzgraf Theodoro zu Sultzbach.
2. *Sophia*, geb. und gestorben 1677.
3. Elisabet Catharina Felicitas, geb. im Oct. 1678 verm. 1695. mit Francisco Alexandro Fürsten von Nassau Hadamar.
4. *Maria Wilhelmina*, 1679. ✠ 1680.
5. Anna Johannetta, geb. 13. Sept. 1680. Philippi Caroli, Grafen von Hohenlohe Bartenstein 2te Gem. 1700.
6. Ernestina Louisa, geb. im Oct. 1681.
7. Ernst Leopold, geb. 25. Jun. 1684.

II. ERNESTINA, eines Unter-Officiers in St. Goar Tochter / im Aug. 1695.

Sein Herr Bruder.

CARL zu Wanfried / geb. 3. Aug. 1649.

Seine beyden Gemahlinnen

I. *Sophia Magdalena*, Graf Erich Adolphs zu Salm Tochter/ verm. 1667. ✠ zu Venedig 15. May 1675.

Von der erzielet

1. *Carl Ernst Adolph*, geb. 25. Oct. ✠ im Dec. 1669.
2. *Maria Anna Eleonora*, geb. 8. Oct. 1670. ✠ in Jan. 1671.
3. Wilhelm, geb. 25. Aug. 1671. Dom-Herr zu Cölln.
4. *Friderich*, geb. 17. May. 1673 Dom-Herr zu Cölln ✠ in Ungern 1692.
5. *Philipp*, geb. im Jun. 1674. ✠ in Savoyen 1694.

II. Alexandrina Juliana, Graf Emichs von Leiningen/ und Dorotheæ von Waldeck Tochter/ Land-Graff Georgs von Hessen-Darmstadt Wittwe/ verm. 4. Jun. 1678. nam nach dem Beylager die Römisch Catholische Religion an.

Wovon gebohren.

1. Charlotta Amalia, geb. 8. Mart. 1679. Fürst Frantz Ragozy aus Siebenbürgen Gemahlin 15. Sept. 1694.
2. *Ernst*, geb. 20. Apr. ✠ 24. Jun. 1680.
3. Sophia Leopoldina, geb. 17. Jul. 1681. verm. an Philip Carl Caspar Graf von Hohenlohe-Bartenstein 1700.

4. *Carl Alexander*, geb. 6. Nov. 1683. ✝ 17. Febr. 1684.

5. Maria Anna Johanna Louisa, geb. 8. Jan. 1685.

6. *Maria Theresia Elisabet Josepha*, geb. 5. Apr. 1687. ✝ 9. Apr. 1689.

7. Christina Francisca Polyxena, geb. 23. May 1688.

8. CHRISTIAN, geb. 17. Jul. 1689.

9. Juliana Elisabet Anna Louisa, geb. 20. Oct. 1690.

10. *Maria*, geb. und ✝ 1693.

11. Eleonora Bernhardina Francisca Barbara, geb. 21. Febr. 1695.

Von Ihr. Hn. Vaters Bruder.

FRIDERICH, zu Eschwege geb. 9. May 1617. erschlagen von denen Pohlen 24. Sept. 1655. in dem Preußischen Städtlein Costin / leben noch 3. Töchter / welche ihm seine Gemahlin Eleonora Catharina, Pfaltz-Graf Johann Casimirs von Zweybrücken Tochter / vermählt. 1646. ✝ zu Bremen 3. Mart. 1692. gebohren.

1. Christina, geb. 20. Oct. 1648. Hertzog Ferdinand Albrechts zu Braunschweig-Bevern Gemahlin / 25. Nov. 1667. nun Wittwe.

2. *Juliana*, geb. 1652. mit Jacobo Mechant einem Holländer / und in faveur dieser Heyrath einem Freyherrn von Lilienburg / verm. ✝ in Holland 20. Jun. 1693.

3. Charlotta, geb. 3. Oct. 1653. (1) Hertzog Augusts, zu Sachsen-Hall 1673 und (2) Graf Joh. Adolphs zu Tecklenburg Gem. 1679. Lebt von ihrem Herrn separiret.

II. Die Darmstädtische.

und diese wiederum in die Darmstädtische und Homburgische

1. Die Darmstädtische.

ERNST LUDWIG, geb. 15. Dec. 1667.

Seine Eltern waren:

LUDWIG, VI. geb. 25. Jan. 1630. ✝ 24. Apr. 1678. Ein Sohn Georg II. und Sophiæ Eleonoræ, Chur-Fürstens Johann Georgs I. zu Sachsen Tochter / verm. 1. Apr. 1627. ✝ 2. Jun. 1671.

ELISABET DOROTHEA, Hertzog Ernsts zu Sachsen-Gotha / und Elisabet Sophiæ, Hertzog Johann Philipps zu Sachsen Tochter / geb. 8. Jan. 1640. verm. 11. Nov. 1666. Nun Wittwe / hat ihren Wittwen-Sitz zu Butzbach.

Ge-

Gemahlin:

DOROTHEA CHARLOTTA,

Marggraff Albrechts zu Anspach / und Margaretæ Sophiæ, Graf Joachim Ernsts zu Oettingen Tochter / geb. 19. Nov. 1661. verm. 10. Dec. 1687.

Von der gebohren

1. Dorothea Sophia, geb. 14. Jan. 1689.
2. LUDWIG, geb. 5. Apr. 1691.
3. Carl Wilhelm, geb. 17. Jun. 1693.
4. Franciscus Ernestus, geb. 25. Jan. 1695.
5. Friderica Charlotte, geb. 8. Sept. 1698.

Sein halb-bürtig Geschwister von

MARIA ELISABET, Hertzog Friderichs zu Holstein-Schleßwig Tochter / seines Hr. Vaters erster Gemahlin / verm. 24. Nov. 1650. ✝ 1665.

1. Magdalena Sibylla, geb. 28. Apr. 1652. Hertzog Wilhelms Ludwigs zu Würtemberg Gemahlin 6. Nov. 1673. nun Wittwe.
2. *Sophia Eleonora*, geb. 26. Jul. und ✝ 10. Aug. 1653.
3. *Georg*, geb. und ✝ 19. Jul. 1655.
4. Maria Elisabet, geb. 11. Mart. 1656. mit Hertzog Heinrich zu Sachsen-Römhild 1. Mart. 1676. verm.
5. *Augusta Magdalena*, geb. 6. May. 1657. ✝ 1. Sept. 1674.

6. *Ludwig* VI. geb. 22. Jun. 1685. ✠ vor der Vermählung mit Erdmuth Dorothea, Hertzog Moritz zu Sachsen-Zeitz Tochter / 30. Aug. 1678.

7. *Friderich*, geb. 1. Oct. 1659. ✠ 28. Jan. 1676.

8. Sophia Maria, geb. 7. Mart. 1661. mit Hertzog Christian zu Sachsen-Eisenberg / 9. Febr. 1681. vermählt.

Sein vollbürtig Geschwister.

1. GEORG. geb. 25 Apr. 1669. Käyserl. General-Feld-Marschall Lieutenant / und Ober-Stallmeister der Catholischen Majestät / durch welche er wegen seiner in Barcelona erwiesenen Bravoure, zum Vice-Roy in Catalonien, Grand d'Espagne vom ersten Rang / Ritter des güldenen Vliesses / und Ober Cammer-Herrn 1697. gemacht worden / hat die Catholische Religion angenommen / ist Vice-Roy von Catalonien biß 1701. gewesen / Lebt noch unverheurahtet und gehet mit dem Spannischen Könige Carol. III. mit nach Portugal.

2. Sophia Ludovica, geb. 6. Jul. 1670. Fürst Albrecht Ernsts zu Oettingen Gemahlin 11. Oct. 1688.

3. Ein Todter Printz / eod. 6. Jul. 1670.

4. Philipp, geb. 20. Jul. 1671. hat die Catholische Religion angenommen 1693. und ist von Käyserl. Mayest. zum Commendanten / der

Vestung

Vestung Freyburg in Brisgau ernennet/dabey Obrister über ein Regiment Cavallrie.

Gem. Maria Eleonora Josephina, Hertzog Ferdinand Frantzens zu Havre und Croy Tochter/ geb. 3. Nov. 1673. verm. zu Brüssel/25. Mart. 1693.

Von welcher:

Ein Printz gebohren/den 30. Jan. 1699.

5. *Johann*, geb. 21. Dec. 1672. ✝ 7. Mart. 1673.

6. Heinrich, geb. 29. Sept. 1674.

7. Elisabet Dorothea, geb. 24. Apr. 1676. Ist mit ihrem Hrn. Vettern Frid. Jacob. Erb Printzen zu Hessen-Homburg/vermählt 1700.

8. Friderich, geb. 19. Sept. 1677 hat die Catholische Religion angenommen/ ist Abt/und hat 1699. von Spanien reiche pensions aus einigen Bischoffthümern in Sicilien bekommen/ lebte einige Zeit in Rom/ darnach in Spanien.

Seines Hrn. Vaters Geschwister.

1. *Georg*, III. geb. 23 Sept. 1632. wohnte zu Lauterbach/in der Herrschafft Itter/starb 19 Jul. 1676.

Dessen

Dessen beyde Gemahlinnen:

(I.) *Dorothea Augusta*, Hertzog Johann Christian zu Hollstein-Sunderburg Tochter/ ter/ verm. 1661. ✠ 18. Sept. 1662

(II.) Alexandrina Juliana, Graf Emichs von Leiningen Tochter/ verm. 21. Jul. 1667. nun Land-Graf Carls zu Wanfried Gem.

Wovon:

Eleonora Dorothea, geb. 15. Aug. 1669.

Magdalena Sibylla, geb. 14. Oct. 1671.

2. *Sophia Eleonora*, geb. 4. Jan. 1634. Land-Graf Wilhelm Christophs zu Hessen-Bingenheim Gem. 21. Apr. 1650. ✠ 7. Oct. 1663.

3. Elisabet Amalia, geb. 19. Mart. 1635. Chur-Fürst Philipp Wilhelms zur Pfaltz/ 24. Aug. 1653. Gemahlin/ nun Wittwe.

4. *Louisa Christina*, geb. 5. Febr. 1636. Graff Ludwig Christophs von Stollberg zu Ortenberg Gemahlin/ verm. 29. Oct. 1665. ✠ 11 Nov. 1697.

5. *Anna Sophia*, geb. 17. Dec. 1638. Aebtißin zu Quedlimburg 1682. ✠ 13. Dec. 1683.

6. *Henrietta Dorothea*, geb. 14. Oct. 1641. Johannis Grafen zu Waldeck Gem. 1666. ✠ 22. Dec. 1672.

7. *Maria Hedwig*, geb. 26. Nov. 1647. Bernhardi Hertzogs von Sachsen-Gotha Gem. 20. Nov. 1671. ✠ 19. Apr. 1680.

2. Die

2. Die Homburgische.

FRIDERICH, geb. 30. May. 1633. residirte zu Wevelingen / woselbst er sich in der Marck von seiner ersten Gemahlin reichen Braut-Schatz mehr Güter angekauffet / nunmehro zu Homburg / ward wegen der andern Heyrath Reformirt.

Seine Eltern waren:

FRIDERICH, geb. 5. Mart. 1585. ✠ 9. May 1638. Ein Sohn Georg I. zu Darmstadt / und Magdalenæ, Graff Bernhards von der Lippe Tochter.

MARGARETA ELISABET, Graff Christophs zu Leiningen Tochter / verm. 10. Aug. 1622. ✠

Gemahlinnen:

I. *MARGARETA*, Gräfin von Brahe, Petri Brahe Schwester / zweyer Grafen von Oxenstirn Wittwe / verm. 12. May 1661. ✠ sonder Kinder im May 1669.

II. *LOUISA ELISABET*, Hertzog Jacobs in Curland Tochter / verm. 1671. ✠ 16. Dec. 1690. Wovon

1. Charlotta Sophia Dorothea geb. 17. Jun. 1672. Hertzog Joh. Ernsts, von Sachsen-Weimar / Gemahlin 4. Nov. 1694.

2. FRI-

2. FRIDERICH JACOB, geb. 19. May 1673. ist Obrister zu Pferd unter den Holländern.

Gem. Elisabeta Dorothea Georgii II. Land-Grafen von Hessen-Darmstadt Tochter/ geb. 24. Apr. 1676. verm. 1700.

Von welcher:

Eine Princeßin gebohren und ✠ 1701.

3. *Carl Christian*, geb 24. Mart. 1674. Obrister zu Fuß/ vor Namur 19. Aug. tödtlich blessirt und ✠ daselbst 29. Aug. 1695.

4. Hedwig Louisa, geb. 2. Mart. 1675. Friderici Adolphi Wilhelmi Fürstens von Nassau-Siegen/ Gem. 1702.

5. Philipp, geb. 24. Mart. 1676. Obrister über ein Regiment Dragoner unter Hessen-Cassel.

6. Wilhelmina Maria, geb. 7. Jan. 1678.

7. Eleonora Margareta, geb. 23. Sept. 1679.

8. Elisabeta Juliana Francisca, geb. 6. Jan. 1681.

9. Ernestina Henrietta, geb. 28. Apr. 1682.

10. *Ferdinand*, geb. 2. ✠ 4. Aug. 1683.

11. *Carl Ferdinand*, geb. 27. Dec. 1684. ✠ 29. Aug. 1688.

12. Casimir Wilhelm, geb. 23. Mart. 1690.

III. SOPHIA SIBYLLA, Gräfin zu Leiningen-Westerburg/ Graff Joh. Ludwigs zu Leiningen-Heidesheim Wittwe verm. 1692.

Wovon

13. Ludwig Georg, geb. 10. Jan. 1693.

14. *Friderica Sophia*, geb. 16. Dec. 1693. ✠ 4. Apr. 1694.

15. *Leopold*, geb. 10. Apr. ✠ 12. Jun. 1695.

Seine Hrn. Brüder sind:

1. *Ludwig Philipp*, geb. 20. Aug. 1623. ✠ 16. Mart. 1643.

2. *Wilhelm Christoph*, zu Bingenheim/ geb. 13. Nov. 1625. ✠ 27. Aug. 1681.

Dessen Gemahlinnen:

I. *Sophia Eleonora*, Land-Graff Georg I. zu Darmstadt Tochter/ verm. 21. Apr. 1650. ✠ 7. Oct. 1663. Wovon

1. *Friderich*, geb. 12. Mart. ✠ 27. Jun. 1651.

2. Christina Wilhelmina, geb. 30. Jun. 1653. mit Friderich, Hertzog von Mecklenburg-Grabau 1671. vermählt/ nun Wittwe.

3. *Leopold Georg*, geb. 25. Oct. 1654. ✠ 26. Febr. 1675.

4. *Friderich*, geb. und ✠ 5. Sept. 1655.

5. *Wilhelm*, geb. 13. Aug. ✠ 4. Sept. 1656.

6. *Anonymus*, geb. 23. Jun. 1657. ✠

7.

7. *Carl Wilhelm*, geb. 6. May. ✝ 13. Dec. 1658.

8. *Philipp*. geb. 20. Jun. ✝ 1659.

9. Magdalena Sophia, geb. 24. Apr. 1660. Wilhelm Moritzen, Grafen von Solm in Greiffenstein / Gem. 1679. nun Witthe.

10. *Anonym*. geb. 7. Jun. 1661. ✝

II. *Anna Elisabet*, Hertzogs Augusti von Sachsen-Lauenburg Tochter / verm. 1665. von welcher er sich scheiden lassen. ✝ 1688.

3. *Georg Christian*, geb. 10. Dec. 1626. ward Catholisch und diente den Frantzosen / ✝ zu Franckfurt am Mayn / 11. Aug. 1677. ohne Kinder:

Dessen Gemahlin:

Anna Catharina Powisch / Graf Detleff von Ahlfeld / Gottorfischen Geheimbden Rahts / Erb-Herrn zu Sestermühe und Schindeln Wittwe / verm. 11. Oct. 1666. zu Hamburg / ✝ 18. May. 1694.

Dieses Hoch-Fürstliche Hauß stammet nach der meisten Genealogischen Scribenten Meynung von denen Nachkömmlingen König Pharamunds in Franckreich her / unter welchen / Graf Gottfried der Grosse und Bärtige beygenant / zu Löven sich zum ersten Hertzog von Braband und Nieder-Lothringen / mit welchem letztern ihn Käyser *Heinrich V.* 1108. belehnet / geschrieben / und 1139. etliche rechnen 1140 verblichen: Von welchem im 4ten Glied seiner Descendentz Hertzog Hein-

Heinrich V. mit dem Beynahmen der Großmühtige/ zwey Söhne/ Heinrich den Sanfftmühtigen aus ersterer Ehe/ mit Maria Käysers Philipps Tochter und Heinrich das Kind zu Braband bey-benahmet/ aus zweyter Ehe mit Sophia, Land Graf Ludwigs zu Hessen und Thüringen Tochter/ erzeuget/ und dadurch die zwey Haupt-Linien, die Brabandische in Niederland/ und die Hessische in Teutschland errichtet: Die erstere blühete in dessen Uhr-Enckel Johann III. 1355. aus; Heinrich das Kind zu Braband aber behauptete/ Krafft Mütterlichen Rechts/ nach Ableben Heinrichs, Raspo genandt/ Land Grafen in Thüringen und Pfaltz-Grafen zu Sachsen/ als den letzten seines Geschlechts/ wieder Marg Graf Heinrich zu Meissen/ zugenannt den Erleuchteten/ die Land-Grafschafft Hessen/ und ist also der Stamm Vater der heut florirenden Hochfürstlichen Linie, Unter dessen 4. Söhnen/ allein der Erst gebohrne sein Geschlecht fortpflantzte; Er erhielt/ vermöge der Väterlichen Theilung/ anfangs das Fürstenthum an der Lahn: Endlich aber nach tödtlicher Erblassung seiner Brüder/ sonder männliche Erben/ gantz Hessen: Verglich sich 1311. mit seinen Land Ständen dahin; daß der Erst gebohrne als regierender Printz/ den Titul eines Land-Grafens und gnädigen Herrns/ die andern aber nur schlecht hin den Nahmen eines Landgrafens und gnädigen Junckers führen sollen. Dessen erstgebohrner Sohn Heinrich der Eiserne/ verblühete in seinen zwey Söhnen, Heinrich und Otto Ludwig, der Juncker zu Hessen aber setzte seinen Stamm fort. Sein Uhr-Enckel Ludwig, der Friedfertige beygenant/ hatte zwar das Glück/ daß Er die Grafschafft Ziegenheim/ und mit derselben Nidda/ nach Abgang des letzten Grafen Johannis an

sein

sein Hauß 1453. brachte/ war aber darinnen unglücklich/ daß Er durch die Waffen Hertzog Philipps von Burgund seiner Prætension auff Braband/ nach obbemeldten Hertzog Johannis III. Tod/ absagen muste. Von dessen Söhnen/ Ludwig dem Freymüthigen/ dann Heinrich III. zu Marburg/ starb sonder Erben/ und der jüngste Hermann gieng ins Closter/ stammen die heutigen 2. Haupt-Linien die Hessen-Casselische und Hessen-Darmstättische her/ welche seines Enckels Philipps des Groß-Müthigen 2. Söhne/ Wilhelm der IV. der Weise/ und Georg der Fromme/ glückseelig fortsetzten/ des ersteren 2. Enckel/ *Wilhelm* der Beständige/ geb. 14. Febr. 1602. ✝ 1637. und *Ernest* geb. 9. Dec. 1623. so der jüngste war unter achten/ starb den 2. May 1693. theilten ihr Geschlecht wieder in 2. Linien/ Jener unterhielte die Hessen-Casselische in seinem mit Amalia Elisabet, Philipp Ludwigs, Graf von Hanau-Münsterberg Tochter/ erzeugten Sohn Wilhelm VI. welcher durch den Todes-Fall/ Graff Ottonis von Schaumburg diese Grafschafft seinen Landen einverleibte/ und nach seinem Tode jetzt regierenden Herrn/ mit Nahmen Carl, nach sich ließ/ so sein Durchläuchtiges Geschlecht in vielen angenehmen Sprossen in höchster Blüthe siehet: die Rheinfelsische stammen fort in Wilhelm und Carln, welche gleichfals durch unterschiedliche Zweige zu einem schönen Wachsthum ausgebreitet. Georgii des Frommen nachgelassene Söhne Ludwig V. der Getreue/ und Friderich zu Homburg/ haben ihre anfänglich einfache Linie/ nemlich die Darmstädtische/ wiederumb in 2. Linien/ die Darmstädtische und Homburgische vertheilet. Jene setzet dessen Uhr Enckel/ im 4ten Glied seiner Decendentz Ernst Ludwig, nebst seinen Durch-

Läuchtigen Brüdern und Kindern/ mit grossen Auffneh- men fleissig fort: diese aber hat sich wiederumb durch Wilhelm Christoph und Friderichen, in die Bingen-Heimische und Wevelingische anfangs eingetheilet/ so nach Ableben des ersteren sich wieder in dem letzten vereiniget/ und von dessen Durchläuchtigen Printzen/ von welchen allen Eingangs Erwehnung geschehen/ in schönem Wachsthum fortgestammet wird.

Hochfürstliche Länder

der

I. Hessen-Casselischen Linie.

und zwar

1. Der Casselischen.

(1.) Die Nieder-Land-Grafschafft Hessen/ allwo Cassel/ Ziegenhein 2c. und die Herrschafft Plesse.

(2.) In Ober-Hessen Marburg.

(3.) Das Fürstenthum Hirschfeld an der Fulda.

(4.) Ein Theil von der Nieder-Grafschafft Katzen-Elnbogen.

(5.) Die Grafschafft Schaumburg/ ausser Buckenburg/ so dem Grafen von der Lippe zuständig.

6.) In der Grafschafft Henneberg Schmalcalden.

(7.) Die Aemter Rotenberg und Saxenhagen.

2. Der

2. Der Rheinfelsischen.

(1.) Der meiste Theil von der Nieder Graffschafft Katzen-Elnbogen/ als Rheinfels / St. Goar und Gevershausen / die Aembter Reichenberg/Flörnstein/ Braubach.

(2.) Rotenburg an der Fulda mit seinem District in Nieder-Hessen.

II. Der Darmstädtischen.

Und zwar

1. Der so genandten Darmstädtischen.

(1.) Die Ober-Land-Graffschafft Hessen/ wo Giessen Butzbach/ Alendorff/Battenberg/Berg/ Gleunda/ Blamkerstein/ Franckenau/ Gera-Grünberg/Köningsberg/ 2c.

(2.) Die Graffschafft Nidda.

(3.) Die Herrschafft Itter.

(4.) Die Ober Graffschafft Katzen-Elnbogen/ wo Darmstadt / 2c.

(5.) Die Graffschafft Dietz.

(2.) Der Homburgischen.

(1.) Homburg unfern Franckfurth/ mit seinem District.

(2.) Bingenhein/ so jetzt regierender Hr. Friderich. nach seines Brudern *Wilhelm Christophs* Tode/ durch Erlegung 100000. Rthl. an Hessen-Darmstadt in Possession bekommen.

(3.) Wevelingen unweit Helmstadt mit seinem Zubehör.

Wapen.

Das

Das Wapen der Land-Grafen in Hessen.

JSt einmahl gespalten / zweymahl getheilet / mit einem Mittel-Schilde. Auf solchem Mittel-Schilde: 1. Præsentiret sich ein von Silber und roth Bandweise gestreiffter und mit Gold bekröhnter Löwe / in blauem Felde; Wegen der Land Grafschafft Hessen. 2. Ein rohtes Patriarchen Creutz / in silbernem Felde; wegen des Fürstenthums Hirschfeld / so Weyland eine Abtey gewesen / aber A°. 1648 secularisirt, und dem Land-Grafen in Hessen zugewandt ist. 3. Getheilet: oben ein güldener Stern in schwartzem Felde; unten Gold; wegen der Grafschafft Ziegenheim / so nach des letzten Grafen *Johannis* Tode 1453. an Hessen gefallen. 4. Ein aufgerichteter rother (blau-gekröhnter) Leopard / in güldenem Felde; wegen der Grafschafft Katzen-Ellenbogen / welche Land-Graf Heinrich, mit seiner Gemahlin Anno 1479. erheyrathet hat. 5. Zwey güldene Löwen / (einer über den andern) in rothem Felde; wegen der Grafschafft Dietz / aus vorgemeldter Succession. 6. Getheilt: oben 2 güldene Sterne / in schwartzem Felde, unten Gold; wegen der Grafschafft Nidda / so mit der Grafschafft Ziegenheim verknüpfft gewesen. 7. Ein silbernes dreyfaches Nesselblad / mit 3. silbernen Nägeln / und einem silber und roth getheilten Mittelschildgen / in rothem Felde; wegen der Grafschafft Schaumburg / so durch den Westphälischen Frieden 1648. den Hessen eingeräumet ist.

Auf diesem Schilde stehen 5. offene Helmen / der erste als der Heßische / ist gekröhnet und trägt 2. silberne Büffels-Hörner / welche auswerts mit etlichen Zweygen mit

mit Blättern besetzet sind / der 2. als der Hirschfeldische / ist auch gekröhnt / und præsentiret einen Pfauen-Schwantz / der 3. als der Ziegenheinische / hat einen schwartzen Ziegenbock auf sich / mit güldenen Hörnern und Füssen / wie auch schwartz und gold-getheilten Flügeln / auf deren schwartzen Obertheil ein güldener Stern gebildet ist / der 4. als der Katzen-Ellenbogische / ist wiederumb gekröhnt / und mit 2. schwartzen Flügeln besetzt / auf welchen eine güldene Rundung mit dem güldenen blau gekröhnten Leoparden der 4. Feldung zu sehen ist / der 5. endlich / als der Schaumburgische / trägt zwischen 2. silbernen (oben mit Pfauen-Federn gezierten) Stäben / fünf Fähnlein / die mit dem Nesselblade der 7. Feldung bezeichnet sind.

Die Darmstädtische Linie führet (laut beygefügten Nebenschilde) unter der vorbeschriebenen 6. Feldung noch 2. schwartze Balcken / in silbernem Felde; wegen der Grafschafft Isenburg / deren Theil die Land-Grafen im Anfang dieses Seculi an sich gebracht.

Titul.

1. Der Landgrafen zu Hessen-Cassel.

CARL, Land-Graf zu Hessen / Fürst zu Hirschfeld / Graf zu Katzen-Elnbogen / Dietz / Ziegenhein / Nidda und Schaumburg / Herr in Eppenstein / Pleß / Itter / Franckenstein und Budingen.

2. Land-Graf zu Hessen-Darmstadt.

ERNESTUS LUDOVIG, Land-Graf zu Hessen / Fürst zu Hirschfeld / Graf zu Katzen-Elnbogen / Dietz / Ziegenhein / Nidda / Schaumburg / und Büdingen.

Religion

Ist theils Evangelisch/ theils Reformirt, theils Päbstisch.

Residencen

Sind Cassel/ Darmstadt/ Rotenburg/ Homburg/ Wanfried/ Philippsthal.

Academien

Ist Marpurg/ von Philippo, Land Grafen zu Hessen/ 1526. errichtet/ erhielt ihre Privilegien, 1536. Eine Tochter der Wittenbergischen.

Rinteln, in der Grafschafft Schaumburg/ von Ernesto gefürsteten Grafen zu Holstein/ und Schaumburg 1621. errichtet.

Giessen/ von Land Graf Ludwig 7 Oct. 1607. eingeführet/ und vom Käys. Rudolph confirmiret, die Professores waren aus Marpurg gehohlet worden/ und ist sie eine Tochter selbiger Universitæt.

Müntzen.

Sind droben unter Mäyntz bemercket.

Scribenten.

Abr. Saurii Hessische und Thüringische Chronica Franckf. in fol. 1589

Joh. Dryandri Descriptio Hassiæ ap. Ortel. Antw. 1595

Wilh. Schäffers/ Hessische Chron. Franckf. 1606. 4to.

Hel-

Helvici Garthii gründl. Bericht vom Religions-Wesen im Fürstenthum Hessen/ 1606.

Heinr. Leuchteri Antiqua Hessorum Fides, *Darmst.* 1607. 8vo.

Acta in Sachen die Fürstl. Marpurgische Succession belangend/ zwischen Landgr. Ludwig und Philippsen gegen Land-Graf Moritzen, Giessen 1614. f.

Joh. Just. Winckelmann de Princip. Hass. & eor. Genealog. Giessæ. 8vo. 1636.

Wilhelm Dillichs Hessische Chronica. Franckf. 1606. Cassel 4to. 1637.

Rechtliche Deduction und Außführung/ daß derjenige theil des Ober-Fürstenthums Hessen/ welcher Land Graf Ludwig auch Land Graf Moritzen titulo institutionis, und nach tödtlichen hintritt dero Mann Leibs-Lehns-Erben per fideicommissum vermacht/ S. F. G. am 1. Apr. 1623. durch Käyserl. Urtheil Ex capite contraventionis ab- und Land Graf Ludwig zu Darmstadt zuerkandt &c. It. Gündliche Widerlegung solcher Rechtl. Deduction, Cassel 1643. letzteres 1646.

Joh. Justi Pastorii propylæum Athenæi Hassiaci, 4to. Giess. 1665.

Winkelmans Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hirßfeld/ Bremen/ 1697. fol.

Andr. Goldmayer vom Uhrsprung der Hessen/ Marpurg 4to 1645.

Topographia Hassiæ. Deutsch. Franckf. in fol. 1646.

IIX.

Die Marg-Grafen von Baaden.

Theilen sich in 2. Linien.

Die

Baden-Badenische/ und Baden-Durlachische.

I. Die Baden-Badenische.

LUDWIG WILHELM, geb. zu Paris 8. Apr. 1655. Käyserl. General Lieutenant und Gouverneur zu Raab: Commandirte vormahls die Käyserl. Armée in Ungarn wieder die Ottomannen; nachgehends aber die Reichs-Armée wieder Franckreich am Ober-Rheinstrohm/ nunmehro aber in Schwaben.

Seine Eltern waren:

FERDINAND MAXIMILIAN, geb. 23. Sept. 1625. entleibet sich selbst auf der Jagt/ durch einen unglücklichen Schuß 8. Oct. 1669. Ein Sohn Wilhelms, und Catharinæ Ursulæ, Fürst Johann Georg zu Hohen-Zollern Tochter.

LOU-

LOUISA CHRISTINA, Printz Thomæ, von Carignan aus Savoyen/und Mariæ aus dem Hause Bourbon und Soison Tochter verm. 1653. ✠ den 9. Jul. 1689.

Seine Gemahlin:

FRANCISCA SIBYLLA AUGUSTA, Hertzogs Julii Frantzens zu Sachsen-Lauenburg jüngste Tochter / geb. 21. Jan. 1675. verm. $\frac{16}{26}$ Mart. 1690. zu Raudnitz in Böhmen.

Die ihm gebohren.

1. *Leopoldum Wilhelmum*, 18. Oct. 1694. ✠ 15. May. 1695.
2. Princeßin 29. Aug. 1696. ✠ 7. Mart. 1697.
3. *Carl Joseph*, im Oct. 1697. ✠ im Mart. 1701.
4. Wilhelmina Maria Eleonora, geb. 16 Aug. 1699.
5. Ein Printz 17. Jun. 1702. zu Etlingen.
6. Ein Printz 5. Sept. 1703.

Seines Hrn. Vaters voll-bürtig Geschwister.

1. *Leopold Wilhelm*, Käyserl. Hatschier und Trabanten Haupt-Mann / geb. 16. Sept. 1626. ✠ 1. Mart. 1671. dessen

Gemahlinnen:

I. *Sibylla Catharina*, Gräfin von Millesimo und Carretto / Gräfliche Czerningische Wittwe / verm. 1659. starb ohne Kinder 1664. brachte ihm die von ihrem ersten Gemahl ererbte Herrschafft Labazitsch in Böhmen zu.

II. *Maria Francisca*, Graf Egons von Fürstenberg Tochter / Pfaltz-Graf Wolffgang Wilhelms zu Neuburg / Wittwe / geb. 6. Jun. 1633. verm. 1666. ✠ in Apr. 1702.

Von welcher:

Leopold Wilhelm II. geb. 20. Jan. 1667. lebt zu Labazitsch / in Böhmen / und kan nicht wohl Reden / hat auch Mangel am Verstande.

Carl Friderich Ferdinand, geb. 14. Sept. 1668. ✠ 1680.

2. *Philip Sigmund*, Maltheser Ritter / geb. 15. Aug. 1627. blieb in der Schlacht bey Orbitello 1647.

3. *Wilhelm Christoph*, Dom-Herr zu Cölln und Straßburg / geb. 12. Oct. 1628. erschoß sich gleichfalls wie sein ältester Bruder 1652.

4. *Hermann*, Zwilling vorgehenden Wilhelm Christ. ✠ als Käyserl. Principal-Commissarius zu Regenspurg / 2. Oct. st. n. 1691.

5. Maria Anna, geb. 12. Jul. 1636. lebt annoch unverheyrathet.

Sei-

Seines Hrn. Vaters halb-bürtig Geschwister.

Von der andern Gemahlin.

Maria Magdalena, Graf Ernsts zu Oettingen Tochter/ verm. 1650. ✠ 28. Aug. 1688.

Von welcher:

Philip Frantz Wilhelm, ✠ in seiner Kindheit.

Maria Anna Wilhelmina, geb. 8. Oct. 1655. Ferdinand Augusts, Fürst von Lobkowitz/ Hertzog zu Sagan / Käyserl. Geheimten Rahts und Principal-Commissario zu Regenspurg 17. Jul. 1680. Gemahlin.

Carl Bernhard, geb. 14. Jan. 1657. Dom-Herr zu Cölln/ und Käyserl. Obrist-Lieutenant unter dem Porcischen Regiment/ wurde den 5. Jul. 1678. im Treffen bey Rheinfeld verlohren/ und weder unter Todten noch Lebenden gefunden.

Seines Groß-Vaters Bruder.

Hermanni Fortunati zu Rademacher/ mit Anthonia Elisabet, Graf Christophs von Criechingen Tochter/ erzeugte Kinder waren:

Carl Wilhelm Eugenius, geb. 1627. des Römis. Königs Ferdinandi IV. Cammer- und Dohm-Herr zu Cölln/ ✠ 1666.

Maria Sidonia, geb. 1635. mit Philipp Fürsten von Hohen-Zollern/ 1662. verm. ✠ 15. Aug. 1686.

II. Die Baden-Dur-lachische.

FRIDERICH MAGNUS, geb. 24. Sept. 1647.

Dessen Eltern:

FRIDERICH, VI. geb. 16. Oct. 1617. ✝ 31. Jan. 1677. Ein Sohn Friderich V. und Barbaræ, Hertzog Friderichs zu Würtemberg Tochter/ verm. 1616. ✝ 1627.

CHRISTINA MAGDALENA, Pfaltz-Graf Johann Casimirs, zu Kleeberg Tochter/ geb. 17. May 1616. verm. zu Stockholm 1642. ✝ 4. Aug. 1660.

Gemahlin.

AUGUSTA MARIA, Hertzog Friderichs zu Schleßwig-Hollstein/ und Mariæ Elisabet von Sachsen Tochter/ geb. 6. Febr. 1649. verm. 15. May 1670.

Von welcher:

1. *Friderich Magnus*, geb. 13. Jan. ✝ 24. Febr. 1672.
2. *Friderica Augusta*, geb. 21. May 1673. ✝ 25. Jul. 1674.
3. *Christina Sophia*: geb. 7. Dec. 1674. ✝ 22. Jan. 1676.

4. Clau-

4. *Claudia Magdalena Elisabet*, geb. 15. Nov. 1675. ✠ 8. Apr. 1676.

5. Catharina, geb. 10. Oct. 1677. Johann Friderichs, Grafen von Leiningen-Hartenburg Gem. 19. Jun. 1701.

6. CARL WILHELM, geb. 17. Jan. 1679. Erb Printz/ Ihr. Kayserl. Majest. General-Wacht-Meister.

Gem. Magdalena Wilhelmina, geb. 7. Nov. 1677. Hertzog Wilh. Ludwigs zu Würtemberg Tochter/ verm. zu Stutgard 27. Jun. 1697. Sie gebahr

1. Einen Printzen/ 1700. ✠

2. Carolum Magnum zu Carlsburg/ 21. Jan. 1701.

7. Johanna Elisabet, geb. 3. Oct. 1680. verm. 6. May 1697. mit Eberhard Ludwig, regierenden Hertzog zu Würtemberg.

8. Albertina Friderica, 3. Jul. 1682.

9. Christoph, 28. Sept. 1684. ist Capitain unter dem Birckenfeldischen Regiment in Holland.

10. *Charlotta Sophia*, 1. Mart. 1686. ✠ 6. Oct. 1689.

11. *Maria Anna*, geb. 9. Jul. 1688. ✠ 1689.

Sein Geschwister.

1. Christina, geb. 27. Apr. 1645. (1.) mit *Albrecht* Marggrafen von Brandenburg-Anspach/ 27. Apr. 1665. (2.) mit *Friderich* Hertz. zu Sachsen-Gotha/ 14. Aug. 1681. verm. nun Wittwe/ residiret zu Altenburg.

2. CARL GUSTAV, Käyserl. General Feld-Zeug-Meister/und General-Feld-Marschal des Schwäbischen Kräyses/ geb. 17. Sept. 1648.

Dessen Gemahlin.

Anna Sophia, geb. 29. Oct. 1659. verm. 1677. Hertzog Anthon Ulrich zu Braunschweig-Wolffenbüttel/und Elisabet Julianæ Friderici von Hollstein-Nordburg Tochter/ welche ihm geb.

(1.) Christinam Julianam, 12. Sept. 1678. Hertzog Joh. Wilhelms, zu Sachsen-Eisenach Gemahlin 27. Febr. 1697.

(2.) *Carl*, 30. Mart. ✠ 30. Aug. 1680.

(3). *Friderich Rudolph*, 13. May 1681. ✠ 18. May 1682.

(4.) *Carl Anton*, 29. Jan. 1683. ✠ 21. May 1692.

3. Catharina Barbara, geb. 4. Jul. 1650. Canonissin zu Herford/ 1691.

4. *Johanna Elisabeta*, geb. 6. Nov. 1651. Marg-Graf Johann Friderichs zu Anspach Gem. 1673. ✠ 18. Sept. 1680.

Seines

Seines Groß-Vaters Schwester von Georg Friderich und Agatha, Georgs Graf zu Erpach Tochter.

Elisabet, geb. 5. Febr. 1620. lebte zu Basel / und war eine grosse Gutthäterin der Studirenden und Armen ✝ 1696.

Dieses Hochfürstl. Hauß erkennet zu seinen Urahnen die alten Hertzogen von Zäringen / zu ihren Stamm-Vater aber Hermann I. so ein Sohn war Hertzog Berchtolds I. zu Zäringen / und erlangte von denen Väterlichen Gütern das Marggrafthum Hochberg / dessen Sohn Hermann II. aber durch seine Gemahlin Judith, gebohrne Marggräfin und Erbin zu Baden / dieses Marggrafthum / und hat sich sein Sohn Marggraf Hermann III. zum ersten Marggraf zu Baden und Hochberg geschrieben. Nach seinem Todt 1190. theilten dessen 2. Söhne Hermann IV. und Heinrich I. die Väterlichen Länder; der ältere behielt das Marggrafthum Hochberg. Jener vermehrete seine Länder durch Vermählung Irmgard, Henrich Pfaltz-Grafen beym Rhein / aus dem Guelfischen Stamm / Tochter / mit Einwilligung Käyser Friderichs II. mit denen Aemtern und Städten Durlach / Heidesheim / Pfortzheim / Ettlingen und andern Oertern: Diese Familie aber gieng mit Marggraf Philipp zu Hochberg 1503 gäntzlich aus / und fiel das gantze Marggrafthum Hochberg an die ältere Badnische Linie, ausser der Graffschafft Welsch-Neuburg / und der Herrschafft St. Georg in Burgund / die Johanna erstbemeldten Philipps Tochter / Hertzog Ludwigen zu Longueville zur Heimsteuer zubrachte.

Hermann V. kurtz ersagten Hermanns VI. ältester Sohn/ erhielt zwar mit seiner Gemahlin *Gertrud*, einer Erb-Tochter der Hertzogthümer Oesterreich und Steyermarck/ diese ansehnliche Länder/ hatte auch darinnen seinen Sohn Friderich zum Nachfolger/ der aber/ sampt Hertzog Conradin, von Carl d'Anjou König zu Neapel/ nach verlohrner Schlacht gefangen/ und öffentlich zu angeregten Neapel enthalset worden.

Rudolph I. stammete sein Geschlecht fort/ unter dessen Nachkommen Christoph, in dem 8ten Grad seiner Descendenz, durch Bernhard und Ernst zu Durlach/ weil seine übrigen Söhne theils ohne Erben abgingen theils sich dem Closter-Leben widmeten/ die Baden-Badenische/ und Baden-Durlachische Linien gestifftet.

Bernhards Unter Enckel/ im 4ten Grad der heruntersteigenden Linie, erzeugte mit seinen beyden Gemahlinnen/ unter andern Hoch-fürstl. Kindern/ 6. Printzen: von welchen aber nur Ferdinand Maximilian, der ältest gebohrne/ und Leopold Wilhelm der zweyte gebohrne/ ihr Geschlecht in zweyen Printzen unterhalten. Jener war ein Vater Ludwig Wilhelms, jetztregierenden Herrns: dieser Leopold Wilhelms, so sich zu Labazitsch in Böhmen aufhält.

Ernsts Unter-Enckel/ gleichfals im 4ten Grad seiner absteigenden Linie, hat durch seine 2. Söhne Friderich Magnum und Carl Gustav, seinen Väterlichen/ nemlich den Durlachischen Stamm glücklich fortgesetzt/ unter welchen der Erst gebohrne sein Geschlecht durch zwo durchläuchtige männliche Sprossen im schönen blühen siehet. Wobey noch schließlichen die

Dieses zu beobachten/ daß beyde Hochfürstl. Linien, auf Reichs-und Crayß-Tagen drey Vota Virilia haben/ nemlich wegen Baden/ Durlach und Hochberg/ und pflegen sie beyderseits/ nach Anleitung des Westphälischen Frieden Instruments, der Præcedenz und Session halben/ zu alterniren, so wohl unter sich selbst/ als mit denen übrigen alternirenden Fürstl. Häusern.

Hochfürstliche Länder.

Der Baden-Badenischen Linie.

1. Die Ober-Marggrafschafft Baden/ nebst denen Schlössern/ Städten und Aemtern/ Baden-Beinheim/ Bühel/ Gräfenstein/ Ettlingen/ Endingen/ Eberstein/ Frauenburg/ Sultzberg/ Stolhofen/ Ratstadt/ Molberg/ u.a.m.
2. Der Antheil von der Grafschafft Eberstein.
3. Die Helfte von der Hinter-Grafschafft Spanheim.
4. Die Herrschafft Usemberg/ und die Luxenburgischen Güter.
5. In Böhmen/ wegen seiner Gemahlin/ Schlackenwerth/ Theusing/ Podersem/ Töpelsgrün/ Pürles/ Hawenstein/ Kupferberg und Raudnitz.
6. Die Grafschafft und Schloß Güntzburg/ zwischen Ulm und Augspurg/ mit dem darzu behörigen District, so ihm die Käyserl. Majestät 1693. wegen treu geleisteter Dienste geschencket.

7. Das Fort Kehl so ihm das Röm. Reich/ wegen treu geleisteter Dienste verliehen / so aber 1703. zu Anfangs des Jahrs von den Frantzosen wieder genommen worden.

Der Baden-Durlachischen Linie.

1. Die Nieder-Marggrafschafft Baden / worinnen Durlach/ Pfortzheim / u. a. m.
2. Die Margrafschafft Hochberg.
3. Die Land-Grafschafft Saußenberg.
4. Die Herrschafft Rötellen.
5. Die Herrschafft Lahr.
6. Die Herrschafft Badenweiler.
7. Die Herrschafft Mahlberg.

Wapen

Wapen.

Das Wapen der Marg-Grafen von Baden-Baden.

JSt zehenfeldig: (1.) Erscheinet ein rothes Band/ in güldenem Felde; wegen der Marg-Grafschaft Baden/ welche Käyser Henricus Auceps angerichtet hat/ die Gräntzen Ober-Teutschlandes und des Rhein-Strohms wieder die Frantzosen zu beschützen (2.) Ein Feld von silber und roth gewürffelt/ wegen der hinteren Graf-

schafft Spanheim/ welche nach des letzten Graf Johannis Tode Anno 1437. theils den Pfaltz-Grafen bey Rhein/ theils den Marg-Grafen von Baden/ zugefallen (3.) Getheilt: oben eine rothe Rose / in silbernem Felde: unten ein schwartzer Eber / auf einem grünen Boden / in güldenem Felde / wegen der Grafschaft Eberstein/ dazu die Marg-Grafen von Baden durch Heyrath gelanget. (4.) Ein rother gold gekröhnter Löwe / in silbernem Felde/ wegen der Land-Grafschafft Breißgow/ die Käyser Fridericus II. nach Abgang der Fürsten von Zäringen/ dero Anverwandten/ denen von Baden/ verliehen hat. (5.) Ein güldener mit 3. schwartzen Sparren besetzter Pfal / in rothem Felde / wegen der Herrschafft Badenweiler/ welche Rudolphus VII. von Baden/ Anno 1444. geschenckt bekommen. (6.) Ein silberner Flügel (mit einem güldenen halben Zirckel bezeichnet/) Balckenweise liegend / in blauem Felde/ wegen der Herrschafft Usenberg/ deren Theil Henrich V. Marg-Graf von Baden A°. 1358. erheyrathet hat. (7.) Getheilt: oben ein halber rother Löwe / in güldenem Felde / unten von blau und silber / Balckenweise gewölckt / wegen der Herrschafft Röteln/ welche deren letzter Inhaber Luitholdus, Probst zu Basel / Anno 1315. Marg-Graf Heinrich V. geschencket hat. (8.) Ein rother Balcken in güldenem Felde / wegen der Herrschafft Lahr / und (9.) Ein schwartzer gold gekröhnter Löwe / in güldenem Felde/ wegen der Herrschafft Mahlberg/ so die Marg-Grafen von Baden/ an sich gekaufft. (10.) Ein Feld von blau und gold gewürffelt/ wegen der vorderen Grafschafft Spanheim/ aus der obgedachten Succession.

Auf und neben diesem Schilde / stehen zehen offene Helmen. Der 1. wegen der Marg-Grafschafft Ba-

Baden / ist gekrönt / und zeigt ein rothes und ein güldenes Bocks-Horn. Der 2. wegen der Land-Grafschafft Breißgow / ist auch gekrönt / und hat einen halben rothen gold-gekrönten Löwen auf sich. Der 3. als der Usenbergische / trägt einen halben Mann ohne Armen / mit einer blauen (von silber auffgeschlagenen) Mütze / und blauer Kleidung / worauf der Flügel der 6. Feldung gebildet ist. Der 4. als der Spanheimische / ist wiederum gekrönt / und præsentiret einen Pfauen-Schwantz. Der 5. als der Badenweilerische / zeigt einen halben Jüngling ohne Armen / dessen rothe Kleidung mit dem Pfahl der 5. Feldung bezeichnet ist. Der 6. wegen der Herrschafft Röteln / ist mit einer rothen gold-gezierten Bischoffs-Mütze bedeckt / deren obere Spitzen mit Pfauen-Federn besetzt sind. Der 7. wegen der Grafschafft Eberstein / trägt ein paar silberne (mit grünen Blättern auswerts gezierte) Büffels-Hörner / dazwischen eine rothe Rose zu sehen ist. Der 8. auch wegen der Grafschafft Eberstein / præsentiret einen halben Mann ohne Armen / mit einer güldenen Bischoffs-Mütze / und güldener Kleidung / worauff der schwartze Eber der 3. Feldung erscheinet. Der 9. als der Mahlbergische / hat eine sechseckigte güldene (mit Pfauen-Federn gezierte) Taffel oder Schirm-Brett auf sich / worauff der schwartze Löwe der 9. Feldung zusehen ist. Der 10. wegen der Herrschafft Lahr / trägt einen halben Jüngling / dessen güldenes Kleid mit einem rotem Balcken überzogen ist / und der an statt der Armen 2. güldene (ebenmässig mit rothen Balcken überzogene) Büffels-Hörner hat.

Wapen.

Das Wapen der Marggrafen von Baden-Durlach.

BEstehet aus solchen Stücken / als wie allbereit in dem vorhergehenden Wapen der Marg=Grafen von Baden=Baden / beschrieben sind; Nur ist die Ordnung derselben verändert / und erscheinet 1. das Badensche Band / 2. der Breißgowische Löwe / 3. der

der Usenbergische Flügel / 4. das hinter Spanheimische Schachfeld / 5. der Ebersteinische Eber / 6. die Ebersteinische Rose / 7. der Badenweilerische Pfahl / 8. der Rötelische Löwe / 9. der Lahrische Balcken / und endlich 10. der Mahlbergische Löwe.

Die 10. Helmen / so auf und neben diesem Schilde stehen / kommen allerdings mit den Helmen des vorgehenden Wapens über ein.

Titul.

LUDWIG WILHELM, Marg-Graf zu Baden und Hochberg / Land-Graf zu Sausenberg / Graf zu Spanheim und Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweiler / Lahr und Mahlberg ꝛc.

Religion

JSt theils Päbstisch / theils Evangelisch.

Residencen

SInd Baden und Durlach / so aber nebst dem gantzen Lande / bißhero in grosser Verwüstung gelegen.

Müntzen.

Sind unter Chur-Maintz angemercket.

Scri-

Scribenten.

Matth. Meriani Genealogische Herfür. der Hochfl. Häuser Baden und Holstein/ Franckf. 1672. fol.

Henr. Pantaleonis Beschreibung der Stadt und Grafschafft Baden ꝛc. 1578. in 4to.

Conr. Sam. Schurtzfleisch Disp. Resp. Joh. Burch: Majo de Rebus Badensibus, Witteb. 4to. 1677.

Vera totius Marchionatus Badensis & Hochbergensis, cæterorumq; Ducatuum, Landgravionat. & Comitat, ad Principes hujus nominis spectantium Geometr. Astron. Cal. Delineatio. Amstel. ap. Joh. Jansonium.

IX.

Die Hertzoge von Holstein/

Theilen sich in 2 Haupt-Linien/

Die

Königliche und Hertzogliche.

I. Die Königliche Linie.

Theilet sich nochmahln in das regierende Königl. Hauß und dessen Neben-Aeste.

Von dem Königlichen Hause

ist vorhero in der ersten Abtheilung N°. VI, gehandelt

Die Königlichen Neben-Aeste

Theilen sich heutiges Tags in 4 Liniē/ als Sunderburg / Nordburg/ Glücksburg und Plöen.

A Sunderburgische.

alwo wieder 5.

(a) Frantzhagische.

LEOPOLDUS CHRISTIANUS, geb. 25. Aug. 1678.

Seine Eltern waren:

CHRISTIAN ADOLPH, geb. 3. Jun. 1641. ✝ 2. Jan. 1602 Ein Sohn *Joh. Christians*, geb. 26. Apr. 1607. ✝ 30. Jun. 1653. und Annen Graf Anthons zu Oldenburg Tochter.

ELEONORA CHARLOTTA, Hertzog Frantz Heinr. zu Sachsen-Lauenburg und Julianæ Gräfin von Nassau Tochter geb. 8. Aug 1646. verm. 1. Nov. 1676.

Dessen Geschwister.

LUDWIG CARL, geb. 4 Jun. 1684.

Joh. Frantz, geb. 30. Jul. 1685. ✝ 22. Jan. 1689.

Des Vaters Fr. Schwestern.

Dorothea Augusta, Georgs III. Landgrafen zu Hessen Gem. 1661. ✝ 18. Sept. 1662.

Christina Elisabet, geb. 23. Jun. 1638. Hertzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weymar Gem. 14. Aug. 1656. ✝ 7. Jun. 1679.

(b)

(b) Die Schlesische.

FERDINAND LEOPOLD, geb. 24. Sept. 1647. Dom-Dechant zu Breßlau/ und Dom-Herr zu Olmütz/ ✝ im Aug. 1702.

Seine Eltern waren:

ALEXANDER HENRICH, geb. 12 Sept. 1608. ✝ 1667. zweyter Sohn Alexanders zu Sunderburg / und Dorotheæ Graf Johann Günthers zu Schwartzburg Tochter/ war Käyserl. Obrister/ trat zur Päbstischen Religion.

DOROTHEA MARIA, Heshusii, Hof-Predigers in Sunderburg Tochter.

Geschwister.

1. *Dorothea Margareta*, geb. im Mart. 1645. ✝ 1650.
2. *Augusta Sibylla*, geb. 6. Jan. 1649. mit Ernst Graf von Gelhorn in Schlesien vermählt/ ✝ 3 Apr. 1672.
3. Maria Sibylla, geb. $\frac{2}{12}$ Apr. 1650. eine Gemahlin Ferdinand Octavians, Graf von Wirbna Lands-Hauptman von Oppeln und Ratisbor.
4. Alexander Rudolph, Archidiaconus zu Breßlau und Canonicus zu Olmütz/ geb. 23. Aug. 1651.

5. Ge=

5. *Georg Christian*, geb. 31. Dec. 1653. blieb in der mit den Türcken gehaltenen blutigen Schlacht bey Salankemen 19. Aug. st. n. 1691. als Käyserl. General-Wachtmeister.

6. *Maria Eleonora Josepha*, geb. und ✝ 1656.

7. *Leopold*, geb. 15. Dec. 1657. ✝ 1658.

8. *Maria Eleonora Charlotta*, geb. 10. Oct. 1659. Eine Gemahlin Ferdinands Julii, Graf von Salm nnd Neuburg am Inn ✝ 1692.

(c) Die Augustusburgische oder Sunderburgische.

ERNST AUGUST, geb. 3. Oct. 1660. wurde Päbstisch und Canonicus zu Cölln/ änderte aber 1695. wiederum die Religion, kam nach Copenhagen / und erhielt als ältester Printz das Gouverno über Sunderburg / welches Hertzog Friderich Wilhelm, schon inne hatte.

Seine Eltern waren:

ERNST GUNTHER, geb. 14. Oct. 1609. ✝ 18 Jan. 1689. Ein Sohn Alexanders zu Sunderburg / und Dorotheæ, von Schwartzburg.

AUGUSTA, Hertzog Philipps zu Holstein-Glücksburg Tochter / geb. 27. Jan. 1633. verm. 15. Jan. 1651. ✝ 26. May 1701. zu Augustusburg.

Ge-

Gemahlin.

N. gebohrne Baronessin von Velbrück/ aus dem Bergischen Chur-Pfältzischen Stallmeisters Tochter/ mit der Er sich zu Cölln am Rhein vermählet / und hierdurch die vorbesessene Dom-Herrn Würde im Ertz-Stifft Cölln verlohren/ noch unbeerbt.

Sein Geschwister.

1. *Friderich*, geb. 27. Dec. 1652. verheurahtete sich an eines Barbierens Tochter in Kiel / nahmens Anna Catharina Breiterin, kam um in einem Treffen 3. Aug. 1692. wieder die Frantzosen / bey Enguien in Flandern.
2. *Sophia Amalia*, geb. 25. Aug. 1654. ✠ 1655.
3. *Philipp Ernest*, geb. 24. Oct. 1655. Chur-Brandenb. Rittmeister / ✠ vor Stettin 8. Sept. 1677.
4. *Sophia Augusta*, geb. 2. Febr. 1657. und ✠
5. Luisa Charlotta, geb. 1658. Aebtisin zu Itzehoe ihres Hn. Vetters / Hertzog Ludwig Frider. zu Beke / Königl. Stadthalters in Preussen Gemahlin 1. Jan. 1685.
6. *Ernesta Justina*, geb. 30. Jul. 1659. ✠ 18. Oct. 1662.
7. Dorothea Louisa, geb. 11. Oct. 1663. Aebtißin zu Itzehoe 29. Apr. 1686.
8. Anonymus, aus Mutter Leib geschnitten.

9. FRIDERICH WILHELM, geb. 18. Nov. 1668. ward Dom-Probst zu Hamburg 1676 residiret zu Augustusburg auf der Insul Alsen.

Gem. Sophia Amalia Graf Friderichs von Ahlefeld: Groß-Cantzlers von Dennemarck/ Tochter/ geb. 1674. verm. zu Hamburg 27. Nov. 1694.

so ihm gebohren:

(1) Christianum Augustum, geb. 4. Aug 1696.

(2) Charlottam Mariam, geb. 5. Sept. 1697.

(3) Louisam Sophiam.

(4) Augustam Amaliam, ✠ gleich nach der Tauffe.

(d) Die Bekische.

FRIDERICH WILHELM, geb. im Dec. 1678.

Seine Eltern waren:

AUGUSTUS, geb. 1653. Branden-

burgi-

burgischer General-Major / ✝ vor Bonn an der rothen Ruhr 20. Sept. 1689. Ein Sohn August Philipps. zu Becke in Westphalen / geb. 11. Nov. 1612. ✝ 1675. und Mariæ Sibyllæ, Graf von Nassau-Saarbrücken Tochter.

HEDWIG LOUISA, geb. 1650. Graf Philipps von der Lippe-Buckenburg Tochter / verm. 1676.

Seine Schwester war

Dorothea Henrietta.

Seines Hn. Vaters halb-bürtige Schwester von *Sidonia* Graf Anthons zu Delmenhorst Tochter ✝ 1650. war

Sophia Louisa, geb. 1650. Graf Friderichs von der Lippe Gemahlin / verm. 3. Apr. 1674. nun Wittwe / lebt in Bremen.

Sein vollbürtig Geschwister.

1. Ludewig Friderich, geb. 1654. Königl. Preuß. General über die Cavallerie, und Stadthalter zu Königsberg / Ritter des Elephanten Ordens.

   Gem. Louisa Charlotta, Hertzog Ernst Günthers zu Holstein Tochter / geb. 1658. verm. 1. Jan. 1685.

   Die ihm gebohren:

   (1.) Dorothea, geb. 24. Nov. st. v. 1685.

   (2.) Friderich Wilhelm, geb. 18. Jun. 1687.

   (3.) *Friderich Ludwig*, geb. 25. Aug. ✝ 5. Nov. 1688.

(4.) *Sophia Charlotta*, geb. 5. Aug. 1689. ✠ 8. Oct. 1693.

(5.) Carl Ludwig, geb. 18 Sept. 1690.

(6.) *Amalia Augusta*, geb. 11. Sept. 1691. ✠ 11. Aug. 1693.

(7.) Philip Wilhelm, geb. 10. Jun. 1693.

(8.) *Friderica Charlotta*, geb. 7. ✠ 8. Jan. 1695.

2. Dorothea Amalia, geb. 1656. mit Philipp. Ernst, Grafen von der Lippe in Alverdissen/ verm. 1686.

3. Sophia Eleonora, geb. 1658.

4. Louisa Clara, geb. 1662.

5. *Maximilian Wilhelm*, geb. 1664. ✠ im Febr. 1692.

6. Anthon Günther, geb. 1666. Brigadier unter den Holländern.

7. *Ernst Casimir*, geb. 1668. ✠ in Febr. 1696.

Gem. *Maria Anna*, Ehrnrici Baron von Prösing Tochter/ verm. 1693. ✠ in Mart. 1696.

(e) Die Wiesenburgische

FRIDERICH, Käyserl. Feld-Marschall/ geb. 2. Febr. 1652. Catholis. Religion.

Seine

Seine Eltern waren:

PHILIP LUDWIG, geb. 17. Oct. 1602. ✠ 1689. Alexanders von Sunderburg/ und Dorotheæ zu Schwartzburg/ letzter Sohn.

ANNA MARGARETA, Friderichs Land-Graf zu Hessen-Homburg Tochter/ verm. 1650. ✠ 1686. im Monat August.

Gemahlin:

CHARLOTTA, Hertzog Christians zu Lignitz in Schlesien/ und Ludovicæ von Anhalt Tochter/ geb. 2. Dec. 1652, verm. 1673. ist von ihren Hn. separiret.

Von welcher erzielet

Leopold, geb. 12. Jan. 1674.

Seine halb-bürtige Schwester

von *Catharina*, Graf Christians von Waldeck Tochter und Graf Ludwigs von der Lippe Wittwe verm. 15. Nov. 1643. ✠ 1642.

Dorothea Elisabet, geb. 1645. (1) Graf Georg Ludwigs von Sintzendorff Käyserl. Cammer Præsidenten 20. Nov. 1661. (2) Ludwig von Rabutin und Bussy, Marquis de Fremonville, Käyserl. General über die Cavallerie, und Gouverneurs in Siebenbürgen Gemahlin 13. Mart. 1682. ✠ 1684.

Sein voll-bürtig Geschwister.

1. *Sophia Elisabet*, geb. 4. May. 1653. Hertzog Moritzens zu Sachsen-Zeitz Gem. 14. Jun. 1676. ✠ im Witwenstande 19. Aug. 1684.

2. *Carl Ludwig*, geb. 8. Apr. 1654. Obrister über die Leib-Garde Land-Graf Carls zu Hessen-Cassel. ✠ 1690.

3. Eleonora Margareta, geb. 28. May 1655. mit Fürst Maximilian von Lichtenstein vermählt/ 1674. hat sich zur Päbstl. Lehre gewandt.

4. *Christina Amalia*, geb. in Oct. 1656. ✠ 2. Febr. 1666.

5. CHRISTIAN WILHELM, geb. 15. Jan. 1661. Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrist. 1695.

6. Magdalena Sophia, geb. 30. May. 1664. ehemals Pröbstin zu Quedlimburg/ wurde zu Marien-Zell Catolisch 1699. 10. Aug. 1685.

7. Anna Friderica Philippina, geb. 4. Jul. 1665. verm. an Frider. Heinr. Hertzog zu Sachsen-Zeitz 26. Febr. 1702.

8. Johanna Magdalena Louisa, geb. 24. Jan. 1668.

B. Die Nordburgische.

ERNST LEOPOLD, geb. 1/11. Aug. 1684. Lebt zu Wolffenbüttel.

Seine

Seine Eltern waren:

RUDOLPH FRIDERICH, geb. 27. Sept. 1645. war Unverheurahtet/ Obrister unter den Holländern ✠ 14. Nov. 1688. zu Fürstenau in Schlesien. Ein Sohn Friderichs Hertzog von Holstein-Nordburg/ geb. 26. Nov. 1581. ✠ 1. Jul. 1569. und Eleonoræ, Fürst Rudolphs von Anhalt Tochter/ ✠ 2. Nov. 1681.

BIBIANA, Sigmund Sigfrieds, Graf von Promnitz, und Catharinæ von Schönberg Tochter/ Czenkonis Howara, Frey Herrns von Leipa in Böhmen Gemahlin im Jun. 1680. ✠ 19. Aug. 1685.

Sein Geschwister.

1. *Anonymus*, geb. 18. Apr. 1681. ✠ 7. Apr. 1682.
2. *Bibiana Amalia*, geb. 5. Apr. 1682. ✠ 13. Febr. 1683.
3. Elisabet Sophia Maria, geb. 2. Sept. 1683. Hertzogs Adolphi Augusti Erb-Printzen von Hollstein Plön Gem. 8. Oct. 1701.

Seines Herrn Vaters halb-bürtiger Bruder.

JOHANN BOGISLAUS, ein blöder Herr/ geb. 30. Sept. 1629. führte ein stilles privat Leben ✠ 17. Dec. 1679.

Seines Herrn Vaters vollbürtig Geschwister.

1. Elisabet Juliana, geb. 24. May. 1634. Hertzog Anthon Ulrichs zu Braunschweig-Wolffenbüttel Gemahlin 17. Aug. 1656. welch Hoch-Fürstl. Hauß sie glücklich erbauet.

2. *Dorothea Hedwig*, geb. 18. Apr. 1636. anfänglich Aebtissin zu Gandersheim / trat 1670. zur Päbstischen Religion, vermählte sich folgendes Jahr mit Christoph, Grafen von Rantzau in Schmoel und Hessenfeld / ✠ 23. Sept. 1692.

3. *Christian August*, geb. 20. Apr. 1639. diente Engeland zur See / ✠ in Holland 1685.

4. *Louisa Amoena*, geb. 15. Jan. 1642 / Graf Joh. Friderichs zu Hohenloh in Oehringen Gem. 1665. ✠ 4. Jun. 1685.

C. Die Glücksburgische.

PHILIPP ERNST, geb. 5. May. 1673.

Seine Eltern:

CHRISTIANUS, geb. 19. Jun. 1627 ✠ 17. Nov. 1698. Ein Sohn Philipps geb. 15. Mart. 1584. ✠ 27. Sept. 1663. und *Sophia Hedwig*, verm. 1624. ✠ 1660. Hertzog Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter.

AGNES

AGNES HEDWIG, Hertzog Joachim Ernesti zu Hollstein Plön Tochter / geb. 29. Sep. 1640. verm. 10. May 1672. ✝ 20. Nov. 1698.

Gemahlin.

CHRISTIANA, Christiani Hertzogs von Sachsen-Eisenberg Tochter geb. 4. Mart. 1679. verm. 15. Febr. 1699.

Die gebohren

1. Christianam Ernestinam, 7. Nov. 1699.
2. Fridericum, 1. Apr. 1701.

Sein halb-bürtig Geschwister von des Hrn. Vaters ersten Gemahlin.

SIBYLLA URSULA, Hertzog August zu Braunschweig Tochter / geb. 8. Dec. 1629. verm. 13. Sept. 1663. ✝ 12. Dec. 1671.

1. *Fridericus Augustus*, geb. 4. Jun. ✝ 4. Aug. 1664.
2. *Sophia Amalia*, geb. 27. Febr. ✝ 17. Apr. 1668.

Dessen Leiblich Geschwister

3. Sophia Augusta, geb. 22. Oct. 1674.
4. *Carola Johanna*, geb. 23. Jun. ✠ 12. Nov. 1676.
5. *Christian*, geb. 9. Febr. 1678. ✠ 12. Apr. 1679.
6. *Joachim Ernst*, geb. 21. Jun. 1679. ✠ 17. Febr. 1681.
7. Christianus Augustus, geb. 16. Apr. 1687. Königl. Dänischer Oberster.
8. *Friderich Wilhelm*, geb. 29. Jul. 1682. ✠ 19. Dec. 1688.

Seines Herrn Vaters Geschwister.

1. *Johan*, geb. 13. Jul. 1625. ✠ 4. Dec. 1640.
2. *Frantz Philipp*, geb. 20. Aug. 1626. reisete nach Franckreich und ersoff in der Loire 3. Aug. 1650.
3. *Maria Elisabet*, geb. 26. Jul. 1628. MargGraf Georg Albrechts zu Brandenb. Culmbach Gem. 30. Nov. 1651. ✠ 27. May 1664.
4. *Carl Albert*, geb. 11. Sept. ✠ 26. Nov. 1629.
5. *Sophia Hedwig*, geb. 7. Oct. 1630. mit Hertzog Moritzen zu Sachsen-Zeitz verm. 19. Nov. 1650. ✠ 27. Sept. 1652.
6. Sophia
7. *Adolph*, geb. 21. Oct. 1631. ✠ 27. Jan. 1651.

8.

8. *Augusta*, geb. 27. Jun. 1633. Hertzog Ernst Günthers zu Hollstein Sunderburg Gem. 15. Jun. 1651. ✝ 26. May 1701.

9. *Christiana*, geb. 22. Sept. 1634. Hertzog Christians des Aeltern in Sachsen-Merseb. Gem. 19. Nov. 1650. ✝ 1701.

10. *Dorothea*, geb. 3. Mart. 1636. verm. (1.) mit Hertzog Christian Ludwig, zu Lüneburg 1653. (2.) an Fridrich Wilhelm Chur-Fürsten zu Brandenburg 1668. ✝ 6. Aug. 1689.

11. *Magdalena Sybilla*, geb. 1639. ✝ 1640.

12. *Hedwig*, geb. 21. Mart. 1640. ✝ 31. Jan. 1673.

13. *Anna Sabina*, geb. 1641. ✝ 1642.

14. *Anna*, geb. 14. Jan. 1643. ✝ 14. Febr. 1649.

D. Die Plönische.

JOHANN ADOLPH, geb. 8. Apr. 1634. der Holländischen Armée wie auch der Hochfürstl. Braunschweig-Wolffenbüttelischen Trouppen General Feld-Marschall.

Seine Eltern waren:

JOACHIM ERNST, geb. 19. Aug. 1595. ✝ 5. Oct. 1671. Ein Sohn Johann des Jüngern / und Elisabet Hertzog Ernsts zu Braunschweig in Grubenhagen Tochter / fieng den Successions Streit mit denen andern Hohen Prætendenden wegen der Grafschafft Oldenburg an.

DOROTHEA AUGUSTA, eine Tochter Hertzog Johann Adolphs zu Hollstein-Gottorff/ und Augustæ, Fridrichs II. Königs von Dennemarck Tochter/ verm. 1633. ✝ 31. Mart. 1682.

Gemahlin.

DOROTHEA SOPHIA, Hertzog Rudolphs Augusts zu Braunschweig/ und Christinæ Elisabet, Graf Albrecht Friedrichs des letzten seiner Familie von Barby und Müllingen Tochter/ geb. 18. Jan. 1653. verm. 2. Apr. 1673.

Von der erzielet:

1. ADOLPH AUGUST, geb. 29. Mart. 1680. Gem. Elisabet Sophia Maria, Hertzog Rudolph Fridrichs zu Hollstein Nordburg und Bibianæ Gräfin von Promnitz Tochter geb. 2. Sept. 1683. verm. 8. Oct. 1701.

Von welcher gebohren

Leopold August, 11. Aug. 1702.

2. Joachim

2. *Joachim Ernst*, geb. 31. Aug. 1681. ✝ 27. Dec. 1682.

3. *Johann Ulrichs*, geb. 26. Mart. 1684. ✝

4. *Augusta Elisabet*, geb. 6. May. 1686. ✝ 24. Jan. 1689.

5. Christian Carl, geb. 20. Apr. 1690.

6. Dorothea Sophia, geb. 4. Dec. 1692.

Geschwister.

1. *August*, geb. 9. May. 1635. Churfl. Brandenburgischer General-Feld Zeug-Meister/ und Gouverneur zu Magdeburg/ hernach zu Nordburg/ ✝ 17. Sept. 1699.

Gem. Elisabet Charlotta, Fürst Fridrichs zu Anhalt-Hatzgerode Tochter/ Wilhelm Ludwigs in Cöhten Witwe/ verm. 8. Oct. 1666.

Wovon gebohren.

(1) Joachim Fridrich, geb. 10. May. 1668. Brigadier unter den Holländern.

(2) Augusta Elisabet, geb. 26. May 1669. Canonissin zu Herford wurde im Aug. 1703. zur Coadjutorin erwehlt und confirmirt.

(3) Charlotta Sophia, geb. 6. Apr. 1672.

(4) Christian Carl, geb. 20. Aug. 1674. dienet unter der Königl. Preußischen

Armèe vermählte sich im Jan. 1702. mit einem Fräulein von Aichelberg.

(4) Dorothea Johanna, geb. 14. Dec. 1676. Wilhelms, Erb-Printzen von Nassau-Dillenburg / Gemahl 1698.

2. *Ernestina*, geb. 10. Oct. 1636. ✠ zu Plön am Schlag-Flusse 18. Mart. 1697. unverm.

3. *Joachim Ernst*, geb. 5. Oct. 1637. Ritter des güldenen Vliesses Grand d'Espagne und Spanischer General über die Cavallerie in Flandern/ wurde 1673. Päbstisch / und ✠ in Madrit/ 4. Jul. 1700.]

Gem. *Isabella Francisca Margareta*, Ferdinandi Philippi, Marquis von Westerlo Tochter nnd Maximilian von Merode Baron von Petersham Wittib. verm. 1677. ✠ 12. Jan. 1701. zu Brüssel.

4. *Bernhard*, geb. den 31. Jan. 1639. ✠ 3. Jan. 1676.

5. *Agnes Hedwig*, geb. 29. Sept. 1640. Hertzog Christians zu Glücksburg / andere Gemahlin / 10. May. 1672. ✠ 20. Nov. 1698.

6. *Carl Heinrich*, geb. 1642. ✠ zu Wien 20. Jun. 1655.

7. *Sophia Eleonora*, geb. 31. Jun. 1644. Graf Wolffgangs Julii zu Hohenloh in Neuenstein Gemahlin 1666. ✠ 22. Jan. 1689. an den Kinds-Blattern.

II. Die Hertzogliche oder Gottorfische.

FRIDRICH, geb. 18. Oct. 1671. Generalissimus der Schwedischen Milice in Pommern und Bremen 1698. † in der Schlacht bey Klissova in Pohlen 19. Jul. 1702.

Dessen Eltern:

CHRISTIAN ALBRECHT, geb. 3. Febr. 1641. † 27. Dec. 1694. Ein Sohn *Friderichs*, geb. 22. Dec. 1597. † 10. Aug. 1659/ und *Mariæ Elisabet*, Chur-Fürst Johann Georg, zu Sachsen Tochter/ verm. 21. Febr. 1630. † 1648.

FRIDERICA AMALIA, König Fridrichs III. in Dennemarck Tochter/ geb. 11. Apr. 1649. verm. 14. Oct. 1667. nun Wittwe/ hat ihre Residence in Kiel.

Gemahlin:

HEDWIG SOPHIA, König Carl XI. in Schweden Tochter/ geb. 26. Jun. 1681. verm. zu Carlsburg $\frac{2}{12}$ Jun. 1698. Regentin und Vormunderin

Von dero eintzigen Printzen

CARL FRIDERICH, geb. zu Stockholm/ 19. Apr. 1700.

Ge-

Geschwister

Sophia Amalia, geb. 18. Jan. 1670. August Wilhelms, Hertzogs zu Wolffenbüttel Gemahlin den 7. Jul. 1695.

CHRISTIAN AUGUST, geb. 11. Jan. 1673. zum Coadjutor des Bisthumbs Lübeck. erwehlt den 12. May 1701. und nach absterben dero Herrn Bruder Ober Vormund und Administrator der Hertzogthümer 1702.

Gem.

Maria Elisabet, geb. 21. Mart. 1678.

Seines Hn. Vaters Geschwister.

1. *Sophia Augusta*, geb. 15. Dec. 1630. mit Fürst Johann zu Anhalt-Zerbst verm. 19. Sept. 1649. ✠ 12. Dec. 1680.

2. Magdalena Sibylla, geb. 14. Nov. 1631. Hertzog Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrau Gem. 28. Nov. 1654. nun Witwe.

3. *Johann Adolph*, geb. 29. Sept. 1632. ✠ 1633.

4. *Maria Elisabet*, geb. 6. Jun. 1634. mit Landgraff Ludwig zu Hessen-Darmstadt / verm. 24. Nov. 1650. ✠ 17. Jun. 1665.

5. *Fridrich*, geb. 17. Jul. 1635. ✠ zu Paris 2. Aug. 1654.

6. Hedwig Eleonora, geb. 23 Oct. 1636. König CarlGustavs in Schweden Gem. 24. Oct. 1654 nun Wittwe.

7. *Adolph August*, geb. 1. Sept. 1637. ✠ 1638.

8. *Johann Georg*, geb. 8. Oct. 1638. Coadjutor zu Lübeck/ ✠ in Italien 27. Febr. 1655.

9. Anna Dorothea, geb. 18. Febr. 1640. Coadjutorin des Stiffts Quedlimburg.

10. *Gustav Ulrich*, geb. 16. Mart. ✠ 23. Oct. 1642.

11. *Christina Sabina*, geb. 11. Jul. 1643. ✠ 1644.

12. AUGUST FRIDRICH, geb. 16. May 1646. Bischof zu Lübeck 1666. residirt zu Eutin.

Gem. *Christina*, Hertzog Augusts zu Sachsen-Hall Tochter/ geb. 25. Aug. 1656. verm. 21. Jun. 1670. ✠ 27. Apr. 1698. ohne Leibes Erben.

13. *Adolph*,
14. *Elisabet Sophia*,
Zwillinge/ geb. 24. Aug. 1647. das Fräulein ✠ 16. Nov. dieses Jahrs anderes 1648.

15. Augusta Maria, geb. 6. Febr. 1649. Marggraf Friderichs Magni zu Baden-Durlach Gemahlin 18. May. 1670.

Dieses Hertzogliche Hauß erkennet zu seinem Stamm-Vater Christian I. König in Dennemarck/ welcher

cher ein Sohn war / Graf Dietrichs zu Oldenburg und Delmenhorst / und Hedwig oder Heilwigs, Gebhards Grafens zu Hollstein und Stormarn Tochter / so vermöge des Mütterlichen Rechtes nach tödtlichem Hintritt Adolphs zu Hollstein und Schleßwig / so ohne Kinder 1459. erblassete / von Käyser Fridrich III. die Grafschafft Hollstein / sampt denen darzugeschlagenen Grafschafften / Ditmarschen /. Stormarn und Wagrien in der Qualität eines Hertzogthums 1474. empfienge: wiewohl Ditmarschen erst Anno 1559. zu völligen Gehorsam gebracht worden. Er hinterließ 2. Söhne / König Johann, einen Vater König Christians II. welcher nach der Zeit von seinen Unterthanen entrohnet wurde / und Hertzog Fridrich I. der an statt seines entsetzten Vetters 1523. den Königlichen Stuhl Glorwürdigst wieder betreten / und durch seine beyde 1533. nach sich gelassene Söhne / König Christian III. und Hertzog Adolphen zu Holstein-Gottorff die beyden Holsteinischen Linien / als die Königliche und Hertzogliche errichtet. Höchstberührter König Christian III. erzielte mit seiner Gemahlin Dorothea, Hertzog Magni zu Sachsen-Lauenburg Tochter / Fridrich II. und Jahann den Jüngern zu Sunderburg.

Vom Erstgebohrnen stammet die heutige Königliche in Dennemarck regierende Familie her / davon aber in erster Abtheilung gemeldet. Der Andergebohrne aber hat durch seine 4. Söhne / als durch Alexander die Sunderburgische / durch Fridrich die Nordburgische / durch Philipp die Glücksburgische / und durch Joachim Ernst die Plönische sämptliche Hollsteinische Linien erzielet.

Alexander zu Sunderburg erbauete durch seine 5. Söhne (dann *Georg Fridrich* der IV. gebohrne/ unverheyrathet verstorben) sein Geschlecht wiederumb in 5. Linien: nemlich durch Johann Christian die Frantzhagische; Durch Alexander Heinrich die Papistische/ durch Ernst Günther die Augustusburgische; durch August Philipp die Bekische in Westphalen/ und durch Philipp Ludwig die Wiesenburgische in Meissen: welche alle durch viel Durchleuchtige sprossen heut zu Tage in gröster Blühe schweben.

Hertzog Adolph aber zu Holstein-Gottorff/ Fridrich II. Königs in Dennemarck 3ter Sohn/ hat die Hoch-Fürstliche Holsteinische Linie auffgerichtet/ von dessen Durchleuchtigster Posteritæt gleichfalls verschiedene Printzen Ihre Hertzogliche Linie biß auff diesen Tag glücklich fortsetzen.

Hoch-Fürstliche Länder.

Der Königlichen Linie.

I. Der Sunderburgischen/

und zwar

(1) Der Sunderburg-Frantzhagischen: Auff der Insul Alsen in der Ost-See/ Sunderburg/ so aber jtziger Hertzog wegen grosser Schulden Last/ dem König von Dännemarck hat einräumen müssen. Frantzhagen im Sachsen-Lauenburgischen.

(2)

(2) Der Sunderburg-Papistischen/ gehören einige Güter in Schlesien.

(3) Der Sunderburg-Augustusburgischen/ Augustusburg auf der Insul Alsen.

(4) Der Sunderburg-Beckischen/Beck in Westphalen mit dem darzu gehörigen District, so Alexander von Sunderburg seinem Sohn August Philipp. von denen von Querheim erkaufet.

(5) Der Sunderburg-Wiesenburgischen/Wiesenburg in Meissen/ und Oberkotzau im Voigtlande.

II. Der Nordburgischen.

Auff der Insul Alsen in der Ost-See/ Nordburg mit dessen Zubehör.

III. Der Glücksburgischen.

Im Hertzogthom Schleßwig/ Glücksburg mit seinem Zubehör.

IV. Der Plönischen.

Im Hertzogthum Hollstein: Plön/Arensboeck.

Hochfürstl. Länder.

Der Hertzoglichen Linie.

Im Hertzogthum Schleßwig.

Schleß-

Schleßwig / Gottorff / Apenrade / Tundern / Husum / Tönningen / Friedrichstadt / Eckrenförde.

Nordstrand / Sylt / Heilige-Land / sind 3 Insuln auf der Nord-See.

Im Hertzogthum Holstein.

Kiehl / Brodisholm / und einige andere geringe Oerter.

Oldenburg / Heiligen-Hafen / Neustadt / Eutin besitzet Hertzog August Friderich als Bischoff zu Lübeck.

Die Insul Femern auf der Ost-See.

Trittau und Rheinbeck /

Lunden nicht weit von der Eyder / und Heyde.

Wapen.

Das Wapen der Hertzogen zu Schleßwig-Holstein.

JSt Fünf-Feldig / mit einem Mittelschilde. Jm 1. Quartier siehet man einen güldenen gekröhnten Löwen / mit einer silbernen krumm gebogenen Helleparte in rothem Felde; wegen des Königr. Norwegen / dessen Erben die Hertzogen von Holstein sich nennen / seit-

her

her König Johannes von Dennemarck/ selbiges Reich völlig unter seine Gewalt gebracht. 2. Erscheinen zween blaue Löwen/ einer über dem andern/ in güldenem Felde: wegen des Hertzogthums Schleßwig welches nach König Christiani I. in Dennemarck Tode/ seine beyden Söhne unter sich getheilet haben. 3. Ein dreyfaches silbernes Nesselblad/ mit 3. silbernen Nägeln/ und einem silber- und roth getheilten Mittelschildgen/ in rothem Felde/ wegen des Hertzogthums Holstein/ so ehmahls eine Grafschafft gewesen/ und nach absterben Graf Adolphs, des Letzten vom Schaumburgischer Abkunfft/ Anno 1459. an dessen Schwester Sohn Christian, Graf von Oldenburg und König in Dennemarck/ gefallen ist. 4. Ein silberner Schwan/ mit einer güldenen Crone umb den Halß/ in rothem Felde/ wegen des Hertzogthumbs Stormarn/ so von uhralten Zeiten her mit der Grafschafft Holstein verknüpfft gewesen/ und samt derselben (wie auch dem folgenden Lande Dittmarschen) Anno 1474. zum Hertzogthum gemacht worden. 5. Ein silberner Reuter/ in rothem Felde/ wegen des Hertzogthumbs Dittmarschen/ welches König Fridericus II. in Dennemarck/ sampt Johann und Adolph, Hertzogen von Hollstein/ Anno 1559. mit bewehrter Hand zum Gehorsam gebracht. Der Mittelschild ist qvadrirt und præsentiret N° 6. und 9. zween güldene Balcken/ in rothem Felde; wegen der Grafschafft Oldenburg/ desgleichen Num, 7. und 8. Ein güldenes Creutz/ in blauem Felde (zuweilen werden die Farben verwechselt) wegen der Grafschafft Delmenhorst: Aus welchen Stamm-Häusern/ die jetzige Linie, so wohl der Könige in Dennemarck/ als Hertzogen von Holstein/ entsprossen ist.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene gekröhnte Helmen. 1. Der Mittelste/ als der Norwegische/ trägt den güldenen Löwen der 1. Feldung/mit der silbern Hellebarte. Der 2. als der Schleßwigische/ hat 3. silberne Stäbe auf sich/ oben mit güldenen Kugeln und Pfauen Federn gezieret. Der 3. als der Hollsteinische/ ist besetzt mit sieben rothen Fähnlein (an güldenen Stangen) auf deren jeglichem das silberne Nesselbladt der 3. Feldung zu sehen ist.

Titul

Der Königl. und Hertzogl. Linien ist einerley.

CARL FRIDERICH, Erbe zu Norwegen / Hertzog zu Schleßwig und Holstein/ der Stormarn/ und der Dittmarsen/ Graf zu Oldenburg und Delmenhorst/ 2c.

Religion

JSt Evangelisch / biß auf die Päbstische Linie in Schlesien.

Residencen

SJnd Sonderburg / Frantzhagen / Beck in Westphalen / Wiesenburg in Meissen/ Nordburg/ Glücksburg / Plön / Gottorff.

Academie

JSt Kiehl/von Hertzog Christian Albrecht zu Gottorff 5. Oct. 1664. errichtet.

Müntzen.

Ein Dreyling / oder 3. leichte Pfenninge.

Ein Sößling / oder Schilling Danske / oder 6. leichte Pfenninge.

Ein 9. Pfenning Stück / oder 9. leichte Pfenninge.

Ein Schilling-Lübisch / oder 12. leichte Pfenninge.

Ein Doppel-Schilling / oder 2. Lüb. Schilling / oder guter Groschen.

Ein Düttgen / zu 3. Lüb. Schillingen / so viel 18. Pf.

Ein 4. Schilling Stück / oder 2. gute Groschen.

Ein 5. Schilling Stück / oder 2. gute Groschen 6. Pf.

Ein Marck Danske / oder 8. Schilling Stück / oder 4. gute Groschen.

Ein 10. Schilling Stück / oder 5. gute Groschen.

Ein Marck-Lübisch / oder 2. Marck-Danske / so viel als 8. gute Groschen.

Eine Crone / oder 2. Marck-Lüb. oder 16. Ggr.

Thaler und Ducaten.

Scribenten.

Andr. Angeli Hollsteinische Chronica der Adelichen Geschlechter / der Städte rc. III. Theil. Franckf. an der Oder / 1567. fol. Leipzig 1597. fol.

Annales Holsatiæ, ſ. Cherſoneſi Cimbricæ, Hamb. 1606. 4to.

Joh. Adolph Cypræi Annales Epiſcoporum Slesw. Coln, 1634. 8vo.

Casp. Danckwerth Hollsteinische Landes Beschreibung mit allen General und particular Carten/ Schleßw. in groß Folio. 1659.

Jonas ab Elverfeld de Holsatia ejusq; statu atque ordinibus diversis, Classes III. Elegiaco carmine cum accessu Henr. Ranzovii. Hamb. 1592. 4to.

Jac. Gershovii Genealogia Regia Danica & Regio-Ducalis Holsatica, Slesw. 1639.

Anton Heimrichs erneuerte Nordfresische Chron. darin die Beschreibung derer dem Schleßwigischen Hertzogthum incorporirte Fresische Landschafften/ Schleßwig 1668. 4to.

Nic. Helwaderi Sylva Chronologica Circuli Balthici Beschreibung der ordentlichen Succession aller Könige in Dennemarck und Hertzogen zu Holstein. Hamb. 1645. in 4to.

Trogilli Arnkiels außführliche Eröfnung der Cymbrischen Antiquitäten 2. Voll. Hamb. 1703. 4to. mit Fig.

Rutg. Hermannidæ Descriptio Daniæ, Holsatiæ, Norwegiæ &c. Amst. 1670. 12mo.

Holsteinische Chronica, Franckf. 1600. fol.

Zach. Humeri Historia Holsatiæ, 1649. 8vo.

Marci Jordani Holsatia-Slesvic. in Tabulis Hamb. 1559.

Matthæi

Matthæi Meriani Genealog. Herführung der Hochfl. Häuser/Baden und Holstein/ Franckf. 1672. fol.

Joh. Molleri Introductio ad Historiam Ducatuum Slesvicensis & Holsatiæ, Hamb. 1699. 8vo.

Ad. Olearii kurtzer Begriff/ einer Holsteinischen Chronic. von 1448. biß 1663. Schleßw. 1663. 8vo. Item. Hamb. 1670. und nun continuiret bis 1702. 4to.

Joh. Petersen Holsteinische Land-Chronic. Lüb. 1599. Rinteln 1627. fol.

Cyr. Spangenbergs Chronicon der alten Grafen zu Holstein/ Schaumburg/ Sternberg/ ꝛc. Ankunfft/ Genealogia, Krieg/ &c. Franckf. fol. 1615.

X.

Die Hertzogen von Sachsen-Lauenburg.

JULIUS FRANTZ, geb. zu Prag in Böhmen 16. Sept. 1641. ✝ zu Reichstad in Böhmen/ $\frac{19}{29}$. Sept. 1689. der letzte dieser Linie/ mit welchem sie in männlichen Erben gantz abgestorben.

Seine Eltern.

JULIUS HEINRICH, geb. 9. April. 1586. ✠ 10. Nov. 1665. Ein Sohn Franz. II. und Mariæ, Hertzog Julii zu Braunschweig Tochter.

ANNA MAGDALENA, Poppelin von Lobkowitz/ Wilhelms und Benignæ von Lobkowitz Tochter/ Graf von Colobrats Wittwe/ ✠ 7. Sept. 1668.

Gemahlin.

HEDWIG AUGUSTA, Pfaltz-Graf Christian Augusts, zu Sultzbach/ und Amaliæ, Johannis Graf von Nassau Tochter/ geb. 15. Apr. 1650. verm. 9. Apr. 1668. ✠ 29. Nov. 1681.

Von welcher gebohren:

1. *Anonyma*, geb. und gestorben 1669.
2. *Maria Anna Theresia*, 18. Sept. 1670. ✠ 24. Dec. 1671.
3. Anna Maria Francisca, geb. 13. Jun. 1672. (1.) mit Pfaltz-Graf Philipp Wilhelms zu Neuburg 20. Oct. 1690. und (2.) mit dem Toscanischen Printz Johann Gastone 2. Jul. st. n. 1697. Abends zwischen 9. und 10. Uhr zu Düsseldorff verm.
4. *Anonymus*, geb. und ✠ 28. Oct. 1673.
5. Francisca Sibylla Augusta, geb. 21. Jan. 1675. mit Ludwig Wilhelm Marggrafen von Baden-Baden / 28. Mart. 1690. verm.

Seine

Seine Frau Schwester.

Maria Benigna Francisca, geb. 19. Jul. 1635. Verm. 1651. mit Octavio Piccolomini, Hertzog zu Amalfi, nun Witwe / hält sich zu Nachod in Böhmen auff.

Sein Halb-Bruder.

FRANZ ERDMANN, geb. 25. Febr. 1629. ✠ 31. Jul. 1666. ohne Erben / auß zweyter Ehe von Elisabet Sophia, Churf. Joh. Georgs zu Brandenburg Tochter.

Er hatte zur Gemahlin.

Sibyllam Hedwig, geb. 30. Jul. 1625. Hertzog Augusts und Elisabet Sophiæ, Hertzog Joh. Adolphs zu Schleßwig Tochter / ✠ 1. Aug. 1703.

Von seines Herrn Vaters 2. Brüdern / als (vom ersagten Augusto, und Elisabet Sophia, von Holstein Schleßwig /) waren noch 2. Princessinn:

1. *Anna Elisabet*, geb. 23. Aug. 1624. Land-Graff Wilhelm Christophs, 1665. zu Bingenheim Gem. ✠

2. *Sibylla Hedwig*, Ihres Hn. Vetters / Franz Erdmanns Gem. ✠ 1. Aug. 1703.

Von Franz Heinrich und Maria Juliana, Graff Johannis von Nassau-Siegen Tochter / sind noch 2. Princessinnen im Leben.

1. Erdmuth Sophia, geb. 5. Jun. 1644. Hertzog Gustav Adolphs zu Mecklenburg Gem. 31. Oct. 1665. nun Wittwe zu Frantzhagen.

2. Eleonora Charlotta, geb. 8. Aug. 1646. Hertzog Christian Adolphs, zu Holstein-Sunderburg Gemahlin 1676.

Dieses Hoch-Fürstl. Hauß erkennet zu seinen Stamm Vater Johannem, Albrechts Churfürstens zu Sachsen / aus Ascanischen Geschlecht / Sohn / ✝ 1285. Von welchem im 11ten Grad seiner Descendenz, Julius Heinrich, Franzens II. dritter Sohn / dann die übrigen 8. Brüder verblichen / sämtlich ohne männliche Erben / sein Hochfürstl. Geschlecht durch seine 2. Printzen / Franz Erdmann und Julius Franz, fortgesetzet; welches aber zugleich in Ihnen / weil Sie auch ohne männliche Erben ablebeten / verblühete. Wobey mit wenigen noch zu bemercken / daß nach gäntzlichem Ausgange dieser Hochfürstl. Linie / so wohl Chur-Sachsen / nicht nur wegen der Erb Verbrüderung / im Monath Sept. 1670. errichtet / sondern vielmehr / wegen eines Käyserl. Expectantz-Brieses / so Käyser Maximilian I. der Chur-Linie 1507. mit getheilet / und die heutige Käyserl. Majest. 1687 wieder erneuert und bekräfftiget haben soll / als auch die Fürsten von Anhalt / so das Jus sanguinis ac investituræ primi acquirentis vorschützen / und wieder das vorige auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg / durch den Chur-Brandenburgischen Abgesand-

gesandten/ protestiren lassen/ prætension auf die Fürstl. Lande machen. Ferner prætendiren darauff die Hertzogen von Mecklenburg/ wegen Ur-alter von Anno 1421. und 1538. hervorgebrachter Successions Verträge: Das Hochfürstl. Lüneb. Hauß aber suchet erstbemeldtes Hertzogthum als ein Peculium oder Antheil ihrer Vorfahren/ insonderheit Heinrichs des Hoffärtigen/ und Heinrichs des Löwen/ wieder ihren Landen einzuverleiben. Wie sie solches denn auch würcklich in Posses genommen/ und ihr Recht auf diese Lande durch Auszahlung an Chur-Sachsen/ umb ein nicht geringes vergrössern. Uber diß haben sich auch die Hertzogen von Sachsen/ Ernestinischer Linie angegeben/ sich ob gedachten Käysers Maximilians I. Expectanz Brief vor der heutigen Chur Linie das Recht zur Lauenburgischen Succession zuschreibend. Endlich begehret auch die Hochfürstl. Gottorfische Linie zwar nicht die völlige Succession, sondern nur die 8. (zu dem Ampt Rheinbeck behörigen) Dörffer/ welche Hertz. Franz zu Lauenburg/ im obigen Seculo, demselben mit Gewalt entzogen. Schliessend/ melden sich auch noch des letzt abgelebten Hertzogs 2. Printzessinnen an/ als welche dieses väterliche Fürstenthum/ Krafft alter Brieflichen Urkunden/ vor ein Weiber Lehn ausgeben/ und ist die gantze Sache annoch sub lite pendente, auch von denen sämptlichen Hrn. Hrn. Competenten beliebet/ das behörige Reichs Votum, biß zu Austrag der Sachen/ in so lange zu suspendiren.

Die Hochfürstliche Länder.

1. Das Fürstenthum Lauenburg/ worinnen die 4. Aemter/ Lauenburg/ Neuhauß/ Schwartzenbeck und Ratzburg.

2. Die Stadt Mölln/ nebst denen zugehörigen Dorfschafften/ so der letzte Hertzog/ gegen Erlegung des Pfand-Schillings an Lübeck/ wieder in Besitz genommen.

3. Atlenburg und Atterndorff.

4. Das Erbland Hadeln.

Prætendiren

Auf Chur-Sachsen/ vermöge der nechsten Anverwandschafft/nach Verlöschung der Chur-Sächsischen Linie 1422. in Churfürst Albrecht VI. so aber in diesem Jahrhunderte/ durch obgedachte Erb-Verbrüderung gehoben/und nach getroffenen Vergleich/ diesem letzten regierenden Herren/die Chur-Schwerdter/loco ultimo, in seinem Stamm-Schilde/ auf Lebenlang zu gebrauchen/ vergönnet worden.

Wapen.

Das Wapen der Hertzogen von Sachsen-Lauenburg.

JSt vierfeldig. Das 1. Quartier ist achtmahl von gold und schwartz Balckenweise gestreifft / mit einem Bandweise darüber hergehenden grünen Rauten-Krantz; wegen des Hertzogthums Sachsen / dessen neu-erwehlter Hertzog / Bernhard von Ascanien / dieses

les Wapen Anno 1181. von Käyser Friderico I. bekommen. 2. Erscheinet ein güldener gekröhnter Adler/ in blauem Felde: wegen der Pfaltz Sachsen. 3. Zwey rothe/ im Andreas-Creutz über einander gelegte Schwerter/ in einem von silber und schwartz getheilten Felde/ wegen der (ehmahls von dieser Familie besessenen) Ertz-Marschal oder Chur-Würde/ deren Wapen Hertzog Julius Franciscus, Anno 1671. nach geschener Erb-Verbrüderung/ mit dem Chur-Hause Sachsen angenommen hat. 4. Drey rothe See-Blätter/ oder Schröter-Hörner/ (2. 1.) in silbernem Felde; wegen der Grafschafft Brene/ oder des Fürstenthums Engern/ so aus den Gütern Hertzog Henrichs des Löwen herrühret.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene Helmen. Der Mittelste 1. als der Sächsische/ ist gekrönt und trägt einen hohen (oben gekröhnten/ und mit Pfauen-Federn besetzten) Hut/ der nach Art der 1. Feldung gezeichnet ist. Der 2. als der Engerische/ ist mit einem rohten Fürsten Hut bedeckt/ worauff zween oben gekröhnte und mit Pfauen Federn gezierte Stäbe stecken. Der 3. wegen der Pfaltz-Sachsen/ ist wiederum gekröhnt/ und mit dem güldenen Adler der zweyten Feldung besetzt/ etc.

Titul.

N.N. Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen.

Religion

JSt Evangelisch die Herrschafft aber war Catholisch

Resi-

Residence

JSt Lauenburg/

Müntzen.

Sind wie unter Lüneburg gemeldet.

Scribenten.

Levin von Ambeer Sachsen-Lauenburgischer Stamm Fall/ und streitiger Landes-Anfall/ worinnen aller Durchl. Competenten ihre Fundamenta erzehlet werden. Hamb. 1690.

Cranzii Vandal.

Chytræi Saxon.

Dan. Mihovii Historischer Bericht/ wie die Hertzogen von Lauenburg/ umb Chur-Sachsen kommen.

XI. Die Fürsten von Anhalt.

Theilen sich in 4. Linien.

I. Die Dessauische.

LEOPOLD, geb. 3. Jul. 1676. General-Lieutenant bey Jhr. Königl. Maj von Preussen/ward bey seiner Anwesenheit zu Sonnenburg Johannitter Ritter/ im Mart. 1697.

Seine Eltern waren:

JOHANN GEORG II. Churfürstl. Brandenb. gewesener Feld Marschall und Stadthalter in der Marck/geb. 7. Nov. 1627. ✝ zu Berlin/17. Aug. 1693. Ein Sohn Johann Casimirs, und Agnes, Land Graf Moritzens zu Hessen-Cassel Tochter/ vermählt 1623. ✝ 1650.

HENRIETTA CATHARINA, Printz Heinrich Friderichs von Oranien/und Amaliæ, Gräfin von Solms Tochter/geb. 9. Apr. 1637. verm. 1658. Sie ließ 14. Mart. 1694. sich als Vormünderin und Regentin/ das Land huldigen/ Lebt nuhmero zu Oranienbaum.

Ge-

Gemahlin.

Sein Geschwister.

1. *Æmilia Louisa,* geb. 1660. ✠ in der Zartesten Kindheit.
2. *Henrica Amalia,* geb. 4. Jan. 1662. ✠
3. *Friderich Casimir,* geb. 18. Nov. 1663. ✠ 27. May 1665.
4. Elisabet Albertina, geb. 1. May 1665. Anfangs Aebtißin zu Herford 8. Febr. 1680. Hernach Hertzog Heinrich zu Sachsen-Hall in Barby/ Gemahlin/ 30. Mart. 1686.
5. Henrietta Amalia, geb. 1666. Fürst Heinrich Casimirs zu Nassau-Dietz Stadthalters in West-Frießland/ 26. Nov. 1683. Gemahlin/ nun von $\frac{15}{25}$ Mart. 1696. Wittwe.
6. *Louisa Sophia,* geb. 15. Sept. 1667. ✠ 19. Apr. 1678.
7. Maria Eleonora, geb. 14. May. 1671. Printz Georg von Radzivils, Hertzogs zu Olyka, 3. Sept. 1687. Gem. nun Wittwe.

8. Henrietta Agnes, geb. 9. Jan. 1674.
9. Johanna Charlotta, geb. 6. Apr. 1682. verm. an Marggraf Philipp Wilhelm zu Brandenburg/ 25. Jan. 1699.

Seines Hrn. Vaters Schwester.

Louisa, geb. 1631. Hertzog Christians zu Brieg und Lignitz Gemahlin 1648. ✝ 25. Apr. 1680.

II. Die Bernburgische/

und diese wiederumb in zwo

I. Die Bernburgische.

VICTOR AMADEUS, geb. 6. Oct. 1634.

Seine Eltern waren:

CHRISTIAN, der Jüngere zu Bernburg geb. 9. Aug. 1599. ✝ 1656. Ein Sohn Christians des Aeltern/ und Annæ, Arnolds Graf zu Bentheim und Tecklenburg Tochter.

ELEONORA SOPHIA, Hertzog Johannis zu Holstein in Sunderburg Tochter/ verm. 1625. ✝ 5. Jan. 1675.

Gemahlin.

ELISABET, Pfaltz-Graf Friderichs zu Zweybrücken/ und Annæ Julianæ von Nassau Toch-

Tochter/ geb. 1. Apr. 1642. verm. 6. Oct. 1667. ✠ 17. Apr. 1677.

Wovon gebohren:

1. CARL FRIDERICH, 13. Jul. 1668.

Seine Gemahlin

Sophia Albertina, Georg Friderichs Graf von Solms in Sonnewald Tochter/ geb. im Oct. 1672. verm. 25. Jun. 1692.

Welche erzielet:

(1.) Elisabetam Albertinam,

(2.) Friderich Wilhelm, 3. Sept. 1694.

(3.) Charlottam Sophiam, 3. Nov. 1697.

2. Lebrecht, 28. Jun. 1669.

Dessen Gemahlin.

Charlotta, Adolphs, Fürstens von Nassau in Schaumburg jüngste Tochter/ geb. 1672. verm. 12. Apr. 1692. ✠ 13. Jan. 1700.

Von welcher gebohren:

(1.) Victor Amadeus Adolphus, geb. 7. Sept. 1693.

(2.) Friderich Wilhelm, 12. Apr. 1695.

(3.) Elisabet Charlotta,

3. *Sophia Juliana*, 26. Oct. 1672. ✠ 21. Aug. 1674.

4. *Johann Georg*, 14. Febr. 1674. ✠ in dem harten Treffen bey Leuse 9. Sept. 1691.

5. *Christian*, 5. Mart. ✠ 29. Dec. 1675.

Sein

Sein Geschwister.

1. *Erdmann Gedeon*, geb. 21. Jan. 1632. ✠ 4. Apr. 1649.

2. *Eleonora Hedwig*, geb. 1635. Dechantin zu Gandersheim / ✠ 1688.

3. *Ernesta Augusta*, geb. 1636. ✠ 1659.

4. *Angelica*, geb. 1639. ✠ 13. Oct. 1688.

5. Anna Sophia, geb. 13. Sept. 1640. Graf Georg Friderichs zu Solm in Sonnewald 1664. Gemahlin / nun Wittwe.

6. *Carl Ursinus*, geb. 18. Apr. 1642. ✠ zu Parma in Italien 4. Jan. 1660.

7. *Anna Elisabet*, geb. 1647. mit Hertzog Christian Ulrich, von Würtemberg zu Bernstadt in Schlesien 1672. verm. ✠ 3. Sept. 1680.

II. Die Hatz-Gerodische.

WILHELM, geb. 18. Aug. 1643. bekam den Königl. Dänischen Ritter-Orden des Elephanten 7. Dec. 1695.

Dessen Eltern:

FRIDERICH, geb. 16 Nov. 1613. ✠ 30. Jun. 1670. zweyter Sohn Christians des ältern / und Annæ Graf Arnolds zu Bentheim und Tecklenburg Tochter.

JOHANNA ELISABET, Graf Johann Ludewigs von Nassau Tochter/ ✠ 2. Mart. 1647.

Dessen Gemahlinnen:

I. *ELISABET ALBERTINA*, Graf Albrecht Ottens von Solms in Laubach/ und Catharinæ Julianæ von Hanau Tochter/ verm. 25. Jul. 1671 ✠ sonder Kinder 2. Jan. 1693.

II. SOPHIA AUGUSTA, Fürst Heinrich von Nassau-Dillenburg/ und Dorotheæ Elisabet, Georg III. Hertzogs zu Lignitz in Schlesien Tochter/ geb. 11. Apr. 1666. verm. zu Copenhagen 20. Oct. 1695.

Seine Frau Schwester.

Elisabet Charlotta, geb. 11. Febr. 1647. (1) Fürst Wilhelm Ludwigs zu Anhalt-Cöthen 1663. (2) Hertzog Augusts zu Plön 8. Oct. 1666. Gemahlin/ nun Wittwe.

III. Die Cöthische.

JMMANUEL LEBRECHT, geb. nach seines Hn. Vaters Tode 20. May. 1671. trat die Regierung 22. May 1692. an.

Dessen Eltern:

JMMANUEL, geb. 6. Oct. 1631. † 8. Nov. 1670. ein Sohn Augusts zu Plötzkey/ und Sibyl-

Sibyllæ, Graf Johann Georgs zu Solms Tochter.

ANNA ELEONORA, Graf Heinrichs zu Stollberg Tochter/ verm. 23. Mart. 1670. ✠ 27. Jan. 1690.

Gemahlin.

GISELA AGNES von Rathen/ geb. 9. Oct. 1670. verm. 30. Sept. 1692. und 1694. von Käyserl. Mayest. wegen ihrer Geburt zur Reichs Gräfin von Nienburg gemacht.

Von welcher gebohren.

1. *August Lebrecht*, geb. 25. May ✠ 25. Oct. 1693.
2. *Leopold*. geb. 29. Nov. 1694. ✠.
3. Eleonora Wilhelmina, geb. 29. Nov. 1696
4. Augustus Ludwig, geb. 9. Jan. 1697.
5. *Giesela Augusta*, geb. 24. Jul. ✠ 7. Sept. 1698.
6. Christina Charlotta, geb. 11. Jan. 1702.

Seines Vaters Geschwister.

1. *Johanna*, geb. 24. Nov. 1618. Dechantin zu Quedlinburg 4. Jan. 1660. ✠ 3. May. 1676.

6. *Ernst*

2. *Ernst Amadeus*, geb. 4. Sept. 1620. ✝ 7. Mart. 1654.
3. *Lebrecht*, geb. 5. Apr. 1622. ✝ 7. Nov. 1669.
4. *Dorothea*, geb. 20. Jun. 1623. ✝
5. *Ehrenpreis*, geb. 21. Jul. 1625. ✝
6. *Sophia*, geb. 2. Jul. 1627. ✝ 24. Nov. 1679.
7. *Elisabet*, geb. 31 Mart. 1630. ✝ 17. Apr. 1692.

IV. Die Zerbstische.

CARL WILHELM, geb. 26 Oct. 1652.

Seine Eltern waren:

JOHANN, geb 24 Mart. 1621. † 4. Jun. 1667. Ei : Sohn Rudolphs, und Magdalenæ, Graf Johann zu Oldenburg des letzten Tochter.

SOPHIA AUGUSTA, geb 15. Dec. 1630. Hertzogs Friderichs zu Hollstein und Mariæ Elisabet Chur Fürst Johann Georg zu Sachsen Tochter / verm. 19. Sept. 1649. ✝ 12. Dec. 1681.

Gemahlin.

SOPHIA, Hertzog Augusts zu Sachsen-Hall / und Annæ Mariæ von Mecklenburg Tochter / geb. 23. Jun. 1654. verm. 18. Jun. 1676.

Von

Von welcher

1. JOHANN AUGUST, geb. 29. Jul. 1677. Ritter von Elephanten Orden. 1701.

Gem. Friderica, Friderichs; Hertzogs zu Sachsen-Gotha und Magdalenen Sibyllen Hertzog Augusti zu Sachsen und Administratoris des Ertz-Bistuhms Magdeburg Tochter/geb. 24. Mart. 1675. verm. 26. Febr. 1702.

2. *Carl Friderich*, geb. 2. Jul. 1678. ✠ 1. Sept. 1693.

3. Magdalena Augusta, geb. 12. Oct. 1679. Hertzog Friderichs zu Gotha Gem. 7. Jun. 1696.

Sein Geschwister.

1. Anthon Günther, geb. 11. Nov. 1653.
2. Johann Adolph, geb. 2. Dec. 1654.
3. Johann Ludewig, geb. 4. May 1656. Residiret zu Dornburg.

Gem.

Gem. Christiana Eleonora von Zeitsch
Die ihm gebohren:

(1) Johann Ludwig, geb. 12. Jun. 1688.

(2) Johann August, geb. 31. Dec. 1689.

(3) Christian August, geb. 29. Nov. 1690.

(4) Christian Ludwig, geb. 6 Nov. 1691.

(5) Christianam Sophiam, geb. 6. Oct. 1692.

(6) Ein Printz.

4. *Magdalena Sophia*, geb. 31. Oct. 1658. ✠ 30. Mart. 1659.

5. *Friderich*, geb. 11. Jul. ✠ 23. Nov. 1660.

6. *Hedwig Maria Eleonora*, geb. 30. Jan. ✠ 30 Jun. 1662.

7. *Sophia Augusta*, geb. 9. Mart. 1663. ✠ 14. Sept. 1694. Hertzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weymar erste Gemahlin.

8. *Albrecht*, geb. und ✠ 12. Febr. 1665.

9. *August*, geb. 23. Aug. 1666. ✠ 7. Apr. 1667.

Dieses Hoch-Fürstliche Hauß führet gleich dem Hochfl. Lauenburgischen Stamm / seinen Ursprung von Churfürst Bernhard, Marggraf Albrecht des Beeren Sohn her / dessen zweyter Sohn / Graf Heinrich zu Ascanien, von Käyser Fridrich II. 1250. zu einem Anhaltischen Fürsten erklähret / und vom selben das neue Fürstenthum auf die Altväterliche Graf und Herrschafften / wie auch diejenigen Lande / und Reichs-Lehnstücke / welche der Käyser von der Marck-Branden-

denburg und dem Hertzogthum Sachsen füglich son- dern können/ erhalten. Von ihm stammet her im neunten Grad der ordentlichen Descendentz, Joachim Ernst, der die jetzigen sämptlichen Haupt-Linien Des- sau/ Bernburg/ Plötzkau/ Zerbst und Cöthen errichtet/ welche Fürstl. Häuser alle/ ausgenommen das Plötzkauwische/ nunmehr das Cöthische/ so in Fürst Ludwigs, der 24. Aug. 1617. zu Weymar die Fruchtbringende Gesellschafft gestifftet/ und hier- durch die Teutsche Sprache in groß Aufnehmen ge- bracht/ eintzigen Sohne/ Wilhelm Ludwig, 1665. verblühet/ anitzo den Fürstlichen Anhaltischen Stam̃ darstellen.

Obbemeldten Fürst Ludwigs ältester Herr Bru- der/ Fürst Joachim Ernsts erstgebohrner Sohn Joh. Georg I. zu Dessau/ regierete nach seines Vaters ab- leben/ das gantze Land bey 20. Jahr allein/ von 1586 biß 1606. in welchem Jahr er mit seinen 5. Brüdern gantz friedlich dasselbe theilte/ und da er nebst unterschiedlichen Hochfürstlichen Gütern auch das Amt und Stadt Dessau zu seinem Antheil überkom- men/ so hat er davon seiner Hochfl. Posteritæt die Des- sauische Benahmung beygeleget. Dessen Enckel Jo- hann Georg II. Churfl. Brandenburgischer Feld- marschall und Erbstadthalter in der Marck/ ✝ 1693. und über ließ die Fortstammung seinem noch ausser Ehe jetztlebenden eintzigen Printzen LEOPOLD.

Den Berenburgischen Stamm hat Christian der Aeltere Joachim Ernsts zweyter Sohn/ errichtet/ wel- chen dessen Hochfürstlicher Enckel Victor Amadeus in 2. Durchläuchtigen Sprossen/ so oben benennet/ in schöner Blüthe fortstammen siehet. Seines Vatern Bruder

Bruder Friderich bauete zwar einen neuen Hoch-Fürstlichen Neben-Ast / den Hatzgerodischen / welcher aber nur auf Fürst Wilhelm, so bißhero noch ohne Kinder lebet / beruhet.

Den Hoch-Fürstlichen Plötzkauischen hat Augustus, der 4te Sohn Joachim Ernsts gepflantzet / welchen Nahmen aber Er mit dem Cöthischen / nach Verdorrung dessen letzten Zweiges / vertauschet / und diese Linie auf seinen Durchläuchtigen Enckel Emanuel Lebrecht, und dessen itzo einigen Printzen fortgestammet.

Rudolph, Joachim Ernsts 5ter Sohn / ist ein Stamm-Vater der heutigen Hoch-Fürstl. Zerbstischen Linie, und unterhält dieselbige dessen Durchläuchtiger Enckel / Carl Wilhelm, nebst seinen Hoch-Fürstlichen Brüdern und Printzen / in grossen Wachsthum.

Schließlichen ist noch zu bemercken / daß diese Hoch-Fürstlichen Häuser zu dem Ober-Sächsischen Crayß gehören / auf Reichs-Tagen zwar nur ein Votum wegen Anhalt / auff Crayß Tagen aber in Ober-Sachsen 2. Stimmen haben / und zwar die andere / der gefürsteten Abtey Gernroda halber / bey welcher dieses Hoch-Fürstliche Hauß das mixtum, und merum imperium hat.

Hoch-Fürstliche Länder.

Der Dessauischen Linie.

Das Fürstenthum Dessau / worinnen die Städte und Aempter Dessau / Ragun / Jeßnitz / Schanders-

dersleben / Dreckleben / Wörlitz / Radegast / und grossen Alßleben.

Der Bernburgischen.

Die Herrschafft Bernburg.

Die Herrschafft Ballenstadt.

Alt Anhalt / und Kloster und Vogtey Gernroda.

Der Hatzgerodischen.

Das Ampt Hatzgeroda.

Der Cöthischen.

1. Cöthen mit seinem District, nebst Plötzkau.
2. Die Hoch Grafschafft Warensdorff.
3. Die Aempter und Städte Nienburg an der Sala / Wulffen und Güsten.

Der Zerbstischen.

1. Zerbst mit seiner Zubehör.
2. Die Aempter Lindau / Roßwick und Roßla.
3. Aus der Oldenburgischen Erbschafft von seiner Mutter Bruder / Graf Anthon Günther, Vermöge des Testaments / die Herrschafft Jevern / Kniphausen und Walter-Nienburg.

Prætension.

Auf Sachsen-Lauenburg / wegen der nahen Anverwandschafft und gemeinen Herstammung / davon in vorhergehender Beschreibung mit mehrern zu lesen.

Expectantz

Hat das gesampte Hochfürstliche Hauß / wegen der durch den Westphälischen Frieden ihnen entzogenen / und an Chur-Brandenburg übergebenen alten gefürsteten Grafschafft Ascanien / auf die erste eröffnete Reichs-Lehnschafft / Stifft / Canonicat, u.d.g.

Wapen.

Das Wapen Der Fürsten von Anhalt Dessauischer Linie.

JSt neunfeldig; Der Mittelschild 1. ist gespalten/ und præsentiret zur Rechten einen halben rothen Adler in silbernem Feld: Zur Lincken aber das Sächsische Wapen: wegen des Fürstenthums Anhalt/ und zwar zum Andencken theils der Chur-Brandenburg/ so dieses Hauß ehmahls inne gehabt/ und Anno 1322. verlohren: theils der Chur-Sachsen/ um welche es Anno 1423. gekommen ist. 2. erscheinet ein schwartzer gold-gekröhnter Bähr/ mit einem güldenen Halß-Band/ in silbernem Felde/ auff einer rothen Schräge stehenden Mauer/ (mit einer güldenen Pforte) in die höhe steigend; so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern andeutet. 3. Zehen Balcken/ davon 5. schwartz/ und 5. gülden; wegen der Grafschafft Ballenstedt/ so von Alters her diesem Geschlechte zugehöret. 4. Ein Schachfeld von 12. schwartz und silbernen Steinen; wegen der Graffschafft Ascanien/ oder Aschersleben/ so ebenfalls von uhralten Zeiten dem Hause Anhalt zugestanden/ nunmehr aber dem Fürstenthum Halberstadt einverleibet ist. 5. Quadrirt, von gold und roth; wegen der Herrschafft Waldersee/ darzu fürnemlich die Stadt Dessau gehöret/ so Anno 1341. erbauet ist. 6. Zwo güldene Strassen in blauem Felde; wegen der Grafschafft Wannsdorff. 7. Ein silberner Adler/ mit güldenen Füssen/ in blauem Felde; wegen der Grafschafft Mühlingen/ so ehmahls den Grafen von Barby

by zugehöret. 8. Wiederum ein solcher Bähr auf der Mauer gehend / als wie in der 2ten Feldung vorgekommen; doch ohne Crohne / mit einem silbernen Halßband / wegen der Herrschafft Bernburg. 9. Ein leeres rothes Feld / wegen der Regalien.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene gekröhnte Helmen. 1. Der Mittelste / als der Anhaltische / præsentiret zween über einander geschrenckte Armen / deren Kleidung von gold und schwartz bordiret ist / in jeglicher Hand einen Pfauen-Schwantz haltend. Der 2te als der Beringische / trägt einen halben schwartzen goldgekröhnten Bähren / mit rother Zunge und güldenem Halßband. Der 3te als der Ascanische / hat 12. Fähnlein an güldenen Stangen auf sich / die nach Arth der 4. Feldung von silber und schwartz gewürffelt sind.

Zu mercken: daß einige Fürsten von Anhalt / nach Abgang der Hertzogen von Sachsen-Lauenburg / ihr obbeschrieben Wapen mit 3 aus dem Sachsen-Lauenburgischen Schilde entlehnten Feldern vermehret haben / indem sie 1. den Sächsischen Rauten-Krantz mit seinen Balcken. 2. Den Adler der Pfaltz-Sachsen. 3. Die Schröter-Hörner der Grafschafft Brenne oder des Fürstenthums Engern / hineingerückt: Und zwar solches / wegen der Succession, oder Erbfolge / so von ihnen auff diese Länder prætendiret wird.

Wapen.

Das Wapen Der Fürsten von Anhalt. Zerbstischer Linie.

BEstehet zwar meistentheils aus denen Stücken/ die vorhin in dem Anhalt-Dessauischen Wapen beschrieben sind/ und præsentiret dieselben in eben solcher Ordnung/ als wie sie dort gefunden werden; nemlich 1. das Anhaltische/ 2. das Behringische/ 3. das Ballenstetische/ 4. das Ascanische/ 5. das

DA:NG
3 -III- 33 -1
DA:NG DA:

Walderseeische oder Dessauische / 6. das Wansdorfische / 7. das Mühlingische / 8. das Bernburgische Wapen / und 9. das Regalien-Feld.

Allein / diesen jetzt gedachten Stücken kommen noch 3. andere hinzu / als 10. ein güldener gekrönter Löwe / in blauem Felde / wegen der Herrschafft Jevern / welche Fürst Johannes von Anhalt-Zerbst von seinem Vettern Anthon Günthern, Graf von Oldenburg / geerbet hat: 11. ein schwartzer gold gekröhnter Löwe / in güldenem Felde; wegen der Herrschafft Kniephausen / darauf die Fürsten dieses Hauses aus obgedachter Oldenburgischen Erbschafft die Anwartung haben; 12. zween silberne / im Andreas-Creutz über einander gelegte Palm-Zweige / (oder Flügel) dazwischen ein silberner Hunde-Kopff mit einem güldenen Halßband zu sehen ist; wegen der Herrschafft Walther-Nienburg / womit Fürst Johannes nach Abgang der Grafen von Barby / von dem Chur-Fürsten zu Sachsen ist belehnet worden.

Auff diesem Schilde stehet ausser den 3. Helmen / die in dem vorhergehenden Wapen beschrieben sind (als: 1 dem Anhaltischen / 2. Beringischen / und 3. Ascanischen) noch der 4. nemlich der Jeversche / welcher gekröhnet ist / und eine güldene Strauß-Feder / zwischen zween silbernen / auff sich hat.

Titul.

Der Dessauischen.

LEOPOLD, Fürst zu Anhalt / Graf zu Ascanien / Herr zu Zerbst und Bernburg / 2c.

Titul.

Der Zerbstischen.

CARL WILHELM, Fürst zu Anhalt / Graf zu Ascanien / Herr zu Zerbst / Berenburg / Jevern und Kniephausen.

Religion

JSt theils Evangelisch / theils Reformiret.

Residencen

SInd Dessau / Bernburg / Cöthen / Zerbst / und Hartzgeroda.

Müntzen.

Sind unter Chur-Sachsen und Brandenburg erwehnet.

Scribenten.

Ern. Brotuff Genealogia & Chronica der Fürsten von Anhalt biß auff 1055. Amberg. fol. 1602. Leipz. 1556.

Barthol. Clamorini Historische Beschreibung des Fürstlichen Anhaltischen Stammes. Dreßden 1587.

Dan.

Dan. Mithovii Geneal. Principum Anhaltin. & Lüneb. 1636.

Casp. Sagittarii Historia Principum Anhaltinorum Jenæ, 1686. 4to.

Vindiciæ Anhaltinæ, seu Jura Principum Anhaltinorum in Comitatum Ascaniæ 4to. 1648.

XII.
Der Fürst von Aremberg.

LEOPOLD, geb. 14. Oct. 1690.

Seine Eltern waren:

PHILIPP CARL FRANTZ, geb. 10. May 1663. ✝ als Käyserl. General-Wachtmeister im blutigen Treffen bey Salankemen 25. Aug. 1691. Ein Sohn Caroli Eugenii, und Mariæ Henriettæ de Vergy & de Cusance.

MARIA HENRIETTA, Otto Heinrichs, Marggraffens von Caretto und Grana, und Mariæ Theresiæ, Graf von Herberstein/ Tochter/ verm. den 12. Febr. 1684.

Geschwister.

MARIA ANNA, geb. 31. Aug. 1689.

Seines Vaters Geschwister.

Alexander Joseph, geb. 20. May 1664 wurde 7. Jul. 1683. bey der ersten Oesterreichischen Türcken-Invasion erschlagen.

Maria Theresia, geb. 25. Sept. 1667. verm. 14. May 1683. (1) mit Otto Heinrich, Marggraf de Caretto, Savona und Grana, Grafen von Millesimo und Gouverneur der Spanischen Niederlande. (2) den 10. Febr. 1687. mit Ludwig Ernst, Graf von Egmond/ Fürsten von Gavre/ nun Wittwe.

Seines Groß-Vaters Schwester.

Maria Theresia, Frantz Christophs, Graf von Fürstenberg in Mößkirch Gemahlin/ nun Wittwe.

Dieses Hoch-Fürstl. Hauß erkennet zu seinem ersten Stamm-Vater Dietrich, Baron de Ligne, so im 10. Jahrhunderte gelebet; von dessen ältesten Sohn/ der 1229. verstorben/ Waltern, stammet im 8. Grad der Niedersteigenden Linie, Michael Baron von Ligne und Barbanzon her/ dessen Enckel Johann, Frey-Herr von Barbanzon/ nicht nur das Glück hatte/ daß er durch Margareth/ seine Gemahlin/ Graf Robert III. zu Marck und Aremberg Erb-Tochter/ die Grafschafft Aremberg erlangte/ und sich davon zum erstem/ Graf Aremberg schriebe/ sondern auch wegen seiner

son-

sonderbahren Kriegs-Erfahrenheit und treugeleisteten Dienste gegen die Kron Spanien in den Niederlanden/ vom Kåyser Maximilian II. auf König Philipps II. in Spanien hohe Recommendation, im vorigen Seculo in den Fürstenstand/ nebst Beylegung der Qualität eines Reichs-Standes/ erhoben worden. Er blieb in der berühmten Schlacht wider Graf Ludwig von Nassau/ bey Winschoten/ und dem Closter Heigerlåa/ Anno 1568. den 24. May/ nach sich lassend 2. Söhne unter welchen der ålteste Carl seinen Hoch-Fürstlichen Stamm fortgesetzt und durch Vermählung mit Anna von Croy/ Philipp Hertzogs von Arschott rc. Tochter/ ansehnliche Lehnstücke in denen Spanischen Niederlanden überkommen; dessen Sohn Philipp zeugete unter andern Hochfürstlichen Kindern/ die aber meistens von kurtzen Leben/ Carl Eugenium, der ein Groß-Vater itztlebenden Printzens gewesen. Ferner ist zu bemercken/ daß die Grafschaft Aremberg in die Reichs Matricul eingetragen/ und zum Nieder-Rheinischen Cråyß gerechnet worden; Nun solte zwar von obbemeldten Johannis, ersten Fürstens zu Aremberg Nachkömmlingen/ wie sie sich in unterschiedliche Aeste/ alß in den Chimayischen und Barbanzonischen eingetheilet/ auch Meldung geschehen/ weil aber in der Erhebung zu dem Hertzoglichen Stand 1644. vom Kåyser Ferdinand III. nur jedesmahl der regierende Herr vor einen Reichsstand/ der auff Reichs und Nieder-Rheinischen Cråyß-Tagen Votum und Sessionem hat/ angenommen worden/ so sind die übrigen hiermit Stillschweigen übergangen.

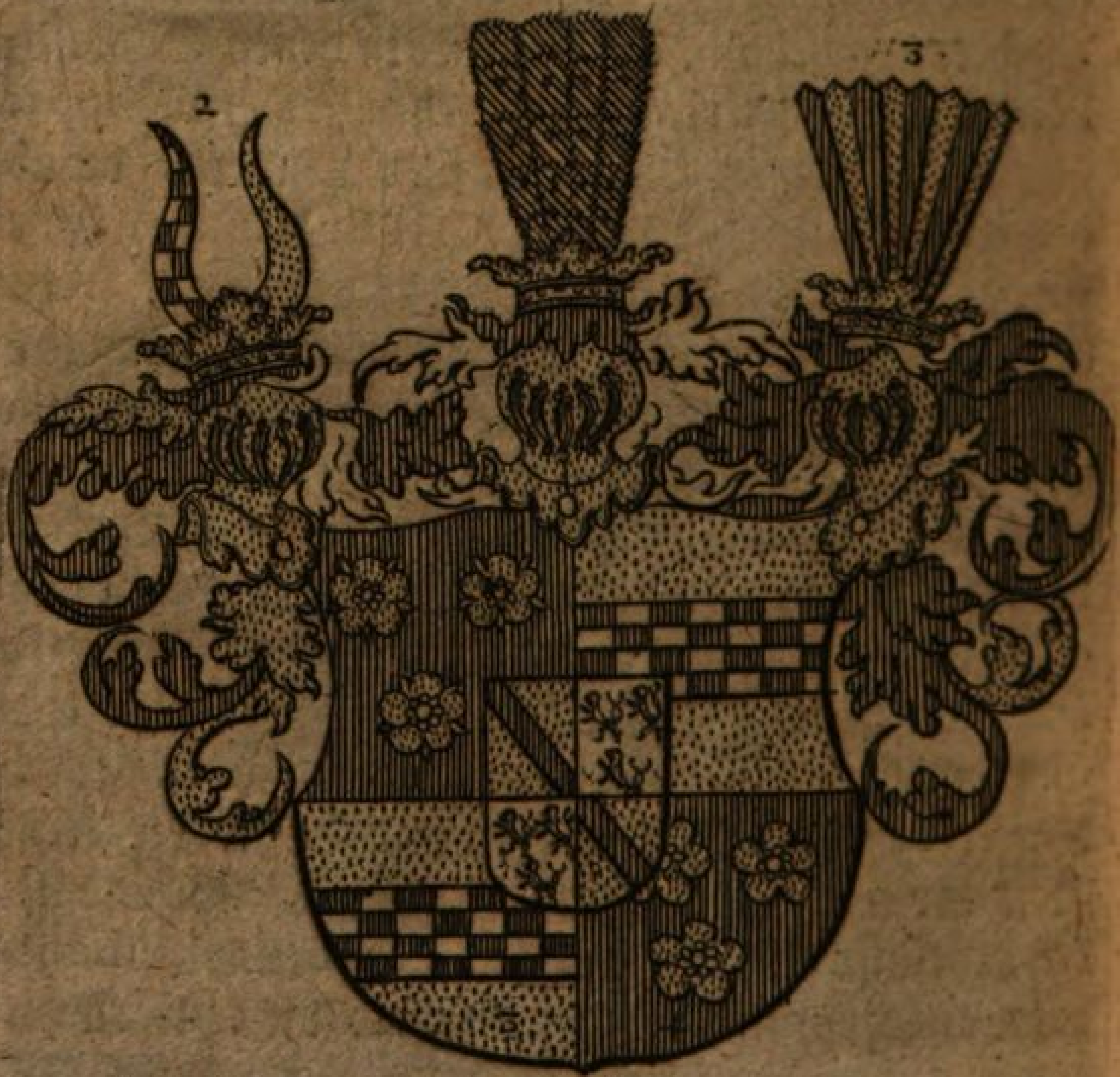
Hochfürstliche Länder.

Die Grafschafft Aremberg/ nun Hertzogthum/ in der Eyffel.

Die Herrschaft Heußdem / Rutscheford / Pinneberg und Rekum / sampt anderen ansehnlichen Lehnstücken in denen Spanischen Niederlanden / wie aus der Titulatur zu bemercken ist.

Die Graffschaft Camblite / nebst der Herschafft Fautognes in Burgund / welche Hertzog Carl Eugenius mit seiner Gemahlin / Maria Gräfin de Cusance erheyrathet.

Wapen.



Das

Das Wapen des Fürsten von Aremberg.

JSt vierfeldig mit einem Mittelschilde: Im 1. und 4. Quartier siehet man 3. güldene fünf blätterigte Blümen (2. 1) in rothem Felde: wegen des Fürstenthums Aremberg/ welches/ da es noch eine Herrschaft gewesen/ Anno 1298. durch Heyrath an die Grafen von der Marck/ und nachgehends auf gleiche Weise/ Anno 1544. an die Herrn von Ligne und Barbanzon gekommen ist. Im 2. und. 3. Quartier præsentiret sich ein roth und silberner Schachbalcken/ in güldenem Felde/ wegen der Grafschafft Marck/ daraus Margareta, eine Gemahlin Johannis von Ligne und Barbanzon/ bürtig gewesen. Der Mittel-Schild ist wieder quadrirt/ und siehet man N° 5. und 8. ein rothes Band/ in güldenem Felde: wegen der Herrschaft Ligne: und N° 6. und 7. drey rothe Löwen/ (2. 1) in silbernem Felde/ wegen der Herrschafft Barbanzon; deren Inhaber vorgedachter massen denen ehmahligen Herrn von Aremberg succediret haben/ und Anno 1565. in den Fürstenstand erhoben sind.

Auff diesem Schilde stehen drey offene gekröhnte Helmen: 1. der Mittelste/ als der Arembergische trägt einen Pfauen-Schwantz. Auff dem 2. als dem Märckischen/ ist ein silber und roth gewürffeltes/ und ein güldenes Büffel Horn zu sehen. Der 3. als des Geschlechts von Ligne und Barbanzon/ ist mit acht rothen und güldenen Pfählen (ein um den andern) besetzt.

Titul.

LEOPOLD, Hertzog zu Aremberg/ Croy/ Arschott/ Fürst zu Porcean/ Marggraf zu Mont-Cornet/ Graf zu La Laing und Chamblitte/ Frey-Herr von Perweiß/ Herr von Engien und Berseel.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residenz

JSt Aremberg.

Folgen
Die Neuen
Hochfürstlichen
Häuser.

I.

Die Fürsten von Hohen-Zollern/

Theilen sich in 2. Linien.

I. Die Hechingische.

FRIDERICH WILHELM, geb. 1663 des Hl. Röm. Reichs-Erb-Cämmerer/ Ihrer Käyserl. Majest. Cammer-Herr / General-Feld-Marschall Lieutenant und Obrister zu Roß/ ✠ 14. Oct. in der Action bey Friedlingen 1702.

Seine Eltern waren:

PHILIPP FRIDERICH CHRISTOPH, ✠ 13. Jan. 1671. ein Sohn Johann Georgens, und Franciscæ, Rhein-Gräfin.

MARIA SIDONIA, Hermanni Fortunati Marggrafens zu Baden / und Anthoniæ Elisabetæ, Graf Cristophs von Chriechingen Tochter / geb. 1635. vermählt 1662. ✠ 15. Aug. 1686.

Gemahlin.

MARIA LEOPOLDINA LOUISA, geb. 11 Apr. 1666. verm. zu Wien 22. Jun. 1687.

Georg

Georg Ludwigs, Graf von Sintzendorffs/ gewesenen Käyserl. Kammer-Præsid. und Dorotheæ Elisabet, von Holstein-Sunderburg Tochter.

Von welcher gebohren.

1. FRIDERICH LUDOVICUS, 30. Aug. 1688. regierender Fürst.

2. Louisa, geb. 7. Jan. 1690.

3. *Charlotte*, ✠ 1692.

4. Christina Eberhardina, geb. 3. Mart. 1695.

5. *Fridericus*, geb. und ✠ 1697.

6. Sophia Friderica, geb. 16. Febr. 1698.

Geschwister.

Herman Friderich, geb. 11. Jan. 1665. Dom-Herr zu Cölln/ und Straßburg.

Leopold Friderich, geb 11. Febr. 1666. blieb als Capitain in der Belagerung vor Ofen 18. Jul. 1686.

Maria Margareta Apollonia, geb. 26. Apr. 1670. ✠ 24. Apr. 1678.

Von seines Hn. Vaters Bruder *Eitel Friderich*, welcher ✠ 1662. und Maria, Heinrich Grafens von Bergen ob Zoom eintzigen Tochter und Erbin/ war

Henrietta Francisca, Fridrich Moritzens von Tour, Grafen d'Auvergne Gemahlin/ welche ihm die Marggrafschafft Bergen ob Zoom/ als ein Mütterlich Erb zum Heurath Guth zugebracht. ✠ 14. Oct. 1698.

II.

II. Die Sigmaringische.

MAINRADUS, des Hl. Römischen Reichs-Erb-Cämmerer/ geb. 1673.

Dessen Eltern.

MAXIMILIAN, geb. 20. Jun. 1636. ✝ 13. Aug. 1689. Ein Sohn Mainrads ✝ 1681. und Annæ Mariæ, Ferdinand Graf von Törringen in Seefeld/ und Renatæ, Graf von Schwartzenberg Tochter.

MARIA CLARA, Graf Albrechts von Berg in Boxmar Tochter;

Dessen Geschwister.

1. Maria Magdalena, 1669.
2. Maria Theresia, 1671. Canonissin zu Buchau.
3. Albrecht Oswald, Dom-Herr zu Cölln/ geb. 1676.
4. Frantz Heinrich, Dom-Herr zu Cölln und Straßburg/ 1678.
5. Sidonius, 1682. Blieb in der Action bey Friedlingen/ 1702.
6. Johann Frantz, 1684.
7. Maximilian Anthon, 1685.
8. Friderica,

Sei-

Seines Hn. Vaters-Geschwister.

1. *Johann Carl*, geb. und ✠ 1637.
2. *Maria Anna*, geb. und ✠ 1638.
3. *Ferdinand Frantz*, geb. 27. Jan. 1639. ✠ auff der Jagt.
4. Maria Johanna, geb. 28. Mart. 1640. Nonne im Kloster Inzkhofen.
5. *Mainrad*, geb. 9. Apr. 1641. ✠
6. *Maria Magdalena*, eine Nonne im Kloster Inzkhofen / ✠
7. *Maria Menodora*, eine Nonne in Holtz / ✠
8. Maria Francisca, eine Nonne im Kloster Inzkhofen.
9. *Anna Maria*, Graf Anthon Eusebii von Königs-Eck in Aulendorf / Gem. ✠ 1678.
10. Frantz Anthon, zu Heygerlach geb.

Dessen Gemahlin:

Maria Anna, Graf Anthon Eusebii von Königs-Eck in Aulendorff Tochter verm. 5. Febr. 1687.

Von welcher

1. Ferdinandus Leopoldus, geb. 4. Dec. 1692.
2. Anna Maria, geb. 13. Mart. 1697.
3. Maria Francisca, geb. 17. Jan. 1697.
4. Franciscus Antonius, geb. 16. Jan. 1699.

Von dem Alterthum dieses Hochfl. Hauses/ welches von einem alten Schloß/ gleichen Nahmens/ nahe bey Hechingen/ und nicht weit von Tübingen belegen/ seine Benahmung empfangen/ melden die Scribenten, daß sie von denen Guelffen abstammen/ und fast bey die 1200. Jahr her/ vor Käyser Carls des Grossen Zeiten/ berühmte Ahnen gehabt haben sollen. Unter welchen sonderlich zu bemercken/ Graf Rudolph zu Zollern/ der um das Ende des XII. Jahr hunderts gelebet/ und 2. Söhne/ Friderich und Conrad nach sich gelassen. Der erste ist ein Stamm-Vater der heutigen Hochfl. Hohen-Zollerischen Linie: Von dem andern aber haben die Burg-Grafen zu Nürnberg/ wie auch die Chur-Fürsten und Marg Grafen zu Brandenburg/ ihren Uhrsprung genommen/ davon oben in der Chur-Brandenburgischen Beschreibung.

Unter Friderichs Nachkömmlingen/ ist Eitel Friderich, ein Sohn Jodoci Nicolai, welcher sein verstört Stamm-Hauß Hohen-Zollern 1454. wieder aufgebauet/ und 1488. verstorben/ bey Käyser Maximilian I. in grosser Gunst gewesen/ dann Er nicht nur sein Obrister Hoffmeister/ und Geheimer Raths-Director, sondern auch vom höchst bemeldten Käyser/ seiner hohen meriten halber/ beydes mit dem Reichs-Titul eines Erb-Kämmerers des Hl. Römischen Reichs/ als auch zuerst mit dem damahligen neuen Ampte des Heil. Röm. Cammer-Richters begnadiget worden: die Herrschafft Haigerloch hat er von dem Hause Oesterreich/ durch Vertauschung der freyen Herrschafft Rätzuns/ so einer seiner Vorfahren durch Heyrathen an diese Familie gebracht/ erhalten. Dessen jüngster Sohn Eitel Friderich, hinterließ von Johanna de Borsele, Carl, welcher vom Käyser Carl V, seinem Tauff-Pathen/ die Grafschafften

Sig-

Sigmaringen und Veringen schenckungs-weise seinen Landen einverleibet / und ein Stamm-Vater ist der heutigen beyden Hochfürstlichen Linien. Er erzeugete mit Anna Ernst, Marggrafens zu Baden Tochter 4. Söhne/von welchen aber nur der älteste Eitel Friderich, und der andere Carl II. ihre Stamm-Linien fortgesetzet.

Sonsten hat auch kurtz bemeldter Carl 1575. die so genandte Zollerische Erb-Einigung errichtet / und an bey verordnet / daß allezeit der älteste von Jahren in der Familie das Exercitium des Erb-Cämmerer-Amts auf sich haben solte.

Eitel Friderich ließ nach sich Johann Georg welcher wegen seiner hohen meriten vom Käyser Ferdinand II. 1623. in den Reichs-Fürsten-Stand vor sich und seinen ältesten Printzen / sampt dessen Descendentz, so die Fürstliche Grafschafft Hohen-Zollern jederzeit besitzen werden / erhoben worden. Dessen erster Sohn Eitel Friderich hat zwar durch seine Gemahlin Maria, Heinrich Grafens von Berg einigen Tochter / die Marg-Grafschafft Bergen ob Zoom seinem Geschlechte zugebracht/so aber durch seine Tochter wieder an die Tourische Familie kommen. Sein jüngster Sohn Philipp Friderich hat / nach ableben seiner Erblosen Brüder / seine Fürstliche Linie durch jetzt regierenden Herrn Friderich Wilhelm fortgesetzet/welcher nebst seinem Bruder Herman Friderich samt unterschiedlichen Printzen dieselbe in guten Flor unterhält.

Den Sigmaringischen Zweig hat Carl II. Carl I. zweyter Sohn in vielen Kindern fortgepflantzet / unter welchen aber nur Johann, weil seine übrigen Brüder meistens das Kloster Leben erkieset / sein Geschlecht in seinem einzigen Sohn Mainrad, der ein Vater war

Maxi-

Maximilians fortgesetzet / von welchem letzten noch unterschiedliche Hochfürstliche Sprossen / die alle Eingangs ernennet/in schönen Wachsthum/erzeuget.

Hochfürstliche Länder

Der Hechingischen Linie.

Das Fürstenthum Hohen-Zollern mit seinem District.

Die Herrschafft Hechingen.

Der Sigmaringischen.

Die Grafschafften Sigmaringen und Veringen.

Die Herrschafften Haigerloch und Wehrstein.

Wapen.

Das

Das Wapen der Fürsten v. Hohen-Zollern.

IST 4. feldig mit einem Mittel Schilde: Auf solchem Mittelschilde/ 1. Sind zwey güldene im Andreas-Creutz über einander gelegte Zepter zu sehen/ in rothem Felde: wegen der Erb-Cämmerer Würde des Hl. Röm. Reichs/ so dieser Familie zustehet/ das 2. und 5te Quartier ist quadrirt von Silber und Schwartz: Als das Geschlechts Wapen derer von Zollern oder Hohen-Zollern in Schwaben/ so weyland Grafen gewesen/ und 1623. in den Reichs Fürstenstand erhoben sind: im 3ten und 4ten Quartier gehet ein güldner Hirsch auf einem grünen Hügel/ in blauem Felde/ wegen der Grafschafft Sigmaringen.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene gekröhnte Helmen. 1. Der mittelste/ wegen der Erb-Cämmerer-Würde/ hat einen güldenen (Pfahlweise stehenden) Zepter auf sich: der 2. als der Zollerische/ trägt einen von Silber und Schwartz quadrirten Hunde Kopff sampt dem Halse; der 3te als der Sigmaringische/ ist mit einem paar rohten Hirsch-Hörnern besetzt.

Titul.

FRIEDRICH LUDWIG, Fürst von Hohen-Zollern/ Graf in Sigmaringen und Veringen/ Herr in Haigerloch und Wehrstein/ rc. Des Hl. Römis. Reichs Erb-Cämmerer.

Reli-

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residence

Sind Hechingen und Sigmaringen.

Scribenten.

Casp. Helmerici Lib. III. de insigni antiquà Familia Comitum Zollerensium & Burggraviorum Norici Castri. Extant cum ann. Tangermund. Magdeb. 1636. 4.

Johann Ulrich Pregitzers Teutscher Regierungs und Ehren-Spiegel/ worinnen sonderlich des Hauses Hohen-Zollern Ursprung/ Würde und Herrlichkeiten Beschrieben werden. Berlin 1703. fol. Fig.

II.

Der Fürst von Eggenberg.

JOHANN CHRISTIAN, Käyserl. wirckl. Geheimer Rath und Cämmerer/ Ritter des güldenen Vlieses/ geb. 7. Sept. 1641.

Seine Eltern waren:

JOHANN ANTHON, † 1649. ein Sohn *Johann Ulrichs*, ✠ 1634.

ANNA MARIA, Marggraf Christians zu Brandenb. Bareith/und Mariæ Hertzog Albrecht Friderichs in Preussen Tochter/ ✠ zu Edenburg in Ungarn in der Evangelischen Lehre 8. May 1680.

Gemahlin:

MARIA ERNESTINA, Johann Adolphs Fürsten von Schwartzenberg/ und Mariæ Justinæ, Graf von Starenbergs Tochter/ geb. 1649. verm. 1666. lebt noch sonder Kinder.

Sein Geschwister.

Maria Elisabet, geb. 26. Sept. 1640. Fürst Ferdinands, von Dietrichstein 26. Sept. 1656. Gem. nun Wittwe.

Maria Francisca, ✠ in der Jugend.

Johann Siegfried, Käyserl. wirckl. Geheimer Rath/ geb. 12. Aug. 1644.

Dessen Gemahlin:

Maria Eleonora Rosalia, Caroli Eusebii, Fürstens von Lichtenstein und Beatricis, von Dietrichstein Tochter/ verm. 1666.

Von welcher gebohren.

1. JOHANN ANTHON JOSEPH, Landes-verweser des Hertzogthums Crain und würcklicher Käyserl. Geheimter Rath/ geb. 6. Jan. 1669.

Gem. Maria Charlotta Josepha, Adolph Uratislai, Grafens von Sternberg Tochter/ verm. im Mart. 1692.

Welche ihm geb.

1. Maria Anna Josepha Eleonora Innocentia, geb. 20. Apr. 1694.

2. Maria Theresia Josepha, geb. 14. Oct. 1695.

2. *Leopold Johann Joseph Dominicus,* geb. 15. Jul. 1675. ✠

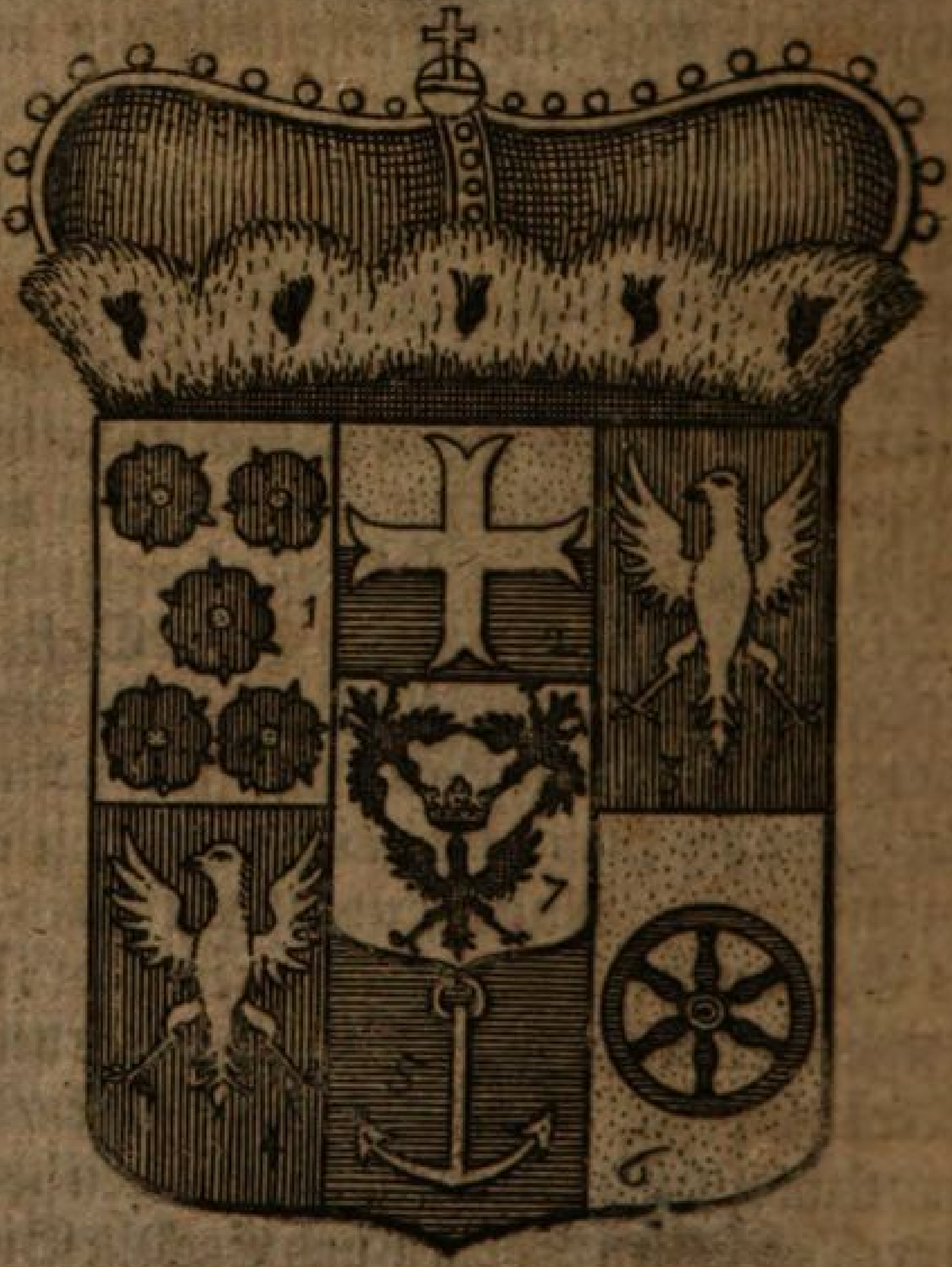
Dieses Hochfl. Hauß führet seine Ur-Ahnen heraus Schwaben/ welche sich von daraus in das Land Steyer begeben/und daselbsten ihr Stamm-Hauß Eggenberg acquiriret, auch sich darauff in den Freyherrlichen Stand setzen lassen/ und erkennet zum bekandten Stammhalter Bartel Eggenbergern, der ein Vater war Andreæ, so mit seiner Gemahlin Anna Senussin, Christoph

stoph erzeuget: Dessen Enckel Sigfried mit Anna Benigna, gebohrner Freyin von Gallern, Johann Ulrich erzielet. Dieser hatte wegen seiner hohen meriten, sich bey Käyser Ferdinand II. in so hohe Gnade gesetzt / daß Er nicht nur die höchsten Ehren Aempter bedienet / sondern auch von höchstgedachter Käyserl. Majest. mit der Reichs-Fürstlichen Würde und Stand eines Fürsten zu Eggenberg und Hertzogs zu Crumlaw 1623. beleget worden. Ob nun wohl die übrigen Hochfl. Häuser denselben / als einen Mit-Stand zur Session und Votum eine Zeitlang nicht admittirt, theils / weil derselbe im Reich mit genugsahmen immediat-Gütern noch nicht angesessen; noch einen Fürstenmäßigen matricular-Anschlag über sich genommen / theils auch nicht gestatten wolte / daß Er / nebst anderen Neuen in Persohn erscheinenden Fürsten / der alten Fürstl. Häuser Gesandten / in dem Reichs-Fürsten Rath nachsitzen solte / so ist doch endlich 30. Jun. 1653. dessen Enckel / Johann Christian zu Eggenberg / nebst Hohenzollern und Lobkowitz / zur würcklichen Introduction gelanget / und damit dieses Hoch Fürstl. Hauß die vorigen Reichs-Requisita erfüllete / hat es von dem Hause Oesterreich / den Staat / oder die gefürstete Grafschafft Gradisca in Friaul, von aller Superioritæt und Jurisdiction gantz befreyet / und als ein immediat Reichs-Gut erkaufft / auch darauff / wie nicht minder auf andere unmittelbahre Reichs Güter in Cärnthen / Böhmen und Mähren / den Eggenbergischen Anschlag legen / und dem Fürstlichen Arembergischen gleich machen lassen / und blühet annoch in Fürst Johann Anthons zween hinterlassenen Durchleuchtigen Söhnen und Enckeln Sie werden zu dem Oesterreichischen Cräntz gerechnet.

Hochfürstl. Länder.

1. Das Fürstliche Schloß und Stamm-Hauß Eggenberg im Lande Steyer gelegen/ sampt seinem District.
2. Die gefürstetete Grafschafft Gradisca in Friaul.
3. Das Fürstenthum Crumlaw in Böhmen.

Wapen.



Wapen

Das Wapen der Fürsten von Eggenberg.

JSt zweymahl gespalten/ einmahl getheilt/und also sechsfeldig/ mit einem Mittelschilde: Jm 1. Quartier siehet man fünff rothe mit gold besähmte Rosen/ in silbernem Felde. Jm 2. ein silbernes Ancker-Creutz/ in einem von gold und blau getheilten Felde. Jm 3. und 4. einen silbernen Adler/ in rothem Felde. Jm 5. einen güldenen Ancker/ im blauem Felde. Jm 6. ein blaues Rad/in güldenem Felde. Auf dem silbernen Mittelschild 7 schwebet in der Mitten eine güldene Crone/welche mit 3. schwartzen Vögeln dergestalt umbgeben ist/ das zween aus den beyden obersten Winckeln/ und einer von unten her/ derselben zu fliegen/ und sie mit ihren Schnäbeln berühren; als das Geschlechts-Wapen der-r von Eggenberg in der Steyermarck/ so Anno 1623. in den Fürsten Stand erhoben sind. Der Schild ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt.

Titul.

JOHANN CHRISTIAN, des H. Röm. Reichs gefürsteter Graf zu Gradisca/ Hertz. zu Crumlaw/ Furst zu Eggenberg/und Graf in Adelsperg.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residenz

JSt Eggenberg.

Scribenten.

Balth. Nimitsch. Siles. S. J. or. in funere Illustris. Sidoniæ Mariæ de Eggenberg, Græcii 1615.

III.

Der Fürst von Lobkowitz.

FERDINAND AUGUST LEOPOLD, Hertzog zu Sagan/ Käyserl. wirckl. Geheimer Rath/ und Principal Commissarius, zu Regenspurg auf dem Reichs-Tage. Nunmehro seit 1699. Obrister Hofmeister bey der Röm. Königin/ Ritter des güldenen Vliesses/ geb. 3. Sept. 1655.

Seine Eltern waren:

WENTZEL EUSEBIUS, † 24. Apr. 1677. Ein Sohn Zdenkonis Adalberti, und Polyxenæ, von Bernstein.

AUGUSTA SOPHIA, Pfaltzgraf Augusts zu Sultzbach/ und Hedwig, Hertzog Joh. Adolphs zu Holstein Tochter/ verm. 1653. ✝ 29. Apr. 1682.

Dessen

Dessen Gemahlinnen.

I. *CLAUDIA FRANCISCA*, Moritz Heinrichs, Printzens von Nassau in Hadamar/ und Ernestinæ auß dem Hause Nassau-Siegen Tochter/ geb. 6. Jan. 1660. verm. 17. Jul. 1677. † 6. Mart. 1680.

Von welcher gebohren

1. *Eleonora*, 29. Apr. 1678. † 13. Tage nach der Geburth.

2. *Leopold Christian*, 18. Mart. 1679. † 2. Febr. 1680.

3. PHILIPP, geb. 25. Febr. 1680.

Gem. Gräfin von Altham 3. Dec. 1702.

II. MARIA ANNA WILHELMINA, Wilhelms Marggrafen von Baden-Baden/ und Mariæ Margaretæ, Gräfin von Oettingen Tochter/ geb. 8. Oct. 1655. verm. 17. Jul. 1680.

Von der erzeuget.

4. Joseph Anton August, geb. 15. Apr. 1681. Dom-Capitular-Herr zu Cölln und Regensburg.

5. Eleonora Amalia Magdalena, geb. 20. Jun. 1682. verm. mit Adam Frantz Carln, Fürsten von Schwartzenberg im Dec. 1701.

6. Louisa Anna Francisca, geb. 20. Oct. 1683.

7. *Ferdinand Frantz*, geb. 13. Febr. 1685. † 18. Jul. 1686.

8. Georg Christian, geb. 10. Aug. 1686.
9. *Hedwig Henrietta*, geb. 20. Apr. 1688. ✝ 10. May. 1689.
10. *Augusta Francisca*, geb. 12. Apr. 1690. ✝ im Febr. 1691.
11. Carl Ignatius Bonaventura, geb. 14. Jul. 1692.

Dessen Geschwister.

Anonymus, geb. und ✝ 31. Jan. 1654.

Philipp Friderich Adalbert, geb. 12. Sept. 1656. ✝ 22. Dec. 1658.

Maria Hedwig Sophia, geb. 20. Apr. 1658. ✝ 24. Mart. 1660.

Frantz Wilhelm Ignatius, geb. 15. Sept. 1659. lebt ausser Ehe / ✝ in Dec. 1697.

Noch ist dieser Familie nahe Verwand und durch dero hohe Bedienungen noch in Andencken.

WENCESLAUS FERDINAND POPEL, Graf von Lobkowitz / Käyserl. Cämmerer / war wegen seiner Ambassaden berühmt wie er dann auch 1697. im Oct. auf der Heim-Reise bey Padua gestorben.

Seine Eltern.

CHRISTOPH FERDINAND, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen / ✝

ELISABET APOLLONIA, Warneri Grafens von Tilly Tochter / ✝

Gemah

Gemahlin.

MARIA SOPHIA, Maximiliani Grafens von Dietrichstein Tochter / Frantz Eusebii, Grafens von Pötting Wittib. verm. 1681.

Von welcher

Ludovicus Aug. Francisc. geb. 1687. in Franckreich

Von dieses Hochfl. Geschlechts Ur-Ahnen / bemercken die Historien-Schreiber einen unter dem Nahmen des Hn. von Lobecz, so umb das Jahr 861. soll gelebet haben: doch weil dieses ungewiß / so folgen wir denen jenigen nach / welche das ordentliche Stamm-Register dieses Geschlechts von Johann von Lobkowitz Herr zu Zazada / Käyser Wenzels Hoff-Marschall / so 1390. abgelebet / hergeführet / und sind anfänglich zwo Haupt-Linien gewesen / nemlich die Hassensteinische und Poppelische: Jene blühete in Bohuslao Hassenstein von Lobkowitz / (so durch seine Reisen in Europa, Asia und Africa, nicht minder durch seine Gelehrsamkeit / grossen Ruhm bey hohen Potentaten erworben / und 29. Nov. 1510. verblichen) gäntzlich aus. Diese ist aber nach und nach in gutem Flor bestanden / und hat Ladislaus Poppel, der Jüngere zu Lobkowitz / wegen seiner treu geleisteten Dienste / vom Käyser Maximilian I. die Herrschafft Neustadt an der Wald-Rabe / Schenckungs-weise seinen Geschlechts-Gütern einverleibet / Er ✠ 1584. und verließ unter andern Kindern / nach sich Zdenko Adalberten, welcher nicht nur bey dreyer Käyser / als Käyser Rudolphs II. Käyser Matthiæ und Käyser Ferdinand II. Rath / und des Königreichs Böhmen Ober-Cantzler gewesen: Sondern auch von letzt-höchst ernandter Käyserl. Mayest. 1624. in den Fürsten-Stand erhoben worden.

Dessen eintziger Sohn Fürst Wenzel zu Lobkowitz 1653. mit gewöhnlicher solennitæt, als ein Reichs-Stand in das Fürstl. Collegium zur Session und Stimme eingeführet worden / und sein Geschlecht durch 2. Durchlänchtige Printzen fortgestammet/ welche des erstgebohrnen 4. hervor gesprossene Durchl. Zweige in gutem Flor unterhalten.

Hochfürstliche Länder.

1. Das Hertzogthum Sagan und Pribus / so Fürst Wentzel von Lobkowitz 1646. vom Käyser Ferdinand mit bahrem Gelde an sich erkaufft.

2. Die gefürstete Grafschaft Sternstein/ in der Ober-Pfaltz zum Bäyerischen-Cräyß gehörig/ in welcher Neustädtlein an der Wald-Rabe in Nordgau.

3. Clumitz und Raudnitz in Böhmen.

Wa-

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Lobkowitz.

Ist einmahl gespalten / zweymahl getheilt/und also sechsfeldig / mit einem Mittelschilde. Im 1. quartier zeiget sich ein gerader für sich sehender schwartzer Büffels-Kopff/ mit einem güldenen Ring in der Nasen/ in güldenem Felde; als das Wapen derer von Bern-

stein/ damit diese Fürsten durch Heyrath sich befreundet haben. Im 2. quartier erscheinet ein halber güldener Engel/ im rothem Felde/ wegen des Fürstenthums Sagan in Schlesien/welches Wenceslaus Eusebius von Lobkowitz 1646. gekauffet hat. Im 3. quartier siehet man einen silbernen dreyfachen Felsen/ und über demselben 3. güldene Sterne (2.1.) in blauem Felde/ wegen der gefürsteten Grafschafft Sternstein/ so weyland eine Herrschafft gewesen und Neustadt geheissen/ 1641. aber in eine Fürstliche Grafschafft ist verändert worden. Im 4. quartier præsentiret sich ein güldener gekröhnter Löwe/ im blauen Felde: und im 5. drey schwartze Pfähle/ in güldenem Felde/ beydes Käyserliche Gnaden-Geschencke. Im 6. quartier siehet man einen schwartzen Adler/ mit einem silbernen halben Mond auf der Brust/ in güldenem Felde: wegen des Schlesischen Fürstenthums Glogau; so ehemahls mit dem Saganischen verknüpfft gewesen. Der Mittel-Schild 7. ist quadriret: das 1. und 4. quartier ist getheilt von roth und silber; als das Geschlechts-Wapen der Popel von Lobkowitz/so Anno 1624. in den Fürsten-Stand erhoben worden. Das 2. und 3. quartier hat einen schwartzen goldgekröhnten/und auf der Brust mit einem silbernen halben Mond bezeichneten Adler in sich/ der in einem güldenen Felde Bandweise gelegt ist; als das Geschlechts-Wapen derer von Zerotin/ aus welcher Familie Nicolaus II. von Lobkowitz eine Erb-Tochter zur Ehe gehabt.

Auff diesem Schilde stehen 4. offene gekröhnte Helmen. Der 1. trägt einen umbgekehrten Kegel oder ein anders dergleichen Instrument, daraus eine weisse Strauß-Feder hervor gehet. Auf dem 2. stehet der schwartze Büffels-Kopff/ der 1. Feldung/der 3. ist besetzt mit

mit 6. silbernen Fähnlein (mit einer rothen Einfassung) an rothen Stangen. Auf den 4. stecket ein dreyeckigtes Schachbrett von silber und roth gewürffelt / und oben mit einem busch Pfauen-Federn gezieret.

Titul.

FERDINAND AUGUST LEOPOLD, des Hl. Röm. Reichs Fürst von Lobkowitz / Hertzog zu Sagan in Schlesien / gefürsteter Graf zu Sternstein / Herr zu Chlumitz und Raudnitz.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residencen

JSt bißweilen zu Raudnitz / bißweilen zu Sagan / hält sich itzo meistens in Wien auf.

Scribenten.

Georg Dingenaueri, Tirol. S. J. Oratio in Exequiis Margaretæ Franciscæ, Baronissæ à Lobhowiz, Pragæ 1618.

Olomucensis Collegii, S. J. Epithalam. Illustriss. Wenceslao Guilielmo Poppelio Baroni de Lobkowiz. &c. & Franciscæ Margarethæ Comitis, à Didrichstein, Olomucii. 1616.

IV.

Der Fürst von Salm

CARL THEODORUS OTTO, Käyserl. würckl. Geheimer Rath / des Römischen Königes Ober Hoff Meister / General Feld Marschall Oberster über ein Regiment zu Fusse / und des güldenen Vliesses Ritter / geb. 22. Jul. 1645.

Seine Eltern waren:

LEOPOLD PHILIPP CARL, † 1663. Ein Sohn Philippi Otton, und Christinæ von Croy.

MARIA ANNA, Graff Dietrichs von Bronchorst und Anholt einige Tochter / ✠ 16. Oct. 1661.

Gemahlinnen:

I. *GODOFREDA MARIA ANNA*, Graf Wolffgangs in Hayn und Gelehn / und Mariæ, Gräfin Amstenraht Tochter / geb. 25. Febr. 1646. verm. 1665. ✠ 29. Sept. 1667. in der Geburth / nachdem sie zur Welt gebracht.

MARIAM DOROTHEAM CHRISTINAM GODOFREDAM, geb. 29. Sept. 1667. Leopolds Ignatii, Fürstens von Dietrichstein / Ihrer Röm. Königl. Maj. Ober-Stall-Meisters 15. Jul. 1687. Gemahlin.

II.

II. *LOUISA MARIA*, Pfaltz-Graf Eduards am Rhein älteste Tochter / geb. 23. Jul. 1647. verm. 10. Mart. 1671. ✠ zu Aacken 11. Mart. 1679.

Von welcher:

1. Aloysia, geb. 13. May 1672.
2. Eine todte Tochter / geb. 6. Sept. 1673.
3. LUDWIG OTTO, geb. 24. Oct. 1674.

   Gem. Albertina Johannetta Catharina, Mauritii Henrici, Fürstens von Nassau-Hadamar Tochter / geb. 6. Jul. 1679. verm. 20. Jul. 1701.

4. Ein todter Sohn / geb. 16. Jul. 1675.
5. *Louisa Apollonia*, geb. 21. Jan. 1677. ✠ 22. May 1678.
6. Eleonora Christina, geb. 14. Mart. 1678.

Sein Geschwister.

1. *Gasto Philipp Christoph*, geb. 30. Sept. 1646. ✠ zu Nancy in Lotthringen 1668. im Monat Mart.
2. *Ludwig Liberius*, geb. 17. Febr. 1648. ✠ 8. Febr. 1653.

3. *Frantz*, geb. 3. ✝ 9. Sept. 1649.

4. Dorothea Maria, geb. 31. Jan. 1651. Aebtißin zu Remiremont an der Mosel in Lotthringen.

5. *Christina Louisa*, geb. 10. Apr. 1652. ✝ 26. Jun. 1653.

6. Maria Christina, geb. 29. Dec. 1653. Canonißin zu Remiremont.

Dieses Hochfürstliche Hauß stammet her aus denen alten Wild- und Rhein Grafen/ unter welchen Johann VI. aller heut annoch florirenden Rhein-Grafen gemeiner Stamm-Vater gewesen/ und durch seine 2. Söhne Philipp und Johann VII. die 2 Zweige/ den Dauhnischen und Merching- oder Kirchburgischen errichtet: von dem letzten soll am behörigen Orth gemeldet werden: der erste überkam von denen Väterlichen Gütern unter andern Neufville/ Krümbach/ Dauhn und Büttlingen/ und ließ nach sich Philipp Frantzen, welcher ein Vater war 4 Söhne/ unter welchen aber nur der zweyte gebohrne Friderich, durch seine 3. nach sich gelassene Söhne Philipp Otto, Johann Georg, und Friderich Magnum, sein Geschlecht in 3. Linien vertheilet/ und soll der letzteren 2. auffgerichteten Aeste an behöriger Stelle Erwehnung geschehen. Philipp Otto, der Erst gebohrne succedirte seines Vatern Bruder Johann Philipp in dem Antheil der Grafschafft Salm; und ist ein Stamm Vater dieser Hoch-Fürstlichen Linie, welcher durch seine hohe meriten vom Käyser Ferdinand II. 1623. in den Fürsten-Standt (worinnen allezeit der älst-gebohrne Printz succediren soll:) erhoben worden/ Er ✝ 1634. dessen Sohn Leopold Philipp Carl, durch Käysers Ferdinands III. hohe Gnade/ 1654. auf dem Reichs-Tage zu Regensburg

28. Febr. zur Session und Votum in dem Hoch Fürstlichen Reichs-Collegio admittiret worden / Er ✝ 1663 / und ist ein Vater der anheut noch lebenden / und kurtz zuvor benenten Durchleuchtigen Fürsten und Printzen. Sie gehören wegen Salm zu dem Ober-Rheinischen Crâyse / wegen der Herrschafft Anholt aber zum Westphälischen.

Hochfürstliche Länder.

1. Die Grafschafft Salm.

2. Die Frey-Herrschafft Anholt in der Grafschafft Zůtphen.

3. Die Herrschafften Vinstringen / Ogiville / Neufville / Armans / Dimmeringen.

Wap-

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Salm.

NB. Die Beschreibung dieses Wapens ist N°. 12. unter denen Gräfl. Familien, erster Banck/ befindlich.

Titul.

CARL DIETRICH OTTO, des Heil. Römis. Reichs-Fürst zu Salm / Wild Graff zu Daun und Kirburg / Rhein-Graf zu Stein / Frey-Herr zu Winstingen / Anholt / Pahr und Latun / Herr zu Pülnier / Bajon / Neufville / Ogiville und Meiderub / Erb Panner-Herr des Fürstenthums Geldern / und der Grafschafft Zürphen.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

WAr ehemahln Anholt unweit Mastrich.

Scribenten.

Nic. Reusneri Anathemata, s. Aræ sepulchrales Familiæ Salmensis, Argent. 1586.

V.

Der Fürst von Dietrichstein.

LEOPOLDUS IGNATIUS, Erb-Schencke in Cärnthen/ der Röm. Käyserl. Maj. würcklicher Geheimer Rath/ wie auch Ihr. Röm. Königl. Maj. Obrister Stallmeister/ Ritter des güldenen Vliesses/ geb. 18. Aug. 1660.

Seine Eltern waren:

FERDINAND JOSEPH, geb. 25. Sept. 1636. ✝ 18/28. Nov. 1698. Ein Sohn *Maximil.* ✝ 6. Nov. 1655. und Annæ Mariæ, Printz Carls von Lichtenstein Tochter.

MARIA ELISABET, Johann Anthons, Fürstens von Eggenberg und Annæ Mariæ, Christiani Marg-Grafens von Brandenburg Culmbach Tochter/ geb. 26. Sept. 1640. verm. 1656.

Gemahlin:

MARIA DOROTHEA, Caroli Theodori, Fürstens von Salm Tochter/ geb. 2. Nov. 1667. verm. 13. Jul. 1687.

Welche ihm gebohren:

1. *Anna Maria Josepha Francisca Jacob.* geb. 25. Jul. 1688. ✝ 1697.
2. Maria Josepha Felicitas, geb. 13. Sept. 1694.

Welche

Dessen Geschwister.

1. *Anna Maria*, geb. 2. Febr. 1657. ✝ 21. May 1659.

2. *Sigismund Frantz*, geb. 21. Apr. 1658. ✝ 26. Aug. 1667.

3. *Sophia Barbara*, geb. 10. Apr. ✝ 21. Jul. 1659.

4. Erdmuth Theresia Maria, geb. 17. Apr. 1662. verm. 1681. mit Johann Adam Andres, Fürsten zu Lichtenstein.

5. *Carl Joseph*, geb. 17. Jul. 1663. Käyserl. Maj. Cammer-Herr General-Wacht-Meister und Gouverneur in Coprenitz ✝ sonder Erben 29. Sept. 1693.

   Gem. Elisabet, Gräfin von Herberstein / verm. 16. May. 1690.

6. Walter Xaverius Anton, geb. 18. Sept. 1664. war Anfangs Dom-Herr zu Olmütz und Passau / verließ aber das Closter-Leben.

Gemahlinnen.

I. *Susanna Liboria*, Stanislai Frey-Herrn von Zastrizizl Tochter / Carl Francisci von selbiger Famil. Wittib. verm. 12. Jul. 1687. ✝ 18. Apr. 1691.

II. Carolina Maximiliana, Georg Christophs, Grafens von Proskau Tochter / geb. 2. Sept. 1674. verm. 30. Aug. 1693.

Von welcher:

1. Maria Josepha Antonia, geb. 29. Jun. 1694.

2. Maria Rosalia Theresia, geb. 29. Jul. 1695.

7. *Frantz*, geb. und † 22. Oct. 1665.

8. Anonym, geb. 15. Aug. 1666.

9. *Margareta Maria*, geb. 20. Sept. 1667. †

10. *Maria Ludovica*, geb. 28. Nov. 1668. † 24. Febr. 1673.

11. *Wentzel Dominicus Lucas*, geb. 18. Oct. 1670. † 1. May. 1673.

12. *Christian*, geb. und † 5. Dec. 1672.

13. *Claudia Felicitas Josepha*, geb. 25. Apr. 1674.

14. *Maria Josepha Antonia*, geb. 13. und † 17. Nov. 1675.

15. *Ferdinand*, geb. 1676. †

16. Antonius, geb. 1678.

Des Vaters Vollbürtig Geschwister von

ANNA MARIA Printz Carl von Lichtenstein Tochter / † 20. Jan. 1677.

1. Anna Francisca, Graf Walthers von Lesle Gem.

2. Johanna Beatrix, Carl Eusebii, Fürstens von Lichtenstein Gemahlin / nun Wittwe.

3. Eleonora, (1.) mit Graf Wilhelm von Kaunitz / (2.) mit Graf Friderich von Oppersdorff vermählt / nuhmero Wittib.

4. *Maria Anna Cacilia*, †

5. *Frantz Anthon*, † in der zarten Jugend.

6. Maria

6. Maria Clara, mit Graf Johann Friderich, von Trautmansdorff vermählt.

7. *Maximilian*, residirte zu Iglau in Mähren/ ✝ 4. Dec. 1692. Spanischer Ritter von Calatrava.

Gem. Maria Justina, Graf Egmonds zu Schwartzberg/ und Mariæ von Arschott/ Gräfin de la Riviere Tochter/ geb. 20. Febr. 1647. verm. 1663.

Mit welcher Er gezeuget.

(1.) Æmilianum, geb. 1678. wurde Commendeur des Spannischen Ritter-Ordens von Calatrava nach des Vaters Todte.

(2.) Julianum, geb. 1680.

(3.) Ambrosium, geb. 1682. Canon. zu Olmütz.

(4.) Innocentium, geb. 1684.

(5.) Andr. Jacobum, geb. 1689.

8. *Carl* ✝

9. Margareta, lebt noch unverheyrathet.

10. *Maria Theresia*, Graf Carl Adams von Mansfeld Gemahlin 1655. ✝ 1658.

11. *Anonym*, ✝

Halb-Geschwister.

von

Sophia Agnes, Graf Wolffgangs, Grafens von Mansfeld Tochter/ ✝ 20. Jan. 1677.

1. Frantz Anton, ein Jesuit.

2. *Maria Josepha*, Raimunds, Grafens/ hernach Fürstens von Monticuculi, Käyserl Ober-Kriegs Præsidenten Gemahlin 1657. ✝ 15. Dec. 1676.

3. Philipp Sigmund, Ihr. Käyserl. Maj würcklicher Geheimter Rath und Ober-Stall-Meister/auch Ritter des güldenen Vließes.

Gem. Maria Elisabet, Freyin von Hoffmannin.

Von welcher:

(1.) Maria Anna Francisca Laura Eva, geb. 10. Aug. 1681. Johann Wenceslai, Grafen von Gallasch, Ihr. Maj. des Römischen Königs Cammer-Herrn Gem. 25. Apr. 1700.

(2.) Maria Ernestina Margareta Josepha Felicitas, geb. 13. Jul. 1689.

(3.) Emanuel Joseph Joh. Franciscus Xaverius Cyrillus Caspar, geb. 18. Mart. 1690.

4. Sophia, (1.) Frantz Eusebii, Graf von Pötting/ Käyserl. Hoff-Marschall/ (2.) Wenzel Ferdinands, Graf von Lobkowitz 1681. Gemahlin nun Wittwe.

Die nechsten Anverwandten sind:

I. *SIGMUND HELFRID*, Graf von Dietrichstein/ Frey-Herr in Hollenburg Röm. Käyserl. würckl. Geheimter Rath/ Cämmerer/ Ritter des güldenen Vliesses der Vorder Oesterreichischen Regierung geheimer Raths Director ✝ zu Wien/ den 2. Apr. 1698.

Seine

Seine Eltern

SIGMUND LUDWIG, Graf von Dietrichstein/ ✠ 1664.

ANNA MARIA, Leonhard Helfrichs Grafens von Miggau Tochter ✠ 30. Apr. 1698.

Seine Gemahlin

MARIA ISABELLA, Hannibals Fürsten von Gonzaga Tochter/ und Claudii Grafens von Colalto Wittbe verm. 1666. ✠ 12. Apr. 1702.

Welche gebohren.

1. *Franciscum Antonium*, Käyserl. Cammer-Herr/ Obrister eines Regiment Dragoners ✠ an der in Cremona empfangenen Blessure 1702.

   Gem. Dorothea Josepha, Freyin von Fläsching verm.

2. Philippum Sigfridum.
3. Gundackerum, Cämmerer Jhr. Maj. des Römischen Königs und Maltheser Ritter.

Sein Geschwister.

1. *Franciscus Adam*, Graf von Dietrichstein/ Käyserl. Maj. Geheimter Rath/ Cämmerer ꝛc. ✠ 1700.

   Gem. Rosina, Georg Christophs von Trautmansdorff Tochter/ nunmehro Wittib.

   Von welcher:

   1. Carolus Magnus.

2. Ma-

2. Maria Cecilia, Carol. Ferdinand Ernesti, Grafens von Preuner Sohn Gemahlin.

3. Charlotta.

2. Georg Sigfried, Kayserl. Cammer Herr der Inner Oesterreichischen Regiering/ Rath.

Gem. Johanna, Freyinn von Hoffmann/ verm. 24. Apr. 1678. Von welcher

Maria Theresia, geb. 10. May 1679.

3. Theresia, Francisci Nicolai Grafen von Ladron Gemahlin.

4. Susanna Polyxena, Bernhard Ignat. Borcitæ Grafen von Martinitz Obersten Burggrafens des Königreichs Böhmen Gemahlin/ nuhmero Wittib.

5. Eleonora, Graf Ottens von Ringsmaul Gem.

6. *Juliana Elisabeta*, verm. an Johann Matth. Grafen von Wagensperg 1673. ✠

II. *GUNDACKER*, Fürst von Dietrichstein/ Käyserl. Maj. würcklicher Geheimbter-Rath und Oberster Cammer-Herr/ geb. 1623. ✠ zu Augspurg nach des Röm. Königs Crönung den 25. Jan. 1690. sonder Leibs-Erben.

Dessen Eltern.

BARTHOLOMÆUS, geb. 7. Apr. 1579. ✠ 1632.

ELISABETHA, Joelis Frey-Herrn von Fräncking Tochter.

Gemahlin.

MARIA CHRISTINA, Johann Francisci Grafen von Trautson Tochter/ verm. nuhmero Wittbe/ hält sich noch zu Wien auf.

Daß

Das dieses Hochfl. Hauses preißwürdiges Alterthum schon vor vielen Jahr hunderten her in dem Hertzogthum Cärnthen in grossen Ansehen gewesen / bezeuget unter andern zur genüge / das Uhralte Erbschencken Ambt daselbsten / welches diese hohe Familie von so undencklichen Zeiten höchst-rühmlich besessen. Zum Stamm Vater bemercken einige Reinbert von Dietrichstein / so 1008. gelebet; Andere aber fangen die ordentliche Stammfals-Beschreibung an vom Otto II. Herrn von Dietrichstein so 1164. mit seinem Landes Hertzog Ulrich in Ungarn gezogen / von welchem in 8ten Grad absteigender Linie herstammet Pancratius der aller heut noch lebenden Fürsten und Grafen von Dietrichstein Ur-Anherr / dessen 2. Söhne Frantz und Sigmund zwey Linien erbauet. Jener die Weixelstättische / dieser die Hollenburgische / welche letztere (denn die erste gehöret nicht hieher) von Sigmund fortgepflantzet wurde / und war er beym Käyser Maximilian I. in so hohen Gnaden / daß Er nicht nur die höchsten Ehren Chargen bekleidet / in dem Erb-Schencken-Ampte von Cärnthen confirmiret, sondern auch seine Güter / besage Käyserlichen Gnaden-Briefs de dato Gemünde den 18. Jul. 1514. zu freyen Herrschaften / jedoch mit Vorbehalt der Hoheit und Jurisdiction des Fürstenthum Cärnthens erhoben worden.

Er verließ nach sich 1540. Sigmund, so ein Vater der Grafen und Herrn von Dietrichstein worden / und Adam, der 1590. ablebte / und der Fortpflantzer der heutigen Fürsten gewesen. Unter dessen 3. Söhnen erlangte der mittlere Frantz, nicht nur durch seine hohe meriten 1598. die Cardinals-Würde; sondern wurde auch vom Käyser Ferdinand II. 1622. in den Fürstenstand erhöhet / mit der sonderbahren hohen Begnadi-

gung/ daß ihm frey stünde einen seines Geschlechts-Vettern/ bey der Fürstlichen Hoheit zu adoptiren und zum Erben einzusetzen: Krafft solcher hohen Gnade hat er seines ältisten Bruders Sigmund zu Nicolasburg von Johanna de Scala, Sohn/ Maximilian Grafen zu Dietrichstein/ nicht nur bey der Fürstlichen Dignitæt, sondern auch hiernechst bey denen herrlichen in Mähren anerkaufften Gütern adoptiret, und zum Erben ernennet/ so auch hernach von höchst-bemeldten Käyser Ferdinand II. 1631. bestätiget worden/ mit dem ausdrücklichen Beysatz/ daß nur allezeit der erstgebohrne oder ältste Weltlichen Standes die Fürstliche Hoheit besitzen solte. Er ist 1654. den 28. Febr. auf dem Reichs-Tage zu Regensburg Solenniter in dem Fürsten-Rath eingeführet/ und ihm die Session unmittelbar nach Salm zu nehmen angewiesen worden/ jedoch gegen ausgehändigte Reversalien wegen der würcklichen Erfüllung der Reichs Præstandorum, so dessen Sohn/ jetzt regierender Herr/ durch die freye unmittelbahre in dem Oesterreichischen Cräyß belegene Herrschafft Trasp erfüllet/ und durch ein Käyserlich Decret, sub dato 29. May 1686 4. Oct. st. n. selbigen Jahres durch den Oesterreichischen Abgesandten/ so dessen hohe Fürstl. Persohn damahls præsentirte, mit gewöhnlichen Ceremonien eingeführet/ und ihme die Stelle zwischen dem Fürsten von Salm- und Nassau-Hadamar angewiesen worden. Sie gehören zu dem Oesterreichischen Cräyße.

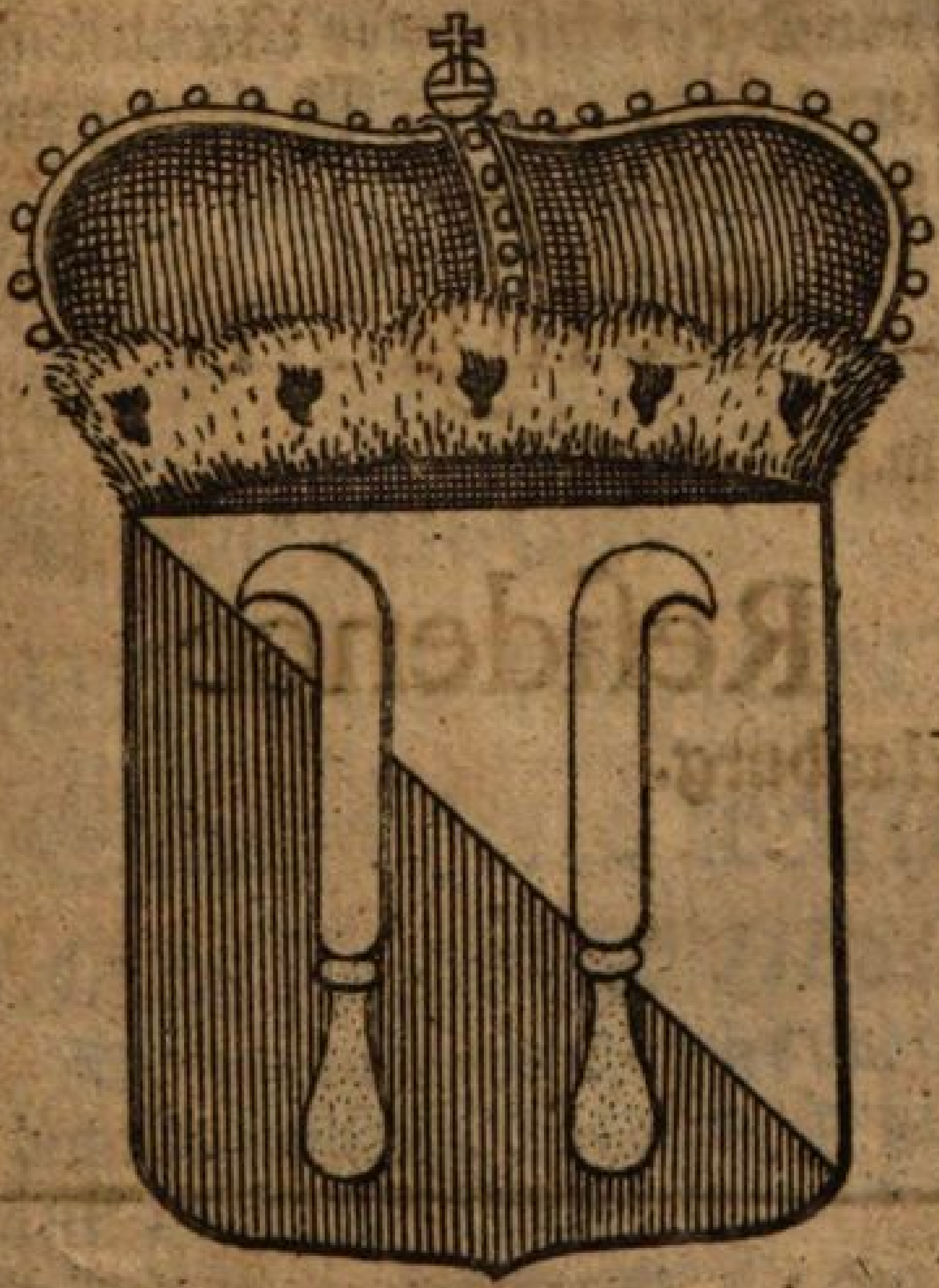
Hochfürstl. Länder.

I. Das Fürstenthum Dietrichstein/ worzu die Herrschafften Niclasburg/ Hollenburg/ Finckenstein und Thalberg/ wie auch andere

dere in Cärnthen und Mähren liegende Güter / als Magdenburg / Oedenthurm / gerechnet werden.

2. Die immediate Reichs-Freye-Herrschafft Trasp / in dem Oesterreichischen Crayß belegen / so der letzt verstorbene Herr vom Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich zur Erhaltung seines Hochfl. Standes Reichs immediæt an sich gebracht.

Wapen.



Das Wapen des Fürsten von Dietrichstein

JSt aus dem Obern Rechten Winckel durchschnitten/ oben Silber/ unten roth/ mit 2. (Pfahlweise gestellten/ und mit den Rücken zusammen gekehrten) eisenfärbigen Wintzer-Messern/ deren Heffte Gülden sind.

Der Schild ist mit einem Fürsten Huth bedeckt.

Titul.

LEOPOLD IGNATIUS, des Heil. Röm. Reichs Fürst von Dietrichstein/ zu Niclasburg/ Herr zu Hollenburg/ Finckenstein/ Thalberg und Trasp/ Erbschenck in Cärnthen/ ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Niclasburg.

VI.

Die Fürsten von Nassau.

Theilen sich in zwey Haupt-Linien.

Die

Saarbrückische und Dillenburgische.

Die erste ist unter denen Reichs-Grafen abgehandelt worden / bleibt also

Die Dillenburgische

So widerum in 4 Linien gehet.

I. Die Siegensche.

WILHELMUS HYACINTHUS.

Seine Eltern waren:

JOHANN FRANTZ DESIDERATUS, Ritter des güldenen Vliesses und Gouverneur von den Spannischen Geldern ✠ zu Ruremund 17. Dec. 1699.

ELEONORA SOPHIA, Marggraf Hermanni Fortunati zu Baden und Mariæ Sidoniæ

Gräfin von Falckenstein Tochter verm. 1665. ✠ 1668.

Gemahlinnen.

I. *MARIA FRANCISCA*, Hermanni Egonis Fürsten von Fürstenberg Tochter/ verm. 9. April. 1687. ✠ 7. Jun. 1691.

Von welcher:

Franciscus Josephus Hyacinthus, geb. 27. Jan. 1688.

II. MARIA ANNA JOSEPHA, Ludovi Gustavi Grafen von Hohenlohe in Schillingsfürst Tochter / geb. 12. Febr. 1678. verm. im May 1698.

Seine Halb-Geschwister von seines Vaters ersten Gemahlin

JOHANNA CLAUDIA, Johann Georgens Grafen von Königs-Eck Tochter. verm. 13. Nov. 1651. ✠ 1664.

1. *Maria Leopoldina*, Printz Mauritii Henrici von Nassau-Hadamar andere Gemahlin 1699. ✠ 27. Jun. 1675.
2. *Ernestina Eleonora*, ✠
3. Clara Juliana, Canonissin zu Thorn und Essen.
4. Albertina Anna, Canonissin zu Bergen und Nivelle.

Dessen Halb-Geschwister von seines Vaters III. Gemahlin.

Jsabella Clara Eugenia, von Montaut oder de la Serre.

5. Alexius Antonius Christianus Ferdinandus, Probst zu Löwen / Canonicus zu Cölln und Lüttich.

6. Franciscus Hugo, Oberster eines Regiments Wallonen in Spannischen Niederlanden.

7. Anna Louisa Francisca.

8. Clara Bernardina Francisca.

9. Johanna Baptista.

10. Immanuel.

Seine Herren Vettern.

Wilhelmi Mauritij beyde Söhne / so er mit seiner Gemahlin Ernestina Charlotta, Printzen von Nassau Schaumburg Tochter erzeuget / sind nach seinem Tode 23. Jan. 1691. hinterblieben.

1. FRIDERICUS WILHELMUS ADOLPH, geb. 20. Febr. 1680.

Gem. Hedwig Louisa, Friderici, Landgräfin von Hessen-Homburg Tochter geb. 2. Mart. 1675. verm. 1701.

2. *Carl Ludovicus Heinricus*, geb. 17. Mart. 1682. ✠ 18. Oct. 1694.

II. Die Dillenburgische.

und diese widerum in

1 Dillenburgische.

WILHELMUS, geb. 28. Aug. 1670.

Seine Eltern waren:

HEINRICUS, geb. 28. Aug. 1641. † zu Ludwigs-Brun aufn Lusthause 18 Apr. 1701. ein Sohn Georg Ludwigs und Annæ Augustæ Hertzog Heinrich Julij zu Braunschweig Tochter.

DOROTHEA ELISABET, geb. 17. Dec. 1646. verm. 13. Oct. 1663. ✠ 9 Jun. 1691. Georgs III. Hertzogs zu Lignitz in Schlesien/und Catharinæ Sophiæ von Münsterberg Tochter.

Gemahlin.

DOROTHEA JOHANNA, Augusti, Hertzogs zu Hollstein Nordtburg Tochter; geb. 24. Dec. 1676. verm. 1698.

Von welcher

Henricus Augustus Wilhelmus, geb. 15. Nov. 1700.

Sein

Sein Geschwister.

1. Sophia Augusta, geb. 18 Apr. 1666 zu Copenhagen mit Wilhelm von Anhalt-Hatzgeroda/ verm. 20. Oct. 1695.
2. *GEORG LUDWIG*, geb. 21. Jun. 1667. ✝ 1691.
3. Albertina, geb. 8. Aug. 1668. Canonissin zu Herford.
4. Ein todter Printz/ geb. 26. Aug. 1669.
5. *Carl*, geb. 4. Febr. ✝ 28. Apr. 1672.
6. *Adolph*, geb. 7. Mart. 1673. ✝ in der Schlacht bey Fleury 21. Jun. 1690.
7. Friderica Amalia, geb. 28. Dec. 1674.
8. *Dorothea Elisabet*, geb. 25. Jan. ✝ 25. Jul. 1676.
9. Wilhelmina Henrietta, geb. 26. Aug. 1677.
10. *Fridrich Heinrich*, geb. 10. Nov. 1678. ✝ 24. Jul. 1681.
11. Charlotta Amalia, geb. 13. Jun. 1680.
12. Ludwig Heinrich, geb. 28. Oct. 1681.
13. *Johann Georg*, geb. 28. Jan. 1683. ✝ 10. May 1690.
14. *Dorothea Elisabet*, geb. 5. Jun. 1685. ✝ 20. Jan. 1686.
15. Christian, geb. 11. Aug. 1688.
16. *Heinrich*, geb. und ✝ 10. Nov. 1689.

Seine Hn. Vaters Fr. Schwestern.

1. Sophia Eleonora, geb. 2. May 1640. lebt noch unverheurathet.

2. *Charlotta*, geb. 2. Jun. 1643. (1) Augusti, Grafens von Lignitz 1661. (2) Ferdinand Goberts, Graf von Aspermont und Reckheim 1680. Gemahlin ✝ 1686.

2. Die Schaumburgische.

ADOLPH, geb. 23. Jan. 1629. † jählings zu Hadamar 19. Dec. 1676.

Seine Eltern;

LUDWIG HEINRICH, ein Sohn Georg, und Annæ Amaliæ, Philips Grafens von Nassau-Saarbrücken eintzigen Tochter.

CATHARINA, Gräfin von Sayn.

Seine Gemahlin.

ELISABET CHARLOTTA, Peters, Grafens von Holtz-Apffel / General Melanders Tochter / so ihm nebst andern das Schloß Schaumburg zugebracht.

Von welcher gebohren.

1. Ernestina Charlotta, geb. 1662. Ihres Herrn Vetters Wilhelm Moritzen von Nassau-Siegen 1678. Gemahlin / nun Wittwe.

2. Jo-

2. *Johanna Elisabet*, geb. 1663. mit Graf Fridrich Adolph von der Lippe in Detmold verm. 16 Jun. 1692. ✠ 9. Febr. 1700.

3. *Charlotta*, geb. 1672. mit Lebrecht Fürsten zu Anhalt in Bernburg 12. Apr. 1693. verm. ✠ 13. Jan. 1700.

III. Die Dietzische.

JOHANNES WILHELMUS FRISO, geb. 4. Aug. 1687. wurde nach des Vaters Todte Erb-Stadthalter in Frießland, Gröningen rc. 1696.

Seine Eltern waren:

HEINRICH CASIMIR, geb. 17. Jan. 1657. ✠ 15. Mart. 1696. ein Sohn Wilhelms Friderichs und Albertinæ Agnes, Heinrich Fridrichs, Fürsten von Uranien und Amaliæ Gräfin von Solms Tochter.

HENRIETTA AMALIA, Johann Georgs II. Fürsten von Dessau und Henriettæ Cathar. von Uranien Tochter, geb. 1666. verm. im Aug. 1683.

Sein Geschwister.

1. *Wilhelm Georg Friso*, geb. 20. Jun. 1685. zu Leuwarden, ✠ 15. Jun. 1686.

2. Henrietta Albertina, geb. 24. Jul. 1686. zu Leuwarden.

3. Maria Amalia, geb. 29. Jan. 1689. in Grafenhag.

4. Sophia Hedwig; geb. 8. Martt. 1690. zu Leuwarden.

5. Isabella Charlotta, geb. 22. Jan. 1692.

6. Johannetta, geb. im Dec. 1693.

7. Louisa Leopoldina, geb. 23. Jan. 1695.

8. Hennrietta Casimira, geb. nach des Hrn. Vaters Tode 29. Aug. 1696.

Des Hn. Vaters einige Fr. Schwester

Amalia, geb. im Jul. 1654. mit Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach/ 28. Nov. 1690. verm. ✠ 16. Febr. 1695.

IV. Die Hadamarische.

FRANTZ ALEXANDER, Printz von Nassau aus anderer Ehe/ geb. 27. Jun. 1674.

Seine Eltern waren:

MORITZ HEINRICH, geb. 1626. ✠ 24. Jan. 1679. Ein Sohn *Johann Ludewigs*, ✠ 6 Mart. 1653. und Ursulæ, Gräfin von der Lippe.

MARIA LEOPOLDINA, Johann Frantzens Desiderati von Nassau/ und Johannæ

næ Claudiæ, Johann Georgs, Grafens von Kö-nigs-Eck Tochter / verm. 12. Aug. 1669. ✠ 27. Jun. 1675.

Gemahlin.

ELISABET CATHARINA, Felicitas Land Graf Wilhelms zu Hessen-Rodenburg / und Anniæ Mariæ, Graf Ferdinand Carls zu Wertheim Tochter / geb. im Oct. 1678. verm. 18. Oct. 1695.

Von welcher

1. *Francisca Mariana Wilhelmina*, geb. 16. Sept. 1696. ✠ 19. Jun. 1697.
2. Elisabeta Francisca Augusta Henrietta Ernestina geb. 21. Sept. 1698.
3. JOSEPHUS, geb. im Apr. 1701.

Sein vollbürtig Geschwister:

1. *Leopold Frantz Ignatius*, geb. 26. Sept. 1672. ✠ 19. Jul. 1675.
2. *Lotharius Hugo Lamoraldus Augustus*, geb. 4. Apr. ✠ 24. Jun. 1675.

Seine halb-bürtige Geschwister von seines Herrn Vaters erster Gemahlin

Ernestina, Johanni des Jüngern von Nassau-Siegen Tochter/ vermählt 1650. im Febr. ✠ 15. Aug. 1668.

1. *Ernestina Ludovica*, geb. 17. Febr. 1651 ✠ 29. May 1661.
2. *Johann Lamorald Hermann Frantz*, geb. 21. Jar. 1653. ✠ 18. Febr. 1654.
3. *Philipp Carl*, geb. 15. May. 1656. ✠ 22. Jul. 1668.
4. *Frantz Caspar*, geb. 29. Nov. 1657. ✠ 24. Febr. 1659.
5. *Claudia Francisca*, geb. 6. Jun. 1660. Fürst Ferdinand August Leopolds von Lobkowitz 1677. Gem. ✠ 16. Mart. 1680.
6. *Maximilian August Adolph*, geb. 19. Oct. 1662 ✠ 26. May 1664.

Sein halb-bürtig Geschwister von der dritten Gemahlin seines Hn. Vaters

Anna Ludovica, *Salentin Ernsts*, Grafens von Manderscheid in Blanckenheim/ und Ernestinæ, Gräfin von Sain Tochter/ verm. 24. Oct. 1675. ✠ 1692.

7. *Damian Salomon Salentin*, geb. 24. Jul. ✠ 18 Oct. 1676.
8. *Wilhelm Bernhard Ludwig*, geb. 23. May/ ✠ 3. Oct. 1677.

9. *Hu-*

9. *Hugo Ferdinand Leonor August*, geb. 22. May 1678. ✝ 16. Apr. 1679.

10. Albertina Johannetta Catharina, geb. 6. Jul. 1679. nach ihres Herrn Vaters Tode war Anfangs Canonissin in Thoren / heurahtete aber 20 Jul. 1700. Ludwig Otto, Printz von Salm.

Seines Hn. Vaters Bruder.

Frantz Bernhard, geb. 21. Sept. 1637 war Dohm-Probst zu Cölln und Straßburg / und jetzt-regierenden Herrns in seiner minderjährigkeit Vormund / ✝ 5. Sept. 1695.

Dieses Fürstliche Hauß weichet am preißwürdigen Alterthumb keinem unter allen alten Hoch Fürstl. Familien des Römischen Reichs; und gedencket schon das 7. Jahrhundert eines Helden / mit Nahmen Dietrich, welcher mit seiner Gemahlin / einer gebohrnen Gräfin zu Nassau / die Gräflichen Länder erlanget / und vor den ältesten bekandten Stamm-Vater angenommen wird. Im 9. Seculo bemercken die Scribenten Graf Eberhard, Dessen 2. Söhne / Graf Philipp, das Gräfliche Hauß Solms / und Graf Arnold, das Gräfliche Nassauische Geschlecht / erbauet. Von dem letzten stammet im 5. Grad Graf Otto her / der ein Sohn war Graf Walrams, dieser überkam durch seine beyde Gemahlinnen die Grafschaften Geldern und Zütphen; von dessen Nachkömmlingen / Graf Rheinhold, der Rothe beygenahmet / vom Käyser Ludwig in Bäyern 1323. zum Hertzog von Geldern creiret worden / dessen Hertzogliche Linie aber bald hernach

1371. abblühete. Von dem zweiten Sohn gleichen Nahmens Graf Walrams stammet im 4ten Grad her Heinrich der Reiche/ welcher die gemeine Stamm-Quelle ist aller Fürsten und Grafen dieses Geschlechts.

Dessen 2. Söhne/ Graf Walram, und Graf Otto, die beyden Haupt-Linien/ jener die Idsteinische und Weilburgische/ so auch hernach die Saarbrückische genandt/ dieser aber die Dillenburgische oder Beilsteinische/ die auch nach der Zeit die Katzen-Elnbogische beygenahmet worden/ errichtet. Dessen Sohn Heinrich, ließ nach sich 2. Söhne/ Graf Otto, und Graf Heinrich. Der letztere/ als Fortpflantzer der Beilsteinischen Linie blühete in diesem Seculo aus/ Graf Otto war ein Vater Graf Johannis, welcher Graf Adolph, und Graf Engelbert erzeuget. Des letzteren Sohn/ Graf Johann, hatte 2. Söhne/ Engelbert II. Gouverneur der sämptlichen Niederlanden/ und Graf Johann: des letzteren 2. Söhne/ Heinrich und Wilhelm, theilten die Väterlichen Güter unter sich/ und behielte jener die Niederländischen/ dieser aber die Teutschen: Der letzte † 1539. und war ein Vater durch seine zweyte Gemahlin Julianen, Gräfin von Stollberg/ von 5. Kindern/ Wilhelms, Johannis, Ludwigs, Adolphs und Heinrichs, unter welchen der älteste nach Ableben seines Vaters Bruders Sohn/ Printzens Renati von Uranien/ nicht nur die alten/ sondern auch die neuen Niederländischen Erb-Güter/ sonderlich das Fürstenthum Orange in Franckreich überkommen/ und ist selbiger ein Stamm-Vater des letzverstorbenen Königs *Wilhelms*, in Engeland.

Johann der Mittlere/ zweyter Sohn vorgenanten Johannis Wilhelms Sohn/ ist ein Erbauer der

hew-

heutigen Hoch Fürstlichen Linien. Er hat verschiedene Printzen nach sich gelassen / dahero zu Erhaltung seines hohen Hauses Ansehen Er in seinem letzten Willen den 3. Jul. 1621 zu Siegen befohlen / daß das Recht der ersten Geburth forthin solte beobachtet / und die sämptlichen Länder von nun an / biß auf ewigen Zeiten / in drey Stamm-Theile vertheilet bleiben / welches nach der Zeit grosse Schwürigkeiten erreget / so auch noch nicht ausgemacht / und dessen Familie von seinem Enckel / Johann Frantz Desiderato, in dessen Durchläuchtigen Kindern unterhalten wird.

Die Dillenburgische Linie hat Georg der Aeltere durch seine mit Anna Amalia, gebohrner Gräfin zu Nassau-Saarbrücken / erzeugten Sohne / fortgesetzet / unter welchen Graf Ludwig, Heinrichs Sohne / Georg Ludwig, und Adolph, die Dillenburgische und Schaumburgische Aeste gepfropfet. Jener blühet annoch in Heinrichs Durchläuchtigen Nachsprossen. Dieser aber ist mit seinem Erbauer / so 1676. sonder Männliche Erben verstorben / gantz verdorret.

Die Dietzische Linie hat Ernst Casimir, öffters bemeldten Johannis des ältern / 5ter Sohn / gestifftet. Er blieb vor Rurmond 1632. und war ein Vater Heinrich Casimirs und Wilhelm Friedrichs. Jener kam umb durch eine gefährliche Wunde 1640. auff dem Fort Nassau in Flandern: dieser ✝ gleichfals 1664. durch einen unvermuthlich empfangenen tödtlichen Schuß / ließ nach sich Heinrich Casimir der 1696. abgelebet / und die Geschlechts Fortstammung seinem jungen nunmehro 16. jährigen Printzen hinterlassen.

Den

Den Hadamarischen Stamm hat Johann Ludwig, erst bemerckten Johannis des Aeltern jüngster Sohn / durch seinen Sohn Moritz Heinrich gepflantzet / welchen dessen eintzig nach gelassener Sohn Frantz Alexander, so sich erst vor wenig Jahren vermählet / und bißhero durch einen Printzen noch unterhält. Schließlich ist noch mit wenigen zu bemercken / daß diese vier Hochfürstlichen Linien sambt und sonders vom Käyser Ferdinand III. die Ehre und Würde des Reichs-Fürsten-standes erhalten / und durch dessen gnädigsten Vorschub bey damahliger Reichs-Versammlung zu Regensburg 1654. introduciret / auch der Session nach / neben Salm angewiesen worden / wiewohl sie vor denen vorsitzenden neuen Fürsten die Præcedenz, doch biß dato umbsonst gesuchet / zur Ursach vorschützend / daß ihr uhraltes Stamm-Hauß schon vor vielen Jahrhunderten denen Fürsten an der Seite gesessen / auch bereits das Fürsten-Recht / als gefürstete Grafen von Nassau vom Käyser Carl IV. erlanget / und gehören sie zu dem Westphälischen Cräyß.

Hochfürstl. Länder.

Der Siegenschen Linie.

Siegen in der Wetterau mit seiner Zubehör.

Der Dillenburgischen.

Dillenburg in der Wetterau. Schaumburg und die Grafschafft Holtz-Apfel.

Der

Der Dietzischen.

1. Dietz in der Wetterau/ als ein theil von der Graf- schafft dieses Nahmens.

2 Die Graffschafft Spiegelberg.

Der Hadamarischen.

Hadamar in der Wetterau.

Wapen.

Das

Das Wapen der Fürsten von Nassau.

JSt vierfeldig/ mit einem Mittel-Schilde: Im 1 Quartier siehet man einen güldenen Löwen/ im blauen Felde/ das mit güldenen Ziegelspänen bestreuet ist; als das Stamm-Wapen derer von Nassau/ so Anno 1650. in den Fürsten Stand erheben sind. Im 2. Quartier præsentiret, sich ein auffgerichteter rother (blau-gekröhnter) Löwe/ oder Leopard/ in güldenem Felde/ wegen der Grafschafft Katzen-Elnbogen/ darauf Graf Johann von Nassau/ seiner Gemahlin halber/ die von einer Katzen-Ellenbogischen Erb-Töchter gebohren/ Prætension gemacht. Im 3. Quartier erscheinet ein silberner Balcke/ in rothem Felde/ wegen der Grafschaft Vianen/ in dem Hertzogthum Luxenburg/ so Graf Otto von Nassau Anno 1340 erheyrathet hat. Im 4. Quartier gehen 2. güldene Löwen/ einer über dem andern/ in rothem Felde/ wegen der Grafschaft Dietz/ deren ein theil so ebenmäsig durch Heyrath an diese Familie gekommen ist. Auff dem quadrirten Mittel-Schilde siehet man N°. 5. einen rothen gold-gekröhnten Löwen/ in silbernem Felde/ wegen der Grafschaft Limburg: N° 6. einen silbernen gekröhnten Löwen/ in rothem Felde/ wegen der Grafschaft Brunchorst. N°. 7. zween rothe Löwen/ einen über dem andern/ in güldenem Felde/ wegen der Herrschafft Wisch: und N°. 8. drey güldene Pfennige/ (2. 1) in rothem Felde/ wegen der Herrschaft Borckeloh: deren Recht und Anspruch Henrich von Nassau Anno 1646. durch seine Gemahlin Maria Magdalena von Limburg-Styrum bekommen hat.

Auff

Auff diesem Schilde stehen 6. offene Helmen. Der 1. wegen der Grafschaft Dietz / trägt ein paar schwartzer Flügel / darauff 2. güldene Löwen (einer über dem andern) in einer rothen Rundung zusehen sind. Der 2. als der Limburgische / ist gekröhnt / und hat einen halben rothen Löwen auf sich / hinter welchem ein Pfauen-Schwantz stehet. Der 3. wegen der Grafschaft Katzen-Ellenbogen / trägt wiederumb ein paar schwartzer Flügel mit einer güldenen Rundung / worauff ein rother Löwe gebildet ist. Der 4. wegen der Herrschafft Wisch / ist gekröhnt und mit einem rothen und einem güldenen Pferde-Fuß besetzt. Der 5. trägt abermahl ein paar schwartzer Flügel / worauff eine silberne Strasse mit fünff güldenen Blättern gepräget ist. Der 6. endlich als Bronchorstische / ist gekröhnt / und hat ein paar schwartzer Bähren-Füsse auff sich / deren jeglicher eine silberne Kugel hält.

Titul.

Der Siegen-Dillenburg-und Hadamarischen.

WILHELMUS HYACINTHUS, Fürst zu Nassau / Graf zu Katzen-Ellnbogen / Vianen / Dietz / Limburg und Bronchorst / Herr zu Beilstein ꝛc.

Der Dietzischen.

JOHANNES WILHELMUS, Fürst zu Nassau / Graf zu Katzen-Ellnbogen / Vianen / Dietz und

und Spiegelberg / Herr zu Beilstein und Liesfeld ꝛc.

Religion

JSt theils Reformirt / theils Påbstisch.

Residencen

SInd Siegen / Dillenburg / Dietz / Hadamar und Leuwarden.

Scribenten

Casp. Barlæi Historia rerum per octennium à Joh. Mauritio gestarum, Clivis 1660. in 8vo.

Andr. Christiani J. U. D. Or. de Vita & Obitu Johannis Senioris Comitis in Nassau / Marp. 4to. 1608. Verdeutscht durch Joh. Gratium ib. 4to. 1612.

Ubbonis Emmii Vita & res gestæ Wilhelmi Ludovici, Groningæ 1621.

Genealogie & Lauriers des Comtes de Nassau, Leide fol. 1615.

Georg Hornii Disp. de Comitatu Nassoviæ. Leidæ.

Arn. Montani Domus Austriaco-Nassovica, Schönhoff / 12mo 1662. Amstel. 8vo. 1663.

Nassauische Chronica, in welcher des Hauses Nassau Geburth / Leben / Heyrath / Kinder / Thaten / ꝛc. Herborn. 4to. 1617.

Joh. Orlers Genealogia Comitum Nassoviæ, Lugd. Bat. 1661. & 1664.

Joh. Textoris Arbor Genealogica Familiæ Nassovicæ, Francof. 1625.

Tobias Weberus de Origine incrementis rebusq. gestis Comitum Nassoviorum. Ejusdemqve Historica descriptio pugnæ Wormatiensis inter Adolphum Romanorum Regem & Albertum Ducem Austriæ. Ursellis 1563.

Weinrich Wettermans vollkommener Bericht von der Wetterau / Rhingau / Lohngau / Nassau / Hanau und andern an den Fürstenthum Hessen grentzenden Landen Francf. 4to. 1608.

VII.
Der Fürst von Auersperg.

FERDINAND, Ober-Erb-Land-Marschall und Erb-Cämmerer im Hertzogthum Crain/ und der Windischen Marck.

Seine Eltern waren:

JOHANN WEICKHARD, geb. 11 Mart. 1615. ✝ 5. Nov. 1677. Ein Sohn Dietrichs, und Sidoniæ von Gallin.

MARIA CATHARINA, Georgs Achatii, Grafens von Losenstein/ und Franciscæ, Gräfin von Mansfeld Tochter. ✝

Seine Gemahlin:

ANNA MARIA, Graf Johann Màximilians von Herberstein/ und Mariæ Magdalenæ, Gräfin von Thun Tochter/ verm. 1678.

welche ihm gebohren

Mariam Annam, 1684.

Sein Geschwister.

I. Frantz Carl, Graf von Auersperg/ Käyserl. würckl. Geheimer-Rath General-Feld-Marschall

schall-Lieutenant/ Cämmerer und Commendant der Croatischen und Meer-Gräntzen.

Gem. Maria Theresia, Gräfin von Rappach/ verm. 25. Febr. 1685.

Wovon gebohren

(1) Maria Anna Josepha, geb. 8. Sept. 1690.

(2) Maria Francisca Josepha, geb. im Dec. 1691.

(3) Leopold Johann Joseph Achatius Mauritius, geb. im Febr. 1694.

(4) Henrich Joseph Johann, geb. 24. Jun. 1696.

2. Leopold, Graf von Auersperg/ Käyserlicher würckl. Geheimer-Rath/ lebt ausser Ehe.

3. *Francisca*, Henrici Francisci Grafens von Mansfeld/ Fürstens von Fundi 2te Gem. 1694. ✠ in Febr. 1698.

4. Theresia, Nonne im Urseliner Kloster zu Wien.

5. Aloisia, Carmeliter Nonne zu Neustadt.

6. *Maria Anna*, ✠

Daß dieses Fürstl. Geschlecht von Uhralten Herkommen seyn müsse/ bekräfftigen die bey diesem Geschlecht von undencklichen Zeiten her/ versehene wichtige Aempter eines Obristen Erb-Land-Marschalln und Obristen Erb Cämmerers im Hertzogthum Crayn/ und der Fürsten-mäßigen Herrschafft der Windischen Marck/ mit welchem schon 1027. Johann von Auersperg belehnet gewesen.

Auß dessen Posteritæt hat Christoph, Herbards Sohn/ und Trajani Enckel 1592. zween Söhne Herbard II. und Dietrich nach sich gelassen/ welche in ihrem Geschlecht in den Grafen-Stand erhoben worden. Dietrichs Sohn Johann Weickhard wurde seiner anfangs rühmlich geführten treuen Dienste halber vom Käyser Ferdinand III. 1654. zu Regensburg in den Fürsten-Stand erhoben/ und nebst denen Fürsten von Dietrichstein und Piccolomini/ ohne vorhergehende Vollziehung der behörigen Præstandorum, absonderlich der unmittelbahren Begüterung im Reich/ zur würcklichen Collegial, Session und Votum, in den Fürsten Rath/ mit Bewilligung der Fürstlichen Stände/ introduciret, doch hat selbiger sich bald mit einer unmittelbahren Begüterung im Reich versehen/ und die Grafschafft Thengen/ in der Land-Grafschafft Nellenburg/ vom Oesterreichischen Ertz-Hertzoglichen Hause/ unter der Qualität einer gefürsteten Graffschafft/ an sich gebracht/ und einen Fürsten mässigen Anschlag über sich genommen. Er ✝ den 15. Nov. 1677. unterschiedliche Printzen/ so sein Geschlecht biß dato unterstützen/ nach sich lassend/ sie gehören zu dem Oesterreichischen Crayß/ und nehmen den Platz nach denen Fürsten von Hohen-Zollern in Sigmaringen.

Hochfürstl. Länder.

1. Im Hertzogthum Crain/ Auersperg.
2. Den Antheil des Fürstenthums Münsterberg/ und die Herrschafft Franckenstein/ in Schlesien hat 1647. Johann Weickhard vom Käy-

ser

ser Ferdinand III. als Königlichen Böhmischen Lehn-Herrn/ Lehns-Weise erhalten.

3. Die Grafschafft Wels/ sampt der Burg-Voigtey daselbst.

4. Die Grafschafft Gottsche.

5. Die Herrschafft Schönburg und Seisenberg.

6. Die Grafschafft Thengen in der Landgrafschafft Nellenburg.

Wapen

Das Wapen des Fürsten von Auersperg.

Ist einmahl gespalten / zweymahl getheilet / und also sechsfeldig / mit einem Mittel-Schilde: Das 1. Quartier ist gespalten; zur Rechten erscheinet ein schwartz und roth gespaltener Adler / mit einem silbernen halben Mond auff der Brust / in einem von Gold und Silber gespaltenem Felde / wegen des Hertzogthums Münsterberg / damit Käyser Ferdinand III. den in dē Fürsten-Stand erhobenen Johann Weickhard von Auersperg / Anno 1647. belehnet hat; zur Lincken ist ein silberner gold gekröhnter Löwe in rothem Felde zu sehen. Das 2. Quartier ist getheilt / vermittelst eines blauen (Wellen weise geschobenen) Balckens; Oben præsentiret sich ein silberner gold-gekröhnter Löwe / in rothem Felde; unten ein schwartzer Adler / mit einem silbernen halben Mond auf der Brust in güldenem Felde. Im 3. und 6. Quartier siehet man einen güldenen Aur-Ochsen auf einem grünen Hügel / in rothem Felde; als das Geschlechts Wapen der er von Auersperg / aus Crayn bürtig. Im 4. und 5. Quartier stehet ein schwartzer Adler auf einer schwartzen Banck / in güldenem Felde. Der Mittel-Schild 7. zeiget einen rothen gold gekröhnten Löwen / in silbernem Felde.

Der Schild ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt.

Titul

FERDINAND, Hertzog zu Münsterberg und Franckenstein in der Schlesien / des Heil. Römi-

mischen Reichs-Fürst von Auersperg / gefürsteter Graf in Thengen und Mitterburg / Graf in Gottsche und Wels / Herr in Schön und Seisenberg / Obrister Erbland-Marschall / und Obrister Erb-Cämmerer im Hertzogthum Cräyn / und der Windischen Marck :c.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residenz

JSt Auersperg.

VIII.

Der Fürst von Ost-Frießland.

CHRISTIAN EBERHARD, geb. 11. Oct. 1665. Ritter des Elephanten Ordens.

Seine Eltern waren:

GEORG CHRISTIAN, geb. 6. Febr 1634. ✝ 10. Jun. 1665. Ein Sohn Ulrichs ✝ 1. Nov. 1648. und Julianæ Landgräfin von Hessen.

CHRISTINA CHARLOTTA, geb. 21. Oct. 1645. verm. 14. May. 1662. Eine Tochter/ Hertzog Eberhards III. zu Würtemberg/ und Annæ Catharinæ, Johann Casimirs, Wild- und Rheingrafens. ✝ 16. May. 1699. auf des Hertzogen von Zelle Lusthause zu Bruchhausen.

Gemahlinnen:

I. *EBERHARDINA SOPHIA*, Albrecht Ernsts, Fürstens zu Oettingen/ und Christinæ Fridericæ, Eberhardi III. von Würtemberg Tochter/ geb. 16. Aug. 1666. verm. 3 May 1685. ✝ 30. Oct. 1700.

B cu

Von welcher

1. Ein Todt gebohrner Printz/geb. 30. Jan. 1686.
2. *Leopold Ignatius*, geb. $\frac{10}{20}$. Febr. ✝ $\frac{21}{31}$. Jun. 1687. zu Wien.
3. Christina Sophia, geb. 16. Mart. 1688.
4. Maria Charlotta, geb. 10. Apr. 1689.
5. GEORG ALBRECHT, geb. 13. Jun. 1690.
6. *Ulrich Friderich*, geb. 19. Jul. ✝ 19. Sept. 1691.
7. *Carl Emanuel*, ✝ 21. Dec. 1692.
8. Ein Printz Todt geb. 8. Jul. 1694.
9. Friderica Wilhelmina, geb. 4. Oct. 1695.
10. Enno Augustus, geb. 3. Febr. 1697.
11. Juliana Louisa, geb. 12. Jun. 1698.
12. Eine Prinzeßin geb. 7. Sept. 1699.

II. .... Fräulein von Kleinau verm. 1701. wurde 1702. von Ihr. Käyserl. May. in den Grafenstand unter dem Nahmen Gräfin von Sandhorst gesetzt.

Seine Schwestern.

Eberhardina Catharina Sophia, geb. 25. Mart. 1663. ✝ 10. Jul. 1664.

Juliana Charlotta, geb. 3. Jun. 1664. ✝ im Mart 1666.

Seines Herrn Vaters Brüder.

I. *Ennon Ludwig*, Fürst von Ost-Frießland geb. 29. Oct. 1632. ✝ 4. Apr. 1660.

Gem. Justina Sophia, Alberti Friderici Grafens von Barby Tochter.

1. Juliana Louisa, geb. 1657. im Nov. ist noch unverehligt / und lebet in Hamburg.

2. *Sophia Wilhelmina*, geb. 17. Sept. 1659. verm. 26. Nov. 1695. mit Hertzog Christian Ulrich zu Würtemberg-Bernstadt / in Hamburg ✝ 25. Jan. 1698.

II. *Edzard Ferdinand*, Graf von Ost-Frießland geb. 12. Jul. 1636. ✝ 1. Jan. 1668.

Gem. Anna Dorothea, Alberti, Grafen von Crichingen Tochter / verm. 1661. itzo Wittib. Von der

1. Edzardus Eberhardus Wilhelmus, Graf von Ost Frießland geb. 1666. residirt zu Norden / verheurathete sich außer Standes an eine Foltin / seiner Frau Mutter Kammer-Mädgen.

2. Fri-

2. Fridericus Ulricus, Graf von Ost-Frießland geb. 31. Dec. 1667. ist General Major und bekam 1698. des Obristen Pipers Regiment.

Dieses Fürstliche Hauß erkennet zu seinen Stamm-Vater die Haupt-Leute/ und Herrn zu Grethsil/ aus dessen posteritæt Edzard/ wegen besitzung stattlicher Güter/ so Er theils durch Heyrath/ theils durch Väterliche Erbschafft und Schwerdschlag erlanget/ von dem Lande Ost-Frießland zu ihren beständigen Richter 1435. erwehlet/ ✝ an der Pest 1441. sonder männliche Erben. Sein Bruder Ulrich, succedirte nicht nur in denen Väterlichen Gütern/ sondern auch im Gouvernement und bahnete sich durch seine kluge Conduite, da Er mit tapffern Muth die innerlichen Zwistigkeiten unter dem Adel gedämpffet/ den Weg zur beständigen Regierung/ indem Er nebst dem Schloß und Lande Bröckmeer/ der Herrschafft Grethsil/ auch die Länder/ Städte und Schlösser/ Embden/ Lierort/ wie auch Marmerland und Reiderland in Ostfrießland besessen/ und daher deßwegen vom Käyser Friedrich III. zu einem Reichs-Grafen declariret worden. Aus dessen Nachkömmlingen Graf Enno III. und Graf Johann die beyden Fürst- und Gräflichen Linien, als die Ost-Friesische und Rietbergische errichtet. Des ältesten Enckel Enno Ludwig, Ulrichs und Julianæ von Hessen-Darmstadt Sohn/ erlangte vom Käyser Ferdinand III. 1650. die hohe Reichsfürstliche Würde/ worinnen auch dessen Bruder Georg Christian, jetzt regierenden Herren Vater/ so sein Geschlecht auf einige Printzen fort gestammet/ von itziger Käyserlichen Mayestät 1662. bestätiget worden.

Hoch-Fürstliche Länder.

1 Die Grafschaft/ nunmehro Fürstenthum Ost-Frießland.

2 Die Grafschaft Rietberg/ welche durch Heyrath Walburgis, Graf Johannis zu Rietberg Tochter/ mit Graf Enno II. zu Ost-Frießland an diese Hochfl. Linie kommen.

3 Die Herrschaften Esens/ Stedesdorff und Witmund.

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Ost-Frießland.

JSt einmahl gespalten / zweymahl getheilt / und also sechsfeldig. Jm 1. Quartier siehet man einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopff (oder eine güldene Harpye,) von vier güldenen Sternen begleitet / in schwartzem Felde; wegen des Fürstenthumbs Ost-Frießland / dessen Jnhaber / welche weiland Grafen gewesen / Anno 1650. in den Fürsten Stand erhoben sind.

Jm 2. Quartier præsentiret sich ein güldener Adler in rothem Felde / so eine Krone auf dem rechten und lincken Flügel hat / wegen der succession des Hauses von Broeck oder Broekmeer und Auricher Lande.

Jm 3. Quartier erscheinet ein rother Balcke mit etlichen Silbernen und Güldenen Rauten / eins umbs ander besetzt im silbernen Felde / und oben von 2. unten aber von 1. blauen halben Monden begleitet: Ersters wegen Ober- und Nieder-ledinger Landes / anderes aber zeigt an das Geschlecht von Manschlacht dessen Erb-Tochter Graf Ulrichs Fr. Mutter gewesen.

Jm 4. Quartier zeiget sich ein silberner Löwe / mit einer güldenen (aber umb gekehreten) Crone umb den Halß / wegen der Herrschaft Jevern / darauf diese Fürsten prætension haben.

Jm 5. Quartier springet ein schwartzer Bähr / mit einem güldenen Halßband / in güldenem Felde / wegen der Herrschaft Esens,

Im 6. Quartier endlich siehet man 2. Creutzweis übereinander gelegte güldene Peitschen im blauen Felde/ wegen der Herrschaft Wittmund: alle beede aus der Rietbergischen Erbschaft.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene gekröhnte Helmen. 1. Der Mittelste/ als der Ost-Frießländische/ trägt 2. schwartze Feder-Büsche/ vor welchen eine güldene Lilie zu sehen ist. Der 2. als der Rietbergische/ hat einen halben güldenen Adler zwischen 2. rothen Flügeln auf sich. Der 3te præsentiret eine blaue Lilie/ von 2. güldenen Peitschen begleitet.

Titul.

CHRISTIAN EBERHARD, Fürst zu Ost-Frießland/ Graf zu Rietberg/ Herr zu Esens/ Stedesdorff und Witmund ꝛc.

Religion

Ist Evangelisch.

Residence

Ist Aurich.

Scribenten.

Abdruck der Händel zwischen Enno, Grafen zu Ost-Frießland und deren Stände. 4to. 1620.

Recess. der Grafen zu Ost-Frießland mit der Stadt Embden 4to. 1612.

Das

Das Ost-Friesische Accorden-Buch.

Ravingæ, kleine Ost-Friesische Chronick.

Ubbo Emmius de Rep. Frisiorum, 8vo. Embden 1619.

Item, de Antiquitatibus Frisiorum contra Suffridum Petri. 8vo. Embden.

Apologia pro Hermanno Hamelmanno ejusque Chronico Oldenburgico, adversus calumnias Ubbonis Emmii, ad Mandatum Johannis, Comitis Oldenburgici emissa à Gebhardo Giseкeno. 4to. *Lemgov.* 1600.

Cornel. Kempii libri tres de Origine Situ, qualitate & quantitate Frisiæ 8vo. Col. 1588

Suffridi Petri libri tres de Frisiorum antiquitate & origine 8 Col. 1590.

IX.

Die Fürsten von Fürstenberg.

ANTHON EGON, geb. 23. Apr. 1656. wurde 1697. von itzigen König in Pohlen Friderico Augusto zum Stadthalter des Churfürstenthums Sachsen ernennet.

Seine Eltern waren:

HERMANN EGON, geb. 5. Nov. 1627. Chur-Bäyrischer Obrister-Hoffmeister. ✝ 10. Sept. 1674. Ein Sohn Egonis, und Annæ Mariæ von Hohen-Zollern.

MARIA FRANCISCA, seines Hn. Vetters Friderich Rudolphs, Grafens von Fürstenberg Stulingen und Annæ Magdalenæ von Hanau Tochter.

Gemahlin.

MARIA, eine Tochter Johannis von Ligny, verm. zu Paris 13. Jan. 1677. die ihm zwar geb. 2. Söhne/aber von sehr kurtzen Alter/und eine Tochter/

Philippam Louisam, im May 1686. verm. 1700. mit dem Printzen von Isenghien.

Sein

Sein Geschwister:

1. *Felix Egon*; geb. 25. Nov. 1657. Abt zu Murbach und Lüders/ Dom-Herr zu Cölln/ Straßburg/ Speyer und Constantz/ wie auch Ober-Hoffmeister beym Churfürst von Cölln ✝ 5. Mart. 1686.

2. *Anna Adelheit*, geb. 1658. mit Fürst Eugenio Alexandern von Taxis, General Postmeistern durchs Reich und die Niederlande verm. 1678. ✝ 13. Nov. 1701.

3. *Ferdinand Maximilian Cajetan Joseph Egon*, geb 24. Nov. 1661. Dom-Herr zu Straßburg und Cölln ✝ in Franckreich 6. Apr. 1696.

4. *Emanuel Frantz Egon*, geb. 2. Mart. 1663. war anfänglich Dom-Herr zu Cölln und Straßburg/ verließ aber solchen Geistlichen Stand/ und Heyrathete/ blieb in der Belagerung vor Griechisch-Weissenburg 6. Sept. st. n. 1686.

   Gem. Catharina Charlotta, Gräfin von Walleroden/ Grafen Frantzens Anton von der Marck Witwe/ von der Er keine Kinder.

5. *Maria Francisca*, Wilhelm Hyacinthi, Fürstens von Nassau-Siegen/ 9. Apr. 1687. Gemahl. ✝ 7. Jun. 1691.

6. *Egon Hermann Felix Cajetanus*, ✝ in der zarten Jugend.

Sei-

Seines Hrn. Vaters Geschwister

1. *Ferdinand Friedrich Egon*, geb. 6. Febr. 1623 Käyserl. Cammer-Herr und Reichs-Hoff-Rath ✠
   Gem. Francisca Elisabet, Gräfin von Montrechier aus Lotthringen/

   die ihm gebohren

   (1) *Maximilian Joseph*, ✠ vor Philipsburg 14. Aug. 1676.
   Gem. Anna Maria, auß dem alten Geschlechte in Böhmen von *Kokorzow*. Nun mit Graf Ernst von Waldstein verm.

   (2) Mariam Theresiam, Canonissin zu Buchau.

   (3) Eleonoram, Graf Johann Frantzens von Bronchhorst und Gronsfeld Gemahlin.

   (4) Mariam Franciscam, war ehemaln unter dem Frauen zimmer der verwittibten Pohlnischen Königin zu Insprug.

2. *Franciscus Egon*, geb. 26. May 1626. Bischoff zu Straßburg/ Administrator der Abtey Murbach und Lüders auch Abt zu Stablo und Malmundur ✠ zu Straßburg 1. Apr. 1682.

3. WILHELM EGON, geb. 21. Oct. 1629. Fürst und Cardinal von Fürstenberg Bischoff zu Straßburg Abt zu Stablo/ General der Rit-

Ritter-Orden des Königs von Franckreich und Abt zu St. Germain des Prez.

4. *Elisabet*, geb. 15. Jun. 1631. mit Graf Ferdinand von Aspermont und Reckheim 1643 verm. ✠ 15. Sept. 1662.

5. *Maria Francisca*, geb. 6. Jun. 1633. (1) Wolffgang Wilhelm von Pfaltz-Neuburg 1651. (2) Leopold Wilhelm, Marggrafens von Baden 1666. Gem. ✠ 1702.

6. Anna Maria, geb. 12. Sept. 1634. Ferdinand Carl von Löwenstein und Wertheim 1651. Gem. nun Wittwe.

7. *Leopold Ludwig* ✠

8. *Ernst Egon* ✠

Dieses Hochfürstliche Geschlecht/ ist eines der urältesten in Teutschland/ dessen bekanter Stamm-Vater Egon oder Egannus des Agilolfingischen Blut-Stammes 670. gelebet/ dessen Sohn Graf Cuno zu Fürstenberg 748 Land-Graf zu Stühlingen gewesen seyn soll. Von seinen Nachkömlingen/ ist Wolffgang, Graf zu Fürstenberg/ Land-Graf zu Baar 1530. verstorben/ und hat von seiner Gemahlin Elisabet, Gräfin von Solms/ außer einigen Töchtern/ 2. Söhne/ Wilhelm und Friedrich, nach sich gelassen. Der erste hat sich durch unterschiedliche tapffere Krieges-Verrichtungen bey Käyser Carl V. in grosse Gnade gesetzet/ und ist sonder männliche Erben 1549. verblichen/ Friderich vermählte sich mit Anna, Christophs des letzteren Grafen von Heiligenberg Tochter und Erbin/ welche ihm diese gantze Grafschaft/

samt der helfte der Land-Grafschaft Baar zur Heimsteur mit brachte / und ein Vater war unter andern Hochfl. Kindern / Christoph, Heinrichs und Joachims. Heinrich ✝ sonder männliche Erben. Von Christophs Söhnen beschiehet unten / in dieser Gräfl. Familie Meldung. Joachim der jüngste Bruder erhielt nach der Väterlichen Erbtheilung die Grafschafft Heiligenberg / nebst denen Herrschafften Trohtelsingen und Jungenau / und nach seines Bruders Tod Doneschingen von der Landgrafschafft Baar: Von seinen Kindern / welche er mit Anna Frobenia, Christophs Grafens von Zimbern / erzeuget / überlebten ihn nach seinem Todte 1598. zwey Töchter und ein Sohn / Nahmens Friderich, welcher bey Käyser Matthias in grossen Gnaden stund / und durch seine meriten die höchsten Ehren ämpter erlangte. Seine zweyte Gemahlin Maria, Gräfin von Arco / gebahr ihm zwar keine Kinder / vermehrte aber seine Güter / mit der Herrschafft Weitra an den Bömischen und Nieder-Oesterreichischen Gräntzen belegen. Seine erste Gemahlin aber Elisabet, Gräfin von Sultz / brachte ihm 3. Söhne / Wilhelm, Egon und Jacob Ludwig. Wilhelm lebte 1618. sonder männliche Erben ab; die übrigen 2. Söhne richteten den Heiligenbergischen und Doneschingischen Stamm auff. Von dem letzten / als Jacob Ludwigen lebt annoch Frantz Carl geb. 25. Mart. 1626. wiewohl ausser Ehe / und machet also seinen Stamm hiemit abblühen. Egon aber hat seine Familie durch 6. Printzen / wovon noch einige / wiewohl meistens im Geistlichen Stande / am Leben / beglückt fortgesetzet / und ist zu bemercken / daß dieses Fürstliche Hauß zu dem Schwäbischen Cräyß und zwar zu dessen zweyten District gehöret / und auff denen

Reich

Reichs-Tagen mit dem Fürsten von Ost-Frießland alterniret, also / daß Ost-Frießland 2 mahl vorgehet / und Fürstenberg das 3 te mahl. Es hat seine Hochfürstliche Würde von jetzt regierender Käyserlichen Majestät durch ein Käyserlich Commissions-Decret den 12. May 1664. erhalten / so aber erst denen übrigen Reichs-Ständen per dictaturam publicam den 13. Mart. 1667. communiciret / und bald darauff die Execution der wircklichen Einführung den 6. Sept. selbigen Jahres geschehen.

Hochfürstl. Länder.

1 In Schwaben / die gefürstete Grafschafft Fürstenberg.
2 Die Grafschafft Heiligenberg.
3 Die Herrschafft Hausen im Kitzingerthal.
4 Die Herrschafft Weitra in Nieder-Oesterreich gegen Böhmen belegen.
5 Das Schloß Drochtelfingen Jungenau und Melchingen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Fürstenberg.

Dieses Hochfürstl. Wapen ist unten bey der Gräflichen Fürstenbergischen Familie ausführlich beschrieben / welches 1667. bey der überkommenen Fürstlichen Würde unverendert behalten worden.

Titul.

ANTHON EGON, des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Fürstenberg / Graf zu Heiligenberg und Werdenberg / Land-Graf in Baar / Herr zu Hausen im Kitzingerthal auf Weitra / Trochtelfingen und Wehrnwag &c.

Religion

Ist Römisch Catholisch.

Residencen

Ist Heiligenberg / itzt aber lebt er in Dreßden.

Scribenten.

Christoph. Wolffgang de Principis Furstenbergii Detentione, 4to. 1674.

Lettres & autres Pieces concernantes l'Enlevement du Prince Guillaume de Fürstemberg, Bruxelles 12. 1674.

X.

Der Fürst von Schwartzenberg.

FERDINAND WILHELM EUSEBIUS, Käyserl. würcklicher Geheimer Rath und Cämmerer. Ihr. Mayest. der Römischen Käyserinn Ober-Hoffmeister, Ritter des güldenen Vlieses geb. 23. May 1652. ✠ 22. Oct. 1703. in Wien.

Seine Eltern waren:

JOHANN ADOLPH, † zu Laxenburg, 26. May 1638. Ein Sohn Adams ✠ zu Spandau 4. Mart. 1641. und Margaretæ, geb. Freyin von Palland.

MARIA JUSTINA, Ludwig Grafens von Starenberg und Barbaræ, Gräfin von Herberstein Tochter, verm. 15. Mart. 1644. ✠ 3. Jan. 1681.

Gemahlin.

MARIA ANNA, Graf Joh. Ludwigs in Sultz, und Mariæ Elisabet Gräfin von Königs-Eck älteste Tochter, und erste Erbin, geb. 23. Oct. 1653. verm. 21. May 1674. ✠ 18. Jul. 1698.

Von

Von welcher gebohren:

1 *Maria Josepha Ernestina*, geb. 19. Mart. 1675. ✠ 4. Jan. 1686.

2 *Adolph Ludwig Anton Eusebius*, geb. 11. Apr. 1676. ✠ 18 Jul. 1690.

3 Maria Francisca, geb. 17. Aug. 1677. mit *Carl Ego*, Graf von Fürstenberg verm. 9. Febr. 1699. itzo Wittib.

4 ADAM FRANTZ CARL, Erb-Richter des Hoff-Gerichts zu Rottweil geb. 25. Sept. 1680.

Gem. Eleonora Amalia Magdalena, geb. 20. Jun. 1682. verm. im Dec. 1701. eine Tochter Ferdinand August Leopoldi, Fürstens von Lobkowitz und Marien Annen Wilhelminen, Wilhelms Marggrafens von Baden Baden ältester Tochter.

5 *Maria Theresia Felicitas*, geb. 1683. ✠ 1685.

6 *Christian*, geb. und ✠ 1686.

7 *Johanna Charlotta Josepha*, geb. und ✠ 1687.

8 Mariana Johanna Philippina, geb. 23. Nov. 1688.

9.

9 Maria Johanna Elisabet Louisa, geb. 16. Dec. 1689.

10. Maria Johanna Nortburga Felicitas, geb. 25. Sept. 1692.

Sein Geschwister.

1. *Leopold Philipp*, ✠
2. *Charlotta*, ✠
3. *Ludwig Adam*, ✠
4. *Polyxena*, ✠
5. Maria Ernestina, geb. 1649. Joh. Christians, Fürstens von Eggenberg 1666 Gem.

Dieses Hoch Fürstliche Geschlecht führet seinen Nahmen von dem alten Stamm-Hause Schwartzenberg/ zwischen Biber und Langenfeld in Francken belegen her. Seine Entstammung aber hat es dem Uhralten Fränckischen Geschlecht von Seinßheim zu dancken / und bemercken die Geschichte sonderlich einen/ Nahmens Hildebrand, den Aeltern von Seinßheim/ so 1333. gelebet/ und der gemeine Stamm-Vater dieses hohen Hauses seyn soll / dessen 2. Söhne Hildebrand der Jüngere und Michael haben 2. Linien/ jener die Seinßheimische anitzo in Bäyern; dieser aber die Fürstl. Schwartzenbergische / errichtet. Michaelis erster Sohn wurde vom Käyser Sigmund 1417. zum ersten Frey-Herrn zu Schwartzenberg ernennet/ und pflantzte durch seine 2. Söhne/ Michael und Sigmund, die Steffansbergische und Hohenlandsbergische Aeste/ welcher letztere aber mit Graf Georg zu Schwartzenberg 1642. verdorret. Michael der Aeltere hat durch seine 2. Enckel Wilhelm, die Schwartzenber-

gische fortgesetzt; durch Egmond I. aber die so genandte Lüttische Linie erbauet. Wilhelms jüngster Sohn gleiches Nahmens blieb 1557. in der Schlacht bey St. Quintin/und ließ nach sich Adolph, Frey-Herrn von Schwartzenberg/welcher wegē seiner grossen Kriegs-Experience und hohen Generalat der Käyserl. Armee in Ungarn vom Käyser Rudolph II. in des Hl. Römis. Reichs Grafen Stand erhoben worden; Er war ein Schrecken der Türcken/ entriß ihnen die Vestung Raab/wurde aber vor Papa 1600. von denen Treulosen Wallonen mörderischer Weise erschossen. Sein Sohn Graf Adam von Schwartzenberg wurde von Chur-Brandenburg/ seiner sonderbahren Geschicklichkeit halber/zum Meister des Johanniter-Ordens und Stadt-Halter der Chur-und Marck-Brandenburg erkieset/ ✝ zu Spandau 1641. und war ein Vater Johann Adolphs, welcher wegen seiner ungemeinen Qualitäten/ nicht nur die höchsten Gnaden-Bezeugungen der beyden Glorwürdigsten Käyser Ferdinands III. und Leopoldi Magni überflüssig genossen/ sondern auch zur Fürstlichen Præ-Eminentz Stand und Würde 1671. erhoben/ und 22. Aug. 1674. in dem Reichs-Fürsten Rath zur Stimm und Session durch den Reichs-Erb Marschall mit gehöriger Solennitæt eingeführet worden. Er war ein Vater des nur verstorbenen Herrens Ferdinands, welchem seine Gemahlin Maria Anna, des letzten Grafen von Sultz älteste Tochter/ vermöge ihrer ersten Geburth/ die Grafschafft Sultz und Land-Grafschafft Kleggow zur Heimsteuer nebst dem Erb Richter-Ampt des Käyserl. Hoff Gerichts zu Rotweil zugebracht. Und gehöret dieses hohe Hauß theils zu dem Fränckischen/ theils zu dem Westphälischen/theils zu dem Schwäbischen Crāyß.

Die Hochfürstliche Länder.

1. Die Graffschafft Schwartzenberg in Francken.
2. Die Graffschafft Sultz in Schwaben.
3. Die Herrschafft Hohenlandsberg und Dordheim in Francken.
4. Die Land-Graffschafft Kleggow in Schwaben.
5. Die Herrschafft Gimborn/ mit dem Städtlein und Ampt Neustadt in Westphalen.
6. Die Herrschafft Murau in Ober-Steyermarck.
7. Die Herrschafften Frauenberg und Wittingau in Böhmen.
8. Die Herrschafft Seinsheim.

Wapen.

Das

Das Wapen des Fürsten von Schwartzenb.

IST vierfeldig: Im 1. und 4 Quartier siehet man 8. blaue und silberne Pfähle (einen umb den andern/) als das Geschlechts-Wapen derer von Seinsheim/ von denen die Grafen von Schwartzenb. ihren Ursprung haben/ welche Anno 1671. in den Fürsten-Standt erhoben sind. Im 2. und 3. Quartier liegt ein Türcken-Kopff/ mit einem darauf sitzenden schwartzen Raben/ der ihm die Augen aushacket/ in güldenem Felde/ als ein Andencken der Tapfferkeit Graf Adolphs, von Schwartzenberg/ welcher im XVI. Seculo die Ungarische Vestung Raab den Türcken entrissen hat.

Auff diesem Schilde stehen 3. offene gekröhnte Helmen. Der erste trägt einen halben Mann/ ohne Armen/ dessen Kleidung und hoher (weiß auffgeschlagener/ und mit Pfauen-Federn gezierter) Hut von blau und Silber Pfahlweise gestreiffet ist. Auff dem 2. liegt der Türcken Kopff der 2. und 3. Feldung/ mit dem Raben/ und stecken 6. Fähnlein (oben mit Pfeil-Spitzen) umbher. Der 3. hat ein paar Büffels Hörner auf sich/ welche von Silber und blau Balckenweise gestreifft/ und auswerts mit Pfauen-Federn gezieret sind.

Titul.

ADAM FRANTZ CARL, des Heil. Römischen Reichs-Fürst zu Schwartzenberg/ Graf in Sultz/ Land-Graf zu Kleggow/ Herr in Thungen/ Wuttenthal/ Hohenlandsberg/ Gimborn/ Murau/ Frauenberg und Wittingau/ Erb-Richter des Käyserl. Hoff-Gerichts in Rottweil ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Schwartzenberg.

XI.

Der Fürst von Oettingen.

ALBRECHT ERNST, II. geb. 8. Aug. 1669. Röm. Käyserl. General Major.

Seine Eltern waren:

ALBRECHT ERNST, I. geb. 1642. † 29. Mart. 1683. Ein Sohn *Joachim Ernst*, ✠ 8. Aug. 1659. und Annæ Dorotheæ, Gräfin von Hohenloh.

CHRISTINA FRIDERICA, Eberhards, Hertzogs zu Würtemberg/ und Annæ Catharinæ Rhein-Gräfin Tochter/ verm. 1665. ✠ 30. Oct. 1674.

Ge-

Gemahlin.

SOPHIA LOUISA, geb. 6. Jul. 1670. verm. 11. Oct. 1688. Ludwigs VI. Land-Grafens zu Hessen-Darmstadt/ und Elisabet Dorotheæ, Hertzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Tochter.

Von welcher:

1. *Albrecht Ernst, III*. geb. und ✝ 29. Jul. 1689.

2. Sophia Magdalena Elisabet, geb. 14. May. 1691.

Sein Geschwister.

1. *Eberhardina Sophia*, geb. 16. Aug. 1666. Christian Eberhards, Fürstens von Ost-Friesland/ 3. May 1686. Gemahlin/ ✝ 30. Oct. 1700.

2. *Albertina Charlotta*, geb. 14. Jan. 1668. ✝ 21. Jun. 1669.

3. Christina Louisa, geb. 16. Mart. 1671. mit Ludwig Rudolph, Hertzog von Braunschweig Wolffenbüttel $\frac{12}{22}$. Apr. 1690. Verm.

4. Henrietta Dorothea, geb. 14. Febr. 1672. mit Georg August Samuel, Printzen von Nassau-Idstein 1688. im Sept. verm.

5. *Eberhard Friderich*, geb. 3. Mart. 1673. ✝ 13. Febr. 1674.

6. *Emanuel*, geb. 9. Apr. ✝ 7. Dec. 1674.

Sein Halb-Bruder von seiner Mutter-Schwester.

Eberhardina Catharina, der verstorbenen ersten Gemahlin Schwester/ verm. 30. Apr. 1682. ✠ 19. Aug. 1683. war

Albrecht Ernst, geb. 19. Aug. 1683. ✠ 1684.

Seines Hrn. Vaters vollbürtig Geschwister.

1. *Crato Ludwig*, ✠
2. *Maria Dorothea Sophia*, geb. 29. Dec. 1639. Hertzog Eberhards von Würtemberg zweyte Gemahlin ✠ 29. Jun. 1698.
3. Susanna Johanna, geb. 16. Sept. 1643. Graf Friderichs Magni von Castel/ 24. Dec. 1678. Gem.

Seines Hn. Vaters halb-bürtige Schwester aus erster Ehe Joachim Ernsts, und Anna Sibyllæ von Solms.

Sophia Margareta, geb. 9. Dec. 1634 mit Marg Graf Albrecht zu Brandenb. in Anspach 1651. Verm. ✠ 26. Jul. 1674.

Sein Hn. Vaters halb-bürtig Geschwister 2ter Ehe Joachim Ernsts, mit Anna Sophia, Pfaltz-Graf Augusti von Sultzbach Tochter.

1. *Joachim Ernst*, geb. 27. Febr. 1648. Königlicher Dähnischer Obrister ✠ in Schonen 24. Jul. 1677.

2

2. *Hedwig Sophia,* ✠

3. *Maria Eleonora,* geb. 14. Jul. 1649. Verm. 1665. mit Theophilo Grafen von Windisch-Grätz/ ✠ zu Wien 10. Apr. 1681.

4. Hedwig Augusta, geb. 9. Dec. 1652. Ferdinands Frey-Herrns/nun Grafens von Stadel/ Käyserl. Generals und Commendanten zu Costnitz/ 1677. Gem. nun Wittbe.

5. *Christian August,* geb. 22. Jul. 1650. ✠ 9. Jul. 1684.

6. *Magdalena Sophia,* geb. 17. Febr. 1654. (1.) *Johann Ludwigs,* Grafens von Hohenloh 1681. Gemahlin/ nach dessen ✠ 1689. (2.) Mit Johann Anthon, Graf von Leiningen in Westerburg verlobt/ ✠ vor der Ehe Vollziehung 13. Febr. 1691. und setzte den Bräutigam zum Erben ein.

7. *Philipp Gottfried,* geb. und ✠ 26. Jun. 1655.

8. Eberhardina Sophia Juliana, geb. 20. Oct. 1656. mit ihrem Hn. Vetter Philipp von der Wallersteinischen Linie verm. 1678. trat seinentwegen zur Cathol. Religion nun Wittwe.

Dieses Hochfürstl. Hauses lob-werthes Alterthum rechnen etliche auf viel Jahrhunderte zurück/ und wollen beglauben/ daß schon zu Käyser Otto I. Zeiten daßelbe in grossem Ansehen gewesen. Graff Ludwig von Oettingen hat zu Anfang des 13ten Seculi floriret, und seinen Stamm durch seinen Sohn Conrad und Enckel Ludwig fortgepflantzet Aus dessen Descendenz Ludwig XI. so 1370. abgelebet/ herkommet: Dessen Ur-Enckel Ludwig XV. ein grosser Eyferer über die

Augspurgische Confession, der gemeine Stamm-Vater beyder Linien, der Oettingischen und Wallersteinischen gewesen. Von der letzten wird unten am behörigen Orth Meldung geschehen. Jene aber hat Graf Ludwig XVI. ein Aelter-Vater Graf Joachim Ernsts fortgepflantzet/ dessen Sohn Albrecht Ernst von jetzt regierender Käyserl. Maj. 1674. in den Fürsten-Stand erhoben/ und ob schon 4. Febr. 1675. bemeldter Fürst bey dem damahligen Crayß-Tag in Schwaben die Translocation auf die Weltliche Fürsten-Banck würcklich erhalten/ so ist doch dessen Fortrückung und Introduction auf Reichs-Tagen/ so wohl durch das Hoch-Gräfliche Collegium in Schwaben/ als dessen hohe Anverwandten bißher verzögert worden.

Albrecht Ernst, ✠ 1683. und ließ nach sich einen Printzen gleiches Nahmens/ auff welchem dieses Hohe Hauß allein beruhet.

Hochfürstliche Länder.

½ Theil der gesambten Oettingischen Länder/ darinnen die fürnehmsten Städte und Aempter Oettingen/ Wallerstein/ Spielberg/ Baldern/ Katzenstein/ Horburg/ Flockberg/ Hoch- und Niederhausen/ Dürwangen/ Allerheim/ Marck- und Minder-Offingen.

Wapen

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Oettingen.

JSt gar sonderlich/und soll ihnen vom Käyser Sigismund Anno 1414. ertheilet seyn. (1.) Ist der Schild quadrirt im Andreas-Creutz/in der 1. und 3. Feldung getheilet/ oben ein halbes güldenes Fechfell oder Eisenhütlein im rothen/ und unten ein halbes

rothes Fechfell oder Grauwerck im güldenen Felde: In der 2. Feldung ein auffrecht stehendes rothes Fechfell / im güldenen; In der 4. ein güldenes unter sich gekehrtes Fechfell im rothen Felde. Uber dieselbe liegt wieder (2.) ein blaues Hertz-Schildgen; und endlich (3.) gar über dieses alles ein silbernes Andreas-Creutz. ꝛc.

Titul.

ALBRECHT ERNST, des Heil. Römischen Reichs-Fürst zu Oettingen.

Religion

ISt Evangelisch.

Residence

ISt Oettingen.

Scribenten.

Jacob Irsing. S. J. Historia divæ Virginis Oetinganæ Monach. 4to 1643.

XII.

Der Fürst von Waldeck.

GEORG FRIEDRICH, Käyserlicher/ der Allijrten Reichs Cräyse/ und Holländischer General Feld-Marschall ✠ 19. Nov. 1692.

Seine Eltern waren:

VOLRATH, IV. geb. 1588. † 6. Oct. 1640. Ein Sohn Josiæ, und Mariæ Gräfin von Barby.

ANNA, Marg-Graff Jacobs zu Baaden/ und Elisabet Gräfin von Culenborg Tochter und Landes-Erbin/ verm. 1607. ✠ 1648.

Gemahlin.

ELISABET CHARLOTTA, *Wilhelms* Grafens von Nassau-Siegen/ und *Christiana* Gräfin von Erpach Tochter/ verm. 1643. ✠ 16. Nov. 1694.

Von welcher gebohren.

1. *Carl Gustav*, ✠ 24. Jun. 1678.
2. Louisa Amalia, geb. 1653. Georgens Grafen von Erpach/ hinterlassene Wittwe.

3. *Sophia Henrietta,* mit Ernst, Hertzog zu Sachsen Hilpershausen 1680. verm. ✠ 5. Oct. 1702.

4. Albertina, lebt noch ausser Ehe.

Die Ur-Ahnen dieses hohen Geschlechts setzen einige Scribenten noch vor Käyser Carls des Grossen Zeiten unter die Westphälischen Land-Herrn/ die nach Besiegung der Sachsen dem Fränckischen Reich unterworffen gewesen. Von Graf Witikind, der als Erb-Voigt und Burg-Graf das Stifft Paderborn 780. verwaltet/ stammet her in der absteigenden Linie Graf Josias zu Waldeck/ welcher ein Stamm-Vater der itzigen Fürsten und Grafen dieses Geschlechts war. Seine 2. Söhne/ Christian hat den Isenbergischen/ wovon unten behörige Anzeige geschehen soll/ und Wolrath IV. den Wildungischen oder Arolischen Ast gestifftet. Er ließ nach sich zwey Söhne/ Philip Theodor, welcher in seinem Sohn Heinrich Volrath 1664. ausgeblühet; und Georg Fridrich, der wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit/ vermöge eines Käyserl. Gnaden Briefs sub dato 27. Jun. 1682. zu Laxenburg in den Reichs-Fürsten Stand erhöhet/ doch ist die Indroduction in das Fürstl. hohe Reichs-Collegium, ob schon die Geniessung einer sonderbahren Stimm und Stelle von höchstgedachter Käyserl. Mayest. ihme Allergnädigst zugestanden/ noch zur Zeit nicht werckstellig gemacht worden. Wobey zu bemercken/ daß mit Untergang dieses Tapffern Helden auch sein Geschlecht und Hoch-Fürstl. Würde abgeblühet/ seine Feudal-und Stamm-Güter/ samt der Grafschafft Pyrmont/ seinen nechsten Agnaten, Graf Christianum Ludovicum: Die Allodial Güter worunter die in Geldern gelegene Schloß und Grafschafft Culenborg/ nebst denen Herr-

schaff-

schafften Wettin/ Pallant und Werth seinen Töchtern hinterlassend. Er gehöret sonst zu dem Ober-Rheinischen Crâyß.

Hochfl. Länder waren.

Ein Theil der Graffschafft Waldeck.

Das Schloß und Graffschafft Culenborg in Geldern.

Herrschafften Wettin und Pallant.

Prætendiret.

Die Superiorität auf die Graffschafft Culenborg wie auch die Herrschafft Witten und Werch/ so ihm von der Gelderischen und Brabandischen Regierung/ wie auch dem Bischof zu Münster disputiret wird/ und annoch nicht ausgemacht.

Wapen.

Das Wapen des Fürsten von Waldeck.

JSt zweymahl getheilt/ eben so vielmahl gespalten/ und also neunfeldig/ mit einem Mittel-Schilde.

Auff solchem Mittel Schilde erscheinet ein schwartzer Stern von 8. Strahlen/ in güldenem Felde/ als das Geschlechts-Wapen der Grafen von Waldeck/ unter

unter welchen Graf Georg Friderich Anno 1682. in den Fürsten Stand erhoben ist. Num. 2. siehet man ein rothes Ancker Creutz/ in silbernem Felde; wegen der Grafschafft Pyrmont in Westphalen/ welche von den Grafen von Gleichen/ Anno 1630. denen von Waldeck heimgefallen. 3. drey rothe Becher oder kurtze Seulen/ (2.1.) in güldenem Felde; wegen der Grafschafft Culemborg in Geldern/ so dem Fürsten von Waldeck aus Mütterlicher Erbschafft zugewachsen. 4. Ein silberner goldgekröhnter Löwe/in blauem Felde; wegen der Grafschafft Gleichen/ dero Theil nach ihrer ehmahligen Besitzer Abgang Anno 1630. an die Grafen von Waldeck gekommen ist. 5. Ein silberner Adler in blauem Felde; wegen der Thumb Probstey zu Halberstadt/ deren der Fürst von Waldeck genossen. 6. Ein silbernes Creutz/ in blauem Felde; wegen des Johanniter-Ordens/ dessen Prior oder Groß Meister der Fürst von Waldeck in der Marck/ Sachsen/ Pommern und Wenden gewesen ist. 7. Ein schwartzer roth gekröhnter Löwe/ in silbernem Felde; wegen der Herrschafft Werth. 8. Ein silbernes schwebendes (und etwas krum gebogenes) Creutz in blauem Felde; wegen der Herrschafft Witten. 9. Sechsmahl von gold und schwartz Balckenweise gestreifft; wegen der Herrschafft Pallant/ welche drey Stücke aus der vorgedachten Culemborgischen Succession hergekommen.

Auf diesem Schilde stehen drey offene Helmen/ und über dem an jeglicher Seiten noch einer.

1. Der Mittelste/ als der Waldeck-Pyrmontische/ ist gekröhnt/ und trägt 2. güldene Flügel/ deren jeglicher mit einem schwartzen Stern bezeichnet ist: dazwischen aber stehet ein güldener hoher (oben/ gekröhnter

ker und mit Pfauen-Federn gezierter) Hut / durch welchen ein rother Arm des Ancker-Creutzes der 2. Feldung quer durchgestochen ist.

Der 2. als der Culemborgische / ist mit einem blauem Rehe-Kopff / sampt dem Halse besetzt.

Der 3. als der Gleichische / ist wieder gekröhnt / und hat einen halben silbernen gold gekröhnten Löwen auf sich. Der nebenstehende Helm zur Rechten / wegen der Herrschafft Werth / ist gekröhnt / und mit einem halben schwartzen Löwen beladen. Der zur Lincken / wegen der Herrschafft Pallant / ist auch gekröhnt / und trägt ein paar schwartzer Flügel / zwischen welchen ein nach Arth der 9. Feldung gezeichnetes Schildlein zu sehen ist.

Titul.

N. N. Des Hl Röm. Reichs Fürst zu Waldeck / Graf zu Pyrmont und Cuhlemborg / Frey Herr in Pallant / Witten / Werth und Wildenburg / Herr in Linden / Kinnsweiler / Engeldorff / Frechem / Bacham und Dalem / 2c.

Religion

JSt Evangelisch.

Residenz

JSt Arolţz.

Scri-

Scribenten.

Justi Moers Descriptio Comitatus Waldecensis, Antw. 1572.

——————— & in Ortelio. 1595.

Deduction der Grafen von Waldeck/ wieder Land-Graf Moritz von Hessen/ und darzu gehörige Copien und Reversalien. Extant. ap Londorp. T. I. Actor. p. 2. f. 1540.

XIII.

Die Fürsten von Lichtenstein.

Theilen sich in 2. Linien/ Die Carolinische und Gundaccarische.

I. Carolinische.

JOHANN ADAM ANDREAS, Fürst von Lichtenstein/ &c. Ritter des güldenen Vließes/ der Röm. Käyserl. May. würckl. Geheimter Rath und Cämmerer.

Sei-

Seine Eltern waren:

CARL EUSEBIUS, geb. 12 Apr. 1611. ✠ 5. Apr. 1684. Ein Sohn Carls und Annæ Mariæ, Johannis Schembera von Czernahor, in Bozkowez Tochter und Erbin.

JOHANNA BEATRIX, Maximilian Fürstens von Dietrichstein / und Annæ Mariæ, Carls von Lichtenstein Tochter / verm. 4. Aug. 1644.

Gemahlin.

ERDMUTH THERESIA SOPHIA, Ferdinand Josephs, Fürstens von Dietrichstein / und Mariæ Elisabet, Johann Anthons, Fürstens von Eggenberg / und Annæ Mariæ von Brandenburg Tochter / gebohren 17. Apr. 1662. verm. 16. Febr. 1681.

Von welcher gebohren.

1. CARL JOSEPH, geb. 15. Oct. 1684.
2. Maria Antonia, geb. 13. Apr. 1687.
3. Frantz Dominicus, geb. 1 Sept. 1689.

Seine Frau Schwestern.

Maria Eleonora Rosalia, mit Fürsten Joh. Sigfried von Eggenberg 1666. vermählt.

Maria Theresia, (1) Graf Jacobs von Lesle 7. Aug. 1667. (2) Joh. Balthas. Grafens von Wagensberg Gem. 1692 nun Wittbe.

Johanna Beatrix, mit Printz Maximilian von Dietrichstein verm. 1669. ✠ 1671.

II.

II. Gundaccarische.

MAXIMILIAN JACOB MORITZ geb. 25. Jul. 1641.

Seine Eltern.

HARTMANN, geb. 15. Febr. 1613. ✝ 11. Febr. 1686. Ein Sohn Gundaccars, und Agnetis, Ennonis III. Grafens von Ost-Frießland und Walpurgis / Gräfin von Rietberg Tochter.

SIDONIA ELISABET, Ernst Friderichs, Grafen von Salm in Reifferscheid / und Mariæ Ursulæ, Gräfin von Leiningen Tochter / verm. 21. Oct. 1640. welche ihrem Herrn 24 lebendige Kinder. zur Welt gebohren. ✝ 23. Sept. 1688.

Dessen Gemahlinnen:

I. *JOHANNA BEATRIX*, Carl Eusebii, Fürstens von Lichtenstein Tochter / vermählt 1669. ✝ 1671.

Die ihm gebohren:

Louisam Josepham, (1) Frantz Wilhelms, Grafens von Hohen-Embs Gemahlin / 1691. Nun (2) mit Jacob Ernst / Grafen von Lesle verm. 1694.

Mariam Maximilianam Beatricem, mit dem Grafen von Rothal verm.

II.

II. ELEONORA MARGARETA, Hertzog Philipp Ludwigs von Holstein zu Wiesenburg/ und Annæ Margaratæ von Hessen Tochter/ geb. 1655.

Sein Geschwister.

1 Theresia Maria, mit Michael Johann, Grafen von Althan 1667. verm.

2 Sidonia Agnes, Johann Carls, Grafens von Palfi 1669. Gemahlin/ nun Wittwe.

3 Anna Maria, Rudolph Wilhelms, Grafen von Trautmansdorff 1667. Gemahlin/ nun Wittbe.

4 ANTHON FLORIAN, geb. 4. May 1656. vormahls Käyserl Envoyè zu Rom/ nunmehr würcklicher Käyserl. Geheimer Rath und des neu declarirten Königs in Spanien Carl III. Oberster Hoffmeister/ wie auch Ritter des güldenen Vließes.

Gem. Eleonora Barbara, Michaelis, Grafens von Thun Tochter/ verm. 1679.

Dero Kinder sind

(1) Maria Antonia Eleonora Josepha Eusebia, geb. 12. Jan. 1683.

(2) Joseph Johann Adam, geb. 27. May 1690.

(3) Innocentius Anton Franciscus Cajetanus, geb. in Rom/ 10. Oct. 1693.

(4) Maria Catharina Josepha Ursula, geb. zu Rom 21. Oct. 1694.

5)

(5) Carl Joseph Cajetanus Benignus, geb. 13. Febr. 1697.

5. Philipp Erasmus, geb. 14. Sept. 1664. Käyserl. General Lieutenant.

Gem. Christina Theresia, Ferdinandi Caroli, Grafen von Löwenstein Rochefort Tochter / und Hertzog Alberti von Sachsen-Weissenfelß Wittwe / verm. 1695.

Von welcher

Joseph Wenceslaus Laurentius, geb. 9. Aug. 1696.

6. Hartmann, geb. 6. Nov. 1666. der Röm. Käys. und Königl. May. würckl. Cämmerer.

7. *Maria Maximiliana*, 1680. mit Maximilian Grafen von Thun / verm. ✠ 1687.

Dieses Fürstliche Hauß erkennet zu seinen ältesten Stamm-Vater einen berühmten Helden / mit Nahmen Azo, aus dem Geschlecht der Actier, der wegen seiner treuen Dienste / von Marggraff Leopold in Oesterreich / zum Marschall und Schencken in Oesterreich / erkieset worden. Unter dessen Nachkommen bemercken sonderlich die Mährischen Jahr-Bücher einen Nahmens Johann den Zweyten / so Hauptmann über das Marggrafthum gewesen / und 1412. verblichen. Ihm sind in solcher Würde viel seiner Nachkömmlinge gefolget; doch hat sein Bruder Heinrich IV. den Stamm biß auff jetzige Zeiten fortgepflantzet: Er war ein Vater Georgs IV. dessen 3. Söhne / Georg V. Heinrich Claudius und Christoph ihr Geschlecht in 3. Aeste / als den Veldbergischen / Steyr-Eckischen und Nicolsburgischen vertheilet

let. Die 2. letztern sind nach und nach wieder ausgangen; Georg Hartmann, Hartmanns Sohn / und obgedachten Georgs V. Enckel / hat zwar viel Kinder erzielet / aber meistentheils von kurtzem Alter / also daß nur der älteste Hartmann, durch seine mit Anna Maria, Gräfin von Ortenburg erzielete Kinder / Carln, Maximilian und Gundaccarn, sein Geschlecht fort gesetzet / welche sich durch hohe meriten bey denen Käysern / Matthias und Ferdinand II. in solche Gnade gesetzet / daß sie nach und nach / und zwar Carl 1618. Maximilian und Gundaccar aber 1623. den 13. Sept. in den Fürsten-Stand erhoben worden. Maximilian verstarb sonder Kinder / Carl und Gundaccar hergegen theilten ihr Geschlecht in 2 neue Stamm Linien, nemlich die Carolinische und Gundaccarische / welche beyderseits von unterschiedlichen Durchläuchtigen Sprossen / biß hieher unterhalten worden. Zwar haben sie sämptlichen in einem Memorial 1654. bey der Reichs-Versammlung zu Regensburg / umb die Introduction in den Fürsten-Raht angehalten / aber biß dato derselben Erlangung noch nicht völlig behaupten können.

Hochfürstl. Länder

Der Carolinischen Linie.

1 Das Fürstenthum Troppau.

2 Das Fürstenthum Jägerndorff / ausser einigen Aemtern / so denen Grafen von Hänckel zuständig / beyde in Schlesien belegen.

3 Die Freye-Herrschafft Schellenberg in Schwaben 1699. von den Grafen von Hohen-Embs erkaufft.

4 Die

4 Die Herrschafft Sternberg in Mähren 1694. von den Oelßnischen-Häusern erkaufflich überkommen.

Der Gundaccarischen Linie.

Das Schloß und Herrschaft Wolffersdorff / drey Meilen von Wien gegen Mähren liegende / samt andern in denen Käyserl. Erbländern befindlichen Gütern.

Prætendiren

Die Gundaccarische Linie hat zwar / vermöge der Vermählung ihres Stamm Vaters mit Agnetten, Ennonis III. Grafens von Ost-Frießland Tochter / auff die Herrschaften Esens / Stedesdorff und Witmund Anspruch gethan / so aber durch Darlegung einer gewissen Summa Geldes von Ost-Frießland verglichen worden.

Wapen

Wapen.

Das Wapen der Fürsten von Lichtenstein.

Ist fünffeldig / mit einem Mittelschilde; Das 1 quartier ist achtmahl von gold und schwartz Balckenweise gestreifft / mit einem Bandweise darüber hergehenden grünen Rauten Crantz / welches sonst das Sächsische Wapen ist. Im 2. quartier siehet man einen

einen güldenen mit sieben zugespitzten güldenen Pfählen besetzten) Sparren/in rothem Felde; als das Stamm-Wapen des Geschlechts von Czernahor/ damit diese Familie sich durch Heyrath befreundet hat. Das 3. quartier ist gespalten von silber und roth wegen des Hertzogthums Troppau. Im 4. quartier erscheinet der schwartze Schlesische Adler/ mit einem silbernen halben Mond auf der Brust/ in güldenem Felde. Das 5. quartier præsentiret ein güldenes Jäger-Horn/ in blauem Felde; wegen des Fürstenthums Jägerndorff/ welche Länder dieser Familie zugehören. Der Mittelschild 6. ist getheilet von gold und roth; als das Stamm-Wapen derer von Lichtenstein/ die Anno 1623. in den Fürstenstand erhoben sind. Der Schild ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt.

Titul.

JOHANN ADAM ANDREAS, des Heil. Röm. Reichs Fürst von Lichtenstein in Niclasburg/ Hertzog zu Troppau und Jägerndorff/ rc.

Religion

Ist Römisch-Catholisch.

Residencen

Sind Niclasburg und Wolffersdorff.

Scribenten.

Isagoge Chronologica Lichtensteiniæ Genesis, ex Cuspiniani Austria à Werner. Com. Tillio, collect. & edit, Ingolst. 1631.

XIV.
Der Fürst von Croy.

CARL EUGENIUS, vormahls General Lieutenant bey der Cron Dennemarck / nachhero Kayserl. General Feldmarschal in Ungarn / und Gouverneur zu Carlstadt / letzlich Feldmarschall über die Muscowitische Armée, wurde beym entsatz vor Narva gefangen und ✠ 30. Jan. 1702. zu Reval

Seine Eltern waren:

PHILIPP, erstlich Graf / hernach Fürst von Croy ✠ zu Cölln 1681. Ein Sohn Claudii, Grafens de Roeux, und Annæ d'Etourmel, Frey-Herrn Johannis von Douxlieu Tochter.

ISABELLA, Gräfin von Bronchorst / Johann Jacobs, Grafens von Anhalt Tochter und Erbin. ✠

Gemahlin:

JULIANA, Heinrich Grafens von Berg / und Hieronymæ Catharinæ, Gräfin von von Spauer Tochter / Bernhard, Grafens von Wittgenstein Wittwe / verm. 1681.

Seine

Seine Brüder.

1. *Casimir*, ✠ 1689.
2. *Moritz*, blieb bey dem Entsatz Wien 12. Sept. 1683.
3. Philipp Heinrich, Unter-Dechant zu Cölln/Canonicus zu Breßlau.
4. *Johann Jacob*, Dom-Herr zu Cölln 1677 ✠ vor seinem Vater.

Dieses Fürstliche Geschlecht führen einige Scribenten von Andreæ II. Königes in Ungarn/ welcher 1235. gelebet/ jüngsten Sohn Andrea, den Stamm-Nahmen aber von einem ur-alten Schloß/ so nunmehro gantz zerstöret/ und in ein Dorff/ mit dem Nahmen Crovy oder Croy, verwandelt/ her. Unter dessen Nachkommen wird sonderlich in denen Historien für dieses Geschlechts gemeinen Fortpflantzer gehalten Johann von Croy, dessen zweyter Sohn Johann, dasselbe durch seinen unter-Enckel/ Philipp, Claudii, Grafens de Rœux jungsten Sohn fortgestammet/ und wird noch heutiges Tages von zweyen/ wiewohl Erblosen Printzen/ unterhalten: wobey noch dieses zu bemercken/ daß kurtzbemelter Philipp, wegen der Freyen Reichs Herrschafft Müllen-Donck/ so ihm seine Gemahlin Isabella, von Bronchorst/ nebst andern, in denen Niederlanden belegenen Gütern zugebracht/ um die Introduction in den Reichs-Fürsten-Rath 1. Sept. 1666 in welche hohe Würde Er von jetzt regierender Käyserl. Majestät bey Anfang dieses annoch währenden Reichs-Tages zu Regensburg gesetzet worden/ bey dem hohen Reichs-Collegio Ansuchung gethan/ auch 31. Jan, 1669 durch seinen Gesandten

damit Er desto leichter die Session und Votum erlangen möchte / für einen einfachen Römer-Monath / zu des Reichs-Anlagen / 76. Gülden / und zu der Käyserl. Kammer zu Speyer jährlichen Verpflegung 50. Fl. dem Reiche angebothen / aber nicht zu seinem Zweck gelangen können.

Hochfürstliche Länder.

1 Die Freye Reichs-Herrschafft Müllendonck / mit dem Zubehör / und

2 Die Grafschafft Roeux und Meghen.

3 Die Frey-Herrschafft Buring / Mihlan / Boehr und Lathum.

4 Die Herrschafften: Drachenfels / Ruland / Pallant / Bernis / Delzburg / Walckenberg und Rheens.

Wapen.

Das Wapen Des Fürsten von Croy.

Jst vierfeldig / mit seinem Mittelschilde: Jm 1. und 4. Quartier siehet man drey rothe Balcken / in silbernem Felde: als das Wapen des Königreich Ungarn / von dessen alten Königen dieses Geschlecht seinen Ursprung haben soll. Jm 2. und 3. Quartier erscheinen drey rothe Aexte / oder Beilen / (2. 1) in silbernem

bernem Felde; als das Stamm-Wapen derer von Renty/ die sich Anno 1354. durch Heyrath mit diesem Hause verbunden haben. Auff dem Mittel-Schilde ist das gantze (neunfeldige) Lothringische Wapen zu sehen wegen der Vermählung Antonii von Croy/ mit Margareta von Lothringen.

Auff diesem Schilde stehet ein offener gekröhnter Helm/ welcher zwischen einem rothen / und einem silbernen Flügel/ einen schwartzen Hunde-Kopff/ mit einem güldenen Halßbande/ trägt.

Titul.

N. N. Hertzog von Croy/ des Heil. Römischen Reichs Fürst/ Graf von Roeux und Meghen/ Frey Herr in Buring/ Mehlan/ Müllendonck/ Bähr und Lathum/ Herr in Drachenfelß/ Ruhland/ Pallant/ Berris/ Velzburg/ Wolckenberg und Rheens/ 2c.

Religion

IST Römisch-Catholisch.

Residenz

WAr Müllendonck.

XV.

XV.

Der Fürst von Piccolomini.

LORENTZ PICCOLOMINI, Maltheser Ritter ✠ 13. Jul. 1686 vor Ofen.

Seine Eltern waren:

FRANTZ, ein Sohn *Æneæ* und *Catharinæ*, einer Tochter Raphaelis degli Adamari, und Aurettæ degli Acciaioli.

ÆMILIA, Graf *Lorentzens* von von Strozzii Tochter.

Sein Geschwister.

Æneas, ✠ 1673. an einer Wunde/ so er in einem Zwey Kampf von Graf Guerrieri empfangen.

Victoria, Metelli Marckgrafen von Bichi Gemahlin.

Octavia Benigna, Peter Anthon Marckgrafen von Guadagni Gemahlin.

Dieses hohe Geschlecht führet seine Ur-ahnen von den uhr-ältesten Familien und Stadt Siena her/ welche/ nach dem die Ober-Herrschafft der Edelleute in

in eine Democratie verwandelt worden / anderwerts ihr Glück gesuchet: der letzte selbigen Stammes war Æneas Silvius, ein Sohn Silvii und Victoriæ, aus dem Hause der Forteguerrer,. Dieser hat sein ziemlich heruntergekommenes Geschlecht durch seine glückliche Erhebung auf dem Päbstlichen Stuhl / den er Anno 1458. unter dem Nahmen Pius II. betreten/wiederumb in Auffnehmung gebracht / und durch seiner Schwestern Laodamiæ und Catharinæ Kinder fortgestammet. Der ersten Posteritæt ist im vorigen Seculo ausgeblühet. Catharinæ Geschlecht aber hat erst in vorigen Jahr-hunderte (was nemlich die in den Fürstenstand erhobene Nachkömmlinge betrifft / dann noch einige in Toscanien davon übrig sind) seine Endschaft erreichet: der gemeine Stamm-Vater war Æneas, im XVI. Seculo, welcher mit Victoria seiner Verwandtin / einer Tochter Anthonis Mariæ Piccolomini, und Helenæ Sfortiæ, drey Söhne nach sich gelassen / Sylvium, Ascanium und Æneam. Der erste war ein Vater Æneæ, Ascanii und Octavii. Ascanius war Ertz-Bischoff zu Siena / Octavius, so gebohren 11. Nov. 1599. wurde vom Käyser Ferdinand III. wegen seiner dem Hause Oesterreich treu-geleisteten Dienste in die Fürstliche hohe Würde erhoben / auch durch eine Solenne introduction, 28. Febr. 1654. in Regensburg zur Session und Stimm würcklich gelassen/iedoch mit dem ausdrücklichen Beding / daß er (1) seine behörige Gebühr nach dem Reichs-Anschlag in die Reichs-Cammer liefern / und (2) bey gegebener Gelegenheit sich freye Reichs-Güter anschaffen / wiedrigenfals seine Erben und Nachkömmlinge ihre Reichs-Rechte verlieren solten. Er starb 10. Aug. 1666. sonder Erben / nachdem Er zuvor an Kindesstatt seines Bru-

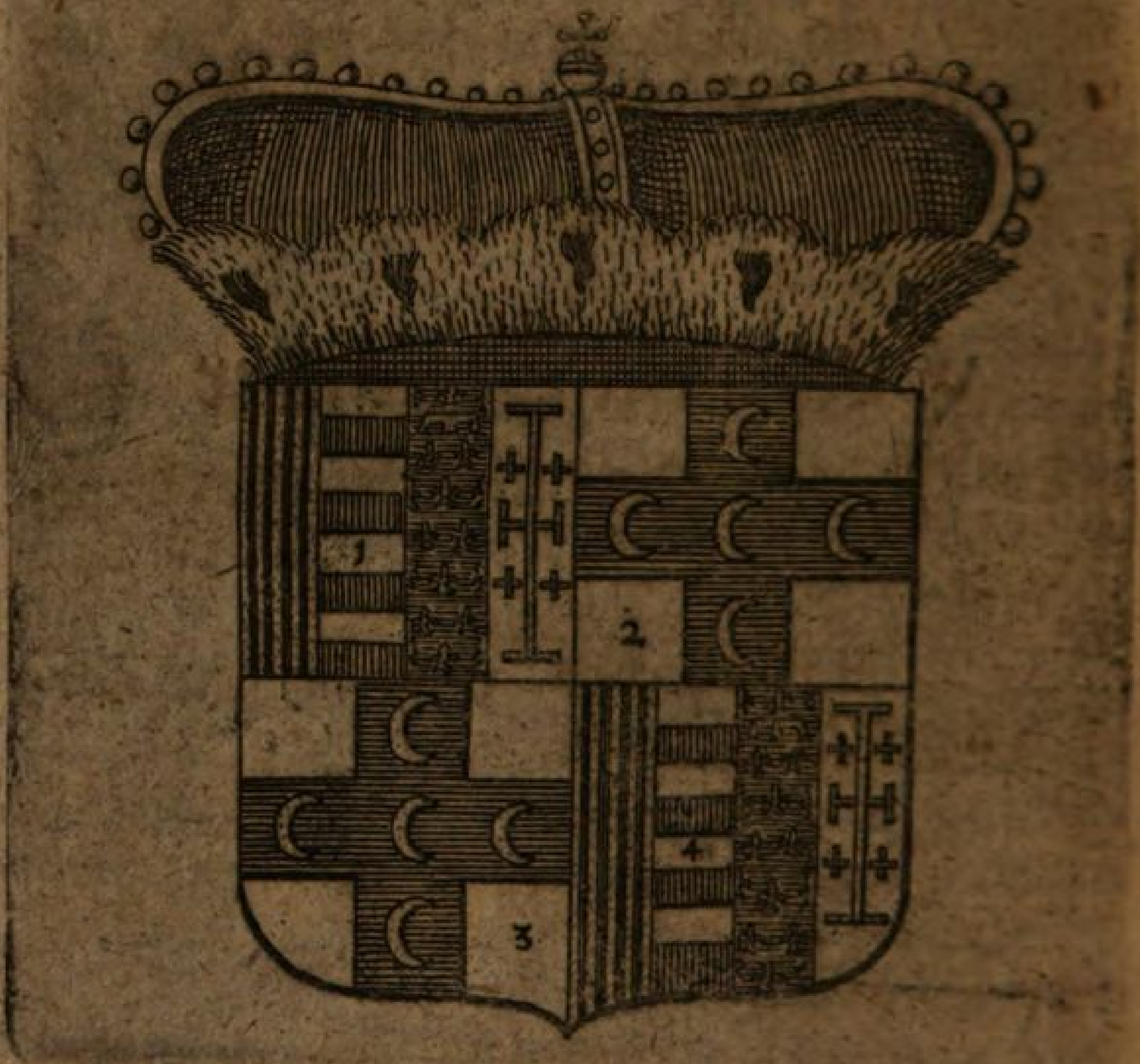
ders

ders Uhr-Enckel Æneam angenommen. Dieser trat zwar / als völliger Erbe in die von Octavio hinterlassene Güter und Hochfl. Würde / ✝ aber 1673. an einer Wunde / und übergab den ferneren Besitz und Stammes-unterhalt seinem Bruder Lorentzen / welcher vor Ofen / wie schon erwehnet / seiner Heldenmuthigen Geist aufgegeben / und seinem Geschlecht ein Ende gemachet.

Hochfürstliche Länder

1. Das Fürstenthum Amalfi im Königreich Neapolis / mit welchen Octavius vom König in Spanien / wieder belehnet worden.
2. Die Herschafft Nachod / Gratzlitz und Hermanitz in Böhmen.

Wapen.



Das Wapen des Fürsten von Piccolomini.

Ist vierfeldig: das 1. und 4. Qvartier ist dreymahl gespalten/ und also wiederum vierfeldig: da dann 1. das Königl. Arragonische Wapen/ 2. das Ungarische/ 3. das Jerusalemische/ nemlich/ ein güldenes Krücken-Creutz von 4 kleinen güldenen Creutzlein begleitet/ in silbernem Felde/ zu sehen ist/ wegen der Vermählung Antonii Piccolomini mit Ma-

ria,

ria, einer Tochter Ferdinandi I. von Arragonien, König von Neapolis, die er Anno 1463. geheyrathet hat. Jm 2. und 3. Qvartier præsentiret sich ein blaues mit güldenen halben Monden besetztes Creutz/ in silbernen Felde; als das Geschlechts-Wapen derer von Piccolomini.

Der Schild ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt.

Titul.

N. N. Des Heil. Römis. Reichs Fürst/ Graf und Herr in Nachod/ Grattliz und Hermaniz/ 2c.

Religion

JSt Römisch Catholisch.

Residenz.

JSt Nachod.

XVI.

Der Fürst von Portia.

FRANTZ ANTHON, geb. 1663. Käyserl. Rath/ Cämmerer und Obrister Erbland-Hoffmeister der Fürstl. Grafschafft Görtz/ ✠ 9. Apr. 1698.

Seine Eltern waren:

JOHANN CARL, † 27 Apr. 1667. Ein Sohn Johann Ferdinands, und N. N. Herbards, Grafens von Auersperg/ und Felicitatis Catzianerin von Katzenstein Tochter.

ANNA HELENA, Graf Johann Maximilians von Lamberg/ und Judith Rebeccæ Eleonoræ, Gräfin von Wirbin Tochter, verm. 1661. ✠

Gemahlin.

MARIA ANTHONIA JOSEPHA, Graf Albrechts von Sintzendorff Tochter/ verm. 1687. im Apr. ✠ 8. Apr. 1698.

Seine

Seine Frau Schwester.

Maximiliana, (1) 1681 mit Maximilian. Ferdinand. Grafen von Trautmansdorff/ und (2) mit Graf Maximilian Ludwig Breuner verm.

Seines Hn. Vaters vol-bürtige Schwestern.

1 Maria Theresia, Anthon Frantzens, Grafens von Colalto Ober-Richters in Mähren Gem.

2 Margareta, mit Frantz Anthon, Grafen von Trautmansdorff verm.

3 N. N. ✠ unverheyrathet.

Halb-bürtige Schwestern.

Von

Beatrice Kawka, Johann Freyherrns von Rziczan ✠ 1682. im Monat May.

1 *Francisca Benigna, Helmhard Christophs*, Grafens von Weissenwolff andere Gemahlin/ ✠ 1692.

2 Isabella, mit Johann Norbert Xaverio, Grafen Sternberg verm.

Dieses hohe Geschlecht stammen einige von denen alten Sicambern her/ welche sich hernach in Friaul niedergelassen/ und gedencken die Geschicht-Bücher sonderlich eines mit Nahmen Armanni de Fortia, welcher zugleich mit andern die Freyheit seines Vaterlandes/ wider Attilam der Hunnen Tyrannen befochten/ und dabey sein Heldemüthig Leben gelassen. Nach der Zeit

hat sich dieses Geschlecht verschiedene Güter in gedachter Provintz angeschaffet/ und sind aus dessen Nachkömmlingen/ sonderlich Gabriel und Friderich, die umbs Jahr 1214 gelebet/ und Artici von Portia Söhne waren/ berühmt gewesen/ diese theilten unter sich die von ihren Vorfahren erbaueten Schlösser und Güther/ Prato, Portia und Brugnara, jener behielt Prato, und errichtete die Pratensische Linie/ so im 15. Jahrhunderte gäntzlich abgeblühet. Dieser Portia und Brugnara, stifftete dahero den heut noch blühenden Portianischen Zweig.

Unter Friderichs Nachkommen hat sich sonderlich herfür gethan/ Ermes von Portia, der erste Graf seines Geschlechts/ ein Sohn Anthons Frey-Herrns von Portia und Æmiliæ von Walvason. Er war ein Vater Johannis Sfortiæ, welcher nach sich ließ Johann Ferdinand III, in so grossen Gnaden/ daß er nicht nur die höchsten Ehren-Aemter/ so bey Hofe/ als in Gesandschafften/ bekleidete/ sondern von höchst ermeldter Käyserl. Mayst. itzigem Glorwürdigsten Käyser LEOPOLD zum Ober-Hofmeister vorgestellet/ und von dem letztern 1662. in den Reichs-Fürstenstand mit allen seinen männlichen Nachkommen erhoben worden. Und ist derselbe zwar 26. Apr. 1664. auff höchste Recommendation Sr. Mayst./ ob er schon keine Reichsfreye Güter besaß/ bey der Regenspurgischen Reichs-Versamlung zur Session und Voto wircklich introduciret worden/ wiewohl nach dessen todt/ dessen Sohn und Enckel dieser Reichs Freyheit wieder beraubet worden.

Die Graffschafft Ortenburg in Cärnthen hat er von Johann Ferdinand von Weidmann/ einem hochadelichen Venetianischen Geschlecht erkaufft/ und

nach

nach sich gelassen einen eintzigen Sohn Johann Carl, der ein Vater letztregierenden Herrns Frantz Anthons, auff welchen der gantze Stamm beruhete gewesen.

Hochfürstl. Länder.

Die Grafschafft Ortenburg in Cärnthen / sambt andern in denen Käyserl. Erbländern belegenen Gütern.

Wapen.

Das

Das Wapen der Fürsten von Portia.

SInd 6. güldene Lilien / (3. 2. 1.) in blauem Felde mit einem güldenen Schildes-Haupt. Der Schild ist mit einem Fürsten-Hut bedeckt.

Titul.

N. N. des Heil. Röm. Reichs Fürst von Portia / Graf in Ortenburg und Brugnara / Herr in Senaseth und Premb / Ober-Erb-Lands-Hoff-Meister in der gefürsteten Grafschafft Görtz / ꝛc.

Religion

JSt Römisch-Catholisch.

Residence

JSt Ortenburg.

Scribent.

Frantz Sansovin. Orig. Fam. Ital, é Thomæ Commentar, Collect,

XVII.
Der Fürst von Hanau.

PHILIPP REINHARD, geb. 2. Aug. 1664.

Von Ihro Käyserl. Maj. im Nov. 1696. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben. Wovon/sampt dessen Stamm-Linie mit mehren unten in der V. Abtheilung sub. Num. V. pag. 24. seqq. zu lesen.

XVIII.

Der Fürst von Schwartzburg.

CHRISTIAN WILHELM, geb. 16 Jan. 1647.

Von Jhro Käyserl. Majest. im Oct. 1697. in den Fürstenstand erhoben. Wovon/ sampt dessen Stamm-Linie drunten in der V. Abtheilung Num. XVII. mit mehren zu lesen ist.

REGISTER
des
Ersten Theils.

Worinnen
Käyser/Könige/Churfürstē Aebte und Aebtißinnen/ wie auch die Fürstlichen Häuser enthalten.

NB. Die Römische Zahl bedeutet die Abtheilung andere das Blat.

Andlau Aebtißin.	III.	pag. 52
Anhalt Dessau	IV.	—— 228
—— Bernburg		—— 230
—— Hatzgerode		—— 232
—— Cöthen		—— 233
—— Zerbst		—— 235
Aremberg Hertzog	IV.	—— 247
Auersperg Fürst	IV.	—— 312
Augspurg Bischoff	III.	—— 46
Baden Baden Marggraf	IV.	—— 172
—— Durchlach	IV.	—— 176
Baind Aebtißin	III.	—— 168
Bamberg Bischoff	III.	—— 14
Baraith Marggr.	IV.	—— 78

Basel

Basel Bischoff	III. pag.	79
Berchtols-Gaden Abt	III. ——	124
Bäyern Churf.	II. ——	229
—— Hertzog	IV. ——	31
Besancon oder Bisantz Ertz-Bischoff	III. ——	12
Böhmen König	I. ——	166
—— Churfürst	II. ——	228
Brandenburg Chur-Fürst	II. ——	255
Brandenburg Marggrafen		
—— Bareith	——	78
—— Calmbach	——	81
—— Anspach	——	83
Braunschweig-Lüneb. Chur-Lin. oder Hannover	II. ——	287
—— Braunschweig.	IV. ——	93
—— Wolffenbüttel	I. ——	94
—— Bevern	——	97
—— Lüneburg Zell	——	99
Brixen Bischoff	III. ——	76
Buchau Aebtißin	III. ——	150
Chur Bischoff	III. ——	105
Cölln Churfürst	II. ——	221
Condé Printz	I. ——	69
Conti Printz	I. ——	71
Corvey Abt	III. ——	131
Costnitz Bischoff	III. ——	42
Croy Hertzog.	IV. ——	362
Culmbach Marggraf	——	81
Cumberland Hertzog	I. ——	95
Dennemarck König	I. ——	118
Dietrichstein Fürst	IV. ——	282
Eggenberg Fürst	IV. ——	263
Eichstädt Bischoff	III. ——	29
Ellwangen Probst	III. ——	118

En-

Engeland Königin	I.	95
Eßen Aebtißin	III.	147
FRanckreich König	I.	60
Freysingen Bischoff	III.	63
Fulda Abt	III.	111
Fürstenberg Fürst	IV.	320
GAndersheim Aebtißin	III.	161
Güldenlöw Stadthalter	I.	121
—— Admiral	I.	120
Gutenzell Aebtißin	III.	165
HAnau Fürst	IV.	377
Hannover Chur-Fürst	II.	287
Herford Aebtißin	III.	156
Hegbach Aebtißin	III.	163
Hessen Landgraff Casselische Linie	IV.	147
—— Reinfels		150
—— Darmstadt		154
—— Homburg		159
—— Bingeheim		161
Hildesheim Bischoff	III.	51
Hohen-Zollern Hechingen	IV.	254
—— Sigmaringen	IV.	156
Hollstein / Hertzog Sunderburg. Linie	IV.	190
—— Schlesische	IV.	191
—— Frantzhagen		174
—— Augustburg oder Sunderburg Linie.		192
—— Becke		194
—— Wiesenburg		196
—— Nordtburg		198
—— Glücksburg		200

Plön

Hollstein Plön —— 203
—— Hertzogliche oder Gottorfische Linie —— 207

Käyserliche Majestät. —— 3
Kempten Abt III. —— 115

Lichtenstein Fürst/Carolinische Linie IV. —— 353
—— —— Gundaccarische —— 355
Lindau Abtißin III —— 154
Lobkowitz Fürst IV. —— 268
Lübeck Bischoff III. —— 100
Lüders Abt III. —— 121
Lüttig Bischoff III. —— 84

Mäyntz Churfürst II. —— 206
Mecklenburg Hertzog/Schwerin —— 107
Mecklenburg Strölitz IV. —— 111
—— —— Güstrauische Familie —— 112
Münster Bischoff III. —— 94
Münster Nider und Ober Abtißin III. —— 159
Murbach Abt III. —— 121

Nassau Fürst Siegen IV. —— 293
—— Dillenburg —— 296
—— Schaumburg —— 298
—— Dietz —— 299
—— Hadamar —— 300

Oettingen Fürst IV. —— 340
Orleans Duc I. —— 52
Oßnabrüg Bischoff III. —— 90
Ost Frießland Fürst IV. —— 318

Paterborn Bischoff III. —— 57
Paßau Bischoff III. —— 69

Pfaltz

Pfaltz-Grafen am Rhein / Churfürstl.
oder Neuburg. Linie II. —— 271
—— Sultzbachische Linie IV. —— 6
—— Zweybrückische —— 13
—— Birckenfeldische —— 20
—— Veldentzische —— 25
Piccolomini Fürst IV. —— 367
Pohlen/König I. —— 148
Portia Fürst IV. —— 372
Portugall König I. —— 48
Preussen König I. —— 193
Prüm Abt III. —— 126
Quedlimburg Aebtißin III. —— 138
Regenspurg Bischoff III. —— 66
—— Aebtißin im Nider und
Ober-Münster. III. —— 159
Römische König I. —— 5
Roten-Münster Aebtißin III. —— 167
Sachsen Churfürst II. —— 240
Sachsen Chur Linie oder Albertin IV. —— 62
—— Weissenfel IV. —— 63
—— Merseburg —— 66
—— Zeitzische oder Naumburg. —— 70
—— Ernestinische oder Weimarische Linie. IV. —— 33
—— Eisenach —— 44
—— Gotha —— 48
—— Coburg —— 50
—— Meinungen —— 51
—— Römhild —— 53
—— Eisenberg —— 53
—— Eißfeld oder Hilpertshausen —— 54
—— Saalfeldt —— 55

Sach-

Sachsen Lauenburg	IV.	219
Salm Fürst	IV.	276
Saltzburg Ertz Bischoff	III.	6
Schwartzburg Fürst	IV.	375
Schwartzenberg Fürst	IV.	334
Schweden König	I.	135
Spanien König	I.	27
Speyer Bischoff	I.	32
Stablo Abt	III.	328
Straßburg Bischoff	III.	36
TRident Bischoff	III.	74
Trier Churfürst	II.	214
UNgarn König	I.	160
WAldeck Fürst	IV.	347
Weisenburg vide Prün.	III.	
Würtenberg Studtgardische Linie	IV.	122
—— Neustadt		127
—— Mompelgard		130
—— Julianische oder Schlesische		131
—— Weiltingische Linie		135
Wormbs Bischoff	III.	26
Würtzburg Bischoff	III.	20

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmid, Samuel Heinrich

Die Durchläuchtige Welt, Oder Kurtzgefaßte Genealogische, Historische und Politische Beschreibung, meist aller jetzlebenden Durchläuchtigen Hohen Personen, sonderlich in Europa Als Käyser, Könige, Chur- und Fürsten, Ertz-Bischöfe, Bischöfe ... nebst den vornehmsten und bekandtesten Regenten im ü brigen Theilen der Welt. In Vorstellung Dero Nahmen, Geburts-Zeit,
Bd.: [1]

Hamburg (1704)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.1204(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11096037-0
VD17 3:002000R